**SAMMLUNG SÄMMTLICHER** DRUCKSACHEN **DES** HERRENHAUSES:...

Preußen Herrenhaus



4° J. publ.g. 1142 hf, C, 1-1868/69,3



<36624338230013

<36624338230013

Bayer. Staatsbibliothek

# Sammlung

# sämmtlicher Drucksachen

bes

# Herrenhauses.



Sigungs = Periode von 1868/69.

Band III.

Bon Nr. 111. bis 181.

Berlin, 1869.

Gebrudt bei Julius Gittenfelb,

Thierarynei . Coul . Tlat Rr. 3/4.

# Inhalts-Verzeichniß

aum

# 3. Bande der Drucksachen des Herrenhauses. Session 1868/69.

- 9tr. 111. Eages. Ordnung mit ber Anfündigung bes munbliden Berichts über ben Bertrag mit bem Großherzogthum Beffen wegen Berftellung einer Gifen-bahn. Berbindung gwifchen Danau und Offenbach und wegen Anfaufe bes Beffen'ichen Theils ber Frankfurt. Offenbacher Bahn. (Ar. 97.)
  - 112. Gefen. Entwurf, betreffend bie Berfaffung und Berwaltung ber Stabte und Fleden in ber Proving Schleswig-Bolftein, nach ben Beichluffen bes Alegeordnetenhaufes.
  - 113. Befety-Entwurf, betreffend bie Bermenbung ber verfallenen Raution für bas Roln Soefter Gifenbabn-Unternehmen, nach ben Befchluffen bes Abaeorbnetenbaufes.
  - 114. Gefet. Entwurf, betreffend bie fernere Geltung ber Berorbnung vom 30. Rai 1849 für die Bahlen jum haufe ber Abgeordneten in den burch die Gefete vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preuß. Monarchie vereinig, ten Landestheile, nach ben Beschlüffen des Abgeordnetenhauses.
  - 115. Befet. Entwurf, betreffend bie Ginffihrung bes Allgemeinen Berggefetes vom 24. Juni 1865 in bas Gebiet ber Bergogthumer Schleswig und Solftein.
  - 116. Münblicher Bericht über ben Gefeh-Borfolag bes Abgeordnetenhaufes, betr bie Gibe ber Juben, mit bem Antrage ber Rommiffion.
  - . 117. Entwurf einer Subhaftations . Ordnung nach ben Beichiliffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - 118. Berbefferunge Antrag jum Gefet . Entwurf, betreffent bie Beichlag. nahme bes Bermögene bes Ronigs Georg. (Rr. 109.)
  - . 119. Berbefferungs. Antrag jum Gefet. Entwurf, betreffent bie Befchlag. nahme bes Bermogens bes ehemaligen Rurfürften bon Deffen.
  - 120. Gefet.Borichlag bes Abgeordnetenhaufes, betreffend bie Abanberung ber §8. 6., 10. und 13. bes Gemeinbe.Gefetes bes vormaligen Bergogthums Raffau vom 26. Juli 1854.
  - 121. Gefet.Entwurf, betreffent bie Umwanblung bes Erbleibes, Lanbfiebelleibe-, Erbzine-, Erbpacht-Berbaltniffes in Eigentonm und bie Ablofung ber baraus berrührenben Leiftungen im Gebiete bes Reg.-Bezirts Biesbaben und in ben jum Reg.-Bezirt Raffel gehörigen vormals Grofherzoglich Deffischen Gebietetheilen, nach ben Befchluffen bes Abgeorbnetenbaufes.

- Rr. 122. Gefet. Entwurf, betreffend bie Bereinigung ber Borftabte vor Celle mit ber Stadtgemeinbe Celle, nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenbaufes.
  - 123. Gefet. Entwurf, betreffend bie Beidrantungen ber Bablungeleiftung mittelft fremben Bapiergelbes und abnlicher Berthzeichen in ben neu ermorbenen ganbestheilen, nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - 124. Gefet. Entwurf, betreffend bie Musftellung gerichtlicher Erbbeicheinigungen, nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - 125. Gefet.Entwurg, betreffent die Abanberung einiger Bestimmungen ber Ronturs.Orbnung vom 8. Dai 1855, nach ben Beichluffen bes Abgeorbnetenhaufes.
  - . 126. Antrage ber Referenten für bie Schlugberathung über
    - 1) ben Befet. Entwurf, betreffend bie Berwendung ber verfallenen Raution für bas Roln-Goefter Gijenbahn-Unternehmen (Rr. 113.);
    - 2) ben Befet.Entwurf, betreffend tie Errichtung von Martfteinen (Rr. 109.);
    - 3) bie Beittion ber Roufmannichaft ju Dagbeburg um Begfall ber, Gibgolle.
  - . 127. Antrage ber Referenten jur Golugberathung über bie. Gefet. Entwurfe, betreffenb:
    - a) bie Ginführung bes Allgemeinen Berggefebes in Schleswig . Polftein (Dr. 115);
    - b) bie Beichränfung ber Bablungsleiftung mittelft fremben Papiergelbes unb abnlicher Berthzeichen in ben neuen Landestheilen (9tr. 128.);
    - c) bie Bereinigung ber Borftote vor Celle mit ber Stadt Celle (Rr. 122.);
    - d) bie fernere Geltung ber Berordung vom 30. Dai 1849 fur bie Bablen jum Saufe ber Abgeordneten in ben neuen Landestheilen (Rr. 114.).
  - . 128. Bericht ber XI. Rommiffion über ben Gefety. Entwurf, betreffend bie Berfaffung und Berwaltung der Gtabte und Fleden in ber Proving Schlee. mig-holftein. (Rr. 112.)
  - 129. Münblicher Bericht und Antrag der XI. Kommiffion über ben Gefet. Borfchlag bes Abgeordnetenhauses, betreffent bie Abanderung ber §g. 6., 10. unb 13.
    bes Gemeinde-Gefebes bes vormatigen herzogthums Raffan vom 26. Juli 1854.
    (Nr. 120.)
  - . 130. Tages. Orbnung mit ber Unfundigung, bes muublicen Berichts ber Juftig-
    - 1) ben Gutwurf einer Subhaftations. Ordnung (Rr. 117.);
    - 2) ben Gefete Entwurf über Anftellung im bobern Juftigbienft. (Rr. 85.)
    - 3) eine Betition ber Grundbefiger von Paculent um Grundfteuer . Ent-
  - . 131. Befet. Entwurf, betreffend bie Erweiterung, Umwandlung und Reu. Errichtung ber Bittmen. und Baifentaffen fur Clementar. Lehrer, nach ben Befchluffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - 132, Bericht ber Finang Rommiffion über bie Betition ber Rreisftanbe in Ratibor megen Aufbringung ber Rreisfteuern.
  - . 133. Anderweiter mundlicher Rommiffions Bericht aber ben Gefet. Entwurf, betr.
    - 1) bie Ausftellung gerichtlicher Erbbeicheinigungen (Rr. 124.);
    - 2) bie Abanberung einiger Bestimmungen ber Konture. Drbnung (Rr. 125.),
    - 3) eine auf bie Konture. Ordnung bezügliche Betition bes laufmannifden Bereins ju Breslau.
- . 134. Bericht über ben Gefen. Entwurf, betreffend bie Gerichtsbarteit und bas gerichtliche Berfahren in Che- und Berlobniffachen in ber Probing Bannover (Rr. 86.).
- . 135. Gefen. Entwurf über bie Erwerbung und ben Berluft ber Eigenichaft ale Breufifder Unterthan, fomie über ben Gintritt in frembe Staatedienfte, nach ben Beichtuffen bes Abgeordnetenhaufes.
- . 136. Ge fet. Entwurf, betreffend bie Ausgabe von Talons ju ben Breufifden Staats. Shuldverfdreibungen, nach ten Beidilffen bes Abgeordnetenhaufes.
- 137. Entwurf einer Gemeinheitstheilungs. Orbnung für ben Reg.-Begirt Bies. baben mit Ausnahme bes Rreifes Biebentopf, nach ben Beichilffen bes Ab- geordnetenbaufes.

- Rr. 138. Gefet. Entwurf, betreffend bie lebereignung ber Dotationsfonds ber Bulfstaffen an tie Provingial. und fommunatftanbifchen Berbanbe ber acht alteren Provingen ber Monarchie, nach ben Befchluffen bes Abgeorbnetenhaufes.
  - . 139. Abanderungs. Antrag jum §. 9. ber Gubhaftations. Orbnung.
  - 140 Bericht Aber ben Gefet. Entwurf, betreffend tie Umwanblung bes Erbleibe-Lanbfiebelleibe-, Erbzind-, Ertpacht-Berhaltniffes in Cigenihum und tie Ablöfung ber baraus berrührenten Leiftungen im Gebiete bes Reg.-Bezirts Biesbaben und in ben jum Reg.-Bezirt Raffel gehörigen, vormals Großberzoglich Deffifchen Gebietstheilen (Rr. 121.).
  - . 141. Gefet. Entwurf, beireffenb bie Abanderung bes §. 20. Litt. d. der vorläufigen Berordnung megen bes Judenmefens im Grofberzogthum Pofen vom 1. Juni 1833 und ber Allerhöchften Rabinets. Dibre vom 24. Juni 1844, nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenbaufes.
  - . 142. Gefet. Entwurf, betreffent tie Auflojung bes Deerichlefischen Gifenbahn Garantiefonbe unter Uebernahme ber auf bemfelben haftenben Garantie. pflicht auf tie allg. Staatefonbe, besgleichen bie Dedung ber im Jahre 1869 erforberlichen Ausgaben zur weiteren Bervollftanbigung und beffern Ausruftung ber Staatsbahnen, nach ben Beschlüffen bes Abgeordnetenhauses.
  - 143. Gefet. Entwurf megen Ausbehnung ber Berordnung vom 28. Ceptember 1867, betreffent bie Ablöfungen bon Reallaften, welche tem Domainen- Fistus im vormaligen Königreiche Sannover zufichen, nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - \* 144. Münblicher Bericht und Antrag ber VIII. Remmiffion über ten Gefet:Entwurf, betreffend bie Gemeinheitetheilungs. Ordnung fur den Reg.-Begirt-Biesbaben, mit Ausnahme bes Areifes Biebentopf.
  - . 145. Entlaftung ter Ctaats. Regierung Ceitens tes Abgeordnetentaufes in Bejug auf bie aligemeine Rechnung über ben Ctaatehauehalt bes Jahres 1865, sowie in Bejug auf tie Berwaltung bes Ctaateichates fitr baffelbe Jahr.
- . 146. Münblicher Bericht ber Butget-Remmiffion über bie aligemeine Rechnung über ben Staatshaushalt bes Jahres 1865 mit ber beionberen Rechnung von ben Ginnahmen und Ausgaben ber hobengellernichen Lande, ben Bemertungen ber Ober-Rechnungs-Rammer und ber Rechnung ter Rentantur bes Staatsichapes.
- . 147. Antrag bes Referenten gur Schlufteraihung über ben Gelet. Entwurf, betreffend bie Uebereignung ber Dotationsfonds ber Gulfetaffen an die Provingialund temmunalftändifchen Bertanbe ber acht alteren Provingen ber Monaichie.
- 148. Tages. Orbunng mit bem sub 10. enthaltenen Antrag bes Referenten gur Schlugberalhung über ben Gefet. Entwurf, betreffend die Ausgabe von Talons zu ben Breußischen Staate fouldverfdreibungen.
- 149. Gefet. Entwurf über bie juriftifden Brufungen und bie Borbereitung gum bobern Buftigbienft, nach ten Beichluffen bee Abgeordnetenhaufes.
- 150. Welet. Entwurf megen Ginfibrung fürzerer Berjahrung sfriften im Begirte bes Appellations . Berichts in Frantfurt a. Dt., nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes.
- 151. Antrag bes Referenten jur Schlugberathung über ben Befet. Entwurf. betreffend tie Ginführung tingerer Berjahrungefriften im Betiete bes Appel- lationegerichts in Frantfurt a. M.
- . 152. Befet. Entwurf, betreffend bas Civilprozefi-Berfahren im Geltungebereich ber Beroitnung vom 24. Juni 1867, nach ten Befdilffen tes Afgeordnetenbaufes.
- . 158. Bericht über ben Gefet. Entwurf, betreffenb tie Abanberung bee §. 20. Litt. d. ber verlat figen Berorbnung megen bee Jubenmefene im Großberzogthum Bof en vom 1. Juni 1833 urb ter Alleibochften Libie vom 24. Juni 1844.
- . 154. Bericht über ben Gefet. Entwurf, betreffend bie Auflöfung bes Oberichlefischen Gifenbahn. Garantiefonds unter Uebernahme ber auf bemfelben haftenben Garantiepflicht auf bie allgem. Staatofonds, beegleichen bie Dedung ter im Jahre 1869 erforberlichen Ausgaben zur weitern Bervollftanbigung und beffern Ausruftung ber Staatsbahnen.
- . 155. Gefeb. Borichlag bee Abgeordnetenhaufes, betreffend bie Orbnung ber

- Recte-Berhaltniffe ber mittelbar geworbenen beutichen Reichsfürften und Grafen.
- Rr. 156. Munblider Bericht ber Buftig. Rommiffion über ben Gefet. Entwurf, betreffend bie juriftifden Brufungen und bie Borbereitung jum bobern Buftigbienft.
  - . 157. Befet. Entwurf, betreffent bie Anlage einer Gifenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe Duble im Biggethal, nach ben Befchluffen bes Abgeorbnetenbaufes.
  - . 158. Mündliche Berichte über
    - 1) Gefet. Entwurf wegen Ausbebnung ber Berordnung vom 28. September 1867, betreffend bie Ablöfungen von Reallaften, welche bem Domainen-Fistus im vormaligen Ronigreiche hannover zusteben (Rr. 143.);
    - 2) Gefet Entwurf, betreffend bie Erweiterung, Umwandlung und Renerrichtung ber Bittwen- und Baifentaffen für Etementarlebrer;
    - 3) eine Betition bes Raufmanns Rette bier und Genoffen, wegen ber Dablfteuer fur Startefabritate.
  - = 159. Abanberunge-Antrage: Graf v. Borries, jum Gefet. Entwurf megen Ausbehnung ber Berordnung bom 28. September 1867, betreffent bie Ablolung von Reallaften, welche bem Domainen-Fistus im vormaligen Rönigreich hannos ver zufteben.
  - . 160. Amendement jum §. 3. bes Befet. Entwurfe, betreffend bie Uebereignung ber Dotationsfonds ber Bulfstaffen an Die Provinzial- und tomannalftanbifden Berbande ber acht alteren Provinzen ber Monarchic.
  - . 161. Mündlicher Bericht ber Juftig-Rommiffion über ben Gefet . Entwurf, betreffend bas Civilprozeg. Berfahren im Geltungsbereich ber Berordnung vom 24. Juni 1867.
  - . 162. Manblicher Bericht ber Bubget-Rommiffion über ben Gefet. Borichlag bes Mbgeordnetenbaufes, betreffend bie Ordnung ber Rechteverhaltniffe ber mittelbar geworbenen beutichen Reichsfürften und Grafen
  - v. Balbam Steinhöfel, jum Gefeh-Entwurf, betreffend bie Bittmen164. Berbefferunge Antrag und Baifentaffen für Elementarlehrer.
    Graf v. Borries.
  - 165. Antrag ber Referenten gur Solufiberathung über ben Befet. Entwurf, betreffend bie Erwerbung und ben Berluft ber Eigenschaft ale Breufischer Unterthan, sowie über ben Gintritt in frembe Staatebienfte.
  - 166. Tages Orbnung mit ber Angabe bes munblichen Berichts ber Rommiffion über ben Befet. Entwurf, betreffent bie Anlage einer Gifenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe Muble im Biggethal.
  - . 167. Abanberung 6. Antrag v. Rleift. Retow jum §. 17. bes Gefet . Entwurfs wegen Ausbehnung ber Berordnung vom 28. September 1867, betreffend bie Ablofung von Reallaften, welche bem Domainen . Fistus im vormaligen Königreiche hannover gufteben.
  - . 168. Gefet. Entwurf, betreffend bie Auseinanderfetung gwifden Staat und Stadt Frantfurt a. D., nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenbaufes.
  - . 169. Gefet. Entwurf, betreffend Die Odliegung ber vormale Bergoglich Raffauichen Unteroffizier. Bittwen- und Baifen-Raffe, beren Berwaltung und bie Berwendung ihres Bermögens, nach ben Beichlüffen bes Abgeordnetenbaufes.
  - . 170. Munblider Rommiffions. Bericht fiber ben Gefen. Entwurf, betreffend bie Auseinanberfegung gwijden Staat und Statt Frankfurt a. M.
  - . 171. Befen . Entwurf, betreffenb bie wirthicaftliche Bufammenlegung ber Grundftude im Bezirt bes Jufig. Cenats ju Chrenbreitftein, nach ben Be- ichluffen bes Abgeordnetenbaufes.
  - . 172. Antrag bes Referenten zur Schlußberathung über ben Gefet. Entwurf, betreffenb bie Schließung ber vormals Bergoglich Raffaufden Unteroffizier- Bittwen- und Baifen-Raffe, beren Berwaltung und bie Bermenbung ihres Bermögene.

- Rr. 173. Befete Entwurf, betreffent bie Erweiterung ber Bermenbungezwede ber Ginnahmen aus bem vormale Rurheffifden Staatsichate, nach ben Befchluffen bes Abgeorbnetenhaufes.
  - . 174. Manblicher Rommiffione. Bericht aber ben Gefet. Entwurf, betreffent bie Erweiterung ber Bermenbungezwede ber Einnahmen aus bem vormals Burbeffifchen Staatsichabe.
  - 175. Munblicher Rommiffions. Bericht über ben Gefen. Entwurf über bie wirthichaftliche Bufammenlegung ber Grunbftude im Bezirt bes Juftig-Cenats ju Ehrenbreitftein.
  - . 176. Befchluffe bes Abgeordnetenhaufes über bie Dentschrift, betreffenb bie Aussuhrung ber Gefebe vom 28. Dezember 1857 und vom 3. Marg 1868 wegen Abhulfe bes in ben Reg.-Begirten Ronigoberg und Gumbinnen herrschenben Rothftanbes.
  - . 177. Gefet. Entwurf, betreffend bie Uebereignung ber Dotationsfonds ber Bulfetaffen an bie Probingial- und tommunalftanbifden Berbanbe ber acht alteren Provinzen ber Monarchie, nach ben anderweitig abandernten Beschüffen bes Abgeordnetenhaufes.
  - 178. Beichtuffe bee Abgeordnetenhaufes über bie Etate-Ueberichreitungen und angerorbentlichen Ausgaben für bie Jahre 1866 und 1867.
  - . 179. Rachtrag jur Tages. Ordnung mit
    - 1) munblidem Bericht ter Bubget Rommiffion über bie Etate Ueberfcreitungen und angerordentlichen Ausgaben von 1866 und 1867, und
    - 2) Antrag bes Referenten für bie Schlufberathung über bie Dentfchrift, betreffenb bie Aussührung ber Gejete vom 23. Dezember 1867
      und vom 3. März 1868 wegen Abhilife bes in ben Reg.-Bezirten Rönigsberg und Gumbinnen herrichenben Rothftanbes.
  - . 180. Aller bochte Botichaft über ben Solug bee Lanbtages.
  - . 181. Ueberficht ber legislatorifden Thatigfeit bes Berrenhaufes.

# Sach-Register

Aun

# 3. Bande der Drudsachen des Herrenhauses. Session 1868/69.

Abgeordnete. Fernere Geltung ber Babl-Berordnung vom 30. Mai 1849 für pie neuen Lanbestheile. Siebe: Babl-Gefete.

#### Ablofunge Sachen.

1) Geleh-Entwurf, betreffend bie Umwandlung bes Erbleibe-, Lanbstebelleibe-, Erbzins-, Erbpachtsverhältniffes in Eigenthum und bie Ablöfung ber baraus berrührenden Leistungen im Gebiete bes Reg.Bezirts Biesbaben und in den zum
Reg.-Bezirt Rassel gebörigen vormals
Großberzoglich hessischen Gebietstheilen. Nr. 121. Bericht Nr. 140.

Betition ber Mühlenbesitzer Bieber und Mofer in Beilburg um gunftigere Bebingungen für Ab-löfung ber ihren Dublen juftebenben Rechte auf Schirrholy ac. Bericht Rr. 140. S. 8.

2) Gefet. Entwurf wegen Ausbehnung ber Berordnung vom 28. September 1867, betreffend bie Ablöfung von Reallaften, welche bem Domainen-Fielus im vormaligen Röutgreiche Dannover zufteben. Rr. 143. Mündlicher Kommissious-Bericht. Rr. 158. Abänderungs-Anträge. Rr. 159. und 167.

Bergban. Gefet . Entwurf, betreffenb bie Ginfuhrung bes Allgemeinen Berggeletes bom 24. Juni 1865 in bas Gebiet ber

Bergogthumer Schlesmig und holftein. Rr. 115. Antrag bes Rererenten. Rr. 127 Befchlagnahme bes Bermögens ber Depofibirten. Giebe: Bermögens Beichlagnahme.

Gelle, Stabt. Gefet. Entwurf, betreffend bie Bereinigung ber Borflabte vor Celle und ber Stabtgemeinde Celle. Rr. 122. Antrag bes Referenten. Rr. 127.

Dotationsfonds. Gefet-Entwurf, betreffend bie Uebereignung ber Dotationsfonds ber Sülfstaffen an die Provinzial- und tommn-nalftändischen Berbande der acht älteren Provinzen der Monarchie, nach den anderweiten Beschlüffen des Abgeordnetenhaules. Rr. 188. Untrag des Reserventen. Rr. 147. Amendement Rr. 160.

Gefet-Entwurf nach ben anderweit abandernden Beichfuffen bes Abgeordnetenhaufes. Dr 177.

Ches und Berlobniffachen. Giebe auch: Gerichtsverfahren.

Bericht über ben Gefet. Entwurf, betr. bie Gerichtsbarfeit und bas gerichtliche Berfabren in Che- und Bertobniffachen in ber Broving Sannover. Rr. 134.

Eibe der Juden. Siehe: Buben-Gibe. Gifenbahn-Angelegenheiten.

1) Antrag ber Rommiffton jum munblichen Bericht über ben Bertrag mit

- heffen wegen herstellung einer Eifenbahn Berbinbung zwijchen hanan und Offenbach und wegen Antaufe bes heffenichen Theils ber Frantfurts Offenbacher Bahn. T. D. Rr. 111.
- 2) Sejety-Entwurf, betreffend die Berwendung ber berfallenen Kaution für bas Köln-Soefter Eifenbahn-Unternehmen. Rr. 113. Antrag bes Referenten. Rr. 126.
- 3) Gefeh. Entwurf, betreffend bie Aufiblung bes Oberschlestichen EisenbahnGarantiesonds unter Uebernahme ber
  auf bemselben haftenben Garantiepflicht auf bie allgemeinen Staatsfonds, besgleichen die Deckung ber
  im Jahre 1869 erforderlichen Ausgaben zur weitern Bervollftändigung
  und beffern Ausruftung ber Staatsbahnen, Rr. 142. Bericht, Rr. 154.
- 4) Gefet. Entwurf, betreffend bie Anlage einer Eifenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe Mible im Biggethal Rr. 167. Münblicher Lommiffions-Bericht. Rr. 166.

Elbzölle. Petition ber Kaufmanuschaft in Magdeburg um Begfall ber Elbzölle. Antrag ber Betitions-Kommission. Rr. 126. Erbbescheinigungen. Gefeh-Entwurf, bertreffend bie Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen, nach ben Beschüffen bes Abgeordnetenhauses. Nr. 124. Mindlicher Kommissions-Bericht mit bem Autrage bazu. Rr. 133.

Etats-lleberfchreitungen. Siehe: Staats. haushalts. Etat.

Frankfurt a. M., Stabt. Gefeth-Entwurf, betreffend bie Auseinanderfetung zwischen Staat und Stabt Frankfurt a. M. Nr. 168. Mündlicher Kommissions-Bericht. Ar. 170.

Gemeinder Ordnung. Gefet Borichlag bes Abgeordnetenhauses, betreffend bie Abanberung ber §g. 6., 10. und 13. bes Gemeinde-Gesets bes vormaligen herzogthums Raffan bom 26. Juli 1854. Nr. 120. Antrag jum mündlichen Bericht ber Kommission. Nr. 129.

Gemeinheitstheilungs-Ordnung. Entwurf einer Gemeinheitstheilungs Drbnung für den Reg.-Bezirf Biesbaben mit Ausnahme des Kreises Biedentopf. Rr. 187. Mündlicher Bericht und Antrag ber VIII. Kommission. Rr. 144.

Georg, Ronig. Beichlagnahme feines Bermögens. Siebe: Bermögens-Beschlagnahme. Gerichtsverfahren. Siebe auch: Ebe- unb Berlöbniffachen. Bericht über ben Befeh-Entwurf, betreffenb bie Berichtsbarteit und bas gerichtliche Berfahren in Ebe- und Berlobniffachen in ber Broving Sannover. Rr. 134.

Gerichte Berfaffung. Siehe auch: "Berjahrungefriften" - "Brogeg. Berfabren".

- 1) Befet-Entwurf, betreffend bie Einführung fürzerer Berjährungsfriften im Bezirf bes Appellationsgerichts in Frantfurt a. M. Rr. 150. Antrag bes Referenten. Rr. 151.
- 2) Gefeh-Entwurf, betreffend bas Civilprogefe Berfahren im Geltungsbereich ber Berordnung vom 24. Juni 1867. Rr. 152.

Grundftucte. Gefeb - Entwuf, betreffend bie wirthschaftliche Busammenlegung ber Grundftude im Bezirf bes Jufig. Senats in Ehrenbreitstein. Rr. 171. Mund-licher Rommissions - Bericht mit bem Borfchlag einer Resolution: wegen bes Güterrechts ber Ebegatten im Ehrenbreitsteiner Bezirf. Rr. 175.

Suterrecht ber Ehegatten im Bezirt bes Juftig. Senats in Chrenbreitstein. Refolution bes herrenhauses. Rr. 175. Siehe: Grunbfilide.

Serrenhaus. Ueberficht ber legislatorifden Ehätigfeit bes Berrenhaufes. Dr. 181.

heffen, ehemaliger Aurfürft von. Beichlagnahme feines Bermögens. Siehe: Bermögens-Befchlagnahme.

Indigenat. Gefeh. Entwurf über bie Erwerbung und ben Berluft der Eigenschaft als Breußischer Unterthan, sowie über ben Eintritt in fremde Staatsbienste, nach ben Beschlüffen des Abgeordnetenhauses. Rr. 135. Antrag ber Referenten jur Schlußberathung. Rr. 165.

IndensCide. Antrag ber Justig-Rommission zum münblichen Bericht über ben Gesch-Borschlag, betreffend die Eide der Juden. Re. 116. Judenwesen. Geseh-Entwurf, betreffend die Abänderung des §. 20. Litt. d. der vortäusigen Berordnung wegen des Indenwesens im Großherzogthum Bosen vom 1. Juni 1833 und der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 24. Juni 1844. Nr. 141. Bericht. Nr. 153.

# Juftigbienft.

1) Bum Gefeh-Entwurf, betreffenb bie Anftellung im bobern 3ufligbienft nach ben Befchluffen bes Abgeordnetenhaufes.

Anberweiter munblicher Be.

- richt und Antrag ber Inflig-Rommiffion gu obigem Befet. Entwurf. Rr. 130.
- 2) Gefet. Entwurf über bie juriftlichen Brufungen und bie Borbereitung jum bobern Juftigblenft, nach ben Befoluffen bes Abgeordnetenbaufes. Rr. 149. Minblicher Bericht ber Juftig-Rommiffton. Rr. 156.

#### Ronfurd. Ordnung.

- 1) Gefete-Entwurf, betreffend bie Abauberung einiger Bestimmungen ber Konturs-Ordnung vom 8. Mai 1855, nach ben abänbernden Beschliffen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 125. Münblicher Bericht mit bem Antrage der Rommission bazu. Rr. 133.
- 2) Petition bes tausmännischen Bereins in Breslau um Abanberung ber Konturs-Ordnung. Minblicher Bericht ber Juftig-Kommission. Rr. 133. S. 2.

#### Rurheffifcher Staatofchas. .

Befet. Entwurf, betreffend bie Erweiterung ber Berwenbungegwede ber Einnahmen aus bem vormale Rurheffichen Staatofcape. Rr. 178. Minblider Bericht. Rr. 174.

Landtag. Allerhöchfte Botichaft wegen Schluffes bes Lanbtages. Rr. 180. Lebrer-Wittwen- und Baifen-Raffen. Siehe: Bittwen- und Baifentaffen.

Martfteine. Antrag bes Referenten gur Schlugberathung über ben Gefeb. Entwurf, betreffend bie Errichtung von Martfteinen. Rr. 126.

#### Maffauifches Gemeinder Gefet.

Siebe : Gemeinbe. Orbnung.

Raffauischellnteroffizier Wittwen-und Waifen-Raffe. Giebe: Bittwen-Raffen. Rothstand. Deutschrift über Aussihrung ber Gefebe vom 23. Dezember 1867 und 3. März 1868 wegen Abhülfe bes in ben Regierungs-Bezirten Königsberg und Gumbinnen herrschenden Rothstandes. Ar. 176. Antrag bes Referenten. Nr. 179.

Babiergeld. Gefete-Entwurf, betreffenb bie Beschräntungen ber Zahlungsleiftung mittelft fremben Papiergelbes und ähnlicher Werthezeichen in ben nen erworbenen Lanbestheilen. Rr. 123. Antrag bes Reserenten. Rr. 127. Petitionen.

1) Münblicher Bericht ber Petitione-Rommiffion Aber bie Petition ber

- Magbeburger Raufleute um Begfall ber Elbjolle. Dr. 126.
- 2) Manblicher Bericht und Antrag ber Finang-Rommiffion über eine Betition von ben Grundbesithern ju Baculent um Grundflener-Entschäbigung. Br. 129.
- 3) Mündlicher Bericht ber Justig-Kommission über bie Betition bes Rechts-Anwalts Ottmann zu Alleustein, bezüglich bes §. 16. bes Entwarfs ber Subhastations-Orbung. Nr. 130.
- 4) Bericht ber Finang-Rommiffion über eine Betition ber Ratiborer Rreisftanbe wegen Aufbringung ber Rreisftenern Rr. 132.
- 5) Bericht ber 8. Kommission über bie Petition ber Mühlenbesitzer Bieber und Moser zu Beilburg um gunfigere Bedingungen für die Ablösung ber ihren Mühlen gufte- benden Rechte auf Schirrholz 2c. Pr. 140. S. 8.
- 6) Manblider Bericht ber Jufij-Kommiffion über bie Petition bes taufmannischen Bereins ju Breslau wegen Abanberung ber Konturs-Ordnung. Rr. 133.
- 7) Münblicher Bericht ber Finang-Rommiffion über bie Petition ber hanbels-Rammer zu Lingen und 17 hannöverscher hanbels-Rammern wegen bes Tigungsmobns ber hannoverichen Lanbesichulten. Rr. 130. S. 3.
- 8) Mündlicher Bericht ber Finang-Rommiffion über bie Betition bes Raufmanns Rette bier und Genoffen wegen ber Mabisteuer für Stärte-Fabritate. Rr. 158.
- Prozes. Berfahren. Gefet. Entwurf, betreffenb bas Civilprozes. Berfahren im Geltungsbereich ber Berordnung vom 24. Juni 1867. Rr. 152. Mündlicher Kommissions. Bericht. Rr. 161.

# Real . Laften . Ablöfung in Saunover. Giebe: Ablöfungs-Sachen.

Reichsunmittelbare. Gefet. Borichlag bes Abgeordnetenhauses, betreffend die Ordnung ber Rechtsverhältniffe ber mittelbar geworbenen beutschen Reichssürsten und Grafen. Rr. 156. Mündlicher Rommissions-Bericht. Rr. 162.

### Staatshanshalte : Etat.

1) Allgemeine Rechnung über ben Staatshaushalts. Etat bes Jahres 1865, ber besonberen Rechnung von ben

Einnahmen unb Musgaben ber Boben-Jollernfchen Sanbe, ben Bemertungen ber Dber - Rechnungs - Rammer, ber Rechnung ber Renbantur bes Staate. fcabes, nad Entlaftung ber Staats. Regierung Seitene bee Abgeorbue: tenhaufes. Dr. 145.

2) Ctate - Ueberichreitungen und außerorbentliche Ausgaben für bie Jahre 1866 und 1867, mit ben Beidiffen bes Abgeordnetenbaufes. Rr. 178. Münblicher Bericht ber Bubget-Rommiffion. Dr. 179.

Staate Schuldscheine. Gefet - Entrourf, betreffenb bie Ausgabe von Talons gu ben Preußifden Staate-Schuld-Berfdreibungen. Rr. 136. Antrag bes Referenten, Tages. Orbnung sub 10 - Nr. 148.

#### Stadte-Ordnung.

- 1) Befet-Entwurf, betreffenb bie Berfaffung und Bermaltung ber Stabte und Fleden in ber Proving Schlesmig-Bolftein. Rr. 112. Bericht Nr. 128.
- 2) Abanberung bee Raffanlichen Gemeinbe-Befetes. Siehe: Bemeinbe-Orbnung.

# Subhaftations Orbnung.

- 1) Entwurf einer Gubbaftatione-Orbnung. Dr. 117. Antrag jum munblichen Bericht ber Juftig-Kommiffion. Rr. 130. Abanberungs - Antrag. Mr. 139.
- 2) Betition bes Rechtsanwalts Ott. mann ju Allenftein um Abanberung bes f. 16. ber Gubbaftations. Orb. nung. Münblicher Bericht ber Juftig-Rommiffion. Dr. 130. S. 3.

Talon . Musgabe ju Breufifden Staats. Chulbicheinen. Siebe: Staats . Schulbfcbeine.

Berjährungsfriften. Gefete Entwurf wegen Bufammenlegen von Grundftficen. Ginführung turgerer Berjahrungefriften im

Begirt bes Appellations Gerichte in Regutfurt a. DR. Rr. 150. Antrag bes Referenten. Dr. 151.

# Bermögens . Befchlagnahme.

- 1) Berbefferunge-Antrag aum Befeb. Entwurf, betreffend bie Befdlagnahme bes Bermogens bes Ronigs Georg. Dr. 118.
- 2) Berbefferungs Antrag jum Gefeb-Entwurf, betreffenb bie Beichlagnahme bes Bermogens bes ebemaligen Rurfürften bon Beffen. 97r. 119.

Babl. Gefete. Befet Entwarf, betreffenb bie fernere Beltung ber Berorbnung bom 30. Mai 1849 filr bie Bablen jum Daufe ber Abgeordneten in ben burch bie Befebe vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit ber Breugischen Monarchie vereinigten Lanbestheilen. Dr. 114. Antrag bes Referenten. Rr. 127.

#### Bittwen, und Baifen-Raffen.

1) Gefet. Entwurf, betreffenb bie Erweiterung, Umwanblung und Reuerrichtung ber Bittwen- und Baifentaffen filr Clementarlebrer. Rr. 131. Münblicher Rommiffions - Bericht. 97r. 158.

> Berbefferunge-Antrage: b. Balbam . Steinbofel. 97r. 163.

Graf v. Borries. Dr. 164.

2) Gefet. Entwurf, betreffenb bie Solie. finng ber vormals Bergoglich Raffauichen Unteroffigier - Bittmen . unb Baifen-Raffe, beren Bermaltung unb bie Bermenbung ibres Bermogens. Rr. 169. Antrag bes Referenten. Nr. 172.

Siebe: Grunbftude.

.

•

•

.

•

# Tages-Ordnung

für bie

14te Plenar = Siting

beñ

# Herrenhaufes

am

Sormittage 11 Uhr.

- 1. Bericht ber XII. Kommission über die Königlichen Verordnung vom 2. März 1868, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und das Gesetz in Nr. 94. der Drucksachen, betreffend eine Abänderung der Veschlagnahme-Verordnung vom 2. März 1868 (Nr. 109. der Drucksachen).
- 2. Bericht berfelben Kommission über ben Gesetz-Entwurf in Nr. 95. ber Drucksachen, betreffend die Beschlagnahme des Bermögens des ehemaligen Kursürsten von Hessen (Nr. 110. der Trucksachen).

Auf die Tages:Ordnung einer der nächsten Plenar-Sitzungen wird gesetzt werden:

Mundlicher Bericht ber VII. Kommission über ben Bertrag vom 12. Juni 1868 --

zwischen Preußen einerseits und dem Großherzogthum Dessen andererseits, über Herstellung einer Sisenbahn = Verbindung zwischen Hanau und Offenbach und wegen Ankauss des Großsherzoglich Dessischen Theils der Frankfurt = Offenbacher Bahn, nebst Schluß = Protokoll von demselben Tage in Nr. 97. der Trucksachen.

Berichterstatter: Herr Frhr. v. Romberg.

Antrag ber Kommission:

dem vorangeführten Bertrage die versaffungsmäßige Genehmisgung zu ertheilen.

Berlin, ben 10. Februar 1869.

Der Prafident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg. Wernigerobe. 2ihnngs-periode 1868-1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 9. Februar 1869.

Eurer Excellenz beeehre ich mich hierneben in Aussertigung den von der Königlichen Staats-Regierung mittelst Allerhöchster Ermächtigung vom 2. Dezember v. I. den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Geset-Entwurf,

betreffend die Verfassung und Verwaltung der Städte und Fleden in der Proving Schleswig- Polstein,

in der Fassung, wie solcher aus den Berathungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten.

An ben Präsibenten bes Herrenhauses, Herrn Grasen zu Stolberge Wernigerode, Excellenz.

137 1/1

# Gesetz-Entwurf,

betreffend

die Berfassung und Berwaltung der Städte und Fleden in der Provinz Schleswig-Holstein.

# Mir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Premien 2c.

verordnen, unter Buftimmung beiber Säufer bes Landtags ber Monardie, für bie Städte und Fleden in ber Proving Schleswig-Solftein, mas folgt:

# Tuel I.

# Bon der Stadtgemeinde, dem Bürgerrechte und dem Ortsftatute.

#### §. 1.

Jebe Stadtgemeinde bildet eine Korporation, welcher die Selbswerwaltung ihrer Angelegenheiten nach näherer Borschrift bieses Gesetzes zusteht.

Die Stadtgemeinde wird durch einen Magistrat (kollegialischen Gemeindes Vorstand) und eine Stadtverordneten-Versammlung nach den Bestimmungen dieses Gestes, beziehentlich mit den aus Titel XI. sich ergebenden Maßgaben vertreten.

# §. 2.

Den städtischen Gemeinde-Bezirk (Stadtbezirk) bilden alle diejenigen Grund-ftude, welche bemfelben bisber angehört haben.

Die Bezeichnung ber einzelnen Bestandtheile bes Stadtbezirts und ber hinsichts ihrer Zugehörigkeit zu dem letteren etwa bestehenden besonderen Verhältnisse bleibt bem Ortsstatute vorbehalten. Stadtbegirt.

### \$. 3.

Auf die Vereinigung solcher Grundstüde und Bezirke mit dem Stadtbezirke, welche demselben bisher nicht angehört haben, sowie auf die Abtrennung einzelner Grundstüde von dem Stadtbezirke finden die, für gleichartige Veränderungen in Landgemeindes Bezirken getroffenen Bestimmungen des §. 1. der Verordnung vom 22. September 1867, betreffend die Landgemeindes Verfassungen in den Herzogsthümern Schleswig und Holstein (Geseh-Sammlung 1867 S. 1603) Anwendung.

#### 5. 4.

Stabtgemeinbe.

Alle Ginwohner bes Stabtbezirks, mit Ausnahme der servisberechtigten Wilitairpersonen des aktiven Dienststandes, gehören zur Stadtgemeinde.

Als Einwohner werden biejenigen betrachtet, welche in dem Stadtbezirke nach ben Bestimmungen ber Besets ihren Wohnsit haben.

#### 6. 5.

Rechte und Pflichten ber Gemeinbe-Angehörigen.

. Alle Gemeinde Angehörigen (§. 4.) sind, unbeschabet ber burch Stiftungen und sonstige privatrechtliche Titel begründeten besonderen Verhältnisse, einerseits zur Mitbenutung derjenigen öffentlichen Anstalten, welche der Stadtgemeinde als solcher gehören, und zum Mitgenusse der Erträge des Stadtvermögens (§§. 19. dis 21.) berechtigt, andererseits zur Theilnahme an den städtischen Gemeindelasten nach Vorschrift dieses Gesess verpflichtet.

#### 5. 6.

Bürgerrecht.

Das Bürgerrecht besteht in dem Rechte zur Theilnahme an den Gemeindes wahlen, sowie in der Befähigung zur Uebernahme unbefoldeter Aemter und Funktionen in der Gemeindes Verwaltung und Gemeindes Vertretung.

#### §. 7.

Ermerb beffelben.

Teber im Bollbesite ber bürgerlichen Chrenrechte besindliche männliche Anges hörige des Norddeutschen Bundes erwirbt das Bürgerrecht, wenn er seit einem Jahre

- 1) zur Stadtgemeinde gehört (§. 4.);
- 2) selbstständig ist; als selbstständig im Sinne dieses Besetes werden Personen, welche minderjährig sind, oder unter einer die Dispositionsbesugniß beschränkenden Kuratel, oder im Hause und Brode Anderer stehen, oder eine nach ihrem 18. Lebensjahre empfangene öffentliche Armen-Unterstützung nicht zurückerstattet haben, nicht angesehen;
- 3) die ihm obliegenden Gemeinde = Abgaben bezahlt hat, und außerdem
- 4) entweber
  - a) im Gemeinde Bezirke ein Wohnhaus von einem im Ortsftatute näher zu bestimmenden Minimal = Steuerwerth befitt,
  - b) ein stehendes Gewerbe über bessen Art und Umfang bas Ortsstatut Räheres bestimmen kann selbstständig betreibt,
  - c) ein Gintommen bezieht, welches, nach ben Brunbfagen ber

Klassensteuer = Veranlagung geschätzt, einen bestimmten, im Los kalstaute näher sestzusekenden Betrag erreicht, dessen Minimalssatz nicht unter 200 Thlr. und nicht über 500 Thlr. jährlich normirt werden darf.

Das Ortsstatut kann, anstatt eines folden Minimal = Ein= kommens, auch die Entrichtung eines entsprechenden Klassen= steuersatzes für genügend erklären.

#### 8, 8

In Bezug auf ben Erwerb und die Ansübung des Bürgerrechts werben Grundeigenthum, Ginkommen: und Steuerzahlungen der Chefrau und der in väterlicher Gewalt befindlichen Kinder dem Chemanne, beziehentlich dem Bater ansgerechnet.

Von dem Vorhandensein einer einjährigen Dauer der im §. 7. Nr. 1. bis 4. aufgeführten Ersordernisse kann durch Beschluß der städtischen Kollegien in einzelnen Fällen dispensirt werden.

Geht ein Haus durch Bererbung auf einen Andern über, fo tommt dem Ersben bei Berechnung der Dauer des einjährigen Wohnhausbesites die Besitzeit des Erblassers zu Gute.

## \$. 9

Jeber Bürger ist verpstichtet, nicht nur einzelne Aufträge in stäbtischen Verswaltungs:Angelegenheiten, sondern auch eine unbesoldete Stelle (Amt) in der Sesmeinde : Verwaltung und Gemeinde : Vertretung zu übernehmen und mindestens sechs Jahre lang zu versehen.

# Uebernahme flabtifcher Stellen.

## \$. 10.

Bur Ablehnung ober früheren Rieberlegung einer folden unbefolbeten Stelle im Magistrat ober in bem Stadtverordneten : Rollegium berechtigen nur folgende Gründe:

- 1) anhaltenbe Krantheit,
- 2) Geschäfte, bie eine häufige ober lange andauernde Abwesenheit mit sich bringen,
- 3) ein Alter von über 60 Jahren,
- 4) die bereits erfolgte 6 jährige Wahrnehmung ber betreffenden ober einer anderen unbefoldeten Stelle für die nächsten sechs Jahre,
- 5) die Verwaltung eines anderen öffentlichen Amts, sowie ärztliche ober wundärztliche Praxis,
- 6) sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen der städtischen Rollegien eine gultige Entschuldigung begründen.

Jebe solche Ablehnung ober Rieberlegung ist mit den dafür geltend zu mas chenden Gründen dem Magistrate schriftlich vorzutragen und über die Genehmisgung von beiden städtischen Kollegien alsbald gemeinschaftlicher Beschluß zu sassen. Im Falle sich beide Kollegien darüber nicht einigen können, entscheidet die Regierung endgültig, ebenso wenn der Ablehnende über einen die Absehnung verwerssenden Beschluß beider Kollegien an die Regierung rekurrirt, was spätestens binnen zehn Tagen nach erhaltener Mittheilung besselben geschehen muß.

In gleicher Beise ift, im Falle ber Ablehnung anderer Stellen ober Aufträge

in der städtischen Berwaltung über die Triftigkeit der Ablehnungsgründe zu befinben, auch kann das Ortsstatut hierüber und über die Folgen unbegründeter Ablehnung besondere Bestimmungen treffen.

Weigert sich ein Bürger ohne gültig befundene Entschuldigungsgründe eine ihm durch Wahl angetragene unbesoldete Stelle im Magistrats oder Stadtverordeneten Rollegium anzunehmen, oder die noch nicht 6 Jahre lang versehene Stelle serner zu versehen, oder entzieht er sich thatsächlich der Verwaltung derselben, so kann er durch gemeinschaftlichen Beschluß beider städtischen Rollegien auf 3 – 6 Jahre des Vürgerrechts verlustig erklärt und um ein Achtel die ein Viertel stärker zu den Gemeinde-Abgaben herangezogen werden. Dieser Beschluß bedarf der Bestätigung der Regierung.

## §. 11.

Chrenburgerrecht.

Das Chrenbürgerrecht kann ber Magistrat nach gemeinschaftlichem Beschlusse beider Stadt-Rollegien solchen Diännern, die sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben, auch ohne Zutressen der im §. 7. Nr. 1., 3., 4. erwähnten Ersorbernisse ertheilen. Dadurch werden städtische Verpslichtungen nicht begründet.

#### §. 12.

Berluft und Ruben bes Burgerrechts. Das Bürgerrecht geht verloren:

- 1) burch Wegfall eines berjenigen Erfordernisse, welche das Bürgerrecht bedingen (§. 7.), sosern nicht nach §. 13. ein bloßes Ruhen in der Ausübung des Bürgerrechts eintritt;
- 2) durch Konkurs, doch kann dem Gemeinschuldner nach voller oder aktordmäßiger Befriedigung seiner Gläubiger das Bürgerrecht durch Beschluß beider städtischen Kollegien wieder verliehen werden.

#### §. 13.

Wem durch rechtsfräftiges Erkenntniß die Ausübung der bürgerlichen Ehrens rechte unterfagt ift, der ist während der im Erkenntnisse festgesetzten Zeit von der Ausübung des Bürgerrechts ausgeschlossen.

Ist gegen einen Bürger wegen eines Verbrechens die Versetzung in den Ansklagestand, oder wegen eines Vergehens, welches die Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehen muß oder kann, die Verweisung an das Strasgericht ausgesprochen, oder ist derselbe zur gerichtlichen Haft gebracht, so ruht die Ausübung des Bürgerrechts, die die gerichtliche Untersuchung, beziehungseweise die Haft beendigt ist.

#### §. 14.

Der Verlust des Bürgerrechts zieht den definitiven Verlust der das Bürgers recht als Bedingung voraussehenden Stellen und Aemter, das Ruhen des Bürgersrechts aber die Suspension von denselben nach sich.

## §. 15.

rierbrief.

Ob über die Erwerbung des Burgerrechts von dem Magistrate eine Urfunde (Bürgerbrief) zu ertheilen ift, bestimmt das Lofalstatut.

Für die Ausstellung des Bürgerbriefs kann eine angemessene Aussertigungss gebühr erhoben werden.

Die Ethebung einer besonderen Abgabe für den Erwerb des Bürgerrechts ober aus Anlaß dieses Erwerdes (Bürgerrechtsgeld und dergl.) ist dagegen uns zuläffig.

#### **§.** 16.

lleber alle vorhandenen Bürger hat der Magistrat ein Verzeichniß (Bürgerrolle) zu führen.

Bürgerrolle.

#### 8. 17.

Nach Maßgabe ber in diesem Gesetz enthaltenen allgemeinen Borschriften ist für jebe einzelne Stadt ein besonderes Ortsstatut abzusassen. Dasselbe muß die nöthigen Festsetzungen über alle Punkte enthalten, für welche nach diesem Gesetze nähere statutarische Bestimmungen erforderlich sind.

Orteftaint.

Ueber andere die itädtische Versassung und Verwaltung betreffende Punkte, hinsichtlich deren das gegenwärtige Geset Verschiedenheiten gestattet oder keine ausdrücklichen Bestimmungen enthält, kann das Statut Festsehungen treffen, welche ben bestehenden Gesehen nicht widersprechen.

## §. 18.

Das Ortsstatut ift burch gemeinschaftlichen Beschluß beiber städtischen Kollegien festzustellen und bedarf der Bestätigung der Regierung.

Das Rämliche gilt für spätere Abanderungen einzelner Statuts = Bestim= mungen.

## Titel II.

# Bon dem Stadt: Bermogen, den Gemeinde: Rutungen und Gemeinde: Leiftungen

#### \$. 19.

Das zu gemeinfamen städtischen Zweden bestimmte Bermögen, welches ber Stadtgemeinde als solcher gehört, heißt bas Stadtvermögen.

Stabtvermögen.

lleber die zum Stadtvermögen gehörigen Immobilien hat der Magistrat ein besonderes Verzeichniß (Lagerbuch) zu führen, welches jedesmal mit dem Gesmeindes Saushalts-Entwurf und der Jahresrechnung den Stadtverordneten vorzuslegen ist.

#### §. 20.

lleber die Art der Benutzung des Stadtvermögens haben die städtischen Kollegien gemeinschaftlich zu beschließen.

In Betreff ber besonderen Berwaltung einzelner kommunaler, — oder auch nur genossenschaftlicher, jedoch der kommunalen Berwaltung unterstellter — Bers mögens-Objekte, Kassen, Stiftungen und Anstalten kann das Ortsstatut Räheres bestimmen.

#### §. 21.

Theilnahme an ben Bemeinbe-Rutungen. Die den Gemeinde Mitgliedern zustehende Theilnahme an den Gemeindes Nutzungen (§§. 5. 20.) kann, soweit der Anspruch auf dieselbe nicht auf besons deren Rechtstiteln beruht, nach Maßgabe des Ortsstatuts von der Entrichtung einer jährlichen Abgabe, und anstatt oder neben derselben von der Entrichtung eines Einkaussgeldes abhängig gemacht werden, durch deren Entrichtung aber die Ausübung des Bürgerrechts niemals bedingt wird.

#### §. 22.

Gemeinbeleiftungen.

Die Stadtgemeinde ist zu allen Leiftungen verbunden, welche bas städtische Bedürfniß ersorbert, ober welche ihr durch besondere Gesetz auferlegt sind.

Insoweit zu benfelben die Einkunfte aus dem Stadtvermögen nicht aussreichen, haben sämmtliche Mitglieder der Stadtgemeinde Geldbeiträge und perssönliche Dienste auf die Art und in dem Umsange zu leisten, wie solches in dem Ortsstatut oder durch besondere Gemeinde Beschlüsse (§§. 72. 73.) näher des stimmt wird.

Die behufs ber Niederlassung ober Aufenthaltsnahme in dem Stadtbezirk neu anziehenden Personen können gleich den der Gemeinde bereits angehörigen Einwohnern zu den Gemeindelasten herangezogen werden, wenn die Dauer ihres Ausenthalts den Zeitraum von drei Monaten übersteigt.

#### \$. 23.

Wer ohne in dem Stadtbezirke zu wohnen, daselbst Grundbesit hat oder ein stehendes Gewerbe betreibt, ist verpflichtet, an denjenigen Lasten Theil zu nehmen, welche auf den Grundbesit oder das Gewerbe, oder das aus jenen Quellen fliefende Einkommen gelegt sind.

Dieselbe Berpflichtung trifft juristische Personen, welche in dem Stadtbezirke Grundeigenthum besiten oder ein stehendes Gewerbe betreiben.

#### \$. 24.

Befreiungen.

Ueber die Verpflichtung der Staatsdiener und der Hinterbliebenen derselben zu persönlichen Abgaben und Leistungen an die Gemeinde entschiedet die Versordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Kommunal = Aufslagen in den neu erwordenen Landestheilen vom 23. September 1867 (G. = S. S. 1648).

Alle übrigen persönlichen Befreiungen, mit Einschluß der in §. 12. der Versordnung vom 23. September 1867 noch aufrecht erhaltenen, bestehen nur noch für die Dauer der Genußberechtigung der gegenwärtig im wohlerworbenen Bestihe der Immunität befindlichen Personen und erlöschen alsbann ohne Entschäbigung.

Bon allen Gemeindelaften befreit find:

- 1) die Dienstgrundstücke ber Geistlichen, Rirchendiener und Elementarlehrer,
- 2) die zu einem öffentlichen Dienst ober Gebrauche bestimmten Grunds ftude.

Diese Befreiungen gelten jedoch nur fo lange, als die, die Befreiung begrüns bende Sigenschaft ber gedachten Immobilien fortbauert.

b. Dingliche.

# §. 25.

Alle sonstigen, nicht persönlichen Befreiungen können von der Stadtgemeinde abgelöst werden, und hören auf, wenn die Entschädigung sestgestellt und gezahlt ist; bis dahin bestehen dieselben in ihrem bisberigen Umsange fort, erstreden sich jedoch nur auf den gewöhnlichen Zustand, nicht auf außerordentliche Leistungen.

Die Befreiung und der Anspruch auf Entschädigung erlöschen, wenn sie nicht binnen Sahressrift nach Einsührung dieser Städtes Ordnung bei dem Magistrat angemeldet oder in den zur Zeit geltenden Ortsstatuten bereits festgestellt worden sind. Die Entschädigung wird zum 20sachen Betrage des Jahreswerthes der Befreiung nach dem Durchschnitte der letzten 10 Jahre vor dem 1. Januar dess jenigen Jahres, in welchem die Ablösung von den städtischen Kollegien beschlossen wird, geleistet.

Steht ein anderer Entschädigungs-Maßstab burch speziellen Nechtstitel fest, so hat es hierbei sein Bewenden.

Der Entschabigungs Betrag wird durch Schiedsrichter mit Ausschluß der ordentlichen Rechtsmittel festgestellt, von diesen wird der eine von dem Besitzer des bisher befreiten Grundstücks, der andere von den städtischen Kollegien ernannt. Der Obmann ist, wenn sich die Schiedsrichter über dessen Ernennung nicht versständigen können, von der Aufsichtsbehörde zu ernennen.

#### \$, 26.

In Vetreff ber temporairen Besteilungen von Gemeinde-Leistungen, welche einzelnen Grundbesitzern wegen Bauten bewilligt werden bürsen, ist im Ortsstatute bas Rähere zu bestimmen.

Diejenigen Sausbesither, welchen bis zur Einführung biefes Gesehes Baufreis heiten in einer größeren Ausbehnung bewilligt sind, haben bie ihnen zugestandenen Befreiungen im vollen Umfange ungeschmälert zu genießen.

Außerdem können durch Kommunalbeschluß temporaire Befreiungen oder Ers mäßigungen von Gemeindelasten auch im Falle einer Erweiterung des Stadtbezirks (§. 3.) für die zugeschlagenen Grundstücke und deren Bewohner bewilligt werden.

#### \$. 27.

Abgesehen von den in den §§. 24. und 26. erwähnten Ausnahmen können perfönliche ober dingliche Besreiungen von allgemeinen Gemeinde-Leistungen sernerhin nicht erworben werden, insbesondere auch nicht durch Verjährung.

# Titel III.

## Bon dem Magiftrat.

# §. 28.

Der Magistrat bildet ein Kollegium und besteht aus bem Bürgermeister (ober Ober-Bürgermeister), einem Beigeordneten (ober zweiten Bürgermeister) als bessen regelmäßigem Stellvertreter, und aus mehreren Rathsverwandten (Stadtrathen,

Nathsherren, Senatoren), über beren Zahl, Titel und etwanige besondere Funktionen (Syndikus, Kämmerer 20.) für jede Stadt in dem Ortsstatute das Nähere bestimmt wird. Das Amt des Beigeordneten kann von einem Nathsverwandten mit versehen werden. Ein Theil der Stellen der Nathsverwandten, ebenso die Stelle des Beigeordneten, kann nach Festsehung des Statuts besoldet sein, auch können für unbesoldete Magistrats-Memter sestbestimmte Entschädigungen für Dienstunkossen im Statute ausgesetzt werden.

#### §. 29.

Mitglieber bes Magistrats können nicht sein:

- 1) diejenigen Beamten und die Mitglieber berjenigen Behörden, burch welche die Aufsicht bes Staates über die Stadt ausgeübt wird,
- 2) die Stadtverordneten und die Bemeinde-Unterbeamten,
- 3) Beifiliche, Rirchendiener und Lebrer an öffentlichen Schulen,
- 4) die richterlichen Beamten, zu benen jedoch die technischen Mitglieder der Handels-, Gewerbe- und ähnlicher Gerichte nicht zu zählen sind,
- 5) die Beamten ber Staats-Anwaltschaft,
- 6) die Polizeibeamten, zu 5 und 6 jedoch unbeschadet der nach §§. 89. 90. von Magistrats= Personen zu versehenden Funktionen.

Later und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, owie offene Handels : Gesellschafter burfen nicht zugleich Mitglieder des Magis Frats sein.

Entsteht die Schwägerschaft ober Geschäfts Association im Lause der Wahls periode, so scheidet im ersten Falle dassenige Mitglied, durch welches das Hinders niß herbeigeführt worden ist, im anderen Falle das den Lebensjahren nach ältere Mitglied aus.

#### §. 30.

Der erste Bürgermeister und die befoldeten Magistrats-Mitglieder werden auf 12 Jahre gewählt; jedoch kann, in Folge Beschlusses der städtischen Kollegien zu diesen Stellen die Wahl auch auf Lebenszeit erfolgen. Die unbesoldeten Magisstrats-Mitglieder werden auf 6 Jahre gewählt.

In bestimmten Zeiträumen scheibet je ein Theil der unbesoldeten Rathsvers wandten aus und wird durch neue Wahlen ersett, worüber im Ortsstatut bas Geeignete sestzusetzen ist.

Die Ausscheidenben können wieder gewählt werden.

Außergewöhnliche Wahlen zum Erfațe innerhalb ber sechsjährigen Wahlsperiode ausgeschiedener Mitglieder müssen angeordnet werden, wenn der Magisstrat oder die StadtverordnetensVersammlung oder die Regierung es für erforders lich erachten. Der Ersammann bleibt nur dis zum Ende derzenigen 6 Jahre in Thätigkeit, auf welche der Ausgeschiedene gewählt war.

#### §. 31.

Sämmtliche Mitglieber bes Magistrats werden von ber mahlberechtigten Bürgerschaft (§. 37.) in gleichem Verfahren, wie folches für die Wahl ber

*№* 112. 11

Stadtverordneten vorgeschrieben ift (§§. 42—45.) gewählt. Die Wahl ersolgt für jede einzelne Stelle aus je drei Kandidaten, welche zu diesem Behuse von einer gemeinschaftlichen Rommission der beiden städtischen Kollegien präsentirt werden. Diese Kommission wird aus fämmtlichen vorhandenen Mitgliedern des Magistratsund aus einer gleichen Jahl durch die Stadtverordneten Bersammlung zu bestimmender Mitglieder der letzteren gebildet.

Die Wahl der drei Kandidaten durch die gemeinschaftliche Kommission gesichieht mittelst Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit. Wird eine solche bei der ersten Abstimmung nicht erreicht, so ist mit der Abstimmung über diesenigen Personen, welche die meisten Stimmen gehabt haben, unter jedesmaliger Ausscheisdung eines Kandidaten so lange fortzusahren, die die absolute Stimmenmehrheit erzielt ist. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Bei gleichzeitiger Erledigung mehrerer Stellen ift für jede Stelle eine besons bere Präsentation und Wahl vorzunehmen.

Ob mit Rücksicht auf besondere örtliche Verhältnisse einzelne Mitglieder des Magistrats von einem bestimmten Wahlbezirke zu wählen sind, kann Gegenstand besonderer ortostatutarischer Bestimmung sein.

#### §. 32.

Der Bürgermeister und Beigeordnete bedürfen der Bestätigung. In Städten von mehr als 10,000 Einwohnern steht diese dem Könige, in kleineren Städten der Regierung zu.

#### §. 33.

Wird die Bestätigung versagt, so wird zu einer neuen Wahl geschritten. Wird auch diese nicht bestätigt, oder die Vornahme der Wahl verweigert, so ist die Regierung berechtigt, die Stelle einstweilen auf Rosten der Stadt kommissarisch verwalten zu lassen, die eine zur Bestätigung geeignete Wahl getroffen ist.

Im Falle die Bestätigung verfagt wird, find die Gründe der Versagung dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung anzugeben.

#### 6. 34.

Die Mitglieder des Magistrats werden vor ihrem Amtsantritte burch den Bürgermeister in öffentlicher Sitzung der Stadt : Kollegien in Gib und Pflicht genommen.

Der Bürgermeister wird von einem Kommissarius ber Regierung in eben folder Sigung vereibet.

# Titel IV.

## Bon der Stadtverordneten: Berfammlung.

§. 35.

Die Stadtverordneten, deren Angahl für jede Stadt nach Berhältniß ihrer Größe und nach dem Umfange der städtischen Berwaltung in dem Ortsstatute

Bufammenfebung ber Ber-

näher zu bestimmen ist, aber niemals weniger als 6, noch mehr als 30 betragen barf, werben von den Bürgern der Stadt durch direkte Wahl gewählt.

Sie muffen zur Sälfte aus Besitzern eines zum Stadtbezirke gehörigen Saus ses (Eigenthümern, Niesbrauchern und solchen, die ein erbliches Besitzrecht haben) bestehen. Der Magistrat hat jederzeit für die Ergänzung dieser Zahl durch die geeigneten Anordnungen zu sorgen.

#### \$. 36.

Die Stadtverordneten werden auf 6 Jahre gewählt. Alljährlich scheibet ein Sechstheil derselben aus und wird durch neue Wahlen ersetzt. Bis das Alter im Mandat entscheiden kann, entscheibet das Loos über den Austritt.

Ist die Anzahl der Stadtverordneten durch die Zahl sechs nicht theilbar, so ist über die Ordnung des Ausscheidens in dem Ortsstatute das Rähere zu bestimmen, jedoch dergestalt, das die ganze Anzahl im Lause von sechs Jahren aussscheidet.

#### §. 37.

Bahlbefähigung.

Wahlberechtigt zur Wahl der Stadtverordneten ist jeder Bürger, welcher nicht nach Maßgabe dieses Gesetes von der Aussibung des Bürgerrechts ausgeschlossen ist.

#### \$. 38.

Ein jeder Bürger, welcher nach §. 37. zur Ausübung bes Wahlrechts befugt ift, ist zum Stadtverordneten, unter ber aus §. 35., Absat 2. sich ergebenden Besichränkung mählbar.

Bedoch fonnen Stadtverordnete nicht fein:

- 1) diejenigen Beamten und die Mitglieder derjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht bes Staates über die Stadt ausgeübt wird;
- 2) die Mitglieder des Magistrats und alle besoldeten Gemeinde-Beamten;
- 3) Beiftliche, Rirchendiener und Glementarlehrer;
- 4) die Beanten ber Staats: Anwaltschaft;
- 5) die Polizei-Beamten.

Für Rechts: Anwälte und Notarien ist zur Annahme ber Wahl als Stabts verordneter die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde nicht erforderlich.

Bater und Sohn, sowie Brüder dürfen nicht zugleich Mitglieder der Stadts verordneten-Versammlung sein. Sind dergleichen Verwandte gleichzeitig erwählt, so wird der Aeltere allein zugelassen.

Bater und Sohn, sowie Brüder bürsen auch nicht zugleich ber eine Magis strats-Mitglied, der andere Stadtverordneter sein.

Jeber abgebende Stadtver ordnete ift zugleich wieder mählbar, insofern die hierzu erforderlichen Eigenschaften fortdauern.

Sollten besondere örtliche Verhältnisse es erfordern, daß die Wählbarkeit burch die Wohnung in einem bestimmten Theile der Stadt bedingt werde, so können die diesfälligen näheren Bestimmungen im Ortsstatute getroffen werden.

## §. 39.

In benjenigen Städten, für welche solches nach der Größe derfelben oder wegen anderer örtlicher Verhältnisse zweckmäßig besunden werden sollte, kann die Wahl der Stadtverordneten in gesonderten Wahlbezirken, in welche die ganze Stadt einzutheilen ist, vorgenommen werden, und zwar entweder so, daß jeder Bezirk eine bestimmte Anzahl Stadtverordneter selbstständig zu wählen hat, oder so, daß nur die Abstimmung bezirksweise vorgenommen wird, jeder Stadtverordnete aber von der gesammten Bürgerschaft zu wählen bleibt. Die Bestimmung hierüber, so wie die näheren Festsehungen über die Abgrenzung der Wahlbezirke, beziehentzlich über die Jahl der in einem jeden derfelden zu wählenden Stadtverordneten, sind auf ortsstatutarischem Wege zu treffen.

Bablbegirte.

#### \$. 40.

Behufs ber von ber Bürgerschaft vorzunehmenden Wahlen wird die Bürgers rolle (§. 16.) alljährlich vom Magistrate in der Zeit vom 1. bis 15. Juli, einer generellen Berichtigung unterworfen und vom 15. bis 30. Juli in einem ober mehreren, zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lokalen in der Stadtgemeinde ausgelegt. Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrate Sinspruch erheben.

Die städtischen Kollegien haben darüber bis zum 15. August mittelst gemeinsichaftlichen Beschlusses die Entscheidung zu tressen, welche dem Reklamanten schriftlich mitzutheilen ist. Der Letztere kann innerhalb zehn Tage nach Zusstellung des Bescheides dagegen Rekurs an die Regierung ergreisen. Können die städtischen Kollegien zu einem gemeinschaftlichen Beschlusse auch bei wiederholter Berathung sich nicht einigen, so ist vom Magistrate sosort die Entscheidung der Regierung einzuholen.

In jedem der vorbezeichneten Fälle ift die Entscheidung der Regierung, welche binnen längstens vier Wochen ertheilt werden muß, endgültig bis zur nächstigknigen generellen Berichtigung der Bürgerrolle.

Auch nach der jährlichen Testistellung der Bürgerrolle kann der Name eines Einwohners wegen neuer, den Nichtbesit des Bürgerrechts oder den Verlust der Ausübung desselben darthuender Thatsachen gestrichen oder auf Antrag des Betheiligten wegen später erfolgten Erwerds des Bürgerrechts eingetragen werden. Die beabsichtigte Streichung des Namens, sowie die Ablehnung des Antrags auf Eintragung ist dem Vetheiligten unter Angabe der Gründe vom Magistrat mitzutheilen.

Der Betheiligte kann hiergegen binnen zehn Tagen Ginspruch erheben, siber welchen nach Maßgabe der vorhergehenden Bestimmungen zu entscheiden ist.

### §. 41.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung des Stadtverordneten=Rollegiums finden alljährlich im November statt.

Das Ortsstatut kann jedoch über biesen, sowie über die im §. 40. angeords neten alljährlichen Termine abändernde Bestimmungen treffen.

Außergewöhnliche Wahlen zum Ersate ber innerhalb ber Wahlperiobe auszgeschiedenen Mitglieder muffen angeordnet werden, wenn die Stadtverordneten: Bahlverfahren.

Versammlung ober der Magistrat oder die Regierung es für erforderlich ersachten.

Der Ersatmann bleibt nur bis zum Ende derjenigen Wahlveriode in Thästigkeit, auf welche der Ausgeschiedene gewählt war. Alle Ergänzungs = und Ersatwahlen werden, wenn der zu ersetzende Stadtverordnete von einem besons deren Wahlbezirke selbstständig gewählt war (§. 39.), von demselben Wahlbezirke vorgenommen.

#### §. 42.

Das Wahlgeschäft wird von einer Wahl-Rommission geleitet, welche durch zwei vom Bürgermeister bestimmte Mitglieder des Magistrats, von denen das ältere den Borsit und die bei Stimmengleichheit entscheidende Stimme führt, und zwei von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Mitglieder derselben gebildet wird. In gleicher Beise ist je ein Stellvertreter aus dem Magistrat und aus dem Stadtverordneten-Kollegio zu bestellen.

Mit der Protokollführung betraut die Wahl = Rommission eine geeignete Verson.

Erfolgt die Wahl in Wahlbezirken (§. 39.), so ist außerdem zur Leitung der Wahlhandlung in jedem Bezirke ein besonderer Wahl=Vorstand in der statuta=risch zu regelnden Weise zu bilden.

#### §. 43.

Die vorzunehmende Wahlhandlung ist jedesmal spätestens 14 Tage vor dem Wahl-Tage in der für amtliche Besanntmachungen ortsüblichen Weise von dem Magistrate zur öffentlichen Kunde zu bringen, wobei Ort, Tag und Stunde des Wahl-Aftes genau zu bezeichnen sind und zugleich anzugeden ist, ob die Wahl resp. welche Wahlen auf Hausbesitzer (§. 35.) zu richten sind.

Die Wahl-Rommission läßt, auf Grund der Bürgerrolle und der dagegen ans gebrachten und bereits erledigten Einsprüche (§. 40.), Verzeichnisse der Wahlb errechtigten ansertigen und nöthigenfalls bezirksweise (§. 39) ordnen.

Diese von den Mitgliedern der Wahl-Rommission zu unterschreibenden Wahllisten werden 14 Tage vor der Wahl zu Zedermanns Ginsicht auf dem Rathhause ausgelegt und demnächst dem Wahlprotokolle beigefügt.

Etwaige Erinnerungen gegen die Wahllisten, welche aber nur darin bestehen können, daß Jemand gegen den Inhalt der Bürgerrolle oder der Entscheidung eines dagegen erhobenen Einspruchs zuwider in dieselben ausgenommen oder darin übergangen sei, müssen spätestens 3 Tage vor dem Wahltermin dei dem Borssitzenden der Wahlskommission eingereicht werden.

Dieser stellt hierüber die etwa erforderliche Untersuchung an und giebt balds möglichst eine Entscheidung ab, welche dem Einsprechenden mitgetheilt und, insosern badurch eine Abänderung nöthig werden sollte, den ausgelegten Berzeichnissen noch vor dem Wahltermine in beglaubigter Form einverleibt wird.

# §. 44.

Mehr als brei Stadtverordnete burfen nicht in Einer Wahlhandlung gewählt werben.

Jeber Wähler muß der Wahlkommission, beziehentlich dem Wahlvorstande (§. 42.) persönlich und mündlich zu Protokoll erklären, wem er seine Stimme geben will. Er hat so viele verschiedene Personen zu bezeichnen, als gleichzeitig zu wählen sind. Nach dem Schlusse der Wahlhandlung werden die Stimmen, welche auf se eine Person gesallen sind, zusammengezählt und nach seder Zusammenzählung die Zahl der Stimmen in dem Wahlprotokolle notirt, welches dem: nächst von den Mitgliedern der Wahlkonmission resp. des Wahlvorstandes zu unterschreiben ist.

Ist die Abstimmung für ein und dieselbe Wahl bezirksweise erfolgt, so werden die Ergebnisse der fämmtlichen Bezirks = Abstimmungen demnächst durch die Wahlkommission zusammengestellt und protokollarisch beglaubigt.

Diejenigen, welche hiernach die meisten Stimmen, wenn auch ohne absolute Mehrheit erhalten haben, sind als gewählt anzusehen. Sind die relativ meisten Stimmen in gleicher Zahl auf mehr Personen gesallen, als zu wählen waren, so entscheibet unter diesen das Loos.

Der Magistrat hat das Ergebniß der Wahlen sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

#### \$. 45.

Werden gegen eine geschehene Wahl von einem Wahlberechtigten Einwens bungen erhoben, welche innerhalb ber ersten zehn Tage nach Befanntmachung des Wahlergebnisses dem Bürgermeister angezeigt sein müssen, oder werden binnen gleicher Frist entweder im Magistrate oder in der Stadtverordnetens-Versammlung gegen die Rechtmäßigseit der Wah' Zweisel angeregt, so haben die beiden Kollegien barüber alsbald einen gemeinschaftlichen Beschluß zu fassen.

Gegen diesen Beschluß kann von den Betheiligten binnen zehn Tagen Präsklussvirsst Alekurs an die Regierung ergriffen werden. Ueber die geschehene Abssendung der Rekursschrift ist gleichzeitig dem Magistrate eine Bescheinigung einzusliesern.

Können die beiden Rollegien über den Beschluß sich nicht vereinigen, so ist die Entscheidung der Regierung einzuholen.

Bei der Entscheidung der Regierung bewendet es in allen vorbezeichneten Fällen.

Nach erfolgter Kassation einer Wahl ist sofort zu einer neuen Wahl zu schreiten, für welche eine abermalige Auslegung der Wahllisten nicht erforderlich ist.

#### \$. 46.

Der Magistrat benachrichtigt die neu gewählten Stadtverordneten von der Wahl, sobald deren Gultigkeit seststeht. Dieselben werden, sofern nicht eine begründet befundene Ablehnung erfolgt ist, durch den Vorsitzenden des Magistrats in einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien eingeführt und durch Handesschlag an Sidesstatt verpflichtet.

Den Zeitpunkt des Amtsantritts der mittelst der regelmäßigen Ergänzungswahl neu Gewählten bestimmt das Ortsstatut, und bleiben die dahin die ausscheibenden Stadtverordneten in Funktion.

#### 6. 47.

Entlaffung ober Guspenficu eines Stabtverorbneten.

In den Fällen des §. 14., ebenso wenn ein Mitglied der Stadtverordnetens Versammlung durch Uebernahme eines Amts (§. 38.) die Besähigung zur Mitzgliedschaft verliert, ist, sofern das Mandat nicht von dem Betheiligten selbst sogleich niedergelegt wird, die Entlassung, beziehentlich Suspension desselben von seinem Vosen durch beibe städtische Kollegien auszusprechen.

#### §. 48.

Borfteber.

Die Stadtverordneten Berfammlung wählt jährlich, nach Ginführung der neu gemählten Mitglieder, aus ihrer Mitte einen Borfieher (Bürgerworthalter) sowie einen Stellvertreter defielben.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Stimmenmehrheit der. Anwesenden; bei einer ungeachtet zweimaliger Abstimmung sich ergebenden Stimmengleichheit entscheibet bas Loos.

Der abgehende Borfteher und beffen Stellvertreter find jofort wieder mablbar.

# Titel V.

# Bon ben Berfammlungen und Beschlüffen ber ftädtischen Rollegien.

§. 49.

Befchluffaffung im Magiftrat.

Die Beschlüsse des Magistrats = Rollegii, welches sich nur auf Berufung des Borsihenden versammeln darf, auf Antrag der Hälfte der Magistrats = Mitglieder aber berufen werden muß, werden nach Stimmenmehrheit gesaßt, doch ist zur Gültigkeit eines Beschlusses die Gegenwart mindestens der Hälfte der im Amte befindlichen Mitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsihenden.

#### \$. 50.

Bemeinschaftliche Berfammlungen beiber Rollegien. Das Stadtverordneten : Rollegium versammelt sich in der Regel nur gemeins schaftlich mit dem Magistrat auf die Zusammenberusung des Bürgermeisters. Wenn das Stadtverordneten : Rollegium seinerseits eine Versammlung beider Kollegien wünscht, so ist dieselbe auf die deshalb durch den Stadtverordneten-Vorsieher dem Bürgermeister schriftlich zu machende Anzeige zu veranstalten.

In der Regel sind zu einer solchen gemeinschaftlichen Versammlung fämmte liche Mitglieder beider Mollegien drei Tage vor derselben in der durch die Geschässtsordnung (§. 57.) oder das Ortsstatut näher zu bestimmenden Weise unter spezieller Bezeichnung der zur Verhandlung bestimmten Gegenstände einzuladen und ist zu gleicher Zeit die Einladung nebst Vorlagen zur Einsicht für die Stadts verordneten in deren Versammlungszimmer auszulegen.

Wenn Nothfälle eine schleunigere Zusammenberufung erforderlich machen, so ist hierauf in der Sinladung zur Versammlung ausdrücklich ausmerksam zu machen.

#### 5. 51.

In den gemeinsamen Versammlungen beider Rollegien verhandeln und bes rathen die Mitglieder gemeinschaftlich, der Bürgermeister, beziehentlich bessen Stells vertreter, führt das Direktorium.

Das Protofoll wird von einem Magistrats: Mitgliede ober einer anderen hiermit betrauten Persönlichkeit geführt, in ein besonderes dazu bestimmtes Buch eingetragen und nach vorgängiger Berlesung und Genehmigung durch die Untersschrift des Bürgermeisters, des Stadtverordneten: Vorstehers, beziehentlich ihrer Stellvertreter, sowie des Protofollsührers beglaubigt. Was nicht vorschriftsmäßig zu Protofoll genommen ist, wird als gültig gesaster Beschluß nicht betrachtet.

Bei der Abstimmung votirt, soweit nicht für besondere Fälle im Ortsstatute Ausnahmen zugelassen sind, zuerst das Stadtverordneten-Rollegium und dann der Magistrat, und zwar jedes Rollegium für sich. Im Falle der Stimmengleichheit giebt in jedem Rollegio die Stimme seines Vorsitzenden den Ausschlag.

Nach jeder Sitzung ist von bem aufgenommenen Protofolle bem Stadtversordneten : Vorsteher eine beglaubigte Abschrift für die Stadtverordneten : Versamm: lung durch den Protofollführer zuzusertigen.

### §. 52.

Bur Bültigfeit eines gemeinschaftlichen Beschlusses beiber Rollegien (Gemeinbes Befchluß) ift erforberlich, baß

- 1) die beschlußfähige Zahl der Mitglieder in jedem der beiden Kollegien (§§. 49., 55.) gegenwärtig ift, und zugleich
- 2) die Mehrheit in dem einen mit der Mehrheit in dem anderen Kolles gium zu einem übereinstimmenden Beschlusse sich vereinigt.

Es kann indessen ein gültiger Gemeindebeschluß auch ohne Anwesenheit ber nach 1 nöthigen Mitgliederzahl erzielt werden, wenn die Mitglieder der Kollegien, zum zweiten Male zur Verhandlung über denselben Gegenstand zusammenberusen, abermals nicht in genügender Anzahl erschienen sind. Bei der zweiten Zusammenberusung muß auf diese Bestimmung ausbrücklich hingewiesen werden.

#### §. 53.

Ist bei solchen Angelegenheiten ber städtischen Berwaltung, welche einer gemeinschaftlichen Beschlußfassung bedürfen, ein Kommunal Beschluß auch durch wiederholte gemeinschaftliche Berathung nicht zu erreichen, so bleiben die zur Befassung gestellten Anträge auf sich beruhen.

Berfahren im Falle ber Richteinigung.

# §. 54.

Der Stadtverordneten Borsteher ist besugt, auch besondere Sitzungen des Stadtverordneten-Rollegiums, so oft er es nöthig sindet, zu veranlassen, verpslichtet dazu ist er jedoch nur auf den schriftlichen Antrag von wenigstens einem Drittstheile der Mitglieder. Die Bersammlungen der Stadtverordneten müssen jederzeit in dem dazu ein für alle Mal bestimmten Amtslokale gehalten werden; auch hat der Borsteher dem Magistrate von der Zusammenberufung gleichzeitig mit letzterer, unter Mittheilung der Tages-Ordnung Anzeige zu machen, und muß demselben

Befonbere Berfammlungen ber Stabiverorbneten. von dem Resultate der Verhandlung unter Mittheilung einer beglaubigten Abschrift des darüber aufgenommenen Protofolls, spätestens innerhalb drei Tagen nach der Zusammenkunft, in Kenntniß setzen. Die Zusammenberufung erfolgt nach Borsschrift des §. 50. Absat 2. und 3.

#### §. 55.

In diesen Versammlungen hat der Vorsteher den Vorsitz und leitet die Vershandlung; die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gesaßt, doch ist für die Gültigkeit eines Beschlusses allemal die Anwesenheit mindestens der Gälfte der statutarisch seigesehten Mitgliederzahl erforderlich. Im Falle der Stimmengleich-heit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Auch hat derselbe für die richtige Protokollirung und Aussertigung der Beschlüsse und für die Mittheilung des Protokolls an den Magistrat (§. 54.) zu sorgen.

Der stellvertretende Vorsteher, oder nach Wahl des Kollegii ein anderes Mitglied, führt das Prototoll, welches von dem Vorsisenden und dem Prototolls sührer zu unterzeichnen ist, und bezüglich dessen übrigens die Vorschriften des §. 51. Anwendung sinden.

#### §. 56.

Gemeinschaftliche Bestimumngen binfictlich beiber Rollegien. Die gemeinschaftlichen Sitzungen beiber Kollegien, sowie die besonderen der Stadtverordneten-Versammlung sind öffentlich. Für einzelne Gegenstände kann durch besonderen Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gesaßt wird, die Oeffentslichkeit ausgeschlossen werden.

Der Vorsitzende kann jeden Zuhörer aus dem Sitzungszimmer entfernen lassen, welcher öffentlich Zeichen des Beifalls oder Mißfallens giebt, oder Störung irgend einer Art verurfacht.

## §. 57.

Geschäftse Ordnungen für die gemeinschaftlichen Berathungen der beiden städetischen Kollegien oder für das Stadtverordneten Kollegium allein können, erstere durch Gemeindes Beschluß, letztere durch die Stadtverordneten Bersammlung sests gestellt werden. In solchen Reglements können Zuwiderhandlungen der Mitglieder der Kollegien gegen die zur Aufrechthaltung der Ordnung gegebenen Vorschriften mit Strasen belegt werden. Diese Strasen können in Geldbußen dis zu Fünf Thalern und dei mehrmals wiederholten Zuwiderhandlungen von Stadtverordneten in der auf eine gewisse Zeit oder für die Dauer der Wahlperiode zu verhängenden Ausschließung aus der Versammlung bestehen.

#### Titel VI.

Bon ben Obliegenheiten, der Bustandigfeit und ben Organen bes Magistrats und des Stadtverordneten:Rollegii.

§. 58.

Magiftrat

Der Magistrat ist die Obrigkeit der Stadt und die leitende kommunale Bers waltungs-Behörde.

## §. 59.

Als Obrigkeit innerhalb bes Stadtbezirks hat der Magistrat auf Befolgung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu achten, die Aufträge der vorgesetzen Behörde auszusühren, sowie auch das gesammte Stadtwesen zu beaufsichtigen und die deshalb erforderlichen obrigkeitlichen Maßnahmen zu treffen.

In allen diesen Beziehungen ist der Magistrat unabhängig von der Stadtsgemeinde, an die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung nicht gebunden und nur den betreffenden Staats-Behörden untergeordnet und verantwortlich.

## 5. 60.

Als Stadtbehörde hat der Magistrat die städtischen Gemeinde Angelegens heiten unter der in diesem Gesetz geordneten Mitwirkung des Stadtverordnetens Rollegii zu verwalten. Der Magistrat ist die alleinige aussührende Behörde. Insbesondere liegen ihm, unter der in diesem Gesetz vorgesehenen Beihülse der Rommissionen (§§. 66. u. ff.) nachstehende Geschäfte ob:

- 1) die Gemeinde Beschlusse (§§. 50 —52.) vorzubereiten und zur Ausführung zu bringen;
- 2) die Aufsicht über die Berwaltung der Gemeinde = Anstalten zu führen;
- 3) bas Rechnungs- und Raffenwesen zu überwachen;
- 4) bas Eigenthum ber Stadtgemeinde zu erhalten und ihre Rechte zu mahren;
- 5) die Gemeinde = Unterbeamten nach Maßgabe des §. 75. zu ernennen und dieselben zu beaufsichtigen;
- 6) bie Urfunden und Aften der Stadtgemeinde aufzubewahren;
- 7) die Stadtgemeinde nach außen, insbesondere auch in Prozessen zu vertreten und Namens derselben mit Behörden und Privatpersonen zu verhandeln, den Schristwechsel zu führen und die Gemeinde urstunden in der Urschrift zu vollziehen. Die Aussertigungen der Urstunden werden Namens der Stadtgemeinde von dem Bürgermeister oder seinem Stellvertreter gültig unterzeichnet; werden darin Berpstichtungen der Stadtgemeinde übernommen, so muß noch die Untersschrift eines Magistrats Ditgliedes, sowie des Stadtverordneten-Borsstehers und seines Stellvertreters hinzukommen; in Fällen, wo die Genehmigung der Aussichtsbehörde erforderlich ist, muß auf dieselbe in der gedachten Aussertigung Bezug genommen werden;
- 8) die Beitreibung der städtischen Gemeinde-Abgaben und Dienste nach ben Gesetzen und Gemeinde-Beschlüssen zu bewirken.

## §. 61.

Der Bürgermeister hat die Aufsicht und Leitung des ganzen Geschäftsganges bei der städtischen Berwaltung.

Er ist verpflichtet, Beschlüsse der beiden städtischen Rollegien oder eines bers selben, welche beren Besugnisse überschreiten oder sonst gesetzwidrig sind ober

Bürgermeifter.

bas Staatswohl verleten, zu suspendiren, muß aber alsbann sogleich an die Regierung barüber berichten, welche die Beanstandung entweder bestätigt ober aushebt.

In allen Fällen, wo die vorherige Beschlußnahme durch den Magistrat einen nachtheiligen Zeitverlust verursachen würde, muß der Bürgermeister die dem Magistrat obliegenden Geschäfte vorläusig allein besorgen, jedoch dem letteren in der nächsten Sitzung behus der Bestätigung oder anderweiten Beschlußnahme Bericht erstatten.

Zur Erhaltung der nöthigen Disziplin steht dem Bürgermeister das Recht zu, den Gemeinde-Unterbeamten Geldbußen dis zu Drei Thalern und außerdem den Beamten der untersten Klassen Arreststrafen dis zu drei Tagen aufzuerlegen (§§. 15., 19., 20. des Gesehes vom 21. Juli 1852, Ges. S. (5. 465).

#### **§**. 62.

Begirte-Borfteber.

Städte von größerem Umfange können nach Maßgabe des Orts = Statuts in Orts-Bezirke getheilt werden.

In diesem Falle wird jedem Bezirke ein Bezirks-Borsteher vorgesett, welcher von dem Stadtverordneten-Kollegio aus drei von dem Magistrate vorgeschlagenen wahlberechtigten Bürgern des Bezirks in gleicher Art, wie die Rezeptur- Beamten (§. 75. Al. 2.) gewählt wird.

In der nämlichen Beise wird für den Fall der Verhinderung des Bezirks 2 Borstehers ein Stellvertreter besselben angestellt.

Die Bezirks = Vorsteher sind Organe des Magistrats und verpflichtet, seinen Anordnungen Folge zu leisten, ihn namentlich in den örtlichen Geschäften des Bezirks zu unterstützen.

#### §. 63.

Stabtverorbneten-Rollegium.

Alle inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Gegenstände der Stadt-Oekonomie, soweit solche nicht in diesem Gesetze oder in den Orts = Statuten dem Masgistrate allein überwiesen sind, erfordern die mitwirkende Beschlußsassung des Stadt verordneten-Rollegiums in der in §§. 50-53. vorgesehenen Weise, und es untersliegt die Besolgung und Aussührung der Gemeinde = Beschlüßse seiner Kontrole. Die Stadtverordneten = Bersammlung hat außerdem ihr Gutachten über alle das städtische Gemeindewesen angehenden Gegenstände abzugeben, welche ihr zu diesem Iwede durch die Aussichts = Behörden zugewiesen oder vom Magistrat vorgelegt werden. Sie kann dem Magistrate auch unausgesordert Borschläge in Betress der städtischen Berwaltung machen, worauf dieser entweder eine gemeinschaftliche Berathung zu veranlassen oder den von ihm gesaßten Beschluß dem Stadtverordneten=Rollegio mitzutheilen hat.

Ueber andere als Gemeinde-Angelegenheiten bürfen die Stadtverordneten nur bann berathen, wenn solche durch besondere Gesetze oder in einzelnen Fällen durch Aufträge der Aussichts-Behörden an sie gewiesen sind.

#### §. 64.

Beibe Rollegien.

Die Mitglieder beider Kollegien find in ihrer Geschäftsthätigkeit an teinerlei Instruktionen ober Aufträge ber Wähler ober Bahlbezirke gebunden.

Sie haben das gemeinsame Beste der ganzen Stadtgemeinde wahrzunehmen, und wenn mit diesem bei einem Berathungs-Gegenstande ihr persönliches Privat-Interesse oder das eines nahen Angehörigen (Eltern, Kinder, Shegatte, Geschwister) im Gegensate steht, der Theilnahme an der Berathung und Beschlußfassung sich zu enthalten. Kann in Folge solcher Berhinderung ein gültiger Gemeinde-Beschluß wegen Richtbeschlußfähigkeit des Stadtverordneten-Kollegiums (§. 52. ad 1.) nicht gesaßt werden, so hat der Magistrat, oder wenn dieser selbst aus dem vorgedachten Grunde einen gültigen Beschluß zu sassen nicht besugt ist (§. 49.), die Regierung für die Wahrung des Gemeinde-Interesses zu sorgen und nöthigensalls einen des sonderen Bertreter für das behinderte städtische Kollegium oder beide Kollegien zu bestellen.

Sollte ein Prozes der Stadtgemeinde gegen den Bürgermeister, gegen bessen Stellvertreter, oder gegen alle oder mehrere Mitglieder des Magistrats aus Beranlassung ihrer Amtsführung nothwendig werden, so hat die Regierung, falls in Folge bessen ein Gemeindes-Beschluß nicht gesaßt werden kann, auf Antrag der Stadtverordneten-Bersammlung einen Bertreter der Gemeinde zur Führung des Prozesses zu ernennen.

#### 5. 65.

Durch Königliche Berordnung auf Antrag bes Staats-Ministeriums tann ein Stadtverordneten-Rollegium aufgelöst werden.

Es ist sobann eine Reuwahl besselben anzuordnen und muß diese binnen drei Monaten vom Tage der Auslösungs-Berordnung erfolgen. Bis zur Einführung der neugewählten Stadtverordneten hat der Magistrat die lausenden Geschäfte allein zu führen.

#### **§.** 66.

Für einzelne Verwaltungszweige, insonderheit solche, welche einer fortdauerns den Beaussichtigung und Kontrole oder der Mitwirkung an Ort und Stelle bebürsen, z. B. für das Rechnungss, Hebungss und Kassenwesen, sür Bausachen, Gasensachen, Sinquartierungssachen, für die Aufsicht über die städtischen Ländereien, Wege, Straßen, Wasserleitungen u. s. w. können von den beiden Stadtsollegien gemeinschaftlich besondere bleibende städtische Kommissionen gebildet werden, deren Wirkungskreis im Allgemeinen auf Vorbereitung und Aussührung der Veschlüsse ber städtischen Kollegien beschränkt, übrigens aber in dem Orts-Statute näher festzwistellen ist.

#### \$. 67.

Die speziellen Bestimmungen fiber die Zusammensehung der einzelnen Kommissionen bleiben dem Orts-Statute vorbehalten, wobei jedoch davon auszugehen ist,

- 1) baß eine jebe Rommission bestehen muß
  - a) aus einem oder mehreren Mitgliedern des Magistrats, welche dieser ernennt,
  - b) aus einem ober mehreren Stabtverordneten, welche in ber stastutarisch ober burch Gemeinde-Beschluß bestimmten Zahl, von ber Stabtverordneten-Bersammlung bagu gewählt werden:

Auflösung bes Stabtverorbneten - Rollegii.

Rommiffionen.

2) daß thunlichst auch andere Bürger den Kommissionen als Mitglieber beigeordnet werden, was durch gemeinschaftlichen Austrag beiber Kollegien zu erfolgen hat.

Werben zu vorübergehenden, der gemeinschaftlichen Beschlußnahme beider Kolles gien nicht unterliegenden Iwecken, z. B. zur Vollziehung einzelner obrigkeitlicher Anordnungen und dergleichen, vom Magistrate Kommissionen angeordnet, so hängt deren Zusammensehung lediglich von seinem Ermessen ab.

#### §. 68.

Die einzelnen Kommissionen haben die ihnen nach dem Beschlusse beiber Kollezgien vom Magistrate ertheilten Aufträge auszusühren und sind, insosern Zweige des städtischen Einnahmes und Ausgadewesens zu ihrem Geschäftstreise gehören, die entsprechenden Bereinnahmungen und Ausgaden anzuweisen besugt, hingegen auch dafür verantwortlich, daß alle betreffenden Einnahmen gehörig erhoben und keine Ausgaden geleistet werden, welche nicht durch einen ordnungsmäßigen Besschluß der städtischen Kollegien oder eine nach Maßgade dieses Gesehes ergangene ergänzende Entscheidung der Aussichtes Behörde gerechtsertigt sind.

Ueber die Verwendung der städtischen Geldsummen, welche sie nach dem Beschlusse der städtischen Kollegien ohne besondere Vorfrage in den ihnen anvertrauten Iweigen der Verwaltung verwenden dürfen, haben sie gehörig Rechnung abspulegen.

#### **§**. 69.

Alle Kommissionen sind dem Magistrate untergeordnet. Dem Magistrate liegt es ob, dieselben mit leitenden Anordnungen zu versehen, ihre Geschäftssührung zu kontroliren und dahin zu sehen, daß sie innerhalb der ihnen angewiesenen Grenzen ihre Obliegenheiten genau erfüllen.

Beschwerden gegen das Versahren der Kommissionen sind bei dem Bürgers meister anzubringen, welcher solche den städtischen Kollegien zur Entscheidung vorlegt.

#### 6. 70.

Zur näheren Ordnung der Geschäftsthätigkeit der Kommissionen in einzelnen Verwaltungszweigen, insbesondere hinsichts des Bauwesens, der Verpachtungen u. s. w., ebenso über die Zulässigkeit der Betheiligung von Mitgliedern der städtissichen Kollegien und Kommissionen an der Aussührung kommunaler Baus und ähnlicher Arbeiten, können besondere Bestimmungen im OrtseStatute getroffen werden.

#### §. 71.

Genehmigung ber Gemeinte-Beidluffe burch bie Regierung.

Die Gemeinde-Beschlüsse (§. 52.) bedürfen zu ihrer Wirksamkeit, außer den in dem Gesetze besonders dahin gewiesenen Fällen, der Genehmigung der Regierung, wenn sie betreffen:

1) bie Beräußerung von Brunbstuden und folden Berechtsamen, welche

jenen gesehlich gleichgestellt sind; die Regierung ist entstehenden Falles befugt, die Formen vorzuschreiben, in benen die Beräußerung stattsfinden foll;

bie Genehmigung ist nicht erforberlich zu ber im Wege der öffentlichen Lizitation erfolgenden Wiederveräußerung von Grundsstücken, welche von der Gemeinde als schadenleibenden Gläubigerin im Konturse oder in Folge des Executions-Bersahrens wegen rückständiger Gemeinde-Abgaben erworben sind:

- 2) bie Beräußerung ober wesentliche Beränderung von Sachen, welche einen besonderen wissenschaftlichen, historischen ober Runstwerth haben, namentlich von Archiven;
- 3) Anleihen, burch welche bie Gemeinde mit einem Schuldenbestande belastet ober ber bereits vorhandene vergrößert wirb;
- 4) Beranberungen in bem Genuffe von Gemeinde-Rugungen;
- 5) außerordentliche Benutungen des Stadtvermögens, welche die Subftanz felbst angreifen, z. B. Waldabtrieb außer forstmäßiger Bewirthschaftung; ingleichen Schenkungen, welche die Substanz des Stadtvermögens verringern;
- 6) Bemeinde-Steuern und Dienste nach Daß abe ber folgenden Baras grapben.

#### 5, 72,

Die Zulässigkeit der Gemeinde-Steuern und das Erforderniß der Regierungs-Genehmigung zu benfelben (§. 71. Nr. 6.) unterliegt folgenden naheren Bestimmungen.

Die Bemeinde:Steuern tonnen bestehen:

- I. in Bufchlagen zu ben Staats-Steuern mit folgenben Daggaben:
  - 1) die Stener für ben Gewerbebetrieb im Umberziehen barf nicht belaftet werden;
  - 2) bei Zuschlägen zur Klassens und Einkommensteuer nuß berjenige Theil des besteuerten Gesammt : Einkommens, welcher aus dem in einer andern Gemeinde gelegenen Grundbesitz oder aus dem in einer andern Gemeinde betriebenen stehenden Gewerbe fließt und in dieser letteren Gemeinde einer besonderen Gemeinde Besteuerung gemäß §. 23. unterworsen ist, die auf Sohe dieses Steuerbetrages von den Zuschlägen in der Gemeinde des Wohnorts freigelassen werden;

Einkommen aus foldem Grundeigenthum, welches einen besonderen Gutsbezirk bildet ober Einkommen aus den von dem Borstande eines solchen Gutsbezirks in demselben betriebenen gewerblichen Unternehmungen muß außer Berechnung gelassen werden.

- 3) Die Genehmigung ber Regierung ift erforberlich:
  - s) für Zuschläge zu ben birekten Steuern, wenn der Zuschlag entweder 50 pCt. der Staats Steuern übersteigt, oder nicht nach gleichen Säßen auf diese Steuern vertheilt werden soll. Zur Freilassung oder geringeren Belastung der Gewerbesteuer und der letzen Klassensteuerstuse bedarf es jedoch dieser Besnehmigung nicht;
  - b) für Buichlage ju ben inbireften Steuern.
- 11. In besonderen biretten ober indiretten Gemeinde-Steuern.

Diese bedürfen die Genehmigung ber Regierung, wenn sie neu eingeführt, erhöht ober in ihren Grundfäßen verändert werden follen.

Die Bestimmung unter 1. 2. fommt auch bei besonderen Gemeindes Steuern in Anwendung.

Die zur Zeit bestehenden Gemeinde-Steuern sind nach Bestimmung der Regies rung, soweit sie vorstehenden Grundsähen nicht entsprechen, der Abanderung zu unterwerfen.

Begen Uebertretungen der über die Erhebung von Semeinde-Steuern nach Rommunal-Beschluß zu erlassenden, von der Regierung zu genehmigenden Regulative, können durch besondere, gleicher Genehmigung bedürsende Verordnung Strassen die auf Söhe von 10 Thlrn. vorgesehen werden; solche Verordnungen sind in der Form der ortspolizeilichen Verordnungen zu erlassen.

#### §. 73.

Die Bertheilung von Gemeinbediensten (§. 22.) geschieht in der Regel unter gleichzeitiger Abschähung in Gelde, nach dem Maßstabe der Gemeindes Steuern oder in deren Ermangelung nach dem Maßstade der direkten Staatss Steuern. Abweichungen von dieser Bertheilungsart bedürfen der Genehmigung der Regierung. Die Dienste können durch taugliche Stellvertreter abgeleistet oder, mit Ausnahme von Nothfällen, in dem abgeschähten Geldwerthe an die Gemeindeskasse bezahlt werden, sosen die städtischen Kollegien nicht ein Anderes beschließen.

#### §. 74.

Gemeinbe-Balbungen.

Die in Bezug auf die Behandlung der Gemeinde-Waldungen gesetzlich bestehenden Vorschriften werden durch gegenwärtiges Gesetz nicht berührt.

#### §. 75.

Stabtifche Unterbeamte.

Die städtischen Unterbeamten werben, nachdem die Stadtverordneten barüber vernommen worden, vom Magistrat angestellt, vereidigt und eingeführt.

Der Stadtkassiere und die sonstigen städtischen Beamten, welche Hebungen oder sonstige wichtige Angelegenheiten zu besorgen haben, und welche im Orts-Statut näher zu bezeichnen sind, werden von beiden Stadt-Kollegien dergestalt gewählt, daß der Magistrat drei Bewerber präsentirt, die Stadtverordneten einen derselben nach relativer Stimmenmehrheit wählen, dei einer ungeachtet zweimaliger Abstimmung stattsindenden Stimmengleichheit aber der Magistrat entscheidet. Die Wahl erfolgt auf Lebenszeit.

Die übrigen Unterbeamten werben für die wichtigeren, im Orts-Statute näher zu bezeichnenden Posten auf Lebenszeit, für vorübergehende ober untergeordnete Dienstleistungen auf Ründigung angestellt.

Es können jedoch bie bei Einführung bieses Gesetzes bereits auf Ründigung angestellten Unterbeamten aller Art von der Stadt-Rommune auf Runbigung beis behalten werben.

Der Stadt-Raffirer muß wegen ber ihm obliegenben Bebungen Raution leiften. Die Bobe und Art ber Bestellung berfelben ift im Orts-Statute naber gu bestimmen, ebenfo ob und welche Sicherheit von anderen Bemeinde : Beamten zu leis ften ift.

#### Titel VII.

#### Bon den Gehältern und Penfionen.

\$. 76.

Die Behalter und fonfligen Dienfibegung aller flabtifchen Beamten find, for Gehalter und andere Dienftweit sie nicht in gesetzlich fratthaften, für einzelne Dienstgeschäfte von ben Betheis ligten zu erhebenden Gebühren (Sporteln) bestehen, aus der Stadtlasse zu gemäh: ren. Aus Staatsmitteln finden bagu, abgesehen von ben im §. 79. vorgesehenen vorübergehenden Entschädigungen und den für Ausrichtung besonderer staatlicher Aufträge (§. 59.) etwa kunftig ausbrücklich bewilligten Vergütungen keinerlei Zus schüsse weiter statt.

Dies gilt auch in Betreff ber Polizeimeister, sofern solche nicht nach Erlaß biefes Befetes gemäß §. 89. als besondere faatliche Polizei-Behörden ausbrudlich übernommen ober neu angestellt werben.

8. 77.

Der Normal : Etat aller Bejoldungen wird vor Einführung dieser Städte: Ordnung (§. 100.) durch Bemeinde-Beschluß fesigesett, unbeschadet der Benufrechte ber bereits Angestellten.

hinsichtlich ber Bürgermeister und der besoldeten Magistrats-Mitglieder unterliegt die Festjetung der Besoldungen der Genehmigung der Regierung.

Spätere Menderungen find jedesmal vor ber neuen Wahl zu der betreffenden Stelle in gleicher Beije festzustellen.

§. 78.

Den auf eine bestimmte Amts-Periode angestellten Bürgermeistern und befolbeten Mitgliebern bes Magistrats find, sofern nicht mit Genehmigung ber Regierung eine besondere Bereinbarung wegen der Pension getroffen ift, bei eintretenber Dienstellnfähigkeit ober wenn sie nach abgelaufener Wahl=Veriode nicht wieder gewählt, beziehungsweise die Bürgermeister und Beigeordneten nicht wieder bestätigt werden, folgende Pensionen zu gewähren:

> t bes Gehalts nach Gjähriger , = = = 12 = Pienstzeit.

Penfionen.

begüge.

Als pensionsfähiges Gehalt werben nur die fixirten Besoldungsbeträge, einsschließlich etwaiger Raturalgenüsse und sester persönlicher Gehaltszulagen, nicht aber Entschädigungen für Dienst : Untosten, steigende und fallende Dienst : Emolumente für besondere Amts-Verrichtungen, oder sonstige lediglich accidentielle Dienst genüsse gerechnet.

Die auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeinde Beamten erhalten, in Ermangelung besonderer Bereinbarung, bei eintretender Dienstellnfähigkeit, Pension nach denselben Grundsätzen, welche bei den unmittelbaren Staatsbeamten zur Answendung kommen, unter Zugrundelegung des im Dienste der Stadt erworbenen Dienstalters.

Ueber die Pensions Mnsprüche der Bürgermeister und aller anderen besols beten städtischen Beamten entscheidet in streitigen Fällen die Regierung. Gegen den Beschluß der Regierung, soweit derselbe sich nicht auf die Thatsache der Dienst-Unsähigkeit bezieht, sindet binnen Jahressrist die Berufung auf richterliche Entscheidung, mit Ausschluß weiterer Beschwerden im Verwaltungswege statt. Unsgeachtet der Berufung sind die sessgespeten Beträge vorläusig zu zahlen.

Die Pension fällt fort ober ruht insoweit, als ber Pensionirte durch anders weite Beschäftigung ober Anstellung im Staats: oder Gemeindedienste ein Einstommen ober eine neue Pension erwirbt, welche mit Zurechnung der ersten Pension sein früheres Einkommen übersteigen.

Sammtliche Pensionen städtischer Beamten, mit alleiniger Ausnahme ber berreits aus ber Staatskasse bewilligten, werden aus ber Stadtkasse bestritten.

5. 79.

Bereite angestellte Beamten.

Die in den §§. 76 — 78. bestimmte Verpslichtung der Stadtgemeinden zur Bestreitung der Besoldungen und Pensionen erleidet hinsichts der dei Einführung dieses Gesehes in den Kommunen bereits sest angestellten Beamten eine Ausenahme dahin, daß diesen Beamten die ihnen aus Staats Mitteln zugesicherten Besoldungs Antheile und die nach §. 45. der Verordnung vom 26. Juni 1867 über die Trennung der Rechtspslege von der Verwaltung in Schleswig und Holzstein (Geseh-Sammlung S. 1073) zu gewährenden Einsommens Entschädigungen insoweit aus der Staatskasse fortzuzahlen sind, als nöthig ist, um den etwanigen Uederschuß der gesammten, diesen Beamten persönlich zustehenden Diensteinkunste über den von der Kommune zur Zeit, beziehentlich nach der neuen Gehälter Resgelung (§. 77.) künstigdin zu leistenden Besoldungsbetrag zu decken. Auch hat der Staat nach demselben Maßstade zur Pensionirung der gedachten Beamten eintretenden Falls beizutragen.

Denjenigen Beamten, welche früherhin als nicht gelehrte Rathsverwandte ohne Pensionsberechtigung angestellt sind, erwächst durch die Bestimmungen dieses und der vorhergehenden Paragraphen kein derartiges Recht.

#### Titel VIII.

#### Befondere Bestimmungen binfichts bes ftadtifchen Saushalts.

§. 80.

Ueber alle Ausgaben und Einnahmen der Kommune, welche sich im Voraus bestimmen lassen, und die zur Herstellung des Gleichgewichts aufzubringenden Gemeinde-Leistungen ist jährlich, spätestens im dritten Monate vor dem Beginne des Rechnungsjahres, ein möglichst vollständiger Boranschlag (Haushaltungsplan) vom Magistrate zu entwersen. Durch Gemeinde Beschluß kann die Anschlagsperiode bis auf drei Jahre verlängert werden.

Der entworsene Anschlag ist nach vorgängiger Bekanntmachung 14 Tage lang öffentlich zur Einsicht aller Gemeinde-Angehörigen auszulegen. Letteren sieht frei, binnen dieser Frist Bemerkungen über den Anschlag bei dem Magistrate schriftlich einzubringen, welcher demnächst behufs der Feststellung des Haushaltungsplanes einen gemeinschaftlichen Beschluß beider Kollegien herbeizusühren hat. Eine Absschrift des seitgestellten Planes ist sosort der Regierung einzureichen und der wessentliche Inhalt derselben auf die in jeder Stadt übliche Weise durch den Druck zu veröffentlichen.

#### \$. 81.

Der Magistrat hat dafür zu sorgen, daß der Haushalt nach dem sestgestellten Plane geführt wird. Ausgaben, welche außer dem Haushaltungsplane geleistet werden sollen, bedürfen der Genehmigung beider städtischen Rollegien. Bei mansgelnder Einigung wird nach §. 53. versahren.

#### §. 82.

Wenn die städtischen Kollegien oder eines derselben es unterlassen oder verzweigern, die der Gemeinde gesehlich obliegenden Leistungen auf den Haushaltungsplan zu bringen, oder außerordentlich zu genehmigen, so läßt die Regierung, unter Anführung des gesehlichen Grundes der Verpslichtung, die Eintragung in den Etat von Amts wegen bewirken oder stellt beziehungsweise die außerordentliche Ausgabe fest.

#### §. 83.

Der Magistrat hat darüber zu wachen, daß die einzelnen Kassen und das Hebungswesen sich sortwährend in vorgeschriebener Ordnung besinden, zu diesem Zwecke auch von Zeit zu Zeit und mindestens einmal im Jahre Kassen=Revisionen anzustellen.

Bu biesen Revisionen sind eines oder mehrere, zu Anfang jedes Jahres von dem Stadtverordneten-Rollegio zu bezeichnende Mitglieder des letzteren oder ebenso zu bestimmende Stellvertreter zuzuziehen. Die näheren Bestimmungen über das Hebungs- und Kassenwesen bleiben dem Orts-Statute vorbehalten.

#### §. 84.

Die Gemeinde: Umlagen und die Geldbeträge für die Dienste (§. 73.), sowie die Abgaben für die Theilnahme an den Rupungen (§. 21.) und die

Sausbaltungs-Plan.

sonstigen öffentlichen Gemeindegefälle werben von ben Säumigen im SteuersExes tutionswege beigetrieben (Verordnung vom 22. September 1867 Gesehs-Samml. S. 1553).

Hinsichts der Reklamationen, Nachforderungen und der Verjährung bezüglich aller derartiger öffentlicher Gemeindegefälle findet das Geset über die Verjährungssfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 (Ges. Samml. S. 140), so wie bezüglich des Einkaufsgeldes (§. 21.) das Geset vom 14. Wai 1860 §. 9. (Ges. Samml. S. 237) Anwendung.

Retlamationen, wegen Kommunal-Abgaben, welche vor Publikation bes gegens wärtigen Gesehes entrichtet worden sind, sowie Nachforberungen wegen Abgaben aus dieser Zeit müssen, bei Berlust des Anspruchs, binnen Jahresfrist nach der Publikation dieses Gesehes geltend gemacht werden.

Für die zur Zeit dieser Publikation vorhandenen Kommunal Abgaben Mückstände beginnt die im §. 8. des Gesetzes vom 18. Juni 1840 sestgesetze vierjährige Verjährungskrist mit dem 1. Januar 1870.

#### \$. 85.

Gemeinbe- (Grabt-) Rechnung. Das Rechnungsjahr wird mit bem Kalenderjahre in Uebereinstimmung gesbracht.

Die Gemeinderechnung wird von der Stadtkasse alljährlich, zu der im Ortsestatut näher zu bestimmenden Zeit, geschlossen und in der vorschriftsmäßigen Form bei dem Magistrate eingeliesert.

Die Rechnung wird bemnächst durch eine von den beiden städtischen Kollegien einzusehende Revisions-Kommission geprüft, deren Zusammensehung das Ortsstatut näher bestimmt. Die von dieser Kommission gezogenen Ausstellungen werden dem Kassier, und nöthigensalls auch den betressenden städtischen Kommissionen zur Beantwortung mitgetheilt, und ist diese spätestens binnen 4 Wochen beim Bürgermeister einzureichen.

Der Bürgermeister hat die veridirte Rechnung mit den Erinnerungen und Gegen-Ertlärungen den Stadtfollegien zur Prüfung, Festssellung und Entlastung vorzulegen.

Auch die Feststellung und Entlastung der Gemeinde-Nechnungen vergangener Jahre, soweit sie noch nicht erfolgt sein sollte, ist durch die Stadtkollegien zu bewirken.

ģ. 86.

Die Feststellung ber Rechnung muß fortan in der ortsstatutarisch zu bestimmenden Frist, spätestens jedoch binnen Jahresfrist nach dem Schlusse des Rechnungspahres erfolgen.

Der Magistrat hat der Regierung sosort eine Abschrift des Fesistellungs-Beschlusses vorzulegen.

\$. 87.

Sabreabericht.

Jedes Jahr, bevor ber Haushaltungsplan sesigestellt wird (§. 80.), hat ber Magistrat in öffentlicher Sitzung der städtischen Kollegien über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde: Angelegenheiten einen vollständigen Vericht zu erstatten, welcher demnächst auf ortsübliche Weise zur öffentlichen Kunde zu bringen ist.

#### Titel IX.

Berwaltung ber kirchlichen, Schule und Armen-Angelegens heiten, ber Polizei, und befonders aufgetragener ftaatlicher Gefchäfte.

#### \$. 88.

Nach dem Imede dieses Gesetzes wird durch basselbe in Ansehung der Verswaltung der kirchlichen, Schuls und Armen-Angelegenheiten nichts geändert.

#### **§.** 89.

Die örtliche Polizei=Verwaltung wird in Gemäßheit der Verordnung vom 20. September 1867 (Geseh-Samml. S. 1529) und des §. 59. dieses Gesehes von dem Bürgermeister, beziehentlich bei dessen Verhinderung von dem Veigeordsneten geführt, kann aber auch einem anderen Ritgliede des Magistrats von der Regierung übertragen werden.

Diesenigen von der Gemeinde anzustellenden Polizei=Beamten, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen verwendet werden, bedürfen der Bestätigung der Regierung nicht.

Dem Minister des Innern steht, mit den in der vorgedachten Berordsnung namentlich in §§. 2. und 3. bezeichneten Maßgaben, die Besugniß zu, in Festungen oder in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Sicherscheits Bolizei, insbesondere die Versolgung von Ariminals und Polizeis Versgehen einer besonderen Staatsbehörde oder einem besonderen Staatsbeamten zu übertragen, auch in anderen Städten aus dringenden Gründen dieselbe Einrichstung zeitweise einzussühren. In diesem Falle normirt ein von der Provinzials Vertretung zu genehmigendes Regulativ die Grenzen der Kompetenz der Königslichen Polizeis Verwaltung.

Allgemeine Berordnungen ber Ortspolizei-Behörde sind vor ihrem Erlaß mit ben städtischen Behörden zu berathen. Ist ein Einverständniß nicht zu erreichen, so gebührt die Entscheidung der Regierung.

Die Rosten der örtlichen Polizei=Berwaltung sind, mit Ausnahme ber Ges hälter der von der Staats=Regierung im Falle der Ausübung obiger Besugniß des Ministers des Innern angestellten besonderen Beamten, von den Gemeinden zu bestreiten.

Die Nutungen ber örtlichen Polizeis Verwaltung, einschließlich ber von der Ortspolizeis Behörde festgesetzten Geldbußen, Konsiskate und Exekutiostrasen, stehen der Gemeinde zu. — Soweit jedoch in Ansehung gewisser Uebertretungen besons dere Borschriften bestehen, wonach die verwirkten Geldbußen und Konsiskate geswissen Personen oder Anstalten zustießen sollen, behält es dabei sein Bewenden.

Der Bezirk der städtischen Polizei kann im Falle des Bedürfnisses durch Anordnung der Regierung über die Grenzen des Stadtbezirks hinaus erstreckt werden. In diesem Falle ist ein verhältnismäßiger, vom Minister des Innern sestzusehender Beitrag zu den Rosten der Polizei=Berwaltung von den in dem zugeschlagenen Gebiete zur Tragung der Polizeisosten Berpflichteten zu leisten.

#### §. 90.

Die Regierung ist befugt, bem Bürgermeister auch folgende Geschäfte ohne besondere Bergutung zu übertragen:

1) wenn die Sandhabung der Ortspolizei nicht einer besonderen staats lichen Behörde beigelegt ist:

die Berrichtungen eines Sulfsbeamten ber gerichtlichen Polizei und die eines Polizei-Anwalts;

dem Bürgermeister am Site eines Polizei: Gerichts kann die Vertretung der Polizei-Anwaltschaft bei dem Gerichte auch für andere, beziehentlich für sämmtliche Gemeinden des Polizei: Gerichts: Bezirks gegen angemeisene, von den betreffenden Gemeinden nach Verhältniß der Einwohnerzahl zu gewährende und durch die Regierung sestzu: setzende Entschädigung übertragen werden;

2) alle örtlichen Geschäfte ber Kreis:, Provinzial: und allgemeinen Staats-Verwaltung, namentlich auch das Führen ber Personenstands: Register, sosen nicht andere Behörden dazu bestimmt sind.

Die Befugniß und Verpflichtung des Beigeordneten, den Bürgermeister zu vertreten, erstreckt sich auch auf die unter 1. und 2. erwähnten Geschäfte; es können aber auch diese Geschäfte durch Anordnung der Regierung oder mit Genehmigung derselben einem andern Magistrats:Mitgliede oder einem sonstigen Gemeindes Veamten übertragen werden.

#### Titel X.

#### Bon der Ober: Aufficht über die Ctadtverwaltung.

§. 91.

Die Aufsicht bes Staates über die städtischen Gemeinde Angelegenheiten wird von der Regierung geübt. Gegen die Entscheidungen der Stadtbehörden, insosern dieselben nicht nach diesem Gesetse oder dem Orts-Statut endgültig sind, geht der Relurs an die Regierung, und gegen die Entscheidungen der Regierung, sosern diese nicht nach gegenwärtigem Gesetse endgültige sind, schließlich an den Ober-Präsidenten.

Der Refurs muß in allen Instanzen innerhalb einer Präklusivfrist von vier Wochen nach der Zustellung oder Bekanntmachung der Entscheidung eingelegt werden, insofern er nicht durch dieses Gesetz an andere Fristen geknüpft ist.

#### §. 92.

Die Aufsichts-Behörden des Staates sind berechtigt und verpflichtet, darauf zu halten, daß die Verwaltung der städtischen Gemeinde-Angelegenheiten den Gessehen und namentlich dieser Städte-Ordnung gemäß geführt werde.

Insbesondere haben sie, wenn von den städtischen Rollegien oder von einem berfelben ein Beschluß gefaßt ist, welcher ihre Besugnisse überschreitet,

ober sonst gesetwidrig ist, oder das Staatswohl verlett, die Beanstandung solcher Beschlüsse durch den Bürgermeister (§. 61. Al. 2.) anzuordnen, sosern die städtisschen Rollegien auf eine mit Gründen versehene Aufforderung den betreffenden Beschluß nicht selbst zurücknehmen.

Ueber die Nühlichkeit ober Zweckmäßigkeit der innerhalb ihrer Kompetenz in der städtischen Verwaltung getroffenen Maßregeln steht im Uebrigen der Aufsichts-Behörde keine Kognition zu.

#### §. 93,

In Betreff der Dienstvergehen der Bürgermeister, Magistrats-Mitglieder und anderer Gemeinde-Beamten kommen die darauf bezüglichen Gesehe nach Bestimmung der Berordnung vom 23. September 1867 (Geseh-Sammlung Seite 1613) zur Anwendung.

#### Titel XI.

Von der Einrichtung der Gemeinde : Verfaffung ohne kolles gialischen Gemeinde : Vorstand für kleinere Städte und für Flecken.

#### §. 94.

Der städtischen Berfassung kann durch Gemeinde-Beschluß-, welcher nur Einsachere Städte-Berfassung. nach zweimaliger, mit einem Zwischenraum von 14 Tagen vorgenommenen öffentlichen Berathung gefaßt werden darf, und der Bestätigung der Regies rung unterliegt, die nachsolgende einsachere Einrichtung gegeben werden:

- 1) Die Ortsobrigkeit und aussührende Gemeindes Behörde bildet anstatt des Magistrats-Kollegii ein Bürgermeister (erster Ortsvorsteher), welschen zwei oder drei Rathmänner (zweiter, dritter, vierter Ortsvorsseher) nach näherer Bestimmung des Orts-Statuts in den Amtsgeschäften zu unterstützen und im Verhinderungsfalle zu vertreten haben. Der den Bürgermeister im Verhinderungsfalle vertretende Rathmann wird mit Genehmigung der Regierung bestimmt.
- 2) Der Bürgermeister kann mit Besoldung angestellt werden, die Rathmänner haben ihr Amt unentgeltlich zu verwalten, doch bleibt auch hinsichtlich ihrer die Aussetzung fester Vergütungen für dienstliche Ausgaben und für die Geschäfte des Gemeinde-Kassirers oder des Gemeinde-Schreibers, falls diese mit dem Amte der Ortsvorsteher verbunden werden, zulässig.
- 3) Der Bürgermeister wird, wenn er besoldet ist, auf 12 Jahre, andernfalls auf 6 Jahre, die Rathmänner werden auf 3, 4 oder 6 Jahre in der durch das Orts-Statut sestzusehen Reihesolge des Ausscheidens von der wahlberechtigten Bürgerschaft nach den für die Wahlen der Stadtverordneten gegebenen Bestimmungen gewählt. Die letteren Bestimmungen sinden auch bezüglich der Besahigung zu solcher Wahl, bezüglich der Ablehnung und der Ansechtung derfelben Anwendung. Die Wahl des Bürgermeisters

unterliegt der Bestätigung der Regierung mit den in §. 33. bezeiche neten Folgen der Richtbestätigung. Die Wahl des Bürgermeisters bedarf eines besonderen Wahlaktes, die der Rathmänner kann in einem gemeinschaftlichen Wahlakte erfolgen.

4) Der Bürgermeister, oder im Falle seiner Verhinderung der ihn verstretende Rathmann, ift von Amts wegen stimmberechtigter Borsibender der Stadtverordneten-Versammlung mit allen Besugnissen und Oblies genheiten des Borsitehers (Bürgerworthalters).

Die Rathmänner können zugleich gewählte Mitglieber ber Stabt= verordneten-Verfammlung fein.

- 5) Außer ben, dem Bürgermeister schon als solchem in der Städtes Ordnung zugewiesenen Funktionen gehen auf den Bürgermeister auch alle dem Magistrate beigelegten Rechte und Pflichten mit denjenigen Aenderungen über, welche sich als nothwendig daraus ergeben, daß der Bürgermeister zugleich stimmberechtigter Vorsibender der Stadts verordneten-Versammlung ist.
- 6) Tie Berathung und Beschlußnahme ber Stabtverordneten Berssammlung unter dem Borsche bes Bürgermeisters ober seines Stells vertreters tritt überall an Stelle ber in der Städte Debnung vorzgeschriebenen gemeinschaftlichen Berathung und Beschlußsassung der beiden städtischen Kollegten. Die Stimmenmehrheit entscheidet auch gegen die Stimme des Borschenden. Der Lettere bleibt indest so besuchneten Fällen die Aussührung der Beschlüsse der Stadtverordneten Berssammlung zu beanstanden, muß aber, wenn dieselbe auf nochmalige Berathung dabei beharrt, sogleich an die Regierung darüber berichten, welche die Beanstandung entweder bestätigt oder aussehet.

Besondere Berathungen und Beschlußnahmen der Stadtverordeneten Bersammlung ohne Betheiligung des Borsitenden sind unzuläsig, doch muß auf Antrag eines Trittheils der Stadtverordneten die Berufung einer Versammlung erfolgen.

- 7) Die Jahl der Stadtverordneten, außer dem Borsitsenden, ist auf 4 bis 12, nach näherer Bestimmung des Ortse Statuts, zu beschränken und hat das Statut zugleich wegen der Dauer ihrer Funktionen und der Periode ihrer successiven Reuwahl das Röthige sestzuschen.
- 8) Soweit nach der Städte-Ordnung Magifirats-Mitglieder, außer dem Bürgermeister, zur Theilnahme an Kommissionen oder zur Uebernahme anderer Aufträge berufen werden sollen oder können, ist eine gleiche Beauftragung der Rathmänner statthaft, aber nicht geboten.

Dies gilt auch für die in den §§. 89. 90. bezeichneten faatlichen Aufträge.

- 9) Das nach & 7. Ar. Litt. c. das Bürgerrecht bedingende Minimals Einkommen kann in Städten von nicht mehr als 5000 Einwohnern durch das Orts-Statut dis auf einen Betrag von 150 Thlrn. heradsgesett und darf nicht höher als 300 Thlr. bestimmt werden.
- 10) Urfunden, worin die Gemeinde Berpflichtungen übernimmt (§. 60. Nr. 7.), find, außer von dem Bürgermeister oder dessen Stadtverordnetens treter, noch von wenigstens einem Mitgliede der Stadtverordnetens Bersammlung zu vollziehen.

- 11) 3m Falle ber Auflösung bes Stadtverordneten : Rollegii führt bis jur Ginführung ber neu gemählten Stadtverordneten ber Burgermeister mit den Rathmännern als Rollegium die laufende Berwal-
- 12) Bei Anstellung der Gemeinde = Unterbeamten werden die nach §. 60. Rr. 5., §. 75. bem Magistrate zustehenden Befugnisse unverändert von bem Bürgermeister ausgeübt.
- 13) Kalle es ben lokalen Verhältnissen angemessen erscheint, können außers dem noch andere, die Borfchriften ber Städte-Ordnung vereinfachende Bestimmungen in bem Orts-Statute getroffen werben.

#### §. 95.

Die Städte = Verfassung in der einfacheren Gestalt des g. 94., mit geeigne= ter Modifikation ber auf die Gigenschaft als Stadt fich beziehenden Benennungen, bildet fünftig auch die Verfassung der Fledens : Gemeinden in ber Proving Schleswig-Bolftein.

Für die als Fleden anerkanntermaßen bestehenden (in bem Berzeichnisse Anlage B. ju der Berordnung vom 22. September 1867, betreffend die Drs ganisation ber Kreis: und Distrikts : Behörden in ber Proving Schleswig: Holstein, Befet : Sammlung Seite 1601/2 aufgeführten) Ortschaften ift ber Uebergang ju ber Fledens : Verfassung biefes Titels nach Maggabe ber in §. 100. hinfichts ber Stäbte getroffenen Uebergangsbestimmungen berbeigu= führen, und treten mit bem Tage ber bort vorgeschriebenen Umtsblatt : Befannt: machung für jebe betreffende Ortschaft alle bisherigen, die Berfaffung des Fledens regelnden gefetlichen oder gewohnheitsrechtlichen Bestimmungen, insbesondere auch die der Allgemeinen Fledens-Ordnung für Holftein vom 29. Ottober 1864 (Befetsund Verordnungsblatt für Holftein und Lauenburg de 1864 Rr. 63. S. 321) außer Kraft.

Fledens-Berfaffung.

#### §. 96.

Auf Antrag tann ländlichen Gemeinden die Annahme der Städte- oder Uebergäuge zu einer anderen Fledens-Berfaffung, Fledens-Gemeinden die Annahme der vollen Städte-Ordnung mit Königlicher Genehmigung nach Anhörung des Rreistages und des Provinzials Landtages gestattet werden. Auf gleichem Wege tann Stadtgemeinden, welche bie mit ber vollen Städte Dronung verbundenen Berpflichtungen nicht zu erfüllen vermögen, auch ohne ihre Zustimmung die einfachere Gemeinde-Verfassung dieses Titels ertheilt werben.

Sollten Fleden mit mehr als 5000 Einwohnern gleich nach Erlaß biefes Befetes die volle Städte-Ordnung bei sich einzuführen beschließen, so genügt bazu die Königliche Genehmigung, und ist die vorgängige Umanderung ihrer Verfassung in die einfache Städte-Berfaffung, sowie die vorgängige Anhörung des Kreis- und des Provingial-Landtags nicht erforderlich.

### Gemeind: Berfaffung.

#### 5. 97.

Binfichts bes lleberganges einer Stadt: ober Fledens: Bemeinde gur Land: Gemeinde-Verfassung bewendet es bei dem §. 30. der Verordnung vom 22. September 1867, betreffend die Land-Gemeinbe-Berfassungen in ben Bergogs thumern Schleswig und Holftein.

#### §. 98.

Auch in den vorstehend (§§. 96. 97.) gedachten Fällen des Wechsels der komsmunalen Verfassung finden bezüglich des Uebergangs-Verfahrens die Bestimmungen des §. 100. analoge Anwendung.

#### Titel XII.

#### Eranfitorifche Bestimmungen.

§. 99.

Die seitherigen, nicht blos kommissarisch, beziehentlich auf Kündigung angestellten Bürgermeister, Rathsverwandten, Polizeimeister und sonstigen stadtischen Beamten verbleiben in ihren Stellen, sosen diese nicht in Folge der Ausbebung der städtischen Gerichtsbarkeit, beziehentlich des Erlasses der gegenwärtigen Städtes Ordnung und der dadurch bedingten neuen Organisation zur Einziehung kommen.

Im letteren Falle sind die betreffenden Beamten, wenn sie besoldet waren und sich nicht in der Lage befinden, ihre Bersetung in den Ruhestand zu beanstragen, verpflichtet, sich eine andere Anstellung in ungefähr gleicher Kategorie im Rommunals oder Staatsbienste, salls sie zu einer solchen durch die Wahl berusen oder sonst geeignet befunden werden, gefallen zu lassen.

Die hiernach etwa weiter erforderlich werdende Regulirung der Verhaltnisse bleibt, in Ermangelung einer gütlichen Einigung mit den Vetheiligten, nach Massigabe des Gesetzes vom 21. Juli 1852, betressend die Dienstwergehen der nicht richterlichen Beamten, die Versetzung derselben auf eine andere Stelle oder in Ruhestand (Gesetz-Samml. S. 465), der Verordnung vom 23. September 1867 (Gesetz-Samml. S. 1613) und der Erlasse vom 14. Juni und 24. Oftober 1848 (Ges. Samml. S. 153 und S. 338) zu bewirfen.

Die bemzufolge zu gewährenden Pensionen oder Wartegelder, von denen die ersteren nach § 78. zu berechnen sind, werden, unter verhaltnismäßiger Betheilis gung des Staates nach Höhe der aus Staatsmitteln dis dahin gewährten Besfoldungs-Beträge, beziehentlich nach Maßgabe des §. 79., von der Stadt-Gemeinde getragen.

#### §. 100.

Für jede Stadt sind sogleich nach Verkindigung dieses Wesetes die behuss Einsührung besselben zunächst und unerläßlich nothwendigen Aenderungen ihrer Versassiung namentlich bezüglich der Vedingungen des Bürgerrechts, der Bildung des Magistrats Rollegii (§§. 28., 77.) und der Stadtverordneten Verssammlung, statutarisch mit den gegenwärtigen kommunalen Rollegien sestzusstellen. Sodann ist beim Eintritt des nächsten, nach der disherigen Versassung jeder Stadt für die periodische Erneuerung des Bürger Deputirten Rollegiums bestimmten Termins, spätestens aber in der letzten Woche des kommenden Mos

nats November, die Neuwahl des Stadtverordneten=Rollegiums nach den Vorsfchriften dieses Gesehes und der vorgedachten statutarischen Festsehungen vorszunehmen.

Die Regierung hat bemnächst für jede Stadt die Verpflichtung des Magistrats und des Stadtverordneten-Rollegii auf die gegenwärtige neue Städte-Ordnung zu veranlassen, und daß dies geschehen, durch das Regierungs-Amtsblatt zur öffent- lichen Kenntniß zu bringen. Mit dem Tage dieser Bekanntmachung treten für die betreffenden Städte die Vorschristen des gegenwärtigen Gesetes, soweit nicht darin ein früherer Zeitpunkt der Wirksamseit ausdrücklich bestimmt ist, in Geltung und alle bisherigen Gesete, Verordnungen und gewohnheitsrechtlichen Normen über die Versassung der Schleswigschen und Holsteinischen Städte außer Kraft.

Der nicht schon nach der Eingangs-Bestimmung dieses Paragraphen behuse ber Einsührung dieser Städte-Ordnung ausgehobene Inhalt der bisherigen ortsstatutarischen Borschriften bleibt bis zu der gemäß §§. 17. und 18. zu bewirkenden erschöpsenden Umarbeitung in Krast.

#### §. 101.

Die sonstigen zur Ausführung dieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen werben von dem Minister des Innern erlassen.

Urfunblich 2c.

#### Beglaubigt:

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten.
(L. S.) v. Fordenbeck.

Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 9. Februar 1869.

Das Haus ber Abgeordneten hat in seiner heutigen Situng beschlossen, ben von der Königlichen Staats=Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 28. Dezember v. J. den beiden Häusern des Landtages zur versassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Geset-Entwurf,

betreffend die Verwendung der verfallenen Kaution für das Köln= Soester Gisenbahn=Unternehmen,

unveränbert anzunehmen.

Ew. Excellenz beehre ich mich, unter Beifügung eines beglaubigten Exemplars jenes Gesetz-Entwurfs, hiervon zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst Mitztheilung zu machen.

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten. v. Fordenbed.

An

ben Prafibenten bes Herrenhauses, Herrn Grafen ju Stolberg-Bernigerobe, Ercelleng.

## Gesetz-Entwurf,

betreffenb

die Berwendung der verfallenen Kaution für das Köln= Soester=Gisenbahn=Unternehmen.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen zc.

verordnen, unter Zustimmung beider Häuser bes Landtags ber Monarchie, was folgt:

#### Einziger Paragraph.

Der Sanbels-Minister wird ermächtigt:

- 1) ber Bergisch = Märkischen Sisenbahn = Gesellschaft zum Zwed ber Hersstellung einer Sisenbahn von Hagen nach Brügge bei Lüdenscheib die von der vormaligen Köln = Soester Sisenbahn = Gesellschaft zur Sicher rung des Zustandekommens des von ihr projektirten Unternehmens bestellte und seit dem 15. September 1865 dem Staate versallene Raution ad 500,000 Thir. nebst den inzwischen ausgelausenen Zinsen mit Ausschluß von 40,000 Thirn., und
- 2) ber Stadt Menden die vorgedachten 40,000 Thlr. als einen Beitrag zu den Grunderwerbskoften für eine Berbindungsbahn von Menden nach Fröndenberg,

ju Gigenthum ju überweisen.

Begeben,

Beglaubigt:

Der Prafident des Daufes der Abgeordneten.

(L. S.) von Fordenbect.

Bigunge - Periode 1868 - 1869

Berrenbaus.

Berlin, ben 9. Februar 1869.

Eurer Excellenz beehre ich mich anliegend ein beglaubigtes Exemplar bes von ber Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 2. November 1868 ben beiben Säufern des Landtages jur verfaffungsmäßigen Befchlugnahme vorgelegten Entwurfs eines Befetes,

betreffend die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Befet Sammlung S. 205) für die Bahlen jum Saufe ber Abgeordneten in den durch bie Besethe vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen, in ber Fassung, wie solcher von dem Sause ber Abgeordneten in der heutigen Sibung die Buftimmung erhalten bat, ju gefälliger weiterer Veranlaffung ergebenft gu überfenben.

> Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten. p. Fordenbed.

ben Prafibenten bes Berrenhauses, herrn Grafen ju Stolberg: Wernigerobe,

Ercelleng.

### Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die fernere Geltung der Berordnung vom 30. Mai 1849 (Geset Sammlung Seite 205) für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten in den durch die Gesete vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Prensissen Monarchie vereinigten Landestheilen.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung der beiden Häufer des Landtags der Monarchie, was folgt:

#### §. 1.

Bis zum Erlasse bes im Art. 72. der Verfassungs-Urkunde vorbehaltenen Wahlsgesetzes ersolgen die Wahlen zum Sause der Abgeordneten in den durch die Gessetze vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen auf Grund der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Ges. Samml. S. 205) und des Artikels 2. der Verordnung vom 14. September 1867 (Ges. Samml. S. 1482) mit Ausschluß der durch den §. 4. des Gesetzes vom 27. Juni 1860 (Ges. Samml. S. 357) ausgehobenen Vorschriften wegen der Wahlbez zirke und Wahlorte §§. 2., 3. und 26. am Ende und unter nachstehenden Maßsgaben.

#### 8 9

- Bu §. 5. ber Verordnung vom 30. Mai 1849.
  - 1) In Urwahl-Bezirken, welche ganz ober theilweise aus Inseln bestehen, kann je nach der Derklichkeit und dem Bedürsnisse von einer Wahle Versammlung für den ganzen Bezirk abgesehen und können Wahle Versammlungen für einen Theil besselben ober für jede einzelne Insel angesetzt werden.

Bu §. 10. ber Berordnung.

2) Bis die neu zu veranlagende Grundsteuer zur Erhebung kommt, sind in der Provinz Schleswig-Holstein bei der Bildung der Wahl: Abtheis lungen als Grundsteuer die Landsteuer und die Kontribution, soweit dieselben noch fortzuentrichten sind, in Anrechnung zu bringen. Dens selben treten in gleichem Umfange die unter den sogenannten stehens den Gefällen befindlichen Beträge, welche den Charakter einer direkten Staatssteuer an sich tragen, hinzu, sobald die Aussonderung derselben gemäß §. 4. der Verordnung vom 28. April 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 543) ersolgt sein wird.

5. 3.

Die zur Ausführung dieses Gesethes erforderlichen Anordnungen, insbesondere die Bestimmung der mit den Wahl-Angelegenheiten zu beauftragenden Behörden, hat das Staats-Ministerium im Wege des Reglements zu erlassen.

Urfunblich 2c.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

### 9¥ 115.

Lihungs-periode 1869—1869.

Berrenbaus.

Berlin, den 9. Februar 1869.

Euer Excellenz beehre ich mich hierneben ein beglaubigtes Eremplar des von der Königlichen Staats=Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 11. Januar cr. den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschluß= nahme vorgelegten Entwurse eines Gesehes,

betreffend die Einführung des Allgemeinen Verggesetes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet der Herzogthümer Schleswig und Holstein, in der Fassung, wie solcher aus den Berathungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Prafident des Daufes der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An

den Prafibenten des Herrenhauses, Derrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe, Excelleng.

### Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet der Herzogthümer Schleswig und Holstein.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen zc.

verordnen für das mit Unserer Monarchie vereinigte Gebiet der Herzogthumer Schleswig und Solstein mit Zustimmung beider Häuser des Landtages, was folgt:

#### Artifel I.

Das Allgemeine Berggeset für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 (Geset: Sammlung für 1865 S. 705) erlangt im Gebiete der Herzogthümer Schleswig und Holstein unter nachfolgenden besonderen Bestimmungen mit dem 1. April 1869 Gesetskraft.

#### Artifel II.

Das Schürfen (§. 4. des Allgemeinen Berggesetes) ist auf See: und FlußDeichen und in einer Entsernung von denselben dis zu zweihundert Lachtern unbedingt untersagt. Durch Entscheidung der Bergbehörde kann das Schürfen auch
in einer größeren Entsernung, sowie auf den Binnendeichen verboten werden,
falls überwiegende Gründe des öffentlichen Interesses demselben entgegenstehen.

#### Artifel III.

Hinsichtlich der Feldesgröße ist die Bestimmung unter 2. des §. 27. des Berggesetes maßgebend. Unter den im Allgemeinen Berggesete in Bezug gesnommenen Maaßen sind überall die Preußischen Maaße zu verstehen.

#### Artifel IV.

Die im §. 141. des Allgemeinen Berggesetes in Bezug genommenen Grunds sätze der Preußischen Gesetzgebung über das den Eisenbahn=Gesellschaften gegens über bestehende Borkauss= und Wiederkaussrecht, insbesondere die §§. 16. die 19. des Gesetze über die Eisenbahn=Unternehmungen vom 3. November 1838 (Gesetzsammlung für 1838 S. 505) kommen für den hier bezeichneten Fall auch in dem Gebiete der Perzogthümer Schleswig und Holstein in Anwendung.

#### Artifel V.

Auf das Bergwerks-Eigenthum finden binsichtlich der Beräußerung, Verpfändung, der Führung der Schulds und Pfand Prototolle und des Arrestes die alls gemeinen gesetsichen Vorschriften, welche in dieser Beziehung für das Grunds eigenthum in den Herzogthümern Schleswig und Holstein gelten, Anwendung. Sbenso bleiben die Bestimmungen des dortigen Rechtes hinsichtlich der Exetution, des Konkurses und der Rangordnung der Gläubiger unverändert, soweit nicht diese Verordnung oder das Berggeset abweichende Vorschriften enthält.

Den Bergarbeitern wird in Beziehung auf die Rückkände aus dem letzten Jahre an Lohn und anderen Emolumenten das Borrecht des Kanzelei=Patentes vom 12. Januar 1816, betreffend die Klassissischen des Dienstlohnes im Konkurse, beigelegt.

#### Artifel VI.

In den Fällen des §. 159. des Berg-Gesetes soll die Versteigerung nach dem für das Konkurs-Versahren in Schleswig-Politein geltenden Rechte und mit den gewöhnlichen Wirkungen desselben vollzogen werden.

#### Artifel VII.

Zugleich mit den Strafvorschriften des Berg-Gesetes tritt das Geset über die Bestrasung unbesugter Gewinnung oder Aneignung von Mineralien vom 26. März 1856 (Geset-Samml. für 1856. S. 203), in Kraft.

#### Artifel VIII.

Die Insinuation von Verfügungen der Berg-Behörde kann rechtsgültig durch die Post-Behörde bewirkt werden. Wird die Verfügung von der Post als unsbestellbar zurückgeliesert, so ersolgt die Insinuation durch öffentlichen Aushang am Amts-Lokale der betreffenden Berg-Behörde.

Hat die Berfügung während 14 Tagen ausgehangen, so ist die Zustellung für bewirkt zu erachten.

#### Artifel 1X.

Rudfichtlich ber Bergwerks : Abgaben treten bie nachfolgenden Bestimmungen in Kraft:

- §. 1. Bon den Gisenerz Bergwerten werden Bergwerts-Abgaben nicht erhoben.
- §. 2. Bon allen übrigen Bergwerken ist eine Bergwerkssteuer von 2 Prozent von dem Werthe der Produkte des Bergwerkes zur Zeit des Absahes der letteren zu entrichten.

Hasch, Butten: und sonstigen Bubereitungs-Kosten bei Erz-Bergwerken burch ben

Staat, sowie ber Ermittelung. Feststellung und Einziehung ber Bergwerkssteuer kommen die in den alteren Provinzen des Staates bestehenden Borichriften zur Anwendung.

5

#### Artifel X.

Mit bem 1. April 1869 sind aufgehoben: Das gemeine deutsche Bergrecht, ferner alle übrigen allgemeinen und besonderen Gesehe, Berordnungen und Gewohnheiten über Gegenstände, auf welche das Berg-Geseh und das gegenwärtige Geseh sich beziehen.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Daufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berrenbaud.

Berlin, ben 11. Februar 1869.

Auf die Tages Drbnung einer der nächsten Plenar : Sitzungen wird gesett werden:

Mündlicher Vericht ber Justiz-Kommission über ben aus Anlaß eines Antrages des Abgeordneten Dr. Kosch vom Abgeordneten betenhause beschlossenen Gesetz-Entwurf in Nr. 106. der Drucksfachen, betreffend die Side der Juden.

Berichterstatter: herr Graf von Rittberg.

Antrag der Kommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen: bem vorangeführten Gesets-Entwurse in der Fassung, in welcher berselbe vom Abgeordnetenhause angenommen ist, die versassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

Der Präsident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg: Wernigerode. Sitzungs-Periode 1968—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 10. Februar 1869.

Ew. Excellenz beehre ich mich zu gefälliger weiterer Beranlassung hierneben ein beglaubigtes Exemplar bes von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 21. November v. J. den beiden Säusern des Landtages zur versassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurfs einer Subhastations-Ordnung, in der Fassung, wie solcher aus den Berathungen des Sauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sitzung angenommen worden ist, ergebenst zu übersenden.

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An den Präsidenten des Herrenhauses, Herrn Grafen zu StolbergeWernigerode, Ercellenz.

## Entwurf

einer

### Subhaftations = Ordnung.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen :c.

verordnen, mit Justimmung beiber Häuser bes Landtages Unserer Monarchie, für die Landestheile, in welchen die Allgemeine Gerichts Drbnung Gesehestraft hat, mit Ausnahme ber Gebietstheile des vormaligen Königreichs Hannover, was folgt:

#### 5. 1.

Der Subhastation unterliegen:

- 1) Grundstüde;
- 2) folche Schiffsmuhlen und felbstflandige Gerechtigkeiten, welche bie Eigenschaft unbeweglicher Sachen haben;
- 3) verliebene Bergwerte und unbewegliche Bergwerts-Antheile;
- 4) Seefchiffe und andere jur Frachtschifffahrt bestimmte Schiffsgefaße.

#### 8. 2

Die Subhaftation gehört vor das Gericht erster Instanz, in bessen Bezirke die Sache belegen ist, die Gerechtigkeit ausgeübt wird, oder das Schiff zu der Zeit sich befindet, zu welcher die Subhastation eingeleitet werden soll.

Insoweit bisher besondere Kollegien oder Gerichts-Abtheilungen für die Subhastation von Schissen zuständig waren, treten dieselben, jedoch nach Naßgabe der Borschrift des ersten Absahes, auch ferner an die Stelle des Gerichtes erster Instanz.

#### §. 3.

Erstreckt sich ber Gegenstand der Subhastation in mehrere Gerichtsbezirke, oder entsteht in Folge eines Streites über die Bezirksgrenzen Ungewisheit über die Zuständigkeit, so ist eines der betheiligten Gerichte zum Subhastations-Gerichte zu bestellen. Auf den Antrag eines Interessenten kann dies geschehen, wenn mehrere in dem Bezirke verschiedener Gerichte belegene Grundstücke desselben Sigensthümers subhastirt werden sollen. Die Bestimmung des Gerichts steht dem Appels

lations-Gerichte zu, wenn bie betreffenden Gerichte zu beffen Bezirke, bem Ober-Tribunale, wenn biefelben zu verschiedenen Appellations-Gerichtsbezirken gehören.

§. 4.

Soweit das gegenwärtige Gesetz nicht für einzelne Akte etwas Anderes bestimmt, steht die selbstständige Durchführung des Subhastations Berfahrens stänz digen Gerichts-Rommissarien zu. Die Einzelrichter haben diese Stellung für ihren Geschäftskreis.

Zu allen Verhandlungen mit den Parteien, bei denen die Mitwirkung des Richters erforderlich ist, muß auch ein Protokollsührer zugezogen werden.

#### Erfter Abschnitt.

#### Subhaftation im Bege ber 3mangevollftreckung.

#### I. Grundflücke.

1. Berfahren bis jur Bertheilung ber Raufgelber.

8. 5.

Der Antrag auf Subhastation ist in benjenigen Fällen, in welchen bieselbe ohne vorhergegangenes prozessualisches Versahren bei dem zuständigen Gerichte beantragt werden darf, bei dem Subhastations-Richter, in allen andern Fällen bei dem Brozestrichter einzureichen.

Ist die Forderung, behufs beren Beitreibung die Subhasiation beantragt wird, vollstreckar, so giebt der Prozestrichter den Antrag mit diesfälliger Besscheinigung an den Subhasiations-Richter ab. Er theilt demselben zugleich mit, was aus den Prozesiakten über den letten Wohnort des Schuldners erhellt.

§. 6.

Dem Antrage auf Subhaftation find beigufügen:

- 1) ein das Grundstück betreffender neuester Auszug aus der Grundssteuer-Mutterrolle und Gebäudesteuer-Rolle;
- 2) wenn das Grundstück und das Sigenthum des Schuldners im Hpposthelen beithelenbuche eingetragen sind, die Bescheinigung der Hppothelen Beschörde hierüber;
- 3) wenn das Grundstüd, aber nicht das Eigenthum des Schuldners einsgetragen ist, die Bescheinigung der Hypothelen-Behörde über die Einstragung des Grundstüds und öffentliche Urkunden, welche glaubhast machen, daß der Schuldner das Grundstüd als Eigenthümer besitze;
- 4) wenn das Grundstück im Sppothekenbuche nicht eingetragen ist, die diesfällige Bescheinigung der Sppotheken Behörde und die unter 3. bezeichneten Urkunden über den Eigenthumsbesitz des Schuldners.

Ist das Grundstüd für die Forderung, behufs deren Beitreibung die Subspassation beantragt wird, verhaftet, so genügt es, wenn in der unter 2. und 3. vorgeschriebenen Weise bescheinigt wird, daß die hier gedachten Boraussehungen vorhanden waren, als die Forderung rechtshängig wurde.

Befindet sich der Subhastations=Richter mit der zuständigen Hypotheten = Beshörde an demselben Orte, so vertritt eine Bezugnahme auf deren Bücher und Akten die zu 2., 3. und 4. gedachten Bescheinigungen berselben.

#### §. 7.

Dieselben Borschriften (§§. 5. und 6.) gelten, wenn ein Gläubiger einer bezreits eingeleiteten Subhastation beitreten will; die Beilagen des Antrages können jedoch durch eine Bezugnahme auf die Subhastations-Aften ersetzt werden.

#### \$. 8.

Wenn der Subhaftations-Richter ben Antrag für begründet erachtet, so spricht er die Einleitung der Subhaftation oder den Beitritt des Gläubigers zu derselben in besonderer Berfügung aus und seht den Schuldner davon in Kenntniß.

Der beigetretene Gläubiger hat dieselben Rechte, welche dem Gläubiger zusstehen, auf dessen Antrag die Subhastation eingeleitet ist, unbeschadet der Vorsichrift der §§. 60. 61.

#### §. 9.

Die Einleitung der Subhastation bewirft zu Gunsten der Gläubiger, welche dieselbe beantragt haben, oder ihr beigetreten sind, sowie der zur Zeit der Einsleitung vorhandenen Realgläubiger eine Beschlagnahme des Grundstücks und macht basselbe in Bezug auf diese Personen zu einer streitigen (litigiosen) Sache.

#### §. 10.

Bei Erlaß der Einleitungs = Verfügung ersucht der Subhastations-Richter die zuständige Hopotheken-Behörde, den Vermerk, daß die nothwendige Subhastation eingeleitet sei, in das Hopothekenbuch einzutragen und einen Hopothekenschein zu den Subhastations-Akten mitzutheilen.

Die Sypothelen-Behörde hat den Vermerk einzutragen, sofern nicht aus dem Hypothekenbuche sich Anstände ergeben.

Ist das Sypothekenbuch noch nicht regulirt, so ersucht der Subhastations-Richter bie Sypotheken Behörde um Mittheilung eines Berzeichnisses der zu den Grunds-Alten angemeldeten Realrechte.

Bei Nebersenbung der verlangten Urkunden hat die Hypotheken=Behörde dem Subhastations=Richter von den seitens eingetragener oder angemeldeter Interessen= ten zu den Grund-Akten angezeigte Wohnorts=Beränderungen und zur Empfang= nahme von Zustellungen bestellten Vertretern Nachricht zu geben.

#### §. 11.

Wenn sich aus den Mittheilungen der Sypothefen Behörde ein Umstand ers giebt, welcher, wenn er früher bekannt gewesen wäre, die Einleitung der Subshastation verhindert haben würde, so hat der Subhastations-Richter entweder das Versahren sofort auszuheben, oder dem Gläubiger auszugeben, innerhalb einer nach Ermessen zu bestimmenden Frist darzuthun, daß das Hinderniß beseitigt sei, wis drigenfalls die eingeleitete Subhastation ausgehoben würde. Erfolgt der Nachweis nicht innerhalb der Frist, so versügt der Richter die Aushebung des Versahrens.

#### §. 12.

Liegt ein solcher Anstand (§. 11.) nicht vor, so bestimmt ber Richter ben Bersteigerungs: Termin mittelft Subhastations Patents.

#### §. 13.

Das Subhaftations-Patent muß enthalten:

1) bie Angabe, daß die Berfteigerung im Wege der nothwendigen Subs haftation geschehe;

- 2) eine Bezeichnung bes zum Verkauf bestimmten Grundstücks, welche genügt, baffelbe von anderen zu unterscheiben;
- 3) bas Gefammtmaß der der Grundsteuer unterliegenden Machen:
- 4) ben Reinertrag und Rupungswerth, nach welchem bas Grundstüdt zur Grunds und Gebäudesteuer veranlagt worben ist;
- 5) die Anzeige, wo Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschähungen und andere das Grundstüd betreffende Nachweisungen, deren Einreichung jedem Subhastations = Interessenten gestattet ist, ingleichen besondere Kausbedingungen (§. 20.) eingesehen werden können:
- 6) Zeit und Ort der Bersteigerung, sowie des Termins, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden foll;
- 7) die Aufforderung an alle diejenigen, welche Eigenthum oder anders weite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hyposthekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, dieselben zur Vermeidung der Präklusion fpätestens im Versteigerungs-Termin anzumelden.

#### §. 14.

Als Subhastations-Interesenten gelten: ber Gläubiger, welcher die Einleitung ber Subhastation beantragt hat ober berselben beigetreten ist, der Schuldner und falls bessen Eigenthum nicht eingetragen ist, auch der eingetragene Eigenthümer, die aus dem Hypothelenscheine, oder bei nicht regulirtem Hypothelenbuche, aus dem Berzeichnisse (§. 10.) ersichtlichen Realberechtigten, sowie diesenigen, welche zu den Subhastations-Atten ein dingliches Recht mit dem Antrage, sie bei der Subhastation zuzuziehen, augemeldet und glaubhaft gemacht haben.

#### §. 15.

Der Versteigerungs-Termin ist nach dem Ermessen des Richters auf sechs Wochen bis drei Monate, unter Umständen ausnahmsweise auf längstens sechs Wonate hinauszurücken. (§. 39. Nr. 9.)

#### §. 16.

Das Subhaftations-Patent ift bekannt zu machen:

- 1) burch Aushang an ber Berichtsstelle;
- 2) burch Sinrüdung in ben Anzeiger bes Regierungs-Amtsblattes ober bei Gegenständen geringeren Werthes nach dem Ermessen des Richters durch Aushang an der zur öffentlichen Bekanntmachung bestimmten Stelle in derjenigen Ortsgemeinde, in welcher das Grundsftud belegen ist.

Wie oft und in welchen Zwischenräumen die Einrückung in den Anzeiger des Regierungs=Amtsblattes zu erfolgen habe, hängt von der Bestimmung des Richters ab.

Sbenso hat berselbe von Amts wegen ober auf Antrag eines Interessenten nach seinem Ermessen über andere Arten der Bekanntmachung und ihre Aussührung zu bestimmen.

Zeber Interessent ist befugt, eine solche anderweitige Bekanntmachung auf seine Kosten zu bewirken.

#### §. 17.

Der Bersteigerungs-Termin fann nach dem Ermeffen bes Richters sowohl

an der Gerichtsstelle, als an einem anderen Orte seines Bezirkes anberaumt werben.

#### §. 18.

Bu bem Bersteigerungs=Termine find mittelft Bustellung einer Abschrift bes Subhastations-Batents die Intereffenten (g. 14.) ju laben.

Auch ber Prozefrichter erhalt Nachricht von bem Verfteigerungs-Termine.

#### §. 19.

In Bezug auf alle Zustellungen an die Subhastations-Interessenten (§. 14.), Ersteber und Bieter gelten für bas ganze Verfahren folgende Bestimmungen:

- 1) Die Zustellung ist nicht erforderlich, wenn weber aus bem Hyposthefenscheine und den sonstigen Wittheilungen ber Hypothefens-Behörde, noch aus einer zu den Subhastations-Alten gemachten Anzeige ber Bohnort des Betheiligten oder seines Vertreters zu ersehen ist.
- 2) Erhellt aus der Mittheilung der Hypotheken-Behörde, daß der Betheiligte bei den Grund-Akten einen Bertreter (§. 10.) bestellt hat, so kann die Zustellung an diesen auch dann erfolgen, wenn der Wohns Ort des Betheiligten bekannt ist.
- 3) Fehlt dem Betheiligten die Fähigleit, selbstständig vor Gericht aufs zutreten, so genügt, falls sein Vertreter oder dessen Wohnort zu den Subhastations:Aften nicht bekannt geworden ist,, die Zustellung an die vormundschaftliche Behörde. Ist diese dei den Subhastations:Aften nicht bekannt, so bedarf es keiner Zustellung. Stellt sich der Mangel der Fähigkeit erst im Laufe des Versahrens heraus, so bleis den vorher erfolgte Zustellungen gültig.
- 4) Geschieht die Zustellung an die Betheiligten durch die Post, so gemägt die Aufgabe zur Post. Dieselbe wird durch eine Bescheinigung des mit der Besörderung derartiger Zustellungen zur Post beauftragten Beamten erwiesen.
- 5) Stellt sich bei ber Zustellung heraus, baß ber Betheiligte an bem Orte, welcher sich aus den Subhasiations-Atten als sein letter Wohns-Ort ergiebt, nicht wohnt, ober daß er gestorben ist, so bedarf es keiner ferneren Zustellung.
- 6) Im Uebrigen gelten die allgemeinen Borschriften über gerichtliche Zusstellungen.

#### **§**. 20.

Sine Abanderung der aus dem Gesetze hervorgehenden Verkauss-Bedingungen ist nur zulässig im Fall der Justimmung aller Interessenten (§. 14.), deren Rechte durch die Abanderung berührt werden.

Die Betheiligten sind berechtigt, schon vor dem Berfteigerungs Termine bes sondere Verkaufs Bedingungen zu beschließen. Die Erörterung solcher barf auch von Amtswegen herbeigeführt werben.

#### 5. 21.

Im Bersteigerungs-Termine wird der Beginn des Bersteigerungsgeschäfts mittelst Aufruss bekannt gemacht. Alsdann werden der Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein zur Einsicht aufgelegt, angemeldete Ansprüche und besondere Real-Berhältnisse bekannt gemacht, endlich über andere, als gesetzliche Berkauss-Bedingungen verhandelt und die festgestellten verlesen. Hierauf wird zur Abgabe von Geboten aufgesordert.

#### §. 22.

Kein Bieter darf zugelassen und kein Gebot berücksichtigt werden, wenn ein Interessent, bessen Recht durch den Zuschlag berührt wird, dagegen Widerspruch erhebt, es sei denn, daß der Bieter durch Niederlegung des viersachen Grundssteuer-Reinertrages und zweieinhalbsachen Gebäudesteuer-Nuhungswerths (§. 13. Nr. 4.) für das Gebot Sicherheit leistet.

Der Zulassung des Fistus und der gegenwärtig bestehenden landschaftlichen Kredit-Institute barf nicht widersprochen werden.

#### §. 23.

Die Sicherheit muß geleistet werden in baarem Gelde oder inländischen, öffentlichen nicht außer Aurs gesetzten Papieren, welche mit den lausenden Zinsescheinen und Talons einzureichen und nach dem Börsenkurs zu berechnen sind.

Ein Gläubiger, bessen Rapitalsforderung innerhalb des zwanzigsachen des Grundsteuer-Reinertrages und des zwölseinhalbsachen des Gebäudesteuer-Rutzungs-werthes (§. 13., Nr. 4.) des zur Subhastation stehenden Grundstücks auf demsels-ben eingetragen ist, kann jedoch für sein Gebot auch Sicherheit mit dieser Forderung unter gleichzeitiger Niederlegung der über dieselbe sprechenden, sein uneinsgeschränktes Gläubigerrecht ergebenden Hypotheten-Urkunde bestellen.

#### §. 24.

Der Widerspruch (§. 22.) muß spätestens sofort nach Abgabe des Gebots erfolgen.

Der Umstand, daß frühere Gebote eines Bieters ohne Widerspruch zugelassen worden, schließt den Widerspruch nach Abgabe eines weiteren Gebots desselben Bieters nicht aus.

#### §. 25.

Die Bersteigerung darf nicht vor Ablauf einer Stunde seit der Aufforderung zur Abgabe von Geboten (§. 21.) und, falls mehrere Bieter aufgetreten sind, nicht eher geschlossen werden, als die sich ein Meistbietender ergeben hat. Vor dem Schlusse der Versteigerung hat der Richter das letzte Gebot vernehmlich bekannt zu machen.

#### §. 26.

Nach Ermittelung des Meistbietenden sind die Interessenten, soweit sie im Termine anwesend sind, zur Erklärung über die Ertheilung des Zuschlags aufzusordern.

Ein Widerspruch gegen dieselbe, welcher berücksichtigt werden soll, muß im Termine selbst erhoben werden. Auf Erklärungen, welche erst nach Abschluß des Versteigerungs Protofolls eingehen, imgleichen auf Vorbehalte und unbestimmte Erklärungen wird keine Rücksicht genommen.

#### S. 27.

Beantragt ein Interessent (§. 14.), dessen Rechte durch den Zuschlag berührt werden, die Ansehung eines neuen Versteigerungs-Termins, so ist dem Antrage siatt zu geben, wenn der Interessent sich verpflichtet, für das Meistgebot, sowie für allen aus der Verzögerung des Zuschlags entstehenden Nachtheil und die Rosten zu haften, auch für den zehnten Theil des Meistgebots nach den Bestimmungen des §. 23., Absah 1. Sicherheit leistet.

Diese Vorschriften gelten auch in Bezug auf die als eingetragene Gläubiger bei ber Subhastation betheiligten Kreditspsleme. — Die Besugniß berfelben, unter

andern Boraussehungen ber Ertheilung bes Buschlags zu wibersprechen, tritt außer Rraft.

Lon ber Sicherheitsleiflung find ber Fiskus und bie gegenwärtig bestehenben lanbschaftlichen Aredit-Institute befreit.

#### **§**. 28.

Wenn fämmtliche Interessenten, beren Rechte durch den Zuschlag berührt werden, im Versteigerungs-Termine anwesend sind, der Ertheilung des Zuschlags widersprechen und die Ansehung eines neuen Termins beantragen, so ist diesem Antrage stattzugeben.

#### §. 29.

In beiden Fällen hat ber Subhastationsrichter sosort einen neuen Versteigerungs-Termin anzuberaumen. Sobald dies geschehen, wird der Meistbietende von seiner Verpflichtung frei.

#### 5. 30.

Der neue Versteigerungs-Termin ist nach richterlichem Ermessen auf brei bis sechs Wochen hinauszusetzen. Im Uebrigen kommen die §§. 16. bis 26. zur Anzwendung. Auch der disherige Meistbietende wird nach Maßgabe des §. 18. gesladen.

Ein nicht auf gesehliche Sinbernisse (§. 39.) gegen Ertheilung des Juschlags gestützter Widerspruch gegen benselben darf im späteren Bersteigerungs-Termine nicht berücksichtigt werben.

#### 4. 31.

Ter erste Absat bes §. 30. findet auch Anwendung, wenn das Versteiges rungsversahren sortgesett werden muß, weil in dem srüheren Versteigerungs-Termine ein Meistgebot nicht erzielt worden ist.

Lag der Grund hiervon in einem Wangel an Bietern, so muß der Gläubis ger, welcher die Subhasiation beantragt hat oder berselben beigetreten ist, den Anstrag auf Anderaumung eines neuen Lersteigerungs-Termins binnen drei Monaten stellen, widrigensalls der Subhasiations-Antrag beziehungsweise die Beitritts-Erz klärung für zuruckgenommen erachtet werden.

#### 5. 32.

Die Gläubiger, auf beren Antrag bie Cubhaftation betrieben wird, tonnen bis jum Schluffe bes Versteigerungs-Protofolls (g. 28.) ben Antrag jurudnehmen.

#### **§.** 33.

Wenn der Schuldner bis zu diesem Zeitpunkte die Summe der Schuld, welche durch die Subhastation beigetrieben werden soll, nebst Zinsen und Kosten, auf seine Gesahr und Kosten, gerichtlich niederlegt, und für die Kosten des Subhastations-Versahrens durch daare Deposition einer vom Richter zu bestimmenden Summe Sicherheit leistet, so muß das Versahren eingestellt werden.

#### §. 34.

Bis jum Schluß bes Versteigerungs-Protofolls ist der Widerspruch des Schuldners und eines Tritten in Gemäßheit der nachfolgenden Lorschriften (§§. 35. und 36.) zu berücksichtigen.

#### **§.** 35.

Wiberspricht ber Schuldner ber Fortsetung ber Subhastation ober bem Bu-

schlage mit der Behauptung, daß er den Gläubiger, welcher die Subhastation beantragt hat, befriedigt habe, oder daß das Urtheil, auf welchem der Antrag beruht, nicht vollstreckbar sei, so hat der Prozestrichter, sosern die Vollstreckbarkeit der Forderung seiner Prüfung unterliegt nach den für die Aushebung oder Sistirung der Vollstreckung gegebenen Vorschriften zu entscheiden.

Bird jedoch der Widerspruch erst innerhalb vier Wochen vor dem Versteiges rungs-Termine bei ihm angebracht, so darf derselbe nur dann Berückstigung finden, wenn er auf öffentliche Urkunden ober solche Privat-Urkunden gegründet wird, zu deren Anerkennung oder Dissitirung der Gläubiger verpstichtet ist.

Wenn der Subhastations-Richter von dem Prozeß-Richter bis zum Schlusse des Versteigerungs-Termins davon in Kenntniß gesetzt wird, daß der Anspruch des Gläubigers für nicht vollstreckar erachtet oder die Sistirung der Vollstreckung beschlossen sei, so hat derselbe mit dem weiteren Versahren inne zu halten.

Bringt der Schuldner seinen Widerspruch erst im Versteigerungs: Termine oder zu einer Zeit, zu welcher sich die dahin eine Entscheidung des Prozeß: Richters nicht mehr einholen läßt, bei dem Subhastations: Richter an, so dars von diesem das Versahren nur dann die zur Entscheidung des Prozeß: Richters ausgesseht werden, wenn der Widerspruch auf Vestriedigung des Gläubigers gestützt, von dem Subhastations: Richter rechtlich begründet gefunden und demselben in seinen thatsächlichen Verhältnissen durch öfsentliche Urkunden oder solche Privat-Urkunden glaubhast gemacht wird, zu deren Anerkennung oder Dissitirung der Gläubiger verpstichtet ist.

#### **3**. 36.

Widerspricht ein Truter der Fortsetzung der Subhastation oder dem Zuschlage unter Berusung auf ein Necht, welches im Falle seines Bestehens den Verkauf überhaupt oder an den Meistbietenden oder unter den sestgestellten Bedingungen unzulässig machen würde, und erhebt er diesen Widerspruch dei dem Subhastations-Richter, so muß dieser das weitere Versahren die zur rechtsfrästigen Entsscheidung des zuständigen Prozess-Richters über denselben aussetzen, wenn er den Widerspruch rechtlich begründet und zugleich die demselben zum Grunde liegenden Thatsachen glaubhaft gemacht sindet.

Im Falle der Aussetzung hat der Subhastations Michter dem Dritten eine nach den Verhältnissen abzumessende präklusivische Frist zu bestimmen, binnen welcher derselbe zur Vermeidung der Fortsetzung der Subhastation die Anstellung der Klage bei dem zuständigen Gerichte nachweisen muß.

Hat der Tritte seinen Wiederspruch bei dem zuständigen Prozeß=Nichter im Wege der Klage geltend gemacht, so muß der Subhastations=Richter mit dem Versahren inne halten, wenn er von dem Prozeß=Richter bis zum Schlusse des Versteigerungs-Termins darum ersucht wird.

#### §. 37.

Wird in den Fällen der §§. 35 und 36. das Versahren fortgesett, später aber der Widerspruch für begründet erflärt, so hat dies auf die Wirksamkeit des Zuschlagsurtheils (§. 40.) keinen Einstuß, unbeschadet des Anspruchs des Widerssprechenden auf die Kausgelder und unbeschadet seines Rechts, geeigneten Falls auf Schadenersat oder wegen unrechtmäßiger Bereicherung zu klagen.

Wird das Versahren eingestellt und ein neuer Versteigerungs-Termin innerhalb drei Monate nach der Einstellung auberaumt, so sind die fürzeren Fristen des §. 30. einzuhalten.

#### \$. 38.

Das Protofoll muß über ben ganzen Hergang im Termine Auskunft geben Insbesondere sind darin die Zeit, zu welcher zum Bieten ausgesordert, und die, zu welcher die Bersteigerung geschlossen wurde, zu verzeichnen. Wenn gegen die Erstheilung des Zuschlags Widerspruch erhoben oder wenn es streitig geblieben ist, für welches Gebot oder welchem Bieter oder unter welchen Bedingungen der Zusschlag zu ertheilen sei, hat der Richter das in Betracht kommende Sachs und Rechtsverhältniß nebst den Anträgen und Beweisantretungen der Betheiligten in das Protofoll auszunehmen.

Daffelbemuß nach Schluß der Verhandlung den Betheiligten vorgelesen werden. Einer Bollziehung desselben durch diese bedarf es jedoch nicht.

#### §. 39.

Außer ben Fällen der §§. 27. und 28. ift der Buichlag zu verfagen:

- 1) wenn das zur Subhastation gestellte Grundstud bem freien Verkehr entzogen ist, ober wenn sich das Meistgebot auf ein anderes Grundstud bezieht;
- 2) wenn dem Meistbietenden die Fähigkeit zum Abschlusse eines Kaufvertrags oder zum Erwerbe des Grundstücks mangelt, oder das Meistgebot durch einen auch nachträglich nicht legitimirten Vertreter im Namen des Meistbietenden abgegeben ist;
- 3) wenn das Meistgebot unter anderen, als den gesetzlichen, oder den von allen Interessenten zugelassenen (§. 20.) Bedingungen erfolgt ist;
- 4) wenn die Forderung, wegen deren die Subhastation eingeleitet worden ist, mittelst derselben nicht beigetrieben werden darf;
- 5) wenn der Subhastations-Antrag unter den Voraussehungen des §. 32. zurückgenommen oder der Schuldner der Vorschrift des §. 33. nachz gekommen ist, und der Subhastations-Richter nicht bereits das Versahren einacstellt hat:
- 6) wenn der Prozestrichter dem Subhastations-Richter die im §. 35. ges dachte Benachrichtigung hat zugehen lassen oder das im §. 36. ers wähnte Ersuchen an ihn gestellt hat, oder der Subhastations-Richter die Sistirung des Versahrens in den Fällen der §§. 35. und 36. beschlossen hat und die Voraussehungen für die Wiederaufnahme desselben noch nicht eingetreten sind;
- 7) wenn das im §. 13. Nr. 7. vorgeschriebene Ausgebot nicht statts gehabt hat;
- 8) wenn eine ber im Gesetze vorgeschriebenen Arten der Bekanntmachung des Versteigerungs-Termins nicht stattgehabt hat, wobei es jedoch bei einem Aushange nicht darauf ankommt, wie lange derselbe angeheftet gewesen ist;
- 9) wenn die Frist zwischen dem Tage, an welchem die Einrückung oder die erste Einrückung des Patents im Regierungs = Amtsblatte erfolgte und dem Versteigerungs = Termine, um mehr als eine Woche fürzer ist, als die geringste gesehliche Subhastationsfrist;
- 10) wenn ein Interessent (§. 14.), bessen Rechte burch Ertheilung bes Zuschlags beeinträchtigt werden würden, zum Versteigerungs-Termine nicht gehörig geladen worden ist (§. 18., 19.);
- 11) wenn der Schuldner von bem Beitritte eines Gläubigers gur Sub-

The Vi

hastation nicht gemäß §. 19. benachrichtigt worden ist und die Subhastation nur wegen der Forderung dieses Gläubigers fortgesetzt wirb;

12) wenn ben Bestimmungen im ersten Sate bes §. 25. nicht ges nügt ist:

#### §. 40.

Die Ertheilung sowie die Versagung des Zuschlages erfolgt durch ein Urtheil.

Wenn über die Ertheilung des Zuschlages kein Streit obwaltet, so erläßt der Subhastations-Richter das Urtheil auf Grund des Versteigerungs = Protokolls und der Akten ohne vorherige Verhandlung.

Waltet über die Ertheilung des Zuschlages ein Streit ob, so entscheidet, sofern nicht der Subhastations-Richter selbst der Prozestrichter ist, diesenige Depustation oder Rommission des Subhastations-Gerichtes, welche mit der Entscheidung von Prozessen befast ist.

Die Zuständigkeit bestimmt sich nach dem Meistgebot, oder, wenn der nachs siehende Betrag höher ist, nach dem letzen Erwerdspreise und wenn dieser nicht festzustellen ist, nach dem Bierzigfachen des Grundsteuer = Reinertrages und dem Künfundzwanzigsachen des Gebäudesteuer = Ruyungswerthes.

#### §. 41.

Der im Streitfalle mit der Entscheidung befaßte Richter (§. 40. Absat 3.) fällt das Urtheil in dem Berkündigungs-Termine, nachdem er die erschienenen Betheiligten mit ihren Aussührungen gehört hat.

Aus bem Bersteigerungs : Prototolle nicht erhellende Anträge, Thatsachen und Beweismittel barf er jedoch nicht berücksichtigen.

#### §. 42.

In der Formel des Urtheils sind das unter Subhastation gestellte Grundstück, ber Ersteher und das Gebot, für welches der Zuschlag ertheilt wird, sowie die etwaigen besonderen Bedingungen, unter welchen derselbe erfolgt, genau und vollsständig zu bezeichnen.

Auf eine Abtretung der Rechte aus dem Meistgebote, welche Seitens bes Meistbietenden stattgehabt hat, ist babei keine Rücksicht zu nehmen.

#### §. 43.

In der Urtheilssormel (§. 40.) sind zugleich benjenigen Personen, welche in Folge der öffentlichen Aufsorderung (§. 13. Nr. 7.) Rechte angemeldet haben, dies selben vorzubehalten, diejenigen dagegen, welche ihre Rechte nicht spätestens im Versteigerungs-Termine angemeldet haben, mit denselben zu prässubiren.

Gegen die Präklusion findet das Rechtsmittel statt, welches zustehen würde, wenn das Ausgebot außerhalb des Subhastations-Versahrens erfolgt märe.

Der Borbehalt der angemeldeten Rechte, gleichviel ob derfelbe von vornherein oder zufolge des gegen die Präklusion eingelegten Rechtsmittels ausgesprochen ist, berührt die Wirksamkeit des Zuschlagsurtheils nicht. Insoweit die vorbehaltenen Rechte mit demselben in Widerspruch treten, können sie nur gegen die Kaufgelder geltend gemacht werden.

#### §. 44.

Rann die Berkundigung bes Urtheils (§\$. 40. 43.) in dem im Subhaftations=

Patente anberaumten Termine nicht erfolgen, so wird ein anderweitiger Termin bazu bestimmt.

Die Bekanntmachung bes Termins erfolgt burch Aushang an ber Gerichtssftelle und burch einmalige Sinrückung in den Anzeiger des Regierungs-Amtsblatts. Einer Labung der Interessenten, einschließlich des Meistbietenden, bedarf es nicht.

#### 5. 45.

Interessenten, welche weber im Bersteigerungs-Termine erschienen, noch zu bemfelben geladen sind, obschon ihre Ladung erforderlich war, erhalten eine Aussfertigung bes ergangenen Urtheils.

Im Uebrigen genügt die Verkündung desselben im Termine. Wenn der Zuschlag ertheilt worden, so erfolgt die Verkündung desselben den präkludirten Realberechtigten gegenüber nach den für die Verkündung der Präklusions-Erkenntsnisse bestehenden allgemeinen Vorschriften.

#### §. 46.

Gegen das Urtheil findet in allen Fällen nur eine Beschwerde beim Appels lations-Gerichte statt.

#### 5. 47.

Bur Einlegung der Beschwerde ist jeder durch das Urtheil benachtheiligte Subhastations-Interessent besugt. Die Beschwerde steht auch dem Bieter zu, welcher den Zuschlag für sich verlangt hat und behauptet, daß ihm derselbe hätte ertheilt werden müssen, sowie dem Ersteher, welcher behauptet, daß ihm der Zusschlag nicht oder unter anderen als den in das Zuschlags-Urtheil ausgenommenen Bedingungen zu ertheilen gewesen wäre.

#### §. 48.

Tit der Zuschlag verweigert worden, so kann die Beschwerde nur darauf gesgründet werden, daß keiner der in diesem Gesetze angegebenen Versagungsgründe vorliege.

#### §. 49.

Ist der Zuschlag ertheilt worden, so kann die Beschwerde nur auf einen der in diesem Gesetze angegebenen Versagungsgründe, sowie darauf gestüht werden, daß das Zuschlagsurtheil mit dem Inhalte des Versteigerungs-Protokolls oder der seitgesetzen Kausbedingungen nicht übereinstimmt.

#### §. 50.

Der Beschwerbeführer barf Gründe nicht geltend machen, welche nur die Rechte anderer Betheiligten betreffen.

Die Beschwerbe kann auch nicht auf einen Grund gestützt werden, welchen ber Beschwerbesührer im Lersteigerungs-Termine geltend zu machen im Stande war, jedoch nicht geltend gemacht hat.

Auch ein im Bersteigerungs-Termine nicht erschienener, aber bazu gehörig vors geladener Interessent kann aus dem bis dahin stattgehabten Bersahren keinen Besschwerbegrund herleiten.

#### §. 51.

Die Beschwerde kann nur durch den Inhalt der Akten, wie er zur Zeit als das Urtheil erging, vorhanden war und berücksichtigt werden durste (§. 41. Abs. 2.) begründet werden. Die Anführung neuer Thatsachen und Beweismittel ist unstatthaft.

#### §. 52.

Die Frist zur Einlegung ber Beschwerbe beträgt vierzehn Tage. Sie wird vom Tage ber Berkündung des Urtheils, im Falle des §. 45. Absat 1. vom Tage ber Zustellung desselben berechnet. Sine Berlängerung derselben sindet nicht statt. Beschwerbegründe, die innerhalb derselben nicht ausgesiellt sind, dürsen nicht berückssichtigt werden.

#### §. 53.

Als Gegner bes Beschwerbesührers sind biejenigen Betheiligten anzusehen, welche von dem Beschwerdesührer als solche bezeichnet werden, sowie die Betheisligten, welche ein Interesse an der Aufrechthaltung des angesochtenen Urtheils haben und auf ergangene Vorladung spätestens im Termine zur mündlichen Vershandlung in das Verfahren sich einlassen.

#### \$. 54.

Die Beschwerbe wird nach ben Borschriften erledigt, welche für das Rechts= mittel ber Appellation in schleunigen Sachen gegeben sind.

Der Termin zur mündlichen Verhandlung ist möglichst so anzusehen, daß den Gegnern des Beschwerdesührers eine vierzehntägige Frist zur Beantwortung der Beschwerde frei bleibt. Für diese gilt die Beschränkung des §. 51.

Das Appellations-Gericht entscheibet endgültig über Ertheilung ober Bersagung bes Zuschlags; ändert dasselbe ein den Zuschlag versagendes Urtheil ab, so hat es benselben zu ertheilen.

#### §. 55.

Wird ber Zuschlag versagt, so sind die zur Aussührung des etwa ausgehosbenen Zuschlagsurtheils getrossenen Dastregeln rückgängig zu machen. Die Rückgewähr des auf Grund besselben Gegebenen oder Geleisteten darf mittelft Zwangssvollstreckung herbeigeführt werden.

#### §. 56.

Ist der Zuschlag aus den Gründen der Nummern 2, 3 und 7 dis 12 des §. 39. versagt worden, und beantragt der Interessent, welcher die Subhastation ausgebracht hat, innerhalb drei Monate die Fortsetzung derselben, so setzt der Subhastations-Richter den neuen Versteigerungs-Termin mit den kurzeren Fristen des §. 30. an.

Auf einen späteren Untrag wird das Verfahren wie ein neues behandelt.

#### \$. 57

Soweit das Zuschlagsurtheil nicht etwas Anderes bestimmt, erfolgt die Uebersgabe des Grundstücks an den Ersteher erst nach Berichtigung des Kaufgeldes. Steht das Grundstück unter Sequestration, so wird diese auf Rechnung des Ersstehers die dahin weiter sortgeset. Besteht keine Sequestration, so ist jeder Gläusbiger der aus dem Kaufgelde Bestiedigung erlangt, besugt, die Einleitung der Sequestration auf Kosten des Erstehers zu verlangen.

Der Ersteher kann gleichfalls die Einleitung der Sequestration beantragen, ober die anderweitig beantragte Sequestration durch Riederlegung des Raufpreises ober der innerhalb des Meisigebots stehenden Kapitalssorderung des beantragenden Gläubigers abwenden.

Auf seinem Antrag wird die lebergabe durch den Subhasiations-Richter an Ort und Stelle bewirft.

#### \$. 58.

Die Rosten bes Zuschlags-Urtheils fallen dem Ersteher zur Last; die übrigen Rosten ber Subhastation werden aus den Raufgeldern entnommen, unbeschadet der Borschrift im §. 3. des diesem Besetz beigegebenen Tarifs.

#### \$, 59

Wenn der Ersteher das Raufgeld nicht zur bestimmten Zeit zahlt, so ist jester Betheiligte, welchem ein Theil des Raufgeldes gebührt (§§. 66., 67.), wegen dieses Theils nach seiner Wahl entweder die Resubhastation des Grundstücks — unsmittelbar bei dem Subhastations-Richter — zu beantragen, oder die Zwangsvollsstreckung in das übrige Vermögen des Erstehers nachzusuchen befugt.

Kein Betheiligter ist bei Ausübung des Wahlrechts an die Zustimmung der übrigen Betheiligten gebunden.

Die Subhastation erfolgt als neue Subhastation nach den Borschriften dieses Gesetzes, jedoch mit Einhaltung der kurzeren Fristen des §. 30., wenn der Unstrag innerhalb drei Monate nach dem Kaufgelderbelegungs-Termine gestellt wird.

Der Ersteher bleibt für den Ausfall, welchen die neue Subhastation ergiebt, bergestalt verhaftet, daß deshalb die Iwangsvollstreckung in sein übriges Vermözgen sofort nachgesucht werden kann; dagegen gebührt ihm auch der etwaige Mehrzerlös.

#### 2. Bon ber Bertheilung ber Raufgelber.

#### \$, 60

Aus den Raufgeldern des subhastirten Grundstücks werden die Realgläubiger in der Reihenfolge und dem Umfange befriedigt, welche für die Vertheilung der Raufgelder im Kalle des Konturses sestageset sind.

Wenn hiernach die zur Zeit der Einleitung der Subhastation bereits vorhans denen Realgläubiger befriedigt sind, so dient der Ueberrest der Kaufgelder in nachs stehender Reihensolge zur Befriedigung:

- 1) die Gläubiger, welche die Subhastation beantragt haben und der Realgläubiger, beren Forderungen erst nach Einleitung der Subhastation entstanden sind;
- 2) fämmtliche Realgläubiger wegen älterer als zweijähriger Rückftände an Hypothekenzinsen und anderen Leistungen und Abgaben, sowie derjenigen Gläubiger, für welche das Kausgeld mit Beschlag belegt worden ist.

Reicht das Kausgeld zur Befriedigung dieser Gläubiger nicht hin, so bestimmt sich die Reihenfolge im ersten Falle (Rr. 1.) nach den Tagen, an denen die Subshastation eingeleitet, der Beitritt zugelassen oder die Forderung in das Hypothestenbuch eingetragen worden ist, im zweiten Falle (Nr. 2.) nach den Vorschriften über die Rangordnung der Konkursgläubiger.

Insosern nach diesen Borschriften bei Bestimmung der Borrechte der Zeitpunkt der Konkurs : Eröffnung in Betracht kommt, ist an bessen Stelle der Tag maßges bend, an welchem die Subhastation eingeleitet, der Beitritt zugelassen oder die Beschlagnahme ersolgt ist.

#### §. 61.

Diesenigen Forberungen, welche im Konfurse nicht geltend gemacht werden können, sind erst nach vollständiger Berichtigung aller übrigen Forderungen aus der Masse zu berichtigen.

Der Lauf ber Zinsen wird burch bas Vertheilungs-Verfahren nicht gehemmt. Die Vertheilung erfolgt burch ben Subhastations-Richter in bem in Gemäßheit bes §. 62. anberaumten Termine.

#### 5. 62.

Rach ber Berkundung bes Bufchlags : Urtheils wird von bem Subhaftations Richter ein Termin zur Belegung und Bertheilung ber Kaufgelber bestimmt.

Bu diesem Termine sind die Subhastations = Interessenten sowie der Ersteher zu laden. Ein Gläubiger, für den das Rausgeld mit Beschlag belegt ist, wird, sobald die Beschlagnahme zu den Subhastations:Aften angezeigt ist, zu dem Rausgelderbelegungs:Versahren ebenfalls zugezogen.

Der Termin ist zugleich burch Aushang an ber Gerichtsstelle bekannt zu machen.

#### 5. 63.

Ist gegen das Zuschlags: Urtheil eine Beschwerbe eingelegt, so muß die Ausssührung der Vertheilung auf Antrag des Erstehers dis zur Rechtstraft des Urstheils ausgesetzt bleiben.

#### \$. 64.

Wenn der Ersteher im Termine nicht erscheint, so wird angenommen, daß er die Kaufgelder nicht erlegen könne, und mit der Vertheilung der letzteren ohne seine Zuziehung versahren.

Die Ansprüche eines im Sypothekenbuche nicht eingetragenen Real-Gläubigers, welcher sich im Termine nicht einfindet, bleiben bei der Vertheilung der Kaufzgelder underücksichtigt, ohne Unterschied, ob er dieselben bereits angemeldet hatte, oder nicht. Ausgenommen hiervon sind jedoch die Kassen und Anstalten, welchen das Grundstück zu den in den §§. 47. dis 49. und 51. der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 bezeichneten Abgaben und Leistungen verpflichtet ist, falls sie ihre Liquidation dis zur Vertheilung schriftlich einreichen.

Findet sich ein in das Sypothekenbuch eingetragener Realgläubiger im Ters mine nicht ein, so ersolgt die Belegung und Vertheilung der Kausgelder ohne seine Zuziehung in der Art, daß der auf ihn fallende Theil der Kausgelder auf seine Gesahr und Kosten zum Tepositum genommen, nach ersolgter Belegung der Kauszgelder das Realrecht seiner Forderung für ausgehoben erachtet und die Löschung derselben im Sypothekenbuche veranlaßt wird, ohne daß dazu die Beidringung der Sypotheken-Urkunde ersorderlich ist, während er für jeden Mißbrauch der letzteren verantwortlich bleibt. Die Löschung einer in gänzlich undestimmter Söhe eingestragenen Forderung ersolgt in gleicher Weise, ohne daß jedoch dem ausbleibenden Gläubiger von Amtswegen ein Betrag auf dieselbe angesett wird.

Ist die Forderung des Gläubigers, welcher die Subhastation beantragt hat, in das Hypothefenduch nicht eingetragen, so wird im Falle seines Ausbleibens mit Belegung und Vertheilung der Kausgelder ohne seine Zuziehung versahren und der ihm gebührende Theil derselben auf seine Gesahr und Kosten in gerichtliche Verzwahrung genommen.

Lerfelbe Rechtsnachtheil trifft ben ausbleibenben Schuldner.

#### §. 65.

Im Termine wird zuvörderft festgestellt, was der Ersteher an Kaufgeldern und Zinsen zu gewähren hat und wie viel die zu vertheilende Masse nach Abzug der ibr zur Last fallenden Subhastationstosten (§. 58.) beträgt.

Demnächst haben sich die Interessenten über die Ansprüche, welche an die Rausgelder gemacht werden, aus dem Hypothekenbuche hervorgehen oder sonst von Amtswegen berücksichtigt werden müssen (§. 64., Absat 2. und 4.) und über das dafür verlangte oder aus dem Hypothekenbuche hervorgehende beziehungsweise sonst gesehliche Borrecht zu erklären.

#### §. 66.

Sind die Interessenten einig ober werden die entstandenen Streitigkeiten beis gelegt, so ist beingemäß sofort die Bertheilung ber Masse zu bewirken.

Soweit der Ersteher eine zur Hebung kommende Forderung nicht mit Einswilligung des Gläubigers übernimmt, wird dieselbe aus den Kaufgeldern bezahlt oder ein entsprechender Theil des Kaufgelder-Rücknandes dem Gläubiger überwiesen. Sine solche Ueberweisung wirft nur die Tilgung des Realanspruchs.

Der auf eine in das Hypothekenbuch eingetragene Forderung, beren gegens wärtiger Sigenthumer unbekannt ist, ober zu welcher sich kein legitimirter Empfänger meldet, zu zahlende Betrag wird auf Gesahr und Kosten bes betreffenden Gläubisgers als Spezialmasse in gerichtlicher Verwahrung zurüdbehalten.

#### §. 67.

Wenn eine Einigung der Interessenten nicht stattfindet, so entwirft der Subshassations-Richter, nöthigensalls mit Sülse eines Rechnungs-Verständigen, im Tersmine einen Theilungsplan, vermerkt bei jeder Forderung, wer die Richtigkeit, das Sypothekenrecht oder das Vorrecht derselben bestreitet, berechnet die Beträge, welche auf die Forderungen, soweit sie unstreitig sind, gezahlt werden können und vernimmt bei jeder Forderung die Interessenten, ob sie in die Auszahlung willigen.

Die Forberungen, bei benen Niemand etwas erinnert, werden berichtigt; bie zur Hebung gelangenden streitigen Beträge werden als Specialmassen in gerichtelicher Verwahrung zurückbehalten, wenn nicht zwischen allen bei einer solchen Forsberung Betheiligten ein anderweites Abkommen getroffen wird.

#### §. 68.

Einem in das Hypothekenbuch eingetragenen Realgläubiger, welcher im Termine nicht erschienen ist, werben außer dem Kapitalbetrage nur die laufenden Hypothekenzinsen oder andere Leistungen, nicht auch Rückstände und Kosten berechnet.

Erscheint ber Gläubiger, welcher wegen einer nicht eingetragenenen Forderung die Subhastation beantragt hat, im Termine nicht, so wird der ihm gebührende Betrag nach Lage der Aften berechnet.

Ein erschienener Gläubiger ist nicht besugt, seine im Termine ausgestellte Lis quidation nachträglich zu ergänzen.

#### §. 69.

In verwidelten Sachen kann ber Subhastations-Richter schon vor dem Ters mine unter Zuziehung eines Rechnungs-Verständigen einen vorläufigen Theilungsplan ansertigen, welcher alsbann bei der Verhandlung im Termine zum Grunde zu legen ist.

#### §. 70.

Der Schuldner ift befugt, die Richtigkeit, das Realrecht und das Vorrecht der einzelnen Forderungen zu bestreiten.

In gleicher Art ift hierzu auch jeber Realgläubiger, sowie jeber Glaubiger,

auf bessen Antrag die Subhastation betrieben worden ist, insosern besugt, als durch die Theilnahme der einzelnen Forderungen an der Masse oder durch die Ausübung des verlangten Vorrechts seiner Besriedigung Eintrag geschieht.

Inwiesern eine Forderung aus dem Grunde angesochten werden kann, weil ein vorhanden gewesener persönlicher Anspruch bereits erloschen sei, bestimmt sich nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts.

#### 5. 71.

Zeber im Termine anwesende Gläubiger, sowie jeder Gläubiger, auf dessen Antrag die Subhasiation betrieben worden ist, kann unter der Boraussehung des §. 70. Alinea 2. im Wege der Einwendung die nachbezeichneten Forderungen ans derer Gläubiger nach Maßgade der im ersten Abschnitt des fünsten Titels der Konkurd Drdnung vom 8. Mai 1855 ertheilten näheren Bestimmungen (§. 375. daselbst) als ungültig ansechten:

- 1) Forderungen aus Rechtshandlungen, welche ber Schuldner in der bem anderen Theile bekannten Absicht vorgenommen hat, sie nur zum Schein vorzunehmen oder die Gläubiger auf andere Weise zu bevorstbeilen:
- 2) Forderungen aus Entscheidungen und Mandaten, wenn dabei Umftände zum Grunde liegen, bei welchen eine gleiche Absicht (Rr. 1.) erhellt;
- 3) Forderungen aus freigebigen Verfügungen (insbesondere Schenkungen, Erbess oder Vermächtniß: Entsagungen, imgleichen folden Verfügungen, welche zwar unter lästigem Titel vorgenommen, aber wegen des zwischen der Leistung des Psandbestellers und der Gegenleistung obswaltenden erheblichen Misverhältnisses als freigebige Verfügungen des Psandbestellers zu erachten sind), welche der Psandbesteller zum Vortheile seines Chegatten nach geschlossener Che vorgenommen hat;
- 4) Forberungen der Shefrau des Pfandbestellers oder der Rechtsnachfolger der Shefrau auf Besriedigung wegen des in die Verwaltung
  des Mannes gekommenen Vermögens der Shefrau, sosern ein Full
  der gesehlichen Verpstichtung zur Sicherstellung der Shefrau oder zur
  Herausgabe des Vermögens derselben nicht vorlag;
- 5) Forderungen, die sich auf Empfangs-Bekenntnisse, Anerkenntnisse oder Zugeständnisse gründen, welche der Bfandbesteller seinem Schegatten gegenüber, vor oder nach geschlossener Sche ausdrücklich oder stillsschweigend, insbesondere im Kontumazial-Versahren abgegeben hat, sossern nicht die Richtigkeit des Empfangs-Bekenntnisses, Anerkenntnisses oder Zugeständnisses, oder der im Kontumazial-Versahren sestgestellten Umstände anderweit nachgewiesen wird.

#### \$. 72.

Der Widerspruch eines Gläubigers oder des Schuldners (§§. 70. und 71.) hält nur dann die Auszahlung auf, wenn der Subhastations-Richter ihn rechtlich begründet findet, und der Widersprechende ihn in seinen thatsächlichen Vorausssehungen durch solche Beweismittel unterstützt, welche nach den Vorschriften der Prozeßgesetze zur Anlegung eines Arrestes ausreichen.

In diesem Falle giebt der Subhastations=Richter dem Widersprechenden auf, innerhalb einer Frist von höchstens vierzehn Tagen zu den Subhastations=Akten

nachzuweisen, daß er zur Geltendmachung des erhobenen Widerspruchs gegen ben zur Hebung gelangenden Gläubiger die Klage bei der für Prozesse zuständigen Deputation oder Kommission des Subhastations-Gerichts angebracht hat.

Wird ber Nachweis nicht innerhalb der Frist geführt, so veranlaßt ber Subhastations-Richter die Auszahlung an ben zur Hebung gelangenden Gläubiger.

#### §. 73.

Auf die Alage ist mit der Alage-Beantwortung, sowie mit der Verhandlung und Entscheidung der Sache nach den für den ordentlichen Prozest geltenden Vorsschriften weiter zu versahren.

Das Urtheil muß zugleich darüber entscheiben, an wen der Kaufgelber-Betrag auszuzahlen oder zu überweisen sei, oder nach Befinden die anderweite Vertheilung anordnen.

#### 8. 74.

Wenn eine Forberung ungetheilt auf mehreren Grundstücken haftet, so kommen die für diesen Fall im Konfurse eintretenden Vorschriften zur Anwendung.

#### §. 75.

Die noch nicht fälligen Forberungen werben wie fällige behandelt; ber Gläubiger kann die Annahme einer noch nicht fälligen Forberung nicht verweigern.

Ist eine folche Forberung unverzinslich, so tritt Vergütung ber Zwischens zinsen nach ben Bestimmungen ein, welche im Falle bes Konkurses bei noch nicht fälligen unverzinslichen Forberungen der Konkurs-Gläubiger gelten.

#### §. 76.

Sinsichtlich der bedingten Forderungen gelten für die Bertheilung folgende Grundfape:

- 1) Ist die Bedingung eine aufschiebende, so erhalten diesenigen Betheis ligten, beren Befriedigung durch die bedingte Forderung verhindert wird, den auf dieselbe fallenden Betrag mit der Verpflichtung zur Rückgewähr an den bedingten Gläubiger für den Fall des Eintritts der Bedingung und gegen Sicherheits-Bestellung.
- 2) Ist die Bedingung eine auflösende, so wird dem Glaubiger der auf feine bedingte Forderung fallende Betrag gegen Sicherheits-Bestellung für den Fall des Eintritts der Bedingung gezahlt oder überwiesen und zugleich bestimmt, an wen für diesen Fall die Rückgewähr zu leisten ist.
- 3. So lange die empfangsberechtigten Betheiligten eine den gesetzlichen Vorschriften entsprechende oder von den übrigen Betheiligten für gesnügend erachtete Sicherheit nicht bestellen, bleibt die Summe in gesrichtlicher Verwahrung. Die austonmenden Deposital-Zinsen gebühren demjenigen, welcher das Kapital gegen Sicherheits-Vestellung verlangen konnte.

#### S. 77.

Besteht eine Forderung in dem Anspruche auf fortlausende Hebungen, so bleibt der Betrag, welcher bei der Bertheilung auf das zur Deckung der fünstigen Hebung angesetzte Kapital fällt, in gerichtlicher Verwahrung.

Zugleich wird bestimmt, wem das Rapital bei dem Aushören der Sebungen zufallen soll.

1711007

So oft die Deposital-Binfen jur Berichtigung ber Hebungsbetrage nicht hinreichen, wird ber fehlende Betrag aus bem Kapital entnommen.

#### \$. 78.

Die Urkunden über die Forderungen, welche burch Zahlungen getilgt sind, werden kaffirt und zu den Subhaftations-Aften genommen.

Die Urkunden über alle übrigen Forderungen sind an die Gläubiger zurücks zugeben, nachdem der Subhastations-Richter auf denselben im Termine beurkundet hat, ob und die zu welchem Betrage die Forderung zur Hebung gekommen ist, und wenn der Ersteher die Forderung in Anrechnung auf die Kaufgelder übers nommen hat, daß und die zu welchem Betrage dies geschehen ist.

Der wörtliche Inhalt biefer Beurkundungen ist in das Protokoll aufzus nehmen.

#### **5**. 79.

Nach dem Termine ist das über die Berhandlung ausgenommene Prototoll für den Ersteher auszusertigen.

Auf Grund dieser Aussertigung ist in dem Hypothekenbuche bei Eintragung des Sigenthums des Erstehers die Löschung des Subhastations-Bermerks und aller Realforderungen zu bewirken, welche nicht nach gesehlicher Borschrift auf den Ersteher übergeben, oder von demselben namentlich übernommen worden sind.

Gleichzeitig ist der aus dem Protofolle sich ergebende etwaige Raufgelders Rückftand in das Hypothekenbuch einzutragen.

Der Eintragungs = Bermerk hat zugleich die den einzelnen Gläubigern übers wiesenen Antheile zu bezeichnen, sowie die Rangordnung derselben anzugeben. Als Urkunde zum Zwecke der Eintragung dient eine Aussertigung des Zuschlags Urtheils und des Protokolls über die Belegung und Vertheilung der Kaufgelder.

Jeber Gläubiger, welchem ein Antheil an dem Rückftande überwiesen ist, hat die Befugniß, zu verlangen, daß ihm über seinen Antheil eine Hypotheken-Urkunde ausgesertigt wird.

Der Subhastations-Richter hat um die im Vorstehenden erwähnten Sintragunsgen und Löschungen die Hypotheten-Behörde von Amts wegen zu ersuchen.

Jebem Gläubiger, bessen Forderung von dem Ersteher in Anrechnung auf die Raufgelder übernommen wird, ist auf Verlangen eine Aussertigung des Kaufsgelderbelegungs-Protofolls zu ertheilen.

3. Von bem Aufgebote ber bei ber Raufgelber Bertheilung gebilbeten Spezialmaffen.

#### \$. 80.

Wenn bei der Vertheilung der Kaufgelder sich Niemand mit Anfprüchen auf eine in das Hypothekenduch eingetragene, zur Sedung gelangende, Realforderung gemeldet hat oder wenn der Gläubiger sich nicht durch Vorlegung der Hypotheken-Urkunde legitimiren kann, so ist dem unbekannten Vetheiligten von dem Sub-hastations-Richter ein Kurator zu bestellen.

#### 5. 81.

Der Kurator muß zu ermitteln suchen, ob die Forderung schon getilgt ist; er muß sich bemühen, die sehlende Hypothesen-Urkunde und den Inhaber derselben, sowie diejenigen zu erforschen, benen Eigenthumsrechte, Pfandrechte und andere Rechte an der Forderung zustehen.

#### §. 82.

Haben die Nachforschungen des Kurators keinen Erfolg, so liegt ihm ob, das Aufgebot der für die Forderung angelegten Spezialmasse oder des dem betreffens den Gläubiger überwiesenen Theils des Raufgelder-Rückstandes dei dem Subhastastions-Richter nachzusuchen.

Der Kurator hat die Versicherung abzugeben, daß er sich nach bestem Wissen und mit sorgfältiger Benuhung der von den Betheiligten ihm an die Hand gegesbenen Mittel bemüht habe, die sehlende Hypothetens Urkunde und den Inhaber derselben, sowie diesenigen zu erforschen, denen Rechte an der Forderung zustehen.

#### §. 83.

Hat sich Riemand mit Ansprüchen auf die Forberung gemeldet, so ist die Absleistung eines Diligenz-Sides nicht erforderlich. Wenn dagegen der Gläubiger sich gemeldet hat und nur die Urkunde nicht beschaffen kann, so muß dieser einen Sid bahin leisten:

baß er die Urkunde nicht felbst besitze, daß ihm kein Anderer bekannt sei, der sie besitze, noch ein Ort, an dem sie sich besinden möge, und daß er dieselbe auch nicht zur Gefährdung fremder Rechte abhanden gebracht habe.

Behauptet ber Gläubiger die erfolgte Vernichtung ber Urkunde, so muß er ben Sid bahin leisten:

baß und in welcher Art bie Urfunde vernichtet worden sei.

#### §. 84.

Bei dem Aufgebot (§. 82.) ergeht die Aufforderung, daß alle diejenigen, welche an die Spezialmasse oder an den Kausgelder-Rückstand Ansprüche geltend machen wollen, dieselben bei dem Subhastations-Richter spätestens in einem von demselben zu bestimmenden Termine, dei Vermeidung der Präklusson, anzumelden haben.

In der Aufforderung ist die Forderung, auf welche das Aufgebot sich bes zieht, durch Benennung des aus dem Hypothekenbuche ersichtlichen Gläubigers und Schuldners, des Betrages der Forderung und des Datums der Urkunde, sowie durch Benennung des subhastirten Grundstücks zu bezeichnen.

#### §. 85.

Die Bestimmung ber Anmelbungsfrist und die öffentliche Bekanntmachung ber Aufforderung (§. 84.) erfolgen nach den Borschriften, welche bei nothwendigen Subhastationen hinsichtlich der Anberaumung des Bietungstermins und der Bekannt= machung besselben gelten. Der Aurator erhält eine Abschrift der Aufforderung.

#### §. 86.

Nach Abhaltung des Termins ist ein Präklusions-Urtheil abzusassen. In dems selben sind den Personen, welche sich gemeldet haben, ihre Rechte vorzubehalten; alle unbekannten Interessenten sind mit ihren Ansprüchen an die Spezialmasse ober den Rausgelder-Rückstand auszuschließen.

Eine Aussertigung des Erkenntnisses wird dem Aurator, sowie dem Gläubiger zugestellt, welcher sich bei der Kaufgelder-Vertheilung oder in Folge des Ausgedots zu der Post gemeldet hat.

Hinsichtlich der Verkündung des Präklusions-Urtheils gegenüber den Präklubirten und des gegen dasselbe zulässigen Rechtsmittels gelten die allgemeinen, in dieser Beziehung bestehenden Vorschriften.

#### \$. 87.

Nachdem das Urtheil rechtsträftig geworden, hat der Subhastations-Richter zur Auszahlung der Spezialmasse oder Ueberweisung des Kausgelder-Rüchtandes einen Termin zu bestimmen. Zu demselden sind zu laden: der Kurator, der Schuldner, gegen welchen die Subhastation stattgesunden hat, der im Hypotheten-buche zuletzt eingetragene Gläubiger und die etwa mit einem Pfandrechte oder anderem Rechte an der Forderung eingetragenen Personen, sowie die übrigen Subhastations-Interessenten, welche überhaupt nicht oder nicht vollständig zur Desbung gesommen sind, und alle diesenigen, welche sich in Folge des Ausgebots gesmeldet haben.

#### §. 88.

Denjenigen, welcher im Termine nicht erscheint, trifft der Rechtsnachtheil, daß ohne seine Zuziehung über die Auszahlung oder Ueberweisung verhandelt und mit derselben versahren wird, ohne daß seine Ansprüche berücksichtigt werden.

#### §. 89.

Wenn im Termine hinsichtlich der Auszahlung oder Ueberweisung Streit entsieht, so hat der Subhastations-Richter die an demselben betheiligten Personen mit ihren Erklärungen zu hören und demnächst das Verfahren bis zur Beschluße fassung über die Beweis-Aufnahme fortzuführen.

Das weitere Versahren erfolgt im gewöhnlichen Prozesse nach den in dem zweiten Absahe des §. 72. gegebenen Bestimmungen über die Zuständigkeit.

Die Anführung neuer Thatsachen ift in ber alsbald anzuberaumenden munds lichen Berhandlung nicht mehr zulässig.

Das Urtheil hat darüber zu entscheiben, an wen die Spezialmasse auszuzahlen ober ber Kausgelder-Rückstand zu überweisen ist.

#### §. 90.

Wenn bei ber Kausgelber = Vertheilung eine Spezialmasse aus dem Grunde gebildet werden muß, weil auf der Forderung nach dem Hypothelenbuche Rechte haften, deren gegenwärtige Inhaber unbefannt sind, so wird diesen unbefannten Interessenten ein Kurator bestellt und mit bessen Zuziehung die Vertheilung der Kausgelder beendigt.

#### Bur Ermittelung:

ob der Hauptgläubiger ohne Zuziehung dieser Interessenten oder mit wessen Zuziehung die Spezialmasse oder den betressenden Theil des Raufgelder-Rückstandes zu erheben besugt sei,

ift nach den vorstehenden Bestimmungen (§§. 81. ff.) zu verfahren, jedoch mit den Maßgaben, welche die Natur des Falles mit sich bringt.

Der Hauptgläubiger hat, wenn sich die Sache durch die angestellten Ermittelungen nicht erledigt, einen Gid babin zu leisten:

> daß ihm nicht bekannt sei, daß noch irgend Zemandem auf das fragliche Recht ein Anspruch zusiehe, und daß er nichts verschwiegen habe, was zur Ermittelung eines solchen Berechtigten sühren könne.

#### §. 91.

Die Rosen des Aufgebots-Versahrens, einschließlich der Gebühren und Auslagen des Rurators, werden in allen Fällen aus der Spezialmasse oder dem betreffenden Theile des Raufgelder-Rückstandes entnommen.

Die besonderen Kosten, welche durch die Verhandlung und Entscheidung über einen unbegründeten Anspruch oder Widerspruch erwachsen, fallen demjenigen zur Last, welcher denselben erhoben hat.

#### II. Andere Subhaftations-Gegenftände.

#### §. 92.

Die vorstehenden Vorschriften (§§. 5. bis 91.) kommen, soweit dieselben nicht burch Natur und Berhältnisse der Grundstücke bedingt sind und in den nachstes henden Paragraphen nicht ein Anderes bestimmt ist, auch dann zur Anwendung, wenn die Zwangsvollstreckung in andere der Subhastation unterliegende Gegensstünde, als Grundstücke, erfolgen soll.

#### **§**. 93.

Bei der Subhastation solcher Gerechtigkeiten, bei welchen sich die Höhe der vom Bieter zu leistenden Sicherheit und deren Bestellung mit eingetragenen Fors derungen nicht nach der Vorschrift der §§. 22. und 23. bestimmen läßt, sest der Richter, ersorderlichen Falls nach Anhörung eines Sachverständigen, die Höhe dieser Sicherheit sest. Die Bestellung derselben mit eingetragenen Forderungen (§. 23.) ist in diesem Falle statthaft, wenn letztere innerhalb des Fünssachen des seingetragen stehen. Dieser ist im Subhastations-Patente anzugeben.

Hinsichtlich der Rohlen-Abbaugerechtigkeiten in den vormals Königlich Sächsischen Landestheilen gilt die Borschrift des §. 109.

#### §. 94.

Dem Antrage auf Einleitung ber Subhastation eines Schiffes sind anstatt ber im §. 6. bezeichneten folgende Urkunden beizufügen:

- 1) wenn das Schiff in ein Schiffsregister eingetragen ist, ein neuester Auszug aus demselben, welcher alle noch gültigen, das Schiff betreffenden Sintragungsvermerke enthält, und wenn daraus hervorgeht, daß der Schuldner nicht eingetragener Gigenthümer des Schiffes ist, eine seinen Gigenthumsbesiß glaubhaft machende öffentliche Urkunde;
- 2) wenn das Schiff nicht in das Schiffsregister eingetragen ist, eine den Cigenthumsbesitz des Schuldners glaubhaft machende öffentliche Urstunde, und sosern thunlich, diejenigen Urkunden in Urschrift oder bes glaubigter Abschrift, aus welchen nach den Bestimmungen des bürgerslichen Rechts eine etwaige Verpfändung des Schiss ohne förperliche Uebergade zu ersehen ist.

Wird das Schiffsregister am Orte des Subhastations Michters geführt, so vertritt eine Bezugnahme auf jenes die Stelle der zu 1. gedachten Bescheis nigung.

#### §. 95.

Die auf die Führang bes Hypothekenbuchs Bezug habenden Borschriften bleis ben bei ber Subhastation eines Schiffes außer Anwendung.

#### §. 96.

In Betreff ber Nothwendigkeit der Zuziehung zu den einzelnen Verhandlungen stehen die Schiffsgläubiger und alle übrigen mit einem Pfandrechte versehenen Gläubiger den Realgläubigern eines unter Subhastation gestellten Grundstück,

und biesenigen Gläubiger, welche in das Schiffsregister eingetragen sind, ober beren Rechte aus den im §. 94. unter Nr. 2. bezeichneten Urfunden hervorgehen, ben in das Hypothekenbuch eingetragenen Gläubigern gleich.

#### \$ 97.

Im Subhastations : Patente sind alle Schiffsgläubiger und alle sonstigen Bläusbiger, welche ein Psandrecht an dem Schiffe in Anspruch nehmen, zur Anmelbung ihrer Rechte bei dem Subhastations : Richter aufzufordern.

Die Bestimmung im §. 13. Rr. 7. findet feine Anwendung.

#### 5. 98.

Im Subhastations: Patente ist der Betrag der von dem Bieter zu erlegenden Raution anzugeben. Derselbe wird von dem Subhastations: Richter nach Anhösrung eines Sachverständigen über den Werth des Schiffs bestimmt.

#### \$, 99,

Die Subhastations-Frist beträgt nach dem Ermessen des Subhastations-Richsters vier Wechen dis drei Monate, bei registrirten Seeschiffen jedoch stets drei Monate. Sie wird von dem Tage an berechnet, an welchem die Belanntmachung des Subhastations-Patents zum ersten Male in dem Anzeiger eines Regierungs-Anntsblatts (§. 100.) erscheint.

#### §. 100.

Das Subhastations-Patent ift befannt zu machen:

- 1) burch Aushang an ber Berichtsstelle;
- 2) durch Einrückung in den Anzeiger des Amtsblatts der Regierung, in deren Bezirke der Subhastations Richter seinen Sit hat, sowie, wenn der Schuldner im Inlande einen Wohnort hat, derjenigen Regierung, in dern Bezirke dieser Wohnort sich befindet. Sandelt es sich um ein in ein inländisches Schissegister eingetragenes Seeschiff, so erzfolgt die Sinrückung anstatt in den zuleht bezeichneten Anzeiger in den der Regierung, in deren Bezirke das Schiff seinen Seimathsphasen hat.

Im Mebrigen gelten hinsichtlich der Befanntmachung die Vorschriften bes §. 16.

#### 5. 101.

Während der Subhastation muß das Schiff an dem Orte bleiben, wo es sich bei beren Einleitung befindet.

Wenn es jedoch die Handelskonjunktur und das Beste der Interessenten raths sam erscheinen läßt, daß das Schiff während der Subhastation eine neue Fahrt antritt, so kann dies auf den Antrag der Interessenten von dem Subhastationss-Richter unter der Bedingung gestattet werden, daß eine gehörige Versicherung des Schisss ersolgt.

#### §. 102.

Bird ein neuer Bersicherungs-Termin angesetzt (§§. 27., 28., 31.), so beträgt bie Subhastations-Frist, nach dem Ermessen des Richters, vierzehn Tage bis sechs Wochen.

Für die öffentliche Befanntmachung des Subhastations-Patents sind die Bessimmungen des §. 98. maßgebend.

#### **5**. 103.

Wenn die Vorschrift bes §. 97. Absat 1. nicht beobachtet worden ift, darf die Ertheilung des Zuschlags nicht erfolgen.

#### §. 104.

Was zur Schiffsmasse gehört, die Rangordnung der Schiffsgläubiger und übrigen Pfandgläubiger und das Vorrecht dieser Gläubiger bestimmt sich nach den für den Fall des Konkurses eintretenden Vorschriften und nach den Bestimmungen der §5. 60. und 61., insofern diese letzteren nicht lediglich mit speziellen, die Realerechte an Grundstücken betreffenden Bestimmungen in Verbindung steben.

#### 5. 105.

Ist das subhastirte Schiff ein in das Schiffsregister eingetragenes Seeschiff, so sind in Betreff der Eintragung des Erstehers als Eigenthümer des Schiffs in das Schiffsregister, in Betreff der in das letztere eingetragenen und nicht übernommenen Pfandrechte, sowie der Eintragung des Pfandrechts für den etwaigen Kaufgelder-Rückstand die Bestimmungen des §. 79. maßgebend.

#### **4.** 106.

In Ansehung der aus dem Schiffsregister oder aus den zu den Akten gelangten anderweiten Urkunden (§. 94.) ersichtlichen Pfandrechte, treten in den betreffenden Fällen die Borschriften über das Ausgebot der Spezialmassen ein (§§. 80. ff.).

#### 5. 107.

Dem Antrage auf Subhastation eines verliehenen Bergwerks ober unbewegs lichen Bergwerks:Antheils ist eine oberbergamtlich, gerichtlich ober notariell beglaus bigte Abschrift ber Berleihungs:Urfunde des Bergwerks beizustagen.

Mit dem Antrage auf Subhastation einer Rohlen-Abbaugerechtigkeit in den vormals Königlich Sächsischen Landestheilen ist eine in gleicher Art beglaubigte Abschrift des Attes einzureichen, durch welchen die Gerechtigkeit vom Eigenthum an der Grundoberstäche getrennt worden ist.

#### §. 108.

Das Subhastations-Patent muß ben Ramen bes Bergwerks, die Feldesgröße, das Mineral oder die Mineralien, auf welche das Bergwerks-Eigenthum verliehen ist, den Kreis, in welchem das Feld liegt, die demselben zunächst belegene Stadt benennen.

Bei ber Subhastation von unbeweglichen Bergwerts-Antheilen ist die Zahl ber Ruxe, in welche das Bergwert getheilt ift, im Batente anzugeben.

Bei Rohlen = Abbaugerechtigkeiten (§. 107.) genügt eine nähere Bezeichnung berfelben nach Lage und Umfang.

#### 5. 109.

Der Betrag ber von dem Bieter zu leistenden Sicherheit ist bei der Subhastation der im §. 108. genannten Gegenstände von dem Subhastations-Richter, erforderlichen Falls nach Anhörung des zuständigen Revierbeamten über ihren Werth festzusehen und in das Subhastations-Patent auszunehmen.

#### §. 110.

Die Subhastations-Frist beträgt längstens brei Monate.

101=1/1

#### 6. 111.

Bei der Subhastation von Bergwerken und Bergwerks : Antheilen gehört ber Reprafentant ober Grubenvorstand zu ben Subhastations-Interessenten.

#### Zweiter Abschnitt.

## Nothwendige Subhaftation außerhalb der Zwangs-

§. 112.

Die Borschriften bes ersten Abschnitts kommen auch zur Anwendung, wenn Die nothwendige Subhastation beantragt wird:

- 1) von bem Beneficial : Erben.
- 2) von einem Miteigenthumer gum 3wede ber Auseinanderfetung.

§. 113.

Für ben unter Nr. 2. des §. 112. gedachten Fall gelten jedoch folgende Be-

- 1. Die Wirtungen der nothwendigen Subhastation treten nur wider die Miteigenthümer, dagegen wider Pächter, Niether, Hypotheken-Gläubiger und andere Berechtigte tur insofern ein, als auf dem Antheil des Miteigenthümers, gegen welchen zum Zweck der Auseinandersehung auf Subhastation angetragen ist, und nicht auch auf dem Antheil des Miteigenthümers, welcher den Antrag gestellt hat, das betreffende Recht hastet. Ein Berechtigter, dessen Recht unberührt bleibt, wird bei dem Versahren nicht zugezogen.
- 2. Behauptet der Miteigenthümer, gegen welchen auf Subhastation ans getragen worden ist, daß die Theilung der gemeinschaftlichen Sache unzulässig sei, so kommen die §§. 34. die 37. zur Anwendung.
- 3. Die in den Fällen der §§. 22. und 27. erforderliche Sicherstellung darf jeder Miteigenthümer durch Eintragung einer Kaution auf seinem Grundstüd-Antheile leisten, vorausgeseht, daß dieselbe die im §. 23. vorgeschriebene Sicherheit gewährt, und die über die Eintragung sprechende Urkunde gleichzeitig niedergelegt wird.

#### Schluftvorfdriften.

§. 114.

Die Kosten werben nach bem beigefügten Tarif erhoben. Die Bestimmung en bes letzteren treten in ben Fällen, in welchen nach ber gegenwärtigen Subhast as tions-Ordnung versahren wird, an die Stelle ber im Artifel 12. des Gesehes vom 9. Mai 1854 (Geseh-Sammlung S. 273) getrossenen Bestimmungen.

8. 115

Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem 1. Mai 1869 in Kraft. Ist jedoch zu diesem Zeitpunkte eine Subhastation bereits eingeleitet, so ist dieselbe nach den bis erigen Lorschriften zu Ende zu führen.

§. 116.

Mit dem im §. 115. angegebenen Zeitpunkte treten außer Kraft: die Berordnung vom 4. März 1834 über den Subhastations und Kaufs gelder-Liqusdations-Prozeß (Geset:Sammlung S. 39);

- bie §§. 5. und 24. ber Berordnung vom 4. März 1834 über die Exetution in Civilsachen (Gesets-Sammlung S. 39);
- bie Rabinets-Ordre vom 1. Juli 1834, betreffend die Taxation unbepfandbriefter abliger Güter durch die Aredit-Direktion (Geseth-Sammlung Seite 88);
- die Verordnung vom 2. Dezember 1837 über die Subhaftationen der Grundstüde von geringerm Werthe (Gesetz-Sammlung Seite 219);
- ber §. 7. ber Berordnung vom 14. Dezember 1833 über bas Rechtsmittel ber Revision und Nichtigkeitsbeschwerde (Gesetz-Sammlung Seite 302), soweit sich berselbe auf Abjudikations-Erkenntnisse bezieht;
- ber Artifel 2. ber Deflaration dieser Berordnung vom 6. April 1839 (Gesetz-Sammlung Seite 126);
- bie Nummern 21. 1., 24., 32., 38., 39. und 42., soweit sich die beiden letzten auf das Abjudikations-Erkenntniß beziehen, der zur Aussührung der Berordnung vom 14. Dezember 1833 ergangenen Instruktion vom 7. April 1839 (Gesetz-Sammlung Seite 133);
- die §§. 13. und 14. des Gesetzes vom 20. März 1854, betreffend einige Abänderungen der Lorschriften über das Civilprozeß-Versahren und die Erekution in Civilsachen (Gesetz-Sammlung Seite 115);
- ber Artikel XVI. bes Gesethes vom 8. Mai 1855, betreffend die Einführung der Konkurds-Ordnung in den Landestheilen, in welchen das Allgemeine Landrecht und die Allgemeine Gerichts-Ordnung Gesetheskraft haben (Geseth-Sammlung Seite 317);
- bie Verordnung vom 11. August 1843, betreffend die jum 3wed einer Auseinandersetzung eingeleiteten Subhastationen (Besetz-Sammlung Seite 323).

Außerdem treten für den Geltungsbereich des gegenwärtigen Gesethes der erfte Abschnitt des zweiundfünfzigsten Titels ersten Theils der Allgemeinen Gerichts-Ordnung und die auf diesen Abschnitt bezüglichen Anhangs-Baragraphen:

- ber §. 112. bes vierundzwanzigsten Titels ersten Theils ber Allgemeinen Gerichts-Ordnung;
- ber §. 348. Titel 11. Theil I. bes Allgemeinen Landrechts und ber §. 15. bes Anhangs zu bemselben;
- der dritte und vierte Abschnitt des fünsten Titels (§§. 383. bis 415.) der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 (Geset-Sammlung Seite 321);
- ber §. 247. des Allgemeinen Berg-Gesetes für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 (Gesets-Sammlung Seite 705)

mit bem im g. 115. bezeichneten Beitpuntte außer Rraft,

#### \$. 117.

Wo in einem Gesethe auf die nach §. 116. aufgehobenen Borschriften bingewiesen wird, treten die Borschriften bes gegenwärtigen Gesethes an beren Stelle.

Rur insoweit findet das gegenwärtige Geset auf freiwillige Subhastationen und auf solche Subhastationen Anwendung, welche in Gemäßheit der Verordnung vom 10. April 1841 (Gesets-Sammlung Seite 76) erfolgen.

#### Beglaubigt:

### Der Präsident des Hauses der Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

## Kosten = Tarif.

§. 1.

Un Gerichtstosten werden erhoben:	
1) für bas ganze Subhaftations-Berfahren, ausschließlich bes Urthe	ils,
burch welches ber Juschlag ertheilt wird, und bes Raufgelber = B gungsverfahrens,	
a) von bem Betrage bis 500 Thir. einschließlich, von je 50 Thi	rn.
1 <b>Lhlr.</b> — €	gr.
b) von dem Mehrbetrage bis 2000 Thir. ein-	
schließlich, von je 100 Khlen	s
c) von dem Mehrbetrage bis 20,000 Thir. ein-	
schließlich, von je 500 Thlrn 1 = 15	s
d) von dem Mehrbetrage von je 1000 Thirn 1 = 15	#
Die vorstehenden Sate enthalten zugleich bie Abgeltung	:
für bas burch §. 13. Rr. 7. angeordnete Aufgebots=Berfahren, und bas Urth	eil,
burch welches bie Unzulässigkeit bes Zuschlags ausgesprochen wird;	
für bie Bescheinigungen und Mittheilungen, welche ber Subhastations : Rich	ter
von dem Projeß = Richter hinsichtlich der Einleitung und Sistirung	bes
Subhastations-Verfahrens und des Beitritts eines Gläubigers zu demsell	ben
erhālt;	
für die von dem Subhastations = Richter veranlaßte Thätigkeit der Sypothet	en=
Behörbe.	
2) Wenn die Subhastation aufgehoben wird:	
s) bevor das Subhastations-Patent zur öffentlichen Bekanntmacht	ing
oder an die Interessenten abgesendet worden ist	1/4
b) nach diesem Zeitpunkte, jedoch vor Abhaltung bes Bersteis	
gerungs-Termins	3/5
ber vorstehend bestimmten Sate.	
3) Für eine fortgesetzte Subhastation nach schon abgehaltenem Vers	teis
gerungs-Termin 2/4 bes ganzes Sates ju 1.	
4) Für das Urtheil, durch welches der Zuschlag ertheilt wird:	
a) von dem Betrage bis 100 Thir. einschließlich, von je	
10 Thlrn	gr.
b) von dem Mehrbetrage bis 500 Thlr. einschließlich, von	
	3
8	

Wird auf erhobene Beschwerde das Urtheil, durch welches der Zuschlag ertheilt worden ist, aufgehoben und der Zuschlag versagt, so sind die nach Ir. 4. berechneten Kosten und Stempel niederzusschlagen.

- 5) Für das Raufgelderbelegungs = Berfahren einschließlich der auf Grund besselben zu ertheilenden Aussertigungen und Löschungen beim Hopothekenbuche, jedoch ausschließlich der Eintragung etwaiger Raufzgelder-Rückftände und des Aufgebots der bei der Raufgelder-Vertheizlung gebildeten Spezial-Massen:
  - a) von dem Betrage bis 200 Thir. von je 10 Ihrn. 10 Sgr.

    - c) von dem Mehrbetrage bis 2000 Thirn. von je 100 Thir.
    - d) von dem Mehrbetrage von je 100 Thirn. . . . . 5

#### \$. 2.

Wenn in einem und bemselben Bersahren mehrere Grundstüde, Gerechtigsteiten, Schiffe 2c. zur Subhastation gezogen werdan, so sind die Sabe zu 1., 2., 3. und 5. im §. 1. nach der Summe des Werthes derfelben, die Sabe zu 4. aber nach der Summe des Werthes der jedem einzelnen Meistbietenden zugeschlagenen Gegenstände zu bevechuen.

#### §. 3.

Die Beträge find nach bem Meistgebote, wenn es aber nicht zur Berfteigerung tommt,

- a) in benjenigen Fällen, in welchen die vom Bieter zu bestellende Sicherheit nach dem Grundsteuer=Reinertrage oder Gebäudesteuer= Nutungswerthe bestimmt wird, nach dem zehnsachen Betrage dieser Sicherheit,
- b) in allen anderen Fällen nach der Summe zu berechnen, welche der Subhaftations-Richter auf Grund der bei den Alten befindlichen Nachrichten zum Zwecke der Rostenberechnung als Werth des Gegenstandes der Subhaftation sessigest.

Erreicht das Meistgebot nicht 3/3 der Werthe zu v. und b., so ist der lettere Betrag — 2.3 dieser Werthe — bei Berechnung der Sätze zu 1., 3. und 4. im §. 1. zum Grunde zu legen.

Soweit in dem letteren Falle das Kaufgeld zur Berichtigung der aus der Masse vorweg zu entnehmenden, durch Kosten-Borschuß nicht gedeckten Kosten zu 1. und 3. im §, 1. unzureichend ist, bleibt der Ersteher für den überschießenden Betrag berselben verhaftet.

#### 5. 4.

Die Rosten ber Einlegung und Verhandlung ber Beschwerde - §§. 47. ff. -

werden nach den Borschriften und Grundsätzen berechnet, welche für den Kostens ansatz bei Einlegung und Verhandlung der Appellation in schleunigen Sachen maßgebend sind. Daneben kommen die unter Nr. 4. bestimmten Sätze in Auswendung, wenn der von dem Subhastations-Richter versagte Zuschlag durch das Appellations-Bericht ertheilt wird.

Beglaubigt:

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

## Verbesserungs-Antrag

au bem

## Antrage ber Zwölften Kommission über

- 1) die Verordnung vom 2. März 1868, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg, und
- 2) den Gesch-Entwurf, betreffend die Abänderung der Beschlagnahme-Berordnung vom 2. März 1868

(Mr. 109. der Drudfachen).

### Das herrenhaus wolle befchließen:

1) bem nachstehenden Geseh-Entwurfe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen:

## Gefet,

#### betreffend

Die Ansschließung bes Rechtsweges bei Berfolgung ber Ansprüche bes Königs Georg aus bem Bertrage vom 29. September 1867.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen, verordnen mit Zustimmung der beiden Säuser des Landtages Unserer Monarchie, was folgt:

#### Einziger Artifel.

Die Verfolgung der Ausprüche aus dem zwischen der Krone Preußen und dem Könige Georg unter dem 29. September 1867 abgeschlossenen Vertrage im Rechtswege findet nicht statt. Urfundlich 2c.

2) ber von ber Königlichen Staats: Regierung mittelft Allerhöchster Ers mächtigung vom 2. November v. 3. ben beiden Säusern bes Lands

tages vorgelegten, auf Grund des Art. 63. der Berfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 erlassenen Berordnung vom 2. März 1868, betreffend die Beschlagnahme des Bermögens des Königs Georg,

sowie dem von dem Hause der Abgeordneten herübergekommenen Gesetz-Entwurfe, betreffend eine Abanderung der Beschlagnahme-Bersordnung vom 2. März 1868,

bie verfaffungsmäßige Bustimmung nicht zu ertheilen.

Berlin, den 12. Februar 1869.

Graf jur Lippe.

## Verbesserungs-Antrag

zu bem

Antrage der Zwölften Kommission über den Gesets-Entwurf, betreffend die Beschlagnahme des Bermögens des ehemaligen Kursürsten von Hessen (Nr. 110. der Drucksachen).

Das Herrenhaus wolle befchließen:

1) dem nachstehenden Gesehsentwurfe bie verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen:

### Gefet,

#### betreffend

bie Ausschließung bes Rechtsweges bei Berfolgung ber Ansprüche bes Aurfürsten Friedrich Bilbelm aus bem Bertrage vom 18. September 1866.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preus ßen, verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Lands tages Unserer Monarchie, was solgt:

#### Einziger Artitel.

Die Verfolgung ber Ansprüche aus dem zwischen der Krone Preußen und dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm unter dem 18. September 1866 abgeschlossenen Vertrage im Nechtsewege findet nicht statt.

Urfundlich 2c.

2) bem von dem Sause der Abgeordneten herübergekommenen Gesetz-Entwurfe, betreffend die Beschlagnahme des Bermögens des ehemalis gen Kurfürsten von Sessen, die versassungsmäßige Zustimmung nicht zu ertheilen.

Berlin, ben 12. Februar 1869.

Graf gur Lippe.

Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 12. Februar 1869.

Das Saus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung, zufolge eines Anstrages ber Abgeordneten Born und Genossen, beschlossen, dem in Aussertigung hier beigefügten Geseh-Entwurse,

betreffend die Abanderung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeindes Gesets des vormaligen Herzogthums Nassau vom 26. Juli 1854 die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Eurer Excellenz beehre ich mich von biefem Beschluffe zu gefälliger weiterer Beranlaffung hierdurch ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prafident des Saufes der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An ben Präsidenten des Herrenhauses, Herrn Grasen zu Stolberge Wernigerode,

Excellenz.

# Gesetz-Entwurf,

betreffenb

die Abänderung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeinde-Gesets des vormaligen Herzogthums Raffan vom 26. Inti 1854.

## Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen zc.

verordnen mit Zustinnmung beiber Häuser bes Landtages Unferer Monarchie, wie folgt:

§. 1.

Die §§. 6., 10. und 13. des Gemeindegesetzes des vormaligen Herzogthums Rassau vom 26. Juli 1854 werden hierdurch aufgehoben.

\$. 2.

An beren Stelle treten folgende Beftimmungen:

Der Bürgermeister und die Gemeinde-Borsteher werden nach den Borschriften der Wahl-Ordnung vom 12. August 1854 gewählt.

Das Amt bes Bürgermeisters dauert in Gemeinden, welche mehr als 1500 Seelen haben (§\$. 24. - 29. bes Gemeindegesetzes vom 26. Juli 1854) zwölf Jahre, in Gemeinden, welche weniger Seelen haben, sechs Jahre.

Der gewählte Bürgermeister bedarf der Bestätigung, welche nach Anhörung der Kreisvertretung in Gemeinden von mehr als 1500 Seelen durch die Bezirks: Regierung, und in Gemeinden von weniger als 1500 Seelen durch den Landsrath erfolgt.

Wird die Bestätigung versagt, so sind die Gründe der Versagung dem Gemeinderathe mitzutheilen und ist eine Neuwahl anzuordnen. Wird dieselbe verweigert, oder wird die Bestätigung zum zweiten Male versagt, so ernennt die Regierung einen Kommissarius, in der Regel aus der Jahl der Gemeindebürger, welcher das erledigte Mandat so lange verwaltet, die eine Wahl, deren Vornahme der Gemeinde sederzeit freisteht, zu Stande gesommen ist und die Bestätigung erlangt hat.

Tedoch steht der Gemeinde gegen die Entscheidungen der Regierung der Weg der Beschwerde an den Oberpräsidenten und an den Minister des Innern, gegen die des Landrathes zunächst an die Regierung offen. Sine solche Beschwerde muß in allen Instanzen innerhalb einer Prässussivssis von vier Wochen nach Zusstellung der Entscheidung eingelegt werden.

Die Kreisvertretung hat die Entscheibung über Ablehnungsgründe und die gegen die Bahl ber Gemeinde-Beamten eingehenden Reklamationen.

Wenn kein zweiter Bürgermeister, ober kein Bürgermeister-Abjunkt bestellt ist, wird der Stellvertreter des Bürgermeisters von dem Gemeinderath aus der Zahl seiner Mitglieder ernannt. Derselbe bedarf ebenso der Bestätigung, wie der Bürgermeister. Der Gemeinderath bestimmt die ihm zu leistende Vergütung innerhalb der gesetzlichen Grenzen.

#### §. 3.

Die Amtsthätigkeit der jetigen Bürgermeister und Gemeindevorsteher erlischt am 31. Dezember 1869.

Die hierdurch gebotenen Neuwahlen finden im November 1869 statt. Die Gewählten beginnen ihre Funktionen am 1. Januar 1870.

Bis zum Erlaß der neuen Kreis-Ordnung werden die Funktionen der Kreisvertretung durch den Amtsbezirks-Rath ausgeübt.

#### Beglaubigt:

### Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Zihnugs-periode 1868—1869.

Berrenbaut.

Berlin, ben 13. Februar 1869.

Eurer Excellenz beehre ich mich hierneben in Aussertigung ben von ber Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 4. Januar b. 3. ben beiben Säusern bes Landtages vorgelegten Entwurf eines Gesebes,

betreffend die Umwandlung des Erbleihes, Landsiedelleihes, Erbzinss, Erbpachtsverhältnisses in Sigenthum und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Regierungsbezirks Wiesbaden und in den zum Regierungsbezirk Cassel gehörigen vormals Großsberzoglich Hessischen Gebietstheilen,

in der Fassung, wie solcher von dem Sause der Abgeordneten in der heutigen Sitzung die verfassungsmäßige Zustimmung erhalten hat, zu gefälliger weiterer Beranlassung, ergebenst zu übersenden.

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. v. Forckenbeck.

An

ben Brafibenten bes herrenhauses, herrn Brafen ju Stolberg=Bernigerobe,

Ercelleng.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffent

die Umwandelung des Erbleihe-, Landsiedelleihe-, Erbzins-, Erbpacht-Berhältnisses in Gigenthum und die Ablösung der darans herrührenden Leistungen im Gebiete des Regierungs-Bezirks Wiesbaden und in den
zum Regierungs-Bezirk Cassel gehörigen, vormals
Großherzoglich Sessischen Gebietstheilen.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Säufer bes Landtages der Monarchie, was folgt:

§. 1.

Im Gebiete bes Regierungsbezirks Wiesbaden und in den zum Regierungssbezirk Cassel gehörigen, vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen sindet die Umwandlung des Erbleihs, Landsiedelleihs, Erbzinss und Erbpachts Verhältnisses in Sigenthum und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen und Gegensleistungen nach den Vorschriften des gegenwärtigen Gesetzes Statt.

§. 2.

Die Auseinandersetzung erfolgt sowohl auf den Antrag des Berechtigten als des Verpflichteten und erstreckt sich auf alle ihre gegenseitigen mit dem Erbleih-, Landsiedelleih-, Erbzins- oder Erbpacht-Verbande zusammenhängenden Berechtisgungen und Verpflichtungen.

Gemeinschaftliche Besitzer eines berechtigten ober verpstichteten Grundstückes können nur gemeinschaftlich die Auseinandersetzung beantragen; die nach den Anstheilen zu berechnende Minderzahl dieser Besitzer muß sich dem wegen der Ausseinandersetzung gesasten Beschlusse der Mehrheit unterwerfen.

Die Ablösbarkeit ist ohne Rücksicht auf frühere Willenserklärungen, Bers jährung ober Judikate nach den Borschriften des gegenwärtigen Gesetzes zu bezurtheilen.

Die Burudnahme einer angebrachten Provolation ift unzuläffig.

#### \$. 3.

Ausgeschlossen von der Anwendung dieses Gesetzes bleiben die öffentlichen Lasten mit Einschluß der Gemeindelasten, Gemeinde-Abgaben und Gemeindedienste, sowie der auf eine Entwässerungs- oder ähnliche Sozietät sich beziehenden Lasten; ferner die sogenannten Basserlauf- und Wasserfallzinsen und alle einseitigen oder wechselseitigen Grundgerechtigkeiten (Servituten).

#### 8. 4.

Ohne Entschädigung werben hiermit fraft Gesethes folgende Berechtigungen aufgehoben:

- 1) bas Beimfallrecht,
- 2) bie Berechtigung, bie Leiftungen willfürlich zu erhöhen,
- 3) bas Borfaufs, Räher= und Netraktrecht, soweit es nicht auf Ber= trag ober letztwilliger Verfügung beruht.

Das burch Vertrag ober lettwillige Verfügung begründete Borkaufsrecht kann nur im Wege ber Einigung aufgehoben werben.

#### §. 5.

Behufs ber Ablösung ber übrigen gegenseitigen Berechtigungen und Berspssichtungen ist zunächst ber jährliche Gelbwerth ber Leistungen und Gegenleistungen zu ermitteln, wobei im Mangel einer anderweiten Bereinbarung der Betheiligten bie Bestimmungen der §§. 6. bis 15. zu beobachten sind.

#### \$. 6.

Abgaben in Getreibe, welches einen allgemeinen Marktpreis hat, sind nach benjenigen Preisen zu berechnen, welche sich aus dem Durchschnitte der Fruchtversteigerungen ergeben, die in den letzten 24 Zahren vor Andringung der Prosvotation bei den Recepturen (Rentämtern, Rechneiamte) des betreffenden Bezirkes stattgefunden haben, wenn die zwei theuersten und die zwei wohlseilsten von diesen Jahren außer Ansat bleiben. Diese Durchschnittpreise werden alljährlich durch das Antsblatt bekannt gemacht.

#### §. 7.

Der Werth von Abgaben in Getreibe, welches keinen allgemeinen Markt: Preis hat, ober welches in einer besonderen Qualität zu liesern ist, oder bessen Durchschnitts-Preis (§. 6.) nicht zu ermitteln ist, sowie von allen sonstigen Rastural-Abgaben und Leistungen wird nach sachverständigem Ermessen unter mögslichster Berücksichtigung der örtlichen Preise in den letzten zwanzig Jahren vor Erlaß dieses Gesehes veranschlagt.

In Ansehung solcher Gegenstände, beren Süte eine verschiedene sein kann, ist, wenn darüber nicht urkundlich etwas Anderes bestimmt worden, bei der Schätzung davon auszugehen, daß die Abgabe in der mittleren Güte zu ents richten sei.

#### 9. 8.

Bei Zehnten und anderen in Quoten des jeweiligen Natural=Ertrages bes stehenden Abgaben ist der Betrag an Natural=Früchten, welche der Berechtigte im Durchschnitte der Jahre beziehen kann, nach dem Zustande und der Wirthsschaftsart der pflichtigen Grundstücke zur Zeit der Ablösung sachverständig zu

bemeffen. Beim Getreibe ift biefer Ertrag in Körnern und in Stroh besonbert festguseben.

Der Geldwerth der Ratural-Früchte bestimmt sich nach den Borschriften der §3. 6. und 7.

Bon dem Robertrage werden die Kosten in Abzug gebracht, welche der Bes rechtigte auswenden muß, um den Reinertrag zu erhalten.

Den Sachverständigen bleibt überlassen zu beurtheilen, in wie weit die vors zulegenden Zehnt= und ähnlichen Register, Grundsteuer=Rataster, sowie andere nach ihrem Ermessen einzuziehende Rachrichten ohne Vermessung und Bonitirung für die von ihnen vorzunehmenden Feststellungen ausreichend sind.

#### 8. 9.

Das Recht, Besithveränderungs Abgaben bei benjenigen Veränderungssfällen zu fordern, welche auf irgend eine Weise in herrschender Hand einstreten, wird ohne Entschädigung des Verechtigten aufgehoben. Ferner fallen ohne Entschädigung fort alle für die Aussertigung neuer Verleihungssurfunden erhobenen Gebühren.

#### §. 10.

Als Faktoren für die Ermittelung des Werths der abzulösenden Besits-Berans berungs-Abgaben sind maßgebend:

- 1) die Jahl ber auf ein Sahrhundert anzunehmenden Besits-Beränder rungs-Källe;
- 2) ber Betrag ber Befig-Veranberungs-Abgabe.

#### §. 11.

Es find drei Besits-Beranberungs-Falle auf ein Jahrhundert zu rechnen.

#### §. 12.

Ist der Betrag der Besitz-Veränderungs-Abgabe weder ein für allemal, noch auch nach Prozenten des Werths oder Erwerbpreises des verpstichteten Grundstücks rechtsgültig bestimmt, so wird der Durchschnitt derjenigen Beträge, welche in den letten 6 Beränderungsfällen wirklich gezahlt oder zu zahlen gewesen sind, und wenn dies nicht ermittelt werden kann, der Durchschnitt derjenigen Beträge, welche bekannt sind, als Einheit zum Grunde gelegt.

Besteht die Besith: Veränderungs: Abgabe in Prozenten von dem Werthe oder Erwerbpreise des verpslichteten Grundstücks, so ersolgt die Feststellung des bei der Ablösung zu Grunde zu legenden Werthes oder Preises nach dem in Pausch und Vogen durch Schiedsrichter zu schätzenden gemeinen Kausswerthe.

Ist der Betrag oder Prozentsat der Besitzveränderungs : Abgabe mach Versschiedenheit der Besitzveränderungsfälle verschieden, so ist der Durchschnitt der versschiedenen Beträge oder Prozentsätze, als Einheit des Betrages oder Prozentssatzes der Besitzveränderungs : Abgaben anzusehen.

#### §. 13.

Der hundertste Theil der Summe derjenigen einzelnen Beträge, welche nach vorstehenden Bestimmungen in einem Jahrhundert zu entrichten sein würden, bildet den Jahregwerth der abzulösenden Besitzveränderungs-Abgabe.

#### §. 14.

Bon dem Zeitpunkte ab, an welchem eine Provokation auf Ablösung bei ber

Auseinandersetzungs:Behörde angebracht wird, darf von denjenigen Grundstlicken, auf welche sich die Provokation erstreckt, für die später sich ereignenden Besitzversänderungsfälle die Besitzveränderungs: Abgabe nicht mehr gesordert werden. Das gegen ist von eben diesem Zeitpunkte ab der zu ermittelnde Jahreswerth (§. 13.) von dem Verpslichteten zu entrichten.

#### §. 15.

Feste jährliche Geldabgaben werben nach ihrem Jahresbetrage in Rechnung gestellt.

Ist eine seste Gelbabgabe nicht alljährlich, sondern nach Ablauf einer bestimmten Anzahl von Jahren zu entrichten, so wird ihr Betrag durch die Zahl dieser Jahre getheilt und der Quotient stellt alsdann den Jahreswerth der Abgabe dar.

#### §. 16.

Die Ablösung ber im Titel I. bes Gesetzes vom 17. März 1868 (Gesetze Sammlung für 1868 Seite 249) für ablösbar erklärten gewerblichen Berechtisgungen erfolgt nach ben Bestimmungen bes gedachten und nicht bes gegenwärtigen Gesetzes.

#### §. 17.

Die Gegenleistungen, welche dem Berechtigten gegenüber dem Berpflichteten obliegen, werden, so weit sie nach dem gegenwärtigen Gesetze ablösbar sind, nach den Borschriften der §§. 6. bis 15. ebenfalls auf eine Jährlichkeit gebracht und wird deren Werth von dem Jahreswerth der Leistungen abgerechnet.

Ergiebt sich dabei ein Ueberschuß für den Verpstichteten, so ist dieser dafür ebenso zu entschädigen, wie der Berechtigte für den Diehrwerth der Leistungen abzusinden sein würde.

Eine Ausnahme hiervon findet nur statt, wenn dem Berechtigten aus einem besonderen Rechtsgrunde die Befugniß zusteht, wider den Willen des Berpflichsteten auf die Leistung zu verzichten und sich dadurch von den Gegenleistungen zu befreien.

#### §. 18.

Bei ber Auseinandersehung nach den Bestimmungen bieses Gesetes sindet weber eine Ermäßigung der Abfindung wegen der den pslichtigen Grundstücken auferlegten oder aufzuerlegenden Grundsteuern, noch auch eine Umschreibung der von den berechtigten Grundstücken für die abgelösten Reallasten zu entrichtenden Steuern auf die verpslichteten Grundstücke statt.

In dem Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau werden die nach Borsschrift des §. 16. und sf. des Nassauischen Steuer-Edikts vom 10. und 14. Februar 1809 von dem Inhaber des Guts für die Reallasten, mit Lorbehalt des Rückgriffs, bezahlten Abgaben dei der Auseinandersetung nach Maßgabe des durchschnittlichen Betrages der letzten zwanzig Jahre ausgerechnet.

Dagegen bewendet es dis zur Ausführung der Ablösung bei den gesetzlichen Bestimmungen über die Ansprüche der Verpslichteten auf die Vergütung dieser Grundsteuern oder auf einen Abzug von den Leistungen wegen der gedachten Grundsteuern.

#### §. 19.

Der in Gemäßheit ber §§. 6. bis 18. ermittelte Jahreswerth ber abzulösenben Leistungen, ober bes Ueberschusses berselben über bie Gegenleiftungen ober umge-

kehrt, bilbet bie Ablösungsrente, welche ber bazu Berpflichtete burch Baarzahlung ihres zwanziafachen Betrages zu tilgen befuat ist.

Der Rentepslichtige ist besugt, das Kapital in vier auf einander folgenden einjährigen Terminen, von dem Ablauf einer halbjährigen Kündigungs Frist an gerechnet, zu gleichen Theilen abzutragen. Doch ist der Berechtigte nur folche Theilzahlungen anzunehmen verbunden, die mindestens Sinhundert Thasler betragen. Der jedesmalige Rückstand ist mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen.

#### §. 20.

Stehen bem Berechtigten mehrere Verpslichtete mit solidarischer Haftbarkeit für die demselben zu gewährenden Leistungen gegenüber, und es hat bereits eine Vertheilung der Leistungen mit Einwilligung des Berechtigten stattgefunden, so ist letztere auch für die Auseinandersetzung nach diesem Gesetze in der Art maßgebend, daß mit der Ausssührung derselben die solidarische Haftbarkeit der Ablösenden aushört.

Ist eine solche Vertheilung noch nicht erfolgt, so ist der Berechtigte gehalten. sich eine Vertheilung der nach §. 19. ermittelten Rente nach Verhältniß des Werths der einzelnen pflichtigen Grundstücke bei Aushebung der Solidarhaft gesallen zu lassen. Er ist jedoch alsdann zu sordern berechtigt, daß diesenigen Rentebeträge, welche die Gesammt-Summe von Zwei Thalern für einen Verpslichteten nicht erreichen, durch Baarzahlung des zwanzigsachen Vetrages Seitens des Verpslichteten abgelöst werden. Das Nämliche gilt dei den nach der Auseinandersetzung einztretenden Zerstückelungen rentepslichtiger Grundstücke.

#### §. 21.

Bei benjenigen in bem vormaligen Herzogthum Nassau gelegenen Erbleihe gütern, welche an eine Gemeinde, als solche, mit der Berpflichtung vererbleiht worden sind, das Erbleihgut unter eine Anzahl Gemeindeglieder oder Hausbesitzer in der Gemeinde zu vertheilen, haben die im Besitze dieser Gutstheile befindlichen, als deren Besitzer im Stockbuche eingetragenen Personen alle nach diesem Gesche dem Erbleihträger zustehenden Nechte auszuüben und alle ihm obliegenden Versbindlichkeiten zu erfüllen.

Die Gemeinde, als solche, scheibet aus bem Erbleihverbande und allen damit verbundenen Rechten und Bflichten aus.

#### 5. 22.

Dit dem Aussührungstermine der Ablösung der auf den im Erdzins, Erdsleihs, Landsiedelleihs oder Erdpacht Berbande stehenden Grundstücken haftenden ablösbaren Leistungen fällt das Oberseigenthum des Erdleihs, Landsiedelleihs oder Erdzinsherrn oder das Sigenthum des Erdverpächters ohne Entschädigung fort, so daß jene Grundstücke in das volle Sigenthum der Besitzer übergehen.

#### §. 23.

Mit dem Anführungs=Termine der Auseinandersetzung (§. 22.) tritt an die Stelle der aufgehobenen Berechtigungen das Recht auf die dafür sestgestellte Rentes oder Kapital-Absindung. Diesem Rechte steht ein gesetzliches Vorzugsrecht gegen alle anderen an das verpflichtete Grundstück geltend zu machenden Privats Forderungen zu.

Der Eintrag biefes Rechts in die betreffenden öffentlichen Bücher erfolgt auf Grund ber gegenwärtigen Bestimmungen.

Die Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Justiz werben ermächtigt, mit Rücksicht auf die verschiedenen Spotheken=Versassungen der einzelnen Landestheile den Behörden die näheren Anweisungen zu ertheilen, welche zur Sicherung der Rechte der Renten= und Kapitals-Empfänger und deren Realberechtigten ersorderlich sind.

Im Konkurse sindet bezüglich der fälligen Renten ein Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung nur in so weit statt, als ein solcher den aus dem abgelösten Rechte stammenden fälligen Forderungen bisher zugestanden hat.

#### §. 24.

Die Rosten ber Auseinandersetzung, ausschließlich ber Prozestosten, sind gur einen Balfte vom Berechtigten, zur anderen von ben Berpflichteten zu tragen.

#### §. 25.

Die Ausführung bieses Gesetzes für die zum Regierungs-Bezirke Wiesbaden gehörigen Landestheile mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf wird der Regierung in Wiesbaden als Auseinandersetzungs-Behörde und dem daselbst zu bildens den Spruch-Kollegium für landwirthschaftliche Angelegenheiten übertragen.

In Ansehung der Rechte dritter Personen, sowie des ganzen Auseinanders setzungs-Versahrens und Kostenwesens sinden dabei dieselben Vorschriften Anwens dung, welche in diesen Beziehungen bei Ablösungen in dem Ostrheinischen Theile des Regierungs-Bezirks Koblenz gelten.

#### §. 26.

In dem Kreise Biedenkopf und dem Amte Löhl liegt die Aussührung dieses Gesetzes der General = Kommission in Cassel ob. Dabei sinden in Ansehung der Rechte dritter Personen, sowie des ganzen Auseinandersehungs = Versahrens und Kostenwesens dieselben Vorschriften Anwendung, welche in diesen Beziehungen bei Ablösungen in der Provinz Westsalen gelten.

#### §. 27.

In Streitigkeiten über Theilnehmungsrechte und beren Umfang, sowie übershaupt wegen solcher Rechtsverhältnisse, welche abgesehen von den Bestimmungen bieses Gesenstand eines Prozesses im ordentlichen Rechtswege hätten werden können, hat in letzter Instanz das Ober Mppellationsgericht in Berlin zu entscheiden.

Dabei kommen die für dieses Gericht geltenden Bestimmungen über die Rechtsmittel und die dafür bestehenden Prozeß-Vorschriften zur Anwendung.

#### §. 28.

Alle bisherigen Vorschriften über Gegenstände, worüber das gegenwärtige Geset Bestimmungen enthält, werden, insoweit sie mit demselben unvereindar sind, außer Kraft gesetzt.

Die auf Grund solcher Vorschriften ober sonst rechtsverbindlich erfolgten Festsbenungen über die Art und Sohe der Entschädigung und über das Kosten-Beitrags-Verhältniß bleiben in Kraft. §. 29.

Die auf Grund bes Großherzoglich Deffischen Gesetzes, betreffend die Allodisfisation ber Erbleihen und Landsiedel : Güter, vom 6. August 1848, schwebenden Sachen gehen in der Lage, in welcher sie sich befinden, in das neue Bersfahren über.

Beglaubigt:

Der Prafident des Baufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbect.

Sitjungs-Periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 13. Februar 1869.

Euer Excellenz beehre ich mich zu gefälliger weiterer Beranlassung hierneben ein beglaubigtes Exemplar bes von der Königlichen Staats = Regierung auf Grund Allerhöchster Exmächtigung vom 11. Januar d. I. den beiden Häufern des Landstages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurfs eines Gessehes,

betreffend bie Bereinigung ber Borstädte vor Celle unb ber Stadts gemeinde Celle,

mit dem Sinzufügen ergebenst zu übersenden, daß von dem Sause der Abgeordneten in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, demselben in unverändeter Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

> Der Prafident des Haufes der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An ben Präsidenten des Herrenhauses, Perrn Grasen zu Stolberg. Wernigerode,

Excellenz.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Bereinigung der Borstädte vor Celle und der Stadtgemeinde Celle.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Justimmung beider Häuser bes Landtags ber Monarchie was folgt.

5. 1.

Mit bem Anschlusse ber vorstäbtischen Gemeinben Borstadt Altencelle, Sehlen-Borstadt und Neuenhäusen

an die Stadtgemeinde Celle ist gleichzeitig und unter gleichen Bedingungen die vorstädtische Gemeinde

Reuftabt=Altenhäufen

mii ber Stabtgemeinbe Celle zu vereinigen.

6. 2.

Der Minister bes Innern ist mit ber Aussührung bieses Gesehes beauftragt. Urkundlich 2c.

Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Sitjungs-Periode 1868-1869.

Berrenbaue.

Berlin, ben 13. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 21. November 1868 den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurse eines Gesetzes,

betreffend die Beschränkungen der Jahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes und ähnlicher Werthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen.

mit der Modifisation, daß im §. 5. statt des 1. Juli 1869 der "1. Mai 1869" als Einführungs-Termin bezeichnet werde, im Uebrigen aber in unveränderter Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Uebersenbung eines beglaubigten Exemplars bes beschloffenen Gesetz-Entwurfs, zu gefälliger weiterer Beranlaffung, ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An

ben Prafibenten bes herrenhauses, herrn Grafen zu Stolberg. Bernigerobe,

Ercelleng.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

den Papiergeldes und ähitlicher Werthzeichen in den nen erworbenen Landestheilen.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen, mit Justimmung beider Häuser des Landtages Unserer Monarchie, für die durch die Gesetz vom 20 September und 24. Dezember 1866 (Gesetz-Samms lung S. 555, 875, 876) mit der Monarchie vereinigten Landestheile, mit Aussnahme des vormals Hessen Somburgschen Oberamts Meisenheim (vergleiche Bersordnung vom 13. Mai 1867, Gesetz-Sammlung 1867, S. 700 und Berordnung vom 20. September 1867, Gesetz-Sammlung 1867, S. 1534), was folgt:

#### §. 1.

Ausländische Banknoten ober sonstige, auf den Inhaber lautende, unverzinsliche Schuldverschreibungen ausländischer Korporationen, Gesellschaften ober Prisvaten dürfen zu Jahlungen nicht gebraucht werden.

#### §. 2.

Das Gleiche gilt von frembem Papiergelb in Thalerwährung, insoweit bie einzelnen Stude besselben auf geringere Summen als Zehn Thaler lauten.

#### §. 3.

Der Umtausch der in den §§. 1. 2. bezeichneten ausländischen Werthzeichen gegen Preußisches oder anderes im gemeinen Berkehre zugelassenes Gelb untersliegt dem Berbote nicht.

#### §. 4.

Wer die in den §§. 1. 2. bezeichneten ausländischen Werthzeichen zur Leistung von Zahlungen den vorstehenden Verboten zuwider ausgiebt oder andietet, wird mit einer polizeilichen Geldbuße bis zu funszig Thalern bestraft.

#### §. 5.

Das gegenwärtige Geset tritt mit bem 1. Mai 1869 in Kraft.

Daffelbe kann im Wege Königlicher Berordnung für einzelne Lanbestheile außer Anwendung geseht werden.

Auf demselben Wege können Ausnahmebestimmungen zu Gunsten folchen fremben Papiergelbes getroffen werben, über bessen Umlauf gegenwärtig Verab=redungen mit auswärtigen Regierungen in Kraft sind.

Urkunblich unter Unserer Söchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Königlichen Insiegel.

Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordueten.

(L. S.) v. Fordenbed.

\*\*\*

2ihungs-periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 13. Februar 1869.

Ew. Excellenz beehre ich mich, unter Bezugnahme auf die gefällige Mittheilung vom 17. Dezember v. J. ergebenst zu benachrichtigen, daß das Haus der Abgesordneten dem von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 6. Ottober 1868 den beiden Häusern des Landtages zur versfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurse eines Gesehes,

betreffend die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen, in der von dem Herrenhause beschlossenen Fassung nicht überall beigetreten ist.

In Gemäßheit bes §. 69. ber Geschäfts-Ordnung bes Hauses beehre ich mich baher, Em. Ercellenz ben gedachten Geset Entwurf in der Fassung, wie solcher von dem Hause ber Abgeordneten in der heutigen Sitzung angenommen worden ist, zu gefälliger weiterer Beranlassung hierneben ergebenst zurückzusenden.

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An den Präsidenten des Herrenhauses, Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe, Excellenz.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

bie Ansstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen.

Wir Wilhelm, von Gettes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags Unserer Monarchie für den ganzen Umfang berselben, mit Einschluß bes Jade=Gebietes, wie solgt:

#### §. 1.

Jeber gesetzliche Erbe (Intestaterbe) ist befugt, auf Ausstellung einer Erbbesscheinigung bei bem zuständigen Gerichte anzutragen.

#### 8. 2

Zuständig ist dasjenige zur Ausübung der freiwilligen Gerichtsbarkeit berusfene Gericht, im Bezirk des Appellationsgerichtshofes zu Köln dasjenige Friedenssgericht, in dessen Bezirk der Erblasser zur Zeit seines Todes seinen ordentlichen Gerichtsstand gehabt hat.

#### §. 3.

Der Antragsteller hat den Tod des Erblassers und das persönliche Verhältniß zu demselben, auf welchem sein Erbrecht beruht, soweit die Thatsachen nicht notorisch sind, durch öffentliche Urkunden oder, wo solche gar nicht oder schwer zu beschaffen sind, durch Zeugen, wohin auch Notorietäts-Zeugen zu rechnen, überzeugend nachzuweisen.

Der Erbe hat dem Bericht eine eidesstattliche Bersicherung,

baß ihm andere gleich nahe ober nähere Erben nicht bekannt seien, er auch nicht wisse, daß der Erblasser eine letztwillige Verfügung hinsterlassen habe,

abzugeben. Diese Erklärung muß zu gerichtlichem ober notariellem Protokoll aufs genommen sein.

Sind mehrere Erben vorhanden, so bleibt es dem Ermessen des Gerichts Aberlassen, diese Versicherung von allen oder nur von einem oder mehreren Mitzerben zu verlangen.

In den Landestheilen des Gemeines Rechts wird hinsichtlich einer bei der Erbschaft in Betracht kommenden Person, welche beim Ansall der Erbschaft das siedenzigste Lebensjahr überschritten haben würde, und von deren Leben oder Tod keine Nachricht zu erhalten ist, angenommen, daß sie den Ansall der Erbschaft nicht erlebt habe.

Bur Ergänzung des Nachweises kann das Gericht, geeigneten Falls, ein of= fentliches Aufgebot der unbekannten Erben erlassen.

#### §. 4.

In dem Aufgebot sind alle diejenigen, welche nähere oder gleichnahe Erbs Ansprüche an den Nachlaß zu haben vermeinen, aufzusordern, ihre Ansprüche die zu einem bestimmten Termine anzumelden, und zwar unter der Verwarnung, daß nach Ablauf des Termins die Ausstellung der ErbsVescheinigung erfolgen werde. Der Termin ist mindestens auf drei Monate hinaus zu bestimmen. Die Bekannts machung erfolgt durch eine oder mehrere Anzeigen in öffentlichen Blättern nach dem Ermessen des Gerichts, sowie durch Anschlag an der Gerichtsstelle. Ein Aussschluß-Urtheil ergeht nicht.

#### 8. 5.

Das Gericht hat, wenn es das Erbrecht für nachgewiesen erachtet, eine ur= kundliche Bescheinigung darüber auszustellen.

Liegt eine lettwillige Anordnung vor, welche, ohne Erben einzuseten, über ben Nachlaß ober einen Theil besselben Versügung trifft, so hat der Richter die betreffende Urkunde in der Erbbescheinigung deutlich zu bezeichnen.

#### §. 6.

Die Rechte des wahren Erben werden durch die Erbbescheinigung nur darin beschränft, daß er die von dritten Personen redlicher Weise mit dem in der Erbsbescheinigung benannten Erben über den Nachlaß vorgenommenen Rechtsgeschäfte, insbesondere auch die demselben von Nachlaßschuldnern geleisteten Zahlungen, gegen sich gelten lassen muß.

Terselbe hat jedoch, wenn eine freigebige Versügung unter Lebendigen oder von Todes wegen den Gegenstand des Rechtsgeschäftes bildet, insoweit einen Ansspruch gegen den Erwerber, als dieser sich noch im Vesitze des Erworbenen oder daraus bereichert findet.

Auf Grund einer vorgelegten Erbbescheinigung kann die Ueberschreibung von Rechten des Erblassers auf den Erben in öffentlichen Büchern (Grunds, Hypothestens, Unterpfandss, Währschaftss 2c. Büchern, Gewerkenbüchern, Schiffsregistern und dergl.) bewirft werden.

#### §. 7.

Die in den einzelnen Landestheilen geltenden Borschriften und Rechtsgrunds sähe über die Gültigkeit und Wirksamkeit von Rechtsgeschäften, die ein nicht mit einer Erdbescheinigung versehener vermeintlicher Erde als solcher in Beziehung auf den Nachlaß vorgenommen hat, werden durch die Bestimmungen des §. 6. nicht berührt.

#### §. 8.

Gehören zu bem Nachlasse einer Person, welche zur Zeit ihres Todes in Preußen teinen ordentlichen Gerichtsstand hatte, Grundstücke, in öffentlichen Büschern eingetragene Nechte ober in der Berwahrung einer Preußischen Behörde

befindliche Gegenstände, so ist das Gericht, in dessen Bezirk das betreffende Grundsstüd belegen ist, das öffentliche Buch geführt oder der Gegenstand verwahrt wird, zur Ausstellung einer Bescheinigung zuständig, welche den Erben zur Verfügung über das Grundstüd oder das eingetragene Recht oder zur Empfangnahme des verwahrten Gegenstandes legitimirt.

#### §. 9.

Wenn in einer lettwilligen Verfügung die Erben oder sonstige Berechtigte nicht mit berjenigen Bestimmtheit, welche zur Beschaffung der Legitimation ersorberlich ist, bezeichnet worden sind, so können dieselben bei dem zuständigen Gericht (§. 2.) auf Ausstellung einer ergänzenden Bescheinigung antragen.

In derfelben ift nur zu bezeugen, daß die Antragsteller ihre Identität mit ben in der betreffenden lettwilligen Bestimmung bezeichneten Personen nachge-wiesen haben.

Die Bestimmungen bes §. 6. finden auch auf ergänzende Bescheinigungen Anwendung, soweit es auf die darin bescheinigte Thatsache ankommt.

#### §. 10.

Das Verfahren richtet sich auch in ben Fällen ber § 8. und 9. nach ben Borschriften ber § 3. und 4.

Urfundlich 2c.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Sitzungs-Periode 1968—1869.

Berrenhaus.

Berlin, den 13. Februar 1869.

Der mitteln Ew. Excellenz gefälligen Schreibens vom 15. Dezember v. I. hierher mitgetheilte, von der Königlichen Staats : Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 2. November 1868 zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorzgelegte Entwurf eines Gesebes,

die Abanderung einiger Bestimmungen der Konturs : Ordnung vom 8. Mai 1855 betreffend,

ist von dem Sanse der Abgeordneten nur mit Abanderungen angenommen worden. In Gemäßheit bes §. 69. der Geschäfts-Ordnung des Sauses beehre ich mich daher Eurer Ercellenz den Gesetz-Entwurf in der veränderten Fassung, wie solcher von dem Sause der Abgeordneten in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, zu gefälliger weiterer Veranlasjung bierneben ergebenst zurückzusenden.

Der Prafident bes Paufes der Abgeordneten. v. Fordenbed.

Un ben Prafibenten bes Berrenhauses, Berrn Grafen ju Stolberg. Wernigerobe,

Groellens.

### Entwurf eines Gesetzes,

ble

Abänderung einiger Bestimmungen der Konturs Drdnung vom 8. Mai 1855 betreffend.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen zc.

verordnen unter Zustimmung der beiden Häuser des Landtags Unserer Monarchie, für diesenigen Landestheile, in denen die Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 (Geseh-Samml. S. 321) Geltung hat, was folgt:

#### Artifel 1.

In der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 werden die §§. 17., 56., 128., 138., 149., 155., 163., 181., 182., 183., 184., 189., 193., 201., 208., 200., 244., 280., und zwar jeder einzeln in der Art abgeändert, wie derfelbe nachstehend unter seiner bisherigen Rummer umgestaltet ist.

#### 9. 17.

Wenn von dem Gemeinschuldner Kaufs oder Lieferungsgeschäfte über fungible Sachen, welche einen marktgängigen Preis haben, oder über geldwerthe Papiere dergestalt geschlossen worden sind, daß sie erst nach der Konkurdserössenung zur Ersfüllung kommen sollen, so kann weder von der Gläubigerschaft noch von dem Mitskontrahenten des Gemeinschuldners Erfüllung gesordert werden, sondern es sindet aus dem Geschäfte nur ein Anspruch auf Entschädigung statt.

Dieser Anspruch bestimmt sich nach der Disserenz zwischen dem Kontraktpreise und demjenigen Preise, welcher als der am Tage der Konkurs-Eröffnung für gleichartige und auf dieselbe Erfüllungszeit abgeschlossene Geschäfte sich ergebende Markt- oder Börsenpreis am Orte der Erfüllung oder an dem für letzteren maßzgebenden Handelsplatze nach den dassür bestehenden örtlichen Einrichtungen sestzeit ist, oder in Ermangelung solcher Feststellung durch das Gutachten Sachverständiger ermittelt wird.

Ist ein solcher Martts oder Börsenpreis auch durch Sachverständige nicht zu ermitteln, so bestimmt sich der Entschädigungsanspruch nach der Differenz, welche sich zwischen dem Kontraktpreise und dem Markts oder Börsenpreise an dem kon-

traktlichen Erfüllungstage ober für bie Dauer ber kontraktlichen Erfüllungszeit nach einer Durchschnitts-Berechnung ergiebt.

#### **§**. 56.

Wenn eine Forderung ungetheilt auf mehreren Grundstücken haftet, die sämmits sich oder von denen eins oder mehrere zur Konkursmasse gebören, so ist dei Reretheilung der Kausgelder nach solgenden Grundsähen zu versahren:

- 1) Der Gläubiger ist berechtigt, sich an die Kausgelder jedes einzelnen Grundstücks wegen seiner ganzen Forberung zu halten.
- 2) Soweit der Gläubiger aus den Kaufgeldern Eines Grundstücks seine Befriedigung erhält, erlischt die Korreal-Hypothek auf den mitvers hasteten Grundstücken, und ist die Löschung derselben im Hypothekens buche vom Subhastationsrichter von Amts wegen zu beantragen.

#### **§.** 128.

Bei der Konkurs-Eröffnung hat das Gericht von Amts wegen einen einstweiligen Berwalter der Masse zu bestellen.

Der ernannte einstweilige Verwalter ist in der öffentlichen Bekanntmachung der Konkurd-Eröffnung (§. 123.), oder in einer schleunigen nachträglichen Bekanntsmachung namhaft zu machen. Dabei sind zugleich die Gläubiger aufzusordern, in einem Kermin, der nicht über vierzehn Tage hinausgesetzt werden dars, ihre Erkläsrungen und Vorschläge über die Beibehaltung des bestellten einstweiligen Verwalters oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters sowie darüber abzugeben, ob ein einstweiliger Verwaltungsrath zu bestellen und welche Personen in denselben zu berusen seinen.

Nach Abhaltung des Termins beschließt das Gericht über die Beibehaltung des bisherigen oder die Bestellung eines anderen einstweiligen Berwalters sowie himssichtlich der Bestellung eines einstweiligen Verwaltungsrathes nach seinem Ermessen, unter Berücksichtigung der von den Gläubigern gemachten Erklärungen und Vorschlägen, ohne jedoch an dieselben gebunden zu sein. Wird die Bestellung eines anderen einstweiligen Verwalters beschlossen, so ist dieselbe öffentlich bekannt zu machen (§. 123.).

#### §. 138.

Die Berhaftung des Gemeinschuldners (§. 137.) ist anzuordnen, wenn und so lange dieselbe nach dem Ermessen des Gerichts zur Förderung oder Sicherstellung der Berhandlungen im Konturse ersorderlich ist.

#### **9.** 149.

Die Post: und Telegraphen: Anstalten für die Orte, wo der Gemeinschuldner wohnt oder sein Geschäft betreibt, müssen von der Arrestlegung sofort besonders benachrichtigt werden; es sind dieselben zu veranlassen, alle für den Gemeinschuldner eingehenden Sendungen und Briese dem Verwalter der Masse auszuhändigen.

#### §. 155.

Wenn der Gemeinschuldner eine Bilanz übergeben hat (§. 116.), so ist dies selbe durch den einstweiligen Verwalter zu prüsen und zu berichtigen; ist noch keine Bilanz vorhanden, so muß dieselbe von dem einstweiligen Verwalter aufgestellt werden.

In ber Bilanz find die Schulden unter Angabe der Verfallzeit einzeln aufs zuführen (§. 153. Abs. 4.). Bei Korreal Dbligationen, insbesondere bei Wechsels

JE 125.

verbindlichkeiten, find auch die Ramen der Mitverpflichteten und der Grund ber Mithaftung ersichtlich zu machen.

5

Bei der Aufstellung ober bei der Prüfung und Berichtigung der Bilanz ift der Gemeinschuldner zuzuziehen, wenn berselbe ohne Aufenthalt zu erlangen ift.

Die Ausstellung, Prüfung und Berichtigung ber Bilanz erfolgt auf Grund bes Inventars, ber Bücher und Papiere bes Gemeinschuldners, sowie auf Grund ber Austlärungen, welche sich ber einstweilige Verwalter burch den Gemeinschuldner ober auf andere Weise verschaffen kann.

Die Bilanz ist an den Kommissar abzugeben und nebst dem Inventar und den Handelsbüchern in dem Gerichtslokale zur Einsicht jedes Betheiligten offen zu legen. Auf seinen Antrag erhält jeder Gläubiger gegen Erstattung der Kosten eine Abschrift der Bilanz.

#### **§**. 163.

Der einstweilige Verwalter muß binnen Monatsfrist nach seiner Ernennung über die Lage der Sache, die hauptsächlichen Gründe und Beranlassungen, sowie über die Natur und den Charakter des Konkurses einen schriftlichen Bericht ersstatten. Ueber die Buchführung des Gemeinschuldners, namentlich darüber, ob dieselbe den Bestimmungen der Art. 28. dis 33. des Allgemeinen Deutschen Hans dels Gesethuches entspricht, nuß der einstweilige Verwalter entweder sich in seinem Berichte gutachtlich äußern oder das Gutachten eines Bücherrevisors beisügen. Der Kommissar hat diesen Verscht alsbald mit seinen Vemerkungen zu versehen und dem Konkursgericht einzureichen, auch Abschrift des Verichts nebst den Besmerkungen der Staatsanwaltschaft mitzutheilen.

Der Bericht ist nebst ben Bemerkungen des Kommissars in dem Gerichts= lokale zur Einsicht jedes Betheiligten offen zu legen.

#### 5. 181.

Nach Abhaltung bes ersten allgemeinen Prüfungstermins (§. 164.) kann zwisschen den Konkursgläubigern und dem Gemeinschuldner ein Bergleich zum Iweck der Wiederaushebung des Konkurses mit rechtsverbindlicher Kraft für widerssprechende und für nicht theilnehmende Gläubiger (Aktord) auf den Antrag des Gemeinschuldners geschlossen werden.

Die Schließung bes Attords muß gerichtlich erfolgen.

Der Gemeinschuldner hat mit dem Antrage einen Aktordvorschlag zu verbins ben. Der Aktordvorschlag ist im Gerichtslokale zur Ginsicht jedes Betheiligten offen zu legen.

#### 9. 182.

Wenn in dem ersten Prüfungstermine Forderungen streitig geblieben, oder außer den sestgestellten Forderungen noch andere seither angemeldet sind, so ist vor Anderaumung des Termins zur Verhandlung und Beschlußsassung über den Attord, in Ansehung einer jeden streitigen oder noch nicht geprüsten Forderung sestzuseten, ob und für welchen Betrag dieselbe vorläufig in dem Aktordversahren als eine zu berücksichtigende zugelassen werden soll.

Um diese Festsetzung vorzubereiten, hat der Kommissar einen Erörterungstermin anzuberaumen. Der Termin darf nicht unter acht und nicht über vierzehn Tage bestimmt werden; derselbe ist entweder öffentlich bekannt zu machen (§. 123.), ober den bei den zu erörternden Forderungen Betheiligten besonders anzuzeigen.

In dem Termine werben die fammtlichen ftreitigen ober noch nicht gepruften

Forderungen zur Erörterung gezogen, und die anwesenden Interessenten hinsichtlich jeder einzelnen Forderung über die Zulassung zum Mitstimmen im Attordverfahren mit ihren Erklärungen und Anträgen gehört.

Rach Abhaltung bes Termins wird von bem Gericht über die Zulassung durch Beschluß entschieden. Die Zulassung ist im Falle des Widerspruchs auszusprechen, soweit nach dem Ermessen des Gerichts die Forderung wahrscheinlich in Richtigsteit beruht. Ausnahmsweise kann das Gericht beschließen, daß die Verhandlung und Beschlußsassung über den Aktord die nach endgültiger Erledigung aller ober einzelner Streitigkeiten ausgeseht bleibe.

Der Beschluß nuß binnen acht Tagen nach dem Erörterungs-Termin erfolgen. Gegen ben Beschluß ist eine Beschwerbe oder ein sonstiges Rechtsmittel nicht zuslässig.

#### §. 183.

Der Termin zur Berhandlung und Beschlußsassung über den Attord ist öffentlich bekannt zu machen (§. 123.). Der Termin ist dem Gemeinschuldner, dem Berwalter der Masse und allen Gläubigern besonders anzuzeigen, deren Forderungen
durch Anerkenntniß oder rechtskräftiges Erkenntniß als richtig sestgestellt oder
durch den Beschluß des Gerichts vorläusig zugelassen worden sind; den Gläubigern
ist hierbei der Atkordvorschlag abschristlich mitzutheilen. Jedoch ist die Gültigkeit
der Verhandlung von dieser besonderen Benachrichtigung der genannten Betheis
ligten nicht abhängig.

In der Bekanntmachung und in den den Gläubigern zuzustellenden Anzeigen ist zu bemerken, daß die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Charakter des Konkurses erstattete schriftliche Bericht (§. 163.) im Gerichtslokale zur Einsicht der Betheiligten offen liegen.

Der Gemeinschuldner muß in dem Termine persönlich erscheinen, die Vertretung durch einen Bevollmächtigten kann ihm nur dann gestattet werden, wenn er wegen Krankheit oder aus anderen persönlichen Gründen zu erscheinen außer Stande ist.

#### 4. 184.

In dem Termin hat der Rommissar über die Lage der Sache und über die Ergebnisse, welche von einer Fortsetung des Konkurses im Allgemeinen zu erwarten sind, Bortrag zu halten und die Acußerung des Verwalters zu veranlassen; das Wesentliche hierüber ist in dem Protokolle oder in einer Anlage desselben niederzuschreiben.

Der Gemeinschuldner giebt seine Ertlärungen und Borichläge jum Aktorbe ab und die Gläubiger beschließen über bieselben.

Erachtet die Mehrzahl der im Termine verfönlich oder durch Bevollmächtigte anwesenden stimmberechtigten Gläubiger noch weitere Ermittelungen sitr erforderslich, so ist die Beschlußsassung über die Akkordvorschläge die zu einem nahen zweiten Termine auszusehen. In diesem Falle sieht es den Gläubigern, wenn ein einstweiliger Verwaltungsrath (§. 128.) nicht bestellt ist, frei, aus ihrer Mitte einen Ausschuß zur Anstellung der weiteren Ermittelungen und zur gutachtlichen Neußerung zu wählen.

#### 5. 189.

Der Antrag auf Schließung bes Attorbs ift ungulaffig:

- 1) wenn ber Bemeinschuldner sich auf flüchtigen Fuß gesetzt hat;
- 2) wenn berselbe wegen betrüglichen Bankerutts auch nur vorläufig in Anklagestand versett ist, bis er freigesprochen ober endgültig außer Bersolgung gesett worden ist. Durch die Erössnung der Untersuchung und die Berurtheilung des Gemeinschuldners wegen einsachen Bankerutts wird der Aktord nicht ausgeschlossen; jedoch ist vor der Beschlußsfassung die Aeußerung der Staatsanwaltschaft über die in der Untersuchung ermittelten Thatumstände einzuholen und den Gläubigern mitzutheilen;
- 3) wenn in demselben Konfurse bereits ein Aktordversahren eröffnet gewesen und durch Ablehnung der Gläubiger oder durch Erkenntniß oder dadurch beendigt worden ist, daß der Gemeinschuldner nach öffentslicher Bekanntmachung des Aktordtermins seinen Antrag zurückgezogen hat. Die Bekanntmachung gilt als veröffentlicht, sobald die erste Auzeige in einem der hierzu bestimmten öffentlichen Blätter erschienen ist.

#### **5.** 193.

Das Gericht hat die Bestätigung des Aftords zu versagen:

- 1) wenn die für das Berfahren und für den Abschluß des Aktords gegebenen Borschriften nicht beobachtet sünd; in diesem Falle kann das Aktordverfahren auf Antrag des Gemeinschuldners wieder aufgenommen werden;
- 2) wenn der Gemeinschuldner schon früher einmal in Konkurs verfallen war und nicht überzeugend darzuthun vermag, daß er lediglich durch unverschuldetes Unglück wieder in diese Lage gerathen ist;
- 3) wenn gegründeter Verdacht vorhanden ist, daß der Gemeinschuldner sich der heimlichen Begünstigung eines Släubigers vor dem andern schuldig gemacht hat, oder ein Betrug bei der Zustandebringung des Aktords begangen worden ist;
- 4) wenn in anderer Beise das Interesse der öffentlichen Ordnung, oder das Interesse der Gläubiger durch den Attord benachtheiligt erscheint. Letteres ist in der Regel anzunehmen, wenn
  - n) der Afford überwiegend durch die Zustimmung folcher Gläubiger, denen neben dem Gemeinschuldner noch andere Personen solidarisch mitverpflichtet sind, gegen die Stimmen solcher Gläubiger, denen der Gemeinschuldner allein haftet, zu Stande gekommen ist;
  - b) wenn die erforderlichen Majoritäten an Stimmen ober Kapital nur durch die Theilnahme der im §. 102. Nr. 3. bezeichneten Verfonen oder solcher Gläubiger erreicht worden sind, welche erst seit der Konkurs: Erössnung durch freiwillige Rechtsgeschäfte Sigenthümer der Forderungen geworden sind, mit denen sie für die Annahme des Aktordes gestimmt haben.

#### §. 201.

Im Falle ber Richterfüllung ber altorbmäßigen Berpflichtungen ift ber Ats. torb in Ansehung aller Forberungen, welche in dem Konturse als richtig seitges

stellt worden sind, sowohl gegen ben Gemeinschuldner als auch gegen Dritte vollsstreckar, welche sich in dem gerichtlichen Alforde den Gläubigern als Selbstschuldener verpflichtet haben.

Wegen anderer Forderungen findet die Crefution in Gemäßheit des Aftords erst dann statt, wenn der Gläubiger für die Forderung einen vollstreckaren Titel erlangt hat.

Wegen Forderungen, welche den Wirkungen des Akkords nicht unterworfen find, ist die Exekution gegen den Gemeinschuldner ebenfalls zulässig, soweit die Forderungen in dem Konkurse als richtig sestgestellt worden sind,

#### 4. 208.

Die Gläubiger, welche durch ben Afford betroffen wurden, treten bem Gemeinschuldner gegenüber in ihre vollen Rechte jurud.

Diefelben haben zur Maffe bie Zahlungen nicht zuruckzugewähren, welche fie gemäß bem Afforde in gutem Glauben empfangen haben.

Ereten sie in dem fortgesetzten Konkurse als Gläubiger auf, so sind bei den neuen Bertheilungen die an sie in Gemäßheit des Aktords geleisteten Zahlungen der wirklich vorhandenen Masse hinzu zu rechnen und danach die Antheile sammtlicher Gläubiger zu berechnen, jenen Gläubigern ist aber dassenige, was sie in Gemäßheit des Aktords schon erhalten haben, auf ihren Antheil anzurechnen.

#### **5**. 209.

Die vorstehenden Bestimmungen (§. 208.) sind auch in dem Falle maßgebend, wenn ohne vorherige Wiederaushebung des Aktords ein neuer Konkurs über das Bermögen des Gemeinschuldners erössnet wird. Es kann jedoch in diesem Falle der durch den Aktord betroffene Gläubiger nur dis zu dem Betrage der Aktordsumme Befriedigung verlangen.

#### §. 244.

Soweit innerhalb der bestimmten Frist (§. 242.) keine Einwendungen gegen den Plan vorgebracht worden sind, werden an die Gläubiger, deren Forderungen seststehen, die in dem Plane berechneten Antheile sofort gezahlt. Den nicht erschies nenen, innerhalb des Norddeutschen Postbezirks wohnenden Gläubigern können, wenn sie nicht andere Anträge stellen, ihre Antheile durch die Post übersendet werden, soweit die Posteinrichtungen es gestatten. Die übrigen Posten, zu welschen sich kein Empfangsberechtigter meldet, werden auf Gesahr und Kosten der betressenden Gläubiger als Spezialnassen in gerichtlicher Ausbewahrung behalten.

#### §. 280.

Das Vermögen, welches der Gemeinschuldner erwirdt, nachdem die Beendigung des Konkurses ausgesprochen ist (§. 277.), fällt seiner Berwaltung und Bersügung anheim. Die nicht vollständig befriedigten Konkursgläubiger und die neuen Gläubiger sind befugt, sich an dasselbe im gewöhnlichen Versahren zu halten.

#### Artifel 11.

Wo in den Gesetzen und insbesondere in der Konkurs-Ordnung selbst bisber auf einen der im Art. I. bezeichneten Paragraphen hingewiesen ist, bezieht sich diese Hinweisung fortan auf den Paragraphen in seiner vorstehend abgeänderten Gestalt.

#### Artifel III.

Am Schluß des dritten Abschnitts des zweiten Titels ber Konkurs-Ordnung wird folgender neuer Paragraph eingeschaltet.

#### 5. 136. a.

In Betreff des einstweiligen Berwaltungsraths finden die auf den definitiven Berwaltungsrath bezüglichen Vorschriften der §§. 212., 214., 218. und 219. Answendung.

Der einstweilige Verwaltungsrath hat bei der Ermittelung, Erhaltung und vorläufigen Benutung der Masse das Interesse der Gläubigerschaft wahrzunehmen .

Der einstweilige Verwaltungsrath ist in den Fällen des §. 16 und der §§. 158. und 159., ferner über die Fortsetzung des Geschäfts des Gemeinschuldners (§. 144.), über das Inventar und die Taxe (§. 153.), die Vilanz (§. 155.) und den Bericht des Verwalters über die Lage der Sache 2c. (§. 163.), sowie über den Antrags des Gemeinschuldners, ihm eine Unterstützung zu seinem Unterhalt und zum Unterhalt seiner Familie zu gewähren (§. 162.), gutachtlich zu hören. Die Erklärungen des Verwaltungsraths sind den zur Einsicht auszulegenden Schristsstücken (§§. 155., 163.) beizussügen.

Beim Aktordversahren ist den Ditgliedern des einstweiligen Verwaltungsraths sowohl vom Erörterungstermine als von den Berhandlungsterminen (§§. 183., 187.) Kenntniß zu geben, und jedem im Termine erscheinenden Mitgliede zu seinen Erklärungen das Wort zu verstatten.

#### Artifel IV.

Das Gefet tritt am 1. Juli 1869 in Rraft.

Es bleiben jedoch in den vor diesem Tage eröffneten Konkursen die §§. 17. und 128. der Konkurs-Ordnung noch in ihrer bisherigen Fassung maßgebend. Dasselbe findet in denjenigen Konkursen, in welchen der erste Prüfungstermin vor diesem Tage ansteht, hinsichtlich der §§. 182., 189. und 208. statt.

#### Artifel V.

Der §. 56. ber neuen Fassung kommt auch hinsichtlich berjenigen Spothesten, welche vor dem 1. Juli 1869 hinter einer Korreal-Hypothet eingetragen sind, zur Anwendung, jedoch mit der Beschräntung, daß der Gläubiger einer solchen Spyothet im Kausgelder-Belegungstermine darauf anzutragen berechtigt ist, den ihm nach §. 56. der bisherigen Fassung von der Masse des mitverhafteten Grundstücks gebührenden Antheil zu ermitteln und ihm zu überweisen. In dem Falle der Nr. 3. des §. 56. der bisherigen Fassung wird der ermittelte Antheil im Spyothetenbuche des mitverhafteten Grundstücks an der Stelle der Korreal-Hypothet für den Gläubiger eingetragen.

Bei dieser Ermittelung gilt als Raufgeldmasse eines mitverhafteten, aber nicht zur Subhastation siehenden Grundstücks diesenige Summe, welche sich zu dem Betrage der auf diesem Grundstücke hastenden Grunds und Gebäudesteuer ebenso verhält, wie der Kauspreis des subhastirten Grundstücks zu dem Betrage der auf diesem hastenden Grunds und Gebäudesteuer, oder wenn bereits mehrere mithasstende Grundstücke subhastirt sind, wie die Summe der Kauspreise zu der Summe der Steuerbeträge. Hierbei ist dersenige Steuerbetrag maßgebend, welcher am 1. Juli 1869 auf den Grundstücken haftet.

Der Sigenthumer des mitverhafteten Grundstuds und die auf bemfelben

hinter der Korreal-Hypothef eingetragenen Gläubiger sind besugt, in dem Ermittelungs-Versahren ihr Interesse wahrzunehmen und werden deshalb von den anzusehenden Terminen benachrichtigt.

#### Artifel VI.

Nach ber Vorschrift des Artikels V. werden auch bei den auf Grund des §. 56. der bisherigen Fassung in dem Hypothekenbuche eingetragenen Bermerken die den betheiligten Gläubigern zustehenden Summen auf den Antrag eines Gläubigers oder des Eigenthümers ermittelt und an der Stelle des Bermerks eingetragen. Der Antrag ist dei dem Subhastationsrichter, auf dessen Ersuchen der Bermerk eingetragen worden, zu stellen.

#### Artitel VII.

Für das Ermittelungs-Verfahren, mit Ausnahme der Prozeß-Verhandlungen über hervortretende Streitpunkte, und für die Umschreibung in dem Hypothekenbuche werden Gerichtskosten nicht angesetzt. Baare Auslagen sind von den Extrabenten einzuziehen.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent des Baufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berlin, ben 15. Februar 1869.

Auf die Tages Dronung einer ber nachften Plenar-Sipungen wird gefest werben:

1) Schlusberathung über ben Geset : Entwurf Rr. 113. ber Drucks sachen, betreffend die Berwendung der verfallenen Kaution für das Köln-Soester Eisenbahn:Unternehmen.

Referent: Berr Gaffelbach. Rorreferent: Berr Engels.

Antrag ber Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bem vorangezeigten Befet = Entwurfe die verfaffungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

2) Schlußberathung über den Geset : Entwurf Rr. 109., betreffend die Errichtung von Marksteinen.

Referent: Berr Graf v. Arnim=Bon Benburg.

Antrag bes Referenten :

Das Herrenhaus wolle beschließen :

den vorangeführten Geseth: Entwurf in der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

3) **Mündlicher Berich**t ber Kommission für Handel und Gewerbe über die Petition der Aeltesten der Kausmannschaft zu Magdeburg, J. P. Nr. 72., mit dem Antrage:

ben Preußischen Sandel und die Preußische Schiffsahrt endlich von den unter dem Namen "Elbzoll" erhobenen Schiffsahrts= Abgaben zu befreien.

Berichterstatter: Berr Graf Bort.

Antrag der Kommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

die Petition der Königlichen Staats = Regierung mit dem Ersuchen zu überweisen, auf die bal dige Beseitis gung des Eldzolles hinzuwirken.

Der Präsident des Herrenhauses. Cherhard Graf zu Stolberg. Wernigerobe.

Berrenbaus.

Berlin, den 15. Februar 1869.

Auf die Tages Dronung einer der nächsten Plenar-Sitzungen wird gesett werden:

1) Schlußberathung über ben Gesetz-Entwurf Nr. 115. der Drudsfachen, betreffend die Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet der Herzogthümer Schleswig und Holftein.

Referent; Berr Dr. Dernburg.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bem bezeichneten Geseth=Entwurf in der Fassung, wie solcher aus den Berathungen des Hauses der Abgeord= neten hervorgegangen ist, die versassungsmäßige Geneh= migung zu ertheilen.

2) Schlusberathung über ben Gesetz-Entwurf Nr. 123. ber Druds sachen, betreffend die Beschränkungen der Zahlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes und ähnlicher Werthzeichen in den neu erwors benen Landestheilen.

Referent: Berr Camphaufen : Berlin.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

den vorangeführten Gesetz-Entwurf in der vom Abgeord= netenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

3) Zchlußberathung über den Geseth=Entwurf Rr. 122. der Druds sachen, betreffend die Bereinigung der Borstädte vor Celle und der Stadtgemeinde Celle.

Referent: Berr Braf v. Arnim=Bontenburg.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

ben vorangezeigten Geset: Entwurf in Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhause unverändert anzunehmen.

4) Echlusberathung über den Gesets-Entwurf, betreffend die fernere Geltung der Berordnung vom 30. Mai 1849 (Ges.: Samml. S. 205) für die Wahlen zum Sause der Abgeordneten in den durch die Ges

setze vom 20. September und 24. December 1866 mit der Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen Rr. 114. der Drucksachen.

Referent: Berr von Thaben; Korreferent: Berr von Kröcher. Antrag ber Referenten:

Das Berrenhaus wolle befchließen:

bem vorangeführten Gesetz-Entwurfe in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

Der Prafident des Herrenhauses. Cherbard Graf ju Stolberg. Wernigerobe. Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berichterstatter: Haffelbach.

# Bericht

her

### Elften Kommission

über ben

Gesetz-Entwurf, betreffend die Berfassung und Berwalztung der Städte und Fleden in der Provinz Schleswigz-Holftein. (Nr. 112. der Drucksachen.)

Die Holsteinsche Städte Drdnung vom 11. Februar 1854 ist durch die Trennung der Justiz von der Verwaltung in Folge der Verordnung vom 26. Juni 1867 (Geset Sammlung S. 1073), sowie durch Sinführung der Preußischen Steuers Geset 2c., in mehrsachen Beziehungen unanwendbar geworden, indem die Voraus setungen, auf welchen die betreffenden Vestimmungen der gedachten Städte Drdnung beruhen, sortgesallen sind. Im Herzogthum Schleswig hat es disher übers haupt noch tein generelles Geset für die Versassung der Städte gegeben. Die Wünsche der Städte in den Herzogthumern Schleswig-Holstein drängen daher schon seit Jahren zu dem Erlaß eines neuen einheitlichen Gesetes für die Städtes Versassung und hat die Königliche Staats-Regierung diesen Wünschen durch die Vorlage eines Geset. Entwurfs, betreffend die Versassung und Verwaltung der Städte und Flecken in der Provinz Schleswig-Holstein, entsprochen, welcher mit aussührlichen Motiven Ansangs Dezember v. Is. zunächst dem Abgeordnetenhause vorgelegt worden ist. (Clr. Nr. 110. der Drucksachen des Abgeordnetenhauses.)

Auch dem Schleswig-Polsteinschen Provinzial-Landtage hat der Entwurf vorgelegen, und ist von demselben das Bedürfniß zu einem neuen Gesetze ebensfalls als sehr dringlich anerkannt. Das Abgeordnetenhaus hat den Regierungs-Entwurf nur mit mehreren nicht unwesentlichen Abänderungen angenommen, und ist derselbe in der so amendirten Form am 9. d. Mts. an das Herrenhaus gestommen.

In der unterzeichneten Kommission bestand zunächst darüber kein Zweisel, baß das Bedürfniß zu dem neuen Gesetze ein sehr dringendes sei, zumal gegens wärtig sehr viele Bürgermeisterstellen 2c. nur kommissarisch verwaltet würden.

Man erkannte ferner an, baß die Borlage, indem sie zwar an die altländischen StädtesOrdnungen, indbesondere an die vom 30. Mai 1853 für die 6 östlichen Provinzen und an die Bestphälische vom 19. März 1856 anknüpse, und Manches darin nur besser präcisire, doch auf der andern Seite dadurch nicht schlechter gesworden sei, daß sie einzelne ganz abweichende Bestimmungen aus der Polsteinsichen StädtesOrdnung beibehalte.

Als entschiedene Verbesserung wurden anerkannt die erheblich größere autonomische Besugniß der Städte, durch das Orts-Statut Bestimmungen zu treffen über Verhältnisse, welche sich nach den altländischen Städte-Versassungen der autonomischen Bestimmung entziehen, serner die gemeinschaftliche Berathung der beiden städtischen Rollegien unter Vorsit des Bürgermeisters und endlich die mögslichste Einschränkung der Einmischungs-Vesugnisse der Regierung in die inneren Gemeinde-Angelegenheiten. Getheilt waren die Ansichten über den Wegsall der Rlassenwahlen für die Stadtverordneten, über das Versahren bei der Wahl der Magistrats-Personen 2c.

Im Allgemeinen gab sich bei der General-Distussion die übereinstimmende Abssicht kund, untergeordnete Bedenken und Verbesserungs-Anträge zurückzuhalten, um das Zustandekommen des Gesetzes zu ermöglichen. Zur Spezial-Diskussion übersgehend, wurde zunächst im Eit. I. der §. 7. einer näheren Erörterung unterzogen. In demselben wird das ganz neue Prinzip ausgestellt, daß auch ein Angehöriger des Norddeutschen Bundes das Bürgerrecht in einer Stadt erwerden müsse, ohne deshald Preußischer Unterthan zu werden. Nach der disherigen Alt-Preußischen Gesetzebung sei dies nicht zulässig, sondern der Bürger einer Stadt müsse nothswendig Preuße sein. Es sei ein eigenthümliches Perhältniß, daß nur Iemand in Folge des erlangten Bürgerrechts auch städtische Aemter in einer Preußischen Stadt erlangen könne ohne dem Staate Preußen anzugehören. Es sei nicht genau zu übersehen, zu welchen Unzuträglichkeiten dies führen könne.

Der bei ber Berathung anwesende Regierungs-Kommissar, Geh. Ober-Reg.Rath Ribbeck, rechtsertigte die Bestimmung als Konsequenz des Art. 3. der Bunbes-Bersassung vom 26. Juli 1867 und durch die im Bundes-Gesetze vom 1. November 1867 gewährleistete Freizügigkeit, sowie damit, daß der Provinzial-Landtag
auf diese Bestimmung großen Werth gelegt habe. Bon einzelnen, den Herzogthsis
mern angehörigen, Mitgliedern der Kommission wurde ebenfalls die Beibehaltung
dieser Bestimmung dringend besürwortet. Die Kommission nahm zwar unter
solchen Umständen von der Stellung eines Abänderungs-Antrages Abstand, hielt
aber ihre Bedenken durch den Hinweis auf die Bundes-Gesetz nicht für widerlegt.

Der §. 15. der Borlage erklärt ferner die Erhebung der Bürgerrechtsgelder für unzulässig und läßt eventuell nur eine Aussertigungs:Gebühr für die Aussitellung von Bürgerbriesen zu, wo eine solche Sinrichtung beliebt wird. Es führte dies zu einer näheren Erörterung der Julässigseit der Bürgerrechtsgelder übershaupt, wonach man sich dagegen glaubte verwahren zu müssen, daß in diesem Borgange ein Präjudiz für die Verhältnisse der Städte in den übrigen Provinzen gesunden werde. Ein Abänderungs-Antrag wurde nicht gestellt.

Gegen die übrigen Paragraphen des Tit. 1. sowie gegen Tit. 11. wurden keine Bedenken erhoben. Dagegen gab der Tit. 111. "Lom Magistrat" zu sehr eingebenden Erörterungen Veranlassung.

Die Wahl ber Magistrats-Mitglieber ist insofern eine ganz abweichenbe, als nicht die Stadtverordneten wählen, sondern zunächst eine gemischte Rommission,

bestehend aus fammtlichen Magistrats: Mitgliebern und einer gleichen Anzahl von Stadtverordneten, 3 Randibaten für jede Stelle prafentirt und fobann bie wahlberechtigte Bürgerschaft unter biefen 3 Kandidaten bie Auswahl trifft. Mur ber Bürgermeister und ber Beigeordnete follen ber Bestätigung ber Regies rung resp bes Königs unterliegen, die übrigen Magistrats-Mitglieder aber nicht. Von vielen Mitgliedern wurde letteres als fehr bedenklich bezeichnet. Es wurde bemerkt; ber Magistrat sei die Obrigkeit der Stadt und zugleich Organ der Staats-Regierung. In dieser Eigenschaft hätten nicht blos der Magistrats-Dirigent und ber Beigeordnete, sondern mehr oder minder alle Magistrats Mitglieder mit Geschäften zu thun, wobei ber Staat ein wesentliches Interesse habe. Es wurde babei unter Anderem auf die bedeutende Berwaltung der Staats-Steuern hingewiesen, 3. B. Veranlagung ber Alassensteuer, Gewerbesteuer, Erhebung ber Grundsteuer, Bebäudesteuer 2c. Das Magistrats-Rollegium sei ein geschlossenes Ganze, die Witglieder besselben gleich berechtigt und gleich verpflichtet, mit der vorgeschlagenen gesetlichen Bestimmung falle biefe Bleichstellung aber weg, und werde ben beis ben Borftands : Mitgliedern des Magiftrats eine Ausnahme : Stellung angewies fen, welche fie ben übrigen Mitgliebern bes Magiftrats gegenüber gewiffermaßen zu Staatsbeamten qualificire. Bei ber Konstituirung obrigfeitlicher Behörden fei es durchaus richtig, daß eine Mitwirfung bes Staats eintrete; wie indeß die Sache im vorliegenden Falle liege, könne man vielleicht über die angeführten Bebenken hinwegsehen. Der Magistrat, welcher gemeinschaftlich mit einer gleichen Anzahl Stadtverordneter 3 Kandibaten prafentire, batte ein fehr großes Interesse daran, 3 geeignete Kandibaten ausfindig zu machen. Es sei für ihn sehr wesentlich, ob er tüchtige Mitarbeiter und überhaupt solche Versönlichkeis ten gewinne, mit benen die älteren Ditglieder gern in ein tollegialisches Verhält= niß traten. Wenn aber bei ber Prafentation auf lauter geeignete Perfonlichfeiten Rudficht genommen werbe, bann sei bie schließliche Bahl burch die Burgerschaft nicht von großer Erheblichkeit und es schwinde das Bedenken, daß durch Agitationen unter ben zahlreichen wahlberechtigten Bürgern die Bahl auf eine ungeeig= nete Perfonlichkeit falle; zwar, so wurde ferner bemerkt, sei nicht zu verkennen, baß auch bas noch aufrecht erhaltene Bestätigungsrecht ber Regierung in Vetreff ber Bürgermeister und Beigeordneten fehr abgeschwächt werbe; benn wenn erft die gange Bürgerschaft unter ben ihr prafentirten Kanbibaten bie Auswahl getroffen habe, bann werbe es für die Regierung boppelt peinlich und schwierig, die Beftätigung zu verfagen. Bei den Bahlen durch die Stadtverordneten lehre die Erfahrung, daß es hin und wieder einem nicht unerheblichen Theile der Bürgerschaft nicht unangenehm sei, wenn eine getroffene Wahl nicht fanktionirt werde. Trot aller diefer Bedenken nahm man von Abanderungs-Vorschlägen Abstand. Rur ju §. 33. wurde der Antrag gestellt, das Schluß-Alinea: "Im Fall die Bestätigung verfagt wird, find die Gründe der Berfagung dem Magiftrat und der Stadtverordneten-Verfammlung anzugeben" zu streichen.

Es wurde bemerkt, daß in benjenigen Fällen, wo die Bestätigung oder die Bersagung derselben Er. Majestät dem Könige selbst zustehe, es völlig unmöglich erscheine, zu verlangen, daß die Gründe für die Versagung der Bestätigung in der Allerhöchsten Kadinets Drore angegeben würden, denn dies müsse dahin führen, daß demnächst die Allerhöchste Kadinets Drore der Kritik der Stadts behörden und der Bürgerschaft unterworsen werde. Aber auch, wo die Vestätigung den Regierungs Behörden anheimfalle, erscheine es unthunlich, die Angabe von Gründen zu verlangen. Würden diese der Wahrheit gemäß angegeben, so

muffe bies in vielen Fällen ben peinlichsten Eindruck hervorrufen und zu ben un= angenehmften Erörterungen Beranlaffung geben.

Die Kommission trägt baber einstimmig barauf an:

bas Herrenhaus wolle beschließen,

bas lette Alinea im g. 33. zu ftreichen.

Auch ber anwesende Herr Regierungs Kommissar hatte erflärt, daß die Staats Regierung die in Rebe stehende Bestimmung nicht acceptiren könne.

Bei Tit. IV. ("Von ber Stabtverordneten: Versammlung") wurde zu §. 38. der Antrag gemacht, sub Rr. 4. die im Abgeordnetenhause gestrichene Bestimmung: "bie richterlichen Beamten, zu benen jedoch die technischen Mitzglieder der Handelse, Gewerbes und ähnlicher Gerichte nicht zu zählen sind," — wieder herzustellen. Man hielt dies für durchaus nöthig, um den Richtern in Bezug auf die doch vielsach vorkommenden Prozesse der Stadt eine völlig uns besangene und unparteissche Stellung zu erhalten.

Die Rommission empfiehlt baher einstimmig: bas Herrenhaus wolle beschließen, bie obige Nr. 4. wieder herzustellen.

I.

II.

Bei Titel V. gab ber §. 53. zu einer längeren Berathung Beranlaffung. Bon mehreren Seiten wurde angeführt, daß, wenn der lette Sat besselben, der nach ber Regierungs-Vorlage dahin lautet: "Es müßte denn sein, daß aus bringenden Gründen die Angelegenheit in der bisherigen Lage überhaupt nicht verbleiben kann. In einem Falle der letteren Art kann die Regierung auf Antrag des Magistrats oder bes Stadtverordneten-Rollegii, eine bis zur erfolgenden Ginis gung beiber Rollegien wirkfame' Entscheidung treffen", wegfalle, wie bies vom Abgeordnetenhause beschlossen sei, dies boch höchst mislich erscheine und in einzelnen Fällen fogar jur Benachtheiligung Dritter führen tonne. Dem wurde von anderer Seite widersprochen und ausgeführt, daß es sich bei diesem Puntte nur um folde Gemeinde Angelegenheiten handele, worüber die Befchlußfaffung dem freien Ermessen ber Gemeindes Behörden anheimfalle. Wo eine Entscheidung getroffen werben muffe, sei bas Erforberliche in anderen Baragraphen angeordnet; wie 3. B. in S. 10. und in S. 45. Außerben tonne die Regierung, wenn es sich um Leiftungen handele, die der Gemeinde gesetlich oblägen, aber von ihr verwei: gert würden, das Nöthige im Aufsichtswege erzwingen (efr. §. 82.).

Für die Einigung über neue gemeinnütige Anlagen sei es aber von Vortheil, wenn die städtischen Kollegien wüßten, daß die Regierung sich nicht einmischen dürfe. Um indessen darüber keinen Zweisel zu lassen, daß dieser Paragraph sich nicht auf solche Fälle beziehen solle, wo eine Entscheidung der städtischen Kollegien nothwendig sei, wurde der Antrag gemacht, dem §. 53. folgende Fassung zu geben:

"Ist bei solchen Angelegenheiten der städtischen Verwaltung, welche einer gemeinschaftlichen Beschlußfassung bedürsen, ein Kommunal Desschluß auch durch wiederholte gemeinschaftliche Berathung nicht zu ersreichen, so bleiben die zur Beschlußfassung gestellten Anträge, so weit nicht etwas Anderes in diesem Gesetze ausdrücklich besstimmt ist, auf sich beruhen".

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen und trägt baher die Kommission barauf an:

5

bas Herrenhaus wolle beschließen,

bem 5. 53. bie obige Fassung zu geben.

Weiter gebenbe Antrage murben nicht gestellt.

Bei Tit. VI. ("Bon ben Obliegenheiten, der Zuständigkeit und ben Organen des Magistratss und Stadtverordneten-Kollegii") gab der §. 67. zu einer längeren Diskufsion Beranlassung. Es wurde beantragt, die Nummer I. dahin zu fassen, daß nicht der Magistrat, sondern der Bürgermeister diesenigen Mitglieder zu bezeichnen habe, die dieser oder jener Kommission beitresten und darin den Borsis übernehmen sollten.

Der Bürgermeister habe die Leitung des Geschäftsganges bei der ganzen städtissichen Berwaltung und sei dafür verantwortlich, daß die Geschäfte in der geeignetsten Weise erledigt würden. Dieser Verpstichtung könne er aber nicht genügen, wenn ihm die Entscheidung über die in die einzelnen Kommissionen zu deputirenden Wagistrats = Mitglieder entzogen würde, es sei daher prinzipiell unrichtig, diese Wahl dem Magistrats-Kollegio zu überlassen.

Diese Ansicht wurde zwar von den meisten anwesenden Kommissions Ditzgliedern und auch von dem Herrn Regierungs Rommissarius getheilt; man entzgegnete jedoch, daß eine gleiche Bestimmung, wie die vom Abgeordnetenhause adoptirte, schon in der Holsteinischen Städte-Ordnung sich vorsinde, und daß sich dara us ersahrungsmäßig keine Uebelstände ergeben hätten. Es werde auf die Beibehaltung der bisherigen Bestimmung Gewicht gelegt und würde es sehr zu bedauern sein, wenn etwa wegen einer Abänderung bei diesem Punkte das Gesehnicht zu Stande komme.

Bei der Abstimmung erklärten sich 5 Mitglieder für den Abänderungs-Antrag und 7 dagegen. Sin serneres Bedenken wurde gegen den §. 69., insbesondere gegen das Schluß-Alinea geltend gemacht, wonach Beschwerden gegen das Berssahren der Kommissionen bei dem Bürgermeister anzubringen sind, welcher solche den städtischen Kollegien zur Entscheidung vorzulegen habe. Letteres wurde insosern für nicht richtig erachtet, als die Kommissionen dem-Magistrat untergesordnet wären und von diesem ihre Instruktionen erhielten. Der Magistrat und nicht die beiden städtischen Kollegien würde daher auch in den meisten Fällen zu entscheiden haben, ob eine Beschwerde gegen die Kommission gegründet sei oder nicht. Um aber allen Theilen gerecht zu werden, wurde vorgeschlagen, dem Schluß-Passus des §. 69. folgende Fassung zu geben:

"Beschwerden gegen das Versahren der Kommissionen sind bei dem Bürgermeister anzubringen, welcher solche nach der aus diesem Gesetz und dem Ortsstatut sich ergebenden Juständigkeit dem Magistrat, bes ziehungsweise den beiden städtischen Behörden zur Entscheidung vorlegt."

Dieser Antrag fand allseitige Annahme, und beautragt die Kommission: bas Herrenhaus wolle beschließen,

bem Schluß-Alinea des §. 69. obige Faffung zu geben.

Bu §. 72. wurde einstimmig der Antrag gemacht:

bas Herrenhaus wolle beschließen,

gu II. Alinea 3. gu feten:

IV.

III.

V.

"Die Bestimmungen unter f. 2. kommen auch bei besons beren Gemeinde-Steuern in Anwendung."

Tit. VII. ("Bon ben Behältern und Penfionen") gab zu gar feinen Erinnerungen Beranlaffung.

Bei Tit. VIII. ("Besondere Bestimmungen hinfichtlich bes ftabtischen Saushalts"), und zwar zu §. 81., wurde ber Antrag gestellt:

ben Schlußsaß:

"Bei mangelnder Sinigung wird nach \$. 53. verfahren "

Dieser Schlußsatz hätte sich offenbar auf ben §. 53. in der Fassung der Nesgierungs Borlage bezogen, wonach die Regierung bei mangelnder Einigung der städtischen Kollegien in gewissen Fällen selbst habe entscheiden sollen. Nachdem indeß diese Bestimmung in §. 53. nicht acceptirt sei, so scheine es korrekter und richtiger, den Schlußsatz in §. 81. ganz zu streichen. Diese Ansicht wurde von der Kommission getheilt, und wird daher der Antrag gemacht:

das Herrenhaus wolle beschließen, den Schlußsat in §. 81. zu streichen.

VI.

Bei Tit. IX. ("Berwaltung ber Polizei zc.") wurde bemerkt, baß bas Abs geordnetenhaus in §. 89. verschiedene erhebliche Abweichungen von der Regierungs-Vorlage beschlossen habe. In Alinea 3. ift bestimmt worden, daß der Minister bes Innern, wenn er von dem Recht Gebrauch mache, in Festungen ober in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Ortspolizei besonderen Staats: Beamten zu übertragen, bies nur in Bezug auf die Sicherheits: Polizei folle thun dürfen, mährend das Beset über die Polizei-Verwaltung in den altländischen Provinzen vom 11. März 1850, welches im Wesentlichen durch die Verordnung vom 20. September 1867 auch in den neuen Provinzen eingeführt ist, dem Mis nister bes Innern die Besugniß giebt, die gange Ortspolizei besonderen Staats Beainten zu übertragen. Der Beschluß des Abgeordnetenhauses entspricht burch= aus den Ansichten, welche das Herrenhaus schon früher wiederholt kundgegeben hat, indem es die auf Trennung der Sicherheits-Polizei von der sogenannten Wohl= fahrtspolizei gerichteten Piper'schen Antrage ber Staats : Regierung zur Beruck: sichtigung überwies.

(Cfr. Beschlüsse bes Gerrenhauses vom 12. März 1856 — 16. April 1857 — 12. April 1858 — 24. April 1858 — 21. März 1859.)

Es wurde schon damals anerkannt, daß die Verwaltung der Ortspolizei mit der Kommunal-Verwaltung in einer so engen und natürlichen Verdindung stehe, daß das Herausreißen der Polizei aus dieser Verdindung immer eine etwas geswaltsame Prozedur sei, welche in vielen Veziehungen empfindlich und störend wirke. Zedenfalls lasse sich die Trennung der Polizei von der Kommunal-Verwaltung nur in so weit rechtsertigen, als dies zur Erreichung höherer Staatszwecke nöthig sei. Letteres gelte aber im Allgemeinen nur von der Sicherheits-Polizei, wozu auch die Ueberwachung der Presse und der politischen Versammlungen gerechnet werden müsse. Es wurde demnach die Justimmung zu dem Veschlusse des Abgeordnetens hauses beantragt. Nur dagegen wurden Vedensten geltend gemacht, daß die Prosvinzial-Vertretung das Regulativ wegen der Grenzen der Königl. Polizeis Verwaltung seissen solle. Bei Einsetzung einer neuen Vehörde müsse über das

№ 128.

Ressort-Verhältniß sofort Bestimmung getrossen werben; die Provinzial-Vertretung versammele sich aber nur periodisch, auch erscheine sie durchaus nicht sehr geeignet, über Ressort-Verhältnisse der verschiedenen Polizei-Verwaltungen in den Städten (einer Königlichen und einer städtischen) Entscheidung zu tressen. Man werde das her die Festsetung der Ressort-Regulative dem Minister des Innern überlassen müssen, wie dies auch in den einzelnen Städten der alten Provinzen, wo eine Königliche Polizei-Vehörde neben der städtischen bestehe, immer geschehen sei.

Während sich diese Ansichten der Justimmung der Kommission erfreuten, glaubte der Hegierungs = Kommission an der entgegengesetzen Ansicht sestz halten und die Wiederherstellung der betressenden Bestimmung der Regierungs-Borlage anheimgeben zu müssen. Es scheine durchaus nicht angemessen, in dem vorliegenden Spezial Gesetze Abweichungen von den allgemeinen gesetzlichen Bestimmungen über die Polizei-Berwaltung, wie solche in den Gesetzen vom 11. März 1850 und in der Berordnung vom 20. September 1867 enthalten sind, zu statuiren. Die Ausübung der Polizei gehöre auch in den Städten zu den Hoheitserechten des Staats, und es müsse daher der Staatse Regierung unter Umständen die Besugniß vorbehalten bleiben, die Polizei in einem Orte zu übernehmen. Es sei dies ein Grundsatz, von dem die Staatse Regierung kaum werde zurücktreten können.

Bur Bermittelung ber entgegenstehenden Ansichten wurde bemnächst ber Bors schlag gemacht, bem Alinea 3. folgende Fassung zu geben:

"Dem Minister des Innern steht, mit den in der vorgedachten Verordnung, namentlich in §§. 2. und 3. bezeichneten Maßgaben die Besugniß zu, in Festungen oder in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Sicherheits-Polizei, insbesondere die Versolgung von Kriminal: und Polizei: Vergehen, einer besonderen Staats: Behörde oder einem besonderen Staats: Beamten zu übertragen. Aus drinzgenden Gründen kann zeitweilig dieselbe Einrichtung auch auf andere Zweige der Orts: Polizei ausgedehnt und ganz oder theilweise auch in Städten anderer Kategorie eingeführt werden. Im Falle der Theilung der Orts: Polizei normirt ein von dem Minister sestzusehndes Regulativ die Grenzen der Kompetenz."

Daburch wird ausgebrückt, daß dauernd den Städten nur die Sicherheits Polizei entzogen werden kann, und daß, wenn ein Mehreres geschieht, dies nur auf Zeit und ausnahmsweise zulässig sein soll

Der Antrag wurde einstimmig angenommen, und beantragt baher die Koms mission:

bas Herrenhaus wolle beschließen,

bem Alinea 3. bes §. 89. obige Fassung zu geben.

Auch das Alinea 5. des §. 89 gab zu längerer Erörterung Veranlassung, indem hier, entgegen der Regierungs-Vorlage, wörtlich die Bestimmung wieder auf=
nommen ist, wie sie der §. 3. des Gesetes vom 11. März 1850 enthält, und wie
solche zu unzähligen Prozessen zwischen den Städten und der Staats=Regierung
geführt hat. Wan überzeugte sich zwar, daß es im Prinzip nicht ungerechtsertigt
sei, in der Schleswig=Polsteinschen Städte=Ordnung dasselbe in Bezug auf die
Rosten der Polizei-Verwaltung sestzusehen, was für die Städte in den alten Provinzen gelte, glaubte aber die Bemerkung nicht unterdrücken zu können, daß es
boch ein höchst bedauerliches Verhältniß sei, wenn die Prozesse zwischen den Städten
und dem Fiskus, gegenwärtig insbesondere auch wegen der Pensionen der seit dem

VII.

Jahre 1850 pensionirten Königlichen Polizei-Beamten, fortbauerten, und bas Ber= hältniß ber Städte zu ber Staats-Regierung verbitterten.

So scheine nöthig, daß die Staats-Regierung den Versuch mache, eine alls gemeine bestimmte und klargesetzliche Feststellung herbeizusühren.

Bu §. 90. wurde von einzelnen Mitgliedern die Bemerkung gemacht, daß die Berpstlichtung der Bürgermeister (resp. anderer Magistrats = Mitglieder oder Gemeinde = Beamten), die Vertretung der Polizei = Anwaltschaft zu übernehmen, eine sehr lästige sei, und zwar um so mehr, als die Amtsgerichte in Schleswig-Polstein weiter gehende Besugnisse besäßen, wie die Polizei Gerichte in den alten Provinzen. Nachdem indeß der Herr Regierungs = Kommissar auseinandergesett, daß deshalb auch größere Entschädigungen für die Gemeinde = Beamten, welche die Polizei = Anwaltschaft verträte, stattfänden, und daß an den Festsetungen des §. 90. nichts Erhebliches werde geändert werden können, so wurde von der Stellung eines Gegen=Antrages Abstand genommen.

Bei Tit. X. ("Oberaufsicht über die Stadtverwaltung") gab nur die Fassung des Alinea 2. und 3. des §. 92. zu einer näheren Erörterung Berans lassung. Es wurde der größeren Deutlichkeit wegen der Antrag gemacht, die beis den Alinea's folgendergestalt zu fassen:

"Insbesondere haben sie, wenn von den städtischen Kollegien oder von einem derselben ein Beschluß gesaßt ift, welcher ihre Bessugnisse überschreitet, oder sonst gesetzwidrig ist, oder das Staatsswohl verletzt, die Beanstandung solcher Beschlüsse durch den Bürgersmeister (§. 61. Al. 2.) anzuordnen, und über die Ausführung des Beschlusses demnächst zu entscheiden, sosern die städtischen Rollegien auf eine mit Gründen versehene Aufsorderung den betrefssenden Beschluß nicht selbst zurücknehmen.

Ueber die Rüglichkeit ober Zweckmäßigkeit der innerhalb ihrer Kompetenz in der städtischen Berwaltung getroffenen Maßregeln steht im Uebrigen bei Ausübung dieses Beanstandungsrechts der Aussichtsbehörde keine Kognition zu."

Diefer Antrag wurde einstimmig angenommen, und trägt die Kommission barauf an:

das Herrenhaus wolle beschließen,

bem §. 92. (Alinea 2. und 3.) bie obige Faffung zu geben.

VIII.

Der Tit. XI ("Bon ber Einrichtung ber Gemeindes Verfassung ohne kollegialischen Vorstand 20.") hat badurch eine erhöhte Bedeutung erhalten, daß nach ben Beschlüssen bes Abgeordnetenhauses diese einsachere Versassung auch in Städten von über 5000 Einwohnern eingeführt werden kann. Es wurde baher das Bedenken angeregt, daß hier kein Präsentationsrecht der Stadtbehörd en gestattet sei, sondern, daß die Wahl des Bürgermeisters und der Rathsmänner direkt durch die wahlberechtigte Bürgerschaft erfolgen solle. Nachdem man sich inz deß überzeugte, daß ein Präsentationsrecht eventuell nur dem Stadtverordnetens Rollegio würde gegeben werden können, so wurde von Abänderungs Anträgen Abstand genommen.

Schließlich ftellt die Rommiffion einftimmig ben Antrag:

bas Herrenhaus wolle beschließen,

bem Gesets Entwurfe (Rr. 112. der Trudsachen) mit ben aus der nachfolgenden Zusammenstellung sich ergebenden Modifitastionen die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Berlin, ben 18. Februar 1869.

### Die Elfte Rommiffion.

- w. Debing (Borfitenber). Beber. Engele. Soffelbach (Berichterftatter).
- v. Aleift . Regow. Graf v. Konigemard. Frhr. v. Baleete. Graf
- v. Schimmelmann. Freiherr v. Cenden. Freiherr v. Sobect.



# Zusammenstellung

ber

Beschlüsse des Sauses der Abgeordneten mit den Borschlägen der Kommission des Herrenhauses.

# Gesetz-Entwurf,

betreffend

die Personing und Bermaltung der Städte und Fleden in der Provinz Schleswig-Holstein.

### Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen, unter Justimmung beider Sauser bes Landtags ber Monarchie, für die Städte und Aleden in der Proving Schleswig-Holftein, was folgt:

#### Titel I.

### Bon der Stadtgemeinde, dem Burgerrechte und dem Ortsftatute.

§. 1.

Zede Stadtgemeinde bildet eine Korporation, welcher die Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten nach näherer Borschrift dieses Gesetz austeht.

Die Stadtgemeinde wird durch einen Magistrat (kollegialischen Gemeindes Borstand) und eine Stadtverordneten-Bersammlung nach den Bestimmungen dieses Gesehen, beziehentlich mit den aus Titel XI. sich ergebenden Maßgaben vertreten.

§. 2.

Etabtbegirf.

Den städtischen Gemeinde-Bezirk (Stadtbezirk) bilden alle biejenigen Grundsftucke, welche bemfelben bisher angehört haben.

Die Bezeichnung ber einzelnen Bestandtheile bes Stadtbezirts und der hinsichts ihrer Zugehörigkeit zu dem letteren etwa bestehenden besonderen Berhältnisse bleibt dem Ortsstatute vorbehalten.

Unverändert.

## Borfchläge ber Rommiffion bes Berrenhaufes.

Unveränbert.			
linverändert.			
Unverändert.			
Unverändert.	§. 1.		
•			
	<b>§.</b> 2.		

### Befdluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

\$. 3.

Auf die Bereinigung solcher Grundstücke und Bezirke mit dem Stadtbezirke, welche demselben disher nicht angehört haben, sowie auf die Abtrennung einzelner Grundstücke von dem Stadtbezirke finden die, für gleichartige Beränderungen in Landgemeinde-Bezirken getrossenen Bestimmungen des §. 1. der Verordnung vom 22. September 1867, betreffend die Landgemeinde-Versassungen in den Herzogsthümern Schleswig und Holstein (Geseß-Sammlung 1867 S. 1603) Anwendung.

§. 4.

Stabtgemeinbe.

Alle Einwohner des Stadtbezirfs, mit Ausnahme der fervisberechtigten Milistairpersonen des aktiven Dienststandes, gehören zur Stadtgemeinde.

Als Einwohner werden biejenigen betrachtet, welche in bem Stadtbegirke nach ben Bestimmungen ber Besetse ihren Wohnsis haben.

\$. 5.

Rechte und Bflichten ber Bemeinbe-Angeborig en.

Alle Gemeinde : Angehörigen (§. 4.) sind, unbeschadet der durch Stiftungen und sonstige privatrechtliche Titel begründeten besonderen Berhältnisse, einerseits zur Mitbenutung derjenigen öffentlichen Anstalten, welche der Stadtgemeinde als solcher gehören, und zum Mitgenusse der Erträge des Stadtvermögens (§§. 19. bis 21.) berechtigt, andererseits zur Theilnahme an den städtischen Gemeindelasten nach Borschrift dieses Gesehes verpslichtet.

§. 6.

Bargerrecht.

Das Bürgerrecht besteht in dem Rechte zur Theilnahme an den Gemeindes wahlen, sowie in der Befähigung zur Uebernahme unbesoldeter Aemter und Funktionen in der Gemeindes Verwaltung und Gemeindes Vertretung.

\$. 7.

Erwerb beffelben.

Jeber im Bollbesitze der bürgerlichen Chrenrechte befindliche männliche Anges hörige des Norddeutschen Bundes erwirbt das Bürgerrecht, wenn er seit einem Jahre

- 1) gur Stadtgemeinbe gebort (f. 4.);
- 2) selbstständig ist; als selbstständig im Sinne dieses Gesetes werden Personen, welche minderjährig sind, oder unter einer die Dispositionsbefugniß beschränkenden Kuratel, oder im Hause und Brode Anderer stehen, oder eine nach ihrem 18. Lebensjahre empfangene öffentliche Urmen-Unterstützung nicht zurückerstattet haben, nicht angesehen;
- 3) die ihm obliegenden Gemeinde : Abgaben bezahlt hat, und außerbem
- 4) entweber
  - n) im Gemeinde Bezirke ein Wohnhaus von einem im Ortse fratute näher zu bestimmenden Minimal Steuerwerth besitt, oder
  - b) ein stehendes Gewerbe über bessen Art und Umfang das Ortsstatut Näheres bestimmen kann selbstständig betreibt, ober
  - c) ein Einkommen bezieht, welches, nach den Grundfaben ber

# Borfchläge der Mommiffion des Herrenhauses.

Unverändert.	§. 3.	
Unverändert.	§. 4.	
Unverändert.	§. 5.	
Unveränbert.	<b>§.</b> G.	
Unveränbert.	§. 7.	

### Befdluffe des Baufes ber Abgeordneten.

Klassensteuer = Beranlagung geschätzt, einen bestimmten, im Lo= kalstatute näher sestzusetzenden Betrag erreicht, dessen Minimal= satz nicht unter 200 Ehlr. und nicht über 500 Ehlr. jährlich normirt werden darf.

Das Ortsstatut kann, anstatt eines solchen Minimal = Ein= kommens, auch die Entrichtung eines entsprechenden Klassen= steuersatzes für genügend erklären.

#### §. 8.

In Bezug auf den Erwerb und die Ausübung des Bürgerrechts werden Grundeigenthum, Sinkommen: und Steuerzahlungen der Shefrau und der in väterlicher Gewalt befindlichen Kinder dem Chemanne, beziehentlich dem Later ansgerechnet.

Bon dem Borhandensein einer einjährigen Dauer der im §. 7. Nr. 1. bis 4. aufgeführten Ersordernisse kann durch Beschluß der städlichen Rollegien in einzels nen Fällen dispensirt werden.

Geht ein Haus burch Bererbung auf einen Andern über, so tommt dem Erben bei Berechnung der Dauer des einjährigen Wohnhausbesitzes die Besitzeit des Erblassers zu Gute.

#### 5. 9.

Uebernahme flabtifcher Stellen,

Jeber Bürger ist verpstichtet, nicht nur einzelne Aufträge in städtischen Verwaltungs-Angelegenheiten, sondern auch eine unbesoldete Stelle (Amt) in der Gemeinde Berwaltung und Gemeinde Vertretung zu übernehmen und mindestens seche Sahre lang zu versehen.

#### §. 10.

Bur Ablehnung ober früheren Nieberlegung einer folden unbesoldeten Stelle im Magistrat ober in bem Stadtverordneten : Rollegium berechtigen nur folgenbe Gründe:

- 1) anhaltende Krankheit,
- 2) Geschäfte, die eine häufige ober lange andauernde Abwesenheit mit sich bringen,
- 3) ein Alter von über 60 Jahren,
- 4) die bereits erfolgte Gjährige Wahrnehmung der betreffenden oder einer anderen unbesoldeten Stelle für die nächsten sechs Jahre,
- 5) bie Berwaltung eines anderen öffentlichen Amts, sowie ärztliche ober wundärztliche Brazis,
- 6) sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen der städtis schen Rollegien eine gültige Entschuldigung begründen.

Jebe solche Ablehnung ober Rieberlegung ist mit den dafür geltend zu mas denden Gründen dem Magistrate schriftlich vorzutragen und über die Genehmisgung von beiden städtischen Kollegien alsdald gemeinschaftlicher Beschluß zu sassen. Im Falle sich beide Kollegien darüber nicht einigen können, entscheidet die Regiesrung endgültig, ebenso wenn der Ablehnende über einen die Ablehnung verwerssenden Beschluß beider Kollegien an die Regierung refurrirt, was spätestens binnen zehn Tagen nach erhaltener Mittheilung desselben geschehen muß.

## Worschläge ber Mommission bes Berrenbaufes.

· §. 8.

Unverändert.

§. 9.

Unverändert.

§. 10.

Unverändert.

### Befchluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

In gleicher Weise ist, im Falle ber Ablehnung anderer Stellen ober Aufträge, in der städtischen Verwaltung über die Eristigkeit der Ablehnungsgründe zu besins den, auch kann das Ortsstatut hierüber und über die Folgen unbegründeter Abslehnung besondere Bestimmungen tressen.

Weigert sich ein Bürger ohne gültig befundene Entschuldigungsgründe, eine ihm durch Wahl angetragene unbesoldete Stelle im Magistrats: oder Stadtverord: neten: Rollegium anzunehmen, oder die noch nicht 6 Jahre lang versehene Stelle serner zu versehen, oder entzieht er sich thatsächlich der Verwaltung derselben, so kann er durch gemeinschaftlichen Beschluß beider städtischen Rollegien auf 3 — 6 Jahre des Bürgerrechts verlustig erklärt und um ein Achtel bis ein Viertel stärker zu den Gemeindes Abgaben herangezogen werden. Dieser Beschluß bedarf der Besstätigung der Regierung.

#### 5. 11.

Chrenbilingerrecht.

Das Ehrenbürgerrecht kann ber Magistrat nach gemeinschaftlichem Beschlusse beiber Stadt-Kollegien solchen Plännern, die sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben, auch ohne Zutressen ber im §. 7. Nr. 1., 3., 4. erwähnten Erforsbernisse ertheilen. Dadurch werden städtische Verpstichtungen nicht begründet.

#### 5. 12.

Berluft und Ruben bee Burgerrechte.

Das Bürgerrecht geht verloren:

- 1) burch Wegfall eines berjenigen Erforbernisse, welche das Bürgerrecht bedingen (§. 7.), sofern nicht nach §. 13. ein bloßes Ruhen in der Ausübung des Bürgerrechts eintritt;
- 2) burch Konkurs, boch kann bem Gemeinschulbner nach voller ober als korbmäßiger Befriedigung seiner Gläubiger das Bürgerrecht durch Beschluß beider städtischen Kollegien wieder verliehen werden.

#### 5. 13.

Wem durch rechtsfrästiges Erkenntniß die Ausübung der bürgerlichen Shrenrechte untersagt ist, der ist während der im Erkenntnisse sestgesetzen Zeit von der Ausübung des Bürgerrechts ausgeschlossen.

Ist gegen einen Bürger wegen eines Verbrechens die Versetung in den Ansklagestand, oder wegen eines Vergehens, welches die Untersagung der Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte nach sich ziehen muß oder kann, die Verweisung an das Strafgericht ausgesprochen, oder ist derselbe zur gerichtlichen Haft gebracht, so ruht die Ausübung des Bürgerrechts, die der gerichtliche Untersuchung, beziehungsweise die Haft beendigt ist.

#### §. 14.

Der Verlust bes Bürgerrechts zieht ben befinitiven Verlust der bas Bürgerrecht als Bedingung voraussehenden Stellen und Aemter, das Ruhen des Bürgerrechts aber die Suspension von denselben nach sich.

#### §. 15.

Bürgerbrief.

Ob über die Erwerbung des Bürgerrechts von dem Magistrate eine Urkunde (Bürgerbrief) zu ertheilen ist, bestimmt das Lokalstaut.

## Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

Unverändert.	§. 11.
Unverändert.	<b>§.</b> 12.
Unverändert.	<b>§.</b> 13.
Unverändert.	<b>§</b> . 14.
Unverändert.	<b>§</b> . 15.

### Befchluffe bes Saufes ber Abgeordneten.

Für die Ausstellung des Bürgerbriefs kann eine angemessene Aussertigungse gebühr erhoben werden.

Die Erhebung einer besonderen Abgabe für den Erwerb des Bürgerrechts ober aus Anlaß dieses Erwerbes (Bürgerrechtsgeld und bergl.) ist dagegen unszulässig.

5. 16.

Bürgerrolle.

lleber alle vorhandenen Bürger hat ber Magistrat ein Berzeichnis (Bürgerrolle) zu führen.

\$. 17.

Ortestatut

Nach Maßgabe ber in biesem Geset enthaltenen allgemeinen Borschriften ist für jebe einzelne Stadt ein besonderes Ortsstatut abzusassen. Dasselbe muß die nöthigen Festsetzungen über alle Punkte enthalten, für welche nach diesem Gesetze nähere statutarische Bestimmungen erforderlich sind.

lleber andere die städtische Verfassung und Verwaltung betreffende Punkte, hinsichtlich deren das gegenwärtige Geset Verschiedenheiten gestattet oder keine ausdrücklichen Bestimmungen enthält, kann das Statut Festsehungen treffen, welche den bestehenden Gesehen nicht widersprechen.

5. 18.

Das Ortsstatut ist burch gemeinschaftlichen Beschluß beiber städtischen Kollegien festzustellen und bedarf der Bestätigung der Regierung.

Das Rämliche gilt für spätere Abanberungen einzelner Statuts : Bestims mungen.

#### Titel II.

# Bon dem Stadt: Bermogen, den Gemeinde: Rutungen und Gemeinde. Leiftungen

**§**. 19.

Ctabtvermögen.

Das zu gemeinsamen städtischen Zweden bestimmte Bermögen, welches ber Stadtgemeinde als solcher gehört, heißt bas Stadtvermögen.

lleber bie zum Stadtvermögen gehörigen Immobilien hat der Magistrat ein besonderes Berzeichniß (Lagerbuch) zu führen, welches jedesmal mit dem Gesmeinde-Haushalts-Entwurf und der Jahresrechnung den Stadtverordneten vorzuslegen ist.

§. 20.

Ueber die Art ber Benutung bes Stadtvermögens haben die fläbtischen Role legien gemeinschaftlich zu beschließen.

In Betreff ber besonderen Berwaltung einzelner kommunaler, — ober auch nur genossenschaftlicher, jedoch der kommunalen Berwaltung unterstellter — Bers mögens:Objekte, Kassen, Stiftungen und Anstalten kann das Ortsstatut Räheres bestimmen.

## Borschläge ber Kommission bes Herrenhauses.

Unveränbert.	<b>§</b> . 16.
Unverändert.	<b>§.</b> 17.
Unverändert.	§. 18.
Unverändert.	<b>\$</b> . 19.
Unveränbert.	3
	<b>§</b> . 20.

Unverändert.

### Befdluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

§. 21.

Theilnabme an ben Gemeinbe Rubungen. Die den Gemeinde Mitgliedern zustehende Theilnahme an den Gemeindes Ruhungen (§§. 5. 20.) kann, soweit der Anspruch auf dieselbe nicht auf besons deren Rechtstiteln beruht, nach Maßgabe des Ortsstatuts von der Entrichtung einer jährlichen Abgabe, und anstatt oder neben derselben von der Entrichtung eines Einkaussgeldes abhängig gemacht werden, durch deren Entrichtung aber die Ausübung des Bürgerrechts niemals bedingt wird.

5. 22.

Gemeinbeleiftungen.

Die Stadtgemeinde ift zu allen Leiftungen verbunden, welche bas ftadtische Beburfniß erfordert, ober welche ihr burch befondere Gefete auferlegt find.

Insoweit zu benselben die Einkunfte aus dem Stadtvermögen nicht auszeichen, haben sämmtliche Mitglieder der Stadtgemeinde Geldbeiträge und perssönliche Dienste auf die Art und in dem Umfange zu leisten, wie solches in dem Ortsstatut oder durch besondere Gemeinde Beschlüsse (§§. 72. 73.) näher bestimmt wird.

Die behufs der Riederlassung oder Aufenthaltsnahme in dem Stadtbezirk neu anziehenden Personen können gleich den der Gemeinde bereits angehörigen Ginwohnern zu den Gemeindelasten herangezogen werden, wenn die Dauer ihres Ausenthalts den Zeitraum von drei Monaten übersteigt.

§. 23.

Wer ohne in bem Stadtbezirke zu wohnen, daselbst Grundbesit hat oder ein stehendes Gewerbe betreibt, ist verpstichtet, an benjenigen Lasten Theil zu nehmen, welche auf den Grundbesit oder das Gewerbe, oder das aus jenen Quellen flies ßende Einkommen gelegt sind.

Dieselbe Verpstichtung trifft juristische Personen, welche in dem Stadtbezirke Grundeigenthum besitzen oder ein stehendes Gewerbe betreiben.

§. 24.

Befreinngen a. Berfonlicht.

Ueber die Berpflichtung der Staatsdiener und der Hinterbliebenen derselben zu persönlichen Abgaben und Leistungen an die Gemeinde entscheidet die Versordnung, betreffend die Heranziehung der Staatsdiener zu den Kommunal 2 Aufslagen in den neu erwordenen Landestheilen vom 23. September 1867 (G. 2 S. S. 1648).

Alle übrigen perfönlichen Befreiungen, mit Einschluß der in §. 12. der Versordnung vom 23. September 1867 noch aufrecht erhaltenen, bestehen nur noch für die Dauer der Genußberechtigung der gegenwärtig im wohlerwordenen Besitze der Immunität besindlichen Personen und erlöschen alsdann ohne Entschäsdigung.

b. Dingliche.

Bon allen Gemeindelasten befreit find:

- 1) die Dienstgrundstücke ber Beiftlichen, Rirchendiener und Elementarlebrer,
- 2) die zu einem öffentlichen Dienst ober Gebrauche bestimmten Grunds ftude.

Diese Befreiungen gelten jedoch nur so lange, als die, die Befreiung begrüns bende Cigenschaft der gedachten Immobilien fortdauert.

## Vorschläge ber Kommission des Herrenhauses.

Unverändert.	<b>§.</b> 21.	
Unverändert.	§. 22.	
Unveränbert.	§. 23.	
Unveränbert.	§. 24.	

## Befchluffe bes Saufes ber Abgeordneten.

#### 5. 25.

Alle sonstigen, nicht persönlichen Befreiungen können von der Stadtgemeinde abgelöft werden, und hören auf, wenn die Entschädigung sestgestellt und gezahlt ist; die dahin bestehen dieselben in ihrem bisherigen Umsange fort, erstrecken sich jedoch nur auf den gewöhnlichen Zustand, nicht auf außerordentliche Leistungen.

Die Befreiung und ber Anspruch auf Entschädigung erlöschen, wenn sie nicht binnen Jahresfrist nach Einführung dieser Städtes Ordnung bei dem Magistrat angemeldet oder in den zur Zeit geltenden Ortsstatuten bereits sestgestellt worden sind. Die Entschädigung wird zum 20 sachen Betrage des Jahreswerthes der Befreiung nach dem Durchschnitte der letten 10 Jahre vor dem 1. Januar dess jenigen Jahres, in welchem die Ablösung von den städtischen Kollegien beschlossen wird, geleistet.

Steht ein anderer Entschäbigungs-Maßstab burch speziellen Rechtstitel fest, so hat es hierbei sein Bewenden.

Der Entschädigungs-Betrag wird durch Schiedsrichter mit Ausschluß der ordentlichen Rechtsmittel sestgestellt, von diesen wird der eine von dem Besitzer des disher besreiten Grundstücks, der andere von den städtischen Kollegien ernannt. Der Obmann ist, wenn sich die Schiedsrichter über dessen Ernennung nicht verzständigen können, von der Aussichtsbehörde zu ernennen.

#### §. 26.

In Betreff der temporairen Befreiungen von Gemeinde: Leistungen, welche einzelnen Grundbesitzern wegen Bauten bewilligt werden dürfen, ist im Ortsstatute das Nähere zu bestimmen.

Diejenigen Sausbesitzer, welchen bis zur Einführung dieses Besetes Baufreis heiten in einer größeren Ausdehnung bewilligt sind, haben die ihnen zugestandenen Befreiungen im vollen Umfange ungeschmälert zu genießen.

Außerdem können burch Kommunalbeschluß temporaire Befreiungen oder Ers mäßigungen von Gemeindelasten auch im Falle einer Erweiterung des Stadtbezirks (§. 3.) für die zugeschlagenen Grundstücke und deren Bewohner bewilligt werden.

#### 5. 27.

Abgesehen von ben in ben §§. 24. und 26. erwähnten Ausnahmen können persönliche ober bingliche Befreiungen von allgemeinen Gemeinde-Leistungen sers nerhin nicht erworben werden, insbesondere auch nicht durch Lerjährung.

#### Titel III.

#### Bon bem Magiftrat.

§. 28.

Der Magistrat bilbet ein Kollegium und besteht aus dem Bürgermeister (ober Ober-Bürgermeister), einem Beigeordneten (ober zweiten Bürgermeister) als dessen regelmäßigem Stellvertreter, und aus mehreren Rathsverwandten (Stadträthen, Nathsherren, Senatoren), über deren Zahl, Titel und etwanige besondere Funktionen (Syndisus, Kämmerer 2c.) für jede Stadt in dem Ortsstatute das Nähere

Nece

nd gra medic i: cinning n figure Planing n bis i: and is

[ 79

. 700

12....

1000

This said

1

## Borfchläge ber Kommiffion bes Berrenhaufes.

§. 25. Unveränbert. §. 26. Unverändert. §. 27. Unveränbert. Unverändert.

§. 28.

Unveränbert.

7

### Befchluffe bes Baufes der Abgeordneten.

bestimmt wird. Das Amt des Beigeordneten kann von einem Rathsverwandten mit versehen werden. Sin Theil der Stellen der Rathsverwandten, ebenso die Stelle des Beigeordneten, kann nach Festsehung des Statuts besoldet sein, auch können für unbesoldete Magistrats-Aemter sestbestimmte Entschädigungen für Diensts unkosten im Statute ausgeseht werden.

#### §. 29.

Mitglieber bes Magiftrats tonnen nicht fein:

- 1) biejenigen Beamten und die Mitglieber berjenigen Behörden. burch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird,
- 2) bie Stabtverordneten und die Gemeinde Unterbeamten,
- 3) Beiftliche, Rirchendiener und Lehrer an öffentlichen Schulen,
- 4) die richterlichen Beamten, zu benen jedoch die technischen Mitglieder ber Handels-, Gewerbe- und ähnlicher Gerichte nicht zu zählen sind,
- 5) bie Beamten ber Staats-Unwaltschaft,
- 6) die Polizeibeamten, zu 5. und 6. jedoch unbeschadet der nach §§. 89. 90. von Magistratss Versonen zu versehenden Funktionen.

Bater und Sohn, Schwiegervater und Schwiegersohn, Brüder und Schwäger, sowie offene Sandels : Gesellschafter dürfen nicht zugleich Mitglieder des Magisstrats sein.

Entsteht die Schwägerschaft oder Geschäfts Association im Laufe der Wahls periode, so scheidet im ersten Falle dassenige Mitglied, durch welches das Hinders niß herbeigeführt worden ist, im anderen Falle das den Lebensjahren nach ältere Mitglied aus.

#### **§.** 30.

Der erste Bürgermeister und die besoldeten Magistrats-Mitglieder werden auf 12 Jahre gewählt; jedoch kann, in Folge Beschlusses der städtischen Kollegien, zu diesen Stellen die Wahl auch auf Lebenszeit ersolgen. Die unbesoldeten Magis strats-Mitglieder werden auf 6 Jahre gewählt.

In bestimmten Zeiträumen scheibet je ein Theil ber unbesolbeten Rathsvers wandten aus und wird durch neue Wahlen ersett, worüber im Ortsstatut bas Geeignete festzusetzen ist.

Die Ausscheibenden können wieder gewählt werben.

Außergewöhnliche Wahlen zum Ersate innerhalb der sechsjährigen Wahls periode ausgeschiedener Mitglieder müssen angeordnet werden, wenn der Magisstrat oder die StadtverordnetensVersammlung oder die Regierung es für erforders lich erachten. Der Ersatmann bleibt nur dis zum Ende derzenigen 6 Jahre in Thätigkeit, auf welche der Ausgeschiedene gewählt war.

#### §. 31.

Sämmtliche Mitglieder des Magistrats werden von der wahlberechtigten Bürgerschaft (§. 37.) in gleichem Versahren, wie solches für die Wahl der Stadtverordneten vorgeschrieden ist (§§. 42-45.) gewählt. Die Wahl erfolgt für jede einzelne Stelle aus je drei Kandidaten, welche zu diesem Behuse von einer gemeinschaftlichen Kommission der beiden städtischen Kollegien präsentirt werden.

## Vorschläge ber Kommission bes Herrenhauses.

**§**. 29.

Unveränbert.

**§**. 30.

Unveränbert.

**§.** 31.

Unverändert.

### Befdluffe des Baufes ber Abgeordneten.

Diese Kommission wird aus sämmtlichen vorhandenen Mitgliedern des Magistrats und aus einer gleichen Zahl durch die Stadtverordneten Bersammlung zu bestim= mender Mitglieder der letzteren gebildet.

Tie Bahl ber brei Kandibaten burch die gemeinschaftliche Kommission ge=
schieht mittelst Stimmzettel nach absoluter Stimmenmehrheit. Wird eine solche bei
ber ersten Abstimmung nicht erreicht, so ist mit der Abstimmung über diesenigen
Personen, welche die meisten Stimmen gehabt haben, unter jedesmaliger Ausschei=
bung eines Kandibaten so lange fortzusahren, die die absolute Stimmenmehrheit
erzielt ist. Im Falle der Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Bei gleichzeitiger Erledigung mehrerer Stellen ist für jede Stelle eine beson= bere Präfentation und Wahl vorzunehmen.

Ob mit Rucksicht auf besondere örtliche Berhältnisse einzelne Mitglieder bes Magistrats von einem bestimmten Wahlbezirke zu wählen sind, kann Gegenstand besonderer ortsstatutarischer Bestimmung sein.

#### §. 32.

Der Bürgermeister und Beigeordnete bedürfen der Bestätigung. In Städten von mehr als 10,000 Einwohnern steht diese dem Könige, in fleineren Städten der Regierung zu.

#### §. 33.

Bird die Bestätigung versagt, so wird zu einer neuen Bahl geschritten. Wird auch diese nicht bestätigt, oder die Vornahme der Wahl verweigert, so ist die Regierung berechtigt, die Stelle einstweilen auf Kosten der Stadt kommissarisch verwalten zu lassen, die eine zur Bestätigung geeignete Wahl getroffen ist.

Im Falle bie Bestätigung versagt wird, sind die Gründe der Bersagung bem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung anzugeben.

#### §. 34.

Die Mitglieder des Magistrats werden vor ihrem Amtsantritte durch den Bürgermeister in öffentlicher Sitzung der Stadt Rollegien in Etd und Pflicht genommen.

Der Bürgermeister wird von einem Kommissarius ber Regierung in eben solcher Sitzung vereibet.

#### Titel IV.

#### Bon der Stadtverordneten: Berfammlung.

§. 35.

Bufammenfebung ber Berfammlung Die Stadtverordneten, deren Anzahl für jede Stadt nach Verhältniß ihrer Bröße und nach dem Umfange der ftädtischen Verwaltung in dem Ortsstatute näher zu bestimmen ist, aber niemals weniger als 6, noch mehr als 30 betragen darf, werden von den Bürgern der Stadt durch direkte Wahl gewählt.

Sie muffen zur Balfte aus Befitern eines zum Stadtbezirke gehörigen Saufes (Gigenthumern, Niegbrauchern und folden, die ein erbliches Besitrecht haben)

## Porschläge der Kommission des Herrenhauses.

Unveränbert.	<b>§</b> . 32.
Alinea 1. unverändert.	§. 33.
Minea 2. zu streichen.	
Unveränbert.	§. 34.
Unverändert.	
Unverändert.	§. 35.

### Befdluffe bes Baufes ber Abgeorbneten.

bestehen. Der Magistrat hat jederzeit für die Ergänzung dieser Zahl burch die geeigneten Anordnungen zu sorgen.

#### **§.** 36.

Die Stadtverordneten werden auf 6 Jahre gewählt. Alljährlich scheibet ein Sechstheil berselben aus und wird durch neue Wahlen ersetzt. Bis das Alter im Mandat entscheiden kann, entscheidet das Loos über den Austritt.

Ist die Anzahl der Stadtverordneten durch die Zahl sechs nicht theilbar, so ist über die Ordnung des Ausscheidens in dem Ortsstatute das Rähere zu bestimmen, jedoch dergestalt, daß die ganze Anzahl im Lause von sechs Jahren aussscheidet.

#### §. 37.

Bablbefähigung.

Wahlberechtigt zur Wahl ber Stadtverordneten ist jeder Bürger, welcher nicht nach Maßgabe dieses Gesetzes von der Ausübung des Bürgerrechts ausgeschlossen ist.

#### 4. 38.

Ein jeder Bürger, welcher nach §. 37. zur Ausübung des Wahlrechts befugt ist, ist zum Stadtverordneten, unter der aus §. 35., Absat 2. sich ergebenden Beschräntung mählbar.

Beboch können Stabtverorbnete nicht fein:

- 1) diejenigen Beamten und die Mitglieder berjenigen Behörden, durch welche die Aufsicht des Staates über die Stadt ausgeübt wird;
- 2) die Mitglieder des Magistrats und alle besoldeten Gemeinde-Beamten ;
- 3) Beiftliche, Rirchendiener und Elementarlehrer;
- 4) bie Beamten ber Staats-Anwaltschaft;

#### 5) die Polizei-Beamten.

Für Rechts: Anwalte und Notarien ist zur Annahme ber Wahl als Stabts verordneter die Genehmigung der vorgesetzten Dienstbehörde nicht erforderlich.

Bater und Sohn, sowie Brüder bürfen nicht zugleich Mitglieder ber Stadts verordneten-Bersammlung sein. Sind bergleichen Verwandte gleichzeitig erwählt, so wird ber Aeltere allein zugelassen.

Nater und Sohn, sowie Brüder durfen auch nicht zugleich der eine Magisstrats-Mitglied, der andere Stadtverordneter sein.

Seber abgehende Stadtverordnete ist zugleich wieder wählbar, insofern bie bierzu erforberlichen Eigenschaften fortbauern.

Sollten besondere örtliche Verhältnisse es erfordern, daß die Wählbarkeit durch die Wohnung in einem bestimmten Theile der Stadt bedingt werde, so können die diesfälligen näheren Bestimmungen im Ortsstatute getroffen werden.

#### **§**. 39.

Bablbegirte.

In benjenigen Stäbten, für welche folches nach ber Größe berfelben ober wegen anderer örtlicher Verhältnisse zwedmäßig befunden werden sollte, kann die Wahl ber Stabtverordneten in gesonderten Wahlbezirken, in welche die ganze Stadt

## Borschläge ber Kommission bes Berrenhauses.

§. 36.

Unveränbert.

§. 37.

Unverändert.

§. 38.

Minea 1. unverändert.

Minea 2. Nr. 1.—3. unveränbert.

- 4) bie richterlichen Beamten, zu benen jedoch die technischen Mitglieder ber Sandels:, Gewerbe: und ähnlicher Gerichte nicht zu gahlen find;
- 5) die Beamten ber Staats-Anwaltschaft;
- 6) die Polizei=Beamten.

Minea 3-7. unverändert.

§. 39.

Unveränbert.

### Befdluffe bes Saufes ber Abgeordneten.

einzutheilen ist, vorgenommen werden, und zwar entweder so, daß jeder Bezirk eine bestimmte Anzahl Stadtverordneter selbstständig zu wählen hat, oder so, daß nur die Abstimmung bezirksweise vorgenommen wird, jeder Stadtverordnete aber von der gesammten Bürgerschaft zu wählen bleibt. Die Bestimmung hierüber, so wie die näheren Festsetzungen über die Abgrenzung der Wahlbezirke, beziehentslich über die Jahl der in einem jeden derselben zu wählenden Stadtverordneten, sind auf ortsstatutarischem Wege zu tressen.

#### §. 40.

Bablverfahren.

Behuss ber von der Bürgerschaft vorzunehmenden Wahlen wird die Bürgers rolle (§. 16.) alljährlich vom Magistrate in der Zeit vom 1. dis 15. Juli einer generellen Berichtigung unterworfen und vom 15. dis 30. Juli in einem oder mehreren, zur öffentlichen Kenntniß gebrachten Lokalen in der Stadtgemeinde ausgelegt. Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte gegen die Richtigkeit der Liste bei dem Magistrate Einspruch erheben.

Die städtischen Kollegien haben darüber bis zum 15. August mittelst gemeinsschaftlichen Beschlusses die Entscheidung zu tressen, welche dem Neklamanten schriftlich mitzutheilen ist. Der Lettere kann innerhalb zehn Tage nach Zusstellung des Bescheides dagegen Rekurs an die Regierung ergreisen. Können die städtischen Kollegien zu einem gemeinschaftlichen Beschlusse auch dei wiederholter Berathung sich nicht einigen, so ist vom Magistrate sosort die Entscheidung der Regierung einzuholen.

In jedem der vorbezeichneten Fälle ist die Entscheidung der Regierung, welche binnen längstens vier Wochen ertheilt werden muß, endgültig dis zur nächstjährigen generellen Verichtigung der Vürgerrolle.

Auch nach der jährlichen Feststellung der Bürgerrolle kann der Name eines Sinwohners wegen neuer, den Nichtbesitz des Bürgerrechts oder den Verlust der Ausübung desselben darthuender Thatsachen gestrichen oder auf Antrag des Vetheiligten wegen später ersolgten Erwerds des Bürgerrechts eingetragen werden. Die beabsichtigte Streichung des Namens, sowie die Ablehnung des Antrags auf Sintragung ist dem Vetheiligten unter Angabe der Gründe vom Magistrat mitzutheilen.

Der Betheiligte kann hiergegen binnen zehn Tagen Einspruch erheben, über welchen nach Maßgabe ber vorhergehenden Bestimmungen zu entscheiden ist.

#### §. 41.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung des Stadtverordneten=Rollegiums finden alljährlich im November ftatt.

Das Ortsstatut kann jedoch über diesen, sowie über die im §. 40. angeords neten alljährlichen Termine abandernde Bestimmungen treffen.

Außergewöhnliche Wahlen zum Erfate ber innerhalb der Wahlperiode aussgeschiedenen Mitglieder müssen angeordnet werden, wenn die Stadtverordneten. Verfammlung oder der Magistrat oder die Regierung es für erforderlich ersachten.

Der Ersahmann bleibt nur bis zum Ende derjenigen Wahlperiode in Thästigleit, auf welche ber Ausgeschiedene gewählt war. Alle Ergänzungs und

## Borfcläge der Rommission bes Berrenhauses.

§. 40.

Unverandert.

§. 41.

Unverändert.

### Beschlüsse bes Baufes der Abgeordneten.

Erfahmahlen werden, wenn der zu ersehende Stadtverordnete von einem besonberen Wahlbezirke selbsissändig gewählt war (§. 39.), von demselben Wahlbezirke vorgenommen.

#### §. 42.

Das Wahlgeschäft wird von einer Wahl-Rommission geleitet, welche durch zwei vom Bürgermeister bestimmte Mitglieder des Magistrats, von denen das ältere den Vorsit und die bei Stimmengleichheit entscheidende Stimme führt, und zwei von der Stadtverordneten-Bersammlung gewählte Mitglieder derfelden gebildet wird. In gleicher Weise ist je ein Stellvertreter aus dem Magistrat und aus dem Stadtverordneten-Rollegio zu bestellen.

Mit der Protofollführung betraut die Wahl = Kommission eine geeignete Berson.

Erfolgt die Wahl in Wahlbezirken (§. 39.), so ist außerdem zur Leitung der Wahlhandlung in jedem Bezirke ein besonderer Wahl=Vorstand in der statutas risch zu regelnden Weise zu bilden.

#### 5. 43.

Die vorzunehmende Wahlhandlung ist jedesmal spätestens 14 Tage vor dem Wahl-Tage in der für amtliche Bekanntmachungen ortsüblichen Weise von dem Magistrate zur öffentlichen Kunde zu bringen, wobei Ort, Tag und Stunde des Wahl-Aktes genau zu bezeichnen sind und zugleich anzugeben ist, ob die Wahl resp. welche Wahlen auf Hausbesitzer (§. 35.) zu richten sind.

Die Wahl-Rommission läßt, auf Grund der Bürgerrolle und der dagegen ans gebrachten und bereits erledigten Einsprüche (§. 40.), Berzeichnisse der Wahlberrechtigten ansertigen und nöthigenfalls bezirksweise (§. 39.) ordnen.

Di ese von den Mitgliedern der Wahl-Rommission zu unterschreibenden Wahllisten werden 14 Tage vor der Wahl zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause ausgelegt und demnächst dem Wahlprotokolle beigefügt.

Etwaige Erinnerungen gegen die Bahllisten, welche aber nur darin bestehen können, daß Zemand gegen den Inhalt der Bürgerrolle oder der Entscheidung eines dagegen erhobenen Einspruchs zuwider in dieselben aufgenommen oder darin übergangen sei, müssen spätestens 3 Tage vor dem Wahltermin bei dem Borsstrenden der Wahlskommission eingereicht werden.

Dieser stellt hierüber die etwa ersorderliche Untersuchung an und giebt baldmöglichst eine Entscheidung ab, welche dem Einsprechenden mitgetheilt und, insofern badurch eine Abanderung nöthig werden sollte, den ausgelegten Verzeichnissen noch vor dem Wahltermine in beglaubigter Form einverleibt wird.

#### §. 44.

Dehr als brei Stadtverordnete dürfen nicht in Giner Bahlhandlung gewählt werben.

Jeber Wähler nuß der Wahl-Kommission, beziehentlich dem Wahl-Vorstande (§. 42.) perfönlich und mündlich zu Protofoll erklären, wem er seine Stimme geben will. Er hat so viele verschiedene Personen zu bezeichnen, als gleichzeitig zu wählen sind. Nach dem Schlusse der Wahlhandlung werden die Stimmen, welche auf je eine Person gesallen sind, zusammengezählt und nach jeder Zusam-

## Porschläge ber Kommission bes Berrenhauses.

§. 42.

Unveränbert.

§. 43.

Unveränbert.

§. 44.

Unveränbert.

### Befdluffe des Baufes ber Abgeordneten.

menzählung die Zahl der Stimmen in dem Wahlprotokolle notirt, welches dems nächst von den Mitgliedern der Wahl-Rommission resp des Wahl-Vorstandes zu unterschreiben ist.

Ist die Abstimmung für ein und dieselbe Wahl bezirksweise erfolgt, so werden die Ergebnisse der sämmtlichen Bezirks-Abstimmungen demnächst durch die Wahl-Kommission zusammengestellt und protokollarisch beglaubigt.

Diejenigen, welche hiernach die meisten Stimmen, wenn auch ohne absolute Mehrheit erhalten haben, sind als gewählt anzusehen. Sind die relativ meisten Stimmen in gleicher Zahl auf mehr Personen gefallen, als zu wählen waren, so entscheidet unter diesen das Loos.

Der Magistrat hat das Ergebniß der Wahlen sofort in ortsüblicher Beise befannt zu machen.

#### §. 45.

Werden gegen eine geschehene Wahl von einem Wahlberechtigten Einwens dungen erhoben, welche innerhalb der ersten zehn Tage nach Befanntmachung des Wahlergebnisses dem Bürgermeister angezeigt sein müssen, oder werden binnen gleicher Frist entweder im Magistrate oder in der Stadtverordneten-Bersammlung gegen die Rechtmäßigkeit der Wahl Zweisel angeregt, so haben die beiden Kollegien barüber alsbald einen gemeinschaftlichen Beschluß zu fassen.

Gegen diesen Beschluß kann von den Betheiligten binnen zehn Tagen Präsklusivfrist Rekurs an die Regierung ergriffen werden. Ueber die geschehene Abssendung der Rekursschrift ist gleichzeitig dem Magistrate eine Bescheinigung einzusliesern.

Können die beiden Rollegien über den Beschluß sich nicht vereinigen, so ist die Entscheidung der Regierung einzuholen.

Bei der Entscheidung der Regierung bewendet es in allen vorbezeichneten Fällen.

Nach erfolgter Rassation einer Wahl ist sosort zu einer neuen Wahl zu schreiten, für welche eine abermalige Auslegung der Wahllisten nicht erforder= lich ist.

#### §. 46.

Der Magistrat benachrichtigt bie neu gewählten Stadtverordneten von der Wahl, sobald deren Gültigkeit sestscheht. Dieselben werden, sosern nicht eine begründet besundene Ablehnung erfolgt ist, durch den Vorsitzenden des Magistrats in einer gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien eingeführt und durch Handsichlag an Eidesstatt verpflichtet.

Den Zeitpunft des Amtsantritts der mittelst der regelmäßigen Ergänzungs : wahl neu Gewählten bestimmt das Ortsstatut, und bleiben bis dahin die ausscheis benden Stadtverordneten in Funktion.

#### §. 47.

Entlaffung ober Guspenfion eines Gtabtverorbneten.

In den Fällen des §. 14., ebenso wenn ein Mitglied der Stadtverordneten-Versammlung durch Uebernahme eines Amts (§. 38.) die Befähigung zur Mitgliedschaft verliert, ist, sofern das Mandat nicht von dem Betheiligten selbst sogleich niedergelegt wird, die Entlassung, beziehentlich Suspension desselben von seinem Bosten durch beide städtische Kollegien auszusprechen.

151 1/1

## Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

9. 45.

Unverandert.

§. 46.

Unveränbert.

9. 47.

Unveränbert.

## Befdlaffe bes Baufes ber Abgeordneten.

§. 48.

Borfteber.

Die Stadtverordneten-Versammlung wählt jährlich, nach Einführung der neu gewählten Mitglieder, aus ihrer Mitte einen Vorsteher (Bürgerworthalter) sowie einen Stellvertreter besselben.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Stimmenmehrheit der Anwesenden; bei einer ungeachtet zweimaliger Abstimmung sich ergebenden Stimmengleichheit entscheidet das Loos.

Der abgehende Borfteher und beffen Stellvertreter find fofort wieber mahlbar.

#### Titel V.

# Bon den Berfammlungen und Befchluffen der ftabtifden Rollegien.

§. 49.

Beidluffaffung im Dagiftrat.

Die Beschlüsse des Magistrats : Rollegii, welches sich nur auf Berufung des Borsikenden versammeln darf, auf Antrag der Hälfte der Magistrats : Mitglieder aber berufen werden muß, werden nach Stimmenmehrheit gefaßt, doch ist zur Gültigkeit eines Beschlusses die Gegenwart mindestens der Hälfte der im Amte besindlichen Mitglieder erforderlich. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Korsikenden.

**§.** 50.

Gemeinschaftliche Berfammlungen beiber Rollegien. Das Stadtverordneten : Kollegium versammelt sich in der Regel nur gemeinsschaftlich mit dem Wagistrat auf die Zusammenberusung des Bürgermeisters. Wenn das Stadtverordneten : Rollegium seinerseits eine Versammlung beider Kollegien wünscht, so ist dieselbe auf die deshalb durch den Stadtverordneten-Vorsteher dem Bürgermeister schriftlich zu machende Anzeige zu veranstalten.

In der Regel sind zu einer folchen gemeinschaftlichen Versammlung sämmts liche Mitglieder beider Kollegien drei Tage vor derselben in der durch die Gesschäfts-Ordnung (§. 57.) oder das Ortsstatut näher zu bestimmenden Weise unter spezieller Bezeichnung der zur Verhandlung bestimmten Gegenstände einzuladen und ist zu gleicher Zeit die Einladung nehst Vorlagen zur Einsicht für die Stadtsverordneten in deren Versammlungszimmer auszulegen.

Wenn Nothfälle eine schleunigere Zusammenberufung erforderlich machen, so ist hierauf in der Einladung zur Versammlung ausdrücklich ausmerksam zu machen.

5. 51.

In den gemeinsamen Versammlungen beider Kollegien verhandeln und ber rathen die Mitglieder gemeinschaftlich, der Bürgermeister, beziehentlich besien Stells vertreter, führt das Direktorium.

Das Prototoll wird von einem Magistrats-Mitgliede oder einer anderen hiermit betrauten Perfönlichkeit geführt, in ein besonderes dazu bestimmtes Buch eingetragen und nach vorgängiger Verlesung und Genehmigung durch die Unter-

## Borschläge der Kommission des Berrenhauses.

Unverändert.

Unverändert.

\$. 49.

Unverändert.

\$. 49.

Unverändert.

§. 51.

Unverändert.

### Befchluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

schrift bes Bürgermeisters, des Stadtverordneten-Borstehers, beziehentlich ihrer Stellvertreter, sowie des Protofollführers beglaubigt. Was nicht vorschriftsmäßig zu Protofoll genommen ist, wird als gültig gefaßter Beschluß nicht betrachtet.

Bei der Abstimmung votirt, soweit nicht für besondere Fälle im Ortsstatute Ausnahmen zugelassen sind, zuerst das Stadtverordneten-Rollegium und dann der Magistrat, und zwar jedes Kollegium für sich. Im Falle der Stimmengleichheit giebt in jedem Kollegio die Stimme seines Vorsibenden den Ausschlag.

Rach jeder Sitzung ist von dem aufgenommenen Protosolle dem Stadtversordnetens Vorsteber eine beglaubigte Abschrift für die Stadtverordnetens Versamm: lung durch den Protosollssührer zuzusertigen.

#### §. 52

Bur Gültigkeit eines gemeinschaftlichen Beschlusses beider Kollegien (Gemeinde= Beschluß) ist ersorderlich, daß

- 1) die beschlußfähige Bahl der Mitglieder in jedem der beiden Kollegien (§§. 49., 55.) gegenwärtig ist, und zugleich
- 2) die Mehrheit in dem einen mit der Mehrheit in dem anderen Kolles gium zu einem übereinstimmenden Beschlusse sich vereinigt.

Es kann indessen ein gültiger Gemeinde-Beschluß auch ohne Anwesenheit der nach 1. nöthigen Mitgliederzahl erzielt werden, wenn die Mitglieder der Rollegien, zum zweiten Male zur Berhandlung über denselben Gegenstand zusammenberusen, abermals nicht in genügender Anzahl erschienen sind. Bei der zweiten Zusammenberusung muß auf diese Bestimmung ausdrücklich hingewiesen werden.

§. 53.

Berfahren im Salle ber Richteinigung.

Ist bei solchen Angelegenheiten der städtischen Verwaltung, welche einer gemeinschaftlichen Beschlußsassung bedürsen, ein Kommunal Beschluß auch durch wiederholte gemeinschaftliche Verathung nicht zu erreichen, so bleiben die zur Beschlußsassung gestellten Anträge auf sich beruhen.

§. 54.

Befonbere Berfammlungen ber Stabtberorbneten, Der Stadtverordneten Borsteher ist besugt, auch besondere Sitzungen des Stadtverordneten Rollegiums, so oft er es nöthig sindet, zu veranlassen, verpslichtet dazu ist er jedoch nur auf den schriftlichen Antrag von wenigstens einem Drittstheile der Mitglieder. Die Versammlungen der Stadtverordneten müssen jederzeit in dem dazu ein für alle Mal bestimmten Amtslosale gehalten werden; auch hat der Bosteher dem Magistrate von der Zusammenberufung, gleichzeitig mit letterer, unter Mittheilung der Tages-Ordnung Anzeige zu machen, und muß demselben von dem Resultate der Verhandlung unter Mittheilung einer beglaubigten Abschrift des darüber ausgenommenen Protosolls, spätestens innerhalb drei Tagen nach der Zusammenkunst, in Kenntniß sehen. Die Zusammenberufung ersolgt nach Vorsichrift des §. 50. Absat 2. und 3.

\$. 55.

In diesen Versammlungen hat der Vorsteher den Borsitz und leitet die Vershandlung; die Beschlüsse werden nach Stimmenmehrheit gesaßt, doch ist für die Gültigkeit eines Beschlusses allemal die Anwesenheit mindestens der Hälfte der statutarisch sestgeschen Mitgliederzahl ersorderlich. Im Falle der Stimmengleich-

## Lorschläge ber Kommiffion des Berrenhanfes.

š. . .

Unveränbert.

§. 53.

Ist bei folden Angelegenheiten ber städtischen Verwaltung, welche einer gemeinschaftlichen Beschlußfassung bedürsen, ein Kommunal : Beschluß auch durch
wiederholte gemeinschaftliche Berathung nicht zu erreichen, so bleiben die zur Beschlußfassung gestellten Anträge, soweit nicht etwas Anderes in diesem Gesetze ausdrücklich bestimmt ift, auf sich beruhen.

§. 54.

Unverändert.

§. 55.

Unveränbert.

### Befchluffe des Baufes der Abgeordneten.

heit entscheibet die Stimme des Vorsitzenden. Auch hat derselbe für die richtige Protokollirung und Aussertigung der Beschlüsse und für die Mittheilung des Protokolls an den Magistrat (§. 54.) zu sorgen.

Der stellvertretende Vorsteher, oder nach Wahl des Rollegii ein anderes Mitglied, führt das Protokoll, welches von dem Vorsitzenden und dem Protokollsschrer zu unterzeichnen ist, und bezüglich dessen übrigens die Lorschriften des §. 51. Anwendung sinden.

5. 56.

Gemeinschaftliche Befilmmungen binfictlich beiber Rollegien.

Die gemeinschaftlichen Sitzungen beider Rollegien, sowie die besonderen der Stadtverordneten Bersammlung sind öffentlich. Für einzelne Gegenstände kann durch besonderen Beschluß, welcher in geheimer Sitzung gesaßt wird, die Deffentslichkeit ausgeschlossen werden.

Der Borsitende kann jeden Zuhörer aus dem Sitzungszimmer entfernen laffen, welcher öffentlich Zeichen des Beifalls oder Missallens giebt, oder Störung irgend einer Art verursacht.

§. 57.

Geschäfts-Ordnungen für die gemeinschaftlichen Berathungen der beiden städstischen Rollegien oder für das Stadtverordneten-Rollegium allein können, erstere durch Gemeinde-Beschluß, lettere durch die Stadtverordneten-Bersammlung sests gestellt werden. In solchen Reglements können Zuwiderhandlungen der Mitglieder der Rollegien gegen die zur Aufrechthaltung der Ordnung gegebenen Vorschriften mit Strasen belegt werden. Diese Strasen können in Geldbussen die zu Fünschalern und dei mehrmals wiederholten Zuwiderhandlungen von Stadtverordneten in der auf eine gewisse Zeit oder für die Dauer der Wahlperiode zu verhängenden Ausschließung aus der Versammlung bestehen.

#### Titel VI.

# Bon ben Obliegenheiten, der Bustandigfeit und den Organen bes Magistrate und bes Stadtverordneten:Rollegii.

4, 58,

Magiftrat.

Der Magistrat ist die Obrigkeit der Stadt und die leitende kommunale Ber-waltungs-Behörde.

5. 59.

Als Obrigkeit innerhalb des Stadtbezirks hat der Magistrat auf Befolgung ber bestehenden Gesetze und Verordnungen zu achten, die Austräge der vorgesetzen Vehörde auszusühren, sowie auch das gesammte Stadtwesen zu beaufsichtigen und die deshalb erforderlichen obrigkeitlichen Maßnahmen zu treffen.

In allen diesen Beziehungen ist der Magistrat unabhängig von der Stadts gemeinde, an die Mitwirkung der Stadtverordneten-Versammlung nicht gebunden und nur den betreffenden Staats-Behörden untergeordnet und verantwortlich.

\$, 60.

Als Stadtbehörde hat der Magistrat die städtischen Gemeinde : Angelegens heiten unter der in diesem Gesetze geordneten Ditwirkung des Stadtverordnetens

## Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

§. 56.
\$. 57.
<b>§</b> . 58.
<b>§.</b> 59.

**§**. 60.

Unverändert.

### Befdluffe bes Banfce ber Abgeordneten.

Kollegii zu verwalten. Der Magistrat ist die alleinige aussührende Behörde. Insbesondere liegen ihm, unter der in diesem Gesetze vorgesehenen Beihülse der Kommissionen (§§. 66. u. sf.), nachstehende Geschäfte ob:

- 1) die Gemeinde= Beschlüffe (§§. 50 52.) vorzubereiten und zur Aussführung zu bringen;
- 2) die Aufsicht über die Verwaltung der Gemeinde = Anstalten zu führen;
- 3) bas Rechnungs- und Raffenwesen zu überwachen;
- 4) bas Eigenthum ber Stadtgemeinde zu erhalten und ihre Rechte zu mahren;
- 5) die Gemeinde : Unterbeamten nach Maßgabe des §. 75. zu ernennen und dieselben zu beaufsichtigen;
- 6) die Urfunden und Aften ber Stadtgemeinde aufzubemahren;
- 7) die Stadtgemeinde nach außen, insbesondere auch in Prozessen zu vertreten und Namens derselben mit Behörden und Privatpersonen zu verhandeln, den Schristwechsel zu führen und die Gemeinde urstunden in der Urschrift zu vollziehen. Die Aussertigungen der Urstunden werden Namens der Stadtgemeinde von dem Bürgermeister oder seinem Stellvertreter gültig unterzeichnet; werden darin Berspslichtungen der Stadtgemeinde übernommen, so muß noch die Untersschrift eines Magistrats Mitgliedes, sowie des Stadtverordneten Borsstehers und seines Stellvertreters hinzusommen; in Fällen, wo die Genehmigung der Aussichtsbehörde erforderlich ist, muß auf dieselbe in der gedachten Aussertigung Bezug genommen werden;
- 8) die Beitreibung der städtischen Gemeinde-Abgaben und Dienste nach den Gesethen und Gemeinde-Beschlüssen zu bewirken.

§. 61.

Burgermeifter.

Der Bürgermeister hat die Aufficht und Leitung des ganzen Geschäftsganges bei der städtischen Berwaltung.

Er ist verpflichtet, Beschlüsse ber beiden städtischen Kollegien oder eines ders selben, welche beren Besugnisse überschreiten oder sonst gesetwidrig sind oder das Staatswohl verleten, zu suspendiren, muß aber alsdann sogleich an die Regierung darüber berichten, welche die Beanstandung entweder bestätigt oder ausbebt.

In allen Fällen, wo die vorherige Beschlußnahme durch den Magistrat einen nachtheiligen Zeitverlust verursachen würde, muß der Bürgermeister die dem Magistrat obliegenden Geschäfte vorläufig allein beforgen, jedoch dem Letteren in der nächsten Sitzung dehr Beschlußnahme Bericht erstatten.

Zur Erhaltung der nöthigen Disziplin steht dem Bürgermeister das Recht zu, den Gemeinde-Unterbeamten Geldbußen dis zu Drei Ihalern und außerdem den Beamten der untersten Klassen Arreststrasen dis zu drei Tagen aufzuerlegen (§§. 15., 19., 20. des Gesehes vom 21. Juli 1852, Ges.-S. 3. 465).

§. 62.

Begirte-Borfteber.

Städte von größerem Umfange können nach Maßgabe des Orts : Statuts in Orts:Bezirke getheilt werden.

## Porschläge ber Rommission bes Berrenhauses.

5. 61.

Unverändert.

§. 62.

Unveränbert.

### Beschluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

In diesem Falle wird jedem Bezirke ein Bezirks-Vorsteher vorgesetzt, welcher von dem Stadtverordneten-Rollegio aus drei von dem Magistrate vorgeschlagenen wahlberechtigten Bürgern des Bezirks in gleicher Art, wie die Rezeptur-Beamten (§. 75. Al. 2.) gewählt wird.

In der nämlichen Beise wird für den Fall der Berhinderung des Bezirks= Borstehers ein Stellvertreter besselben angestellt.

Die Bezirks = Vorsteher sind Organe des Magistrats und verpflichtet, seinen Anordnungen Folge zu leisten, ihn namentlich in den örtlichen Geschäften des Bezirks zu unterstüßen.

**§.** 63.

Stabtverorbneten-Rollegium.

Alle inneren Gemeinde-Angelegenheiten und Gegenstände der Stadts Detonos mie, soweit solche nicht in diesem Gesehe oder in den Orts : Statuten dem Masgistrate allein überwiesen sind, ersordern die mitwirkende Beschlußfassung des Stadts verordneten-klollegiums in der in §§. 50—53. vorgesehenen Weise, und es untersliegt die Besolgung und Aussührung der Gemeinde Beschlüsse seiner Kontrole. Die Stadtverordneten : Versammlung hat außerdem ihr Gutachten über alle das städtische Gemeindewesen angehenden Gegenstände abzugeden, welche ihr zu diesem Zwecke durch die Aussischte Behörden zugewiesen oder vom Magistrat vorgelegt werden. Sie kann dem Magistrate auch unausgesordert Vorschläge in Vetress der städtischen Verwaltung machen, worauf dieser entweder eine gemeinschaftliche Bestathung zu veranlassen oder den von ihm gesaßten Beschluß dem Stadtverordnetens Kollegio mitzutheilen hat.

Ueber andere als Gemeinde-Angelegenheiten dürfen die Stadtverordneten nur dann berathen, wenn solche durch besondere Gesetze oder in einzelnen Fällen durch Aufträge der Aussichts-Behörden an sie gewiesen sind.

\$. 64.

Beibe Rollegien.

Die Mitglieder beider Rollegien sind in ihrer Geschäftsthätigkeit an keinerlei Instruktionen oder Aufträge der Wähler oder Bahlbezirke gebunden.

Sie haben das gemeinsame Beste der ganzen Stadtgemeinde wahrzunehmen, und wenn mit diesem bei einem Berathungs-Gegenstande ihr persönliches Privats Interesse oder das eines nahen Angehörigen (Eltern, Kinder, Schegatte, Geschwister) im Gegensaße steht, der Theilnahme an der Berathung und Beschlußsassung sich zu enthalten. Kann in Folge solcher Verhinderung ein gültiger Gemeinde-Veschluß wegen Nichtbeschlußsähigkeit des Stadtverordneten-Kollegiums (§. 52. ad 1.) nicht gesaßt werden, so hat der Magistrat, oder wenn dieser selbst aus dem vorgedachten Grunde einen gültigen Beschluß zu fassen nicht besugt ist (§. 49.), die Regierung sür die Wahrung des Gemeinde-Interesse zu sorgen und nöthigensalls einen bessonderen Vertreter für das behinderte städtische Kollegium oder beide Kollegien zu bestellen.

Sollte ein Brozes ber Stadtgemeinde gegen den Bürgermeister, gegen dessen Stellvertreter, oder gegen alle oder mehrere Mitglieder des Magistrats aus Beranlassung ihrer Amtsführung nothwendig werden, so hat die Regierung, falls in Folge bessen ein Gemeinde-Beschluß nicht gesaßt werden kann, auf Antrag der Stadtverordneten-Bersammlung einen Bertreter der Gemeinde zur Führung des Prozesses zu ernennen.

## Borfchläge der Kommission des Herrenhauses.

**§**. 63.

Unverändert.

§. 64.

Unveränbert.

### Befdluffe bes Saufes ber Abgeordneten.

5. 65.

Auflöfung bes Stabtverorbneten-Rollegii. Durch Königliche Verordnung auf Antrag des Staats-Ministeriums kann ein Stadtverordneten-Rollegium aufgelöst werden.

Es ist sodann eine Neuwahl besselben anzuordnen und muß diese binnen brei Monaten vom Tage der Auflösungs-Verordnung erfolgen. Bis zur Einführung der neugewählten Stadtverordneten hat der Magistrat die lausenden Geschäfte allein zu führen.

§. 66.

Rommiffionen.

Für einzelne Berwaltungszweige, infonderheit folche, welche einer fortdauerns den Beaufsichtigung und Kontrole ober der Mitwirtung an Ort und Stelle bes dürfen, z. B. für das Rechnungs =, Sebungs= und Kassenwesen, für Bausachen, Sasensachen, Einquartierungssachen, für die Aufsicht über die städtischen Ländereien, Wege, Straßen, Wasserleitungen u. s. w. können von den beiden Stadtfollegien gemeinschaftlich besondere bleibende städtische Konvnissionen gebildet werden, deren Wirkungskreis im Allgemeinen auf Vorbereitung und Aussührung der Beschlüsse ber städtischen Kollegien beschränkt, übrigens aber in dem Orts-Statute näher sestzusstellen ist.

\$. 67.

Die speziellen Bestimmungen über die Zusammensehung der einzelnen Kom= missionen bleiben dem Orts-Statute vorbehalten, wobei jedoch davon auszusgehen ist,

- 1) daß eine jede Rommiffion bestehen muß
  - a) aus einem oder mehreren Mitgliedern des Magistrats, welche dieser ernennt,
  - b) aus einem oder mehreren Stadtverordneten, welche in der ftas tutarisch oder durch Gemeinde-Beschluß bestimmten Zahl, von der Stadtverordneten-Bersammlung dazu gewählt werden;
- 2) daß thunlichst auch andere Bürger den Kommissionen als Mitglieder beigeordnet werden, was durch gemeinschaftlichen Auftrag beider Kolles aien zu erfolgen hat.

Werden zu vorübergehenden, der gemeinschaftlichen Beschlußnahme beider Kolles gien nicht unterliegenden Iweden, z. B. zur Bollziehung einzelner obrigkeitlicher Anordnungen und bergleichen, vom Magistrate Kommissionen angeordnet, so hängt beren Zusammensehung lediglich von seinem Ermessen ab.

\$. 68.

Die einzelnen Kommissionen haben die ihnen nach dem Beschlusse beiber Rolles gien vom Magistrate ertheilten Aufträge auszusühren und sind, insosern Zweige des städtischen Einnahmes und Ausgadewesens zu ihrem Geschäftskreise gehören, die entsprechenden Bereinnahmungen und Ausgaden anzuweisen befugt, hingegen auch dafür verantwortlich, daß alle betressenden Einnahmen gehörig erhoben und keine Ausgaden geleistet werden, welche nicht durch einen ordnungsmäßigen Besichluß der städtischen Kollegien ober eine nach Maßgade dieses Gesehes ergangene ergänzende Entscheidung der Aussichts-Behörde gerechtsertigt sind.

Ueber die Verwendung der städtischen Gelbsummen, welche sie nach dem Bes schlusse der städtischen Kollegien ohne besondere Vorfrage in den ihnen anvertrauten

# Borfchläge der Kommission des Berrenhauses.

§. 65.
Unverändert.

§. 66.
Unverändert.

**§.** 67.

Unveränbert.

§. 68.

Unveränbert.

# Befdluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

Zweigen ber Berwaltung verwenden burfen, haben sie gehörig Rechnung abs zulegen.

#### \$. 69.

Alle Kommissionen sind dem Magistrate untergeordnet. Dem Magistrate liegt es ob, dieselben mit leitenden Anordnungen zu versehen, ihre Geschäftssührung zu kontroliren und dahin zu sehen, daß sie innerhalb der ihnen angewiesenen Grenzen ihre Obliegenheiten genau erfüllen.

Beschwerben gegen bas Versahren ber Kommissionen sind bei bem Bürgers meister anzubringen, welcher solche ben städtischen Kollegien zur Entscheidung vorlegt.

#### 5. 70.

Bur näheren Ordnung der Geschäftsthätigkeit der Kommissionen in einzelnen Verwaltungszweigen, insbesondere hinsichts des Bauwesens, der Verpachtungen u. s. w., ebenso über die Zulässigkeit der Betheiligung von Mitgliedern der städtissichen Kollegien und Kommissionen an der Aussührung kommunaler Baus und ähnlicher Arbeiten, können besondere Bestimmungen im OrtseStatute getrossen werden.

#### 5. 71.

Beidluffe burch bie Regierung. Die Gemeinde-Beschlüsse (§. 52.) bedürfen zu ihrer Wirksamkeit, außer ben in bem Gesetze besonders dahin gewiesenen Fällen, der Genehmigung der Regierung, wenn sie betreffen:

1) bie Beräußerung von Grundstücken und solchen Gerechtsamen, welche jenen gesetzlich gleichgestellt sind; die Regierung ist entstehenden Falles befugt, die Formen vorzuschreiben, in denen die Beräußerung stattsfinden soll;

bie Genehmigung ist nicht erforderlich zu der im Wege der öffentlichen Lizitation erfolgenden Wiederveräußerung von Grundsstücken, welche von der Gemeinde als schadenleidenden Gläubigerin im Konkurse oder in Folge des Exekutions-Bersahrens wegen rückständiger GemeindesAbgaben erworden sind;

- 2) die Beräußerung ober wesentliche Veränderung von Sachen, welche einen besonderen wissenschaftlichen, historischen ober Kunstwerth haben, namentlich von Archiven;
- 3) Anleihen, burch welche bie Gemeinde mit einem Schuldenbestande belastet oder der bereits vorhandene vergrößert wird;
- 4) Beränderungen in dem Genuffe von Gemeinde-Rugungen;
- 5) außerordentliche Benutungen des Stadtvermögens, welche die Subs ftanz selbst angreisen, z. B. Waldabtrieb außer forstmäßiger Bewirths schaftung; ingleichen Schenkungen, welche die Substanz des Stadtvermögens verringern;
- 6) Gemeinde-Steuern und Dienste nach Maßgabe ber folgenden Paragraphen.

# Borfchläge ber Kommiffion des Berrenhaufes.

**§**. 69.

Alinea 1. unveränbert.

Mlinea 2.:

Beschwerben gegen bas Berfahren ber Kommissionen find bei bem Bürgers meister anzubringen, welcher solche nach ber aus biesem Geset und bem Orts-Statut sich ergebenben Bustanbigkeit bem Magistrate, bezies hungsweise ben beiben städtischen Behörben zur Entscheidung vorlegt.

§. 70.

Unverändert.

§. 71.

Unverändert.

# Befchluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

§. 72.

Die Zulässigleit ber Gemeinde-Steuern und das Erforderniß der Regierungsse Genehmigung zu benselben (§. 71. Nr. 6.) unterliegt folgenden näheren Bestimmungen.

Die Bemeinde-Steuern tonnen bestehen:

- I. in Buichlagen zu ben Staats-Steuern mit folgenden Daggaben:
  - 1) die Steuer für den Gewerbebetrieb im Umberziehen darf nicht belastet werden;
  - 2) bei Zuschlägen zur Klassen- und Einkommensteuer muß derjenige Theil des besteuerten Gesammt Einkommens, welcher aus dem in einer andern Gemeinde gelegenen Grundbesit oder aus dem in einer andern Gemeinde betriebenen stehenden Gewerbe sließt und in dieser letteren Gemeinde einer besonderen Gemeinde Besteuerung gemäß §. 23. unterworsen ist, die auf Höhe dieses Steuerbetrages von den Zuschlägen in der Gemeinde des Wohnorts freigelassen werden;

Einkommen aus solchem Grundeigenthum, welches einen besons deren Gutsbezirk bildet oder Einkommen aus den von dem Borstande eines solchen Gutsbezirks in demselben betriebenen gewerblichen Unternehmungen muß außer Berechnung gelassen werden.

In allen vorgebachten Fällen aber bleibt das volle aus ausswärtigem Grundbesitze oder Gewerbebetriebe nicht sließende Einskommen und mindestens eine im Orts-Statute näher sestzusehende, jedoch nicht über 25 Prozent zu bestimmende Quote des Gesammt : Einkommens unverkürzt der Wohnsitz : Gemeinde steuerspflichtig.

- 3) Die Genehmigung der Regierung ist erforderlich:
  - a) für Zuschläge zu den direkten Steuern, wenn der Zuschlag entweder 50 pCt. der Staats Steuern übersteigt, oder nicht nach gleichen Sähen auf diese Steuern vertheilt werden soll. Zur Freilassung oder geringeren Belastung der Gewerbesteuer und der letten Klassensteuerstuse bedarf es jedoch dieser Besnehmigung nicht;
  - b) für Bufchläge gu ben inbireften Steuern.
- 11. In besonderen diretten oder indiretten Bemeindes Steuern.

Diese bedürfen die Genehmigung der Regierung, wenn sie neu eingeführt, erhöht ober in ihren Grundsäten verändert werden sollen.

Die Bestimmung unter !. 2. kommt auch bei besonderen GemeindesSteuern in Anwendung.

Die zur Zeit bestehenden Gemeinde-Steuern sind nach Bestimmung ber Regierung, soweit sie vorsiehenden Grundsätzen nicht entsprechen, der Abanderung zu unterwerfen.

Gegen Uebertretungen der über die Erhebung von Gemeinde-Steuern nach Kommunal-Beschluß zu erlassenden, von der Regierung zu genehmigenden Regulas tive, können durch besondere, gleicher Genehmigung bedürfende Verordnung

# Worschläge ber Kommiffion bes Herrenhaufes.

53

§. 72.

Alinea 1. unverändert.

Minea 2. 1. 1-3. unverändert.

ad II. Alinea 1. und 2. unverändert.

Alinea 3.:

Die Bestimmungen unter 1. 2. kommen auch bei besonderen Gemeindes Steuern in Anwendung.

Alinea 4. und 5. unverändert.

# Befdluffe bes Banfes ber Abgeordneten.

Strafen bis auf Höhe von 10 Thlrn. vorgesehen werden; folche Berordnungen find in der Form der ortspolizeilichen Berordnungen zu erlassen.

§. 73.

Die Bertheilung von Gemeinbebiensten (§. 22.) geschieht in der Regel unter gleichzeitiger Abschähung in Gelbe, nach dem Maßstabe der Gemeindes Steuern oder in deren Ermangelung nach dem Maßstabe der direkten Staatsscheuern. Abweichungen von dieser Bertheilungsart bedürfen der Genehmigung der Regierung. Die Dienste können durch taugliche Stellvertreter abgeleistet oder, mit Ausnahme von Rothsällen, in dem abgeschähten Geldwerthe an die GemeindesKasse bezahlt werden, sosen die städtischen Kollegien nicht ein Anderes beschließen.

§. 74.

Gemeinbe-Balbungen.

Die in Bezug auf die Behandlung der Gemeinde-Waldungen gesetlich besstehenden Vorschriften werden durch gegenwärtiges Geset nicht berührt.

§. 75.

Stabtifde Unterbeamte.

Die städtischen Unterbeamten werden, nachdem die Stadtverordneten darüber vernommen worden, vom Magistrat angestellt, vereidigt und eingeführt.

Der Stadtkassiere und die sonstigen städtischen Beamten, welche Sebungen oder sonstige wichtige Angelegenheiten zu besorgen haben, und welche im Ortsstatut näher zu bezeichnen sind, werden von beiden StadtsRollegien dergestalt gewählt, daß der Magistrat drei Bewerder präsentirt, die Stadtverordneten einen derselben nach relativer Stimmenmehrheit wählen, dei einer ungeachtet zweimaliger Abstimmung stattsindenden Stimmengleichheit aber der Magistrat entscheidet. Die Wahl erfolgt auf Lebenszeit.

Die übrigen Unterbeamten werden für die wichtigeren, im Orts-Statute näher zu bezeichnenden Posten auf Lebenszeit, für vorübergehende oder untergeordnete Dienstleistungen auf Kündigung angestellt.

Es können jedoch die bei Einführung dieses Gesetes bereits auf Kündigung angestellten Unterbeamten aller Art von der Stadt-Rommune auf Kündigung beis behalten werden.

Der Stadt-Raffirer muß wegen der ihm obliegenden Bebungen Kaution leisten. Die Höhe und Art der Bestellung derselben ist im Orts-Statute näher zu bestimmen, ebenso ob und welche Sicherheit von anderen Gemeinde Beamten zu leissten ist.

### Titel VII.

#### Bon ben Gebältern und Penfionen.

5. 76.

Behalter und anbere Dienftbezüge.

Die Gehälter und sonstigen Dienstbezüge aller städtischen Beamten sind, soweit sie nicht in gesetzlich statthaften, für einzelne Dienstgeschäfte von den Betheisligten zu erhebenden Gebühren (Sporteln) bestehen, aus der Stadtlasse zu gewähsren. Aus Staatsmitteln sinden dazu, abgesehen von den im §. 79. vorgesehenen vorübergehenden Entschädigungen und den für Ausrichtung besonderer staatlicher Aufträge (§. 59.) etwa künstig ausdrücklich bewilligten Vergütungen seinerlei Zusschüsse weiter statt.

# Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

**§.** 76.

Unveränbert.	<b>§</b> . 73.
Unverändert.	§. 74.
Unveränbert.	§. 75.
Unveränbert.	

Unveränbert.

# Befdluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

Dies gilt auch in Betreff ber Polizeimeister, sofern solche nicht nach Erlaß bieses Gesetze gemäß §. 89. als besondere ftaatliche Polizeis-Behörden ausbrücklich übernommen oder neu angestellt werden.

6. 77.

Der Normal = Stat aller Besolbungen wird vor Einführung dieser Städtes Ordnung (§. 100.) durch Gemeindes Beschluß festgesetzt, unbeschadet der Genußrechte der bereits Angestellten.

Sinsichtlich der Bürgermeister und der besoldeten Magistrats-Mitglieder unterliegt die Festsehung der Besoldungen der Genehmigung der Regierung.

Spätere Aenberungen sind jedesmal vor ber neuen Wahl zu ber betreffenden Stelle in gleicher Weise festzustellen.

§. 78.

Benfionen.

Den auf eine bestimmte Amts-Periode angestellten Bürgermeistern und befols beten Mitgliedern des Magistrats sind, sosen nicht mit Genehmigung der Regies rung eine besondere Vereindarung wegen der Pension getrossen ist, bei eintretens der Dienst-Unfähigkeit oder wenn sie nach abgelausener Wahl-Periode nicht wieder gewählt, beziehungsweise die Bürgermeister und Beigeordneten nicht wieder bestätigt werden, solgende Pensionen zu gewähren:

Als pensionsfähiges Gehalt werden nur die fixirten Befoldungsbeträge, einsschlich etwaiger Naturalgenüsse und fester persönlicher Gehaltszulagen, nicht aber Entschädigungen für Dienst : Unkosten, steigende und fallende Dienst : Emolusmente für besondere Amts-Verrichtungen, oder sonstige lediglich accidentielle Dienst genüsse gerechnet.

Die auf Lebenszeit angestellten besoldeten Gemeinde Beamten erhalten, in Ermangelung besonderer Vereinbarung, bei eintretender Dienst-Unfähigkeit, Pension nach denselben Grundfähen, welche bei den unmittelbaren Staatsbeamten zur Answendung kommen, unter Zugrundelegung des im Dienste der Stadt erworbenen Dienstalters.

Ueber die Pensions Ansprüche der Bürgermeister und aller anderen besols beten städtischen Beamten entscheidet in streitigen Fällen die Regierung. Gegen den Beschluß der Regierung, soweit derselbe sich nicht auf die Thatsache der Dienstellnfähigkeit bezieht, sindet binnen Jahredstrift die Verufung auf richterliche Entscheidung, mit Ausschluß weiterer Beschwerden im Verwaltungswege statt. Unsgeachtet der Verufung sind die sesstgeseten Veträge vorläusig zu zahlen.

Die Pension fällt fort ober ruht insoweit, als der Pensionirte durch anders weite Beschäftigung ober Anstellung im Staats: oder Gemeindedienste ein Einzkommen ober eine neue Pension erwirbt, welche mit Zurechnung der ersten Penssion sein sein früheres Einkommen übersteigen.

Sämmtliche Pensionen städtischer Beamten, mit alleiniger Ausnahme ber bereits aus ber Staatskasse bewilligten, werden aus der Stadtkasse bestritten.

§. 79.

Die in ben §§. 76 — 78. bestimmte Berpflichtung ber Stadtgemeinden gur

# Borfchläge der Kommission des Berrenhauses.

§. 77.

Unveränbert.

§. 78.

Unverändert.

§. 79.

# Befdluffe des Baufes ber Abgeordneten.

Bestreitung der Besoldungen und Pensionen erleidet hinsichts der bei Sinkührung dieses Gesetes in den Kommunen bereits sest angestellten Beamten zeine Aussnahme dahin, daß diesen Beamten die ihnen aus Staats Mitteln zugesicherten Besoldungs Antheile und die nach §. 45. der Berordnung vom 26. Juni 1867 über die Trennung der Rechtspslege von der Berwaltung in Schleswig und Holzstein (Gesets-Sammlung S. 1073) zu gewährenden Sinkommens Schleswig und Holzstein (Gesets-Sammlung S. 1073) zu gewährenden Sinkommens Schleswig und Kolzstein sinsoweit aus der Staatskasse fortzuzahlen sind, als nöthig ist, um den etwanigen Ueberschuß der gesammten, diesen Beamten persönlich zustehenden Diensteinkünste über den von der Kommune zur Zeit, beziehentlich nach der neuen Gehälter Resgelung (§. 77.) künstighin zu leistenden Besoldungsbetrag zu decken. Auch hat der Staat nach demselben Maßstabe zur Pensionirung der gedachten Beamten eintrestenden Falls beizutragen.

Denjenigen Beamten, welche früherhin als nicht gelehrte Rathsverwandte ohne Pensionsberechtigung angestellt sind, erwächst durch die Bestimmungen dieses und der vorhergehenden Paragraphen kein derartiges Recht.

## Titel VIII.

## Befondere Bestimmungen binfichts bes ftabtifchen Saushalte.

**§**. 80.

hanshaltungs-Blan.

Ueber alle Ausgaben und Einnahmen der Kommune, welche sich im Voraus bestimmen lassen, und die zur Perstellung des Gleichgewichts auszubringenden Gesmeindes-Leistungen ist jahrlich, spätestens im dritten Monate vor dem Beginne des Rechnungsjahres, ein möglichst vollständiger Voranschlag (Haushaltungsplan) vom Magistrate zu entwersen. Durch Gemeindes-Veschluß kann die Anschlagsperiode bis auf drei Zahre verlängert werden.

Der entworsens Anschlag ist nach vorgängiger Bekanntmachung 14 Tage lang öffentlich zur Einsicht aller Gemeinde: Angehörigen auszulegen. Letzteren steht frei, binnen dieser Frist Bemerkungen über den Anschlag bei dem Magistrate schriftlich einzubringen, welcher demnächst behufs der Feststellung des Haushaltungsplanes einen gemeinschaftlichen Beschluß beider Rollegien herbeizusühren hat. Eine Absschrift des sestgestellten Planes ist sosort der Regierung einzureichen und der wessentliche Inhalt derselben auf die in jeder Stadt übliche Weise durch den Druck zu veröffentlichen.

§. 81.

Der Magistrat hat dafür zu sorgen, daß der Haushalt nach dem festgestellten Plane geführt wird. Ausgaben, welche außer dem Haushaltungsplane geleistet werden sollen, bedürsen der Genehmigung beider städtischen Kollegien. Bei mansgelnder Einigung wird nach §. 53. versahren.

\$. 82.

Wenn die städtischen Kollegien oder eines derselben es unterlassen oder verweigern, die der Gemeinde gesetzlich obliegenden Leistungen auf den Haushaltungsplan zu bringen, oder außerordentlich zu genehmigen, so läßt die Regierung, unter Anführung des gesetzlichen Grundes der Berpslichtung, die Eintragung in den Stat von Amts wegen bewirken oder stellt beziehungsweise die außerordentliche Ausgabe sest.

# Borfchläge ber Rommiffion bes Berrenhaufes.

Unveränbert.

§. 80.

Unveränbert.

\$. 81.

Ter Dlagisirat hat dafür zu sorgen, daß der Haushalt nach dem sestigestellten Plane geführt wird. Ausgaben, welche außer dem Haushaltungsplane geleistet werden sollen, bedürsen der Genehmigung beider städtischen Kollegien.

\$. 82.

Unveränbert.

# Beidluffe bes Daufes ber Abgeordneten.

#### §. 83.

Der Magistrat hat darüber zu wachen, daß die einzelnen Kassen und das Hebungswesen sich sortwährend in vorgeschriebener Ordnung besinden, zu diesem Zwecke auch von Zeit zu Zeit und mindestens einmal im Jahre Kassen=Nevisionen anzustellen.

Bu diesen Revisionen sind eines ober mehrere, zu Anfang jedes Jahres von dem Stadtverordneten-Rollegio zu bezeichnende Mitglieder des letzteren oder ebenso zu bestimmende Stellvertreter zuzuziehen. Die näheren Bestimmungen über das Hebungs- und Kassenwesen bleiben dem Orts-Statute vorbehalten.

#### 5. 84.

Die Gemeinde: Umlagen und die Geldbeträge für die Dienste (§. 73.), sowie die Abgaben sür die Theilnahme an den Ruhungen (§. 21.) und die sonstigen öffentlichen Gemeindegefälle werden von den Säumigen im Steuer-Exekutionswege beigetrieben (Verordnung vom 22. September 1867, Geset-Samml. S. 1553).

Hinsichts der Reklamationen, Nachsorderungen und der Verjährung bezüglich aller berartiger öffentlicher Gemeindegefälle sindet das Gesetz über die Verjährungssfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 (Ges. Samml. S. 140), so wie bezüglich des Einkaussgeldes (§. 21.) das Gesetz vom 14. Wai 1860 §. 9. (Ges. Samml. S. 237) Anwendung.

Reklamationen wegen Kommunal-Abgaben, welche vor Publikation bes gegens wärtigen Gesehes entrichtet worden sind, sowie Nachsorderungen wegen Abgaben aus dieser Zeit müssen, bei Berlust des Anspruchs, binnen Jahresfrist nach der Bublikation dieses Gesehes geltend gemacht werden.

Für die zur Zeit dieser Publikation vorhandenen Kommunal Abgaben : Rückstände beginnt die im §. 8. des Gesets vom 18. Juni 1840 sestgesette pierjährige Berjährungsfrist mit dem 1. Januar 1870.

## §. 85.

# Gemeinbe- (Stabt-) Rech-

Das Rechnungsjahr wird mit dem Kalenberjahre in Uebereinstimmung gesbracht.

Die Gemeinderechnung wird von der Stadtkasse alljährlich, zu der im Ortsestatut näher zu bestimmenden Zeit, geschlossen und in der vorschriftsmäßigen Form bei dem Magistrate eingeliesert.

Die Rechnung wird bemnächst durch eine von den beiden städtischen Kollegien einzusetzende Revisions-Kommission geprüft, deren Zusammensetzung das Ortsstatut näher bestimmt. Die von dieser Kommission gezogenen Aussstellungen werden dem Kassirer, und nöthigensalls auch den betreffenden städtisschen Kommissionen zur Beantwortung mitgetheilt, und ist diese spätestens binnen 4 Wochen beim Bürgermeister einzureichen.

Der Bürgermeister hat die veridirte Achnung mit den Erinnerungen und Gegen-Erklärungen den Stadtkollegien zur Prüfung, Feststellung und Entlastung vorzulegen.

Auch die Feststellung und Entlastung der Gemeinde-Rechnungen vergangener Jahre, soweit sie noch nicht erfolgt sein sollte, ist durch die Stadtfollegien zu beswirken.

# Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

§. 83.

Unverändert.

§. 84.

Unveränbert.

§. 85.

Unverändert.

# Beschluffe bes Daufes ber Abgeordneten.

#### **§**. 86.

Die Feststellung der Rechnung muß fortan in der ortsstatutarisch zu bestimmenden Frist, spätestens jedoch binnen Jahresfrist nach dem Schlusse des Rechnungsjahres erfolgen.

Der Magistrat hat der Regierung sofort eine Abschrift des Feststellungs-Be-dlusses vorzulegen.

#### §. 87.

#### Jahresbericht.

Jedes Jahr, bevor der Haushaltungsplan festgestellt wird (§. 80.), hat der Magistrat in öffentlicher Sitzung der städtischen Kollegien über die Berwaltung und den Stand der Gemeinde Angelegenheiten einen vollständigen Bericht zu erstatten, welcher demnächst auf ortsübliche Weise zur öffentlichen Kunde zu bringen ist.

## Titel IX.

## Berwaltung der kirchlichen, Schule und Armen-Angelegen: heiten, der Polizei, und befonders aufgetragener ftaatlicher Geschäfte.

#### 4. 88.

Nach dem Zwede biefes Gesetes wird burch baffelbe in Ansehung der Berwaltung der firchlichen, Schul- und Armen-Angelegenheiten nichts geändert.

#### 5, 89,

Die örtliche Polizeis Verwaltung wird in Gemäßheit der Verordnung vom 20. September 1867 (Gesetz-Samml. S. 1529) und des §. 59. dieses Gesetzes von dem Bürgermeister, beziehentlich bei bessen Verhinderung von dem Veigeordeneten geführt, kann aber auch einem anderen Mitgliede des Magistrats von der Regierung übertragen werden.

Diejenigen von der Gemeinde anzustellenden Polizeis Beamten, welche nur zu mechanischen Dienstleistungen verwendet werden, bedürfen der Bestätigung der Regierung nicht.

Dem Minister des Innern steht, mit den in der vorgedachten Berordenung namentlich in §§. 2. und 3. bezeichneten Maßgaben, die Besugniß zu, in Festungen oder in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Sichers beits Polizei, insbesondere die Bersolgung von Ariminals und PolizeisBersgehen einer besonderen Staatsbehörde oder einem besonderen Staatsbeamten zu sibertragen, auch in anderen Städten aus dringenden Gründen dieselbe Einrickstung zeitweise einzusühren. In diesem Falle normirt ein von der ProvinzialsBertretung zu genehmigendes Regulativ die Grenzen der Kompetenz der Königslichen PolizeisBerwaltung.

Allgemeine Berordnungen der Ortspolizei-Behörde sind vor ihrem Erlaß mit den städtischen Behörden zu berathen. Ist ein Einverständniß nicht zu erreichen, so gebührt die Entscheidung der Regierung.

Die Kosten der örtlichen Polizei=Berwaltung find, mit Ausnahme der Geshälter der von der Staats=Regierung im Falle der Ausübung obiger Befugniß

# Borfchlage ber Rommiffion des Berrenhaufes.

\$. 86.
Unverändert.

\$. 87.
Unverändert.

\$. 88.
Unverändert.

\$. 88.
Unverändert.

\$. 89.

Illinea 2. unverändert.

## Mlinea 3.:

Dem Minister des Innern steht, mit den in der vorgedachten Berordnung, namentlich in §§. 2. und 3. bezeichneten Maßgaben, die Besugniß zu, in Festuns gen oder in Städten von mehr als 10,000 Einwohnern die Sicherheits-Polizei, inse besondere die Bersolgung von Kriminals urd Polizei-Bergehen einer besonderen Staatsbehörde oder einem besonderen Staatsbeamten zu übertragen. Aus drinsgenden Gründen kann zeitweilig dieselbe Einrichtung auch auf ans dere Zweige der Ortspolizei ausgedehnt und ganz oder theiliweise auch in Städten anderer Rategorie eingesührt werden. Im Falle der Theilung der Ortspolizei normirt ein von dem Minister se stzussehben segulativ die Grenzen der Kompetenz.

Illinea 4. bis 7. unverändert.

# Befchluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

bes Ministers des Innern angestellten besonderen Beamten, von den Gemeinden zu bestreiten.

Die Ruhungen der örtlichen Polizeis Verwaltung, einschließlich der von der Ortspolizeis Behörde festgesetzten Geldbußen, Konsistate und Erekutivstrasen, stehen der Gemeinde zu. — Soweit jedoch in Ansehung gewisser Uebertretungen besons dere Vorschriften bestehen, wonach die verwirkten Geldbußen und Konsistate ges wissen Personen oder Anstalten zusließen sollen, behält es dabei sein Bewenden.

Der Bezirk ber städtischen Polizei kann im Falle des Bedürfnisses durch Anordnung der Regierung über die Grenzen des Stadtbezirks hinaus erstreckt werden. In diesem Falle ist ein verhältnismäßiger, vom Minister des Innern sestzusehender Beitrag zu den Kosten der Polizei-Berwaltung von den in dem zugeschlagenen Gebiete zur Tragung der Polizeilosten Berpstichteten zu leisten.

5. 90.

Die Regierung ift befugt, dem Bürgermeister auch folgende Geschäfte ohne besondere Vergütung zu übertragen:

1) wenn die Handhabung der Ortspolizei nicht einer besonderen staats lichen Behörde beigelegt ist:

die Berrichtungen eines Hulfsbeamten der gerichtlichen Polizei und die eines Polizei-Anwalts;

dem Bürgermeister am Site eines Polizeis Gerichts kann die Vertretung der Polizeis Anwaltschaft bei dem Gerichte auch für andere, beziehentlich für sämmtliche Gemeinden des Polizeis Gerichts Bezirks gegen angemessen, von den betreffenden Gemeinden nach Verhältniß der Einwohnerzahl zu gewährende und durch die Regierung sestzus sehende Entschädigung übertragen werden;

2) alle örtlichen Geschäfte ber Kreiss, Provinzials und allgemeinen Staatse Berwaltung, namentlich auch bas Führen ber Personenstandss Register, sofern nicht andere Behörden dazu bestimmt fünd.

Die Besugniß und Verpstichtung des Beigeordneten, den Bürgermeister zu vertreten, erstreckt sich auch auf die unter 1. und 2. erwähnten Geschäfte; es können aber auch diese Geschäfte durch Anordnung der Regierung oder mit Genehmigung derselben einem andern Magistrats Mitgliede oder einem sonstigen Gemeindes Beamten übertragen werden.

## Titel X.

## Bon der Ober Aufficht über die Etadtverwaltung.

§. 91.

Die Aufsicht bes Staates über die fläbtischen Gemeinde Mngelegenheiten wird von der Regierung geübt. Gegen die Entscheidungen der Stadtbehörden, insosern dieselben nicht nach diesem Gesehe oder dem Orts-Statut endgültig sind, geht der Resurs an die Regierung, und gegen die Entscheidungen der Regierung, sosern diese nicht nach gegenwärtigem Gesehe endgültige sind, schließlich an den Ober-Präsidenten.

Der Refurs muß in allen Instangen innerhalb einer Präflusivfrift von vier

# Borfchläge der Kommission des Berrenhauses.

§. 90.

Unveränbert.

Unverändert.

§...91.

Unveränbert.

# Befchluffe des Baufes der Abgeordueten.

Wochen nach ber Zustellung ober Bekanntmachung ber Entscheibung eingelegt werben, insofern er nicht burch bieses Geset an andere Fristen geknüpft ist.

§. 92.

Die Aufsichts-Behörden bes Staates sind berechtigt und verpflichtet, barauf zu halten, daß die Verwaltung ber städtischen Gemeinde-Angelegenheiten den Gessehen und namentlich dieser Städte-Ordnung gemäß geführt werde.

Insbesondere haben sie, wenn von den ftäbtischen Kollegien oder von einem derselben ein Beschluß gesaßt ist, welcher ihre Besugnisse überschreitet, oder sonst gesehwidrig ist, oder das Staatswohl verletzt, die Beanstandung solcher Beschlüsse durch den Bürgermeister (§. 61. Al. 2.) anzuordnen, sosern die städtisschen Kollegien auf eine mit Gründen versehene Aufsorderung den betressenden Beschluß nicht selbst zurücknehmen.

Ueber die Nühlichkeit ober Zweckmäßigkeit ber innerhalb ihrer Kompetenz in ber städtischen Verwaltung getroffenen Maßregeln steht im Uebrigen ber Aufsichts-Behörbe keine Kognition zu.

## 4. 93.

In Betreff der Dienstwergehen der Bürgermeister, Magistrats-Mitglieder und anderer Gemeindes Beamten kommen die darauf bezüglichen Gesetze nach Bestims mung der Verordnung vom 23. September 1867 (Gesetz-Sammlung Seite 1613) zur Anwendung.

## Titel XI.

Bon der Ginrichtung ber Gemeinde : Berfaffung ohne Folle: gialischen Gemeinde : Borstand für kleinere Städte und für Fleden.

4. 94.

Einfachere Stabte-Berfaffung.

Der städtischen Versassung kann durch Gemeinde-Beschluß, welcher nur nach zweimaliger, mit einem Zwischenraum von 14 Tagen vorgenommenen öffentlichen Berathung gesaßt werden darf, und der Bestätigung der Regierung unterliegt, die nachfolgende einsachere Einrichtung gegeben werden:

- 1) Die Ortsobrigkeit und ausschlerende Gemeinde-Behörde bildet anstatt des Magistrats-Kollegii ein Bürgermeister (erster Ortsvorsteher), welschen zwei oder drei Rathmänner (zweiter, dritter, vierter Ortsvorssteher) nach näherer Bestimmung des Orts-Statuts in den Amtsgeschäften zu unterstützen und im Verhinderungsfalle zu vertreten haben. Der den Bürgermeister im Verhinderungsfalle vertretende Rathmann wird mit Genehmigung der Regierung bestimmt.
- 2) Der Bürgermeister kann mit Besoldung angestellt werden, die Rathmänner haben ihr Amt unentgeltlich zu verwalten, doch bleibt auch hinsichtlich ihrer die Aussehung sester Vergütungen für dienstliche

# Vorschläge ber Kommiffion bes Berrenbaufes.

5. 92.

Alinea 1. unverändert.

Minea 2.:

Insbesondere haben sie, wenn von den städtischen Kollegien oder von einem derselben ein Beschluß gesaßt ist, welcher ihre Besugniß überschreitet, oder sonst gesehwidrig ist, oder das Staatswohl verleht, die Beanstandung solcher Beschlüsse durch den Bürgermeister (§. 61. Al. 2.) anzuordnen und über die Aussührung des Beschlusses demnächst zu entscheiden, sosen die städtischen Kollegien auf eine mit Gründen versehene Aufsorderung den betreffenden Beschluß nicht selbst zurücknehmen.

Mlinea 3.:

lleber die Rüklichkeit ober Zwechnäßigseit der innerhalb ihrer Kompetenz in der städtischen Berwaltung getroffenen Dagregeln steht im Uebrigen bei Aussubung bieses Beanstandungsrechts der Aufsichtsbehörde keine Rognition zu.

**§**. 93.

Unveränbert.

Unverändert.

9. 94.

Unveränbert.

5000

# Befdluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

Ausgaben und für die Geschäfte des Gemeinde-Rasifirers ober bes Gemeinde-Schreibers, salls diese mit dem Amte der Ortsvorsteher verbunden werden, zulässig.

- 3) Der Bürgermeister wird, wenn er besoldet ist, auf 12 Jahre, andernfalls auf 6 Jahre, die Nathmänner werden auf 3, 4 oder 6 Jahre in der durch das Orts-Statut sestzusehenden Reihesolge des Ausscheidens von der wahls berechtigten Bürgerschaft nach den für die Wahlen der Stadtverordneten gegebenen Bestimmungen gewählt. Die letzteren Bestimmungen sinden auch bezüglich der Besähigung zu solcher Wahl, bezüglich der Ablehnung und der Ansechtung derselben Anwendung. Die Wahl des Bürgermeisters unterliegt der Bestätigung der Regierung mit den in §. 33. bezeicheneten Folgen der Richtbestätigung. Die Wahl des Bürgermeisters bedarf eines besonderen Wahlastes, die der Rathmänner kann in einem gemeinschaftlichen Wahlaste erfolgen.
- 4) Der Bürgermeister, oder im Falle seiner Berhinderung ber ihn vertretende Rathmann, ist von Amts wegen stimmberechtigter Borsihender der Stadtverordneten-Versammlung mit allen Besugnissen und Obliegenheiten des Vorstehers (Bürgerworthalters).

Die Rathmanner können zugleich gewählte Mitglieder ber Stadt= verordneten-Versammlung sein.

- 5) Außer ben, dem Bürgermeister schon als solchem in der Städtes Ordnung zugewiesenen Funktionen gehen auf den Bürgermeister auch alle dem Magistrate beigelegten Rechte und Pflichten mit denjenigen Aenderungen über, welche sich als nothwendig daraus ergeben, daß der Bürgermeister zugleich stimmberechtigter Vorsihender der Stadts verordneten-Versammlung ist.
- 6) Die Berathung und Beschlußnahme der Stadtverordneten = Bersfammlung unter dem Borste des Bürgermeisters oder seines Stells vertreters tritt überall an Stelle der in der Städte = Ordnung vorgeschriebenen gemeinschaftlichen Berathung und Beschlußfassung der beiden städtischen Kollegien. Die Stimmenmehrheit entscheidet auch gegen die Stimme des Borstenden. Der Lettere bleibt indeß so besugt als verpslichtet, in den unter §. 61. Alinea 2. bezeichneten Fällen die Aussührung der Beschlüsse der Stadtverordneten = Bersfammlung zu beanstanden, muß aber, wenn dieselbe auf nochmalige Berathung dabei beharrt, sogleich an die Regierung darüber berichten, welche die Beanstandung entweder bestätigt oder aushebt.

Besondere Berathungen und Beschlußnahmen der Stadtverorden neten Wersammlung ohne Betheiligung des Vorsitzenden sind unzuslässig, doch muß auf Antrag eines Drittheils der Stadtverordneten die Berufung einer Versammlung erfolgen.

- 7) Die Jahl der Stadtverordneten, außer dem Vorsitsenden, ist auf 4 bis 12, nach näherer Bestimmung des Orts-Statuts, zu beschränken und hat das Statut zugleich wegen der Dauer ihrer Funktionen und der Periode ihrer successiven Neuwahl das Nöthige seitzuseten.
- 8) Soweit nach der Städte-Ordnung Magiftrats-Mitglieder, außer bem

Borschläge der Kommission bes Berrenhauses.

# Befdliffe bes Baufes ber Abgeordneten.

Bürgermeister, zur Theilnahme an Kommissionen oder zur Uebernahme anderer Aufträge berusen werden sollen oder können, ist eine gleiche Beaustragung der Rathmänner statthaft, aber nicht geboten.

Dies gilt auch für die in ben \$5. 89. 90. bezeichneten ftaatlichen Aufträge.

- 9) Das nach §. 7. Ur. Litt. c. das Bürgerrecht bedingende Minimals Einkommen kann in Städten von nicht mehr als 5000 Einwohnern durch das Orts-Statut dis auf einen Betrag von 150 Ehlrn. heradsgesett und darf nicht höher als 300 Ehlr. bestimmt werden.
- 10) Urkunden, worin die Gemeinde Verpflichtungen übernimmt (§. 60. Rr. 7.), sind, außer von dem Bürgermeister oder bessen Stellverstreter, noch von wenigstens einem Mitgliede der Stadtverordnetens Versammlung zu vollziehen.
- 11) Im Falle der Auflösung des Stadtverordneten : Rollegii führt bis zur Einführung der neu gewählten Stadtverordneten der Bürgers meister mit den Rathmännern als Rollegium die laufende Berwalstung.
- 12) Bei Anstellung der Gemeinde : Unterbeamten werden die nach §. 60. Ur. 5., §. 75. dem Magistrate zustehenden Besugnisse unverändert von dem Bürgermeister ausgeübt.
- 13) Falls es den lokalen Berhältnissen angemessen erscheint, können außers dem noch andere, die Borschriften der Städte-Ordnung vereinsachende Bestimmungen in dem Orts-Statute getroffen werden.

§. 95.

Bledene-Berfaffung.

Die Städte : Versassung in der einfacheren Gestalt des 5. 94., mit geeignes ter Modisitation der auf die Eigenschaft als Stadt sich beziehenden Benennungen, bildet künftig auch die Versassung der Fledens : Gemeinden in der Provinz Schleswig-Polstein.

Für die als Fleden anerkanntermaßen bestehenden (in dem Berzeichnisse Anlage B. zu der Verordnung vom 22. September 1867, betressend die Orsganisation der Kreiss und Districts Behörden in der Proving Schleswigs Polstein, Geseh Sammlung Seite 1601 2 ausgesührten) Ortschaften ist der Nebergang zu der Fledens Bersassung dieses Titels nach Maßgabe der in §. 100. hinsichts der Städte getrossenen Uebergangsbestimmungen herbeizussühren, und treten mit dem Tage der dort vorgeschriedenen Amtsblatt Bekanntsmachung für jede betressende Ortschaft alle bisherigen, die Versassung des Fledens regelnden gesehlichen oder gewohnheitsrechtlichen Bestimmungen, insbesondere auch die der Allgemeinen Fledens-Ordnung für Polstein vom 29. Oktober 1864 (Gesehund Verordnungsblatt sür Holstein und Lauenburg de 1864 Kr. 63. S. 321) außer Krast.

5. 96.

Uebergange ju einer anberen Gemeinbe-Berfaffung.

Auf Antrag fann ländlichen Gemeinden die Annahme der Städte oder Fledens-Verfassung, Fledens-Gemeinden die Annahme der vollen Städte-Ordnung mit Königlicher Genehmigung nach Anhörung des Kreistages und des Provinzials Landtages gestattet werden. Auf gleichem Wege fann Stadtgemeinden, welche die

# Borschläge ber Rommission bes herrenhauses.

**§**. 95.

Unperändert.

**9.** 96.

Unveränbert.

# Befdluffe bes Baufes ber Abgeoroneten.

mit der vollen Städte Dronung verbundenen Berpflichtungen nicht zu erfüllen vermögen, auch ohne ihre Zustimmung die einsachere Gemeinde Berfassung dieses Titels ertheilt werden.

Sollten Fleden mit mehr als 5000 Einwohnern gleich nach Erlaß dieses Gesebes die volle Städte-Ordnung bei sich einzusühren beschließen, so genügt dazu die Königliche Genehmigung, und ist die vorgängige Umänderung ihrer Versassung in die einsache Städte-Versassung, sowie die vorgängige Anhörung des Kreis- und des Provinzial-Landtags nicht ersorderlich.

#### 4. 97

Sinsichts bes Ueberganges einer Stadt: ober Fledens: Gemeinde zur Land: Gemeinde-Berfassung bewendet es bei dem §. 30. der Berordnung vom 22. September 1867, betreffend die Land-Gemeinde-Berfassungen in den Herzogsthümern Schleswig und Holstein.

### §. 98.

Auch in den vorstehend (§§. 96. 97.) gedachten Fällen des Wechsels der kommunalen Berfassung finden bezüglich des Uebergangs-Versahrens die Bestimmungen des §. 100. analoge Anwendung.

## Titel XII.

## Eranfitorifche Bestimmungen.

\$. 99.

Die seitherigen, nicht blos kommissarisch, beziehentlich auf Kündigung angestellten Bürgermeister, Rathsverwandten, Polizeimeister und sonstigen städtischen Beamten verbleiben in ihren Stellen, sosern diese nicht in Folge der Aushebung der städtischen Gerichtsbarkeit, beziehentlich des Erlasses der gegenwärtigen Städtes Ordnung und der dadurch bedingten neuen Organisation zur Einziehung kommen.

Im letteren Falle sind die betreffenden Beamten, wenn sie besoldet waren und sich nicht in der Lage befinden, ihre Versetung in den Ruhestand zu beaustragen, verpstichtet, sich eine andere Anstellung in ungefähr gleicher Kategorie im Kommunals oder Staatsdienste, salls sie zu einer solchen durch die Wahl berusen oder sonst geeignet besunden werden, gefallen zu lassen.

Die hiernach etwa weiter erforderlich werdende Regulirung der Verhältnisse bleibt, in Ermangelung einer gütlichen Einigung mit den Betheiligten, nach Maßegabe des Gesehes vom 21. Juli 1852, betreffend die Dienstvergeben der nicht richterlichen Beamten, die Versehung derselben auf eine andere Stelle oder in Rubestand (Geseh-Samml. S. 465), der Verordnung vom 23. September 1867 (Geseh-Samml. S. 1613) und der Erlasse vom 14. Juni und 24. Oftober 1848 (Ges.-Samml. S. 153 und S. 338) zu bewirfen.

Die bemzufolge zu gewährenden Penfionen oder Wartegelder, von denen die ersteren nach § 78. zu berechnen sind, werden, unter verhältnismäßiger Betheilis gung des Staates nach Sohe der aus Staatsmitteln dis dahin gewährten Besfoldungs-Beträge, beziehentlich nach Maßgabe des §. 79., von der Stadt-Gemeinde getragen.

# Borfchläge ber Mommission des Berrenhauses.

\$. 97.
Unverändert.

\$. 98.
Unverändert.

\$. 98.

Unverändert.

# Befchluffe bes Baufes der Abgeordneten.

### §. 100.

Für jede Stadt sind sogleich nach Verkündigung dieses Gesetes die behufs Einsührung desselben zunächst und unerläßlich nothwendigen Aenderungen ihrer Verfassung namentlich bezüglich der Vedingungen des Bürgerrechts, der Vildung des Magistrats-Rollegii (§§. 28., 77.) und der Stadtverordneten Verssammlung, statutarisch mit den gegenwärtigen kommunalen Kollegien sestzusstellen. Sodann ist deim Eintritt des nächsten, nach der bisherigen Versassung jeder Stadt für die periodische Erneuerung des Vürger-Deputirten-Rollegiums bestimmten Termins, spätestens aber in der letzten Woche des kommenden Mosnats November, die Neuwahl des Stadtverordneten-Rollegiums nach den Vorsichristen dieses Gesetes und der vorgedachten statutarischen Festsetungen vorzunehmen.

Die Regierung hat demnächst für jede Stadt die Verpflichtung des Magistrats und des Stadtverordneten-Rollegii auf die gegenwärtige neue Städte-Ordnung zu veranlassen, und daß dies geschehen, durch das Regierungs-Amtsblatt zur öffent- lichen Kenntniß zu bringen. Mit dem Tage dieser Bekanntmachung treten für die betressenden Städte die Vorschriften des gegenwärtigen Gesetes, soweit nicht darin ein früherer Zeitpunkt der Wirksamseit ausdrücklich bestimmt ist, in Geltung und alle disherigen Gesete, Verordnungen und gewohnheitsrechtlichen Normen über die Verfassung der Schleswigschen und Holsteinischen Städte außer Kraft.

Der nicht schon nach ber Eingangs-Bestimmung dieses Paragraphen behufs ber Einführung dieser Städte-Ordnung aufgehobene Inhalt der bisherigen orts-statutarischen Borschriften bleibt bis zu der gemäß §§. 17. und 18. zu bewirkenden erschöpfenden Umarbeitung in Kraft.

### 9. 101.

Die sonstigen zur Ausführung bieses Gesetzes erforderlichen Bestimmungen werden von dem Minister des Innern erlassen.

Urfundlich 2c.

# Vorschläge ber Kommission bes Herrenhauses.

**§.** 100.

Unverändert.

9. 101.

Unveranbert.

Mündlicher Bericht ber XI. Kommission über den Gesetz-Entwurf Rr. 120. der Drucksachen, betressend die Abänderung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeinde-Gesetzes des vormaligen Herzogsthums Nassau vom 26. Juli 1854.

Berichterstatter: Herr Frhr. von Tettaus Tolds. Antrag der Kommission:

> Das Herrenhaus wolle beschließen: bem porangeführten Gesek-Entwu

bem vorangeführten Gesetz-Entwurf in der aus der nachstehenden Zusammenstellung hervorgehenden Fassung der Kommission die Zustimmung zu ertheilen.

Beschlüsse bes Abgeordnetenhauses.

Borfchläge ber Kommiffion.

# Gefet : Entwurf,

## betreffenb

die Abanderung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeinde-Gefetzes des vormaligen Herzogsthums Raffau, vom 26. Juli 1854.

Wir Wilhelm, von Gottes Onaben Rönig von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Säuser bes Landtages Unserer Monarchie, wie folgt:

#### §. 1.

Die §§. 6., 10. und 13. des Gemeindes Gesetzes des vormaligen Herzogthums Rassau vom 26. Juli 1854 werden hierdurch ausgehoben.

### 5. 2.

An deren Stelle treten folgende Bestimmungen: Der Bürgermeister und die Gemeindes Vorsteher werben nach den Vorschriften der Wahls Ordnung vom 12. August 1854 gewählt.

# Gefet Entwurf,

#### betreffenb

bie Mbanderung ber §§. 6., 10. und 13. bes Gemeinde-Gefetes bes vormaligen Herzogethums Raffan, vom 26. Juli 1854.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaben König von Breußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Sauser bes Landtages Unserer Monarchie für das vormas lige Bergogthum Naffau, wie folgt:

#### §. 1.

Die §§. 6., 10. und 13. bes Gemeinde: Gefețes bes vormaligen Herzogthums Rassau vom 26. Juli 1854 (Berordnungsblatt des Herzogthums Rassau für 1854 S. 166) sind aufgehoben.

#### \$. 2.

An beren Stelle treten folgende Bestimmungen: Der Bürgermeister und die Gemeindes Borsteher werden nach den Borschriften der Wahls Ordnung vom 12. August 1854 gewählt. Das Amt bes Bürgermeisters bauert in Gemeinben, welche mehr als 1500 Seelen haben (§§. 24 - 29. bes Gemeinde-Gesetzes vom 26. Juli 1854), zwölf Zahre, in Gemeinden, welche weniger Seelen haben, sechs Zahre.

Der gewählte Aurgermeister bedarf der Bestätigung, welche nach Anhörung der Kreisvertretung in Gemeinden von mehr als 1500 Seelen durch die Bezirks-Regierung, und in Gemeinden von weniger als 1500 Seelen durch den Landrath erfolgt.

Wird die Bestätigung versagt, so sind die Gründe der Bersagung dem Gemeinderathe mitzutheilen und ist eine Neuwahl anzuordnen. Wird dieselbe verweigert, oder wird die Bestätigung zum zweiten Male versagt, so ernennt die Negierung einen Kommissarius, in der Negel aus der Jahl der Gemeindebürger, welcher das erledigte Manzbat so lange verwaltet, dis eine Wahl, deren Vorsnahme der Gemeinde sederzeit freisteht, zu Stande gekommen ist und die Bestätigung erlangt hat.

Jedoch steht der Gemeinde gegen die Entscheis dungen der Regierung der Weg der Beschwerde an den Ober-Präsidenten und an den Minister des Innern, gegen die des Landrathes zunächst an die Negierung offen. Gine solche Beschwerde muß in allen Instanzen innerhalb einer Prästussvirist von vier Wochen nach Zustellung der Entscheidung eingelegt werden.

Die Kreisvertretung hat die Entscheidung über Ablehnungsgründe und die gegen die Wahl der Gemeinde-Beamten eingehenden Reklamationen.

Benn kein zweiter Bürgermeister, ober kein Bürgermeister-Abjunkt bestellt ist, wird der Stellwertreter des Bürgermeisters von dem Gemeinderath aus der Jahl seiner Mitglieder ernannt. Dersselbe bedarf ebenso der Bestätigung, wie der Bürzgermeister. Der Gemeinderath bestimmt die ihm zu leistende Bergütung innerhalb der gesetzlichen Grenzen.

Das Amt des Bürgermeisters dauert in Gemeinden mit 1300 und mehr Einwohnern zwölf Jahre, in Gemeinden mit weniger Ginwohnern sechs Jahre.

Der gewählte Bürgermeister bebarf ber Bestätigung, welche in Gemeinden von mehr als 10,000 Einwohnern dem Könige, in Gemeinden von 1500 bis zu 10,000 Einwohnern der Bezirks. Regierung und in Gemeinden von weniger als 1500 Einwohnern dem Landrathe zusteht.

Wird die Bestätigung verfagt, fo ift eine Menwahl angnordnen. Wird biefelbe verweigert oder wird die Bestätigung zum zweiten Male versagt, so ernennt die Regierung einen Kommissarius, in der Regel aus der Zahl der Gemeinde bürger, welcher das erledigte Amt auf Rosten ber Gemeinde so lange verwaltet, bis eine Wahl, deren Vornahme der Gemeinde jederzeit freisteht, 311 Stande gekommen ift und bie Bestätigung erlangt hat. Der Gemeinde fteht gegen bie Enticheis dung der Regierung der Weg der Beschwerde an ben Ober-Präfibenten und an ben Minister bes Innern, gegen die des Landrathes zunächst an die Regierung offen; eine folde Beschwerde muß in allen Inftanzen innerhalb einer Präklufivfrift von vier Wochen nach Zustellung ber Entscheidung eingelegt werben.

Alinea 7. zu ftreichen.

Wenn tein zweiter Bürgermeister (Bürgermeister-Adjunkt) bestellt ist, wird ber Stellvertreter des Bürgermeisters für BerbinderungeFälle von dem Gemeinderathe aus der Zahl seiner Mitglieder ermablt.

Der Bürgermeifter abjunkt bedarf, ebenfo wie ber Stellvertreter bes Bürger, meiftere, für Berbinderungsfälle der Bes flatigung in gleicher Weife wie der Bürgermeifter.

Der Gemeinberath bestimmt die dem Stellvertreter zu leistende Bergütung innerhalb der gesehlichen Grenzen.

Binfichtlich ber Bestrafung ber Dienft.

Bergehen der Gemeinde-Beamten bewendet es bei den Bestimmungen des Gesetes vom 21. Juli 1852 (Berordnung vom 23. Ceptember 1867, Art. I. Geset. C. 2. 1613)

§. 3. (neu).

Der zweite Absatz des §. 12. der Wahls Ordnung vom 12. August 1854 erhält folgende Faffung:

Neber diefe und die Erheblichkeit anderer etwa vorgebrachter Ablehnungs. grunde entscheidet der Amts Bezirks, rath. —

Das Ergebnis der Wahlen jum Gesmeindes Borfteber oder Bürger. Ausschussmitglied ist vom Bürgermeister in ortsäblicher Weise bekannt zu machen. Gesgen das stattgehabte Wahlverfahren kann von jedem Wahlberechtigten innerhalbzehn Tagen nach der Bekanntmachung Beschwerde bei dem Amts. Bezirksrathe erhoben werden.

§. 4. (früher 3.).

Die Amtsthätigkeit ber jetigen Bürgermeifter und Gemeinde Borfteher erlischt am 31. Dezems ber 1869; die auf Lebenszeit gewählten Bürgermeister bleiben jedoch jedenfalls bis zum Ablaufe ber in dem gegenwärtis gen Gesetevorgeschriebenen zwölfjährigen, beziehungsweise — unter Zugrundelegung der Bolksjählung von 1867 — sechsjährigen, vom Lage ihrer Sinführung ab zu berechnenden Amtsdauer in Funktion.

Die Renwahlen für die am 31. Dezember 1869 ausscheidenden Bürgermeister und Gemeinde Borsteher finden im November 1869 Statt.

Minea 3. zu streichen.

§. 5.

Gemeinden mit 1500 und mehr Gins wohnern haben den in Joige der Bestims mungen des §. 4. am 31. Dezember 1869 vder fpater ausscheidenden Bürgermeistern, falls sie nicht wieder gewählt werden, nach zwölfjähriger Dienstzeit die Balfte ihrer Besoldung als Pension zu gewäh-

§. 3.

Die Amtsthätigkeit ber jetigen Bürgermeister und Gemeinde-Borsteher erlischt am 31. Dezember 1869.

Die hierburch gebotenen Neuwahlen finden im November 1869 statt. Die Gewählten begins nen ihre Funktionen am 1. Januar 1870.

Bis zum Erlaß ber neuen Kreis = Ordnung werden die Funktionen der Kreisvertretung burch den Amts-Bezirksrath ausgeübt.

Borichlage ber Rommiffion.

ren. Welcher Theil des Dienft : Gintom. mens als Befoldung anzusehen, entscheidet in ftreitigen Fällen der Amts Begirterath.

Die Penfion fällt fort oder ruht ins soweit, als der Penfionirte durch andersweitige Anstellung im Staats oder Gesmeindedienfte ein Ginfommen oder eine neue Penfion erwirbt, welche mit Jurech, nung der ersten Penfion fein früheres Ginfommen erreichen oder übersteigen.

4. 6.

In Beziehung auf die, nach Maße gabe diefes Gefenes von dem Amts. Bestirksrath zu fassenden Beschlüsse bewendet es bei den Bestimmungen des §. 14. der Berordnung vom 24. Juli 1854, betreffend die Organisation der Berwaltungsstellen (Verordnungsblatt des Serzogethums Nassau für 1854. E. 160).

Urfundlich 2c.

Auf die Tages Dronung einer ber nächsten Plenar-Sigungen wird gesett merben:

Mündlicher Bericht der Finanz-Kommission über die Petition der Grundbesitzer von Paculent, Kreises Greisenhagen, um nachträgliche Gewährung einer Grundsteuer-Entschädigung, I. P. Nr. 217.

Berichterstatter: Berr Frhr. v. Tettau=Told's.

Antrag der Kommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

über bie Petition I. P. Rr. 217. zur Tages : Ordnung . überzugehen.

Berlin, den 19. Februar 1869.

Der Präsident des Herrenhauses. Eberhard Graf zu Stolberg. Wernigerode.

# Tages-Ordnung

für bie

15te Plenar=Sipung

bell

# Herrenhauses

am

Montag den 22. Februar 1869,

# Bormittags 11 Uhr.

- 1) Bericht ber XI. Kommission über ben Geseths Entwurf Nr. 112. der Drucksachen, betreffend die Bersassung und Berwaltung der Städte und Fleden in der Provinz Schleswig-Holstein Nr. 128. der Drucksfachen.
- 2) Mündlicher Bericht der XI. Kommission über den Gesetzentwurf Rr. 120. der Drucksachen, betreffend die Abanderung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeinde-Gesetzes des vormaligen Herzogthums Nassau vom 26. Juli 1854 Rr. 129. der Drucksachen.
- 3) Zchlusberathung über ben Geseh: Entwurf Rr. 122. ber Druds sachen, betreffend die Bereinigung der Vorstädte vor Celle und ber Stadtgemeinde Celle.

Referent: Herr Graf v. Arnim=Bongenburg. Antrag bes Referenten: cf. Rr. 127. ber Drucksachen.

Das Herrenhaus wolle beschließen:

ben vorangezeigten Gesets-Entwurf in Uebereinstimmung mit dem Abgeordnetenhause unverändert anzunehmen.

4) Schlußberathung über den Gesetz-Entwurf, betreffend die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 (Ges.: Samml. S. 205) für die Wahlen zum Hause der Abgeordneten in den durch die Ge-

seize vom 20. September und 24. December 1866 mit ber Preußischen Monarchie vereinigten Landestheilen Rr. 114. ber Drudsachen.

Referent: Herr von Thaben; Korreferent: Berr von Krocher. Antrag bes Referenten: cf. Rr. 127. ber Drudfachen.

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bem vorangeführten Gesetz-Entwurfe in llebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses die vers fassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

5) Mündlicher Bericht ber VII. Kommission über ben Bertrag vom 12. Juni 1868 —

zwischen Preußen einerseits und dem Großherzogthum Gessen andererseits, über Herstellung einer Eisenbahn = Verbindung zwischen Hanau und Ossenbach und wegen Ankauss des Großeberzoglich Hesischen Theils der Frankfurt = Ossenbacher Bahn, nebst Schluß = Protokoll von demselben Tage in Ikr. 97. der Drucksachen.

Berichterstatter: Berr Frhr. v. Romberg.

Antrag ber Kommiffion: ef. Rr. 111. ber Druckfachen.

bem vorangeführten Bertrage bie verfaffungsmäßige Genehmis gung zu ertheilen.

6) Mündlicher Bericht ber Kommission für Handel und Gewerbe über bie Petition der Aeltesten der Kausmannschaft zu Magdeburg, J. P. Nr. 72., mit dem Antrage:

ben Preußischen Handel und die Preußische Schifffahrt endlich von den unter dem Ramen "Elbzoll" erhobenen Schifffahrts-Abgaben zu befreien.

Berichterstatter: Berr Graf Bort.

Antrag der Kommission:

Das Berrenhaus wolle befchließen:

bie Petition ber Königlichen Staats Regierung mit bem Ersuchen zu überweisen, auf die basdige Beseitigung bes Elbzolles hinzuwirken.

7) Schlußberathung über den Geset : Entwurf Itr. 113. der Drucksfachen, betreffend die Verwendung der verfallenen Kaution für das Köln-Svester Sifenbahn-Unternehmen.

Referent: Berr Baffelbach.

Rorreferent: Berr Engels.

Antrag bes Referenten: cf. Itr. 126. ber Drudfachen.

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bem vorangezeigten Gefet : Entwurfe bie verfaffungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

8) Schluftberathung über ben Geset: Entwurf Nr. 115. ber Druds sachen, betreffend die Sinführung bes Allgemeinen Berggesetes vom 24. Juni 1865 in das Gebiet der Herzogthümer Schleswig und Holftein.

Referent; Berr Dr. Dernburg.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bem bezeichneten Befet Entwurf in ber Faffung, wie

folder aus ben Berathungen bes Sauses ber Abgeordneten hervorgegangen ist, die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

9) Schlufberathung über ben Gesetz-Entwurf Rr. 123. ber Drudssachen, betreffend bie Beschränkungen ber Zahlungsleistung mittelst fremben Papiergelbes und ähnlicher Werthzeichen in ben neu erworsbenen Landestheilen.

Referent: Berr Camphaufen : Berlin.

Antrag bes Referenten: cf. Rr. 127. ber Druckfachen.

Das Berrenhaus wolle beschließen:

ben vorangeführten GefetsEntwurf in ber vom Abgeords netenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

10) Mündlicher Bericht ber Finanz-Kommission über zwei Petitionen ber Handelskammer zu Lingen und von 17 Sandelskammern ber Provinz Hannover P. J. Nr. 3, und 7), mit dem gleichlautenden Antrage:

balbthunlichst bafür zu forgen, daß der Tilgungsmodus der Sansnoverschen Landesschulden-Rapitalien durch Ausloosung und Paris Rückgahlung wiederum, und zwar jedenfalls für das nächste Sahr, Anwendung sinde.

Berichterftatter: Berr von Rabe.

Antrag ber Kommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

Die Petitionen P. J. Nr. 3. und 7. für erledigt zu erachten.

11) Echluftberathung über ben Beseth : Entwurf Rr. 108., betreffend bie Errichtung von Marksteinen.

Referent: Berr Graf v. Arnim=Bongenburg.

Antrag bes Referenten: cf. Rr. 126. ber Drudfachen.

Das Herrenhaus wolle beschließen:

den vorangeführten Beseth : Entwurf in der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

Berlin, ben 19. Februar 1869.

Der Prafident des Herrenhaufes. Gberhard Graf ju Stolberg. Wernigerobe.

Auf bie Tages : Ordnung einer ber nächsten Plenar=Situngen wird gefett werben:

1) Mundlicher Bericht ber Justig-Rommission über ben Entwurf einer Subhastations-Ordnung Rr. 117. ber Drudsachen.

Berichterstatter: Berr Graf gur Lippe.

Antrag ber Rommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

1) dem vorangeführten Entwurfe einer Subhaftations Drbs

- nung in der vom Abgeordnetenhause beschloffenen Faffung bie verfaffungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.
- 2) bie Petition bes Rechtsanwalts Ottmann zu Allen = stein P. 228. wegen Abänderung des §. 16. des Ent= wurfs der Subhastations-Ordnung durch diesen Beschluß für erledigt zu erachten.
- 2) Mündlicher Bericht der Justig-Rommission über den Gesetz-Ents wurf in Nr. 85. der Drucksachen über die Anstellung im höheren Justizdienst.

Berichterftatter: Berr Bloemer.

Antrag der Rommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bem Geset: Entwurf in Rr. 85. ber Drucksachen in ber vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die versfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

31hungs-periode 1868-1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 18. Februar 1869.

**E**urer Excellenz beehre ich mich hierneben ein beglaubigtes Exemplar bes von ber Königlichen Staats Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 2. Rovember v. I. ben beiben Häusern bes Landtages vorgelegten Gesetz Entzwurfs,

betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Reuerrichtung der Wittwens und Waisenkassen für Elementarlehrer,

in der Fassung; wie solcher aus den Berathungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sitzung die verfassungsmäßige Zustimmung erhalten hat, zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst zu überzfenden.

Der Prafibent des Daufes der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An

ben Prafibenten bes herrenhauses, Derrn Grafen gu Stolberg Bernigerobe,

# Entwurf.

## Gefet,

betreffend

die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung von Wittwen= und Waisen=Kassen für Elementarlehrer.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen, mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags ber Monarchie, für den ganzen Umfang berfelben, was folgt:

## §. 1.

Die Statuten der unter Leitung der Staats=Behörden in den verschiedenen Theilen des Landes bestehenden Wittwen= und Waisen=Kassen für die Hinterblies benen der öffentlichen Elementarlehrer sind durch die bisherige Lerwaltung unter Mitwirkung des betheiligten Lehrerstandes einer Nevision zu unterwersen.

## §. 2.

Iwed dieser Revision ist die Erhöhung der den Hinterbliebenen der Kassens mitglieder zu zahlenden Pension auf jährlich mindestens Funfzig Thaler vom 1. Januar 1871 ab, ohne später mögliche Erhöhungen dieses Minimalsahes auszuschließen.

Ueber ben Anspruch ber einzelnen hinterbliebenen auf Benfion, über Anfall und Ende bes Benfionsgenusses bestimmen die zu revidirenden Statuten (g. 1.).

## §. 3.

Um den angegebenen Zweck zu erreichen, können nach Anhörung der in jedem Kreise zu bildenden Borstände (§. 7.) die jährlichen Beiträge von jeder in dem Bereich der Kasse befindlichen öffentlichen Lehrerstelle, sowie von denjenigen Kassenmitgliedern, welche keine Lehrerstelle inne haben, dis auf den Betrag von 5 Thalern gesteigert, von allen Elementarlehrern dei ihrer ersten desinitiven Anstellung ein Antrittsgeld dis zum Betrage von 8 Thalern, und von den Kassenmitgliedern dei

Gehalts=Verbesserungen, die ihnen zu Theil werden, ein einmaliger Beitrag von 25 pCt. bes Jahresbetrages berselben gesorbert werben.

#### 5. 4.

Die Gemeinden und selbsiständigen Guts: oder Domanial:Bezirke, sowie diesenigen Institute, Kassen 20., welchen die Unterhaltung einer Lehrerstelle obliegt, sind verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von 4 Thalern für sede ihrer Lehrerstelle zu der Lehrer:Wittwens und Waisen-Kasse des Bezirks zu zahlen, welchem sie angehören.

Sind mehre Gemeinden, selbstständige Guts- oder Domanial-Bezirke zu einem Schulverbande vereinigt oder einer Schule zugewiesen, so ist der zu leistende Beistrag nach Maßgabe des gesammten in den einzelnen Gemeinden, Guts- oder Domanial-Bezirken aufkommenden Betrages der direkten Staats-Steuern (Einkommens, Klassen, Grund- und Gebäudesteuer) auf die Betreffenden zu vertheilen.

## §. 5.

Gelingt es auch mit Hinzunahme biefer Beiträge nicht, die in §. 2. feste gesetzte Minimal-Höhe der Pension zu erreichen, so ist aus der Staats-Kasse der erforderliche Zuschuß zu leisten.

## 5. G.

Die Verwaltung ber Elementarlehrer Wittwen- und Waisen Rasse verbleibt ber Regierung.

Doch werben als Kuratoren ber Kasse aus ber Zahl und durch bie Mitglieber ber Anstalt drei Bertreter ermählt.

## §. 7.

Auch wird in jedem der zu einem Bezirk vereinigten Kreise resp. Aemter oder selbstständiger Städte ein Vorstand gebildet, zu dem neben Vertretern des Kreises resp. Amts oder selbsisständiger Stadt, unter welchen der Landrath, Amts-hauptmann, Bürgermeister selbsisständiger Städte, als Vorsihender und neben Berstretern der Schul-Inspektion drei von den Mitgliedern der Kasse zu wählenden Lehrer gehören müssen.

#### §. 8.

Die Erhöhung der bisherigen Beiträge und Antrittsgelder, sowie die Festssetzung der zu zahlenden Wittwens und Waisenspensonen ersolgt, letzteres auf Grund sachverständigen Gutachtens, nach Anhörung der Vorstände (§. 7.) durch Beschluß des Ministers der Unterrichts-Angelegenheiten.

## §. 9.

Zum Kapital müffen geschlagen werden die Antritts-, die Gehalts-Verbesserungs-Gelder, die eingehenden Geschenke und Vermächtnisse, so weit nicht auss drücklich anders über sie bestimmt ist, und die Kollekten.

## §. 10.

Die Aufhebung der unter Leitung der Staats-Behörden stehenden Elementar-Lehrer-Wittwen- und Waisen-Kassen zum Zweck einer Erweiterung der Associations-Bezirke,

bie Beränderung ihrer Statuten,

die Vereinigung mehrerer folder Raffen zu einer gemeinschaftlichen Raffe,

bie Zuschla gung einzelner Lanbestheile zu einem bereits bestehenben Kaffens Berbande.

die Errichtung neuer solcher Kassen mit juriftischer Persönlichteit, mit Beistragspflicht aller öffentlichen Elementarlehrer Stellen innerhalb eines gewissen Bezirks und mit Berechtigung zur abministrativen Beitreibung ber jährlichen und einmaligen statutenmäßigen Beiträge, sowie ber Antrittsgelber der Theilnahmespflichtigen,

wobei jedoch überall die in diesem Gesetz enthaltenen Bestimmungen zur Gelztung kommen und die bereits erworbenen Rechte der einzelnen Theilnehmer gewahrt werden mussen,

erfolgt burch Königliche Berordnung, welche burch die Amtsblätter ber bestheiligten Bezirke zu verkündigen ift.

## \$. 11.

Für biejenigen Landestheile, in welchen berartige Kassen unter der Leitung von Staats Behörden nicht bestehen, sind solche spätestens dis zu dem in §. 2. angegebenen Zeitpunkte nach den in diesem Gesetze vorgeschriebenen Normen gleichfalls durch Königliche Berordnung in's Leben zu rusen, insosern nicht anders weitig in noch auskömmlicherer Weise baselbst für die Lehrer-Wittwen und Waisen gesorgt ist.

## §. 12.

Durch biefes Geseh werden weder bestehende Gerechtsame ber Lehrer-Wittwen und Waisen, noch besondere Leistungen zu beren Gunsten aufgehoben.

Urkundlich unter Unserer Höchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insiegel gegeben.

## Beglaubigt:

Der Prafident des Daufes der Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

W

Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berichterstatter: v. Rabe.

# Bericht

ber

## Finanz=Kommission

über

die Petition der Arcisstände des Arciscs Ratibor vom 3. September 1868, betreffend die Aufbringung von Arcisstenern, P. J. Nr. 4.

Im Kreise Natibor werden die zur Befriedigung sämmtlicher Kommunal-Bedürfnisse nothwendigen Geldmittel durch einen Zuschlag auch zur Sinkommensteuer ausgebracht, welchem das gesammte aus Grundbesit im Kreise sließende Sinkommen unterworsen ist, ohne Rücksicht darauf, ob der Besüger im Kreise wohnt ober nicht resp. hier oder anderwärts oder überhaupt zur Sinkommensteuer veranlagt ist.

Die Kreisstände halten sich auf Grund der Verordnung vom 7. Januar 1842 für berechtigt, den Domainen-Fistus, so wie Aktien-Gesellschaften und andere justistische Personen nach Maßgabe des Grundbesitzes derselben im Kreise auch zu diesem nach dem Einkommen bemessenen Steuer-Zuschlage heranzuziehen.

Der Herr Finanz-Minister hat bagegen in einem an die Regierung zu Oppeln gerichteten Restripte vom 5. August 1865 entschieden, daß der Domainen-Fiskus einem solchen Steuer-Zuschlage nicht unterworfen sei, sondern nur nach Verhält-niß des Grundsteuer – Reinertrages zu den Zuschlägen zur Grundsteuer herangezogen werden dürse.

Hierüber beschweren sich die Kreisstände in der vorliegenden Betition, indem sie hervorheben, daß, analog dem §. 4. der Städtes Ordnung für die öftlichen Prosvinzen und den Anforderungen der Billigkeit und Gerechtigkeit entsprechend, den Kreisen die Besugniß zugestanden werden musse, den Domainen-Fiskus, Aktiens

Gesellschaften und andere juristische Personen, welche als Areiseingesessen im Sinne des §. 1. der Verordnung rom 7. Januar 1842 zu betrachten seien, in gleicher Weise, wie dies den Städten gestattet worden, zu besteuern.

Die Stände bes Kreises Ratibor beantragen banach:

bie Königliche Staats-Negierung anzugehen, daß sie zum Schaben ber Kreis : Korporationen nicht ferner beren Recht in Frage stelle, für Kreis : Kommunalzwede

- 1) ben Domainen-Fistus nach den Bestimmungen der Verordnung vom 7. Januar 1842 für die Provinz Schlesien über die Befugniß der Kreisstände, Ausgaben zu beschließen, nicht blos nach Verhältniß der Grundsteuer, resp. des Grundsteuer-Reinertrages für die Grundsteuer, sondern auch nach Verhältniß des ihm aus seinem Grundbesitz zustießenden Einkommens und
- 2) ebenso Aktien-Gesellschaften und andere juristische Personen zu besteuern.

Die unterzeichnete Finanz : Rommission hat diese Petition in ihrer Situng vom 30. Januar d. 3. im Beisein des Herrn Landraths Persius als Kommissias rius des Herrn Ministers des Innern zur Berathung gezogen und einstimmig anerkannt, daß ans der Verordnung vom 7. Januar 1842, welche nur die Besteuerung der Kreiseinsassen gestattet, die von den Petenten in Anspruch gesnommene Besugniß zur Peranziehung des Domainen Fiskus, der Aktien Gesellschaften und anderer juristischer Personen zu den Kreislasten nicht hergeleitet werz den könne, und daß die dieserhalb im §. 4. der Städtes Ordnung enthaltene Bestimmung für die Bertheilung der Kreislasten keine Geltung habe, daß somit nach der dermaligen Lage der Gesetzgebung die Anträge der Petenten keine Bestückstigung verdienen.

Ueber die Frage, ob es der Billigkeit entspreche, den Kreisen in dieser Beziehung durch ein zu erlassendes Geseth dieselben Nechte beizulegen, welche die Städte nach der Städte-Ordnung haben, waren die Ansichten in der Kommission getheilt.

Die überwiegende Mehrheit konnte ein Bedürsniß hierzu nicht anerkennen, da der Domainen-Fiskus zur Leistung der auf die Grundsteuer gelegten Zuschläge bereit sei. Eine Heranziehung desselben nach Maßgade seines, aus den im Areise belegenen Domatnen gezogenen Einkommens wurde überdies für unaussührbar erzachtet, wobei insbesondere hervorgehoben wurde, daß das Einkommen aus einzelznen Domainen nicht nach deren Pachtz oder Nutzungszertrag bemessen werden könne, indem auf dem Besanmtzsertrage der Domainen und Forsten nicht nur die Nente für das Aron-Fideikommiß von 2; Willionen Thalern, sondern auch die alljährlich zur Berzinsung und Tilgung der Staatsschuldscheine erforberlichen Beträge in Sohe von mehreren Willionen Thalern hasteten.

Es wurde daher von biefer Seite ber Antragigestellt:

bem Herrenhause zu empsehlen. über die Petition zur Tages : Orbming überzugehen.

Die Minderheit der Kommission hielt es dagegen für billig, daß den Beschwers den der Petenten im Wege der Gesetzgebung Abhülse zu Theil werde. Nachdem aber der Hegierungs-Kommissar die Erklärung abgegeben hatte, daß es die Absücht der Königtichen Staats-Regierung sei, in der im Entwurse bereits vollendeten und dem Landtage zur Beschlußsassung vorzulegenden nenen Kreis-Ordnung

bie Frage über das Maß der Heranziehung des Fistus und anderer juristischer Perssonen zu den Areissteuern zur Erledigung zu bringen, — wurde es für angemessen erachtet, zunächst diese Borlage abzuwarten, und schloß sich daher auch die Minsberheit dem obigen Antrage auf Uebergang zur Tages-Ordnung an.

Die Kommission beantragt hiernach einstimmig:

das Herrenhaus wolle beschließen:

über die Petition ber Kreisstände bes Kreises Ratibor vom 3. September v. J., P. J. Nr. 4., zur Tages-Ordnung überzugehen.

Berlin, ben 19. Februar 1869.

## Die Finang = Kommiffion.

v. Rabe (Borsitzenber und Berichterstatter). Graf v. Borries. v. Brünneck. v. Le Coq. Fürst zu Hohenlohe. v. Katte. v. Meding. Fürst von Pleß. Graf zu Colms. Connewalde. Frhr. v. Steinäcker. Frhr. v. Tettau. Berlin, ben 20. Februar 1869.

Auf die Tages = Ordnung einer ber nachften Plenar = Situngen wird gesett werden:

1) Mündlicher, anderweiter Bericht ber Kommission für Justizfachen über ben Gesetz-Entwurf Nr. 124. ber Drucksachen, betreffend die Ausstellung gerichtlicher Erb-Bescheinigungen.

Berichterstatter: Berr Denharb.

Antrag der Rommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

In Uebereinstimmung mit ben Beschlüssen des Abgeords netenhauses

- 1) die Aenderung der folgenden Paragraphen:
  - §. 3., Alinea 1., 2., 4.,
  - §. 4.,
  - §. 5., Allinea 2.,
  - §. 6., Alinea 2. und 3.,
  - §. 9., Alinea I. unb 3.,
- 2) bie Streichung bes g. 11.

ju genehmigen und bemgemäß

- 3) dem ganzen Gefet = Entwurfe in der von dem Saufe der Abgeordneten beschlossenen Fassung die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.
- 2) Mündlicher, anderweiter Bericht der vereinigten Kommissionen für Justiz und für Handel und Gewerbe über den Geset schtwurf Rr. 125. der Drucksachen, betreffend die Abanderung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855.

Berichterstatter: Berr von Bernuth.

Antrag ber vereinigten Kommissionen:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

- 1. In Uebereinstimmung mit ben Beschlüffen des Abgeord= netenhauses
  - 1) die Aenderung folgender Paragraphen:
    - §. 17., Alinea 2. unb 3.,
    - §. 155., Alinea 5.,
    - §. 163., Alinea 1.,
    - §. 182., Alinea 2.,
    - §. 183., Alinea 1.,

- §. 189., Nr. 3.,
- §. 208., Alinea 3.,
- §. 209., Sat 2.,
- 2) bie Streichung bes letten Alineas des Artifels IV. und die Hinzusügung der Artifel V., VI. und VII. zu genehmigen und bemgemäß
  - 3) bem ganzen Geset : Entwurfe in ber von bem Sause ber Abgeordneten beschlossenen Fassung die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.
- II. Die Petition bes Vorstandes bes kausmännischen Vereins zu Breslau vom 3. Februar d. J., wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung (J. P. 218.) burch die über die Vorlage gesaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Der Prafident des Herrenhauses. Eberbard Graf ju Stolberg-Bernigerobe. Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaud.

Berichterstatter: v. Kleist=Repow.

# Bericht

ber

## IV. Kommission für Justiz-Angelegenheiten

über ben

Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Bersahren in Che= und Berlöbniß= sachen in der Provinz Hannover. (Nr. 86. der Drucksachen.)

Die unterzeichnete Kommission hat sich ber Berathung bes vorstehenden Geselse Entwurfs in 2 Sitzungen unterzogen, deren einer die beiden Herren Minister des Kultus und der Justiz, v. Mühler und Leonhardt in Person, welchen beiden aber als deren Kommissarien, der Geheime Ober-Regierungsrath Graf v. Schlieffen, der Ober-Gerichtsrath v. Lente und der Ober-Gerichtsrath Droop beiwohnten.

Der Herr Justig-Minister, resp bessen Vertreter machten für die Rothwendigkeit der Gesetesvorlage geltend, daß sich das Bedürsniß dazu schon lange und
allgemein in Hannover herausgestellt habe, und seine frühere Bestriedigung nur
durch widrige, nicht in der Sache liegende Verhältnisse disher verhindert sei.
Gleich nach der Einverleibung von Hannover sei es bei dem hiesigen Ministerio
hervorgehoden und von dem früheren Hannöverschen Kultus-Departement unterstützt worden, welches zwar resortmäßig mit den gegenwärtigen Shegerichten nicht
besaßt sei, aber doch nach seiner Stellung eine wohlwollende Beurtheilung der
babei in Betracht kommenden kirchlichen Rüchsichten voraussehen lasse. Es sei
ausdrücklich betont, daß die Zeit der Diktatur wahrgenommen werden möge, damit
bemnächst der Beg der Legislation nicht Schwierigkeiten bereite. Um bei der
Wichtigkeit der Sache sede lebereilung zu vermeiben, sei aber vorgezogen worden,
zuvörderst den Provinziallandtag zu hören, der sich denn auch in seiner Majorität
dasur ausgesprochen habe. Der Entwurf rühre in seinen wesentlichsten Bestimmungen bereits von dem früheren Herrn Justiz-Minister Grasen zur Lippe

her. In ganz Preußen ständen die Ehefachen seit 1849 resp. 1867 den welts lichen Gerichten zu, die Eindeit des Rechts erfordere die gleiche Einrichtung auch für Hannover. Wenn um dieser Rechtseinheit willen den Hannoveranern manche ihnen liebgewordene Einrichtung genommen sei, wie viel weniger könne man ihnen im vorliegenden Fall die Einführung der sonst in Preußen bestehenden Gesetzgebung versagen, wo diese in der That gut, die dortige mangelhaft sei. Man würde eine Ablehnung der Borlage von Seiten des Herrenhauses gar nicht verstehen.

Die Verhältnisse seien in ber That taum erträglich. Die Rompetenzen in Chefachen seien, wie die Motive bes naberen ergeben, auf bas Berschiedenartigste gestaltet, für einzelne Fälle überhaupt nicht ein für allemal bestimmt. In Oftfriesland entschieden Einzelnrichter und dies babe zu den alleraröbsten Ungehörigkeiten geführt. Das Prozest-Verfahren sei ganz veraltet und schleppend und stebe binter bem in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten sonst geltenden Verfahren weit zurud. Das Appellations : Gericht in Celle, welches in 11. Inflanz für die bei weitem meiften Sachen zuftändig fei, also bas Bedürfniß gewiß beurtheilen könne, habe fich entschieden für ben Befet : Entwurf ausgesprochen. Wie die Sache jett liege, könne sie nicht bleiben, eine andere Gesetzgebung aber, wodurch den vor= handenen Nebelständen abgeholfen und die geistliche Gerichtsbarkeit in 1. Instanz boch erhalten bleibe, fei bei bein anderen Saufe schwerlich burchzuseben. 2 Auch bie Berfassungs-Urkunde bedinge, ber g. 10. bes Berichts : Organisations : Befetes von Sannover verheiße beren Aufhebung, bet Staat muffe fich bie gefammte Berichtsbarteit, auch die in Chefachen vindiciren. Stahl in feiner Philosophie des Rechts S. 439. fage:

"Auch die Berichtsbarteit über Sefachen ift junachst und mit rechtlicher "Wirkung nur Sache bes Staats. Die wahre Natur ber Che als eines zugleich "religiösen Verhältnisses entzieht dieselbe nicht ber bürgerlichen Jurisdiftion, "sondern heischt nur Wahrung diefer ihrer religiösen Seite," - nur darin weiche die Staats-Regierung von ihm ab, daß sie in Erhaltung bes materiellen gemeinrechtlichen Cherechts, die religiofe Seite ber Che fur völlig genugend gewahrt halte. Das Sannoveriche Landes-Berfaffungs-Befet von 1840 enthalte die ausdrücklichen Bestimmungen, baß ber König die gange Staatsgewalt in sich vereinige, daß er die alleinige Quelle aller Gerichtsbarkeit sei, er konne baber auch ohne Beachtung ber burch die Kirchen : Verfassung gezogenen Grenzen die geistliche Gerichtsbarkeit in Chefachen aufheben und ben weltlichen Gerichten übertragen. Als firchliche Gerichte und barum als ein Recht der Kirche könne man die bisherigen berartigen Berichte ! Instanz keineswegs bezeichnen, gewiß nicht bie katholischen, welche der König einsette, aber auch rudfichtlich der evangelischen Konsistorials Berichte gewiß nur jum Theil, ba weltliche Mitglieder neben den geiftlichen fungirten und die 11. Instang überhaupt fast ausschließlich in den Sanden des Celler Appellations = Gerichts liege. Die bisherigen geistlichen Berichte boten feine größere Garantie für die ernstere Behandlung der Chesachen, als weltliche Gerichte, benn die Beiftlichen in ihnen unterlägen ebenfalls der ernsteren oder lageren Zeitströmung rudsichtlich ber Auffassung ber Che. Allerdings musse anerkannt werben, daß Sannover gegen die altpreußischen Landestheile rudfichtlich ber Che-Prozesse im Berhaltniß zur Seelenzahl überaus gunftig stebe, dies beruhe aber auf dem bort geltenden gemeinen materiellen Cherechte, bies folle burch ben Befet Entwurf in keiner Beise alterirt werben und wurden baher auch weiterhin die felben gunftigen Erscheinungen fich herausstellen.

Der Herr Kultusminister erklärte baß allerdings die meisten gelstlichen Bes hörden von Hannover, der bei weitem größte Theil der Konsistorien und das Landes-Konsistorium sich gegen den Erlaß des vorgelegten Geset: Entwurfes ausgesproschen hätten. Es sei das der Grund gewesen, weshalb die Staats-Regierung dens selben nicht übereilt, sondern erst den Provinzial-Landtag gehört habe. Nach dessen beisältiger Erklärung hätte aber auch das Kultus-Ministerium sich den von Seiten des Herrn Justiz-Ministers angesührten Gründen nicht verschließen und seiner Sindringung in den Landtag aus eigener Ueberzeugung zustimmen müssen. Man müsse dei der Neußerung der Konsistorien berücksichtigen daß sie die gegenwärtig ihnen zustehende Gerichtsbarkeit aufgeben sollten.

Die von verschiedenen Seiten ausgesprochene von der Kommission als solcher jedoch nicht getheilte Vitte: "daß es den Herren Ministern gefallen möge, zur selbst: "ständigen Orientirung der Mitglieder der Kommission in dieser, nach den dessalz "sigen Mittheilungen der Herren Minister selbst unter den betreffenden Hannoverz "schen Behörden ganz verschieden angesehsnen, so wichtigen Sache, die Verichte des "Appellations-Gerichtes zu Selle, des Landes-Konsistoriums und der fämmtlichen "Konsistorien von Hannover, der Kommission vorzulegen", ersolgte von Seiten der Herren Minister keine Antwort und war somit als abgelehnt anzusehen.

Die von ben Herren Ministern ausgesprochenen Ansichten wurden aber ohneben von anderen Mitgliebern ber Rommission unterstützt und es wurde von diesen in ber Beziehung Folgenbes geltend gemacht. Der Gesehentwurf führe auf bie Prinzipien der Stellung von Staat und Rirche und beren Geschichte. Allerbings stelle die katholische Kirche die Forderung eigener kirchlichen Berichte. Bon Seiten Luthers werde aber die Che als "ein weltliches Geschäft" bezeichnet und barum ftande bie Berichtsbarteit barüber bem Staate allein zu, es fei ber Rirche nur eine gewisse Sinwirkung auf sie vorzubehalten. Allerdings seien zur Reformations zeit allenthalben Ronfistorial Berichte für die Spesachen eingerichtet worden, aber wohl weil man von früher her noch zu sehr an firchliche Chegerichte gewöhnt war. Man forme auch die Confistorial-Gerichte gar nicht als firchliche Berichte bezeichnen, wie ja bie 11. Instanz von ihnen vielfach an rein weltliche Gerichte gegangen sei. Es handle sich allein um die Frage der Zwedmäßigkeit, und da sei anzuerkennen, daß auch die geistliche Gerichtsbarkeit sich nicht zu allen Zeiten bewährt, daß sie mannigkach in ben der Entscheidung zu Grunde gelegten Prinzipien geschwankt hatten. Die unter bem Landrecht lebenden Breußen bächten wegen bessen laren Cherechts, bei Ginführung der weltlichen Gerichtsbarfeit so leicht, baß die Folge ein gleich fares materielles Cherecht sein muffe, es bleibe aber für Hannover das gemeine Recht als materielles Recht bestehen. Das Bedürfniß fei nach den Anführungen der Herren Minister vornemlich ein prozessualisches, der Prozes gehöre zum öffentlichen Recht und muffe im gangen Lande ber gleiche fein. Die Ronfistorien seien Staatsbehorben. Die größere ober geringere Bahl ber Chescheibungen binge nicht von ber Berichtsbarteit, nicht einmal vom materiellen Recht ab, sonbern von anderen Berhaltniffen, es zeige fich ein Bunehmen berfelben von Beften nach Often. Ge fei nach der Berfaffungs-Urkunde völlig unzuläffig und durchaus nicht länger zu bulben, daß die Shesachen von Berwaltungs-Behörden ohne alles positive Recht, allein nach bem Worte Gottes entschieden würden, es sei ebenso ungulässig, daß zwifchen Ratholifchen und Evangelischen ein ungleiches materiolies Shevocht bestehen bleiben folle, und es fei endlich unmöglich, berartige Einrichtungen gegen die Beitftrömung herzustellen ober aufrecht zu erhalten. Hannover, jett eine Preußische

Provinz, muffe in feiner Gesetzgebung mit berjenigen ber anderen alten Provinzen in Uebereinstimmung gesetzt werben.

Begen diese Ansicht erwiderten andere Mitglieder der Kommission Folgendes: Die wenn auch noch so entschieden ausgesprochene Ueberzeugung der Berren Minister, ober bes Borstandes bes früheren Rultus : Departements in Sannover, könne nicht genügen, um den Beweis des Bedürfnisses einer Aenderung der gegenwärtig in Sannover für Chefachen bestehenden Gerichtsbarteit zu füh: Rach der Natur des Verhältnisses beruhe die verschiedene Auffassung barüber leicht auf einem verschiedenen prinzipiellen Standpunkte. Staats-Regierung seien zur Beit der Diftatur die geifllichen Berichte für Chefachen in den anderen neu erworbenen Ländern, in welchen sie noch bestanden, beseitigt worden, somit sei erklärlich, daß der derzeitige Herr Justiz-Winister auch für Sannover die besfallsigen Einleitungen getroffen habe. von ben Herren Ministern anerkannt, daß die Konfistorien so gut wie einstimmig fich gegen bie Befetes-Borlage erklart batten, und es fei fein genügenbes Motiv, um das Gewicht dieses Zeugnisses zu beseitigen, daß sie durch die Borlage ihre jetige Gerichtsbarkeit verlieren follten. Dem Lanbes-Ronfistorio steht dieselbe gar nicht zu. Mit bemfelben Grunde konnte man bas Gewicht, welches aus bem Butachten bes Appellations : Berichts zu Celle in ber entgegengesepten Richtung hergenommen wird, damit beseitigen, daß burch die Vorlage die weltlichen Be= richte eine ausgebehntere Berichtsbarfeit erhalten follten. Letteres Butachten konne aber vielleicht niehr aus bem Buniche ber Ginführung einer neuen Prozesform, als ber ber weltlichen Berichtsbarfeit entstanden fein. Gine Ginsicht in bie Berichte und eine selbstständige Abwägung berselben sei der Kommission burch beren Nichtvorlage verschloffen. Daß aber auch Juristen in Hannover eine von ber Vorlage abweichende Meinung hatten, beweise ber Auffat bes Ober- Appellationsgerichtsraths von Berthof in Celle in bem Magazin für Sannoversches Recht Bb. 111. Oft. 2. S. 202-230. Derfelbe theilt mit, wie die Beiftlichkeit beiber Ronfessionen sich schon 1857 zc. entschieden gegen eine berartige Aenberung ausgesprochen habe. Bloße Gleichmacherei werbe das Herrenhaus zur Annahme ber Borlage nicht bewegen. Es handle fich nicht um Ginführung einer neuen Einrichtung, sondern um Aufhebung einer solchen, welche seit Jahrhunderten in bem größten Theile ber Proving Hannover beftehe. Die besfallfigen Anführungen gingen zu weit, benn nach bem Entwurfe folle ja zunächst bas gemeine Cherecht als materielles Recht und baher von bem ber anderen Provinzen und auch zwiichen Ratholiten und Evangelischen verschieden, bestehen bleiben. Es tomme jedes falls auf die Brüfung an, welche Bedenken der jett dort bestehende Zustand barbiete und ob er dem hiefigen vorzuziehen ober nachzustellen sei. Von dem Serrn Zuftig-Minister sei selbst angeführt, wie die Bebenken des jegigen Bustanbie fich namentlich auch in ber Korm ber Berichte in Oftfriesland geltend gemacht batten ; biefe aber seien weltliche Gerichte, es tonne baber unmöglich beren mangelhafte Organisation für Aufhebung ber geiftlichen Gerichte angezogen werden, sondern nur dazu führen, diese zu verbessern. Die Kompetenz der Shegerichte in der Proving Sannover erscheint nach den desfallfigen Ausführungen in den Motiven bunt genug, allein man fonne wohl ohne zu fehlen fagen: im Großen und Bangen seien die erste Inftang Konsistorial-Berichte, in zweiter entscheibe bas Appellations-Bericht in Celle. Die Irregularitäten seien viel zu gering, als bag ber bisberige Auftand blos um beshalb nicht etwa verbessert, sondern feinem Wesen nach völlig beseitigt werden mußte. Es werde der rücksichtlich des Berfahrens geltende Prozes

als außerst mangelhaft und ber Abhülfe dringend bedürftig bargestellt, allein jener Brozeß hange mit bem Bestehenbleiben ber tonfistorialen Berichtsbarkeit burchaus nicht zusammen. Auch wo in hannover gegenwärtig die gewöhnlichen Gerichte in Chesachen entscheiben, gelte nicht die burgerliche Prozes-Ordnung (Reues Mas gazin für Sann. R. Bb. 111. Beft 2. S. 292 - 300). Ebenfogut konnte bei ben jetigen Chegerichten, wenn das Bedürfniß bagu vorhanden, eine andere Prozes form eingeführt werben. Wenn ber Berr Jusig-Minister annehme, daß berartige Berbefferungen bes jetigen Buftandes mit Bestehenlaffen ber Konsistorial-Gerichts. barfeit an bem Biberspruch bes Saufes ber Abgeordneten scheitern wurden, fo fei bas boch erft zu versuchen. Schon manchmal habe etwas in einer bestimmten Zeit für unerreichbar gegolten, das bei einiger Gebuld später unschwer durchgesetzt sei. Gine besfallfige Voraussehung bestärke berartige Prätensionen. Rach obiger Stellung ber Ronfistorien zu bem Entwurfe fei anzunehmen, bag fie ben jegigen Buftand auch ohne berartige Beränberungen bem Lande für zuträglicher halten, als die beabsichtigte Beränderung, und ber Db. : App. : Ber. : Rath v. Berlhof spreche sich in dem vorher citirten Aufsatze ausbrücklich bahin aus:

"ber jetige Zustand ber Rechtspflege in Ghes und Bers löbnißsachen ist im allgemeinen weder zwedwidrig noch unbefriedigend".

Der Nachweis, daß ein Bedürfniß zur völligen Beseitigung der konsistorialen Gerichtsbarkeit vorhanden sei, wie der Entwurf sie ausspreche, sei daher in keiner Weise geführt.

Dieser Mangel solle burch die Berufung auf die Art. 86., 87., 90. ber Verfaffungs : Urfunde ergänzt werben, welchen die jett in Hannover bestehende Chegerichtsbarkeit zuwiderlaufe, und durch Hinweisung auf §. 10. bes Gerichts-Berfaffungs: Gefetes für Hannover vom 8. Nov. 1850, welcher bas vorliegende Befet verheiße. Zunächst sei es ein Wiberspruch, wenn andererseits die Ditglieder der Ronfistorien als eine Staats-Behörde bezeichnet wurden, in bem Falle könne man fich gegen ihre Gerichtsbarkeit gewiß nicht auf Art. 86. und 87. ber Berfassungs-Urkunde berufen. Bu den Berwaltungs - Behörden gehörten sie nach Art. 14. der Berfassungs-Urfunde ebenso wenig. Es solle aber nicht großer Werth darauf gelegt werden, daß die bezogenen Artikel der Berfassungs-Urkunde bei freierer Interpretation ein Konsistorialgericht nicht unbedingt hindern würden, ein solches sei für Chefachen nach Art. 91. der Berfaffungs-Urfunde gewiß zulässig, welcher "Berichte für befondere Rlaffen von Angelegenheiten, insbesondere Sandels: und Bewerbegerichte," gestatte. Wir befäßen Militairgerichte, wir hatten ein Landtags: gericht und Beh. Rath Stahl 1855 in ber I. Rammer event, evangelische Chegerichte im gangen Lande proponirt. Der S. 10. bes Organisations-Besethes für Hannover vom 8. Nov. 1850 fage freilich:

"die den Konfistorial-Behörden durch das Gesetz vom 12. Juli 1848 einstweilen noch verbleibende Gerichtsbarkeit in Che= und Ber= löbnißsachen, foll denselben abgenommen und durch ein besonderes Gesetz geordnet werden";

aber trot desselben habe diese Gerichtsbarkeit sich dis jetzt, 19 Jahre lang, erhalten. Es entstehe mit Recht die Frage: ob es denn zweckmäßig sei, gerade jetzt eine Aenderung vorzunehmen, wo bereits eine neue allgemeine Prozess-Ordnung für den ganzen Norddeutschen Bund berathen werde. Zene Bestimmung sordere ein Geseth wie das vorgelegte gewiß nicht, denn sie sage nichts davon, daß die Shesgerichtsbarkeit auf die weltlichen Gerichte übergehen solle. Vielmehr sei eine dahins

gehende Bestimmung des entsprechenden Entwurses in der Ersten Hannoverschen Rammer in der Boraussicht verworfen, daß eigene Gerichte unter Betheitigung der Kirche für die Spesachen geschaffen werden möchten. Dahin sei denn auch der 1853 desfalls in Hannover gemachte Versuch gegangen, nach welchem konsessionelle Gerichte unter Antheilnahme von Geistlichen als Mitgliedern derselben hergestellt werden sollten. Der Paragraph sei überall ohne positiven legislativen Inhalt, er spreche nur die Ansicht der damaligen Hannoverschen Legislation aus, habe insofern sitr die Gegenwart keine in ihm selbst liegende Krast, bedinge vielmehr rücksichtlich der Vorlage die unabhängige erneute sachliche Prüfung in vollem Umfange.

Der Erfolg spreche geradezu für die gegenwärtig in Hannover rückschlich der Shesachen bestehende Sinrichtung. Während in Preußen mit Ansschluß der Rheins Provinz auf etwa je 2000 Evangelische jährlich eine Shetrennungsklage komme, solle dies in Hannover auf etwa 15,000 der Fall sein, davon aber vielleicht noch wieder 60 pCt. versöhnt werden. Beim ObersAppellationsgericht in Selle seien sür einen Bezirk von vielleicht 1,500,000 Sinuvohnern im Durchschnitt von zehn Jahren nur jährlich 25 Shetrennungsklagen zur Entscheidung gekommen. Sin gewichtiges Zeugniß sür die bestehende konsistoriale Gerichtsbarkeit erster Instanz in Shesachen sei es, daß — wie mitgetheilt — mit dem stärker werdenden kirchlichen Bewußtsein die Entscheidung der Konsistorien ernster, die Trennung der She ersschwerender geworden, und das ObersAppellationsgericht in Selle dieser Brazis gesolgt sei. Richt das weltliche Obergericht habe die konsistorialen Untergerichte, sondern diese hätten jenes sich nachgezogen.

Ganz ähuliche Chegerichte mit dem alten gemeinrechtlichen Cheprozes hätten bis 1849 in Neu-Borpommern unter großer Anerkennung bestanden.

Iene günstigen Ersolge seien wesentlich durch geistliche Chegerichte bedingt, und das dazu mitwirkende zur Zeit in Hannover bestehende materielle gemeine Scherecht durch ihre Ausbedung nothwendig indirekt gesährdet. Allerdings habe die She auch eine welttiche Seite, aber sie habe gleichzeitig und überwiegend eine religiöse Seite. Sie sehe als einzelner Akt eine Uedereinstimmung der Betheiligken zu ihrer Eingehung, einen Bertrag voraus, dieser einzelne Akt aber empfange seine Weihe, seine Bedeutung und sein Recht daher, daß die She als solche eine urssprüngliche Schöpfungs: Ordnung Gottes, die Grundlage wie sür die Familie, so sür den Staat und die Kirche sei. Ihre Norm sei in lehter Instanz das Wort Gottes und zu dessen Wächter sei nicht der Staat, sondern die Kirche berusen. Wenn daher der Anhang zu den Schmalkaldischen Artikeln die weltlichen Obrigsteiten aufruse zur Berhütung der dem Worte Gottes nicht entsprechenden Rissbrünche der Jurisdiktion der Bischrüche zu bestellen, so süge er doch gleich selbst am Schlusse hinzu:

tanta enim varietas et magnitudo est controversiarum matrimonialium, ut his opus sit peculiari foro, ad quod constituendum opus est ecclesiae facultatibus.

Stahl in seiner Philosophie des Rechts bediene sich allerdings der oben ans geführten Worte, er sehe aber hinzu, und führe demnächft zur Abweisung der Folgerungen, welche man aus Luther's Wort "die Che sei ein weltlich Geschäft" gemacht hat, weiterhin aus:

"Eine solche ("Wahrung der religiösen Seite der Che") "liegt rücksichtlich der kirchlichen Richtigkeit des Urtheils-"spruchs in den gemischten Gerichten, Konsistorien. In letzterer "Hinsicht mag allenfalls auch das christliche bez. konsessionelle Be"tenntniß ber Richter schon als hinlängliche Garantie gelten, wenn "anders nur die Gesetze selbst der Lehre der Rirche entsprechen. Nur "die rechtliche Folge ist es, welche der weltlichen Gerichtsbarkeit aus"schließlich vindicirt werden muß. Aber es entspricht der Sei"ligkeit des ehelichen Bandes und der Würde der öffent"lich anerkannten Kirche, wenn der Staat kirchliche Ge"richte mit seiner Autorität auch hiersur ausstattet.

"Reineswegs tam es ben Reformatoren in ben Sinn, zu behaupten, "... baß die Gerichtsbarteit passender von weltlicher als geistlicher Seite "versorgt werde, ... sondern von allem dem das Gegentheil ... sie "sprachen in Sinsicht auf Chegerichte unter allen Ums"ständen gleichmäßig den Grundsatz aus, daß es kirchliche, "nicht weltliche Gerichte sein follten, und für das Iwecksumäßigste hielten sie eben die Konsistorien.

"Die She wurde vorherrschend als Kirchensache bes "handelt, die Glaubenslehre galt als ihre oberste Richts "schnur, ihre Anordnung vom Kirchenregimente aus, ers "folgte in den Kirchens Ordnungen, nicht im Landrechte, "daher auch auf Gutachten der kirchlichen Organe, und die Gerichts» "barkeit hatten die Konsistorien.")"

In bemfelben Jahre 1537, in welchem ber Anhang zu ben Schmalkalbischen Artikeln für Ehefachen ein forum poculcare forberte, hätten die Sächsischen Stände zu Torgau die Einrichtung von Konsistorien beantragt, welche in ihrer Komposition jenem Berlangen entsprächen, und von da an seien sie als ein wesentlicher Theil ber evangelischen Kirchen Drbnungen in der gesammten Deutschen evangelischen Kirche, auch in den verschiedenen Theilen des früheren Königreichs Hannover einsgesührt. Die Aussehung dieser noch zu Recht bestehenden Kirchen Drbnungen widerspreche daher dem Prinzip, der Geschichte und dem Rechte der evangelischen Kirche und müsse beshalb die Schädigung der Ehe wie der Kirche und des Staates zur Folge haben.

Mit Unrecht getröste man sich, daß das materielle Cherecht durch die Gesethes-Borlage unberührt bleibe.

Es sei von vornherein nicht zuzugeben, daß beim Rechtsprechen die Person des Richters so zurücktrete, daß dieselbe keinen Einfluß auf die Handhabung des Prozesses, auf den Ausfall der Entscheidung habe. Bielmehr komme auf die Pers

<sup>\*)</sup> Stahl, Bhil. des Rechts II. Bb. 3. Buch p. 442: "Wenn Luther in manchen Privat-Reußerungen die Che für ein weltlich Geschäft erliärt, so hat das nie den Zusammenhang und die Absicht, daß die Geiftlichen nicht unmittelbar barin regieren, sondern Das, was wirklich in menschlichem Ermeffen sieht und gleichwohl bis dahin auch gröftentheils von der Lirche versagt wurde, den weltlichen Behörden oder der Landessitte überlassen sollen."

Stahl, Rirchen-Berfassung und Lehre und Recht ber Protestanten G. 74: "Die Reformatoren fampften gegen die materiell tadelhasten Bestimmungen des lanonischen Cherrechts, sie fampften ferner gegen die Ausschließlichteit der Gewalt, welche die Rirche bis dahin sich in Chesachen zugerignet hatte, und brachten dadurch thatsächlich den Bezriff der gemischten Sachen auf Reineswegs ertlärten sie, wie man jeht anzunehmen pflegt, die Che für eine schlechtin weltliche Sache."

Mejer, Institutionen bes Airchenrechts, §. 158.: Zweierlei Jurisdiktion follte ter Kirche niemals entzogen werben. . . . Sodann bie Chegerichtsbarteit. hiftorisch ift ihre Entziehung allenthalben ans Behandlung der Che als bürgerlicher, obligatorischer Bertrag hervorgegangen, und muß im heutigen Staate mit Konsequenz zur Institution der Civilete subren.

fönlichkeit, wie auch fonst im Leben fo gang speziell bei ber Findung bes Rechts, bas Meiste an. Das muffe bei Cheprozessen aus mannigfachen Rudsichten in bes sonberem Grabe sich geltend machen und wieder erhöht bei dem in Sannover geltenben materiellen Cherechte. Sei auch bie Behauptung unrichtig, daß die Ent= scheibungsquelle für baffelbe allein bas Wort Gottes mare, vielmehr bie Auslegung, welche basselbe von ber evangelischen Kirche in ben meisten Kirchen Drbnungen gefunden habe, wonach Chebruch und bosliche Berlaffung als biblifche Scheibungsgrunde angenommen wurden, fo fei boch für die weitere Anwendung resp. Ausbehnung biefer Scheibungsgrunde bas Wort Gottes als ihre Quelle und darum das Berhältniß des Gewissens zu letterem von wesentlichem Einfluß. Alle später hinzugenommenen einzelnen Scheidungsgrunde hingen ab von der Auffaffung der Stellen der Schrift über den Chebruch und die bösliche Berlaffung. Sie beruheten in Hannover auf dem Gerichtsgebrauch. Allerdings ware dieser im vorigen Jahrhunderte trot ber geistlichen Gerichte ein lagerer geworden, aber ber größere Ernst firchlicher Auffassung in ben letten Jahrzehnten habe sich bei ihnen ihrer Natur nach sofort geltend gemacht und jene Praxis nach ber Seite bin reformirt, wie bas schwerlich bei nur weltlichen Berichten ber Fall gewesen fein wurde. Diese Pragis und dieser gute Ginfluß ber geistlichen Gerichte erster Instang geh: verloren, und es sei wohl zu fürchten, baß rein weltliche Gerichte auch rudfichtlich bes materiellen Cherechts die Aufrechterhaltung ber She weniger ernst nehmen würden. Juristisch angesehen boten die Ghe-Prozesse verhältniss makig weniger Intereffe bar, als viele gewöhnliche Civil: Sachen, ihre Bedeutung empfiengen fie aus ber Rudfichtenahme auf bas Berhaltniß ber Cheleute zu dem Worte Gottes, auf die Bedeutung der She als göttlicher Institution. Gerade der Subne : Berfuch vor bem geiftlichen Gericht, wo die Rrafte eines entsprechenben Beiftlichen und ber Richter gufammenwirften, fei ber Aussohnung ber Streitenben und ber Erhaltung ber Che besonders gunftig.

Die She sei jest in Hannover nach ihrer natürlichen und religiösen Seite eine Sinheit. Dies gute Verhältniß werbe untergraben, zwischen Kirche und Staat, kirchlicher und weltlicher Obrigkeit trete ein Zwiespalt ein, welcher die Gewissen verwirren müsse. Der Vorgang in Preußen sollte dringend von der Verfolgung dieses Weges abmahnen. Wäre das alles aber auch unrichtig und materiell eine Aenderung geboten, so würde doch noch vor der Entscheidung nach positivem Hannoverschem Rechte, die Kirche in ihren gesehlichen Organen zu hören sein. Die von dem Herrn Kommissarius des Justiz-Ministerii aus dem Hannoverschen Landes-Verfassungs-Sesehe von 1840 in Bezug genommenen Acuserungen, wären allgemeine Ariome, welche ihre konkrete Vedeutung erst durch die sie weiter aussührende Legislation erhielten. Der §. 23. dus Gesehes vom 5. September 1848 bestimme in der Rücksicht:

"Ueber Abanderungen in der bestehenden Kirchen-Bersassung wird "der König mit einer von ihm zu berusenden Versammlung von "geistlichen und weltlichen Personen, welche theils von ihm bestimmt, "theils von den Geistlichen und Gemeinden auf die sodann durch "Verordnung zu bestimmende Weise erwählt werden, berathen."

"Einer solchen Berathung bedarf es auch dann, wenn vor der Ein"richtung von Synoben für das ganze Königreich oder einzelne Lan"bestheile neue Kirchen-Ordnungen erlassen oder in wesentlichen
"Grundsätzen berselben . . . Beränderungen vorgenommen werden
"sollen."

Auf Grund jener gesetzlechen Bestimmung sei bann unter bem 9. Oktober 1864 eine Kirchenvorstands und Synodal-Ordnung für die evangelisch-lutherische Kirche des Königreichs Hannover erlassen, deren §. 65. laute:

"Rirchengesetze werden unter Zustimmung der Landed : Synode ers "lassen, wieder aufgehoben, abgeändert und authentisch interpretirt. "Die Zustimmung der Synode beschränkt sich auf den wesentlichen "Inhalt der Gesetze."

Gleichzeitig sei biese Synobale Ordnung in einem eigenen mit Zustimmung bes Landtages ergangenen Gesete, ausbrücklich mit gesehlicher Sanktion versehen.

Daß die Kirchen-Ordnungen als Kirchengesethe publizirt worden, thue die vorsher mitgetheilte Neußerung von Stahl dar, ebenso daß in dem wesentlichen Theile derselben, der Jurisdiktion über die Shesaden, ein gemischtes, die Kirche wie den Staat betreffendes Rechtsverhältniß geordnet sei. Ebenso wie rücksichtlich des staatlichen Interesses vorher die Provinzial-Bertretung gehört worden, sei nach obigen klaren gesehlichen Bestimmungen die Vorlage zunächst einer s. g. Vorssynode, oder da die wirkliche Landes Synode voraussichtlich in diesem Gerbste zusammenkommen werde, dieser, zur Wahrnehmung des kirchlichen Interesses vorzulegen.

Aus allen diesen Gründen beantragten diejenigen Mitglieder der Kommission, welche sie mehr oder minder theilten, die Borlage abzulehnen.

Die Mehrheit der Kommission konnte sich jedoch nicht bewogen sinden, durch diese Bebenken ihre entgegenstehenden, Eingangs des Berichts entwickten Ausstührungen als erschüttert anzusehen. Sie erkennt das Bedürsniß der von der Staats-Regierung vorgeschlagenen Beränderung der Gerichtsbarkeit und des Prosesses in Shesachen für die Provinz Hannover an, und stimmt auch der Art und Weise, wie diese in dem vorliegenden Gesetz-Entwurf zur Aussührung gebracht werden soll, im Großen und Ganzen bei. Gegen die Art dieser Aussührung hat eventuell auch die Minorität nur einzelne Bedenken.

## §. 1.

In der demnächstigen Spezial = Berathung machte sich bei der Abstimmung über §. 1. der in der General = Debatte hervortretende prinzipielle Gegensatz gelstend. Der Paragraph wurde mit 6 gegen 4 Stimmen angenommen und damit das Prinzip der Vorlage anersannt.

Die

\$\$. 2 - 7.

wurden ohne Widerspruch angenommen.

## 5. 8.

wurde als ein wesentliches Bedenken der Borlage hervorgehoben, daß, soweit es sich nicht um nichtige Shen handle, der Kron-Anwalt verhindert sei, Anträge zu stellen und Rechtsmittel zu versolgen. Es wurde hervorgehoben, daß die Ratur der Chesachen, als der Uebereinstimmung der Parteien entzogen, letzteres als nothwendige Konsequenz sordere, daß ohne eine solche Besugniß die Stellung des Kron Anwalts überhaupt eine wenig entsprechende sei. Aus verschiedenen beim hiesigen Geheimen Ober Tribunal vorgekommenen Fällen wurde das Besbürsniß einer solchen Besugniß erwiesen und weiter geltend gemacht, daß die Aufshebung der jehigen geistlichen Gerichte in erster Instanz eine solche Sicherung für

eine ernstere Behandlung ber Chesachen, die Ueberweisung der Chesachen an ganz neue Kollegien, welchen eine Kenntniß der bisherigen Praxis abgehe, eine balbige gleichmäßige Besestigung derselben, wozu jene Besugniß des Kron-Anwalts wesentlich dienen werde, dringend nöthig machten.

Dagegen wurde erwidert, daß es sich um interna der Familien handle, in welchen dem Kron-Anwalt eine solche Einmischung nicht zugestanden werden dürse, daß auch dei uns in dem Gesetze von 1844 dem Staatsanwalt diese Besugniß nicht zustehe, und daß die Aufnahme einer solchen Bestimmung, selbst wenn sie gerechts fertigt wäre, das Gesetz, wenigstens für dies Jahr, unmöglich machen würde, ins dem d.: Abgeordnetenhaus sie unzweiselhaft nicht annehme.

Die Majorität erkannte biese Gegengründe nicht an. Es handle sich bei Ehesachen nicht blos um Familien : Angelegenheiten, sondern gleichzeitig um die Institution der Ehe. Im Jahre 1844 habe man sich zu dieser allein wirksamen Stellung des Staatsanwalts noch nicht entschließen können, gerade die seitdem gereiste Erkenntniß und vielsach gemachten Ersahrungen sorderten sie, wenn ein: mal die Sache in Hannover neu gesehlich geordnet werde. Die zehigen Berhältznisse seien dort mannigkach anders wie hier, und auch später werde die Verschiedenheit des materiellen Nechts bestehen bleiben. Die Besorgniß, daß das andere Haus eine vom Herrenhause an sich für nothwendig erachtete Verbesserung eines Gesehes nicht annehmen werde, und dies dadurch um 1 Jahr verzögert werden würde, könne für das Haus nicht entscheidend sein. Darauf hin wurde der Antrag gegründet, den §. 8., wie solgt, zu sassen:

"Nichtige Shen hat die Kron-Anwaltschaft, sofern die Richtigkeit nicht lediglich auf einem Privatinteresse beruht, als Kläger gegen beide Shegatten als Beflagte anzusechten. Auch ist sie in diesem Falle, besugt, bei bereits anhängigem Rechtsstreite der einen oder anderen Prozespartei beizutreten, selbstständige Anträge zu stellen, neue Thatsachen und Beweismittel beizubringen und Rechtsmittel zu verfolgen. Dieselben Besugnisse kann sie bei einer Klage, welche die Trennung einer She zum Gegenstande hat, zum Zweck der Aufrechtserhaltung der She geltend machen."

und diefer Antrag bei der Abstimmung mit 8 gegen 3 Stimmen angenommen.

In späterer Sitzung wurde von dem Herrn Justiz-Minister bei der Aussührung der Nothwendigkeit der schleunigen Resorm des jetzigen Zustandes anerkannt, daß das hervorgehobene Prinzip an sich richtiger sei, dennoch aber der dringende Wunsch ausgesprochen, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes noch in diesem Jahre davon Abstand zu nehmen. Der in Folge dessen von einem Mitzgliede der Kommission gestellte Antrag, die Diskussion des §. 8. wieder aufzusnehmen, fand jedoch nicht die dazu ersorderliche Unterstützung von zwei Dritztheilen der anwesenden Mitglieder.

Uebrigens wird bemerkt, daß "nichtige Chen, welche lediglich auf einem Brivatinteresse beruhen," nach dem in Hannover geltenden Rechte, im Allgemeinen zusammenfallen mit dem Begriffe der ungültigen Shen des Landrechts, benen ein zu ihrem Bestande erforderlicher Konsens ermangelt.

Die Rommiffion empfiehlt daber:

bas herrenhaus wolle beschließen:

Richtige Chen hat die Kron-Anwaltschaft, sosern die Richtigkeit nicht lediglich auf einem Privatinteresse beruht, als Kläger gegen beibe Spegatten als Beklagte anzusechten. Auch ist sie in diesem Falle besugt, bei bereits anhängigem Rechtssstreite der einen oder anderen Prozespartei beizutreten, selbstsständig Anträge zu stellen, neue Thatsachen und Beweismittel beizubringen und Rechtsmittel zu verfolgen. Dieselben Besugsnisse tann sie bei einer Klage, welche die Trennung einer She zum Gegenstande hat, zum Zweck der Aufrechterhaltung der Sche geltend machen.

§. 9.

war nichts zu erinnern.

§. 10.

wurde der Antrag gestellt, unter Nr. 1. die Worte: "oder außerhalb des Königsreiches" zu streichen.

Es sei die Bornahme des geistlichen Sühneversuchs in aller Beise zu bez günstigen. Der Zusat ermögliche es jedem Beklagten, ihn aufs Leichteste zu verseiteln. Durch Verträge mit auswärtigen Staaten sei berselbe auch bort erreichs bar. Biete aber der Ausenthalt in der That deshald Schwierigkeiten, so sei durch die Bestimmung der Nr. 2. besselben Paragraphen die genügende Abhülfe gegeben.

Der Antrag wurde von der Mehrheit der Kommission angenommen, und bes antragt dieselbe baber:

das Berrenhaus wolle beichließen,

bie 9tr. 1. bes §. 10. wie folgt zu faffen:

"1) wenn ber Aufenthalt bes Beklagten unbekannt ift;" Bu ber Rr. 2. wurde ber Antrag gestellt,

die Worte

"des L'orfitenben"

zu streichen,

so daß die Bestimmung, ob der Sühneversuch stattsinden soll oder nicht, durch Beschluß des Gerichts herbeigeführt werden muß. Es wurde vom Herrn Kommissisches Justiz Ministers hervorgehoben, daß derartige prozesseitende Verstügungen nach der Hannoverschen Civilprozeß: Ordnung regelmäßig von dem Vorssissenden des Gerichts ausgingen, darauf aber erwidert: daß es bedenklich erscheine, dies Verhältniß im vorliegenden Falle besiehen zu lassen. Das Gericht habe später zu besinden, od ein solcher Sühneversuch hätte gemacht werden sollen; sei ohne seine Zuziehung dies versäumt und die Einleitung des Prozesses erfolgt, so könne für die Wirksamkeit der Sühne daraus ein unheilbarer Schade entstanden sein. Der Antrag wurde von der Mehrheit der Kommission angenommen, und sie beanstragt daher:

das Herrenhaus wolle beschließen,

bie Rr. 2. bes g. 10. babin zu faffen:

"2) wenn dem Sühneversuche nach dem Ermessen des Prozeß= gerichts schwer zu beseitigende, vom Kläger nicht verschul= bete Hindernisse entgegenstehen."

§. 11.

wurde als felbsiverständlich anerkannt, daß die Verhängung der im 3. Absahe gedachten Geldbußen auch durch Requisition von Seiten des Vorsihenden des Prozeßgerichts an das Gericht erfolgen könne, unter welchem der Verklagte sich aufhält.

\$5. 12. unb 13.

fand sich nichts zu erinnern.

5. 14.

wurde von verschiedenen Seiten hervorgehoben, wie es bedenklich erscheine, noch in zweiter Instanz eine Aenderung der bisher geltend gemachten Scheidungsgründe vorzunehmen, auch daß selbst bei einer derartigen Beränderung kein neuer Sühnes versuch durch den Geistlichen nöthig sein solle. Ersteres sei gegen das bei uns geltende Recht, übereile die Sachen, beraube die Gegenpartei der zweiten Instanz. Darauf wurde der Antrag gegründet,

statt ber Worte:

"im Laufe bes Hechtsftreites"

gu fegen:

"im Laufe ber erften Inftang".

Der Herr Zustig: Minister erwiderte, nach Hannoverschem Prozesse seine Alage-Aenderung nicht zulässig, aber es sei bestritten, was darunter zu verstehen. Neue Thatsachen anzusühren, sei unbedingt zulässig. Der deskallsige Zweisel solle hier entschieden werden, im Interesse der Bereinsachung und Beschränkung der Eheprozesse. Sine Gesahr für die andere Partei sei nicht vorhanden, weil der ganze Prozess in zweiter Instanz reproduzirt werde.

Der Antrag murbe mit überwiegenber Mehrheit verworfen.

Die Bedenken wegen Richt-Erneuerung des Subneversuchs sollen bei g. 18. jur Sprache kommen.

\$\$. 15 -17.

fand fich nichts zu bemerken.

4. 18.

wurde bemerkt, daß nach Aushebung der geistlichen Gerichte und damit des Sühne-Versuchs vor versammeltem Gerichte, vor Geistlichen und Laien zugleich, wenigstens die Sühneversuche vor dem jetzigen Gerichte für alle Fälle zu sichern und das Gericht wie in der Verordnung von 1844 §. 38. ausdrücklich darauf hinzuweisen sei, daß auch eine Wiederholung desselben zulässig und vielsach erwünsicht erscheine. Die Fassung des zweiten Sates: daß der gerichtliche Sühneversuch regelmäßig dann anzustellen, wenn ein Sühneversuch vor dem Geistlichen nicht stattgefunden habe, könne leicht dahin führen, daß der gerichtliche Sühneversuch nur in solchem Falle erfolge. Darauf wurde der Antrag gegründet, den zweiten Sat des Paragraphen zu sassen:

"Ein gerichtlicher Sühneversuch ist regelmäßig anzustellen und fann im Laufe bes Verfahrens wiederholt werben."

Die Schwierigkeit bes gerichtlichen Sühneversuches tonne dagegen nicht geltend gemacht werden, denn die Fälle, in welchen derfelbe nach der jehigen Fassung der Borlage stattsinden musse, seien die, wo er an sich am schwierigsten zu bewirzten mare.

Bon dem Herrn Justiz-Minister wurde geltend gemacht, daß, was der Antrag beabsichtige, bei richtiger Auffassung schon in dem Gesetze liege und daß letzteres daher auch wohl von den Gerichten so angewendet werden würde. Doch würde er darum an sich nichts gegen die gewünschte andere Fassung haben, wenn er nicht dringend wünschen müsse, jede Veränderung im Interesse des Zustandesommens des Gesetzes vermieden zu sehen. Bei der demnächstigen Abstimmung wurde der Antrag von der Mehrheit der Kommission verworfen.

55. 19 — 26.

fand fich nichts zu erinnern.

§. 27.

wurde barauf hingewiesen, daß, wenn nach f. 1. bas Berfahren nach bem vorliegenden Entwurfe, nur die civilrechtliche Trennung der Che regele, der Rirche fomit, und zwar mit Recht, ihre Auffassung in jedem einzelnen Falle, und mithin auch die etwaige Wiebertrauung völlig frei lasse, das ausdrückliche Erkenntnis "auf Wieberverheirathung" ben besjallfigen Konflitt zwischen Staat und Kirche in feiner gangen Scharfe beraustreten laffe, und es baber beffer ericbeinen mochte, bas Erfenntniß nur auf die etwaige Scheidung ju richten, unbefümmert barum, was aus ber Wiebertrauung werbe. Danach mochte rathsamer sein, die Worte "ingleichen wenn auf Scheidung der She erkannt ift, über die Befugniß zur Wieberverheirathung " gang fortzulaffen. — Es zwurde vom Berrn Juftig-Minister bemerkt, daß jene Bestimmung auf einer Fassung des früheren Rultus-Departements von Sannover beruhe, und von Mitgliebern ber Rommiffion binjugefügt: jene Befugniß beziehe fich nur auf die Erflarung bes Staates, soweit feine Machtsphäre reiche, afficire baber die Kirche gar nicht. Auch in Preußen lauteten die Erkenntnisse, wie hier vorgeschlagen. In Folge bessen wurde von einem ausbrucklichen Antrage Abstand genommen.

Bei ben weiteren §§. 28-38. bes Geset : Entwurfs fanden sich von Seiten ber Kommission teine Bebenken.

Darauf wurde ber ganze Gesethe Entwurf in der von der Kommission amenbirten Fassung mit 7 gegen 4 Stimmen angenommen.

Die Rommiffion empfiehlt baber:

bas Berrenhaus wolle beichließen:

ben vorliegenden Geset schwurf in der von der Kommission veränderten Fassung, nach der anliegenden Jusammenstellung anzunehmen.

Berlin, ben 19. Februar 1869.

## Die Juftiz-Kommission.

Abden (Borfitenber). v. Frankenberg Ludwigsdorf. Heffter. Homeyer. v. Aleift : Meşow (Berichterstatter). Graf jur Lippe. v. Meding. Graf v. Mittberg. v. Nochow. Dr. Echliedmann. Graf v. Schwerin. Graf Pork v. Wartenburg.

# Zusammenstellung

ber

Beschlüsse des Hauses der Abgeordneten mit den Borschlägen der Kommission des Herrenhauses.

## Befchluffe des Baufes der Abgeordneten,

übereinstimmend mit ber Borlage ber Staats-Regierung.

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Berfahren in Che= und Berlöbnißsachen in der Provinz Hannover.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung der beiden Häuser des Landtages Unserer Monarchie über die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Versahren in Shes und Verlöbnissssiachen für die Provinz Hannover, was folgt:

## I. Allgemeine Beftimmungen.

§. 1.

Rechtsstreitigkeiten, welche die civilrechtliche Trennung, Ungültigkeit ober Richstigkeit einer She, die Herstellung des ehelichen Lebens, die Zustimmung zur She oder die Singehung der She zum Gegenstande haben, gehören in erster Instanz zur Zuständigkeit der großen Senate der Obergerichte.

§. 2.

Die Borschriften über die Gerichtsverfassung, das gerichtliche Verfahren und das Gebührenwesen, welche für sonstige bürgerliche Rechtsstreitigkeiten in der Proposinz Hannover maßgebend sind, sinden auch auf die im §. 1. bezeichneten Nechtssfreitigkeiten Unwendung, soweit nicht dieses Gesetz ein Anderes bestimmt.

4. 3.

Die Buftandigkeit ber großen Senate ber Obergerichte ift eine ausschließliche.

5. 4.

Bum Erlaß einstweiliger Verfügungen ift nur das Prozesgericht zuständig.

## Vorschläge der Kommission des Herrenhauses.

Unverändert.	
Unverandert.	
Unveränbert.	§. 1.
Unveränbert.	\$. ·)
Unveränbert.	<b>§</b> . 3.
Unverändert.	<b>§. 4.</b>

## Befdluffe bes Daufes ber Abgeoroneten.

## II. Bestimmungen für Nechtsstreitigkeiten, welche die Eren: nung, Ungültigkeit oder Nichtigkeit einer Che jum Gegenstande baben.

8, 5,

Der Gerichtsftand wird nur burch ben Wohnfit bes Chemannes begründet.

8. 6.

Die Berhandlungen vor bem erkennenden Gerichte find nicht öffentlich.

§. 7.

Be: ben Verhandlungen vor dem erkennenden Gerichte muß die Kronanwalts schaft vertreten sein.

Die Richtbeachtung dieser Vorschrift hat die Richtigkeit des Versahrens zur Folge, deren prozessualische Geltendmachung sich nach denjenigen Vorschriften richtet, welche für den im §. 431. unter Rr. 12. der bürgerlichen Prozeß Dednung für Hannover vom 8. November 1850 aufgesührten Richtigkeitsgrund maßges bend sind.

§. 8.

Die Kronanwaltschaft kann zum Zwecke der Aufrechterhaltung einer She neue Thatsachen und neue Beweismittel beibringen, auch die Aufnahme der Beweise bestreiben.

Richtige Chen, sofern die Nichtigkeit nicht lediglich auf einem Privatinteresse beruht, hat die Kronanwaltschaft als Kläger gegen beide Spegatten als Beklagte anzusechten. Insoweit hiernach die Kronanwaltschaft zur Erhebung der Klage verpstichtet erscheint, ist dieselbe bei bereits anhängigem Rechtsstreite berechtigt, der einen oder anderen Prozespartei beizutreten, selbstständig Anträge zu stellen und Rechtsmittel zu verfolgen.

§. 9.

Der Vorsitzende des Gerichts barf zur mündlichen Verhandlung über Klages anträge, welche die Trennung einer She zum Gegenstande haben, den Termin erst dann anberaumen, wenn den nachsolgenden Vorschriften über den Bersuch ber Sühne genügt ist.

§. 10.

Der Erhebung einer Klage, welche die Trennung einer Che zum Gegenstande bat, muß ein Sühneversuch burch einen Geistlichen vorquigehen.

Diefe Borfchrift erleibet jedoch eine Ausnahme:

- 1) wenn ber Aufenthalt bes Beflagten unbefannt ober außerhalb bes Ronigreichs ift;
- 2) wenn dem Suhneversuche nach dem Ermessen bes Borfitenben des Prozesigerichts schwer zu beseitigende, vom Rläger nicht verschuldete Sindernisse entgegenstehen;
- 3) wenn die Shegatten einer Religionsgesellschaft, deren Geiftliche Amtshandlungen mit bürgerlicher Wirksamkeit vorzunehmen befugt sind, nicht angehören.

## Borfchläge ber Rommiffion bes Berrenhaufes.

§. 5.

Unveränbert.

§. 6.

Unveränbert.

§. 7.

Unverändert.

§. 8.

Nichtige Ehen hat die Kronanwaltschaft, sosern die Nichtigkeit nicht lediglich auf einem Privatinteresse beruht, als Kläger gegen beide Chegatten als Beklagte anzusechten. Auch ist sie in diesem Falle besugt, bei bereits anhängigem Rechtssstreite der einen oder anderen Prozespartei beizutreten, selbstständig Anträge zu stellen, neue Thatsachen und Beweismittel beizubringen und Rechtsmittel zu versfolgen. Dieselben Besugnisse kann sie bei einer Klage, welche die Trennung einer Che zum Gegensiande hat, zum Zweck der Ausrechterhaltung der Ehe geltend machen.

§. 9.

Unverändert.

§. 10.

Allinea 1. unverändert.

Allinea 2. Nr. 1 .:

wenn der Aufenthalt bes Beflagten unbefannt ift;

Alinea 2. Nr. 2.:

wenn bem Sühneversuche nach bem Ermessen bes Prozeßgerichts schwer zu beseitigende, vom Kläger nicht verschuldete Hindernisse entgegenssteben;

Alinea 2. Nr. 3., Alinea 3. und 4. unverändert.

## Befdluffe des Baufes der Abgeordneten.

Für den Suhneversuch ift der Seelforger der Chegatten, sowie der Beistliche ber Parochie, welcher sie angehören, juständig.

Bei Sühneversuchen zwischen indischen Chegatten vertritt ein Rabbiner die Stelle bes Geiftlichen.

## 9. 11.

Wer auf Trennung der Che klagen will, hat hiervon dem zuständigen Beist: lichen, wenn er aber in gemischter Che lebt, den beiden zuständigen Geistlichen Anzeige zu machen.

Beibe Theile sind verpflichtet, auf Ersordern des Geistlichen, sich vor ihm zum Sühneversuch einzusinden, im Falle gemischter Ehe jedoch jeder Theil nur vor dem Geistlichen seiner Konfession.

Erscheint der Antragsteller nicht, so ist die Anzeige als zurückgenommen anzussehen. Erscheint die Gegenpartei nicht, so kann dieselbe von dem Vorsitzenden des Prozeszerichts durch Androhung und Verhängung von Geldbußen zum Erscheinen angehalten werden; leistet sie jedoch dieser Anordnung nicht Folge, so wird ansaenommen, daß der Sühneversuch mislungen sei.

### §. 12.

Der Geistliche ist verpstichtet, bem Antragsteller spätestens nach Ablauf von zwei Monaten seit dem Tage der Anzeige eine Bescheinigung auszustellen, daß er die Sühne ohne Ersolg versucht habe oder dieselbe zu versuchen Bedenken trage. Rach Vorlegung dieser Bescheinigung ersolgt seitens des Vorsitzenden des Prozestsgerichts die Anderaumung des Termins zur Verhandlung über die Klageanträge.

Wird von dem Geistlichen die erbetene Bescheinigung nicht ertheilt, so hat der Vorsitzende des Prozesigerichts auf ein schriftliches Gesuch des Antragstellers den Geistlichen um eine Erklärung zu ersuchen, und wenn diese innerhalb zwei Wochen entweder überhaupt nicht oder nicht in genügender Weise erfolgt, den beantragten Verhandlungstermin auf die Klageanträge anzuberaumen.

Zum Erlaß einstweiliger Berfügungen ist das Prozeßgericht besugt, sobald bem Beistlichen die Anzeige zum Zweck des Sühneversuchs gemacht worden ist. Der Beistliche hat hierüber auf Verlangen eine Bescheinigung auszustellen.

#### 6, 13,

Der Sühneversuch des Geiftlichen, einschließlich ber Ausstellung ber Beschei: nigung, erfolgt gebührens und ftempelfrei.

### §. 14.

Als eine Rlageanberung ist es nicht anzusehen, wenn der Kläger im Laufe des Rechtsstreits andere als die in den Klageanträgen bezeichneten Gründe für sein Klagegesuch vorbringt. Die Geltendmachung der neuen Gründe ist durch einen vorgängigen Sühneversuch nicht bedingt.

#### 5. 15.

Die Häufung von Alagen und die Erhebung einer Widerflage ist nur insoweit zulässig, als die geltend zu machenden Ansprüche die Trennung, Ungültigkeit ober Richtigkeit der Che zum Gegenstande haben.

Die Alage auf Herstellung des ehelichen Lebens und die Trennungsklage können mit einander verbunden und gegen einander im Wege der Widerklage erhoben werden.

## Borschläge der Kommission des Herrenhauses.

§. 11. Unverändert. ş. 12. Unverändert. **§**. 13. Unveränbert. 9. 14. Unveränbert.

## Befchluffe bes Saufes der Abgeordneten.

## 5. 16.

Ueber Nichtigkeitsgründe, welche nicht lediglich auf einem Privatinteresse bes ruhen, ist stets abgesondert zu verhandeln und zu entscheiden.

#### 5. 17.

Die Erhebung einer Widerklage ist burch einen vorgängigen Sühneversuch nicht bebingt; sie kann auch in ber Berufungs-Instanz erfolgen.

## §. 18.

Der Vorsihende des Gerichts hat das personliche Erscheinen der Parteien in der Gerichtssitzung anzuordnen, wenn das Gericht dieses behus des Sühneversuchs oder behus Feststellung des Sachverhalts mittelst Befragung der Parteien für ansgemessen erachtet.

Ein gerichtlicher Sühneversuch ist regelmäßig dann anzustellen, wenn ein Sühneversuch vor dem Beistlichen nicht stattgefunden hat.

Ist eine Partei am Erscheinen in der Gerichtssitzung verhindert, oder ist ihr Erscheinen wegen weiter Entsernung ihres Ausenthaltsortes vom Gerichtssitze mit besonderer Beschwerde verbunden, so kann der Versuch der Sühne und die Beschragung der Partei einem Mitgliede des Prozesigerichts oder dem Amtsgerichte des Ausenthaltsortes übertragen werden.

## §. 19.

Bei Ausübung des Fragerechts ist die Androhung des Nachtheils, daß die betreffende Behauptung als auf die dem Gegner vortheilhaftere Weise beantwortet anzusehen sei, nicht zulässig.

## §. 20.

Das Gericht fann einen Beistlichen um seine Mitwirfung im Suhne-Termine ersuchen. Ein Zwang gegen ben Geistlichen findet jedoch nicht ftatt.

## §. 21.

Das Gericht hat das Ergebniß der Beweisführung nach freier Ueberzeugung zu würdigen; an gesetzliche Beweisregeln ist dasselbe nur in den durch dieses Gesetz bestimmten Fällen gebunden.

#### 8, 22,

Das Gericht hat eine Thatsache, über beren Richtigkeit die Parteien einverstanden sind oder über welche eine Partei sich nicht erklärt hat, nur inssossen als richtig anzunehmen, als es durch den Inbegriff der Verhandlungen die Ueberzeugung von der Richtigkeit derfelben gewonnen hat.

Diese Borschrift gilt auch hinsichtlich der Echtheit von Brivat-Urfunden.

## §. 23.

Deffentliche Urkunden begründen vollen Beweis besjenigen, was darin amtlich verfügt ober bezeugt wird.

Die Echtheit von Urkunden, welche in ber Form öffentlicher Urkunden aussgestellt find, wird vermuthet.

## §. 24.

Die Zeugen sind vor bem Prozeggerichte zu vernehmen, sofern fie nicht an

## Vorschläge ber Kommission bes Herrenhauses.

		,
Unveränbert.	§. 16.	
Unverändert.	<b>§.</b> 17.	
Unveränbert.	<b>§.</b> 18.	
Unveränbert.	<b>§.</b> 19.	
Unverändert.	§. 20.	
Unveränbert.	<b>§.</b> 21.	
Unveränbert.	<b>§</b> . 22.	
Unverändert.	<b>§.</b> 23.	
Unverändert.	§. 24.	

## Beschlüffe des Daufes der Abgeordneten.

bem Erscheinen vor diesem verhindert sind oder in weiter Entfernung von dem Site besselben sich aufhalten.

Erfolgt die Vernehmung der Zeugen vor dem Berufungsgerichte, so genügt es, wenn die erfolgte Vernehmung im Protofolle nur im Allgemeinen beurkundet, der wesentliche Inhalt der Zeugenaussagen aber in den Thatbestand des Urtheils ausgenommen wird.

### §. 25.

Die Eideszuschiebung, die Auferlegung des Reinigungseides, der Diffessionseid und der Stitionseid von Seiten einer Prozespartei, ingleichen die im §. 309. der bürgerlichen Prozes-Ordnung zugelassene eidliche Erhärtung sind unstatthaft.

Durch Leistung bes Ergänzungseibes wird der Beweis der beschworenen Thatsache hergestellt. Wird die Leistung dieses Sides verweigert, so gilt das Gegentheil dessenigen, worstber der Sid zu leisten war, als erwiesen. Der Erlaß des Ergänzungseides durch den Gegner wirft der Sidesleistung nicht gleich.

## §. 26.

Im Geltungsgebiete des Preußischen Allgemeinen Landrechts behält es bei den Borschriften der §§. 727. bis 730. Titel 1. Theil 11. dieses Gesethuchs über die Aussetzung der Verkündigung des Urtheils sein Bewenden.

#### 3. 27.

In Urtheilen, welche auf Scheibung der Ehe oder auf beständige Trennung der Chegatten lauten, muß zugleich eine Bestimmung über die Schuld oder Unsschuld der streitenden Theile, ingleichen, wenn auf Scheidung der Ehe erkannt ist, über die Besugniß zur Wiederverheirathung enthalten sein.

Die rechtskräftige Bestimmung über Schuld ober Unichnid ift auch für bie vermögensrechtlichen Folgen ber Ehetrennung maßgebenb.

Für die Gebietstheile, in denen die Vorschriften der §§. 737 ff., 745 ff. Litel 1. Theil 11. des Preußischen Allgemeinen Landrechts und des §. 51. Litel 40. Theil 1., sowie des §. 293. des Anhangs zur Preußischen Allgemeinen Gerichts-Ordnung gelten, behält es bei diesen Vorschriften sein Bewenden.

## §. 28.

Wird ber Kläger mit ber Klage abgewiesen, so ift er nicht befugt, eine neue Klage auf folde Thatsachen, welche er im früheren Rechtsstreite geltend zu machen im Stande war, selbstständig zu ftüßen

Ein Gleiches gilt für den Beklagten in Betreff der Thatsachen, auf welche er eine Widerklage zu gründen vermochte.

Diese Vorschriften erleiden jedoch eine Ausnahme hinsichtlich derjenigen Richs tigkeitsgründe, welche nicht lediglich auf einem Privatinteresse beruhen.

#### §. 29.

Der Abstand vom Rechtsftreite hat bieselbe Wirkung, wie die Abweisung der Klage.

Derfelbe ift bis zur Rechtstraft bes Endurtheils statthaft.

## §. 30.

Die Wirtsamkeit ber Erhebung bes Ginspruchs, ber Berufung und ber Rich-

## Vorschläge der Kommission des Herrenhanses.

Unveränbert.	<b>§.</b> 25.
Unveränbert.	<b>§.</b> 26.
Unveränbert.	§. 27.
Unveränbert.	§. 28.
Unverändert.	<b>§</b> . 29.
Unveränbert.	§. 30.

#### Befchluffe bes Baufes ber Abgeordneten.

tigkeitsbeschwerde ist dadurch bedingt, daß die Erhebung innerhalb der für dieselbe bestimmten Frist behufs der Eintragung in das zu diesem Zwecke auf der Gerichtssschreiberei des betreffenden Gerichts offen liegende Register angemeldet wird.

#### HII. Befondere Bestimmungen für Alagen auf Trennung ber Ghe wegen boblicher Berlaffung.

5. 31.

Für die Alage gegen den Shemann auf Trennung der She wegen böslicher Berlassung ist, wenn der Shemann seinen bisherigen Wohnsit aufgegeben hat, ohne einen neuen Wohnsit im Inlande zu begründen, das Gericht zuständig, in bessen Bezirk der Shemann seinen letten inländischen Wohnsit hatte.

#### **§.** 32.

Wenn die Zustellung richterlicher Verfügungen an den abtrünnigen Segatten nach den Vorschriften der §§. 121. dis 124. der bürgerlichen Prozespendung ersfolgen kann, so hat der verlassene Schegatte vor Erhebung der Klage auf Trennung wegen böslicher Verlassung mittelst schriftlichen, an das Prozesgericht zu richtenden Gesuchs Rücklehr-Besehle zu erwirken.

Findet das Gericht nach Prüfung der Sache in berathender Sitzung das Gesuch begründet, so kann es durch einen Geistlichen die Serstellung des ehelichen Lebens dinnen einer dafür zu bestimmenden Frist versuchen; wird aber dieser Bersstuch nicht unternommen, oder ist derselbe fruchtlos geblieden, so hat das Gericht dem abtrünnigen Spegatten die Rückfehr innerhald bestimmter Frist zu besehlen. Wenn diesem Besehle nicht Folge geleistet wird und den Borschristen der §\$. 9 ff. über den geistlichen Sühneversuch genügt worden ist, so hat der Borsitzende des Gerichts den Berhandlungstermin ans die Klageanträge anzuberaumen.

#### §. 33.

Wenn die Justellung richterlicher Verfügungen an den abtrünnigen Schegatten nach der Vorschrift des §. 125. der dürgerlichen Prozeß Dronung erfolgen muß, so hat der verlassene Schegatte mittelst schriftlichen Sesuchs die Ermächtigung des Prozeßgerichts zur öffentlichen Ladung des abtrünnigen Schegatten zu erwirten. Die öffentliche Ladung ist nur auf Grund dieser Ermächtigung zulässig. Die Erzmächtigung darf nur ertheilt werden, wenn glaubhaft gemacht ist, daß der Ausentschaltsort des abtrünnigen Schegatten dem Antragsteller unbekannt ist, oder die Beschörden des auswärtigen Staats die Justellung verweigern.

Die öffentliche Labung ist ferner nur dann zuläsig, wenn, von ber Zeit ber böslichen Berlassung an gerechnet, minbestens Ein Jahr verstossen ist.

Das Gericht beschließt über bas Gesuch um Ertheilung der Ermächtigung zur öffentlichen Ladung, nach zuvoriger Anhörung der Kron-Anwaltschaft, in berathens der Sizung.

Rach ertheilter Ermächtigung erfolgt die öffentliche Labung zu dem vom Vorssitzenden behufs Berhandlung der Klage unträge anzuberaumenden Termine in Gemäßheit des §. 125. der bürgerlichen Prozess-Ordnung.

### Borfchlage ber Kommiffion bes Berrenhaufes.

§. 31.

Unveränbert.

§. 32.

Unveränbert.

§. 33,

Unverändert.

#### Befchluffe bes Saufes ber-Abgeordneten.

§. 34.

Wenn nach erfolgter öffentlicher Labung und, bevor ein rechtskräftiges Urtheil ergangen ist, der Beklagte erscheint, oder das Gericht in Ersahrung bringt, daß der Beklagte sich an einem Orte aushält, wo ihm richterliche Verfügungen nach den Vorschriften der §§. 121. dis 124. der bürgerlichen Prozeß-Ordnung zugestellt werden können, so ist die Berhandlung der Sache sowohl in der ersten Instanz, wie in der Instanz der Rechtsmittel von Amts wegen dis dahin zu vertagen, daß den Vorschriften über Rücksehr-Vesehle und vorgängigen Sühne-Versuch (§§. 32., 10. dis 13.) genügt ist.

§. 35.

Das Gericht hat, auch wenn ber Beklagte die Rücktehr-Befehle nicht befolgt, ober auf öffentliche Ladung nicht erscheint, die bösliche Lerlassung nur dann als erwiesen anzunehmen, wenn es aus den Umständen des Falles die Ueberzeugung gewonnen hat, daß eine bösliche Berlassung vorhanden sei.

## IV. Befondere Bestimmungen für Rlagen auf Gingebung einer Gbe.

5. 36.

Wenn gegen eine beabsichtigte Cheschließung auf Grund einer anderen Chesverpstichtung Einspruch exhoben wird, so kann das hinsichtlich dieser Severpstichtung zuständige Gericht mittelst einstweiliger Berfügung die beabsichtigte Shesschließung unter Androhung von Geldstrafen für die bei der Cheschließung Mitzwirkenden untersagen.

§. 37.

Die Erzwingung einer Sheschließung burch Geld = ober Gefängnißstrafe ift unstatthaft.

#### V. Schlufibestimmungen.

§. 38.

Dieses Gesetz tritt am 1. April 1869 in Rraft.

Daffelbe findet auf Rechtsstreitigkeiten, welche in erster Inftang vor ben burgerlichen Berichten abhängig find, ober anhängig waren, keine Anwendung.

Die am 1. April 1869 bei ben Konsistorien und ben Kommissionen anhänsgigen Rechtsstreitigkeiten geben auf die nach den Vorschriften dieses Gesebes zusständigen Gerichte über. Rücksichtlich des Versahrens in denjenigen Sachen, welche bei den Konsistorien in erster Instanz anhängig sind oder anhängig waren, sinden die Vorschriften des Hannoverschen Gesebes vom 4. Mai 1852, die Uebergangsbestimmungen in das neue Prozesversahren betreffend, unter Gleichstellung dieses Gesebes mit der Hannoverschen bürgerlichen Prozess-Ordnung, entsprechende Answendung.

## Vorschläge der Rommission des Herrenhauses.

		.,
Unveränbert.	§. 34.	
Unveränbert.	§. 35.	
Unveränbert.	§. 36.	
Unveränbert.	§. 37.	
Unveränbert.	<b>5.</b> 38.	,

Bihangs - Periode 1968 -1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 20. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten ist dem mittelst Eurer Excellenz gefälligen Schreis bens vom 19. Dezember v. 3. hierher mitgetheilten, von der Königlichen Staatse Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 29. Oftober 1868 den beiden Häusern des Landtages vorgelegten Gesetsent wurse

über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als Preußischer Unterthan, sowie über den Eintritt in fremde S taatsdienste, nicht über ill in der von dem Herrenhause beschlossenen Fassung beigetreten.

Ew. Excellenz fende ich baber zu gefälliger weiterer Beranlassung den Gesetse Entwurf in der Fassung, wie solcher von dem Hause der Abgeordneten in seiner heutigen Sitzung die Zustimmung erhalten hat, hierneben ergebenst zurück.

Der Prafibent des Paufes der Abgeordneten. v. Fordenbed.

An ben Prafibenten bes herrenhaufes, Derrn Grafen ju Stolberg. Wernigerobe,

Excellens.

## Entwurf eines Gesetzes

über

die Erwerbung und den Berlust der Eigenschaft als Preuße, sowie über den Eintritt in fremde Staatsdienste.

## Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags ber Monarchie, zugleich auch für das Jade-Gebiet, was folgt:

5. 1.

Die Eigenschaft als Preuße wird begründet:

- 1) durch Abstammung (§. 2.),
- 2) burch Legitimation (§. 3.),
- 3) burch Berheirathung (g. 4.) und
- 4) burch Berleihung (§. 5. ff.).

Die Aboption hat für fich allein biefe Birtung nicht.

4. 2.

Jebes eheliche Kind eines Preußen wird durch bie Geburt Peuße, auch wenn es im Auslande geboren ift.

Uneheliche Kinder folgen ber Mutter.

4. 3.

Ist die Mutter eines unehelichen Kindes Ausländerin, der Bater aber ein Preuße, so wird das Kind durch eine den gesetzlichen Bestimmungen gemäß erfolgte Legitimation Preuße.

9. 4.

Eine Muslanderin wird Preugin durch Berbeirathung mit einem Preugen.

#### §. 5.

Die Verleihung (§. 1. Nr. 4.) erfolgt durch Aussertigung einer Naturalisations-Urkunde. Zur Ertheilung berfelben sind die Landespolizei-Behörden ermächtigt.

#### §. 6.

Gine von Uns unmittelbar ober von Unseren Centrals ober Provinzial-Behörden vollzogene ober bestätigte Bestallung für einen in den Preußischen unmittelbaren ober mittelbaren Staatsdienst ausgenommenen Ausländer vertritt zugleich die Stelle der NaturalisationssUrkunde. Gine Ausnahme hiervon findet Statt bei denjenigen Ausländern, welche im Auslande in Unseren Diensten als Konfuln, Pandels-Agenten u. s. w. angestellt werden.

In den Borschriften über die Zulaffung von Ausländern zum Staatsdienste wird diese Bestimmung nichts geändert.

#### §. 7.

Die Eigenschaft als Preuße soll nur solchen Ausländern verliehen werden, welche

- 1) nach den Gesetzen ihrer bisherigen Seimath dispositionsfähig sind, es sei benn, daß der Mangel der Dispositionssähigkeit durch die Zustimmung des Baters, des Vormundes oder Kurators des Auszunchmenden ergänzt wird;
- 2) einen unbescholtenen Lebe newandel geführt haben;
- 3) an dem Orte, wo sie sich niederlassen wollen, eine eigene Wohnung ober ein Unterkommen finden;
- 1) an diesem Orte nach den dafelbit bestehenden Berhältnissen sich und ihre Angehörige zu ernähren im Stande sind.

Bon Angehörigen der Königreiche Bayern und Bürttemberg und des Großs herzogthums Baden soll im Falle der Reziprozität, bevor sie naturalisiet werden der Nachweis, daß sie die Militairpflicht gegen ihr bisheriges Laterland erfüllt haben oder davon befreit worden sind, gefordert werden.

#### §. 8.

Die Landespolizei-Behörden sind verpflichtet, vor Ertheilung der Raturalifations-Urfunde die Gemeinde, respective den Armenverband besjenigen Ortes, wo der Aufzunehmende sich niederlassen will, in Beziehung auf die Erfordernisse des §. 7. Nr. 2., 8. und 4. mit ihrer Erklärung zu hören.

#### §. 9.

Die Naturalisations-Urkunde begründet mit dem Zeitpunkte der Aushändigung aller Rechte und Pflichten eines Preußen.

#### **§**. 10.

Die Berleihung der Eigenschaft als Preuße (§§. 5. und 6.) erstreckt üch, insofern nicht dabei eine Ausnahme gemacht wird, zugleich auf die Shefrau und die noch unter väterlicher Gewalt stehenden minderjährigen Kinder.

In bei einem dieser Angehörigen die im §. 7. Ar. 2. erforderte Unbescholtenheit nicht außer Zweisel, und wird daher dessen Aufnahme unzulässig gefunden, so ist die ganze Familie zurückzuweisen.

#### §. 11.

Der Wohnsit innerhalb Unserer Staaten begründet für sich allein die Eigens schaft als Preuße nicht.

#### §. 12.

Die Gigenschaft als Preuße geht verloren:

- 1) burch Entlassung auf Antrag (§§. 13. u. ff.),
- 2) burch Ausspruch ber Behörbe (\$6. 18. u. 20.),
- 3) burch Erwerbung frember Staats : Angehörigkeit und zehnjährigen Aufenthalt im Auslande (§. 19.),
- 4) bei einer Preußin burch beren Berheirathung mit einem Ausländer.

#### §. 13.

Die Entlassung (§. 12. Nr. 1.) ist bei ber Landespolizei Behörde bes Wohnorts nachzusuchen und erfolgt durch eine von dieser Behörde ausgesertigte Urkunde.

#### 6. 14.

Die Entlaffung barf nicht ertheilt werben:

- 1) Preußen, welche sich in dem Alter vom vollendeten 17. bis zum volls endeten 25. Jahre besinden, bevor sie ein Zeugniß der KreissErsatz Kommission darüber beigebracht haben, daß sie die Entlassung nicht blos in der Absicht nachsuchen, um sich der Dienstpflicht im stehenden Heere oder der Flotte zu entziehen;
- 2) Militair Personen, welche jum siehenden Geere ober jur Flotte gehören, Offizieren bes Beurlaubten-Standes und Beamten, bevor sie aus bem Dienste entlassen sind;
- 3) ben zur Reserve bes stehenden Heeres und zur Landwehr, sowie ben zur Reserve der Flotte und zur Seewehr gehörigen und nicht als Offiziere angestellten Personen, nachdem sie zum aktiven Dienste eins berusen worden sind.

#### §. 15.

Aus anderen, als aus den im §. 14. bezeichneten Gründen darf in Friedensz zeiten die Entlassung nicht verweigert werden. Für die Zeit eines Krieges ober einer Kriegsgesahr bleibt besondere Anordnung vorbehalten.

#### 5. 16.

Die Entlassungs-Urkunde (§. 13.) bewirkt mit dem Zeitpunkte der Aushanbigung den Berlust der Eigenschaft als Preuße.

#### §. 17.

Die Entlassung erstreckt sich, insofern nicht babei eine Ausnahme gemacht wird, zugleich auf die Shefrau und die noch unter väterlicher Gewalt stehenben minderjährigen Kinder.

#### §. 18.

Preußen, welche im Auslande sich aufhalten, können der Sigenschaft als Preuße durch einen Beschluß der Landespolizeis-Behörde verlustig erklärt werden, wenn sie im Falle eines Krieges oder einer Kriegsgefahr einer ausdrücklichen Aussorderung zur Rückehr binnen einer bestimmten Frist keine Folge leisten.

131 /

#### 4. 19.

Preußen, welche die Preußischen Staaten verlassen, in einem fremden Staate die Staats Angehörigkeit serwerben und sich zehn Jahre lang ununterbrochen im Auslande aufhalten, verlieren dadurch die Eigenschaft als Preuße. Die vorbezeichnete Frist wird von dem Zeitpunkte des Austritts aus Preußen oder, wenn der Austretende sich im Besitze eines Reisepapiers oder Heimathscheines besindet, von dem Zeitpunkte ihres Ablaufs an gerechnet.

Für Preußen, welche sich in einem Staate bes Auslandes mindestens fünf Jahre lang ununterbrochen aufhalten und in bemselben zugleich die Staats-Augehörigkeit erwerben, kann durch Staatsvertrag die zehnjährige Frist dis auf eine fünfjährige vermindert werden, ohne Unterschied, ob die Betheiligten im Besitze eines Reisepapiers oder Heimathscheines sich besinden oder nicht.

#### §. 20.

Der Sintritt eines Preußen in fremde Staatsdienste ist erst nach ers folgter Entlassung besselben (§. 16.) unbeschränkt gestattet.

Eritt ein Preuße ohne Unsere Erlaubniß in fremde Staatsbienste, so kann die Landespolizei-Behörde benselben durch Beschluß der Sigenschaft als Preuße verlustig erklären, wenn er einer ausdrücklichen Aufforderung zum Austritt binnen einer bestimmten Frist keine Folge leistet.

#### 8, 21,

Wenn ein Preuße

- 1) mit Unferer unmittelbaren Erlaubniß bei einer fremden Macht bient, ober
- 2) im Inlande von einer fremden Macht in einem von und zugelasses nen Amte, wie das eines Konsuls, Handels-Agenten u. f. w. angestellt wird.

jo verbleibt ihm seine Eigenschaft als Breuße.

#### §. 22.

Die Vorschriften der §§. 18. dis 20. finden auf Preußen, welche sich in dem Gebiete eines zum Nordbeutschen Bunde gehörigen Staates aufhalten oder in die Dienste besselben treten wollen, keine Anwendung.

#### §. 23.

Die Rabinets-Orbre vom 10. Januar 1848 (Gesetz-Sammlung 1848 S. 25), sowie alle diesem Gesetze zuwiderlaufenden Borschriften werden aufgehoben. Urkundlich 2c.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

### **№** 136.

Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 20. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 6. Februar d. J. den beiden Häusern des Landtages vorgelegten Gesechtwurse, betressend die Ausgabe von Talons zu den Preußischen Staatsschuld-Verschreibungen,

unverändert die verfagungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz beehre ich mich von diesem Beschlusse, unter Uebersendung eines beglaubigten Exemplars des Geseh-Entwurfs, zu gefälliger weiterer Verantassung hierdurch ergebenst Wittheilung zu machen.

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten. D. Forckenbeck.

Un

ben Prafibenten des Herrenhauses, herrn Grafen ju Stolberg-Wernigerobe, Ercelleng.



# Gesetz-Entwurf,

betreffenb

die Ausgabe von Talons zu den Preußischen Staatsschuld=Verschreibungen.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen, mit Zuftimmung beiber Baufer des Landtages Unferer Monarchie, was folgt:

#### Gingiger Baragraph.

Die Ausreichung neuer Coupons: Serien nebst Talons zu den Staatsschulderschiedungen ersolgt an den Indaber des mit der nächst älteren Serie auszgegebenen Talons gegen Rückgabe des letteren, sosern nicht von dem Inhaber der betreffenden Schuldverschreibung bei der mit der Ausreichung der Coupons beaustragten Behörde rechtzeitig Widerspruch dagegen erhoben wird; in diesem Falle ersolgt die Ausreichung der neuen Coupons: Serie nebst Talon an den Borzeiger der Schuldverschreibung.

Sin Amortisations : Berfahren wegen verlorener ober vernichteter Talons findet nicht statt.

Alle dem gegenwärtigen Gesetze entgegenstehenden Bestimmungen treten bierdurch außer Kraft.

Urfundlich unter Unserer Höchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Königlichen Insiegel.

Begeben

Den

1869.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

Sitjungs-Periode 1869—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 20. Februar 1869.

Das Saus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 25. Januar c. den beiden Säusern des Landtages vorgelegten Entwurfe

einer Gemeinheitstheilungs = Ordnung für den Regierungs = Bezirk Wiesbaden mit Ausnahme des Kreises Bredenkopi,

unter Abanderung des §. 15. und Einfügung eines Zusates zwischen dem 4. und 5. Absat des §. 22., im Uebrigen aber unverändert die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Anschluß eines beglaubigten Exemplars des Gesets-Entwurfs, zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prasident des Pauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

# Entwurf

einer

## Gemeinheitstheilungs = Ordnung für den Regierungs= Bezirk Wiesbaden mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf.

# Mir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häufer des Landtages der Monarchie für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden mit Ausnahme des Kreises Viedenkopf, was folgt:

#### §. 1.

Rach ben Borichriften biefes Befetes findet Statt:

- 1. Die Ablösung der als Dienstbarkeit (Servitut) auf dem Grundeigenthum laftenden Ruhungsberechtigungen
  - 1) gur Weibe,
  - 2) jur Maft, jum Bezuge ober Mitgenuffe von Bolg, Lobe und Streu,
  - 3) jum Plaggen:, Rafen: und Bultenhieb,
  - 4) jum Grasschnitt und jur Rutung von Schilf, Binsen ober Rohr auf Ländereien und Privatgemäffern aller Art,
  - 5) jum Pflüden des Grases (Grasrupien) und des Unfrauts, letteres in den bestellten Feldern (zum Krauten),
  - 6) gum Pferch,
  - 7) jur Fischerei in stehenden ober fließenden Brivatgemäffern.
- II. Die Theilung von Grundstüden, welche von mehreren Miteigenthumern ungetheilt befessen und durch gemeinsame Ausübung einer oder mehrerer ber nachbenannten Nutungen:

Beibe, Grasschnitt, Waldmaft, Holz- ober Streunugungen, Plaggen, Rafen- und Bültenhieb, Torfnugung,

benutt merben.

171100/1

Zu dem Antrage auf Theilung eines gemeinschaftlichen Sigenthums ist ein jeder Miteigenthumer, zu dem Antrage auf Ablösung einer Dienstbarkeit sowohl der Berechtigte, als der Sigenthumer des verpflichteten Grundstücks befugt.

Das Recht zum Antrage auf Theilung ober Servitut Ablösung steht auch demjenigen zu, welcher den Antheil am Miteigenthum oder ein berechtigtes ober verpflichtetes Grundstück als nugbarer Eigenthümer besitzt, nicht aber namentlich dem perfönlichen Nießbraucher oder dem antichretischen Psandbesitzer.

Gemeinschaftliche Besitzer besselben Antheils am Miteigenthum ober gemeinsschaftliche Sigenthumer eines berechtigten ober verpstichteten Grundstücks können nur gemeinschaftlich die Ablösung einer Dienstbarkeit beantragen; die nach den Antheilen zu berechnende Ninderzahl von ihnen nuß sich aber dem in dieser Bezziehung gesaßten Beschlusse der Mehrzahl unterwerfen.

#### Sr 3.

Das zur Bestreitung ber Lasten und Ausgaben ber Gemeinden bestimmte Bersmögen (in Städten Kännmereis Bermögen genannt) kann durch eine Gemeinheitstheilung niemass in Privatvermögen der Gemeindeglieder verwandelt werden.

Ebensowenig darf dersenige Theil des Bermögens einer Gemeinde, deffen Rutungen den einzelnen Gemeinde: Mitgliedern oder Einwohnern vermöge die ser ihrer Eigenschaft zukommen (das Gemeindeglieder: Vermögen, in Städten Bürger: Vermögen genannt), durch eine Gemeinheitstheilung in Privatvermögen der Mitglieder oder Einwohner verwandelt werden.

Diese Bestimmung sindet auch dann Anwendung, wenn die den Mitgliedern oder Einwohnern als solchen zustehenden Ruhungsrechte noch außerdem durch den Besit eines Grundstücks oder durch besondere persönliche Verhältnisse besbingt sind.

Die Absindung für solche Ruhungsrechte fällt daher der Gemeinde als Korpporation zu, während die berechtigten Bemeindemitglieder oder Einwohner die Benuhung dieser Absindung für die Dauer ihrer Ruhungsrechte erhalten.

Dagegen gehören Nutungsrechte ber Gemeinbe-Mitglieder ober Einwohner am Gemeinde-Mitglieder-Vermögen, welche denselben nicht vermöge dieser ihrer Sigenschaft, sondern aus einem anderen Rechtstitel gebühren, nicht zum Gemeindes Vermögen, sondern zum Privat = Vermögen der Nutungsberechtigten, in welches daher auch die auf diese Rechte bei der Gemeinheitstheilung fallenden Absindungen übergehen.

#### 5. 4.

Andere als die im §. 1. genannten Ruhungsberechtigungen, welche als Dienstbarkeit auf dem Grundeigenthum lasten, sind auf einseitigen Antrag nicht selbstständig ablösdar, sondern die Ablösung derselben kann nur bei Gelegenheit einer anderen nach diesem Gesetz stattsündenden Theilung oder Ablösung auf Antrag eines im Verfahren Vetheiligten gesordert werden, insofern sie der wirthschaftlich zwecknäßigen Venuhung des dem Verfahren unterworfenen Grundsücks hinderlich sind.

#### §. 5.

Das Recht, auf Theilung ober Ablösung anzutragen, wird burch entgegensiehenbe Verträge, Willenserklärungen ober Juditate nicht ausgeschlossen und er-

lischt nicht durch Verjährung, Verträge ober Willenserklärungen, welche eine Ausschließung dieses Rechts festsetzen, sind auf keine längere Zeit als auf zehn Jahre verbindlich.

Rach bem Ablaufe biefer Periode sieht es jedem Betheiligten frei, sein Recht auf Theilung ober Ablösung geltend zu machen.

#### \$. 6.

Ueber das Vorhandensein, die Beschaffenheit und den Umfang des Miteigensthums, sowie der abzulösenden Berechtigungen, ist lediglich nach den bestehenden Rechtsnormen zu entscheiden.

Die zur Weibetheilnahme berechtigte Viehzahl ist in Ermangelung rechtsbes ständiger Willenserklärungen, rechtsträftiger Erkenntnisse, statutarischer Rechte oder festen Herkommens

- 1) bei ben Interessenten, welche zur Erzeugung von Wintersutter geeigenete Grundstude besiten, nach bem Futter-Ertrage bieser Grundstude,
- 2) bei anderen Intereffenten und soweit die nach Rr. 1. festzustellende Biebzahl eine geringere ift, auf anderthalb Rube,

festzusegen.

#### 8. 7.

Bei jeder Theilung und Ablösung bleibt die Bestimmung der Art und Größe der Absindung, welche einem jeden Theilnehmer gebührt, sowie die Aussührung der Auseinandersetzung, zunächst dem freien Uebereinsommen der Parteien überslassen. Doch haben dieselben dabei die Vorschriften der §§. 12. und 19. zu beachsten; auch müssen die Theilungs- und Ablösungs-Verträge zur Prüfung und Bestätigung der Auseinandersetzungs-Behörde vorgelegt werden.

Rommt eine Uebereinkunft ber Parteien nicht zu Stande, fo finden folgende Regeln Anwendung.

#### §. 8.

Die Theilung und Ablösung wird baburch bewirtt, daß jedem Theilnehmer an Stelle seines Miteigenthums- oder Ruhungs-Rechtes eine angemessene Absins bung an Geldrente, Kapital oder Grundflücken überwiesen wird.

#### §. 9.

Bu diesem Behuf ist der Werth der Theilnehmungsrechte durch Sachverständige abzuschäften.

Dabei wird ber Grund und Boden nach seinem gemeinen Werthe veranschlagt.

Die Schätung der abzulösenden Berechtigungen ersolgt nach der landüblichen örtlich anwendbaren Art ihrer Benutung und dem durchschnittlichen Ertrage ders selben, mit Ruchscht auf die Theilnahme anderer Mitberechtigter.

Der abgeschätte Werth darf niemals den gesammten gemeinen Werth dieser Art von Auhung des belasteten Grundstuds übersteigen.

Bei den auf Forsten haftenden, nach diesem Gesetze ablösbaren Dienstbarkeiten hat jedoch der Besitzer des belasteten Waldes, wenn er Provokat ist, die Wahl, ob er den Dienstbarkeitsberechtigten nach dem Autungsertrage der Dienstbarkeit, oder nach dem Vortheile, welcher dem Belasteten aus deren Aushebung erwächst, entschädigen will. Im letteren Falle darf aber die Jöhe der Entschädigung den Rutungswerth der Berechtigung nicht übersteigen.

#### 5. 10.

Bei Ablösung der Weide: und Gräserei:Berechtigung in Forsten ist ein mittels mäßiger Holzbestand zum Grunde zu legen, wenn nicht der Forst zur Zeit der Auseinandersehung besser als mittelmäßig bestanden, oder die Besugniß des Walds besitzers, die Forstfultur dis zum mittelmäßigen Polzbestande zu treiben, durch Berträge, Berjährung oder Judikate verloren gegangen ist.

Bei ben sogenannten Pflanzwaldungen ist der mittelmäßige Holzbestand nach benjenigen Grundsätzen zu bemessen, welche für die Wiederkultur vor Erlaß des gegenwärtigen Gesetzes maßgebend gewesen sind.

#### 8. 11.

Bei Ermittelung und Feststellung bes Werthes ber Nutungsrechte kommen bie dem Berechtigten für diese Nutungsrechte obliegenden Gegenleiftungen in Abzug.

Der Werth wechselseitiger Dienstbarkeiten wird insoweit, als bies möglich ist, burch Kompensation ausgeglichen.

#### §. 12.

Jeber Miteigenthümer kann in der Regel die Theilung des gemeinschaftlichen Grundstücks in Natur verlangen, soweit nicht die bestehenden Vorschriften über die Minimalmaße entgegensiehen. Die Naturaltheilung eines gemeinschaftlichen Baldes aber ist, ganz oder theilweise nur dann zulässig, wenn die einzelnen Antheile entweder zur forstmäßigen Benutung geeignet bleiben oder in anderer Kulturart mit größerem Bortheile, wie zur Holzzucht benutt werden können. Außer diesen Fällen kann die Auseinanderschung der Miteigenthümer eines Waldes nur durch öffentlichen Verlauf an den Meistdietenden bewirft werden. Dasselbe geschieht auch bezüglich der Auseinandersetzung wegen anderer gemeinschaftlicher Grundstücke, deren Raturaltheilung durch die Vorschriften über die Minimalmaße behindert wird.

#### §. 13.

Die Abfindung für Dienstbarkeitsrechte zur Mast, zum Pferch und zur Fischerei, sowie sur urtundlich verliebene seste Baus, Ruts und Brennholzabgaben, ist in sester Geldrente zu gewähren und anzunehmen. Derartige seste Holzabgaben sind auch in dem Falle nach den Vorschristen des gegenwärtigen Gesetes ablösdar, wenn sie keine Dienstdarkeiten, sondern Reallasten bilden. Von der Ablösdarkeit sind jedoch ausgeschlossen die auf Reallasten beruhenden Holzabgaben an Kirchen, Pfarren, Küstereien und Schulen.

Hat bei einer Fischereis Berechtigung ber Belastete auf die Ablösung ausgetragen, so ist der Berechtigte zu verlangen besugt, daß ihm seine noch brauchs baren FischereisGeräthe gegen Ersat des Werthes derselben von dem Provokanten abgenommen werden.

#### §. 14.

Die Absindung für die übrigen nach den §§. 1. und 4. abzulösenden Dienstebarkeiten erfolgt in der Regel durch Abtretung von verhältnißmäßigen Theilen des belasteten Grundstücks oder durch anderes dazu geeignetes Land, wenn folches vom Berpslichteten angeboten wird. Das abzutretende Grundstück muß einen

4 b.

Rapitalwerth haben, welcher bem zwanzigsachen Betrage ber jährlichen nach §. 9. ff. zu berechnenden Entschäbigung gleichkommt.

Wenn eine Lands:Entschädigung dem wirthschaftlichen Interesse entweder des Berechtigten oder des Verpflichteten nach sachverständigem Ermessen nicht entspricht, so muß die Absindung auch für diese Dienstdarkeiten ganz oder theilweise in sester Geldrente gegeben und angenommen werden.

Das Letztere muß bei ben auf Forsten haftenden Dienstbarkeitsrechten zur Beibe, zum Grasschnitt, zum Bezuge von Holz, Lohe und Streu, sowie zum Plaggens, Rasens und Bültenhiebe — vorbehaltlich ber auch hier zulässigen anders weiten Sinigung der Betheiligten — auch dann geschehen, wenn die Landabsins dung bei ihrer Benuhung in anderer Kulturart nachhaltig keinen höheren Ertrag als bei der Benuhung zur Holzzucht zu gewähren vermag.

Ist dieses dagegen der Fall, so wird die Absindung dem Berechtigten in solcher anderen Kulturart unter Berücksichtigung der ersorberlichen Kulturkosten angerechnet, aber niemals zu einem geringeren Werthe, als das Land bei der Benutung zur Polzzucht haben würde.

Die auf bem Absindungslande befindlichen Holzbestände verbleiben bem Forsteigenthümer. Er muß dieselben vor der Uebergabe des Landes, im Mangel einer Einigung, nach der Bestimmung der Auseinandersehungs-Behörde binnen einer Frist, welche drei Jahre nicht übersteigen dars, abräumen.

Bis zur vollständigen Abräumung und Uebergabe bes Entschädigungslandes hat der Forsteigenthumer eine dem Ertragswerthe der noch nicht abgetretenen Fläche entsprechende Geldrente dem Berechtigten zu zahlen.

Für Dienstbarkeitsrechte zum Mitgenusse von Solz und zum Streuholen ist jedoch der belastete Grundbesitzer befugt, die Entschädigung des Berechtigten in auch nur zur Polzzucht geeignetem bestandenen Forstlande mit Anrechnung der barauf besindlichen Polzbestände zu gewähren, wenn letztere zu einer nachhaltigen forstmäßigen Benutzung geeignet sind. In diesem Falle muß aber die Absindungsstäche, wenn sie einen nur zu Pochwaldwirthschaft geeigneten Polzbestand enthält, mindestens einen Umfang von dreißig Meter Morgen haben.

#### **§.** 15.

Findet der belastete Eigenthümer einzelne Dienstbarkeits Berechtigte ab, so ist er befugt, nach Berhältniß des Theilnehmungsrechts des Abgefundenen einen unter Berücksichtigung der wirthschaftlichen Interessen beider Parteien zu bestimmenden Theil des benutzten Gegenstandes der Mitbenutzung der übrigen noch nicht abgefundenen Theilnehmer zu entziehen und darüber frei zu verfügen.

#### . 16.

Gine jebe Landabfindung ist in derjenigen Lage auszuweisen, welche ben gegen einander abzuwägenden wirthschaftlichen Interessen aller Betheiligten am meisten entspricht.

Eine Verloosung findet nur insoweit statt, als die wirthschaftliche Lage ber Absindungen dadurch nicht beeinträchtigt wird.

Jebem Theilnehmer mussen die ersorderlichen Wege und Triften zu seiner Absindung verschafft werden, auch ist für die nöthigen Gräben zu sorgen, ohne welche der Boden benjenigen Ertrag, zu dem er abgeschätzt worden ist, nicht geswähren kann.

151 /

Desgleichen ist jeder Theilnehmer zu verlangen befugt, daß ihm die unents behrliche Mitbenutung der Tränkstätten auf den auseinandergesetzten Grundstücken vorbehalten und diese Stätten so ausgewiesen werden, wir es für alle Betheiligsten am bequemsten ist.

Die vor ber Auseinandersetzung schon gemeinschaftlich benutten Lehms, Sands, Kalks und Mergelgruben, Kalks und andere Steinbrüche bleiben zur gesmeinschaftlichen Benutzung auch ferner vorbehalten, insosern die Theilnehmer deshalb nicht durch Ueberweisung besonderer Vorräthe dieser Art ausgeglichen werden können.

Die zur Herstellung und Unterhaltung aller dieser Anlagen zu machenden Berwendungen sind von allen Betheiligten nach Verhältniß ihrer Theilnehmungsrechte aufzubringen.

#### 6, 17,

Die über die betheiligten Grundstücke führenden Wege können, insoweit es für die zweckmäßige Einrichtung des Auseinandersetzungsplans nöthig erscheint, verlegt und selbst ausgehoben werden, ohne daß den bei dem Gebrauche dieser Wege Betheiligten, sobald ihnen nicht ein erheblicher Nachtheil aus der Veränderung entsteht, ein Widerspruch dagegen gestattet ist.

Daffelbe gilt in Betreff ber Verlegung von Graben, Fluffen und Bruden.

#### §. 18.

Die Umlegung berjenigen Grundstücke, welche nicht zur Abfindung aufzus hebender Berechtigungen abzutreten sind, erfolgt nicht nach den Bestimmungen dieses Gesetze, sondern nach der Verordnung vom 2 September 1867, betreffend die Güter-Konsolidation (Gesetz-Sammlung Seite 1462).

Den Interessenten einer Ablösung ober Theilung ist es jedoch gestattet, in Berbindung mit derselben auch ihre dabei nicht betheiligten Grundstücke dem Umstausch zur Herstellung einer wirthschaftlichen Lage zu unterwerfen. Auf solche Rebengeschäfte sindet der §. 8. der Verordnung vom 30. Juni 1834 (Gesessammlung für 1834, Seite 96) Unwendung.

#### §. 19.

Gine Bereinigung ber Porteien über eine andere Rente als eine feste Geld: Rente ist unzulässig.

Alle Entschädigungsrenten sin ausgehobene Ruhungsrechte sind auf den Unstrag sowohl des Berechtigten als des Verpflichteten nach vorhergegangener sechssmonatlicher Kündigung durch Baarzahlung des zwanzigsachen Betrages berselben ablösbar.

Dem Verpflichteten ist es gestattet, das Kapital in vier auseinandersolgenden einsährigen Terminen, von dem Ablauf der Kündigungsfrist an gerechnet, zu gleischen Theilen abzutragen, doch ist der Verechtigte nur solche Theilzahlungen anzusnehmen verbunden, welche mindestens Sinhundert Thaler betragen.

Der jedesmalige Rudstand ift mit fünf Prozent jährlich zu verzinsen.

Den Parteien steht es frei, sich über andere Zahlungstermine und einen ansberen Ablösungssatz zu vereinigen, jedoch darf der letztere nie den fünfundzwanzigssachen Betrag der Jahresrente übersteigen; Berabredungen, welche diefer Borschrift zuwiderlaufen, haben die Wirkung, daß der Berechtigte auf Grund berselben nur den fünfundzwanzigsachen Betrag der Jahresrente zu fordern befugt ist.

#### §. 20.

Sind bei einer Servitut-Ablösung ober Theilung dritte Personen, namentlich Ober : Eigenthümer, Lehns: und Fibeitommiß Interessen, Wiederkaussberechtigt e hypothekarische Gläubiger, Rießbrauchsberechtigte, Leibzüchter, Pächter betheiligt, so steht benselben ein Widersprucherecht gegen die Auseinandersehung nicht zu.

#### \$. 21.

Die Absindung, welche seber der Theilnehmer durch die Auseinandersetzung erhält, tritt in die Stelle der dafür aufgehobenen Theilnahmerechte, der dadurch abgelösten Berechtigungen oder der dafür abgetretenen Grundstüde und überkonnnt in rechtlicher Beziehung alle Eigenschaften derselben.

Das zur Ablösung eines Nukungsrechtes abgetretene Land wird von allen auf dem verpflichteten Grundstüde lastenden Pfandverbindlichkeiten frei und das gegen den auf dem Nukungsrecht haftenden Pfandverbindlichkeiten unterworfen.

Renten und Kapitalien, welche zur Abfindung für eine abgelöste Dienstbarteit zu entrichten sind, haben einen Pfandrechtstitel in Bezug auf dasjenige Grundstück, welches der abgelösten Dienstbarteit unterlag und genießen vor allen hyposthekarischen Forderungen dasselbe Borzugsrecht, welches dem abgelösten Rechte zustand. Tesgleichen haben Renten und Rapitalien, welche an die Stelle aussgehobener Theilnahmerechte oder abgetretenen Grundeigenthums treten, einen Pfandrechtstitel in Bezug auf diesenigen Grundstücke, auf welche sie durch den Auseinandersetzungsplan gelegt werden und zwar mit dem Borzugsrechte vor allen übrigen Sppotheken.

Der Sintrag ber Renten und Rapitalien in die betreffenden öffentlichen Bucher mit dem zuständigen Vorzugsrechte erfolgt auf Grund der gegenwärtigen Bestimmuna.

Im Konkurse findet bezüglich der fälligen Renten ein Anspruch auf vorzugsweise Befriedigung nur insoweit statt, als ein solcher ben aus bem abgelösten Rechte stammenben fälligen Forderungen bisher zugestanden hat.

Die Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten und der Justiz werden ermächtigt, mit Rücksicht auf die verschiedene Hypotheken-Berfassung den Behörden die näheren Anweisungen zu ertheilen, welche zur Sicherung der Rechte der Rentens und Rapitals-Empfänger und deren Realberechtigten erforderlich sind.

#### §. 22.

Die Grundsteuern und öffentlichen Lasten verbleiben auf ben Grundflücken, auf welchen sie vor ber Auseinandersetzung gehaftet haben.

Erfolgt ein Umtausch grundsteuerfreier ober bevorzugter Grundstücke segen vollbesteuerte Grundstücke, so treten die letzteren dadurch in die Klasse der grundsseuerfreien oder bevorzugten über.

In den Gemarkungen, in welchen eine Umlegung von Grundstüden statzfindet, kann gleichzeitig mit der Ausführung derfelben unter Genehmigung der Steuerbehörde der Gesammtbetrag derjenigen Grundsteuer, welcher von den der Umlegung unterworfenen Grundstüden dis dahin entrichtet worden ist, auf die Landabfindungspläne anderweitig nach den für die Auseinandersehung angewandten Reinerträgen vertheilt werden.

Bei der Auseinanderfetzung nach den Bestimmungen dieses Gesetzes findet weder eine Ermäßigung der Abfindung wegen der den servitutpflichtigen Grunds

studen auferlegten ober aufzuerlegenden Grundsteuern, noch auch eine Umschreis bung der von den servitutberechtigten Grundstücken für die abgelösten Dienstbarfeitsrechte zu entrichtenden Steuern auf die verpstichteten Grundstücke statt.

In dem Gebiete bes vormaligen Herzogthums Rassau werden die nach Borsichrift der §§. 16. und si. des Rassausschen Steuer-Cdifts vom 10. und 14. Festruar 1809 von dem belasteten Grundeigenthümer für die Dienstbarkeitsrechte mit Borbehalt des Rückgriffs bezahlter Abgaben bei der Auseinandersehung nach Maßgabe des durchschnittlichen Betrages der letzten zwanzig Jahre ausgerechnet.

Dagegen bewendet es bis zur Ausführung ber Ablösung bei den gesetzlichen Bestimmungen über die Ansprüche der Berpflichteten auf die Bergütung dieser Grundsteuern.

#### §. 23.

Rießbraucher muffen fich mit bem Genuffe der Abfindung begnügen.

Pächter mussen sich mit der Autung der Landabsindung begnügen, ihnen allen die Entschädigungen sur vorübergehende Nachtheile zu, insoweit sie sich nicht über die Pachtzeit hinaus erstrecken; auch mussen die Verpächter die Anlegung der erforderlichen Wege, Gräben, Tränken und Einfriedigungen der Grundstucke bewirken oder den Pächtern die dassur gemachten Auslagen erstatten.

Eine Renten = Entschädigung bezieht während der Pachtzeit der Pächter und bei einer Kapital-Entschädigung ist er berechtigt, deren Zinsbetrag zu fünf Prozent von der jährlichen Pachtzahlung nach Verhältniß der kontraktlichen Zahlunge= Termine abzuziehen.

Will der Pächter sich mit diesen Entschädigungen nicht begnügen, so steht ihm frei, binnen drei Monaten, nachdem ihm der Auseinandersetzungsplan bekannt gemacht worden ist, die Pacht zu kündigen.

Die Pacht hört alsdann mit dem Ende des laufenden Pachtjahres auf; wenn aber feit dem Tage der Kündigung dis zu diesem Termin nicht mindestens drei Monate verstrichen sind, so währt das Pachtverhältniß noch für das nächste Jahr fort.

Der Rießbraucher bessenigen Grundstück, welches die Absindung gewährt, hat die Absindungsrente während der Dauer des Rießbrauchs zu entrichten und muß im Falle einer Kapital-Entschädigung dem Sigenthümer, welchem die Baarzahlung derselben obliegt, die Zinsen des Kapitals zu fünf Prozent gerechnet vom Zahlungstage ab vergüten.

Das Nämliche gilt von dem Pächter eines folchen Grundstücks. Doch steht es demselben auch in diesem Falle frei, die Pacht nach den obigen Bestimmungen zu kündigen.

Das dem Pächter in diesem Paragraphen eingeräumte Recht der Künzbigung sindet nicht statt, wenn nach dem Ermessen der AuseinandersehungsBehörde dei Servitut Ablösungen das abgelöste Recht im Verhältniß zur ganzen Wirthschaft so unbedeutend ist, daß aus der Ablösung keine merkliche Veränderung der Wirthschafts Verhältnisse entstehen kann und dei Theilung oder Umlegung von Grundstücken durch dieselbe weder ein erheblicher Nachtheil sür den Pächter erwächst, noch eine erhebliche Nenderung der Wirthschafts Verhältnisse des verpachteten Guts zu erwarten ist. Sind sür den Fall einer Theilung oder Ablösung zwischen dem Pächter und Verpächter in dem Pachtsvertrage andere Abreden über die Auseinandersehung auf rechtsverbindliche Weise getrossen worden, so behält es dei diesen sein Vewenden.

#### §. 24.

In Ansehung der Rechte und Verbindlichkeiten dritter Personen, soweit sie nicht durch die §§. 20. dis 23. geregelt sind und in Ansehung des ganzen Auseinandersehungs Werfahrens, sowie der Kostenansätze sinden dieselben Vorschriften Anwendung, welche durch das Gesetz wegen Ablösung der Reallasten in den vormals Nassausscheilen Landestheilen und in der Stadt Weylar mit Gebiet vom 4. Juli 1840 (Gesetz-Sammlung von 1840, Seite 195) und durch dessen Ergänzungen ertheilt worden sind.

Zeboch findet bei der Würdigung von baulichen Anstalten, Forsten und Cors= lagern ein schiederichterliches Versahren nur mit Sinvernäudniß aller Betheisligten siatt.

Die Ausführung der Geschäfte wird der Regierung zu Wiesbaden als Auseinandersetungs-Behörde, einem daselbst zu errichtenden Spruch-Rollegium für landwirthschaftliche Angelegenheiten, welches aus drei zum Richteramte qualificirten und aus zwei der landwirthschaftlichen Gewerbelchre kundigen Mitgliedern des stehen soll und dem Revisions-Rollegium für Landes-Rultur-Sachen zu Berlin übertragen.

In Streitigkeiten über Theilnehmungs-Rechte und beren Umfang, sowie überhaupt wegen solcher Acchtsverhältnisse, welche, abgesehen von den Bestimmungen dieses Gesehes, Gegenstand eines Prozesses im ordentlichen Rechtswege hätten werden können, hat in letzter Instanz das Ober-Appellations-Gericht in Berlin zu entscheiden. Dabei kommen die für dieses Gericht geltenden Bestimmungen über die Rechtsmittel und die dasur bestehenden Prozes-Vorschriften zur Anwendung.

#### §. 25.

Rutungsberechtigungen, welche durch §. 1. des gegenwärtigen Gesetes für ablösbar erklärt sind, können in Zukunft nur durch einen von einem Gerichte ober einem Rotar beurkundeten Vertrag errichtet werden.

Der fortgesetzte Besit und eine auf benselben gestützte Berjährung reicht in Zukunst zu ihrer Erwerbung nicht hin. Der Lauf ber erwerbenden Berjährung wird in Ansehung folcher Ruhungsberechtigungen mit dem Tage, an welchem das gegenwärtige Geset in Kraft tritt, unterbrochen.

In Ansehung ber Besugniß zur Ausschließung bes Antrages auf Ablösung ist auch für Rußungsrichte, welche in Zukunft errichtet werben, die Bestimmung bes §. 5. maßgebend.

#### **9**. 26.

Gemeinschaftliches Eigenthum ber im §. 1. bezeichneten Art, welches nach Verkündigung des gegenwärtigen Gesehes entsteht, kann nur nach Vorschrift ber allgemeinen Gesehe getheilt werden.

#### 9. 27.

Bon den Rosten der Ablösung einseitiger Forstscrvituten werden die der Bermessung und Bonitirung des belasteten Waldes, insosern dieselben unversmeiblich sind, von allen Theilnehmern nach Berhältniß der Theilnehmungsrechte getragen.

Die übrigen Auseinandersetzungstosten tragen ibie Theilnehmer nach Berhältniß des Bortheils, welcher ihnen aus der Auseinandersetzung erwächst. Das ungesähre Verhältniß bieses Vortheils wird von dem Auseinandersehungs-Kommissarius ermessen und der Kostenpunkt von der Auseinandersehungs-Behörde sestigeseht.

In anderen Theilungs: und Ablösungssachen werden die Kosten der Bermessung und Bonitirung ebenso wie die übrigen Auseinandersetungskosten unter alle Theilnehmer nach Verhältniß des Bortheils vertheilt, welcher jedem Einzelnen aus der Auseinandersetung erwächst. Ist dieser Bortheil nicht zu ermitteln, so soll statt seiner der Werth des Theilnehmungsrechts zum Grunde gelegt werden.

Die Rosten, welche durch Weiterungen einzelner Theilnehmer oder durch Prozesse entstanden sind, fallen nach den Regeln über die Prozeskosten dem unterlies genden Theile zur Last.

#### 9. 28.

Durch das gegenwärtige Gesetz werden die vor dem Eintritte seiner Rechtsstraft in Theilungs : und Ablösungs : Sachen auf rechtsbeständige Weise erfolgten Festsetzungen über die Art und Söhe der Entschädigung und über das Rostens Bettrageverhältniß nicht geändert.

Die dem Hauptgegenstande nach noch nicht zur Aussührung gebrachten Theis lungen und Servitut-Ablösungen gehen in berjenigen Lage, in welcher sie sich besfin den, in das neue Verfahren über.

#### §. 29.

Alle bisherigen Vorschriften über Gegenstände, worüber diese Gemeinheitse theilungs Dednung Bestimmungen enthält, werden, insoweit sie mit berselben unvereinbar sind, außer Krast gesett. Die Nassaussche Verordnung für die Bewirthschaftung der Hauberge vom 5. September 1805 bleibt aber unverändert stehen.

#### \$. 30.

Die Bestimmungen der §5. 20. bis einschließlich 23. dieses Gesesses und des §. 109. des Gesetes vom 2. März 1850 (Geset. Sammlung 1850, S. 77) kommen auch bei den nach der Berordnung vom 2. September 1867 (Geset. Samml. für 1867, S. 1462) stattsindenden und den früher eingeleiteten, noch nicht zum Abschluß gelangten Güter-Konsolidationen zur Geltung.

Werden von Güter-Ronfolibationen solche Grundstüde betroffen, welche einer gemeinschaftlichen Benutung unterliegen, die nach dem gegenwärtigen Gesete aufs gehoben werden kann, so muß die Servitut Ablösung oder Theilung gleichzeitig mit der Konsolibation bewirft werden.

#### Beglaubigt:

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbeck.

2ihungs-periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 20. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem mittelst Ew. Excellenz gefälligen Schreibens vom 8. d. M. hierher zurückgelangten, von dem Herrenhause in seiner Sitzung von demselben Tage in der von der Königlichen Staats-Regierung vorgelegten Fassung angenommenen Entwurse eines Gesets,

betreffend die Uebereignung der Dotationsfonds der Hülfskaffen an die Provinzial = und kommunalständischen Verbände der acht älteren Brovinzen der Monarchie,

nur mit ben nachfolgenden Bufagen die verfaffungsmäßige Bustimmung zu ertheis len, nämlich:

- 1) in der letten Zeile des §. 1. hinter dem Worte "Vermögen" einzuschalten: "unter den nachstehenden Bestimmungen";
- 2) bem Befet-Entwurfe hinzugufügen:

5. 3.

Nach der im Artikel 105. der Verfassungs-Urkunde vorgesehenen neuen Organisation der Provinzen und ihrer Vertretungen werden denselben die Bestände der Hülfskassen im Wege der Gesetzebung überwiesen.

In Gemäßheit des §. 69. der Geschäfts-Ordnung beehre ich mich daher Ew. Excellenz den Geseth- Entwurf in der von dem Sause der Abgeordneten beschlofssenen veränderten Fassung, zu gefälliger weiterer Beranlassung hierneben ergebenst zurückzusenden.

Der Prasident bes Hauses ber Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An ben Präsidenten des Herrenhauses, herrn Grafen zu Stolbergs Wernigerode,

Excelleng.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Uebereignung der Dotationssonds der Hülfskassen an die Provinzial= und kommunalskändischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Bustimmung beiber Baufer bes Landtags ber Monarchie, mas folgte

#### ğ. 1.

Die den Provinzials und kommunalständischen Berbänden der acht älteren Provinzen der Monarchie zur Errichtung von Hülfskassen auf Grund der Königslichen Botschaft vom 7. April 1847 und des Abschiedes an die zum Bereinigten Landtage versammelten Stände vom 24. Juli desselben Jahres zinöfrei gewährten Fonds von zusammen Zwei Millionen Thalern in Staats Schuldscheinen und Fünsmalhunderttausend Thalern baar werden, unter Aussehung des dei der Geswährung der Fonds gemachten Vorbehalts wegen Jurückzichung derselben bei nicht statutenmäßiger Verwendung oder nach ersolgtem Anwachsen derselben auf das Doppelte, diesen Verbänden als ein ihnen gehöriges und von ihnen zu verwaltendes Vermögen unter den nachstehenden Bestimmungen überwiesen.

#### 5. 2.

Den Vertretungen der Provinzials und kommunalständischen Berbande steht zu gemeinnüßigen Zweden im Interesse dieser Verbande die freie Verfügung über den gesammten Zinsgewinn der Hülfskassen, sowie über die den ursprünglichen Dotationssonds hinzugewachsenen Kapital-Vestände zu, während die ursprünglichen Dotationssonds selbst als Kapital-Vestände zu erhalten sind.

§. 3.

Nach der im Artikel 105. der Berfassungs-Urkunde vorgesehenen neuen Orsganisation der Provinzen und ihrer Bertretungen werden denselben die Bestände der Halfskassen im Wege der Gesetzebung überwiesen.

Urfunblich 2c.

Beglaubigt:

Der Präfibent bes Daufes ber Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

Berrenband.

# Abänderungs-Antrag

gu bem

# Entwurfe einer Subhastations = Ordnung (Nr. 117. der Drucksachen).

Das Herrenhaus wolle befchließen:

bem §. 9. als zweites Alinea hinzugufügen:

Diese Beschlagnahme hindert den Subhastaten nur an solchen Berfügungen, welche in der Absicht geschehen, die Bläubiger zu benachtheiligen.

#### Motibe.

In Folge ber Bestimmung des §. 9. des Entwurfs der Subhastations: Ordnung, welcher eine Beschlagnahme bes Gutes an die Einleitung ber Subhastation knupft, tritt die Anwendung bes §. 272. des Straf-Bemäß biefes Paragraphen wird Zeder, der eine gesetbuchs ein. Beschlagnahme bricht, insbesondere wer mit Beschlag belegte Sachen gerstört, wegbringt, auch verbraucht, mit Befängniß bis ju einem Jahre belegt. Zum Thatbestande dieses Bergehens gehört anerkanntermaßen keineswegs die Absicht, diejenigen Personen zu benachtheiligen, welche die Beschlagnahme erwirkt haben; die Strafbarteit tritt vielmehr schon bann ein, wenn Jemand wissentlich bie Beschlags nahme bricht. Die Folge bes f. 9. ber Subhastations Dronung ware baber, daß dem Subhastaten mit der Einleitung ber Subhastation jebe, auch wirthschaftliche und zu Verwaltungszwecken nothwendige Berfügung über bas Grunbstud bei ichwerer Strafe verboten mare. Der Subhastat mußte sofort mit ber Einleitung ber Subhastation die Bewirthschaftung des der Subhastation unterliegenden Gutes einftellen. Dies liegt weber im Interesse bes Grundbesites, noch ber Gläubiger, noch auch im allgemeinen Interesse. Es bedarf hiernach einer Beschräntung ber zu weit gebenben Bestimmung bes g. 9.

Dr. Dernburg.

Sitzungs-Periode 1868—1869.

> Berichterflatter: Wildens.

Berrenbaus.

# Bericht

ber

## Achten Kommission

über ben

Geseß-Entwurf, betreffend die Umwandlung des Erbleihe-, Landsiedelleihe-, Erbzins-, Erbpacht-Berhältnisses in Eigenthum und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Regierungs-Bezirks Wiesbaden und in den zum Regierungs-Bezirk Cassel gehörigen, vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen. (Nr. 121. der Drucksachen.)

In dem vormaligen Herzogthume Nassau, in dem Amte Homburg und im Gesbiete der Stadt Frankfurt a. M. ist die Umwandlung des Erbleihes, Landsiedeleis, Erdzinss und Erdpacht-Lerhältnisses in Eigenthum, und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen noch gar nicht, — in den vormals Großherzoglich Hessischen Gebietstheilen nur sehr mangelhaft geregelt.

Die Königliche Staats-Regierung hat einen Gesetz-Entwurf aufgestellt, welcher die Grundsätze der Preußischen Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850 auf die vorberegten Landestheile ausdehnt, und zunächst den Kommunal-Landtagen der Regierungs-Bezirke Wiesdaden und Kassel (letzterem wegen des vormals Großherzoglich Gestischen Amtes Böhl) vorgelegt worden ist.

Der Kommunal-Landtag zu Kassel hat den Entwurf für unbedenklich, der Kommunal-Landtag zu Wiesbaden hat denselben mit einer unten speziell zu bestprechenden Modifikation für erwünscht und zeitgemäß erachtet.

Das Abgeordnetenhaus hat dem §. 18. des Entwurfes eben diese von dem Kommunal-Landtage zu Wiesbaden gewünschte materielle Modifikation gegeben;

09.00

abgesehen hiervon aber nur redaktionelle Berbesserungen beschloffen, mit welchen letteren fich bie Staats-Regierung einverstanden erklart hat.

Die Achte Rommission hat keinen Anstand genommen, in die Berathung dieses Gesets-Entwurses einzutreten, wenn gleich der materiell konneze Gesets-Entwurseiner Gemeinheitstheilungs-Ordnung für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden (Nr. 223 der Drudsachen des Abgeordnetenhauses) noch nicht ins Herrenhaus gelangt war. Auch war dieselbe im Allgemeinen darüber einverstanden, daß es ein Bedürsniß sei, für die Auseinandersetzung zwischen dem Ober-Sigenthümer bez. Erbverpächter und dem Erdzinsmann 2c. bez. Erbpächter in den beregten Landestheilen durch einen Akt der Gesetzgebung zu sorgen, ebenso darüber, daß dieses Gesetz sich mögslichst an die Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850 anzuschließen haben werde.

Bei ber Spezial-Diskuffion ward gegen

§§. 1-3.

bes Gefet-Entwurfes von feiner Seite etwas erinnert.

3u

§. 4.

ward von einer Seite das Bebenken geäußert, ob bie hier beregte unentgeltliche Aufhebung des Borkaussrechtes, soweit folches nicht durch Bertrag ober lettwillige Berfügung begründet ist, nicht über die analogen Bestimmungen der Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850 hinausgebe, und beifpielsweise das in g. 4. des zu: lest gedachten Gesetes ausbrudlich aufrecht erhaltene Borfausrecht ber Miteigenthumer, beziehentlich bes Eigenthumers eines burch Expropriation verkleinerten Grundstüdes gefährbe. — Es wurde hierauf entgegnet, baß ber vorliegende Befet: Entwurf sich nur auf die Rechte des Ober-Sigenthumers bei getheiltem Sigenthum und auf die Rechte bes Erbverpächters beziehe, mithin auch nur das nicht auf Bertrag oder lettwillige Verfügung beruhende Vorlauferecht des Ober-Sigenthumers oder Erbverpächters in dieser seiner Sigenschaft ausbebe, also auf anderen Kundamenten beruhende, ebenso bei freiem als bei getheiltem Eigenthum vorkommende Bortauferechte unangetaftet laffe. Die Ablöfungs : Ordnung vom 2. März 1850 habe sich bagegen auch auf die zu freiem Eigenthume besessenen Grundstücke bezogen, und beshalb auch die Borkaufsrechte ber Miteigenthumer u. bergl. speziell als fortbestehend erwähnen müssen.

Nachdem der Regierungs-Kommissarius, Geheimer Ober-Regierungs-Rath Greif dieser Entgegnung beigepstichtet, und es bestätigt hatte, daß durch den §. 4. des Gesets-Entwurss keinesweges die gesetzlichen Vorkaussrechte der Miteigenthümer oder des Eigenthümers eines durch Expropriation verkleinerten Grundstückes ausgehoben werden sollen, schritt man zur Abstimmung, und es wurde der §. 4. des Entwurss mit 9 gegen 2 Stimmen unverändert angenommen.

3u

§. 5—8.

bes Entwurfs warb von feiner Seite etwas erinnert.

Зu

§§. 9-11.

wurde von einer Seite ausgeführt:

Allerdings habe bereits §. 36. ber Ablösungs Drbnung vom 2. März 1850 bas Recht, Laubemien bei Besitzveränderungen in herrschender Hand zu fordern,

für die alten Provinzen unentgeltlich aufgehoben. Allein biese Bersagung jeder Entschädigung für die Aushebung eines ohne Schwierigkeit nach seinem Geldwerthe zu würdigenden Rechtes sei mit Art. 9. der Verfassungs-Urkunde:

Das Sigenthum ist unverletzlich. Se kann nur aus Gründen bes öffentlichen Wohles gegen vorgängige 2c. Entschädigung entzogen ober beschränkt werden,

nicht zu vereindaren. Bei ben in §. 4. des vorliegenden Gefets-Entwurfs aufgeführten Rechten, beren Aufhebung ohne Entschädigung die Majorität ber Roms miffion vorhin gutgeheißen habe, handele es fich einestheils um außerst schwer auf einen Geldwerth zu schätende, anderntheils nur um urfundlich nicht verbriefte Rechte. Der &. 9. hebe bagegen auch folde Laubemialrechte bes Erbzinsherrn ober Erbverpächters ohne Entschädigung auf, welche in ben Erbzins: ober Erbs pachtverträgen ausbrudlich für Besitzveranderungsfälle in herrschender Sand flipus lirt seien. Dies sei ein schwerer Eingriff in wohlerworbene Brivatrechte. Und wenn sich die Erbzinsberren und Erbverpächter in den alten Landestheilen einen solchen Singriff in ihre Privatrechte in Folge des g. 36. ber Ablösungs : Ordnung vom 2. Marz 1850 haben gefallen laffen muffen, fo folge baraus teine Berechtigung für bas Herrenhaus, nun auch bie Erbzinsherren und Erbverpächter in ben ihier beregten neuen Landestheilen ohne beren vorgängiges Einverständniß einer gleichen Eigenthumsbeschränkung ohne Entschädigung zu unterwerfen. Ein solches Einverständniß könne mit Rucklicht auf die Regierungs-Borlage als vorhanden konstatirt werden in Betreff bes Fistus. Bolle bie Staats : Regierung bie fistalischen Erbzinsleute und Erbpächter in ben neuen Landestheilen eben fo freigebig ausstatten, wie die gleis chen Kategorieen im Bebiete der Ablöfungs-Ordnung vom 2. März 1850 ausgestattet find, so habe bas Herrenhaus bem nicht entgegenzutreten. Sbenso könne man mit Rudficht auf die Erflärungen des Kommunal-Landtages die Stadtgemeinden, Kirs den, Stiftungen, turg alle juriftischen Bersonen bierin ben Fistus gleichstellen, jumal bei Grundstücken, welche von juristischen Personen releviren, Besitzverandes rungen in herrschender Sand nicht vorzufommen pflegen. Aber barüber hinaus: zugehen, und auch Privatberechtigten einen burch Art. 9. der Berfaffung verbrieften Entschädigungs-Anspruch zu entziehen, verbiete bas Gewissen.

Biegegen ward von ber anbern Seite eingewenbet:

Die einschlägigen Bestimmungen ber Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850 verstießen, um deshalb nicht gegen Art. 9. der Versassung, weil sie einsach die Aussührung des Art. 42. der Versassungs-Urkunde bildeten, welcher lettere die aus der Gerichtsherrlichkeit, aus der Schusherrlichkeit und aus der früheren Erbunterthänigkeit herstammenden Verpslichtungen ohne Entschädigung für die dies herigen Verechtigten ausgehoben habe. Wenn der Art. 42. nach Emanation der Ablösungs-Ordnung durch das Geset vom 14. April 1856 nachträglich die Fassung erhalten habe:

"Ohne Entschädigung bleiben aufgehoben, nach Maßgabe der er = "gangenen besonderen Gesetze u. f. w., die aus dem gerichts = "und schupherrlichen Verbande, der früheren Erbunterthänigkeit u. f. w. "herstammenden Verpflichtungen",

fo sei mit biesen "ergangenen besonderen Gesehen" vornehmlich eben die Ablössungs-Ordnung vom 2. März 1850 gemeint, und es sei eine Pflicht der Gerechstigseit gegen die vormals Nassauischen, Sessischen und Frankfurter Erbzinsleute und Erbpächter, ihnen ebenso wenig die Ablösung der Laudeminalpslicht dei Besits-

veränderungen in herrschender Hand zuzumuthen, als den Erbzinsleuten und Erbverpächtern der alten Landestheile. — Aber auch materiell sei die angesochstene Bestimmung der Ablösungs-Ordnung durchaus gerechtsertigt.

Die Wissenschaft sowohl ber National-Dekonomie als ber Jurisprudenz hätten ben Anfpruch auf Laubemien bei Besitveranderungen in herrschender Sand längst geächtet. In volkswirthschaftlicher Beziehung muffe man ein Recht, welches bei rafch aufeinander folgenden Berkäufen oder Bererbungen in herrichender Sand ben Bohlftand bes Erbzinsmannes ober Erbpächters ohne beffen Verfculden vernichte, für gemeingefährlich erachten. Das Allgemeine Lanbrecht und bas in ben bier beregten neuen Landestheilen geltende gemeine Recht stimmten barin überein, daß eine Berpflichtung zur Entrichtung von Lehnwaare bei Beränderungen in herrschender Sand niemals prafumirt werden bürfe, sondern speziell nachzuweisen sei. Db biefer Rachweis nur auf Urfunden, ober auch auf Beriabrung gegründet werben konne, sei unter ben Lehrern des gemeinen Rechtes zwar ftreitig, ebenso sei darüber Streit, ob Laudemien bei Beränderungen in herrschender Sand bie Ratur gerichtsberrlicher Sporteln ober eines census reservatus haben. Die gabllofen Laudemial-Brozesse vornehmlich aus der Proving Schlesien, welche bis zu ihrer Siftirung burch bas Befet vom 9. Ottober 1848 bie Berichte beläftigt und ben Bohlstand mancher Familie untergraben haben, seien burch bie Ablösungs : Ordnung mit Recht beseitigt. Gegen bie Bestimmung im Schluffate bes &. 9. bes vorliegenden Entwurfs, wonach die für die Austertigung neuer Berleihungsellrfunden erhobenen Bebühren fortan ohne Entschädigung fortfallen follen, fei von keiner Seite etwas erinnert. Es würhe mithin keine Wohlthat, fondern ein Danaers Befchent für die neuen Landestheile sein, wenn man bort Prozesse über die rechts liche Natur der Laudemien bei Beränderungen in herrschender Hand ferner zulaffen wolle. Das Abgeordnetenhaus werde zu einer Menderung des Gefetz-Entwurfs in diesem Sinne voraussichtlich seine Instimmung nicht geben, man würde daher badurch das Zustandekommen des von dem Kommunal-Landtage ermunichten Befetes gefährben.

Bei der Abstimmung wurde hierauf die erstgeschilderte Ansicht mit sechs gegen fünf Stimmen approbirt. Demgemäß beantragt die Kommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bie §§. 9 11. des aus dem Abgeordnetenhause hernberges langten Gesetzentwurfs in folgender Fassung anzunehmen:

§. 9.

Das Necht, Besitzveränderungs : Abgaben bei benjenigen Beränderungsfällen zu fordern, welche auf irgend eine Beise in herrschender Sand eintreten, wird, insoweit dasselbe dem Fistus oder anderen juristischen Personen zugestanden hat, ohne Entschädigung des Berechtigten ausgehoben.

Dagegen fallen unter allen Umständen ohne Entschädigung fast alle für die Aussertigung neuer Verleihungs-Urkunden ers bobenen Bebühren.

**§.** 10.

Unverändert wie in ber Borlage.

8. 11.

Es find drei Besitzveränderungsfälle in jeder Hand auf ein Jahrhundert zu rechnen. —

Antrag I.

**3**11

§§. 12 .-- 17. bes Entwurfs

ward von keiner Seite etwas erinnert. —

Bu

#### §. 18.

vergegenwärtigte man sich zunächst die bisherige Nassauische Grundsteuer-Berfassung, und die bisherige Lage der Ablösungs-Gesetzebung.

Die Nassaussche Verordnung vom 10. und 14. Februar 1809 hat eine variable, je nach bem Bedürfniß in wechselnder Bobe auszuschreibende Grundsteuer eingeführt, welche auch satisch seitbem zwischen einem und sechs simplis geschwankt hat. Sie hat diese Grundsteuer aber nicht allein auf ben Grund und Boben, fondern auch auf Realberechtigungen gelegt, für die Ginschätzung der Berechtigungen zu Grundsteuer eine Reihe spezieller Grundfate aufgestellt, und bei Streitigkeiten über die Bobe ber von ben Berechtigungen zu entrichtenden Grundsteuer den Rechtsweg ausgeschlossen. Endlich hat sie den jedesmaligen Inhaber bes Brund und Bodens verpflichtet, die Grundsteuer für die auf seinem Grundftude haftenben Reallaften und Servituten zugleich mit feiner eigenen Grundsteuer an bie Steuerkasse abzuführen, also für die Realberechtigten vorzuschießen, wogegen ihm das Recht verlichen wurde, diese Grundsteuer-Vorschusse den Realberechtigten von der nächsten Binszahlung abzuziehen, ober aber seinerseits die Fortentrichtung von Naturalleistungen von der vorgängigen Erstattung folder Steuer-Vorschüffe abhängig zu machen. In ben Steuer-Rataftern und Bebungelisten waren foldergestalt nur die einzelnen Grundstude mit der Summe des für Grund und Boden und für die barauf haftenden Berechtigungen abgeschätzten Steuerwerthes verzeichnet, mahrend über den Steuerwerth ber Realberechtigungen von der Steuers Behörde nur in einzelnen Streitfällen zwischen dem die Steuer vorschießenden Inhaber bes Grund und Bodens und dem jur Erstattung des Borschusses verpflichteten Realberechtigten Entscheidung getroffen wurde. —

Sben diese Grundsteuer-Verfassung hat auch in denjenigen vormals Nassauis schen Landestheilen bestanden, welche schon seit längerer Zeit mit Preußen vereinigt sind und für welche die Ablösungs-Ordnung vom 4. Juli 1840, Gesetz-Sammlung S. 195, erlassen ist, deren §. 107. bestimmt:

"Wenn der Berechtigte in Beziehung auf die ihm zustehende Realberechtigung irgend einen Beitrag zur Grundsteuer des verpslichteten Guts zu geben hat, so soll derselbe Beitrag auch bei jeder Ablösung in Anschlag gebracht und daher der Werth der Leistung um so viel geringer geschätzt werden."

Diese Bestimmung hatte ihre Berechtigung, so lange die Grundsteuer in jenen vormals Rassausschen Gebieten, wie zu jener Zeit in ganz Preußen, sattisch stadil und einer unveränderlichen Passivrente ähnlich war. Sie wurde deshalb durch §. 66. der Ablösungs Drdnung vom 2. März 1850 wieder ausgehoben, als man die Einführung einer neuen allgemeinen Grundsteuer für ganz Preußen in's Auge gesaßt hatte, und nunmehr Folgendes sestgeset:

"Bei Ablösung der Reallasten findet weder eine Ermäßigung der Absindung wegen der den pslichtigen Grundstüden auferlegten oder auszuerlegenden Grundstüden, noch eine Umschreibung der von den berechtigten Grundstüden für bie abgelöften Reallaften zu entrichtens ben Steuern auf bie verpflichteten Grundstüde ftatt.

"Dagegen bewendet es bis zur Ausführung ber Ablösung bei den gesetlichen Bestimmungen (§. 16. sqq. des Rassausschen Gestetes vom 10/14. Februar 1809) über die Ansprüche der Berpstichsteten auf eine Bergütung dieser Grundsteuern oder auf einen Abzug von den Leistungen wegen der gedachten Grundsteuern.

"Ist bei einer Verwandlung in Rente in Gemäßheit des §. 107. des Gesehes vom 4. Juli 1840 bereits eine Ermäßigung der Abssindungsrente wegen der Grundsteuern eingetreten, so können derzgleichen Renten dennoch nur in dem Falle nach Maßgade des §. 64. des gegenwärtigen Gesehes abgelöst werden, wenn der Rente derjenige Betrag wieder hinzugerechnet wird, welcher dei der Verwandlung wegen der Grundsteuer in Abzug gebracht worden ist. Will sich der Verspflichtete dieses nicht gefallen lassen, so können die vorgedachten Abslösungsrenten nur mit ihrem fünfundzwanzigsachen Betrage durch Rapitalzahlung auf Antrag des Verpflichteten abgelöst werden."

Die Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850 hat sonach den Berechtigten in jenen schon seit längerer Zeit mit Preußen vereinigten vormals Rassausschen Gesbieten entweder den zwanzigsachen Betrag der vollen Ablösungsrente, ohne irgend einen Abzug für die ihren Verechtigungen im Tahre 1809 auferlegte Grundsteuer in Rentendriesen, oder nach der Wahl des Verpslichteten den fünfundzwanzigsachen Baarbetrag der Ablösungsrente nach Abzug einer Entschädigungsrente für die 1809 den Berechtigten auferlegten Grundsteuer-Beiträge zugesichert.

Dem analog sicherte ber §. 18. des vorliegenden Geset schtwurfes in der Fassung der Regierungs = Vorlage den Berechtigten den zwanzigsachen Betrag der vollen Ablösungsrente ohne irgend einen Abzug für die ihnen 1809 auferlegte Grundsteuer von Aussührung der Ablösung an.

Das Haus der Abgeordneten hat dagegen die Regierungs-Vorlage durch Einsschiedung des Alinea 2. in §. 18. dem Wunsche des Kommunal = Landtages zu Wiesbaden gemäß dahin abgeändert, daß der Grundstuuer=Beitrag des Berechtigten in den vormals Rassausschen Landestheilen von der Ablösungsrente in Abzug kommen, mithin der Berechtigte nur noch den zwanzigsachen Betrag der Ablösungsrente nach Abzug seines Grundsteuer = Beitrags erhalten, mithin, den zwanzigsachen Betrag seines Grundsteuer = Beitrags definitiv verlieren soll, obgleich die bisherige Rassaussche Grundsteuer in Gemäßheit des §. 3. der Verordnung vom 11. Mai 1867 (G. = S. S. 593) hoffentlich binnen kurzem durch eine neue Grundsteuer von den Liegenschaften, also unter Aushebung jedweder Grundsteuer von den Realberechtigungen, in Gemäßheit des Gesehes vom 21. Mai 1861 ersseht werden wird.

Die Rommission hat zunächst nicht verkennen können, daß die Regierungs-Vorlage, ebenso wie der §. 66. der Ablösungs-Ordnung vom 2. März 1850, indem sie den Verpflichteten den disherigen Grundsteuer-Veitrag des Berechtigten schon vom Tage der Aussührung der Ablösung entzogen, den Verpflichteten von da ab dis zu der späteren Sinsührung der neuen Grundsteuer geradezu eine Grundsteuer-Erhöhung, eine Mehr-Ausgabe gegen disher, zumutheten. Sine Remedur gegen diese Härte erscheint nothwendig, weil zu der deadsichtigten neuen Grundsteuer-Regulirung in den hier in Rede stehenden neuen Landestheilen immer erst noch ein neues Aussührungsgeset ersorderlich ist, mithin Jahre verstreichen können, des vor eine Entlastung der Verpflichteten von der Grundsteuer, zu welcher sie disher veranlagt find, im Bege bes Gesehes eintreten wirb. Die Berpflichteten muffen baher nach Ansicht ber Kommission nicht bis zu Aussührung ber Ablösung, sondern vielmehr bis jur Ausführung ber in ber Borbereitung begriffenen und burch bie Berordnung vom 11. Mai 1867 im Allgemeinen angeordneten neuen Grundsteuer-Regulirung im Genuffe berjenigen Grundsteuer-Bergutungen bliben, welche ihnen bie Berechtigten bisher zu entrichten gehabt haben. Dagegen fehlt es nach Ansicht ber Rommiffion an Rechtsgrunden, wie an Billigfeitsgrunden hierüber hinauszugehen und ben Berechtigten, wie dies burch den von dem Abgeordnetenhause projektirten Abzug von ben Ablösungs-Renten geschehen murbe, ihre bisberigen Grundfleuer-Beiträge auf ewige Zeiten aufzuerlegen. Die Ablösungs-Ordnung vom 2. Marg 1850 gewährte ben Berechtigten für berartige auf Grund bes Befetes vom 4. Juli 1840 bereits perfett geworbene Berfürzungen ihrer Ablösungs-Renten eine nachträgliche Entschäbigung burch Rapitalifirung sener Renten zum fünfundawanziafachen Betrage. Das Abgeordnetenhaus will es bagegen auch für die verfürzten Ablösungs-Renten bei ber zwanzigsachen Rapitalisirung bewenden laffen. Es waltet tein 3weifel über die steuerliche Ratur der bisherigen Grundsteuers Beiträge ber Berechtigten ob, ber Rechtsweg fonnte ihretwegen nie befchritten werden. Die Berechtigten haben baher auch einen entschiedenen Anspruch barauf. bağ von bem Moment ab, wo bie im Jahre 1809 auf die Berechtigungen gelegte Grundsteuer geseglich aufgehoben wird, sie wiederum in den vollen Genuß ihrer Berechtigungen, wie vor 1809, treten, beziehentlich die an Stelle ihrer Berechtigun= gen getretenen Ablösungs:Renten von da ab voll beziehen.

Die Rommission trägt baber einstimmig babin an:

das Herrenhaus wolle befchließen:

ben §. 18. des aus dem Abgeordnetenhause herübergelangten Gesetsechtwurfs in folgender Fasiung anzunehmen:

Bei der Auseinandersetzung nach den Bestimmungen dieses Gesetze findet weder eine Ermäßigung der Absinsdung wegen der den pflichtigen Grundstücken auserlegten oder aufzuerlegenden Grundsteuern, noch auch eine Umsschweidung der von den berechtigten Grundstücken für die abgelösten Reallasten zu entrichtenden Steuern auf die verpflichteten Grundstücke statt.

§. 18.

Dagegen haben im Gebiete des vormaligen Derzogsthums Rassau die Realberechtigten die nach Vorschrist des §. 16. u. sigde. des Nassauischen Steuer-Edikts vom 10/14. Februar 1809 von dem Inhaber des verpslichteten Gutes für die Reallasten mit Vordehalt des Rückgrisss bezahlten. Grundsteuern dem Letteren in denselben Tersminen wie disher dis zu dem Zeitpunkte zu erstatten, wo in Folge der durch §. 3. der Verordnung vom 11. Mai 1867 (Ges. Samml. S. 593) angeordneten anderweiten Veranlagung der Grundsteuer von den Liegenschaften in Gemäßheit des Gesetes vom 21. Mai 1861 (Ges. Samml. S. 253) die bisherige Nassausschaften Grundsteuer, sowohl von den Grundstücken als von den Realberechtigungen in Wegsall kommt.

Antrag II.

Gegen

#### \$5. 19 29. bes Entwurfes

ward von keiner Seite etwas erinnert, als daß der Druckfehler "Anführungsstermin" in §. 23. in "Ausführungstermin" zu verbessern ist. Ebensowenig gegen Titel und Singangssormel des Gesetzentwurfs.

Bei ber Berathung dieses Gesch-Entwurfs hat sich die Kommission auch mit der Petition Nr. 227. der beiden Mühlenbesitzer Dieber und Moser, d. d. Weildurg den 12. Februar 1869, beschäftigt. Petenten wünschen sür die Ablössung der ihren Mühlen zuständigen Rechte auf Schirrholz, Bauholz nach Bränden und Behrbauten günstigere Bestimmungen, als solche §. 7. des Geseh-Entwurfs statuirt. Sie verlangen, daß in Fällen, wo über die Qualität von Natural-Abgaben urkundlich nichts sestgeseht ist, gegen die im Gesehe projektirte Präsumtion mittlerer Qualität, der Berjährungsbeweis nachgelassen werde, und daß nur elten in Krast tretende und deshald schwer in Gelde zu veranschlagende Berechtigungen, wie z. B. Rechte auf Bauholz nach Bränden, auf Wehrbauten nach Durchbrüchen, nur im Wege freier Einigung ablöslich gemacht würden. — Die Kommission war indessen einstimmig der Ansicht, daß diese Anträge dem Zwecke bes Geseh-Entwurfs zuwiderliesen und nicht zu besürworten seien.

Sie beantragt baber:

Antrag III.

das Berrenhaus wolle beschließen:

- 1) dem Geseths Entwurf Rr. 121. der Drucksachen mit den oben (sub. !. und ii.) beantragten Modifikationen die Zustimmung zu ertheilen,
- 2) die Petition Nr. 227. hierdurch für erledigt zu erachten.

### Die Achte Kommission.

Braf zur Lippe (Borfitenber). Frhr. v. Bodelschwingh-Plettenberg. v. Le Coq. v. Gruner. Fürst zu Hohenlohe. v. Arocher. v. Wesding. v. Neibnis. Dr. v. Schliedmann. Graf zu Solms-Baruth. v. Waldaw und Neigenstein. Wildens (Berichterstatter). Sitzungs-Periode 1869—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 22. Rebruar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat den von der Königlichen Staats: Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 14. Dezember v. J. den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurf eines Gesehes,

betreffend die Abanderung des §. 20. lie. d. der vorläufigen Berordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Bosen vom Isten
Juni 1833 und der Allerhöchsten Kabinets = Ordre vom 24. Juni
1844.

nur mit Abanberungen angenommen.

Ew. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Ueberfendung eines beglaubigten Exemplars jenes Geseh-Entwurfs in der Fassung, wie solcher aus den Berathungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sihung angenommen worden ist, zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prafident des Daufes der Abgeordneten.

o. Fordenbed.

An ben Präsibenten bes Herrenhauses,
Perrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe,
Excellens.

# Gesetz,

#### betreffenb

bie Abanderung bes §. 20. lit. d. der vorläusigen Berordnung wegen des Indenwesens im Großherzogsthum Posen vom 1. Juni 1833 und der Allerhöchssten Kabinets-Ordre vom 24. Juni 1844.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags Unserer Monarchie, was folgt:

#### 5. 1.

Die Bestimmungen des §. 20. lit. d. der vorläufigen Verordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen vom 1. Juni 1833 (Gesetz-Sammlung de 1833 Seite 66) und der Kabinets-Ordre vom 24. Juni 1844 (Gesetz-Samml. de 1844 Seite 259) werden ausgehoben.

An ihre Stelle treten für biejenigen Synagogen-Gemeinden des Großherzogthums Posen, welche bei Berkundung dieses Gesethes mit Rapit al - Schulden behaftet sind, die nachsolgenden Bestimmungen (§§. 2. bis 6.).

#### **9.** 2.

Jedes felbstständige oder vor der Selbstständigkeit beitragende Mitglied der Gemeinde, welches zum ersten Male scit der Selbstständigkeit, beziehungsweise seit der Beitragsleistung den Wohnsit verändert, ist verpflichtet, seinen Antheil an den bei Berkündung dieses Gesetzes vorhandenen Kapital-Schulden der Gemeinde abzulösen.

#### 5. 3.

Diese Verpstichtung dauert für den Zeitraum, welchen die Regierung für jede einzelne Synagogen-Bemeinde nach beren Leiftungsfähigkeit als Tilgungsfrist feftstellt.

Der Tilgungsplan soll einen regelmäßigen jahrlichen Tilgungsbetrag fesischen und nur biejenigen Rapital-Schulben umfassen, für welche die Gemeinde britten

Bersonen als Gläubigern verpflichtet ist. Ueber benselben sind zunächst ber Semeinde-Vorstand und die Repräsentanten-Versammlung zu hören, sodann ist der Plan durch das Amtsblatt bekannt zu machen und außerdem dem Gemeinde-Vorsstand, sowie sedem aus dem Gemeinde-Etat ersichtlichen und seinem Wohnorte nach bekannten Gläubiger abschriftlich mitzutheilen.

Gegen die Festsehung der Regierung steht innerhalb drei Monate nach der Bekanntmachung durch das Amtsblatt dem Korporations=Borstande, jedem selbst: ständigen Gemeinde-Mitgliede und jedem Gläubiger die Beschwerde an den Ober= Präsidenten zu, welcher endgültig entscheidet.

Ueber die Ablösungspflicht und die Höhe des Ablösungs : Kapitals steht im Falle des Streits der Rechtsweg offen. Die vorläufige Beitreibung des Ablösungs: Rapitals im Berwaltungswege ist hierdurch nicht ausgeschlossen.

#### §. 4.

Die Beiträge der Gemeinde Mitglieder zur Verzinsung und Tilgung der in den Plan aufgenommenen Kapital-Schulden muffen getrennt von den übrigen Korporations-Beiträgen jährlich seitgestellt werden.

Als Maßstab für die Ablösungs: Summe dient derjenige niedrigere zur Bersinsung und Algung zu leistende Beitrag (Absat 1.), mit welchem das ausscheisdende Witglied in dem Jahre der Wohnsit: Veränderung oder in dem vorangesgangenen Jahre veranlagt gewesen ist. Dieser Beitrag wird mit der Jahl der Jahre, in welchen nach dem Plane solche Beiträge überhaupt noch zu zahlen sind, nach Abzug von vier Prozent für jeden Jahresdeitrag kapitalisirt.

Das fo berechnete Ablösungs : Rapital barf jedoch ben zehnsachen Betrag des als Maßstab bienenden Zahresbeitrages in keinem Kalle übersteigen.

Berlegt ein Mitglied seinen Wohnsit, während der Tilgungs-Plan noch nicht jengestellt und die Beiträge zu den Zinsen und zur Tilgung noch nicht umgelegt sind, so wird die Ablösungs : Summe danach geschätzt, was das Mitglied bei dem Vorhandensein eines Tilgungs : Planes mit Rücksicht auf seine Steuerverhältnisse im Abzugsjahre hätte beitragen mussen.

#### 6. 5.

Die Ablösungs-Gelder bürfen nur zur Tilgung ber gebachten KapitalsSchuls ben verwendet werden, und find, wenn die Gläubiger Abschlags-Jahlungen nicht annehmen wollen, als ein Schulben-Tilgungssonbs sicher anzulegen.

#### 4. 6

Die Bestimmungen bieses Gesetzes finden auch auf die bereits eingetretenen Fälle der Bohnsit : Veränderung Anwendung, in denen die Zahlung noch nicht geleistet ist.

#### Beglaubigt:

### Der Prafibent bee Banfce ber Abgeordneten.

(L. 8.) b. Fordenbeck.

Sitjungs-Periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 22. Februar 1869.

Das Saus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung den von der Königslichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 28. Novems der v. J. den beiden Säusern des Landtages vorgelegten Gesehs-Entwurf,

betreffend die Declung der im Jahre 1869 erforberlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Ausrustung der Staats-Eisenbahnen,

jowie

das, mittelst Allerhöchster Ermächtigung vom 12. Februar c. vorgelegte Uebers einkommen.

betreffend die Auflösung des Garantie-Fonds für das Anlage-Kapital der Breslau-Posen-Glogauer und der Posen-Thorn-Bromberger Eisen-bahn d. Bertin. den 20. Januar 1869, durch welches die auf diesem Garantie-Fonds lastende Berpstichtung zur Gewährung von Zinszusschüssen auf die allgemeinen Staatssonds übernommen wird,

jur Berathung gezogen, und auf Antrag seiner vereinigten Kommissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe beschlossen, dem in Aussertigung hier beigefügten Gesel-Entwurfe,

betreffend die Auflösung des Oberschlesischen Sisenbahn: Garantie-Fonds unter Uebernahme der auf demselben haftenden Garantiepsticht auf die allgemeinen Staats-Fonds, desgleichen die Deckung der im Jahre 1869 erforderlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Ausrüftung der Staatsbahnen,

die verzassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz beehre ich mich von diesem Beschlusse, zu gefälliger weiterer Beranlassung, ergebenst Mittheilung zu machen.

### Der Präsident des Dauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

Mn

ben Brafibenten bes Berrenbaufes,

herrn Grafen ju Stolberg:ABernigerode, Greelleng.

## Entwurf eines Gesetzes,

betreffent

die Anflösung des Oberschlesischen Gisenbahn-Garantie-Fonds unter Uebernahme der auf demselben haftenden Garantiepslicht auf die allgemeinen Staatsfonds, desgleichen die Deckung der im Jahre 1869 erforderlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Ausrüstung der Staatsbahnen.

# Wir Wilhelm, von Gottes Onaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beider Häuser des Landtags der Monarchie, was folgt:

#### §. 1.

Der für das Breslau-Posen-Glogauer und das Posen-Thorn Bromberger Gisenbahn : Unternehmen in Semäßheit der Gesetze vom 20. Februar 1854, 13. Mai 1857 und 11. März 1868, so wie des dreizehnten Nachtrags zum Statut der Oberschlesischen Gisenbahn Sesellschaft in Söhe von 1,400,000 Thalern gedisdete Garantie-Fonds wird auf Grund des, mit der ebengedachten Gisenbahn Sessellschaft unterm 20.18. Januar 1869 abgeschlossenen, beigedruckten Uebereinkommens, welches hierdurch die Genehmigung erhält, ausgelöst und die auf demselben haftende Verpslichtung zur Gewährung von Zinszuschüssen auf die allgemeinen Staats-Konds übernommen.

#### §. 2.

Der Minister für Handes, Gewerbe und öffentliche Arbeiten ist ermächtigt, zur Bestreitung der im Sahre 1869 erforderlichen Ausgaben für weitere Vervollitändigung und bessere Ausrüstung der Staatsbahnen bis auf Höhe von 2,142,000 Thalern die Ersparnisse aus den, durch die Gesetze vom 10. Mai 1858, 2. Juli 1859 und 24. September 1862 für Sisenbahn-Bauten bewissigten Staats-Anleihen

zu verwenden, und, so weit dieselben nicht ausreichen, den Restbetrag aus ben Beständen bes in §. 1. gedachten Garantie-Fonds zu entnehmen.

#### 6. 3.

Iebe Berfügung ber Staats-Regierung über bie, unter Berwendung obiger Geldmittel hergestellten Bahn-Anlagen durch Beräußerung bedarf zu ihrer Rechtsgültigkeit ber Justimmung beiber Häuser bes Landtags.

#### §. 4.

Der Finang-Minister und ber Minister für Sanbel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten werben mit ber Ausführung biefes Gesebes beauftragt.

### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Haufes ber Abgeordneten.

(L. 6.) D. Fordenbed.

## Uebereinkommen

betreffenb

die Auflösung des Garantie = Fonds für das Anlage= Kapital der Breslau=Posen=Gloganer und der Posen= Thorn = Bromberger Eisenbahn.

Der Staat ist durch den Bertrag vom 28. Juli 1853 (Gesetz-Sammlung pro 1853, Seite 739) berechtigt, den in Gemäßheit des §. 1. des dreizehnten Rachtrags zum Statut der Oberschlesischen Sisenbahn-Gesellschaft (Allerhöchst bestätigt am 27. Dezember 1858 — Gesetz-Sammlung pro 1859, Seite 6—7) in Höhe von 1,400,000 Thalern angesammelten Garantie-Fonds zur Declung etwaiger Jinsaussälle des Anlage-Rapitals der Breslau-Posen-Glogauer Gisenbahn auf 200,000 Thaler zu vermindern, nachdem die gedachte Sisenbahn während fünf hinter einander solgender Jahre einen Reinertrag von wenigstens 3½ Prozent aufz gedracht hat.

Diefe Boraussetzung ift eingetreten.

Es sind je boch aus dem Bertrage vom 30. November 1867 (Gesets Samms lung pro 1867, Seite 271 ff.) Zweisel hergeleitet worden, ob der Staat schon jest von diesem Rechte Gebrauch zu machen besugt und nicht vielmehr verpslichtet sei, den Garantie-Fonds auf die im §. 10. l. c. bezeichnete Dauer der Zinsgarantie sür das Anlage-Rapital der Posen-Thorn-Bromberger Sisendahn in Söhe von 1,400,000 Thirn. zu erhalten.

Bur Behebung biefer Zweifel und in der Absicht, die Garantie des Staates anderweit zu normiren, ist zwischen dem Regierungs Assessionen, als Kommissarius des Ministers für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, einerseits und der Königlichen Direktion der Oberschlesischen Sisendahn, verstreten durch deren Borsissenden, Geheimen Regierungs-Rath Lente, sowie deren Mitglieder, Regierungs Aath Gehlen und Regierungs Assessionen Förster, und dem Verwaltungs Aathe der genannten Gesellschaft, vertreten durch die in der Situng derselben vom 13. Januar c. hierzu autorisirten Mitglieder: Geheismen Kommerzien-Rath Franck, Bank-Direktor Fromberg und Stadtrath Friesdenthal andererseits, unter Borbehaltung der nach Zustimmung der Landess

Bertretung einzuholenben landesherrlichen Genehmigung, sowie ber Genehmigung ber General-Versammlung der Aftionaire der Oberschlesischen Eisenbahn folgendes Uebereinkommen getroffen worden.

#### §. 1.

Die Oberschlesische Sisenbahn-Gesellschaft räumt dem Staate das Recht ein, den in Gemäßheit der Verträge vom 28. Juli 1853 und vom 30. Ros vember 1867 zur Deckung etwaiger Zins-Ausfälle des Anlage-Kapitals der Breslau-Posen-Glogauer und der Posen-Thorn-Vromderger Sisenbahn des stimmten Garantie-Fonds aufzulösen, und über die in demselden besinds lichen Werthpapiere ohne jede Beschränkung nach alleinigem Ermessen frei zu verfügen.

#### 4. 2.

Der Staat übernimmt bagegen, sobald und soweit er über die in dem Garantie-Fonds besindlichen Effekten zu anderen, als den in den Berträgen vom 28. Juli 1853 und vom 30. November 1867 bezeichneten Zweden versügt, die Berpstichtung, etwaige Zuschüsster Berzinsung des Anlage-Rapitals der Breslaus Posen-Glogauer und der Posen-Khorn-Bromberger Eisendahn nach Maßgabe der oben bezeichneten Berträge eintretendenfalls jederzeit aus den bereitesten Mitteln der Staatskasse in demielben Umsange zu leisten, wie dies aus dem Garanties Fonds zu geschehen hätte, wenn derselbe für die im §. 10. des Bertrages vom 30. November 1867 vereindarte Dauer in Söhe von 1,400,000 Ehlrn. und nach Erlöschen der Jins-Garantie für das Anlage-Rapital der Posen-Thorn-Broms berger Sisendahn in Söhe von 200,000 Ehlrn. bei zinsbarer Anlegung der Bestände besselben zu 4½ Prozent beibehalten wäre.

#### **§.** 3.

In den sonstigen Verpflichtungen des Staates hinsichtlich der gegen die Obersschlesische Sisenbahn: Gesellschaft übernommenen Jins-Varantieen wird durch dieses Uebereinkommen nichts geändert.

Berlin, ben 20. Januar 1869.

Breslau, ben 18. Januar 1869.

gez. Etmon, Regierungs-Affessor. Für die Königliche Direktion ber Obers Schlesischen Gisenbahn. gez. Lente. Geblen. Foerster.

Für ben Berwaltungsrath ber Oberschlesischen Sisenbahn-Gesellschaft. gez. Franck. Friedenthal. Fromberg.

#### Beglaubigt:

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbect.

Situngs-Periode 1868-1869.

Berrenbant.

Berlin, ben 22. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sizung de dlossen, dem von der Königlichen Staats : Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 16. d. Mtd. den beiden Häusern des Landtages zur versassungsmäßigen Besschlusinahme vorgelegten Entwurse eines Gesetzes,

wegen Ausbehnung ber Verordnung vom 28. September 1867, betreffend bie Ablösungen von Reallasten, welche bem Domainen-Fistus im vormaligen Königreich Hannover zustehen,

unverandert die Bustimmung zu ertheilen.

Em. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Anschluß eines beglaubigten Exemplars bes Gesehs-Entwurfs, zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenft Mitteilung zu machen.

Der Prafibent bes Daufes ber Abgeordneten.

. Fordenbeck.

nn.

ben Prafibenten bes Perrenhautes,

Berrn Brafen ju Stolberg-Bernigerobe,

Excellen;.

## Entwurf eines Gesetzes,

wegen

Ansbehnung der Berordnung vom 28. September 1867, betreffend die Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen-Fistus im vormaligen Königreich Hannover zustehen.

# Mir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen für die Proving Sannover mit Zustimmung beider Saufer des Landstages Unserer Monarchie, was folgt:

#### §. 1.

Die Bestimmungen ber Berordnung, betreffend die Ablösung von Reallasten, welche dem Domainen – Fistus im vormaligen Königreiche Hannover zustehen, vom 28. September 1867 (Geset – Sammlung Seite 1670), werden mit den in den nachstehenden §§. 2 – 13. enthaltenen Ergänzungen und Abanderungen auf die Ablösung von Reallasten, welche anderen Berechtigten zustehen, ausgedehnt.

#### §. 2.

Sowohl ber Berechtigte als ber Berpflichtete ift auf Ablosung nach diesen Bestimmungen anzutragen befugt.

Die Provokation auf Ablösung Seitens eines Verpstlichteten muß sich stets auf fammtliche seinen Grundstücken obliegende Realkasten erstrecken. Ausgeschlossen davon bleiben sedoch diesenigen einer Gesammtheit von Verpstlichteten obliegenden Realkasten, deren Abstellung nach Vorschrift der Hannoverschen Ablösungssordnung, bei welcher es in dieser Beziehung sein Vewenden behält, nur von den Verpstlichteten gemeinschaftlich verlangt werden darf.

Die Provokation auf Ablösung Seitens bes Berechtigten muß stets alle Reallasten umfassen, welche für ihn auf den Grundskücken eines ganzen Gemeindes Berbandes haften.

Wenn in den Fällen, in welchen die Verpflichteten die Abstellung einer Reallast nur gemeinschaftlich fordern durfen, verpflichtete Grundstude außerhalb

bes Gemeinde-Berbandes liegen, so muß sich die Provotation des Berechtigten jugleich auf alle für ihn auf diesen Grundstüden haftenden Reallasten richten.

#### 5. 3.

Im Falle bes §. 4. ber Berordnung vom 28. September 1867 findet auf bie Provolation bes Berechtigten die Ablösung nur durch Rapital, aber ohne Zustimmung des Berechtigten nicht durch eine Amortisations-Rente statt. Dies gilt auch von den auf Grund des Gesetzes vom 13. April 1836 festgestellten Allodisitations-Rentes.

#### 5. 4.

Die im §. 5. jener Berordnung erwähnte Amortisations-Rente ist nicht an ben Berechtigten, sondern an eine für die Provinz Hannover nach Maßgabe des Preußischen Gesehes vom L. Mürz 1850 au errichtende Rentendank, welche mit einer der bestehenden Rentendanken vereinigt werden kann, zu zahlem. Dagegen hat der Verpstichtete die Absündung sür Renten oder Rententheile, welche den Betrug eines Silbergroschen nicht erreichen (h. 8. der Vervednung) dem Berrechtigten unmittelbar zu gewähren.

#### §. 5.

Der Zeitpunkt bes Beginnes ber Amortisations-Periode, welcher auf ben 1. April ober 1. Oktober fallen muß, wird von der Direktion ber Rentenbank bestimmt. Derselbe barf nicht eher eintreten, als bis die Ablösungerente nicht allein vorläusig, sondern endgültig sestgesetzt und bereits an die Stelle der abgelösten Last getreten ist.

Die bis zu biesem Zeitpunkte etwa lausenbe Ablösungsvente hat ber Berpflichtete unmittelbar an den Berechtigten zu entrichten.

#### 4. 6.

Durch mit Beginn ber Amortisations = Periode erfolgende Uebernahme der Rente auf die Rentendank wird der Verpflichtete von jeder Verhaftung wegen berselben und der dassür zu gewährenden Absindung sowohl gegen den Verechtigten, als gegen dritte Personen frei und bleibt dassür allein der Rentendank versantwortlich. Die Rentendank = Rente genießt dei Konkurrenz mit anderen Verspflichtungen des belasteten Grundstücks dasselbe Vorzugsrecht, welches die Gesetze den Staats-Steuern beilegen. Sie bedarf in gleicher Weise, wie die Ablösungs-Kapitalien der Eintragung in das Hypothekenduch.

Ihre Löschung erfolgt auf Grund einer von der Direktion der Rentenbank ausgestellten Luittung; die Beibringung des Rezesses, auf welchem die Rentensbank-Rente beruht, ist dazu nicht erforderlich.

#### §. 7.

Die in den §§. 9. und 10. der Berordnung vom 28. September 1867 dem Fistus beigelegten Befugnisse, siehen in Ansehung der Rentendant ner Direktion der Rentendant zu. Für diese Renten gelten bei Zerstüdelung der belasteten Grundstüde auch die Borschriften des §. 11. a. a. D. Außerdem kann die Direktion der Rentendant verlangen, daß Rentendeträge, welche sich nach der Vertheilung der Rente jährlich auf weniger als Einen Thaler belausen,

sofort burch Rapital=Zahlung nach Vorschrift bes §. 12. ber Verordnung vom 28. September 1867 abgelöst werden.

#### 5. 8.

Die in Gemäßheit ber §§. 12. und 13. a. a. D. vorzunehmenden Künsbigungen von Rentenbanks-Renten und Rapitals-Zahlungen für dieselben müssen bei der Direktion der Rentenbank oder bei den von letterer zur Annahme von Kündigungen und Rapitals Zahlungen autorisirten Beamten erfolgen. Rapitals Zahlungen können nur gegen Quittung der Direktion der Rentenbank gültig geleistet werden.

#### §. 9.

Der Berechtigte erhält als Abfindung von der Rentendank für die an sie übergegangene Rente gleichzeitig mit deren Uebernahme den zwanzigsachen Betrag dieser Rente und zwar in Rentendriesen nach deren Nennwerth und soweit durch solche der von der Rentendank zu leistende Absindungsbetrag nicht vollständig gewährt werden kann, in baarem Gelde.

#### §. 10.

Auf diese Rentenbriese und die Grschfifte ber Rentenbank finden die Borsschriften in den §§. 3., 32—48, 52—54. und 57. des Preußischen Gesetzes über die Errichtung von Rentenbanken vom 2. März 1850 und in dem Gesetze vom 14. September 1866 (Gesetze Sammlung Seite 547) Anwendung.

#### §. 11.

Wenn der Verpflichtete die Ablösung auf Grund des §. 3. der Verordnung vom 28. September 1867 durch Baarzahlung des achtzehnsachen Vetrages des Jahreswerths der abzustellenden Rechte bewirken will, so ist der Berechtigte des sugt, die Absindung zum zwanzigsachen Betrage in Rentendriesen zu verslangen. Für diesen Fall sind die Vestimmungen der §§. 59—63. des Gesetzes über die Errichtung von Rentendanken vom 2. März 1850 maßzgebend.

#### §. 12.

Die Absindung durch Rentenbriese wird einer Kapital Absindung gleich gesachtet, welche bei inländischen Staats-Rassen zinsbar belegt ist (§. 174. 11. ber Hannoverschen Ablösungs-Ordnung vom 23. Juli 1833). Dritte Berechtigte müssen sich die gerichtliche hinterlegung der Rentenbriese bis zu ihrer Ausloosung gefallen lassen.

#### §. 13.

In dem über die Ablösung aufzunehmenden Rezesse sind zugleich die Ergebsnisse der Auseinandersetzung zwischen dem Rentenpslichtigen und der Rentenbant, zwischen dem Ersten und dem Berechtigten und zwischen diesem und der Rentens dank sestzustellen. Die Rechte der Rentenbank werden hierbei von der Ablösungsskommission von Amts wegen wahrgenommen. Der Zuziehung der Direktion der Rentenbank bedarf es nicht.

Diese barf nur auf Grund eines von der Ablösungs-Kommission bestätigten und ihr von derselben in Aussertigung mitgetheilten Rezesses Renten auf die Rentenbank übernehmen.

Ollin

Auch hat sie die gesammte Absindung an Rentenbriefen und baarem Gelbe nur bemjenigen zuzustellen, welchen die Ablösungs-Kommission als den berechtigten Empfänger bezeichnet.

#### 5. 14.

Bei Rezessen und Berträgen, welche ben Berechtigten gestatten, bie Abs lösung unter Bebingungen, die ihnen günstiger sind als sie das gegenwärtige Geseh enthält, von den Berpssichteten wider deren Willen zu verlangen, behält es auf Erfordern der Berechtigten sein Bewenden.

#### 6, 15,

Die Befugniß, auf die Ablösung von Domainen Mbgaben nach ben Grundsätzen der Berordnung vom 28. September 1867 anzutragen, wird hiers durch zugleich den Berpflichteten beigelegt. Jedoch ist dieselbe den in den §§. 2., 3. und 14. des gegenwärtigen Gesehes enthaltenen Beschränkungen unterworfen.

#### \$. 16.

Die Borschrift im Schlußsatze bes §. 7. bieses Gesetes findet auf die Dos mainen-Amortisations-Renten gleichfalls Anwendung.

#### 5. 17.

Insoweit die im §. 3. Ar. 6. der Hannoverschen Berordnung vom 10. November 1831 erwähnten Abgaben von Ziegeleien, Mühlen, Schanks wirthschaften und ähnlichen mit dem erblichen Besite eines Grundstücks vers bundenen gewerdsartigen Betrieben nicht dem Gesete über die Aushebung und Ablösung gewerblicher Berechtigungen vom 17. März 1868 (Geset-Sammlung S. 249) unterliegen, werden dieselben hierdurch für ablösdar nach den Bestimmungen der' Berordnung vom 10. November 1831 und deren Ergänzungen erstärt.

Dagegen wird in Ansehung berjenigen Berechtigungen, welche Kirchen, Pfarren, Küstereien, sonstigen geistlichen Instituten, sirchlichen Beamten, öffentslichen Schulen und beren Lehrern, höheren Unterrichts- und Erziehungs-Anstalten, so wie den zur Unterhaltung aller vorgedachten Anstalten bestimmten Jonds zustehen, durch das gegenwärtige Beset nichts geändert. Diese Ausnahme erstreckt sich aber nicht auf die Realberechtigungen des von der Kloster-Kammer verwalteten Kloster-Fonds.

#### **\$.** 18.

Unser Finanz-Minister und Unser Minister für die landwirthschaftlichen Ans gelegenheiten sind mit der Aussührung des Gesehes beauftragt.

#### Beglaubigt:

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten.
(L. S.) v. Fordenbed.

Situngs-Periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 23. Februar 1869.

Auf die Tages = Ordnung einer der nachften Plenar=Gipungen wird gefett werben:

Mundlicher Bericht der VIII. Kommission über den Gesetzschtwurf Rr. 137. der Drucksachen, betressend die Gemeinheitstheilungss Ordnung für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden, mit Ausnahme des Kreises Biedentops.

Berichterftatter: Berr Bildens.

Untrag ber Kommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

1. In §. 22. des Gesetz-Entwurfs, wie solcher aus dem Absgeordnetenhause herübergekommen, die beiden letten Alienea's zu streichen und an Stelle berselben folgendes Alinea zu sehen:

"Dagegen haben im Bebiete des vormaligen Bers zogthums Raffau Die Servitutberechtigten Die nach Vorschrift des §. 16. und folgende des Raffauischen Steuer:Edifts vom 10., 14. Februar 1809 von bem Inhaber des belasteten Brundstuds für die Dienstbarfeitsrechte mit Vorbehalt bes Rückgriffs bezahlten Grundsteuern bem letteren in benfelben Terminen wie bisher bis zu bem Zeitpunkte zu erstatten, wo in Folge ber burch &. 3. ber Verordnung vom 11. Mai 1867 (Gefet : Sammlung G. 593) angeordneten anderweiten Beranlagung der Grundsteuer von ben Liegenschaften in Bemäßheit bes Befetes vom 21. Mai 1861 (Befet : Sammlung G. 253) die bisherige Rassauische Grundsteuer sowohl von ben Grundstüden als von ben Dienstbarkeiterechten in Wegfall tommt.

- II. Mit dieser Modifitation, und unter Berbefferung folgens ber Drudfehler:
  - 1) in §. 3. Alinea 1.: "niemafs" in "niemals",
  - 2) in §. 5. Alinea 1.: "Berjährung, Bertrage" in "Berjährung. Bertrage",

- 3) in §. 20 .: "Intereffen" in "Intereffenten",
- 4) in §. 23. Alinea 2 .: "allen" in "fallen",
- 5) in §. 28. Minea 1.: "Bettrage" in "Beitrage", fowie unter Bilbung eines neuen Alinea's mit bem letten Sate bes §. 23. von ben Worten "Sind für ben Fall" ab

bem vorangeführten Gesetz-Entwurfe in ber Fassung, in welcher berselbe vom Abgeordnetenhause angenommen ist, zuzustimmen.

Der Prafident des Herrenhauses. Gberhard Graf ju Stolberg. Bernigerode.

Bihungs-periode 1868—186D.

Berrenhaus.

Berlin, ben 22. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat sich in seiner heutigen Sikung der Prüfung der durch Allerhöchste Ermächtigung vom 2. November v. I. dem Landtage zur Entslastung der Königlichen StaatssNegierung vorgelegten Allgemeinen Rechnung über den StaatshaushaltssCtat des Jahres 1865 mit der besonderen Rechnung von den Einnahmen und Ausgaben der Hohenzollernschen Lande, den Bemerstungen der ObersNechnungsstammer, der Rechnung der Nendantur des StaatssChates z. unterzogen und beschlossen,

bie Entlastung ber Königlichen Staats=Regierung in Bezug auf die allgemeine Rechnung über den Staatshaushalt des Jahres 1865, sowie in Bezug auf die Berwaltung des Staatsschaftes für dasselbe Jahr auszusprechen.

Ew. Excellenz beehre ich mich biesen Beschluß zu gefälliger weiterer Beranlaffung hierburch ergebenst mitzutheilen.

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

Un ben Prafibenten bes Herrenhaufes, Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe,

Ercelleng.

Sihungs - Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 23. Februar 1869.

Auf die Tages-Ordnung einer ber nachften Plenar-Sigungen wird gefest werben:

Mündlicher Bericht der Budget-Rommission über die Allgemeine Rechnung über den Staatshaushalts: Stat des Jahres 1865 mit der besonderen Rechnung von den Einnahmen und Aussgaben der Hohenzollernschen Lande, den Bemerkungen der Obers-Rechnungskammer, der Rechnung der Rendantur des Staatssschasses 2c. Nr. 145 d. Trucks.

Berichterstatter: Berr Graf v. Seherr=Thog. Antrag ber Rommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bie Entlastung der Königlichen Staats: Megierung in Bes zug auf die Allgemeine Rechnung über den Staatshaus s halts: Etat des Jahres 1865, sowie in Bezug auf die Verwaltung des Staatsschahes für dasselbe Jahr auszu: sprechen.

Der Präsident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg: Wernigerode. Berlin, ben 24. Februar 1869.

Auf bie Tages : Ordnung einer ber nachsten Plenar=Situngen wird gefett werben:

Schluftberathung über ben Gesetz-Entwurf Nr. 138. ber Drudssachen, betreffend die Uebereignung der Dotationssonds der Hulfstaffen an die Provinzials und kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie.

Referent: Herr von Rochow = Plessow; Korreferent: Herr Graf von Königsmard = D'Lesnis.

Antrag ber Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

1. Den §. 3. des Befet : Entwurfs:

Nach der im Artifel 105. der Verfassungs-Urkunde vorgesehenen neuen Organisation der Provinzen und ihrer Vertretungen werden denselben die Bestände der Hulfskassen im Wege der Gesetzgebung überwiesen.

in ber nachfolgenben Saffung anzunehmen:

Nach Erlaß der im Artikel 105. der Verfassungs-Urkunde vorgeschenen besonderen Gesetze über die Vertretung und Verwaltung der Provinzen können die Bestände der Hülfskassen den neuen provinziellen Verbanden im Wege der Gesetzebung überwiesen werden.

11. Im Uebrigen dem Geset; Entwurf in der vom Abgeords netenhause beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Der Präsident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberge Wernigerode.

# Tages-Ordnung

für die

17te Plenar = Sipung

bes

## Herrenhauses

am

Donnerstag, den 25. Februar 1869,

Bormittags 11 Uhr.

1) Mündlicher Bericht ber Justiz-Kommission über ben, aus Anlass eines Antrages bes Abgeordneten Dr. Kosch, vom Abgeordnetenhause beschlossenen Gesetz-Entwurf in Rr. 106. der Drudssachen, betressend die Side der Juden.

Berichterstatter: Berr Graf von Rittberg.

Antrag ber Rommission (cf. Dr. 116. ber Drudfachen):

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bem vorangeführten Gesetzentwurfe in der Fassung, in welcher derselbe vom Abgeordnetenhause angenommen ist, die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

2) Mudlicher Bericht berselben Kommission über ben Entwurf einer Subhastations-Ordnung, Rr. 117. ber Drucksachen.

Berichterftatter: Berr Graf gur Lippe.

Antrag der Kommission (cf. Nr. 130. der Drucksachen):

Das Berrenhaus wolle beschließen:

- 1) dem vorangeführten Entwurse einer Subhastations Drdenung in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen;
- 2) die Petition des Rechtsanwalts Ottmann zu Allensstein, P. 228., wegen Abänderung des §. 16. des Entwurfs der Subhastations-Ordnung durch diesen Beschluß für erledigt zu erachten.

3) **Mündlicher Bericht** berfelben Kommission über ben Geseths-Entswurf in Rr. 85. ber Drucksachen über die Anstellung im höheren Justizdienst.

Berichterftatter: Berr Bloemer.

Antrag ber Rommiffion (cf. Rr. 130. ber Drudfachen):

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bem Gesetz-Entwurf in Nr. 85. ber Drucksachen in ber vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die versfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

4) Mündlicher, anderweiter Bericht berfelben Kommission über ben Geset; Entwurf Rr. 124. ber Drudsachen, betreffend bie Aussitellung gerichtlicher Erb-Bescheinigungen.

Berichterftatter: Berr Denhard.

Antrag der Rommiffion (cf. Nr. 133. ber Drudfachen):

Das Herrenhaus wolle beschließen:

In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen bes Abgeords netenhauses

- 1) bie Aenderung ber folgenden Paragraphen:
  - §. 3., Minea 1., 2., 4.,
  - §. 4.,
  - §. 5., Alinea 2., .
  - §. 6., Alinea 2. und 3.,
  - §. 9., Alinea 1. und 3.,
- 2) bie Streichung bes §. 11.

ju genehmigen und beingemäß

- 3) dem ganzen Geset = Entwurfe in der von dem Hause der Abgeordneten beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.
- 5) Mundlicher, anderweiter Bericht ber vereinigten Kommissionen für Justiz und für Sandel und Gewerbe über den Gesetz Sentwurf Rr. 125. der Drucksachen, betreffend die Abanderung einiger Bestimsmungen der Konkurd-Ordnung vom 8. Mai 1855.

Berichterftatter: Bert von Bernuth.

Antrag der vereinigten Kommissionen (cf. Nr. 133. der Drucksachen): Das Herrenhaus wolle beschließen:

- 1. In Uebereinstimmung mit ben Beschlüssen des Abgeordnetenhauses
  - 1) die Aenderung folgender Paragraphen:
    - §. 17., Alinea 2. unb 3.,
    - §. 155., Alinea 5.,
    - §. 163., Alinea 1.,
    - . §. 182., Alinea 2.,
      - §. 183., Alinea 1.,
      - §. 189., 9tr. 3.,
      - §. 208., Alinea 3.,
      - §. 209., Sat 2.,
  - 2) die Streichung des letten Alinea's des Artikels IV. und die Hinzufügung der Artikel V., VI. und VII. zu genehmigen und demgemäß

- 3) bem ganzen Geset = Entwurfe in ber von bem Sause ber Abgeordneten beschlossenen Fassung bie verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.
- 11. Die Petition bes Vorstandes bes kausmännischen Bereins zu Breslau vom 3. Februar b. J., wegen Abänberung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung (J. P. 218.), durch die über die Vorlage gesaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.
- 6) **Mündlicher Bericht** ber Bubget-Rommission über die Allgemeine Rechnung über ben Staatshaushalts Etat des Jahres 1865 mit der besonderen Rechnung von den Einnahmen und Aussgaben der Hohenzollernschen Lande, den Bemerkungen der Obers-Rechnungskammer, der Rechnung der Rendantur des Staatssschapes 2c., Rr. 145. d. Drucks.

Berichterstatter: Berr Graf v. Seherr:Thog.

Antrag ber Rommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

bie Entlastung ber Königlichen Staats-Regierung in Bezug auf die Allgemeine Rechnung über den Staatshausshalts - Stat des Jahres 1865, sowie in Bezug auf die Berwaltung des Staatsschapes für dasselbe Jahr auszussprechen.

- 7) Bericht der VIII. Rommission über den Gesetz-Entwurf Rr. 121. der Drucksachen, betreffend die Umwandelung des Erbleihez, Landssiedelleihez, Erdzinsz, Erdpachtz-Verhältnisses in Eigenthum und die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Negierungsz-Bezirks Wiesbaden und in den zum Negiezungsz-Bezirk Kassel gehörigen, vormals Großherzoglich Seschlichen Gebietstheilen, Nr. 140. der Drucksachen.
- 8) Mündlicher Bericht ber VIII. Kommission über den Gesethe Ents wurf Rr. 137. der Drucksachen, betreffend die Gemeinheitstheis lungs-Ordnung für den Regierungs-Bezirk Wiesbaden, mit Aussnahme des Kreises Biedenkopf.

Berichterftatter: Berr Bildens.

Antrag ber Kommission ofr. Rr. 144. ber Drudfachen.

- 9) Bericht ber Finanz-Kommission über die Petition ber Kreisstände bes Kreises Ratibor vom 3. September 1868, betreffend die Aufsbringung von Kreissteuern, Rr. 132. ber Drucksachen.
- 10) Chlusberathung über den Geseth=Entwurf, betreffend die Aussgabe von Talons zu den Preußischen Staatsschuld=Berschreisbungen (Nr. 136. ber Drucksachen).

Referent: Berr Braf von Maltan.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

ben vorangeführten Gesetz-Entwurf in ber vom Absgeordnetenhause beschlossenen Fassung anzunehmen.

11) Schlufberathung über ben Befet: Entwurf Rr. 138. ber Druds fachen, betreffend die Uebereignung ber Dotationsfonds ber

Hülfstassen an die Provinzial = und' kommunalständischen Bers bande ber acht älteren Provinzen der Monarchie.

Referent: Herr von RochowsPlessow; Korreferent: Herr Graf von KönigsmardsD.sLesnig.

Antrag ber Referenten:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

1. ben §. 3. bes Befets-Entwurfs:

Nach ber im Artikel 105. ber Verfassungs-Urkunde vorgesehenen neuen Organisation ber Provinzen und ihrer Vertretungen werden benselben die Bestände der Hülfskassen im Wege der Gesetzebung überwiesen.

in ber nachfolgenben Faffung anzunehmen:

Rach Erlaß ber im Artitel 105. ber Berfassungs-Urkunde vorgesehenen besonderen Gesetze über die Vertretung und Verwaltung der Provinzen können die Bestände der Hülfskassen ben neuen provinziellen Verbänden im Wege ber Gesetzebung überwiesen werden.

II. im Uebrigen bem Geseth-Entwurf in ber vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Berlin, ben 24. Februar 1869.

Der Prafident des Herrenhauses. Eberhard Graf zu Stolberg. Wernigerode. Sitzungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 24. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat dem von der Königlichen Staats = Negierung mittelst Allerhöchster Ermächtigung vom 28. Oktober v. J. den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlusnahme vorgelegten Geset-Entwurfe

über bie juristischen Prüfungen und bie Vorbereitung jum höheren Justizdienste

nicht überall in der von dem Herrenhause in seiner Sitzung vom 19. Dezember pr. beschlossenen Fassung die Zustimmung ertheilt.

Ew. Excellenz beehre ich mich baher zu gefälliger weiterer Veranlassung ben Gesetz-Entwurf in der Jassung, wie derselbe von dem Hause der Abgeordneten in der heutigen Sitzung angenommen worden ist, hierneben ergebenst zurückzusenden.

Der Prasident des Dauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

Mn

ben Prafibenten bes Herrenhautes, Berrn Brafen gu Stolberg-Bernigerobe,

Excellenz.

## Entwurf eines Gesetzes

(i her

die juristischen Prufungen und die Borbereitung zum höheren Justizdienste.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtages, für den ganzen Umsfang Unserer Monarchie, was folgt:

### Abschnitt I.

#### §. 1.

Zur Bekleibung ber Stelle eines Richters, Staatsanwaltes, Rechtsanwaltes (Abvokatanwaltes, Abvokaten) ober Rotars ist die Zurücklegung eines breijährigen Rechtsstudiums auf einer Universität und die Ablegung zweier juristischer Prüsfungen erforderlich.

Lon dem dreisährigen Zeitraum find mindestens drei Halbjahre dem Rechtssftubium auf einer Universität zu widmen, an welcher in deutscher Sprache geslehrt wird.

Der Justiz-Minister hat die Befugniß, mit Rücksicht auf das vorangegangene Universitätsstudium in einer anderen Disziplin, als in der Rechtswissenschaft, von dem vorgeschriebenen dreisährigen Rechtsstudium einen angemessenen Zeitraum zu erlassen.

#### 5. 2.

Die erste Prüfung ist bei einem Appellationsgerichte, die zweite — große Staats-Prüfung — bei der für die ganze Monarchie eingesetzten Zustiz-Prüfungs-Kommission abzulegen.

#### **§**. 3.

Die erste Prüfung besteht aus einer schriftlichen und einer mundlichen.

IN VI

#### 5. 4.

Den Gegenstand ber Prüfung bilden die Disziplinen bes öffentlichen und Privatrechts und der Rechtsgeschichte, sowie die Grundlagen der Staatswissensschaften.

Die Prüfung muß auf Erforschung der positiven Kenntnisse des Kandidaten, seiner Einsicht in das Wesen und die geschichtliche Entwickelung der Rechtsverhältenisse, sowie darauf gerichtet werden, ob der Kandidat sich überhaupt die für seinen kunstigen Beruf erforderliche allgemeine rechtse und staatswissenschaftliche Bildung erworden habe.

#### 9. 5.

Die in der ersten Prüfung Bestandenen werden von dem Präsidenten des Appellationsgerichts, bei welchem sie sich zur Beschäftigung melden, zu Reserendarien ernannt und eidlich verpflichtet.

### Abschnitt II.

#### §. 6.

Referenbarien muffen, bevor sie zur zweiten — ber großen Staats-Prufung zugelassen werden können, eine Vorbereitungszeit von drei Jahren im praktischen Dienste zurückgelegt haben.

#### 8. 7.

Sie sind mährend bieser Vorbereitungszeit bei Gerichten erster und zweiter Instanz, bei ber Staatsanwaltschaft, bei Nechtsanwalten und Notarien zu besichäftigen.

#### §. 8.

Die Beschäftigung ist so einzurichten und zu leiten, daß die Neserendarien sich in sämmtlichen Geschäftszweigen des richterlichen, staatsanwaltlichen, Anwalts-, Notariats- und Büreaudienstes eine solche Einsicht und praktische Gewandtbeit erwerden, wie sie zur selbstständigen Verwaltung des Amtes eines Richters, Staatsanwalts, Rechtsanwalts oder Notars erforderlich ist.

Die Referendarien können die Verrichtungen eines Gerichtsschreibers wahrnehmen, und nach mindestens anderthalbjähriger Beschäftigung zur zeitweisen Vertretung eines Rechtsanwalts verwendet, so wie mit einzelnen richterlichen Geschäften, jedoch nicht mit der Theilnahme an der Erkenntnißfällung beaustragt
werden.

#### §. 9.

Nach Ablauf der Borbereitungszeit (§. 6.) ist der Referendarius, wenn aus den über die gesammte Beschäftigung (§§. 7. und 8.) vorzulegenden Zeugnissen sich ergiebt, daß er zur Ablegung der großen Staatsprüfung für vorbereitet zu erachten sei, zu dieser Prüfung zuzulassen.

### Abschnitt III.

#### §. 10.

Die große Staatsprüfung — §. 2. — ift eine munbliche und schriftliche, und foll einen wesentlich praktischen Charakter an sich tragen.

Sie ist bemgemäß barauf zu richten, ob ber Kandidat sich eine gründliche Kenntniß des gemeinen und des in Preußen geltenden öffentlichen und Privatzrechts erworden habe, wobei insbesondere auf das Rechtsgebiet, wo er seine Auszbildung erlangt, Rücksicht zu nehmen ist, und daß er für befähigt zu erachten sei, im praktischen Justizdienste eine selbstständige Stellung mit Erfolg einzunehmen.

### Abschnitt IV.

#### §. 11.

Die in der großen Staatsprüfung bestandenen Referendarien werden von dem Justiz-Minister zu Gerichts-Assessoren und in den Gebieten des Appellations: Gerichtshofes zu Köln, so wie der Appellationsgerichte zu Celle und Frankfurt a. M., nach ihrer Wahl, entweder zu Gerichts : Assessoren oder zu Advokaten erkannt.

#### §. 12.

Die Bestimmungen dieses Gesehes treten am 1. Januar 1870 in Kraft. Denjenigen Juristen, welche an jenem Tage auf Grund bestandener Brüfung bereits zum praktischen Justizdienste zugelassen sind, soll die zurückgelegte Zeit der Beschäftigung in demselben auf die vorgeschriebene dreijährige Borbereitungszeit — §. 6. — angerechnet werden. Es bleibt der Bestimmung des Regulativs —

9. 14. überlassen, die übrige Borbereitungszeit im Sinne der Bestimmung des g. 8. zu regeln.

#### §. 13.

Alle, biefen Borfchriften entgegenstehende Beftimmungen werben aufgehoben.

#### §. 14.

Der Justiz-Minister wird die zur Aussührung dieses Gesehes ersorderlichen Anordnungen, namentlich alle zur Ergänzung nothwendigen Grundsähe über die Art der Prüsungen, die Zusammensehung der Prüsungs-Kommissionen, die Bertheilung der Beschäftigungszeit, sowie über die wiederholte Zulassung nach nicht bestandener Prüsung in einem Regulativ sessten.

#### Beglaubigt:

Der Prafident bes Saufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Bihungs-periode 1868—1869.

Herrenhaus

Berlin, den 24. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den von der Königlichen Staats=Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 17. Februar c. den beiden Säusern des Landtages zur versassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurf eines Gesehes,

wegen Einführung fürzerer Verjährungsfristen im Bezirt bes Appellationsgerichts in Frankfurt a. Dl.,

in unveränderter Faffung anzunehmen.

Ew. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Uebersendung eines beglaubigten Exemplars bes Geseh : Entwurfe, zu gesälliger weiterer Beranlaffung, ergebenft Mittheilung zu machen.

Der Präsident des Dauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

Un ben Prafibenten bes Herrenhauses, herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe, Ercellenz.

# Entwurf

eines

Gesetzes wegen Ginführung fürzerer Berjährungsfristen im Bezirk des Appellationsgerichts in Frankfurt a. M.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags Unferer Monarchie, was folgt:

§. 1.

Die Berordnung vom 6. Juli 1845 wegen Sinführung fürzerer Berjährungsfriften für die Landestheile, in welchen noch gemeines Recht gilt, tritt auch für den Bezirk des Appellationsgerichts in Frankfurt a. M. in Kraft.

§. 2.

An die Stelle des im §. 7. Absat 1. der gedachten Berordnung bestimmten Zeitpunktes tritt der 31. Dezember 1869.

Urfunblich 2c.

#### Beglaubigt:

Der Prafident des Baufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berlin, den 25. Februar 1869.

Auf die Tages: Ordnung einer der nächften Plenar-Sipungen wird gefest werden:

Schluftberathung über den Gesets Enswurf, betressend die Einstührung fürzerer Verjährungsfristen im Gebiete des Appellations: gerichts in Frankfurt a. M., Nr. 150. der Drudsachen.

Referent: Berr Graf von Behr=Regendant.

Antrag bes Referenten:

bem vorangeführten Beset: Entwurf die verfassungsmäßige Benehmigung zu ertheilen.

Der Präsident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg.Wernigerobe. ≥ihungs-periode 1868—1869.

Berrenbaus

Berlin, ben 25. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner Sitzung Noom heutigen Lage beschlossen, dem von der Königlichen Staats Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 17. d. M. den beiden Häusern des Landtages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurse eines Gesehes,

betreffend das Civilprozes-Verfahren im Geltungsbereiche ber Verordnung vom 24. Juni 1867,

mit ber Modifitation, bag in §. 2. am Schlusse hinzugefügt werbe:

3) für das Berfahren über Abtretung zu öffentlichen Zweden und zu Sisenbahnen nach Maßgabe der Kurheisischen Gesetze vom 30. Oktober 1834 und vom 2. Mai 1863, mit Ausschluß des in letzterem (§. 23.) vorbehaltenen gewöhnlichen Rechtsweges, wenn solcher wegen eines die Zuständigkeit des Kreisgerichts begründenden Gegenstandes besichtitten wird,

im Uebrigen aber unverändert die Zustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz beehre ich mich hiervon, unter Anschluß eines beglaubigten Exemplars bes beschlossenen Gesehre Entwurfs, zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prasident des Bauses der Abgeordneten. v. Fordenbed.

## Entwurf

eines

Gesetz, betreffend das Civil-Prozeß-Verfahren im Geltungsbereiche der Verordnung vom 24. Juni 1867. (Gesetz-Samml. S. 885.)

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen für die Landestheile, in welchen die Berordnung vom 24. Juni 1867 über das Berfahren in Civilprozessen (Gesetz-Sammlung S. 885.) Geltung hat, mit Justimmung der beiden Häuser des Landstags Unserer Monarchie, was folgt:

#### 9. 1.

Die Amtsgerichte find guftanbig:

- 1) in Konkursen für die Entscheibung auch berjenigen Rechtsstreitigs keiten, welche ihrem Gegenstande nach nicht der Zuständigkeit ber Amtsgerichte unterliegen,
- 2) ohne Rücksicht auf den Werth des Gegenstandes für das gesammte, die Zwangsversteigerung unbeweglicher Sachen betreffende Versahren, einschließlich der Entscheidung über die Ertheilung des Zuschlags und des Vertheilungs Berfahrens, sowie einschließlich der Entscheidung solcher Rechtsstreitigkeiten, welche über die Richtigkeit oder das Vorzaugsrecht eines angemeldeten Anspruchs entstehen.

#### §. 2.

Im Bezirke bes Appellationsgerichts in Cassel sind die Amtsgerichte zuständig ohne Rücksicht auf ben Werth bes Gegenstandes:

1) für bas durch bas Kurhessische Gesetz vom 14. Juli 1853, §§. 2, und folgb. zum Zweck der Nenderung und Löschung der in den Generalwährschafts und Sypothekenbuchern sich sindenden Einträge vorgeschriebene Versahren, mit Ausschluß jedoch der im Falle des

- §. 6. baselbst zu eröffnenden Spezialprozesse, wenn bieselben nach ihrem Gegenstande zur Zuständigkeit bes Kreisgerichts gehören;
- 2) für das durch das Rurhessische Geset vom 23. Oktober 1865., die Gewähr für Mängel von Hausthieren betreffend, in den §§. 4. und folgd. angeordnete Anzeigeverfahren, mit Ausschluß der im §. 9. das seicht bezeichneten Klagen, wenn dieselben nach ihrem Gegenstande zur Zuständigkeit des Kreisgerichts gehören:
- 3) für das Berfahren über Abtretung zu öffentlichen Zweden und zu Eisenbahnen nach Maßgabe der Kurhessischen Gesehe vom 30. Oktober 1834 und vom 2. Mai 1863, mit Ausschluß des in letterem (§. 23.) vorbehaltenen gewähnlichen Rechtsweges, wenn solcher wegen 'eines die Zuständigkeit des Kreisgerichts begründenden Gegenstandes des schritten wird.

#### §. 3.

Hat ein Amtsgericht vor bem Zeitpunkt, wo bieses Geset in Wirksamseit tritt, eine gerichtliche Sandlung vorgenommen, für welche die §g. 1. und 2. die Amtsgerichte für zuständig extlären, so kann diese Handlung nicht wegen Unzuständigkeit angesochten werden.

#### §. 4.

Ist in einer bei einem Amtsgerichte anhängig gewordenen Civilprozeßsache bie Unzuständigkeit des Amtsgerichts oder in einer bei einem Kreisgerichte ans hängig gewordenen Civilprozeßsache die Unzuständigkeit des Kreisgerichts auf Grund der gesehlichen Borschriften über die sachliche Zuständigkeit der Amts- und Kreisgerichte endgültig sestgestellt, so kann sich in dem ersten Falle das Kreisgericht, in dem letzten Falle das Amtsgericht auf Grund jener Borschriften nicht für unzuständig erklären.

Die Akten sind von bem Gerichte, bessen Unzuständigkeit festgestellt ist, zum weiteren Berfahren an das andere Gericht abzugeben, bei welchem letzteren Gerichte die Sache mit dem Zeitpunkte als anhängig geworden anzusehen ist, in welchem sie bei dem ersten Gerichte anhängig wurde.

#### §. 5.

Das Erkenntniß eines Kreisgerichts kann nicht aus dem Grunde ans gefochten werden, weil die Zustandigkeit eines Amtsgerichts begründet gewesen wäre.

#### \$. 6.

Wenn in einer bei einem Amtsgerichte anhängigen Givilprozessache in Folge bes Vorbringens einer Partei ber Streitgegenstand sich bergestalt erhöht, daß der Werth besselben die für die Zuständigkeit des Amtsgerichts maßgebende Summe übersteigt, so hat das Amtsgericht seine Unzuständigkeit auszusprechen und die Sache an das Kreisgericht zu verweisen.

Die Bestimmungen bes zweiten Absahes bes g. 4. kommen auch in biesem Falle zur Anwendung.

#### 5. 7.

Auf die Nechtsmittel, welche zulässig sind: 1) gegen Agnitionsbescheide,

- 2) gegen Bergleichsbescheibe,
- 3) gegen Kontumazial = Erfenntnisse (§. 49. ber Berordnung vom 24. Juni 1867),
- 4) gegen bie ein Gibes : Ertenntniß ergangenben Purifitations : Bescheibe,
- 5) gegen bie eine Ronturs-Eröffnung aussprechenben Ertenntniffe,
- 6) gegen die in der Executions-Instanz erlassenen Erfenntnisse, insbes fondere auch gegen die Buschlagsbescheibe,

finden die Bestimmungen unter Ar. 5. und 6. des §. 87. der Verordnung vom 24. Juni 1867 mit der Abweichung Anwendung, daß die Frist zur Anmeldung und Rechtsertigung der Appellation, der Revision und Nichtigkeits-Veschwerde, sowie zur Andringung des Mekurses und der Beantwortung der Rekurs-Veschwerde vierzehn Tage beträgt.

Wenn das Rechtsmittel der Appellation der vorstehenden Bestimmung unterlag, so gilt diese auch für das gegen das Appellations-Erkenntniß zulässige Rechtsmittel.

#### §. 8.

Prozeße Lollmachten für Rechtsanwalte bedürfen keiner Beglaubigung der Unterschrift des Bollmachtgebers, sofern dieser des Schreibens kundig ist.

Auf Berlangen des Gegners hat sich jedoch der Rechtsamwalt durch eine ofs fentliche Urkunde über seine Legitimation auszuweisen.

Für die höhere Instanz ist die Beibringung einer neuen Vollmacht nicht erforberlich, wenn die Vollmacht erster Instanz zugleich auf die Prozessührung in der höheren Instanz ausgebehnt ist.

#### 5. 9.

Die zu der Zeit, in welcher dieses Geset in Geltung tritt, bei anderen, als ben nach der Bestimmung besselben zuständigen Gerichten anhängigen Sachen sind an die letzteren Gerichte zum weiteren Bersahren abzugeben.

Der §. 7. findet auf die Rechtsmittel gegen diejenigen Erkenntnisse und Bescheibe, welche bereits insinuirt sind, für die nächste Instanz keine Anwendung.

#### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) b. Fordenbed.

Sitnungs-Periode 1868-1869.

Berrenbaus.

Berichterstatter: v. Le Cog.

# Bericht

ber

### Achten Kommifsion

über bie

Gesets Borlage, betreffend die Abänderung des §. 20. Litt. d. der vorläusigen Berordnung wegen des Judenswesens im Großherzogthum Posen, vom 1. Juni 1833 und der Allerhöchsten Ordre vom 24. Juni 1844.

Bis zum Erlaß des Gesetzes vom 1. Juni 1833 (Gesetze Sammlung pr. 1833 S. 66 seqq.) hatten die Synagogen-Gemeinden im Großherzogthum Posen nicht die Rechte juristischer Personen, konnten also als Gemeinden keine Schulden konztrahiren. In Folge bessen waren alle Mitglieder solcher Gemeinden persönlich für die von der Gesammtheit kontrahirten Schulden verhaftet. Als das angesührte Gesetz den Synagogen-Gemeinden Korporations-Rechte beilegte, wurde im §. 20. hinsichts ihrer Mitglieder bestimmt:

d. In eine andere Provinz Unseres Neichs ihren Wohnsitz zu verlegen, sind sie nur mit Genehmigung Unseres Ministers des Innern berechztigt, und verpstichtet, sich vorher mit den Korporationen, zu welchen sie gehören, wegen Ablösung ihres Antheils an den Korporations-Berpstichtungen durch Einigung mit dem Korporations-Borstande, oder, wenn eine solche nicht zu bewirken ist, nach der Festsetung der Rezgierung abzusinden.

Diese Bestimmung blieb auch nach ber das ebengedachte Gesetz erläuternben Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 24. Juni 1844 (Gesetz-Sammlung S. 259) in Kraft.

Die fpater fanktionirte allgemeine Freizugigkeit hat bie Befchränkung wegen

bes Fortziehens der Juden aus Gemeinden des Großherzogthums aufgehoben. Das gegen ist die Verpstichtung zur Ablösung ihrer Verbindlichkeiten aus den Gemeindes Schulden bestehen geblieben.

Der vorliegende Gesetes = Borschlag ist bestimmt, die Ablösung dieser Berpflichstungen durch seste Rormen zu regeln.

Hefterisch ist zu erwähnen, daß von den 48 Synagogen-Gemeinden des Regierungs-Bezirks Bromberg nur noch 17, von den 77 Synagogen-Gemeinden des Regierungs-Bezirks Posen nur noch 26, also in der ganzen Provinz noch 43 sole der Gemeinden überhaupt Schulden haben.

Der Provinzial=Landtag in Posen hat die Gesetes=Borlage einstimmig genehmigt. Diese Gesetes=Borlage bezweckt:

die Ablösungs Berpflichtung der abziehenden Gemeindeglieder für alle diejenigen Gemeinden sofort ganz aufzuheben, welche jett schulz benfrei geworden sind,

biese Ablösungs-Verpssichtung auf biesenigen Gemeinde-Schulden zu beschränken, welche zur Zeit der Verkündung des zu emanirenden Gesebes vorhanden sein werden, so daß die später zu kontrahirenden Gemeinde-Schulden die einzelnen Gemeindeglieder nicht mehr treffen, endlich die Synagogen-Gemeinden zu verpslichten, ein Lilgungs-Versahren zur Abbürdung ihrer noch vorhandenen älteren Schulden inne zu halten, so daß nach Ablauf einer von der Regierung sestzus setzenden Frist sämmtliche bei Verkündung des Gesebes vorhandenen Gemeinde-Schulden abgezahlt sein müssen.

Die Gesetzes-Vorlage hat zunächst dem Abgeordnetenhause vorgelegen und ist baselbst dem wesentlichen Inhalt nach angenommen, in der Fassung und in einzelnen Bestimmungen aber modifizirt worden. Die Kommissarien der Königlichen Staats-Regierung haben in der neuen Fassung der Gesetze-Vorlage keinen Anlaß zu einer ablehnenden Haltung gefunden, so daß die Vorlage mit ihren im Abgesordnetenhause beschlossenen Modisisationen an das Herrenhaus gelangt ist.

In der unterzeichneten Kommission ist die Gesetes-Borlage im Beisein der Herren Regierungs-Räthe Küster und von Wussow, als Vertreter der Königl. Staats-Regierung, berathen worden. Es wurde anerkannt, daß der alls gemeine Inhalt der Borlage eine Anomalie beseitige, welche im Großberzogthum Posen noch von dem sonst allgemein geltenden Prinzip der Freizügigsteit aus älteren Zeiten erhalten ist. Ebenso sand man, daß die Rechte der Gläubiger

ber zur Zeit noch verschulbeten Synagogen-Gemeinden hinreichend gewahrt worden und daß sonstige Bedenken gegen das vorliegende Gesehes-Projekt nicht obwalten.

Deshalb richtet die unterzeichnete Kommission ihren Antrag bahin:

bas Herrenhaus wolle beschließen:

ber Gesetzes=Borlage in beren gegenwärtigen Fassung seine Zustimmung zu ertheilen.

Berlin, ben 26. Februar 1869.

### Die Achte Kommission.

Graf zur Lippe (Borsigenber). v. Le Coq (Berichterstatter), Frhr. v. Bobelfcwingh-Plettenberg. Graf v. Borries. Fürst zu Hobenlohe. v. b. Knesebeck Graf zu Solms-Baruth v. Waldaw u. Reigenstein. Sitjungs-Periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berichterflatter: v. Olbershaufen.

# Bericht

ber

## Eifenbahn = Rommiffion

über ben

Geset: Entwurf, betreffend die Auflösung des Oberschlesischen Gisenbahn-Garantie-Fonds unter Uebernahme der auf demselben haftenden Garantiepslicht auf die allgemeinen Staatssonds, desgleichen die Deckung der im Jahre 1869 ersorderlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Ausrüstung der Staatsbahnen (Nr. 142. der Drucksachen).

Mittelst Allerhöchster Ermächtigung vom 28. November v. 3. ist dem Landtage ein Gesetz-Entwurf, betreffend die Deckung der im Jahre 1869 ersors berlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Unserüstung der Staats-Gisenbahnen

und mittelft Allerhöchster Ermächtigung vom 12. biefes Monats noch als ein Busbehör zu biefem Gefetz-Entwurfe

ein Uebereinfommen, betreffend die Auflösung des Garantiesonds für das Anlage Rapital der Breslau Posen Glogauer und der Posens Thorn-Bromberger Gisendahn d. d. Bertin, den 20. Januar 1869, durch welches die auf diesem Garantiesonds lastende Verpstichtung zur Geswährung von Zinszuschüssen auf die allgemeinen Staatssonds übersnommen wird,

beibe Borlagen mit genau erläuternden Motiven begleitet, zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegt worden.

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner Sitzung vom 22. dieses Monats sich materiell unverändert für beide Vorlagen erklärt, formell aber unter Beisstimmung der Staats-Regierung die Aenderung vorgenommen, daß das Uebereinstommen die versassungsmäßige Genehmigung in dem Gesetze selbst erlangt und ihm als Anlage einverleibt ist. Auch hat das Abgeordnetenhaus ohne Sinswendung der Staats-Regierung das Verfügungsrecht der Letzteren über die unter Verwendung der durch dieses Gesetz bewilligten Geldmittel hergestellten Bahnanslagen dahin beschränft, daß zur Rechtsgültigkeit einer Veräußerung die Zustimmung des Landtages ersorderlich sei.

Der Zweck des Gesethes ist, der Staats-Regierung außerordentliche Geldmittel im Betrage von 2,142,000 Thir. zur weiteren Vervollständigung und besseren Ausruftung der Staatsbahnen zur Verfügung zu stellen, ohne eine Anleihe zu machen.

Als ein außerorbentliches Gelbbedürfniß für bas Jahr 1869 hat die Staats-Regierung angegeben:

1. Für die Niederschlesisch=Märkische Bahn:		
1. Berwendungen am Bahnhofe Frankfurt a.D	136,000	Thlr.
2. = Buben	80,000	3
3. s Breslau	100,000	g
II. Für die Oftbahn:		
4. Vermehrung der Betriebsmittel	433,000	2
III. Für die Westphälische Bahn:		
5. Verwendungen am Bahnhofe Soeft	95,000	\$
6. Bermehrung ber Betriebsmittel	108,000	5
IV. Für die Saarbruder Bahn:		
7. Berwendungen am Bahnhofe St. Johann	100,000	5
8. Drittes Geleise zwischen Grube Dudweiler Grube	39,400	*
9. Bermehrung der Betriebsmittel	152,000	5
V. Für die Sannoversche Bahn:		
10. Berwendungen an mehreren Bahnhöfen	300,200	#
11. Bermenbungen an Balte-Stellen, Bruden ic	51,400	s
12. Zweites Hauptgeleise zwischen Station Suberburg	241,000	\$
13. Vermehrung der Betriebsmittel	148,000	\$
VI. Für die Nassauische Bahn:		
14. Zweites Geleise zwischen Station Rübesheim Station Mosbach	158,000	:
Summa	2,142,000	Ihlr.

Bei Angabe dieser für das Jahr 1869 hervorgetretenen Bedürfnisse deus tet die Regierungs-Vorlage schon im Allgemeinen darauf hin, daß dadurch die vollen Bedürfnisse noch nicht werden befriedigt werden.

Anzuerkennen ist nach den in der Regierungs-Vorlage gemachten Angaben unbedingt, daß die beabsichtigten Verwendungen im öffentlichen Verkehrs- und Sicherheits-Interesse nothwendige, zum Theil auch die Bahn-Erträge hebende sind und daß es nicht räthlich sein würde, die Auswendungen noch verschieben zu wollen.

Der Gesetz-Entwurf will die gegenwärtige Bedarfsumme von 2,142,000 Thlrn. burch Bewilligung solcher außerordentlicher Mittel, welche nicht aus Erträgen der

Staatsbahnen gewonnen sind ober werben, versügbar machen, obgleich nach dem diesjährigen Staatsbaushaltssetat die Staatsbahnen auch nach Berzinsung und Amortisation der auf sie verwendeten Anleihen noch einen Ueberschuß gewähren, welcher großentheils die jetige Bedarfsumme zu ändern vermöchte, durch den Staatshaushaltssetat jedoch der Generalsetaatskasse zu deren Bedürsnissen im Allgemeinen zugewiesen ist. Es ist daher prinzipiell die Frage zu stellen, od Verswendungen, wie die beabsichtigten, nicht in erster Linie ihre Deckrung aus Jahresselbeberschüßsen des betreffenden Bahnunternehmens sinden müssen. Diese Frage ist nach der bisherigen gewöhnlichen Praxis, sowohl bei den Staatsbahnen, als dei Privatbahnen, zu verneinen; sämmtliche Vervollständigungen, um die es sich hier handelt, erhöhen den Kapitalwerth des Bahnunternehmens, daher es gerechtsertigt ist, die Bedarfsummen nicht den Erträgen aus den bisherigen Kapitalanlagen zu entnehmen.

Die Art, wie der Geset s Entwurf die erforderlichen Mittel beschaffen will, besteht darin, daß

- 1) die Ersparnisse aus für andere Elsenbahnbauten bewilligten Staats-Anleihen zur Berwendung kommen,
- 2) der Restbedarf aus einem Fonds entnommen wird, welcher keine Be ziehungen zu den Staatsbahn-Unternehmungen hat, sondern sich aus lleberschuß-Antheilen des Staats aus dem Betriebe der Oberschlesischen Privatbahn gebildet hat und in Stamm-Aktien dieser Bahn rentabel angelegt ist.

Einer eingehenden Erläuterung des Gesetz-Entwurfes in jeder seiner Bestimmungen kann die Kommission sich enthalten, da die den Regierungs-Borlagen beisgegebenen Motive und der Kommissions-Bericht des Abgeordnetenhauses sachdiensliche Erläuterungen geben.

Der §. 1. des Gesetz-Entwurses erklärt den für das Breslaus Posens Glogauer und Posens Ihorns Bromberger Eisenbahns Unternehmen in Höhe von 1,400,000 Thalern gebildeten Garantiesonds, auf Grund des dem Gesetze beigefügten Nebers einkommens d. d. 20. 18. Januar 1869, für aufgelöst und die auf demselben hastende Verpflichtung zur Gewährung von Jinszuschüssen für auf die allgemeinen Staatssonds übernommen.

Der §. 2. ermächtigt die Staats-Regierung, für weitere Vervollständigung und bessere Ausrüstung der Staatsbahnen den Betrag von 2,142,000 Thst. in erster Linie aus den Ersparnissen an den durch die Gesetze vom 10. Mai 1858, 2. Juli 1859 und 24. September 1862 bewilligten Gisenbahn Anleihen, den Residetrag aber aus dem durch den §. 1. ausgelösten Garantiesonds zu entenchmen.

An vorgebachten Gisenbahn-Anleihen von in Summa 35,400,000 Thirn. find erspart:

1) das gewonnene. Agio durch Emission über pari

200,846 Thir. 25 Sar. 6 Uf.

Comit beträgt ter aus bem Garantiefonds

zu entnehmende Restbetrag . . . . . . 1,360,665 Thir. 8 Sgr. 6 Pf.

Der Garantiefonds besteht lediglich in Stamm: Attien der Oberschlesischen Sifenbahn und zwar:

in 8858 Aktien Litt. A. und C., beren Berwerthung zum Course von 185 die Staats-Regierung zur Zeit der Borlegung des Gesetz-Entwurfes für ausführbar erachtete und in 1146 Aktien Litt. B., beren Berwerthung zum Course von 165

angenommen mar.

Bei Annahme bieser Course hätte ber Garantie Fonds einen Werth von 1,827,820 Thlrn.; er würde also nach Entnahme von 1,360,665 Thlrn. 8 Sgr. 6 Pf. noch 467,154 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. verfügbar behalten, über welchen Restbetrag bas vorliegende Geseh nicht bisponirt. Ob die von der Staats-Regierung im Rosvember 1868 angenommenen Course in nächster Zeit werden erlangt werden können, ist zweiselhaft; denn die jehigen Course sind nur:

von ben Aftien Litt. A. und C. 176%, von ben Aftien Litt. B. 160%,

und bei Zugrundelegung dieser Rourse würde der Erlös um 82,664. Thlr. niesdriger werden, als die Staats-Regierung angenommen hat. Zuversichtlich wird die Staats-Regierung bei der Veräußerung so operiren, daß nicht eine Ueberfüllung des Geldmarktes mit Altien der Oberschlesischen Bahn deren Cours heraddrückt. Sine Minder-Einnahme von etwa 82,600 Thlrn. aus mehrberegten Aktien, gegen den von der Staats-Regierung in Aussicht genommenen Erlös, würde auf die des absüchtigte Wirkung des vorliegenden Gesetzes ohne Einsluß sein, sie könnte nur einen Einsluß auf die wohl nicht ganz unerörtert zu lassende Frage üben, od es räthlicher sei, jeht durch Berkauf der Aktien der Oberschlesischen Bahn, oder in einer andern Weise den nöttigen Bedarf von 1,360,665 Thlrn. zu beschaffen. Die Oberschlesischen Aktien Litt. A., B. und C. haben im Sahre 1867 eine Dividende von 13: pEt. gegeben; die Dividende pro 1868 ist noch nicht festgestellt. Diese Dividende giebt auf 100 Thlr. Geldwerth;

für die Aftien Litt. A. und C. bei einem Course von 1763 = 73 pCt.

Hiernach geht mit bem Berlaufe ber Aftien ber Oberichlesischen Bahn eine burchschnittliche Rente von fast 8 pCt., mithin eine höhere Rente verloren, als die Befchaffung von Geldmitteln im gegenwärtigen Augenblide bies unbedingt erheischen möchte; der gesammte Rentenverlust im Kalle der Beräußerung der Cbers schlesischen Afrien und der Verwendung des Erlöses beträgt pro Jahr 136,666 f. Ihlr. Wenn bessenungeachtet die Kommission nicht empfiehlt, ben vorliegenden Besetz-Entwurf abzulehnen oder abzuändern, fo ift babei die Rudficht vorwiegend, daß bie beabsichtigten weiteren Vervollständigungen und besseren Ausrustungen von Staatsbahnen ein bringendes Bedürfniß find, daß andere disponible Mittel nicht in Borfchlag gebracht werden können, daß die Bedarffumme zu unerheblich ift, um eine besondere Anleihe empsehlen zu mögen, und daß es dem Course der alteren Staats-Anleihen unguträglich werben konnte, wenn jest zu einem muthmaßlich niedrigeren Course eine Anleihe gemacht würde. Auch darf nicht außer Acht gelassen werben, daß ber Werth von Bavieren, welche anstatt fester Binsen nur schwankenbe Dividenden einbringen, relativ in der Regel ein geringerer ift, als Papiere mit fester gesicherter Zinsenrente.

Der §. 3. des Gesetz-Entwurses beschränkt die Staats-Regierung in dem Verzäußerungsrechte; von Bahn-Anlagen, für welche das Geset die Geldmittel bewilz ligen soll, dahin, daß es zur Rechtsgültigkeit solcher Veräußerungen der Zustimmung des Landtages bedürsen soll. Achnliche Beschränkungen sind bereits in anz bern Geseten, mittelst deren außerordentliche Geldmittel zu Eisenbahn-Anlagen

bewilligt worden sind, getroffen. Die Staats-Regierung hat gegen diese, vom Abgeordnetenhause eingeschaltete Beschränkung tein Bedeuten geäußert; die Rommission findet baher gegen den §. 3. Richts zu erinnern.

Der S. 4. enthält eine gewöhnliche Ausführungs-Beftimmung.

Bu Ueberschrift und Gingang bes Gesetes ift Richts zu bemerten.

Die Kommission entschied sich einstimmig für unveränderte Annahme der einz zelnen Paragraphen nebstleberschrift und Singang des Geseh-Entwurfes, sowie schließlich auch des ganzen Entwurfes, und sie beantragt:

bas Berrenhaus wolle beschließen:

dem Gesets Entwurse, betreffend die Auflösung des Oberschles sischen Eisenbahns Garanties Fonds unter Uebernahme der auf demselben haftenden Garantiepslicht auf die allgemeinen Staatss sonds, desgleichen die Declung der im Jahre 1869 erforders lichen Ausgaben zur weiteren Vervollständigung und besseren Ausrüstung der Staatsbahnen.

in derjenigen Fassung, in der er aus den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses hervorgegangen ist, die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Berlin, ben 26. Februar 1869.

### Die Rommiffion für Gifenbahn = Angelegenheiten.

Herzog von Matibor (Borfitjenber). Graf v. Malgan. Graf zu Münster, v. Oldershausen (Berichterstatter). Freiherr v. Paleste, v. Ploet. Graf v. Nittberg. Freiherr v. Nomberg. Graf v. Schimmelmann. Graf zu Zolms-Barutb. Freiherr v. Steinacker. Sitjungs-Periode 1868—1869.

Berrenbans,

(Cf. Rr. 65. und 328. ber Drudfachen bee Abgeordnetenhaufes.)

Berlin, ben 26. Februar 1869.

Das haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Situng auf Grund des Borberichtes seiner Kommission zur Prüfung des Staatshaushalts-Etats über die Etats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben der Jahre 1866 und 1867 beschlossen, dem in Aussertigung hier beigesügten Entwurse eines Gesetzes,

betreffend die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewors benen beutschen Reichsfürsten und Grafen,

die verfassungsmäßige Bustimmung zu ertheilen.

Ew. Excellenz unterlasse ich nicht, von diesem Beschlusse zu gefälliger weiterer Beranlassung hierburch ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An

ben Präsibenten bes Herrenhauses,
Derrn Grasen zu Stolberge Wernigerobe,
Ercellenz.

•

# Gesetz,

#### betreffenb

die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewordenen deutschen Reichsfürsten und Grafen.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen unter Zustimmung beider Häufer des Landtages der Monarchie, was folgt:

#### §. 1.

Der §. 1. Absat 2. und die §§. 2. und 3. der Berordnung vom 12. Rosvember 1855 (Gesets-Sammlung S. 688) werden, unter Bereitstellung der Mittel zur Erfüllung derjenigen Berbindlichkeiten, welche durch die in Ausführung der gedachten Berordnung mit vormals reichsunmittelbaren Fürsten und Grafen gesichlossen Verträge auf die Staatskasse bisher übernommen sind, außer Kraft gesett.

#### 5 9

Die Ausführung der Bestimmung in §. 1. Absat 1. der Verordnung vom 12. November 1855 über die danach erfolgte Wiederherstellung der durch die Gesetzgebung seit dem Jahre 1848 verletzten Rechte und Borzüge mittelbar gewordener deutscher Reichsfürsten und Grasen erfolgt fortan im Wege besonderer Gesetz.

#### Beglaubigt:

Der Prafident des Daufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berlin, ben 26. Februar 1869.

Auf die Tages Drbnung einer ber nachften Plenar-Sipungen wird gefest merben:

Mundlicher Bericht der Justig-Kommission über den Geset: Entswurf, betreffend die juristischen Prüsungen und die Borbereistung jum höheren Justigdienst. Rr. 149. der Drucksachen.

Berichterftatter: Berr Bloemer.

Antrag ber Rommiffion:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

ben vorangeführten Geset : Entwurf in unveränderter Fassung mit Ausnahme des §. 6. und des §. 12. anzusnehmen, für welche die nachstehende Fassung vorgesschlagen wird.

6. 6.

Referendarien mussen, bevor sie zur zweiten — ber großen Staats : Prüfung — zugelassen werden können, eine Borbereitungszeit von vier Jahren im praktischen Dienste zurückgelegt haben.

6. 12.

Die Bestimmungen dieses Gesethes treten am 1. Januar 1870 in Kraft.

Denjenigen Juristen, welche an jenem Tage auf Grund bestandener Prüfung bereits zum praktischen Justizdienste zugelassen sind, soll die zurückgelegte Zeit der Beschäftigung in demselben auf die vorgeschriebene vierjährige Vorbereitungszeit — §. 6. — angerechnet werden. Es bleibt der Bestimmung des Regulativs — §. 14. — überlassen, die übrige Vorbereitungszeit im Sinne der Bestimmung des §. 8. zu regeln.

Der Prafident des herrenhauses. Gberhard Graf ju Stolberg. Wernigerode. 2inngs - Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

(Cfr. Rr. 42, 276, 296, 298, 307, 316, 347, und 356, des Saufes ber Abgeordneten.)

Berlin, ben 26. Februar 1869.

Das Haus der Abgeordneten hat sich in seiner gestrigen und heutigen Sitzung der Berathung des von der Königlichen Staats-Regierung mittelst Allerhöchster Ermächtigung vom 13. Rovember 1868 den beiden Häusern des Landtages vorgelegten Gesetz-Entwurfs,

betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe-Mühle im Biggethal,

unterzogen und beschlossen, dem in Aussertigung hier beigefügten, in gänzlich versänderter Fassung aus den Berathungen des Hauses hervorgegangenen Gesetzentwurfe die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Em. Excellenz beehre ich mich hiervon zu gefälliger weiterer Beranlaffung ers gebenft Mittheilung zu machen.

Der Prafibent bes Pauses ber Abgeordneten. v. Fordenbed.

Digitized by Google

THE CAMPACE HAVE SEED THE

and the second of the second of the second

# Gesetz-Entwurf,

betreffenb

die Anlage einer Gisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe-Mühle im Biggethal.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Saufer bes Landtags ber Monarchie, was folgt:

#### 5. 1.

Der Minister für Handel 2c. wird ermächtigt, die Bergisch = Märkische Gisensbahn = Gesellschaft, in Aussührung der nach §. 4. ihres Statut = Nachtrages vom 1. Oktober 1866 (Geseß=Samml. für 1866, S. 619) dem Staate zustchenden Besrechtigung, zunächst zur Herstellung einer Eisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothes Nächle im Biggethal zu veranlassen.

#### §. 2.

Das jum Bau der Bahn erforderliche Kapital wird ausschließlich ber bems
selben zuzurechnenden Coursverluste auf 2; Millionen Thaler sestigesetzt und auf Grund eines landesherrlichen Privilegiums durch eine Anleihe der Bergisch-Märstischen Gisenbahn-Gesellschaft beschafft werden.

#### \$. 3.

Um den etwaigen jährlichen Ausfall an Zinsbeträgen, auf deren Erfat die Gesellschaft nach §. 4. des Statut-Nachtrags vom 1. Oktober 1866 Anspruch hat, ermitteln zu können, wird bestimmt, daß der Betriebs-lleberschuß des neuen Zweigs bahn-Unternehmens, dem Siegs-Ruhr-Bahnunternehmen gegenüber, nach denselben Vorschriften und Grundsätzen seitzustellen ist, welche für die Ermittelung des Betriebs-lleberschusses der Siegs-Ruhr-Bahn, dem Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Unternehmen und dem Staate gegenüber, maßgebend sind.

#### 5. 4.

Bur Amortisation ber für die Zweigbahn auszugebenden Obligationen soll

ein halbes Prozent bes Kapitals unter Zuschlag der Zinsen von den amortisirten Obligationen jährlich verwendet werden. Die Amortisation beginnt jedoch erst, sobald und soweit die Zweigbahn und das Sieg = Ruhr = Bahnunternehmen selbst, nach Deckung der Zinsen für das alte und neue Unternehmen und nach Deckung des Amortisations-Ersordernisses sür die alten Sieg=Ruhr=Bahn-Obligationen, die nöthigen Wittel dazu gewähren.

#### §. 5.

Derjenige Reingewinn, welcher sich nach Bestreitung des Zind- und Amortissations - Erfordernisses aus dem neuen Unternehmen ergiebt, wird zu 3 an den Staat, zu 2 an die Gesellschaft abgesührt.

§. 6.

Der Finang-Minister und der Minister für Handel 2c. werden mit der Aus-führung dieses Gesehes beauftragt.

Begeben 2c.

Beglaubigt

Principle of the Smallersheet, and the

Der Prafident bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berlin, ben 26. Februar 1869.

Auf die Lages-Ordnung einer ber nachften Plenar-Sigungen wird gesetht werben:

1) **Ründlicher Bericht** ber VIII. Kommission über ben Gesetz-Entzwurf Rr. 143. ber Drucksachen, wegen Ausbehnung der Berzordnung vom 28. September 1867, betressend bie Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen ziestus im vormaligen Königreich Hannover zustehen.

Berichterstatter: Berr Bildens.

Antrage ber Rommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

principaliter: ben Gefet : Entwurf Rr. 143. abjus

eventualiter: bem vorangeführten Geset : Entwurf unter ber Bedingung die versassungsmäßige Zustims mung zu ertheilen, daß bem §. 2. als Schluß-Alinea hinzugefügt werde:

"Bei Gefällen außer benen bes Domais nens Fiskus und mit Borbehalt ber im 2. Abfațe bes §. 17. erwähnten Gefälle wird als Sat ber Berechnung des Ablösfungs:Rapitals ber zwanzigfache Betrag ber Rente bei Baarzahlungen angenomsmen, dem Berechtigten jedoch die Befugnit eingeräumt, anstatt baarer Zahlung Renstendriefe zum 22 fachen Betrage der Rente zu verlangen."

2) **Mündlicher Bericht** ber Finanz-Rommission über den Gesetz-Entswurf Rr. 131. der Drucksachen, betreffend die Erweiterung, Umwandlung und Reuerrichtung der Wittwens und Waisensfassen für Elementarlehrer.

Berichterftatter: Berr von Brunned.

Antrag ber Kommission:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

den Geset = Entwurf Rr. 131. in der vom Sause der Abgeordneten beschlossenen Fassung unverändert anzus nehmen. 3) **Mündlicher Bericht** ber Finang = Rommission über bie Petition des Raufmanns Rette hier und Genossen, I. P. 229., mit bem Antrage:

bie Beseitigung ber Mahlsteuer für Stärke-Fabrikate bei ihrem Eingange in mahlsteuerpflichtige Städte zu bewirken.

Berichterflatter: Gerr von Balbam=Steinhöfel. Antrag ber Rommiffion:

Das Herrenhaus wolle beschließen: bie Petitivn der Königlichen Staats-Regierung zur Erwägung zu überweisen.

Der Prafident des Herrenhaufes. Gberhard Graf ju Stolberg-Bernigerode.

# Abänderungs-Anträge

311 bem

Geset Entwurfe wegen Ausdehnung der Berordnung vom 28. September 1867, betreffend die Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen-Fiskus im vormaligen Königreich Hannover zustehen. (efr. Nr. 143. und 158. der Drucsachen.)

Das herrenhaus wolle befchließen:

1. dem Kommissions = Antrage zum §. 2. (in Ar. 158. der Truckfachen) nachstehende Fassung zu geben:

Bei Gefällen anderer Berechtigten als des Domainen = Fiskus und der Klosterkammer ist das Ablösungs = Rapital dei Baar= zahlungen mit dem 20sachen Betrage der Rente zu derechnen. Es steht jedoch den Verpflichteten, sowohl des Domainen-Fiskus als anderer Berechtigten, sosen, jene Provosaten sind, das Recht zu, die Baarzahlung durch Gewährung von Kentendriesen abzuwenden. In einem solchen Falle wird das Ablösungs-Kapital dei Gesällen des Domainen = Fiskus und der Klosterskammer mit dem 20sachen, dei Gesällen anderer Berechtigten mit dem 22zsachen Betrage der Kente berechnet.

11. Im Falle der Annahme des vorstehenden Antrages in nothwendiger Konsequenz besselben dem

9. 9.

folgende Fassung zu geben:

Der Domainen = Fistus und die Klosterkammer erhalten als Abfindung von der Rentenbant für die an sie übergegangene

Rente gleichzeitig mit deren Uebernahme ben 20 sachen Betrag, andere Berechtigte den 22; sachen Betrag dieser Rente u. s., wie im Entwurfe der Königlichen Staats-Regierung.

#### Motive.

Der Berbesserungs : Antrag zum §. 2. ist sachlich ber Antrag ber Kommission, nur daß es richtigerweise im letteren in Zeile 7 statt "Berechtigten" heißen muß "Verpflichteten", da diesem, falls er die Baarzahlung nicht beschaffen kann, die Möglichkeit gewährt werden muß, seiner Verpflichtung genügen zu können.

Sobann

muß der §. 9. des Entwurfs nothwendig geändert werden, wenn der Kommissions-Antrag oder der vorstehende Verbesserungs-Antrag anges nommen werden sollte.

Berlin, den 27. Februar 1869.

Graf von Borries.

Situngs - Periode 1868 — 1869.

Berrenbaus.

## Umendement.

au bem

Antrage der Referenten, betreffend den Gesets-Entwurf wegen der Uebereignung der Dotationsfonds der Hülfslassen an die Provinzial- und kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie 2c.

Das Herrenhaus wolle beschließen:

ben von ben Referenten vorgeschlagenen g. 3. des Gesets-Entwurfs in folgenber Fassung anzunehmen:

Nach Erlaß der im Art. 105. der Verfassungs-Urkunde vorgesehenen besonderen Gesetze über die Vertretung und Verwaltung der Provinzen bleibt vorbehalten, die Bestände der Hüsse kassen den neun provinziellen Verbänden im Wege der Gesetzgebung zu überweisen.

Breiberr von Landsberg.

Berlin, ben 27. Februar 1869.

Auf bie Tages-Ordnung einer ber nachften Plenar-Sipungen wird gefest werben:

Wündlicher Bericht der Justig : Komunission über den Gesetzentwurf Rr. 152. der Drucksachen, betreffend das Civil-Prozes : Bersahren im Geltungsbereiche der Berordnung vom 24. Juni 1867. (Ges. Samml. S. 885.) cfr. Kr. 380. der Drucksachen des Abgeordneten-Bauses.

Berichterftatter: Berr Graf v. Rittberg.

Antrag ber Kommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen:

Den Geseh-Entwurf in Rr. 152. der Drucksachen in uns veränderter Kassung anzunehmen.

Der Präsident des Herrenhauses.

Gberhard Graf ju Stolberg : Bernigerobe.

Berlin, ben 27. Februar 1869.

Auf die Tages Dronung einer ber nächsten Plenar-Sipungen wird gesett werden:

Mündlicher Bericht ber Budget = Kommission über den Gesets-Entwurf Nr. 155. ber Drucksachen, betreffend die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürsten und Grasen (etr. auch Nr. 328 der Drucksachen des Abgeordnetenhauses).

Berichterftatter: Berr v. Rabe.

Antrag ber Kommission:

Den Gesetz-Entwurf Rr. 155. in unveränderter Fassung anzunehmen.

Der Prasident des Herrenhauses. Gberhard Graf ju Stolberg-Bernigerobe.

# Verbesserungs-Antrag

gu bem

Geset: Entwurf, betreffend die Erweiterung, Umwand: lung und Neuerrichtung der Wittwen: und Waisen: Kassen für Elementarlehrer. (Nr. 131. und Nr. 158. der Drucksachen.)

### Das Herrenhaus wolle beschließen:

1) \$. 4. Minea 1. ju faffen :

Die Schulgemeinden und felbstständigen Guts- ober Domanial-Bezirke, soweit sie eine Schulgemeinde bilben oder zu einer folchen gehören, sowie diejenigen Institute 2c. wie in der Resgierungs-Borlage.

2) in §. 4. Alinea 2. in ber vorletten Zeile hinter ben Worten "Dos manial-Bezirken" einzuschalten:

"von ben Mitgliebern ber Schulgemeinbe".

#### Motive.

Deutliche und verständliche Fassung des Gesetzes so wie Wahrung des bestehenden Rechtszustandes und Vermeidung eines bedenklichen Präcedenzsalles.

Berlin, ben 27. Februar 1869.

von Balbam: Steinhöfel.

Berrenbaus.

# Verbesserungs=Antrag

au bem

Geset Entwurf, betreffend die Erweiterung, Umwand-Inng und Neuerrichtung der Wittwen= und Waisen= Kassen für Elementarlehrer (Nr. 131. und 158. der Drucksachen) und den dazu gestellten Berbesserungs-Auträgen (Nr. 163. der Drucksachen.

Das Berrenhaus wolle beschließen:

in §. 4. Alinea 2. in der vorletzten Zeile statt der Worte "Einkomsmens, Klassens, Grunds und Gebäudesteuer" zu setzen:

"Rlaffen: und Eintommenfteuer".

Berlin, ben 1. Marg 1869.

Graf v. Borries.

Unterftütt burch:

v. Ploet. Graf v. Schlieffen. Graf v. Behr=Regenbank. v. Rleifts Rehow. v. b. Anefebed.

Berlin, ben 1. Marg 1869.

Auf die Lages-Ordnung einer ber nachften Plenar-Sipungen wird gefest werben:

Schlußberathung über ben Gesets-Entwurf Rr. 135. ber Druck sachen, betreffend die Erwerbung und den Berlust der Eigenschaft als Preuße, sowie über den Sintritt in fremde Staatsbienste (cfr. Rr. 160. und Rr. 257. der Drucksachen des Absgeordnetenhauses).

Referent: Berr Graf Vort von Bartenburg.

Rorreferent: Berr Freiherr von Landsberg-Dffenbed.

Antrag ber Referenten:

Das Perrenhaus wolle beschließen:

- I. Die frühere Fassung des Gesetz-Entwurses dahin wieder berzustellen, daß überall, wo das Abgeordnetenhaus unter Berwerfung des Ausdrucks "Preußischer Unterthan" das Wort "Preuße" gesetzt hat, das Wort "Preuße" gestrichen und an seine Stelle die Bezeichnung "Preußischer Unterthan" gesetzt werde.
- 11. in bem §. 12. Rr. 3. bie Borte: "Erwerbung trems ber Staatsangehörigfeit unb" ju ftreichen.
- 111. bie Rr. 1. bes g. 14. folgenbermagen zu faffen:

Männlichen Unterthanen, welche sich in dem Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Jahre besinden, bevor sie ein Zeugniß der Kreisersatze Kommission darüber beigebracht haben, daß nach deren pflichtmäßiger Ueberzeugung nicht die begründete Vermuthung vorliege, die Entslassung werde zu dem Zwede nachgesucht, um sich der Militairpflicht im stehenden Seere oder in der Flotte zu entziehen.

- IV. in bem §. 19. Alinea 1. die Worte: "in einem fremben Staate die Staatsangehörigkeit erwerben" ju ftreichen.
- V. bem in vorstehender Weise amendirten Gesetz-Entwurfe bie verfassungsmäßige Justimmung zu ertheilen.

Der Prafident des Herrenhaufes. Eberhard Graf zu Stolberg. Wernigerode.

Berrenbaus.

# Tages-Ordnung

für bie

20ste Plenar=Sipung

bes

## Herrenhauses

am

Dienstag, den 2. Marz 1869,

Mittags 12 Uhr.

1) Mündlicher Bericht der Finanz-Rommmission über den Gesetz-Entwurf Nr. 131 der Drucksachen, betreffend die Erweiterung, Umwandelung und Neuerrichtung der Wittwens und Waisen-Kassen für Elementarlehrer (cf. Nr. 27 und Nr. 257 der Drucksachen des Abgeordnetenhauses).

Berichterstatter Berr von Brunned.

Antrag ber Kommission (cf. Itr. 158 ber Drudsachen):

Das Berrenhaus wolle beschließen:

Den Gesetz-Entwurf Rr. 131 ber Drudsachen in der von dem Sause der Abgeordneten beschlossenen Fassung unverändert anzunehmen.

(ef. Rr. 163 und Rr. 164, Berb.-Antrage dazu ber herren v. Balbam. Steinhoel und Graf von Borries.

2) Schlußberathung über ben Gesetz Entwurf No. 135. ber Drucksachen über bie Erwerbung und den Berlust der Eigensichaft als Preußischer Unterthan, sowie über den Eintritt in iremde Staatsdienste (cl. auch Nr. 160. und Nr. 257. der Drucksächen des Abgeordnetenhauses).

Referent: Berr Graf Vort von Bartenburg; Korreferent: Berr Freiherr v. Lanbsberg. Difenbed.

Antrage der Referenten cf. Rr. 165.

3) Mündlicher Bericht der Eisenbahn : Kommission über den Gesetzs Entwurf Nr. 157. der Trucksachen, betreffend die Anlage einer Eisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe : Mühle im Biggethal (efr. auch Nr. 42. und Nr. 276. der Trucksachen des Abgeordnetenhauses).

Berichterstatter: Herr Freiherr Senfft von Pilsach. Antrag der Kommission (cfr. Nr. 166. der Drucksachen): den Gesets Entwurf Nr. 157. in der vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fassung unverändert anzunehmen.

Berlin, ben 1. Marg 1869.

Der Prafident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg. Wernigerode.

Berrenhans.

# Abänderungs-Antrag

jun

Gesetz-Entwurf Nr. 143. der Drudsachen, wegen Ausbehnung der Berordnung vom 28. September 1867, betreffend die Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen-Fiskus im vormaligen Königreich Hannover zustehen. (Nr.\*158.4 und 159. der Drudsachen.)

Das Herrenhaus wolle beschließen:

Sinter [ §. 17. folgenben neuen Paragraph einzufügen:

In Betreff ber Reallasten anderer Berechtigter als bes Domainen-Fistus und der Alosterkammer erfolgt die Ablösung sowohl auf Provokation des Berpstichteten als des Berechtigten nach der Wahl des ersteren entweder durch Zahlung des 20fachen Betrages in daarem Gelde in unzertrennter Summe oder durch Gewährung von Rentendriesen in 223 fachem Bestrage der Jahresrente. Der Berpstichtete hat dagegen; im letzteren Falle die Zahresrente durch 56 zahre an die Rentendant zu entrichten.

An die Stelle der im §. 12. der Berordnung vom 28. September 1867 gedachten Tabelle tritt die Tabelle A. zu §. 28 des Rentendank-Gesehes vom 2. März 1850.

B. von Rleift=Regow.

"ibungs - Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

(Cfr. Rr. 237, 358. 369, ber Drudfachen bes Saufes ber Abgeordneten.)

Berlin, ben 1. März 1869.

151 VI

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem von der Königlichen Staats: Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 26. Februar er, den beiden Häusern des Landtages vorgelegten anderweiten Gesetz-Entwurse,

betreffend die Auseinandersetzung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M.,

nebst dem demselben beigefügten Rezesse und Bollzugs : Prototolle mit der Rassgabe die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen, daß

im §. 5. des Gesetz-Entwurfs Zeile 3 zwischen die Worte "und" und "die Entlastung" eingeschaltet werde:

"vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnung sich etwa noch ergebenden Erinnerungen, für"

Ew. Excellenz beehre ich mich, unter Uebersendung eines beglaubigten Exemplars des Gesetz-Entwurfs nebst beiliegendem Rezesse und Bollzugs Prototolle, von diesem Beschlusse, zu gefälliger weiterer Beranlassung, hierdurch ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck

Un

den Prafidenten des Herrenhauses, Herrn Grafen ju Stolberg-Wernigerode, Excelleng.

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Auseinandersetzung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beider Bäuser bes Landtags der Monarchie, was folat:

Ofr. Ar. 368. ber rudfachen bes Abgeorbiteten Daufes

§. 1.

Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte Rezest über die Auseinandersetzung zwischen dem Staat und der Stadtgemeinde Frankfurt a. M. wird hierdurch genehmigt.

§. 2.

Die in Artikel 16. des Rezesses unter Rummer 1. bis 6. aufgeführten Ansleihen werden hiermit der Haupt-Berwaltung der Staatsschulden zur Berwaltung überwiesen.

Für die Verwaltung dieser Anleihen gelten die Bestimmungen des Gesseites, betreffend die künstige Behandlung der auf mehreren der neu erworbenen Landestheile lastenden Staatsschulden 2c., vom 29. Februar 1868 (Geset-Sammslung Seite 169) mit der Maßgade, daß an die Stelle des daselbst im §. 4. des stimmten Zeitpunsts (1. Januar 1868) der 1. Januar 1869 tritt. Die Tilgung ersolgt auch ferner im Wege der Ausloosung.

§. 3.

Sosen Personen der im Artisel 18. des Nezesses unter 1. und 2. dezeichneten Kategorien inzwischen im Dienste der Stadtgemeinde Franksurt a. M. angestellt sind oder ferner angestellt werden, ruht das Recht auf den Bezug der denselben aus der Staatskasse zu gewährenden Pension insoweit, als die lettere unter Hinzurechnung des Einkommens der neuen Dienststellung oder demnächst unter hinzurechnung der in dieser Stellung nach Maßgabe des Gemeinde-Bersassungsgesetzes für die Stadt Franksurt a. M. vom 25. März 1867. (Gesetzender

Sammlung Seite 401) erbienten Pension den Betrag des früheren Dienste einkommens sibersteigt, nach welchem die aus der Staatskasse zu gewährende Pension festgesetzt ist.

Für den Fall, daß Personen der vorbezeichneten Kategorien anderweit im unmittelbaren Staatsdienst wieder angestellt sind oder angestellt werden, sinden in Ansehung der Fortgewährung, Kürzung, Einziehung und Wieder gewährung der Pensionen lediglich die in dieser Beziehung für die unmittelbaren Staatsbeamten geltenden allgemeinen Vorschriften Anwendung.

#### 8, 4,

Die in Frankfurt a. M. auf Grund des Gesetzes vom 6. Oktober 1863 bestehende Pensionsanstalt für die Wittwen und Waisen von Staatsdienern wird hierdurch dergestalt geschlossen, daß fortan der Zutritt neuer Mitglieder nicht mehr stattsindet.

Sinsichtlich der vom 1. Januar 1870 ab nach Artikel 19. des Rezesses aus der Staatskasse und aus der Stadtkasse zu gewährenden Pensionen und der an diese Kassen zu zahlenden Beiträge bleiben auch nach der Auslösung der Anstalt die Bestimmungen des erwähnten Gesetzes vom 6. Oktober 1863 maßgebend.

In allen auf die Sohe ber Beiträge ober ber Pensionen bezüglichen Streitfallen fieht ben Interessenten ber geschlossenen Anstalt ber Rechtsweg offen.

Den unverheirathet gebliebenen und den verwistweten Mitgliedern der Ansfalt wird gestattet, die Jahlung der Beiträge, insoweit dieselben nach Maßgabe der angeführten RezeßsBestimmungen vom 1. Januar 1870 ab an die Staatsstasse au entrichten sein würden, von diesem Zeitpunkte ab mit der Wirkung eins zustellen, daß gleichzeitig ihre Ansprüche aus der bisherigen Mitgliedschaft erslöschen. Das Gleiche kann durch Beschluß des Magistrats und der StadtverordnetensBersammlung für diesenigen unverheirathet gebliedenen und verwittweten Mitglieder bestimmt werden, deren Beiträge von jenem Zeitpunkte ab an die Stadtkasse zu zahlen sein würden.

#### \$. 5.

Die dem Artikel 21. des Rezesses beigefügte Uebersicht hat für die Staats-Verwaltung im Gebiete der ehemaligen freien Stadt Franksurt während des Jahres 1867 als Grundlage für die Rechnungslegung und vorbehaltlich der bei der Prüfung der Rechnung sich etwa noch ergebenden Erinnerungen, für die Entslastung der Staats-Regierung zu dienen. Die Prüfung und Dechargirung der danach zu legenden Rechnungen erfolgt durch die Ober-Rechnungs-Kammer. Der in der Nebersicht nachgewiesene Ueberschuß kann, soweit erforderlich, zur Zahlung der nach Artikel 23. des Rezesses zu gewährenden Vergütigungen für Kriegsleistungen und Lasien verwendet werden.

### §. 6.

Zum Behuse der Zurückzahlung der im Artikel 16. des Rezesses unter a. und h. bezeichneten beiden Darlehne von 5,747,008 Gulden 45 Kreuzer und 1,200,000 Gulden, sowie zum Behuse der Zahlung der durch Artikel 22. des Rezesses der Stadt Frankfurt a. M. zugestandenen Summe von 2,000,000 Gulden ist

- 1) zunächst ber Betrag bes im Artikel 3. bes Rezesses bezeichneten Vor = schusses von 1,650,000 Gulben zu verwenden;
- 2) eine verzinsliche Staats-Anleihe bis gur Bobe von Bier Million en

Bier Hundert Fünfzig Tausend Thalern aufzunehmen, welche mit der durch das Gesetz vom 17. Februar 1868 (Gesetz-Sammlung Seite 71) bewilligten Anleihe zu vereinigen und von dem im §. 6. daselbst bestimmten Zeitpunkte ab mit mindestens Einem Prozent jährlich zu tilgen ist.

#### \$. 7.

Durch die Bestimmungen des gegenwärtigen Gesehes und des anliegenden Rezesses wird die Auseinandersehung zwischen dem Staat und der Stadtgemeinde Franksurt a. M. wegen des früher ungetrennten Staats und Stadthaushalts dergestalt abgeschlossen, daß auf Grund von Bewilligungen oder sonstigen verspslichtenden Atten der Regierung, der Behörden und Körperschaften der vormaligen Freien Stadt Franksurt für die Stadtgemeinde, für Korporationen, Anstalten, Stiftungen, Kirchen, Pfarreien, Schulen, Beamte, Geistliche, Lehrer oder Privatperssonen weitere Ansprüche an den Staat nicht stattsinden, als in dem Umsange, in welchem die gegenüberstehenden Verpslichtungen durch dieses Geseh und den anliegenden Rezes auf den Staat übernommen worden sind.

Urkundlich unter Unserer Söchsten eigenhändigen Unterschrift und beigebrucks tem Königlichen Insiegel.

### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Daufes der Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Sitzungo-Periode 1868—1869.

Berrenhaus.

(Cfr. Mr. 306. und 344, ber Drudfachen bes Saufes ber Abgeordneten.)

Berlin, ben 1. Märg 1869.

Eurer Excellenz beehre ich mich zu gefälliger weiterer Beranlassung hierneben ein beglaubigtes Exemplar bes von der Königlichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 13. Februar c., den beiden Häusern bes Landstages zur verfassungsmäßigen Beschlußnahme vorgelegten Entwurfs eines Gesehes,

betreffend die Schließung der vormals Herzoglich Rassauischen Unsteroffiziers Wittmens und Waisens Kasse, beren Berwaltung und die Berwendung ihres Bermögens,

mit dem Hinzufügen ergebenst zu übersenden, daß von dem Sause der Abgeordneten in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, demselben in unveränderter Fassung die Zustimmung zu ertheilen.

> Der Prasident des Sauses der Abgeordneten. v. Fordenbed.

An

ben Prafibenten bes Herrenhauses, Derrn Grafen ju Stolberg: Wernigerobe, Ercelleng. 

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Schließung der vormals Herzoglich Rassauschen Unteroffizier=Wittwen= und Waisen-Kasse, deren Ber= waltung und die Berwendung ihres Bermögens.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen, mit Justimmung beiber Häuser bes Landtages ber Monarchie, mas folgt:

### §. 1.

Die durch Sdift vom 23. März 1833 gegründete vormals Herzoglich Raffauische Wittwens und Waisenkasse für die Relikten von Unteroffizieren und zu dieser Kategorie gehörenden Williairpersonen, wird hierdurch dergestalt geschlossen, daß fortan die Aufnahme neuer Witglieder nicht mehr statssindet.

#### 5, 2

Die Verwaltung der geschlossenen Kasse geht auf den Staat über, die Wittwen- und Waisen-Pensionen, welche aus dieser Kasse zu entrichten sein würden, werden fortan aus der Staatskasse gezahlt und dagegen die Beiträge der Mitsglieder zu derselben eingezogen.

Das Vermögen ber geschlossenen Rasse fällt ber Verfügung bes Staates anheim.

## §. 3.

Hinsichtlich ber Pensionen und ber Beiträge bleiben die für die Kasse gegens wärtig bestehenden Vorschriften maßgebend.

In allen auf die Sohe der Beitrage oder der Pensionen bezüglichen Streit, fällen steht den Interessenten der geschlossenen Kasse der Rechtsweg offen.

### 5. 4.

Der Finanz-Minister wird mit der Aussührung dieses Gesetzes beauftragt, mit welchem die disherigen auf die Verwaltung der geschlossenen Kasse bezüglichen Vorschriften außer Kraft treten.

Urfundlich unter Unserer Böchsteigenhandigen Unterschrift und beigebrucktem Königlichen Insegel.

Gegeben,

ben

1869.

## Beglaubigt:

Der Prafibent bes Baufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Berrenbant,

# Machtrag

mr

# Tages-Ordnung

filt bie

20ste Plenar-Sipung

hell

## Herrenhauses

am

Dienstag, den 2. März 1869,

Vormittags 12 Uhr.

4) Mündlicher Bericht ber Budget-Kommission über ben Geset-Entswurf Rr. 168., betreffend die Auseinandersehung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M. (cfr. auch Nr. 358. der Drucksachen des Abgeordnetenhauses).

Berichterstatter: Berr von Rabe.

Antrag ber Kommiffion:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bem Gesetz-Entwurf Nr. 168. nebst dem dazu gehörigen Rezest vom 26. Februar 1868 in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Berlin, ben 2. Marg 1869.

Der Prafident des Herrenhaufes. Eberhard Graf ju Stolberg-Bernigerode.

Sitzungs-Periode 1808—1860.

Berrenhaus.

(cf. Dr. 25., 339. u. 363. der Drudfachen des Abgeordnetenhanfes.)

Berlin, ben 1. Mary 1869.

Furer Excellenz beehre ich mich hierneben in Aussertigung ben von ber Königs lichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 2. Novems ber 1868 ben beiben Häusern des Landtages zur versassungsmäßigen Beschlußs nahme vorgelegten Entwurf eines Gesehes,

betreffend die wirthschaftliche Jusammenlegung ber Grundstücke in bem Bezirke bes Justig-Senats ju Chrenbreitstein,

in der Fassung, wie derselbe aus den Berathungen des Hauses der Abgeordneten hervorgegangen und von demselben in der heutigen Sitzung beschlossen worden ist, zu gefälliger weiterer Veranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten. v. Fordenbed.

An ben Präsibenten bes Herrenhauses,
Herrn Grasen zu Stolberg=Wernigerobe,
Excellenz.

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die wirthschaftliche Zusammenlegung der Grundstüde in dem Bezirke des Instiz=Senats zu Ehrenbreitstein.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags Unserer Monarchie für ben Bezirk bes Justig-Senats zu Chrenbreitstein, was folgt:

#### 8. 1.

Die wirthschaftliche Zusammenlegung der Grundstüde ganzer Gemarkungen ober Gemarkungs:Abtheilungen findet statt, wenn dieselbe von den Eigenthümern von mehr als der Hälfte der nach dem Grundsteuer = Kataster berechneten Fläche der dem Umtausch unterliegenden Grundstüde, welche gleichzeitig mehr als die Hälfte des Katastral=Reinertrages repräsentiren, beantragt wird.

Berben von solcher Zusammenlegung Grundstücke betroffen, welche einer gemeinschaftlichen Benutzung unterliegen, die nach der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 19. Mai 1851 (Gesetz Sammlung Seite 371) ausgehoben werden kann, so muß die Servitut Mblösung oder Theilung gleichzeitig mit der Zusammenlegung bewirkt werden.

### §. 2.

Gebäube, Hofraithen, Hausgärten, ParksAnlagen und solche Anlagen, beren Hauptbestimmung die Gewinnung von Obst, Hopsen ober die Gartenkultur ist, Weinberge, forstmäßig bewirthschaftete Waldgrundstücke, sowie solche Lehms, Sands, Ralks und Mergelgruben, Kalks und andere Steinbrücke, welche einer gemeinschafts lichen Benutung nicht unterliegen, serner sonstige zur Gewinnung von Fossilien oder zu gewerblichen Anlagen dienende Grundstücke, ingleichen Grundstücke, auf welchen Mineralquellen sich befinden, können nur mit Einwilligung aller Betheis ligten in die Zusammenlegung gezogen werden.

Bei ber Zusammenlegung kommen bie auf die Servitut : Ablösung und die Theilung bezüglichen Vorschriften der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 19. Mai 1851 mit nachstehenden ergänzenden und abändernden Bestimmungen zur Answendung.

#### 9. 4.

Jeber Theilnehmer muß für seine zum Umtausch gelangenden Grundstücke durch Land von gleichem Werthe abgefunden werden. Er muß jedoch für den Aussall in der Güte einen Zusats in der Fläche annehmen, auch eine Austauschung von Grundstücken der einen gegen Grundstücke einer andern Gattung sich gefallen lassen.

Bur Ergänzung ber Land : Entschäbigung muß ausnahmsweise, wo es erforsberlich ist, Belb gegeben und angenommen werden.

Der neueste Düngungszustand, d. h. berjenige Dünger, welcher die örtlich üblichen Saaten noch nicht getragen hat, ist gleich den übrigen auf periodische Nutzungen schon verwendeten Bestellungskosten Gegenstand besonderer Abschätzung und muß dem Abtretenden von dem Empfänger in Geld besonders vergütet werden.

Für die auf den zusammenzulegenden Grundstücken stehenden Obsibäume wird von demjenigen, dem solche zugetheilt werden, demjenigen, der solche verliert, Entschädigung in Geld geleistet. Für unfruchtbare, unveredelte und abgängige Obsisbäume, sowie für Waldbäume hat der neue Erwerder des Grundstücks, auf dem solche stehen, dem früheren Eigenthümer aber nur dann Entschädigung zu leisten, wenn er sie auf dem ihm zugetheilten Grundstücke behalten will und nicht vorzieht, deren Entsernung dem früheren Eigenthümer zu überlassen.

#### §. 5.

Sine Entschädigung, welche eine Veränderung der ganzen bisherigen Art des Wirthschaftsbetriebes des Hauptgutes nothig macht, kann keinem Theilnehmer aufgedrungen werden.

Für folche Beränderungen sind zu achten:

- 1) wenn eine bisherige Ackerwirthschaft in eine Biehzüchterei verwandelt werden müßte und umgekehrt, ober wenn eine von beiden bie Hauptsfache war, solche aber künftig nur Nebensache werden würde;
- 2) wenn ein Hauptzweig der Wirthschaft, der im überwiegenden Bers hältnisse zu den übrigen stand, ganz oder größtentheils aufgegeben werden müßte oder doch nur durch Anlegung neuer Fabrikations-Ansftalten erhalten werden könnte;
- 3) wenn ein Gespann haltender Aderwirth folches fernerhin nicht mehr halten könnte und seine Ländereien mit der Hand bauen mußte, oder umgekehrt.

Andere Veränderungen in der bisherigen Art des Wirthschaftsbetriebes koms men nur insofern in Betracht, als sie von gleicher ober größerer Erheblich: keit sind.

#### 8. 6.

Wenn die Landabsindung eine Entschädigung für mehrere, verschiedenen Rechtsverhältnissen unterliegende Grundstüde oder Berechtigungen eines Theilnehmers bildet, so ist aus der Gesammtabsindung für ein jedes dieser Grundstüde oder eine jede dieser Berechtigungen ein besonderes Stüd auszuweisen.

Der Auseinundersetungs Behörde bleibt es aber überlassen, eine solche Ausweisung bis zum Einkritt eines Bedürfnisses ober bis zum Antrage eines Betheiligten auszusehen und inzwischen nur die Quoten der Gesammtabfindung zu bestimmen, welche die Stelle der einzelnen zu ersetenden Grundstüde oder Berechtigungen vertreten.

### §. 7.

Erfolgt ein Austausch bisher grundsteuerfreier Grundstüde gegen bisher grundsteuerpstichtige, so treten die letteren dadurch in die Klasse der grundsteuerfreien über.

In denjenigen Gemarkungen, in welchen eine Zusammenlegung von Grundstüden statischet, kann gleichzeitig mit der Aussührung derselben unter Genehmisgung der Bezirks-Regierung der Gesammtbetrag derjenigen Grundsteuer, welcher von den der Zusammenlegung unterworfenen Grundstüden die dahin entrichtet worden ist, auf die Landabsindungspläne anderweitig nach den für die Auseinandersebung angewendeten Reinerträgen vertheilt werden.

#### 5, 8.

Riegbraucher muffen fich mit dem Genuffe der Abfindung begnügen.

Päckter müssen sich mit der Ruhung der Landabsindung begnügen; ihnen sallen die Entschädigungen für vorübergehende Rachtheile zu, insosern sie sich nicht über die Pachtzeit erstrecken; auch müssen die Verpäckter die Anlegung der erforsderlichen Wege, Gräben, Tränken und Einfriedigungen der Grundstücke dewirken oder den Päcktern die dasür gemachten Auslagen erstatten. Eine Renten Entsichädigung bezieht während der Pachtzeit der Päckter und bei einer Kapital Entsichädigung ist er berechtigt, deren Insbetrag zu süns Prozent von der sährlichen Pachtzahlung nach Verhältniß der kontraktlichen Jahlungstermine abzuziehen. Will sich der Pächter mit diesen Entschädigungen nicht begnügen, so sieht ihm frei, dinsnen drei Monaten, nachdem ihm der Auseinandersehungsplan bekannt gemacht worden in, die Pacht zu kündigen. Die Pacht hört alsdann mit dem Ende des lausenden Vachtzahres auf; wenn aber seit dem Tage der Kündigung dis zu diesem Termine nicht mindestens drei Monate verstrichen sind, so währt das Pachtverhältniß noch für das nächste Jahr sort.

Der Nießbraucher besjenigen Grundstücks, welches die Absindung gewährt, hat die Absindungsrente während der Dauer des Nießbrauchs zu entrichten und muß im Fall einer Kapital=Entschädigung dem Eigenthümer, welchem die Yaarzahlung derselben obliegt, die Zinsen des Kapitals, zu 5 pCt. gerechnet, vom Zahlungstage ab vergüten.

Das Rämliche gilt von bem Pachter eines folden Granbftudes.

Doch fieht es bemfelben auch in diesem Falle frei, die Pacht nach den obigen Bestimmungen gu fundigen.

Das dem Pächter in diesem Paragraphen eingeräumte Recht der Kündigung findet nicht statt, wenn nach dem Ermessen der Auseinandersetzungs: Behörde durch die Zusammenlegung weder ein erheblicher Nachtheil für den Pächter erwächst, noch eine erhebliche Aenderung der Wirthschaftsverhältnisse des verpachteten Gutes zu erwarten ist.

Sind für den Fall einer Busammenlegung zwischen dem Bachter und Berpachter in dem Bachtvertrage andere Abreden über die Auseinaudersetzung auf

IN VI

rechtsverbindliche Weise getroffen worben, so behalt es bei biefem fein Be-

§. 9.

Die Ausführung der Gemeinheitstheilungs-Ordnung vom 19. Mai 1851 und bieses Geset wird für den Kreis Wehlar der General-Kommission in Kassel überstragen und ist nach den für Gemeinheitstheilungen in der Provinz Westphalen geltenden Bestimmungen zu wirken.

**\$.** 10.

Alle im Bezirk des Justiz-Senats zu Ehrenbreitenstein noch bestehenden partis kularrechtlichen Beschränkungen der Theilbarkeit des Grundeigenthums werden aufgehoben.

### Beglaubigt:

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten.

(L. S.) v. Fordenbed.

Bihnngs-periode 1864-1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 2. Märg 1869.

Auf die Tages Drbnung einer ber nachsten Plenar-Sipungen wird gefest werben:

Zchlusberathung über ben Gesetz-Entwurf Rr. 169. ber Drucksachen, betreffend die Schließung der vormals Herzoglich Rassauschen Unterospizier : Wittwen: und Waisen: Kasse, beren Verwaltung und die Verwendung ihres Vermögens (f. auch Rr. 306. und 344. der Drucksachen des Abgeordnetenhauses).

Referent: Berr Graf von Behr:Regendant.

Antrag bes Referenten:

Das Herrenhaus wolle beichließen:

bem Gesehs-Entwurf in Rr. 169. ber Drudfachen bie versfaffungsmäßige Bustimmung zu ertheilen.

Der Prafitent bes Herrenhaufes. Gberhard Graf zu Stolberg-Bernigerode.

country

rihungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

(Cl Dr. 166 u. Dr. 357. der Drudfachen des Abgeordnetenhaufes.)

Berlin, ben 2. Märg 1869.

Eurer Excellenz beehre ich mich anliegend in Aussertigung den von der Königslichen Staats-Regierung auf Brund Allerhöchster Ermächtigung vom 4. Januar c. den beiden Häusern des Landtages zur versassungsmäßigen Beschlußnahme vorsgelegten Entwurf eines Gesehes,

betreffend die Erweiterung der Berwendungszwede der Einnahmen aus dem, dem kommunalständischen Berbande des Regierungs-Bezirks Rassel durch den Allerhöchsten Erlaß vom 16. September 1867 übers wiesenen vormals Rurhessischen Staatsschaße,

in ber veränderten Fassung, wie berselbe aus den Berathungen des Hauses ber Abgeordneten hervorgegangen und von bemselben in der heutigen Sitzung angenommen worden ist, zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenst zu übersenden.

Der Präsident des Dauses der Abgeordneten. v. Forckenbeck.

An ben Präsidenten des Herrenhauses, Gerrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode, Excellenz.

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffenb

die Erweiterung der Verwendungszwecke der Einnahmen aus dem vormals Aurhessischen Staatsschaße.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser des Landtages ber Monarchie, was folgt:

#### §. 1.

Die Einnahmen bes kommunalständischen Berbandes des Regierungs-Bezirks Kassel aus dem ihm gehörigen vormals Kurhessischen Staatsschaße sind außer den in Unserem Erlasse vom 16. September 1867 ausgeführten Zweden für folgende fernere Zwede zu verwenden:

- 1) Bestreitung der Kosten des Kommunal-Landtages und der kommunals ständischen Berwaltung, einschließlich der im Sahre 1868 erwachsenen derartigen Kosten;
- 2) Unterftühung ber milben Stiftungen, Armens, Bohlthatigfeites und Rettunge-Anftalten, Bermehrung ber Arankenhäufer;
- 3) Uebernahme eines Theiles der bisher vom Staate geleisteten Unters ftützungen für Zwede der Armenpslege im jährlichen Betrage von Summa 11,000 Thlrn.; die weitere Auseinandersetzung hierüber bleibt der Bereinbarung zwischen ständischen und Staats Behörden vorbebalten:
- 4) Gründung eines Taubstummen-Instituts, oder Uebernahme und Unterhaltung des zu Somberg bestehenden sammt den hierfür benutzen Räumlichkeiten;
- 5) Bestreitung ber Rosten des Unterhalts elternloser unvermögender Kinder, soweit die Verpstichtung hierzu nach dem Ausschreiben des vormaligen Rurhessischen Staats Dinisteriums vom 15. Oktober 1822 (Kurhessische Gese Sammlung Seite 45) dem Staate obliegt;
- 6) Bilbung eines Fonds für Zuschüffe zu Landes-Meliorationen.

Die nach Nr. 2. zu leistenden Ausgaben gehen vom 1. Januar 1869, und die nach Nr. 3. dis 6. zu leistenden vom 1. Januar 1870 ab auf den kommunalsständischen Berband über.

### §. 2.

Berwendungen ber Einnahmen aus dem vormals Rurhefsischen Staatsschaße zu anderen als den vorstehend bezeichneten und den in Unserem Erlasse vom 16. September 1867 aufgeführten Zweden können von dem Rommunal-Landtage mit Unserer Genehmigung beschlossen werden.

### §. 3.

Soweit die Sinnahmen aus dem vormals Kurhessischen Staatschake nicht ausreichen, sind die Kosten der in Unserem Erlasse vom 16. September 1867 und im §. 1. Nr. 1 – 5. des gegemwärtigen Gesehes bezeichneten Einrichtungen und Anlagen von dem kommunalständischen Verbande des Regierungs=Bezirks Kassel nach Maßgabe der Verordnung vom 20. September 1867, betreffend die kommunalständische Versassungs=Bezirke Kassel, auszubringen.

## Beglaubigt:

Der Präsident des Hauses der Abgeordneten. (L. 8.) v. Forckenbeck. Sipungs-periode 1868—1869.

Berrenhaus.

Berlin, ben 4. Märg 1869.

Auf die Tages-Ordnung ber nächsten Sitzung wird gesetzt werden:

Wündlicher Bericht ber XI. Kommission über ben Gesetsentwurf Rr. 173. ber Drucksachen, betressend die Erweiterung der Berswendungszwecke der Einnahmen aus dem, dem kommunalständischen Berbande des Regierungs-Bezirks Kassel durch den Allershöchsten Erlaß vom 16. September 1867 überwiesenen vormals Kurhessischen Staatsschate.

Referent: Herr Graf von Königsmarks D. : Lesnis. Antrag ber Kommission:

Das Herrenhaus wolle beschließen: bem vorgebachten Geset Entwurf in der Fassung, wie derselbe durch Beschluß des Abgeordnetenhauses angenommen worden, die versassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen.

Der Prafident des Herrenhauses. Gberhard Graf ju Stolberg.Wernigerode.

Berlin, ben 4. März 1869.

Auf die Tages-Ordnung der nächsten Sitzung wird gesetzt werden:

Mündlicher Bericht ber VIII. Kommission über ben Gesethe Entswurf Nr. 171. ber Drucksachen, betressend die wirthschaftliche . Busammenlegung ber Grundstüde in dem Bezirke bes Justizs Senats zu Ehrenbreitstein.

Referent: Herr Freiherr von Bobelschwingh=Plettenberg. Antrag ber Kommission:

Das herrenhaus wolle befchließen:

- I. bem vorgedachten Gefet = Entwurf unverändert zuzu= stimmen;
- 11. an die Königliche Staats = Regierung das Ersuchen zu richten, den beiden Häusern des Landtages bei ihrer nächsten Zusammenkunft einen Geseth = Entwurf behufs Regulirung des Güterrechts der Chegatten im Bezirke des Justiz = Senates zu Ehrenbreitstein zur versassungs = mäßigen Beschlußnahme vorzulegen.

Der Prafident des Herrenhauses. Eberhard Graf ju Stolberg : Wernigerode. Bitungs-Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

Berlin, ben 5. Märg 1869.

Opposit

Das Haus der Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung die von der Königslichen Staats-Regierung auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 6. November v. I. dem Landtage vorgelegte Dentschrift über die Ausführung der Gesetze vom 23. Dezember 1867 und 3. März 1868,

betreffend die Abhülfe bes in den Regierungs : Bezirken Königsberg und Gumbinnen herrschenden Nothstandes,

pur Berathung gezogen und beschloffen:

bie nach den voraufgeführten Gesehen Seitens der Königlichen Staats. Regierung zu legende Rechenschaft, durch die Denkschrift vom 6. Nos vember v. J. als erledigt anzunehmen.

Ew. Excellenz unterlasse ich nicht biesen Beschluß zu gefälliger weiterer Beranlassung hierdurch ergebenst mitzutheilen.

> Der Präsident des Sauses der Abgeordneten. v. Fordenbeck.

An

dern Brafen zu Stolberg-Wernigerobe, Excellenz. Rikungs-Periode 1868-1869.

Berrenbaus.

Opposite

Berlin, ben 3. Märg 1869.

Das Haus ber Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, bem von dem Herrenhause in der Sitzung vom 27. v. Mts. zu §. 3. des Gesetz-Entwurfs,

betreffend die Uebereignung der Dotationsfonds der Gülfskaffen an die Provinzials und kommunalständischen Verbände der acht älteren Provinzen der Monarchie,

gefaßten Beschlusse nicht beizutreten, sondern ben §. 8. in der biesseits früher ans genommenen Fassung:

"Nach der im Artikel 105. der Berfassungs : Urkunde vorgesehenen neuen Organisation der Provinzen und ihrer Vertretungen werden denselben die Bestände der Hülfskassen im Wege der Gesetzebung überwiesen,"

wieder herzustellen und somit dem Geseh-Entwurf in derselben Fassung wiederholt die Zustimmung zu ertheilen, wie solcher von dem Hause in seiner Sitzung vom 20. Februar c. angenommen worden ist.

Ew. Excellenz beehre ich mich in Erwiederung des gefälligen Schreibens vom 27. v. Mts. unter Anschluß eines beglaubigten Exemplars des Geset = Entwurfs, hiervon zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenst Mittheilung zu machen.

Der Prasident des Saufes der Abgeordneten. v. Fordenbed.

An

ben Prafibenten bes herrenhaufes, Derrn Grafen zu Stolberg-Wernigerobe, Ercelleng.

•

# Entwurf eines Gesetzes,

betreffend

die Uebereignung der Dotationssonds der Hülfstaffen an die Provinzial= und kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

verordnen mit Zustimmung beiber Häuser bes Landtags ber Monarchie, was folgt:

#### 5. 1

Die den Provinzials und kommunalständischen Berbänden der acht älteren Provinzen der Monarchie zur Errichtung von Hilfskassen auf Grund der Königslichen Botschaft vom 7. April 1847 und des Abschiedes an die zum Bereinigten Landtage versammelten Stände vom 24. Juli desselben Jahres zinsfrei gewährten Fonds von zusammen Zwei Millionen Khalern in Staats Schuldscheinen und Fünsmalhunderttausend Thalern daar werden, unter Aushebung des dei der Geswährung der Fonds gemachten Borbehalts wegen Jurückziehung derselben dei nicht statutenmäßiger Verwendung oder nach ersolgtem Anwachsen derselben auf das Doppelte, diesen Verbänden als ein ihnen gehöriges und von ihnen zu verwaltens des Vermögen unter den nachstehenden Bestimmungen überwiesen.

#### §. 2.

Den Vertretungen der Provinzials und kommunalständischen Verbände steh zu gemeinnützigen Zweden im Interesse dieser Berbände die freie Verfügung über den gesammten Zinnsgewinn der Hülfskassen, sowie über die den ursprünglichen Dotationssonds hinzugewachsenen Rapital-Bestände zu, während die ursprünglichen Dotationssonds selbst als Rapital-Bestände zu erhalten sind.

### 5. 3.

Nach ber im Artikel 105. der Verfassungs-Urkunde vorgesehenen neuen Orzganisation der Provinzen und ihrer Vertretungen werden benselben die Bestände der Hilfskassen im Wege der Gesetzgebung überwiesen.

Urfundlich 2c.

### Beglaubigt

Der Präsident des Pauses der Abgeordneten.
(L. S.) v. Kordenbeck.

DI VI

Berrenbaus.

Berlin, ben 5. Mary 1869.

Das Haus ber Abgeordneten hat in seiner heutigen Sitzung bei Berathung der auf Grund Allerhöchster Ermächtigung vom 21. November v. I. dem Landtage zur nachträglichen Genehmigung vorgelegten

Nachweisungen über die Etats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben für die Jahre 1866 und 1867

### beschloffen:

- 1) Vorbehaltlich der bei ber Prüfung der Rechnung sich etwa noch ers gebenden Erinnerungen,
  - a) die nachgewiesenen Etats = Ueberschreitungen für das Jahr 1866 mit

5,248,354 Khlr. 27 Sgr. 1 Pf. in ber laufenden und

15 = - = in der Restverwaltung,
zusammen 5,248,369 Ehlr. 27 Sgr. 1 Pf.,

b) bie außerordentlichen außeretatsmäßigen Ausgaben für basselbe Zahr mit

39,585,502 Thlr. 15 Sgr. 4 Pf. in der laufenden und 160,252 = 9 = — = in der Restverwaltung, 39,745,754 Thlr. 24 Sgr. 4 Pf.

nachträglich zu genehmigen.

- 2) Die Verwendung von 478,168 Thlr. 1 Sgr. 1 Bf. zur Gründung eines Fonds für invalide Offiziere und Soldatent der Preußischen Armee, sowie der hinterbliebenen Wittwen und Waisen der im Rriege Gesallenen, welcher zur Disposition Sr. Majestät des Königs steht, nachträglich zu genehmigen, unter der Boraussetzung, daß dieser Fonds Staatssonds bleibt.
- 3) Borbehaltlich ber bei ber Prüfung ber Rechnung sich etwa noch ergebenden Erinnerungen,
  - a) die nachgewiesenen Etats = Ueberschreitungen 3für; das Jahr 1867 mit

10,493,472 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. in ber laufenden und 156,210 = 9 = 8 = in ber Restverwaltung, zusammen 10,649,682 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf.

b) bie außerorbentlichen außeretatsmäßigen Ausgaben besselben Zahres mit

231,569 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. in ber laufenden und 38,114,771 = 24 = 10 = in ber Restverwaltung zusammen 38,346,341 Thlr. 10 Sgr. 8 Pf.

nachträglich zu genehmigen.

Ew. Excellenz beehre ich mich von biefen Beschlüssen zu gefälliger weiterer Beranlassung ergebenft Mittheilung zu machen.

Der Prafibent bes Saufes ber Abgeordneten. v. Fordenbed.

An

ben Prafibenten bes herrenhaufes, Derrn Grafen ju Stolberg-Bernigerobe,

Excelleng.

Berrenbaus.

## Machtrag

SAIT

# Tages-Ordnung

für bie

21ste Plenar=Sitzung

hell

## Herrenhauses

 $\mathfrak{am}$ 

Sonnabend, den 6. Marz 1869, Wormittags 10 Uhr.

5) Echlusberathung über die Dentschrift, betreffend die Aussührung der Gesetze vom 23. Dezember 1867 und 3. März 1868, wegen Abhülse des in den Regierungs-Bezirken Königsberg und Gums-binnen herrschenden Rothstandes (Rr. 176. der Drucksachen des Herrenhauses und Rr. 21. der Drucksachen des Abgeordnetensbauses).

Referent: Freiherr von Tettau.

Antrag bes Referenten:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

bie nach den vorausgeführten Gesetzen Seitens ber Königs lichen Staats Megierung zu legende Rechenschaft, burch bie Denkschrift vom 6. November v. J. als erledigt ans zunehmen.

6) Mundlicher Bericht ber Budget-Kommiffion über bie Etats-Ueberfchreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben für bie Jahre

1866 und 1867 (cf. Nr. 178. ber Drudfachen bes Herrenhauses und Nr. 65. und 361. ber Drudfachen bes Saufes ber Abgesordneten).

Referent: v. Rabe. Antrag bes Referenten:

Das Berrenhaus wolle beschließen:

- I. in Uebereinstimmung mit bem Hause ber Abgeordneten, vorbehaltlich ber bei Prüfung ber Rechnung sich etwa noch ergebenden Erinnerungen:
  - a) die nachgewiesenen Etats-Ueberschreitungen für das Jahr 1866 mit . 5,248,354 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. in der laufenden

und . . . . . 15 = - = -

waltung.

zusammen 5,248,369 Thir. 27 Sgr. 1 Pf.

b) die außerordentlichen außeretatsmäßigen Ausgaben für dasselbe Jahr mit

39,585,502 Thir. 15 Sgr. 4 Pf.

in ber laufenben

unb . . . . 160,252 = 9 = —

in der Rest-Berwaltung.

jusammen 39,745,754 Thir. 24 Sgr. 4 Pf.

nachträglich zu genehmigen;

- II. in Uebereinstimmung mit dem Sause ber Abgeordneten vorbehaltlich der bei Prüfung der Rechnung sich etwa ergebenden Erinnerungen:
  - \*) bie nachgewiesenen Stats-Ueberschreitungen für bas Jahr 1867 mit 10,493,472 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf. in ber laufenden

und . . . . 156,210 \* 9 \* 8 \* in der Reste Ber:

waltung,

jusammen 10,649,682 Thir. 26 Sgr. 5 Pf.

b) die außerordentlichen außeretatsmäßigen Ausgaben besselben Jahres mit

231,569 Thir 15 Sgr. 10 Pf.

in ber laufenden

unb . . . . 38,114,771 = 24 = 10

in der Rest=Ber-

waltung,

zusammen 38,346,841 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf. nachträglich zu genehmigen.

Berlin, ben 5. Märg 1869.

Der Präsident des Herrenhauses. Gberhard Graf zu Stolberg : Wernigerode. Bijungs-periode 1868—1869. Abschrift.

Berrenhans.

# Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c.

haben auf Grund bes Artifels 77. ber Berfassungs = Urfunde ben Präsibenten Unseres Staats-Ministeriums Grasen von Bismard = Schönhausen beaustragt, die gegenwärtige Sitzung ber beiben Häuser bes Landtages Unserer Monarchie am 6. b. M. in Unserem Namen zu schließen. Wir fordern bemnach beibe Häuser bes Landtages hierdurch auf, zu diesem Iwede an dem gedachten Tage um 3 Uhr Nachmittags in Unserem Königlichen Schlosse zu Berlin zusammenzutreten.

Gegeben Berlin, ben 5. Marg 1869.

gez. Wilhelm.

gegengez. Graf von Bismarch.

## Allerhöchste Ermächtigung,

betreffend bie Schliefjung ber beiben Baufer bes Lanbtages ber Monarchie.

Die Uebereinstimmung mit bem Original beglaubigt:

(L. S.)

Wlenber,

Geheimer Rechnungs - Rath und Bureau - Borfteber bes Röniglichen Staats - Ministeriums.

.

# General-Register

zu ben

## Drudfachen bes Herrenhauses, Sipungs-Beriode 1868/9.

Unmertung: Die römischen Ziffern zeigen bie Rummern ber Banbe an.

Abgeordnete. Fernere Geltung ber Bahl-Berordnung vom 30. Mai 1849 für tie neuen Landestheile. Siebe: Babl-Gefete.

#### Ablöfunge. Sachen.

1) Bericht ber Finang-Rommiffion alter eine Betition ber Rittergutebefiger im Großbergogthum Bofen

um Abanderung bee Ablojunge. Gefebes vom 15. April 1857. Rr. 79. II.

2) Gefet. Entwurf, betreffend bie Umwandlung des Erbleibe., Landfiebelleibe., Erbzins., Erbpachtsverhältniffes in Eigenthum und die Ablöfung ber baraus berrührenden Leiftungen im Gebiete des Reg. Bezirts Wiesbaden und in den zum Reg.-Bezirt Raffel gehörigen vormals Großberzoglich heffischen Gebietstheilen. Rr. 121. Bericht Rr. 140. III.

Betition ber Müblenbesitzer Bieber und Mofer in Beitburg um gunftigere Bebingungen für Ablöfung ber ihren Mühlen zustehenden Rechte auf Schirrholz 2c. Bericht Rr. 140. S. 8. III.

8) Beiet. Entwurf wegen Ausbehnung ber Berordnung vom 28. September 1867, betreffend bie Ablöfung von Reallasten, welche bem Domainen-Fissus im vormaligen Königreiche Dannover zustehen. Rr. 143. Mündlicher Kommissions-Bericht. Rr. 158. Abanderungs-Antrage. Rr. 159. und 167. III.

Abtheilungen. Bergeichniß ber Mitglieber nach Rategorieen Rr. 2., nach ber Konstituirung Rr. 2. a. I.

Abels Erbfolge. Aufhebung ber in ber Inftruttion für die Beftpreußische Regierung enthaltenen Bestimmungen über bie Erbfolge bes Abels für bie Beftpreußischen Landestheile. Siebe: Bestpreußische Regierung.

Armenpflege. Gefet. Entwurf, betreffend die Aufbringung ber Roften ber Brtlichen Armenpflege in der Proving Schleften, ausschließlich ber Ober-Laufig, Nr. 93. Antrag bes Referenten. Nr. 103. II.

Beamte. Giebe: Staatsbiener. Bergban.

- 1) Gefet. Entwurf, betreffend bie Rechteverhaltniffe bes Stein- und Brauntohlen-Bergbaues in benjenigen Lanbestheiten, in welchen bas Aurfürftlich Cachfiche Manbat vom 19. August 1743 Gefetestraft hat. Rr. 9. Bericht Rr. 21. I. Berbefferungs-Antrag Graf v. Brubl. Rr. 39. II.
- 2) Bejet . Entwurf, betreffend bie Ginführung bes Allgemeinen Berggefetes vom 24. Juni 1865 in bas Gebiet ber Bergogthümer Schleswig und holftein. Rr. 115. Antrag bes Rejerenten. Rr. 127. III.

Befchlagnahme bes Bermögens ber Depossibirten. Siebe: Bermögent Beichlagnahme. Burgerliche Nechts : Borschriften. Deren Ausbehnung auf hannover. Siebe: Gerichts-Berfassung.

Celle, Stabt. Gefeb . Entwurf, betreffend bie Bereinigung ber Borftabte vor Celle und ber Stadtgemeinde Celle. Rr. 122. Antrag bes Referenten. Rr. 127. III.

Denungianten . Antheile. Gefet . Entwurf, betreffend bie Aufhebung ber Denungianten. Antheile. Rr. . O. Antrag bes Referenten. Rr. 86. I.

Dotationsfonds. Gefet. Entwurf, betreffend die Uebereignung ber Dotationssonds ber Sulfstaffen an die Provinzial- und tommunalftändischen Berbande ber acht alteren Provinzen ber Monarchie. Rr. 84. Beichluffe in der Borberathung. Nr. 105. II. Gefet. Entwurf nach den anderweiten Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes. Rr. 133. Antrag der Referenten. Nr. 147. Amendement Rr. 160. III.

Gefet. Entwurf nach ben wiederholt abandernden Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes. Dr. 177. III.

Cheshinderniffe. Befeitigung berfelben. Giebe: Lanbrecht.

Che- und Berlobniffachen. Giebe auch: Berichteverfahren.

Gefet. Entwurf, betreffend bie Gerichtsbarfeit und bas gerichtliche Berfahren in Ebeund Berlobniffachen in ber Proving Sannover. Rr. 86. II. Bericht Rr. 134. III.

Gibe ber Juben. Giebe: Buben-Gibe.

#### Gifenbahn:Angelegenheiten.

- 1) Uebersicht über ben Fortgang bes Baues, rosp. über bie Ergebniffe bes Betriebes ber Staats-Tifenbahnen im Jahre 1867. Rr. 29. L. Bericht Rr. 52. II.
- 2) Gefeh Entwurf, betreffend bie Uebernahme ber auf ben Erträgniffen bes Staates ans bem Roln-Minbener Eifenbahn-Unternehmen laftenben Berpflichtungen zur Gewährung von Zinszuschüffen und Amortisations Beträgen auf bie allgemeinen Staatssonds. Rr 67. Bericht Rr. 77. II.
- 3) Gefeh-Borichlag bes Abgeordnetenhausee, betreffend einen Bulat ju §. 25. bes Gefebes über die Eisenbahn . Unternehmungen. Rr. 71. Antrag bes Referenten.
  Rr. 74. II.
- 4) Bertrag mit bem Großherzogthum Deffen über herftellung einer Eisenbahn Berbinbung zwischen hanan und Offenbach und wegen Antaufs bes Großherzoglich heffenschen Theils ber Frankfurt-Offenbacher Babu. Rr. 97. II. Antrag ber Kommiffion T.D. Rr. 111. III.
- 5) Befeh. Entwurf, betreffend bie Bermenbung ber verfallenen Raution fur bas RoluSoefter Eifenbahu-Unternehmen. Rr. 113. Antrag bes Referenten. Rr. 126. III.
- 6) Gefey-Entwurf, betreffend bie Auftölung bes Oberschlesischen Eisenbahn-Garantie-Fonds unter Uebernahme ber auf bemselben bafteuben Garantiepslicht auf die allgemeinen Staatssonts, besgleichen die Dedung ber im Jahre 1869 erforberlichen Ausgaben zur weitern Bervollständigung und beffern Ausruftung ber Staatsbahnen. Rr. 142. Bericht Rr. 154. III.
- 7) Geleh-Entwurf, betreffend bie Anlage einer Gifenbahn von Finnentrop fiber Olpe nach Rothe Mible im Biggethal Rr. 157. Mündlicher Kommiffions-Bericht. Rr. 166. III.

Glbgolle. Petition ber Raufmannichaft in Magbeburg um Begfall ber Elbjolle. Antrag ber Betitions . Rommiffion. Rr. 126. III.

Erbbefcheinigungen. Gejet-Entwurf, betreffend bie Ausstellung gerichtlicher Erbbeicheinigungen. Rr. 7. Bericht Rr. 33. I. Gefet-Entwurf nach ben Beschlüssen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 124. Münblicher Kommissions-Bericht mit bem Antrage baju. Rr. 133. III. Etato-leberschreitungen. Siebe: Staatshaushalts-Etat.

Expropriation. Geieh-Entwuf fiber bie Entziehung und Beschräntung des Grund-Eigenthums. Rr. 10. I. Bericht ber VIII Kommiffion. Rr. 37. Berbefferungs-Antrage: Dr. Goepe Rr. 51; Graf Port Rr. 56.; v. Senfft. Rr. 57. II. Redaftion des Geseh-Entwurfs nach ben Beschiffen bes herrenhauses. Rr. 58. IL.

#### Rifdereis Ordnung.

- 1) Gefet . Entwurf, betreffend die Abanderung und Erganzung einiger Bestimmungen ber Filderei-Ordnung für ben Regierungs-Bezirk Stralfund vom 30. August 1865. Rr. 26. L. Bericht Rr. 43. IL. Rebaltion bes Entwurfs nach ben Beschlüffen bes herrenhauses. Rr. 59. II.
- 2) Entwurf eines Fifcherei-Polizei-Gefetes für bie Rheinproving und ben Regierungs-Begirt Biesbaben. Rr. 60. Bericht Rr. 76. II.
- Frankfurt a. M., Stadt. Gefet . Entwurf, betreffend bie Auseinandersetung zwischen Staat und Stadt Frankfurt a. Dt. Rr. 168. III. Mündlicher Rommiffions-Bericht. Rr. 170. III.
- Freiwillige Gerichtsbarteit. Buftanbigfeit ber hannoverschen Gerichte jur Entscheibung von Beschwerten. Giebe: Gerichte-Berfassung sub 2.
- Gemeinde . Ordnung. Gefebee-Borichlag bes Abgeordnetenhaufes, betreffend bie Abanberung ber §§. 6., 10. und 13. bes Gemeinde . Gefebes bes vormaligen herzogihums Raffan vom 26. Juli 1864. Rr. 120. Antrag jum mündlichen Bericht ber Kommiffion. Rr. 129. III.
- Gemeinheitstheilunge-Ordnung. Entwurf einer Gemeinheitstheilungs Ordnung für ben Reg.-Bezirt Biesbaben mit Ausnahme bes Areifes Biebentopf. Rr. 137. Mündelicher Bericht und Antrag ber VIII. Rommiffion. Rr. 144. III.

Beorg, Rouig. Beichlagnahme feines Bermogens. Giebe: Bermogens - Beichlagnahme. Gerichteverfahren. Giebe auch: Che- und Berlobniffachen.

Berlobniffachen in ber Proving Dannover. Dr. 86. II. Bericht Rr. 134. III.

#### Gerichte Berfaffung.

- 1) Gefet Entwurf, betreffend tie Ausbehnung mehrerer in ben alteren Lanbestheilen geltenben Borschriften bes burgerlichen Rechts auf die Bezirke ber Provinz hannover, in benen bas Allgemeine Lanbrecht gilt. Nr. 22. L. Zusammenstellung ber Beschlüffe. Nr. 44. IL.
- 2) Gefet. Entwurf, betreffend bie Buftanbigleit ber Berichte in ber Proving hannover jur Enticheibung von Beichwerben in Sachen ber freiwilligen Gerichtsbarteit. Rr. 24. Antrag bes Referenten. Rr. 36. I.
- 3) Gefet. Entwurf, betreffent bie Einführung fürzerer Berjährungsfriften für bie Brobing Schleswig-holftein. Rr. 27. Antrag bes Referenten. Rr. 32 I. Gefet. Entwurf nach ben Beichluffen bes Abgeordnetenhaufes. Rr. 69. Antrag bes Referenten. Rr. 73. II.
- 4) Gefet . Entwurf, betreffend bie Einführung turgerer Berjährungsfriften im Bezirt bes Appellationsgerichts in Frantsurt a. Dr. Nr. 150. Autrag bes Referenten. Pr. 151. III.
- 5) Gefet. Entwurf, betreffend tas Civilprozeg. Berfahren im Geltungsbereich ber Berordnung vom 24. Juni 1867. Rr. 152. Müntlicher Rommiffione-Bericht Rr. 161. III.

Gefammt.Borftande.Liften. Rr. 3. I.

Grund Eigenthum. Deffen Entziehung und Beidranfung. Siebe: Expropriation.

Grundftucte. Gefeh - Entwurf, betreffend bie wirthichaftliche Busammenlegung ber Grundsftlice im Bezirt bes Juftig. Senats in Ehrenbreitstein. Rr. 171 Minblicher Rommissions - Bericht mit bem Borichlag einer Resolution: wegen bes Guterrechts ber Chegatten im Chrenbreitsteiner Bezirf. Rr. 175. III.

Guterrecht ber Chegatten im Bezirt bes Juftig-Senats in Chrenbreitftein. Resolution bes herrenhauses. Rr. 175. III. Giebe: Grundftude.

hamburg, freie und hanfestadt. Bertrage mit berfelben wegen Boll- und Steuer-Erbebung und in Betreff ber Boll- und Steuer-Berhaltniffe. Giebe: Staats-Bertrage sub 1.

Berrenhaus. Ueberficht ber legislatorifden Thatigleit bes herrenhaufes. Rr. 181.

Seffen, ehemaliger Rurfürft von. Beichlagnahme feines Bermögens. Siehe: Bermögens-Beichlagnahme.

Sulfstaffen . Dotationsfonds. Deren Uebereignung an bie Provinzial - zc. Berbanbe. Siebe: Dotationsfonds.

#### Jagb: Gefengebung.

- 1) Befeh-Entwurf, betreffend bie Schongeit bes Bilbes. Rr. 25. L. Bericht Rr. 41. II.
- 2) Gefeh-Entwurf, betreffend bie Aufbebung bes Jagbrechts auf fremben Grund und Boben im vormaligen Aurfürftenthum heffen, in ben jum Großherzogthum heffen geborig gewesenen Laubestheilen und in ben herzogthumern Schleswig holftein. Rr. 61. Bericht Rr. 81. II.
- 3) Entwurf eines allgemeinen Jagb-Polizei-Gesetes. Rr. 62. Bericht Rr. 80. Berbefferungs-Anträge. Rr. 88., 92., 98., 100., 101. Antrag v. Rleift. Rr. 102. II. Vetitionen:
  - 1) bes Barone v. Ontftebt, wegen ber Jagbicheingelber;
  - 2) von Jagbliebhabern aus ber Rheinproving, wegen Anstellung von Felbhütern und rosp. Untersagung bes Anstellens an ber Grenze eines benachbarten Reviers bis auf gewiffe Diftangen;
  - 3) von 31 Betenten aus Coesfelb, um genaue Bezeichnung ber eingefriedigten Grundflude.

Bericht ber X. Rommiffien Rr. 80. G. 14. II.

- Indigenat. Geset. Entwurf, betreffend bie Erwerbung und ben Berluft ber Eigenschaft als Breußischer Unterthan, sowie über ben Eintritt in frembe Staatsdienste. Rr. 12. I. Busammenstellung ber Beschlüsse. Rr. 46. II Berbesserungs-Antrag v. Meding. Rr 54. II. Geset, Entwurf nach ben abanbernben Beschlüssen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 135. III. Antrag bes Referenten. Rr. 165. III.
- Inftenktion für bie Regierung in Bestpreußen. Deren Aufbebung. Siehe: Bestpreußische Regierung.
- Juden-Gibe. Gefebes Borichlag bes Abgeordnetenbaufes, betreffend bie Eibe ber Inben. Rr. 106. U. Münblicher Rommiffions-Bericht und Antrag. Rr. 116. III.
- Indenwesen. Geseth-Entwurf, betreffend bie Abanderung bes §. 20. Litt. d. ber vorläufigen Berordnung wegen bes Indenwesens im Großberzogthum Bosen vom 1. Juni 1883 und ber Allerböchsten Rabinets-Ordre vom 24. Juni 1844. Rr. 141. Bericht. Rr. 158. III. Juftigdienst.
  - 1) Gefeh-Entwurf, betreffend die Anftellung im boberen Justigbienfte. Rr. 5. I. Antrag ber Kommission. Rr. 38. II. Berbesserungs-Antrag v. Bernuth. Rr. 47. II. Gefeh-Entwurf nach ten abandernben Beschüffen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 85 II. Anberweiter Antrag ber Kommission. Rr. 130. III.
  - 2) Gefeh. Entwurf über bie juriftiichen Prüfungen und bie Borbereitung jum bobern Justizdienst. Rr. G. Bericht Rr. 34. I. Berbefferungs-Antrage: Dr. Salfchner Rr 48.; Dr. Teiltampf Rr. 55. II. Gefeh-Entwurf nach ben abandernben Beschilffen bes Abgeordnetenbaufes. Rr. 149. III. Antrag ber Kommission. Rr. 166. III.

Rommiffionen. Mitglieber-Liften. Rr. 4. I. Ronturs-Ordnung.

- 1) Gefete-Entwurf, betreffend bie Abanberung einiger Bestimmungen ber Konturs-Orbnung vom 8. Mai 1855. Rr. 8. Bericht Rr. 31. I. Gefete-Entwurf nach ben abanbernben Beschlüffen bes Abgeordnetenhaufes. Rr. 125. III. Antrag ber Kommission.
- 2) Betition bes faufmannifchen Bereins in Brestan um Abanberung ber Konfurs-Ordnung. Minblicher Bericht ber Juftig-Kommiffion. Rr. 133. S. 2. III,

Rredit. Giebe: Staats-Rrebit.

Mr. 133. III.

Rurheffenscher Staatsschat. Geset . Entwurf, betreffend die Erweiterung ber Berwenbungszwede ber Einnahmen aus bem vormals Aurhessischen Staatsschate. Rr. 178. Mundlicher Bericht. Rr. 174. III.

Landrecht (Allgemeines). Gefehes . Borichlag bes Abgeordnetenhaufes, betreffend bie Aufhebung ber §g. 30. bis 33. Tit. I. Thi. II. bes Allgemeinen Landrechts und ber bamit zusammenbangenben Bestimmungen. Nr. 72. Mündlicher Bericht ber Justig . Kommission mit bem Autrage berfelben. Nr. 83. II.

Landtag. Allerhöchfte Botichaft wegen Schluffes bes Landtages. Rr. 180. III. Behrer-Bittwen- und Baifen-Raffen. Siehe: Bittwen- und Baifentaffen.

Pabed, Stadt und Farftenthum. Bertrage in Betreff ber Boll- und Steuer - Berbaltniffe. Siehe: Staate-Bertrage aub 2. unb 4.

Marksteine. Geseth - Entwurf, betreffend bie Austehnung bes Gesehes vom 7. Oftober 1865 über die Errichtung und Erhaltung von Marksteinen bebufs ber zur Legung eines trigonometrischen Nehes über die sechs östlichen Provinzen der Monarchie zu bestimmenden trigonometrischen Puntte, auf den übrigen Umfang der Monarchie mit Ausschluß der hobenzollernschen Lande und bes Jade-Gebietes. Rr. 108. II. Autrag des Reserenten. Rr. 126. III. Matrifel-Angelegenheiten des Gerrenhauses.

- 1) Erfter Bericht ber Matrifel Rommiffion über bie Berhaltuiffe ber Mitglieber. Rr. 42. II
- 2) 3meiter Bericht. Rr. 75. II.

Meifenheim, Spothefen-Amt. Gefeh. Entwurf, betreffend bie Aufbebung bee Sopothefen-Amtes Meifenheim und bie Bereinigung biefes Bezirfes mit bem Spothefen. Amte. Bezirf Simmern. Rr. 16. Antrag bee Referenten, Rr. 19. I.

Mitglieder bes herrenhauses. Ramens . Berzeichniß Rr. 1., ber Abtheilungs . Mitglieber Rr. 2. I.

Damene Bergeichniß ber Mitglieber, Rr. 1. I.

Raffaulfches Gemeindes Gefet. Giebe: Gemeinte-Ordnung.

Daffanische Unteroffizier. Bittwens und Baifen. Raffe. Giebe: Bittwen-Raffen. Rothstand. Dentichrift über Aussuhrung ber Gefebe vom 28. Dezember 1867 und 3. Darg 1868 wegen Abbulle bes in ben Regierungs. Bezirfen Königsberg und Gumbinnen berrschen Rothstanbes. Rr. 176. Antrag bes Referenten. Rr. 179. III.

Oldenburg, Großbergogthum. Bertrag mit bemielben in Betreff ber Boll- und Steuer-Berbaltniffe bes Fürstenthums Libed. Siebe: Staate-Bertrage aub 4.

Papiergeld. Gesety - Entwurf, betreffend die Beschräntungen ber Zahlungsleiftung mittelft fremben Papiergelbes und ähnlicher Berthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen Rr. 123. III. Autrag des Referenten. Rr. 127. III.

#### Petitionen.

- 1) Antrag ber Betitions . Rommiffion jum munblichen Bericht fiber 148 Betitioven tatholifder Bfarrgemeinben bes Regierungs . Bezirte Biesbaben um Beseitigung bes tonfesfionolosen Schul-Chitts. Rr 45. II.
- 2) Dunblider Bericht ber Betitione-Commission fiber bie Petitionen:
  - a) P. J. Rr. 13. ber Eingeseffenen ber Infel Sibbenfee, mit bem Antrage: ju bewirten, baß jur ichleunigen Schlieftung bes Durchbruche ber Infel Sibbenfee bie geeigneten Dagregeln ergriffen werben.
  - b) P. J. Rr. 6. bes ie Boblfahrt in Bregezinnt ju Carthaus, Regierungs-Be-

ju bewirten, bag er wieber in ben Besith bes ihm subaftirten Grundftuts gelange ober ihm eine Enticabigung von 810 Thirn. 28 Sgr. gewährt werbe, event. um Gewährung ber Wieberaufnahme seines Prozesses wiber ben Gutebesither auf Charlotten.

c) P. J. Rr. 33. bes ic. Bidentamp in Kraufe - Linbe bei hamm, mit bem Antrage:

ju bewirfen, bag bie im Allgemeinen Lanbrecht Tit. 15. §. 9. enthaltene Bestimmung über Anpflanzung von Baumen an ben Wegen, für Rommunal- und Feldwege, aufgehoben werbe.

- d) P. J. Rr. 165. bes ze. Arug und Genoffen bier, mit bem Antrage: ju bewirten, bag bie Arbeiter - Berhältniffe in ben Fabriten burch gefetetiche Boftimmungen regulirt werben.
- e) P. J. Rr. 179, tee Provingial Bereins fur bie innere Diffion in Oftpreugen,

mit bem Antrage:

ju bewirten, daß bie Branntwein-Fabritation und ber Branutweinschauf beschränft werbe.

Mr. 83. II.

- 3) Mundlicher Bericht ber Betitions. Rommiffion fiber Betitionen:
  - a) Rr. 10-12. 14-25. 28-32. 34-37. 41. 42. 44-64. 66-68. 70. 78. 75. 78. 79. 88. 89. 95. 98. 99-103. 110. 161., bie Boltofchulen in Saunover betreffenb.
  - b) Rr. 69. 74. 76. 77. 80. 90-94. 96. 97. 104-109. 111-113. 116-160. 163. 164. 167-170. 176-211., gegen Einführung fonseffionologer Schalen.
  - c) Rr. 115. um Aufhebung ber Sonder-Berfaffung bes Landes Babeln. Rr. 89. II.
- 4) Bericht ber Betitions. Rommiffion. Dr. 90. II.
- 5) Bericht ber Finang-Kommission über eine Petition von Rittergutsbesitzern im Großberzogtbum Posen um Abanderung des Abiösungsgesetes vom 15. April 1857. 92r. 79. II.
- 6) Bericht ber Finang . Rommiffion fiber eine Beitifon ber Stadt Grabow wegen Befaftung mit boppelten Staatofteuern. Dr. 91. II.
- 7) Bericht ber Finang-Rommiffion (mundlicher) über 2 Vetitionen, betreffent ben Tilgungsmodus ber hannoverichen Lantesichulben. Rr. 107. II.
- 8) Bericht ber X. Rommiffion über Betitionen in Jagbfachen. Siete: Jagbgefety-
- 9) Munblider Bericht ber Betitions-Rommiffion fiber bie Betition ber Dagbeburger Raufleute um Begfall ber Elbzolle. Rr. 126. III.
- 10) Münblicher Bericht und Antrag ber Finang-Rommiffion fiber eine Betition von ben Grundbefitzern ju Paculent um Grundfleuer-Entschädigung. Rr. 129. III.
- 11) Münblicher Bericht ber Juftig-Kommission über bie Petition bes Rechts-Anwalts Ottmann zu Allenstein, bezüglich bes §. 16. bes Entwurfs ber Subhaftations- Ordnung. Rr. 130. III.
- 12) Bericht ber Finang-Rommiffion fiber eine Betition ber Ratiborer Rreisftanbe wegen Autbringung ber Rreisfteuern Dr. 132. III.
- 13) Bericht ber VIII. Rommiffion über bie Betition ber Mühlenbefiter Bieber und Mofer zu Beitburg um gunftigere Bedingungen für bie Abidiung ber ihren Miblen guftebenben Rechte auf Schirrholy ze. Rr. 140. C. 8. III.
- 14) Mündlicher Bericht ber Buftig . Kommission über bie Betition bes tausmännischen Bereins ju Breslau megen Abanterung ber Konturs. Orbnung. Rr. 133. III.
- 15) Müntlicher Bericht ber Finang-Rommission über bie Peition ber Sanbels Rammer ju Lingen und 17 hannoverscher Santels-Rammern wegen bes Tilgungsmobus ber Sannoverschen Lanbesschulten. Dr. 130. S. 3. III.
- 16) Münblicher Bericht ber Finang-Rommiffion fiber Die Betition bes Raufmanns Rette bier und Genoffen wegen ber Dabiftener filt Stärfe-Fabritate. Rr. 158. III.

Broges-Berfahren. Gejes-Entwurf, betreffenb bas Civitproges. Berfahren im Geltungsbereich der Berordnung vom 24. Juni 1867. Nr. 152, III. Dündlicher Rommiffions-Bericht.

Real . Laften . Ablofung in Sannover. Siebe: Ablofunge. Sachen.

Regierunge . Inftruktion für Befipreußen. Deren Aufhebung. , Siebe: Befipreußifde Regierung.

Rheinschifffahrts. Afte. Zwischen Breugen. Baben, Bapern, Frantreich, Deffen und ben Riederlanden vereinbarte revibirte Rheinschifffahrts. Atte bom 17. Ottober 1868, nebft Schluß. Prototoll von bemfelben Tage. Rr. 80. I. Antrag bes Referenten. Rr. 38. II.

Reichounmittelbare. Gefet. Borichtag bes Abgeordnetenhauses, bet:effend bie Ordnung ber Rechtwerhaltniffe ber mittelbar gewordenen beutichen Reichssurften und Grafen. Rr. 155. Manbticher Rommiffions-Beticht. Rr. 162. III.

Schonzeit bee Bilbes. Giebe: Bagbgeleigebung.

Simmern. Sppotheten - Amt. Bereinigung biefes Begirtes mit bem aufzuhebenben Sppotheten-Amt Deifenbeim. Siehe: Deifenbeim, Spbotheten-Amt.

- Staatsbiener. Gesehes-Entwurf, betreffend bie Theilwohme ber Staatsbiener in Ren Borpommern und Rigen an ben Kommunallaften und bem Gemeinte-Berbande. Rr. 49. Antrag bes Referenten. Rr. 74. Borichtage ber Kommission. Rr. 99. II.
- Staatsgebiets Beranderung. Gefet. Entwurf, betreffend bie Bereinigung ber jum Berzogthum Sachlen-Altenburg gehörigen Theile ber Dörfer Billicup und Grafenborf mit dem Preugischen Staatsgebiete, und bie Abtretung bes unter Preugischer Landeshoheit ftehenben Theiles bes Dorfes Konigsbofen an bas Berzogthum Sachien-Altenburg, nebft

Bertrag fiber ben Austausch bes unter Breußischer Lanbeshoheit fiehenden Theiles bes Dorfes Ronigsbofen gegen bie ju Sachsen-Altenburg gehörigen Theile ber Dorfer Billichut und Grafenborf. Rr. 69. Antrag bes Referenten, Rr. 78. II.

#### Staatebanebalte : Ctat.

- 1) Entwurf eines Befetes, betreffend Die Festftellung bes Staatshaushalts Etals für bas 3ahr 1869 nach ben Befchillfen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 68. Bericht Br 82 11.
- 2) Allgemeine Rechnung über ben Staatsbausbalts Etat bes 3ahres 1865, ber besonberen Rechnung von ben Ginnahmen und Ausgaben ber hobenzollernschen Lande, ben
  Bemeitungen ber Cber Rechnungs Rammer, ber Rechnung ber Rendantur bes
  Staatschabes, nach Entlaftung ber Staats Regierung Seitens bes Abgeordnetenhauses. Rr. 145, III. Münblicher Bericht und Antrag ber Budget-Rommission.
  Rr. 146. III
- 3) Etais-Ueberschreitungen und außerordentliche Ausgaben fur Die Jahre 1866 und 1867, mit ben Beschfüffen bes Abgeordnetenhaufes. Rr. 178. Mündlicher Bericht ber Budget-Rommiffion. Rr. 179 III.
- Staatda Rredit. Gefete Entwurf, betreffend bie Fortbauer bes in bem Gefete vom 6. Marg. 1868 eröffneten urebirs von 5 Millionen Thatern. Rr. 70. Bericht Rr. 78. H.
- Staate. Echuldscheine. Gefet Entwurf, betreffend bie Ausgabe von Talens ju ben Prenfischen Staats . Schuld Berichreibungen. Rr. 136. Antrag bes Referenten, Tages. Ordnung aub 10. Rr. 148, III.

#### Staatofchulbenmefen.

- 1) Reunzehnter Bericht ber Staatsichulben . Rommiffion über tie Bermaltung bes Staatsichulbenwesens im Jahre 1867. Rr. 35. I. Antrag bes Referenten, Tages. Dibnung, Rr. 53. II.
- 2) Befet . Entwurf, betreffend Abanberungen und Erganzungen bes Gefetes vom 29. Februar 1868 fiber bie fünftige Behandlung ber auf mehreren ber neu erworbenen Landestveile haftenben Staatsichulben, nach ben Beschlüffen bes Abgeordnetenhaufes. Rr. 63. Antrag bes Referenten Rr. 66. II.

#### Staats:Bertrage.

- 1) Bereinbarung mit ber freien und hanieftabt hamburg wegen Uebernahme ber Bollund Steuer Berwaltung burch Preugen in ben bem Bollverein anzuschließenden hamburgifchen Gebietelbeilen. Rr. 15. Antrag des Referenten. Rr. 18. I.
- 2) Berrrag zwischen Preugen und Lubed in Betreff ber Boll- und Steuer-Berhaltniffe mehrerer Lübedischer Gebietetheite, vom 28. Mai 1868. Rr. 17. Antrag bes Referenten. Rr. 18. L.
- 3) Bertrag zwischen Breugen und hamburg in Betreff ber Boll- und Stenerverhaltniffe mehrerer hamburgischer Gebietotheile, vom 28. Dai 1868. Rr. 17. Antrag bes Referenten. Rr. 18. I.
- 4) Bertrag zwiichen Preußen und Olbenburg in Betreff ber Boll- und Steuerverhaltniffe bes Falftenthums Lubed und ber mit bemfelben gusammenhängenden Olbenburgischen Gebietstheile, vom 7. Ottober 1868. Rr. 17. Antrag bes Referenten
  Rr. 18. 1.
- 5) Bertrag mit bem Großberzogehum Deffen wegen Berftellung einer Gifenbabn . Berbindung zwifchen Panau und Offenbach und wegen Antaufe bes Deffifchen Theiles ber Frantfurt Offenbacher Bahn. Siebe: Eifenbahn-Angelegenheiten.

#### Städte- Dednung.

- 1) Gefeh-Entwurf, betreffend bie Berfassung und Berwaltung ber Stävte und Fleden in ber Proving Schleswig-Polstein. Dr. 112. Bericht Rr. 128. III.
- 2) Abanberung bee Raffanifchen Gemeinbe-Gefetes. Siebe: Gemeinbe-Ordnung.

Stempelftener. Gefeh-Entwurf wegen Aenberung ber Stempezsteuer in ber Proving hannober, Rr. 96, Antrag bes Referenten, Nr. 103. II.

#### Stenere und Bollfachen. Bertrage mit:

- 1) Damburg, wegen Uebernahme ber Boll- und Steuer . Berwaltung burch Prenfen. Siebe: Staats-Bertrage aub 1. und 3.
- 2) Lubed, Bamburg, Dibenburg, in Betreff ber Boll- und Steuerverhaltniffe. Siebe: Staats-Bertrage aub 2-4.

#### Subhaftations Ordnung.

- 1) Entwurf einer Subhaftatione-Ordnung. Rr. 117. Antrag jum mundlichen Bericht ber Juftig-Rommiffion. Rr. 130. III. Abanderunge . Antrag. Rr. 139. III.
- 2) Betition bes Rechtsanwalts Ottmann ju Allenstein um Abanberung bes §. 16. ber Subhaftations-Ordnung. Munblicher Bericht ber Inftig-Rommiffion. Rr. 130.

Inlou . Musgabe ju Breufifden Staats-Schulbiceinen. Siebe: Staats . Schulbiceine.

Traunugoftener. Gefet. Entwurf, betreffend bie Trauungsfteuer im Gebiete bes ehemaligen Aurfürftenthums Deffen Rr. 64. Antrag bes Referenten. Rr. 66. II.

Enphus-Waifen. Gesety-Entwurs, betreff nb die Berwendung des Restbestandes des Oberschlessichen Tophus-Baijensonds und des dazu gehörigen Landgutes Altborf im Areise Bleg. Rr. 87. Antrag des Reserenten Rr. 104. II.

Berfassung o. Angelegenheiten. Geseyes-Borichlag bes Abgeordnetenhauses, betreffend bie Abanderung bes Art. 84. Abjay 1. der Berjassungs-Urtunde vom 31. Januar 1850. Rr. 40. Busammenstellung bes Gesetzes . Borichlags mit ben Beschlüssen in der Borberathung in plono. Rr. 50. II. Antrag des Grasen zur Lippe auf Annahme eines Gesey . Entwurfs bezüglich der Redefreiheit der Mitglieder beider haufer des Landtages. Rr. 50a. II. Berjahrungsfrift. Giebe auch: Gerichts-Bersassung and 3.

- 1) Gesch-Entwurf, betreffend die Einführung turgerer Berjährungsfriften für die Proving Schleswig Dolftein. Rr. 27. Antrag bes Reserenten. Rr. 32. I. Geseh-Entwurf nach den abändernden Beschliffen bes Abgeordnetenhauses. Rr. 65. Antrag bes Reserenten. Rr. 73. II.
- 2) Gefete-Entwurf wegen Ginführung fürzerer Berjahrungsfriften im Begirt bes Appellations-Gerichts in Frantfurt a. D. Rr. 150. Antrag Des Referenten. Rr. 151. III.

Berlobnife und Ghefachen. Das gerichtliche Berjahren barin in hannover. Giebe: Che- und Berlobnig. Sachen, und Gerichts-Berjahren.

#### Bermögens . Befchlagnahme.

- 1) Berordnung und Gejeh-Entwurf, betreffend die Beichlagnahme bes Bermögens bes Ronigs Georg. Rr. 94. Bericht Rr. 109. II. Berbefferungs-Antrag Rr. 118. III.
- 2) Cefet. Entwurf, betreffend bie Beichlagnahme bes Bermögens bes ehemaligen Aurfürsten von Deffen. Dr 95. Bericht Rr. 110. Berbefferungs-Antrag Rr. 119. III.

## Berträge. Giebe: Staats-Berträge. Bormundfchafte. Sachen.

- 1) Gesety-Entwurs, betreffend die Abanberung ber Bestimmung ber Bormunber-Berordnung für bas herzogthum Schleswig vom 19. März 1842 über bas honorar ber Bormunber. Rr. 23. Antrag bes Referenten. Rr. 32. I.
- 2) Gefet. Entwurf, betreffent Die Aufhebung ber Geschlechts. Bormundicaft in ben Provingen Sannover und Schleswig-holftein. Rr. 28. Antrag bes Referenten. Rr. 82, L.

Babl. Gefete. Gefete Entwurf, beireffend bie fernere Geltung ber Berordnung vom 30. Dai 1849 für die Bahlen jum hause der Abgeordneten in den durch die Gefete vom 20. September und 24. Dezember 1866 mit der Preufischen Monarchie vereinigten Landestheilen. Rr. 114. Antrog des Reserenten. Rr. 127. III.

Beftpreufische Regierung. Gefey. Entwurf, betreffend bie Aufhebung ber Inftruktion für die Bestpreußische Regierung vom 21. September 1773 in ben zu Westpreußen gehörigen Laubestheilen. Dr. 11. Antrag Des Referenten. Dr. 18. I.

Bild. Schongeit. Giebe: Jagb-Bejetgebung.

Wiesbadener Pfarrgemeinden. Petition um Befeitigung bes Schul - Ebifts. Siebe Betitionen.

#### Bittmen- und BBaifen-Raffen.

- 1) Geich-Entwurf, betreffend bie Erweiterung, Umwandlung und Renerrichtung ber Bittwen- und Baifen-Kaffen für Elementarlebrer. Rr. 181. Mündlicher Kommiffions-Bericht. Rr. 168. III. Berbefferungs - Anträge: v. Waldaw - Steinhöfel Rr. 168.; Graf v. Borries Rr. 164. III.
- 2) Befet. Entwurf, betreffend bie Schließung ber vormals Bergoglich Raffauischen Unteroffizier Bittmen . und Baifen-Raffe, teren Berwoltung und bie Berwendung ihres
  Bermögens. Rr. 1169. Antrag tes Referenten. Rr. 172, III.
- Bolle. Gefet. Entwurf, wegen Aufbebung bes Bell-Erfoffes bei ter Bergollung fremter Baarren auf ben Meffen ju Frantfart a. C. Rr. 13. Antrag bes Referenten jur Schluß Berathung. Rr. 14. L.

#### Boll- und Steuer. Zachen. Bertrage mit:

- 1) Samburg, wegen Uebernahme ber Boll- und Stener Bermaltung burch Preugen. Ciebe; Staato-Bertrage and 1, und 3.
- 2) Labed
- 3) Samburg, in Betreff ber Boll und Steuerverhaltniffe.
- 4) Clbenburg,

Ciebe: Ctacte-Bertrage sub 2-4.

Bufammenlegen von Grundftficen. Glebe: Grundftide.

Sitzungs - Periode 1868—1869.

Berrenbaus.

# Gesammt=Uebersicht

ber

## Gegenstände,

welche

in der Sitzungs : Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869

im

# Preuszischen Herrenhause

gur Borlage und Berhandlung gefommen finb.

Rach den flenographischen Berichten und Drucksachen des herrenhauses.

melche

in der Sitzungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

3. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Abgeordnetenhans.

Mittheilungen beffelben an bas herrenhaus und zwar:

- 1) vom 12. Novbr. 1868, über unveränderte Annahme des von d. Staatsreg. vorgel. Geseh-Entw. wegen Aushebung des Zoll-Erlasses bei der Berzollung fremder Waaren auf den Wessen zu Franksurt a. D. Rr. 13. d. D. S. cf. Meßrabatt;
- 2) vom 23. Novbr., über die Zustimmung zu der von d. Staatsreg. vorgel. unter dem 3. Oktbr. 1868 zwischen Preußen und der freien und Hansestadt Hamburg getrossenen protokollarischen Bereindarung wegen Uebernahme der Zolls und Steuerverwaltung durch Preußen in den dem Zollverein anzusschließenden Hamburgischen Gebietstheilen. cf. Nr. 34. d. D. S. d. Hauses d. Abg. u. Nr. 15. d. D. S. d. H. H. Bollsungelegenheiten;
- 3) von demflb. Tage, über unveränderte Annahme bes von b. Staatsreg. vorgel. Gesetzentw., betr. die Aufhebung bes Hypotheken-Amtes Meisenheim und die Vereinigung bes Bezirks defielben mit dem Hypotheken-Amtsbezirk Simmern. Nr. 16. b. D. S. u. Anl. cf. Hypotheken-Verwaltung;
- 4) von bemilb. Tage, über die Zustimmung zu den von d. Staatsreg. vorgel. Verträgen, u. zwar 21) vom 28. Mai 1868 zwischen Preußen u. Lübed in Betr. der Jolls u. Steuerverhältnisse mehrerer Lübedscher Gebietstheile; d. der Bolls und Steuerverhältnisse mehrerer Haben u. Hamburg in Betr. der Zolls und Steuerverhältnisse mehrerer Hamburgischer Gebietstheile, und c) vom 7. Oftbr. 1868 zwischen Preußen und Oldenburg in Betr. der Zolls und Steuerverhältnisse des Fürstenth. Lübed u. der mit demselben zusammenshängenden Oldenburgischen Gebietstheile. Nr. 17. d. D. S. des H. d. d. Abg. H. c. Staatsverträge Nr. 1., 2., 3.;
- 5) vom 26. Novbr., über unveränderte Annahme bes von b. Staatsreg. vorgel. Geset = Entw. wegen Ausbebung der Denunzianten = Antheile. Nr. 20. d. D. S. cf. Denunzianten=Antheile;
- 6) vom 3. Dezbr., über die Zustimmung zu der zwischen Preußen, Baben, Bayern, Frankreich, Sessen u. den Riederlanden vereinbarten Rheinschissfahrts:Akte vom 17. Oktbr. 1868 u. dem Schluß: Prototoll von demstb. Tage. Nr. 30. d. D. S. d. d. g. g. u. Nr. 19. d. D. S. d. Abg. H. C. Schifffahrts:Angelegenheiten;
- 7) vom 14. Dezbr., über Annahme des vom Abg. v. Guerard beantragten Gesetz-Entw., betr. die Abanderung des Art. 84. Absat 1. der Berefassellek. vom 31. Januar 1850. Ar. 40 b. D. S. es. Berfassungs: Urkunde;
- 8) vom 12. Januar 1869, über die unveränderte Annahme des v. H. d. herübergekomm., von der Staatsreg. diesem vorgel. Gesetz-Entw., betr. die Abänderung der Bestimmung der Bormünder-Verordn. für das Herzogth. Schleswig vom 19. März 1742 über das Honorar der Vormünder. cf. Vormundschaftswesen ad Nr. 2.;

Berbefferungs. Untrage ju diefen Berichten ober Anträgen. E. ftenographische Berichte in ber nächftfolgenden Rubrik.	Rachweisung der Sisungen, in welchen biese Gegen- stände berathen worden sind.  s. stenographische Berichte.	Mebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte.
	Sits. 3, S. 21. wird der Schlußberath. überwiesen.	Prafibent.	wird in Uebereinst. mit b. Abg. H. an: genommen.
	Sih. 8, S. 21. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präfident.	die Zustimmung wird auch vom H. H. ers theilt.
	Sig. 3, S. 21. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präfident.	wird vom S. S. ebens falls unverändert ans genommen.
	Sig. 3, S. 21. werden der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	erhalten auch die Zu- ftimmung des H. H.
	Sip. 3, S. 21. wird der Schlußberath. überwiesen. Sip. 4, S. 26. werden der Schlußberath. überwiesen.	Präsident. Präsident.	wird im H. H. ebens falls unverändert an genommen. erhält auch die Zustimmung des H. H.
	Siß. 4, S. 26. 27. wird ber Borberathung überwiesen.	teuffel, Hasselbach, Senfft v. Pilsach, v. Below, v.	wird abgelehnt.
	Sių. 8, S. 156.	Bernuth. Präfibent.	geht zu ben Aften.
·		a d	

welche

in der Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

ilber biefe Gegenstände erstattet worben find.

3. Drudfachen Dr. 1-180.

#### Abgeordnetenhaus.

[ Mittheilungen beffelben an bas Herrenhaus und zwar:]

9) von bemselben Tage, über bie unveränderte Annahme des vom H. H. herübergekomm., von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. die Aushebung der Geschlechts-Vormundschaft in den Provinzen Hannover und Schleswigs-Holstein. cf. Vormundschaftswesen ad Nr. 1.;

10) von bemfelben Tage über bie Beschlußfassung in Betr. bes vom H. H. herübergekomm. und von ber Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw. wegen Ginführung kurzerer Berjährungsfristen für die Provinz Schleswig-Holstein. Nr. 65. b. D. S. cf. Berjährungsfristen;

11) von bemfelben Tage, über unveränderte Annahme des von der Staats= reg. vorgel. Geseh-Entw., betr. die Aufhebung der Trauungssteuer im Gebiete bes ehemal. Rurfürstenth. Heffen. Nr. 64. d. D. S. cf. Trauungssteuer;

12) von bemselben Tage, über unveränderte Annahme des von der Rgl. Staatsreg. vorgelegten Gesetz-Entw., betr. Abänderungen und Ergänzungen des Gesetzes v. 29. Febr. 1868 über die künftige Behandlung der auf mehreren der neu erwordenen Landestheile haftenden Staatsschulden. Rr. 63. der D. S. cf. Staatsschuldenwesen.

13) vom 16. Jan. 1869 über die Beschlußf, hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geseh-Entw. detr. die Uebernahme der auf den Erträgenissen des Staats aus dem Köln-Mindener Eisenbahn-Unternehmen lastenden Verpslichtungen zur Gewährung von Zinszuschüssen und Amortisations-Beträgen auf die allgem. Staatssonds. Nr. 67. d. D. S. cs. Staatshaus-halts-Stat.

14) von demstb. Tage über die Beschlußf, hinsichtlich des Geset Entw. betr. die Feststellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1869. Nr. 68. v. D. S. cf. Staatshaushalts-Etat;

15) vom 19. Januar a. c. über die unveränderte Annahme des vom H. H. herübergekommenen und von der Staatsreg. vorgel. Geseh-Entw. betr. die Zuständigkeit der Gerichte in der Prov. Hannover zur Entscheisdung von Beschwerden in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit cf. Gesrichtsbarkeit;

16) von bemflb. Tage über die unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. Gefeh-Entw. betr die Bereinigung der zum Herzogthum Sachsen-Altenburg gehörigen Theile der Dörfer Willschütz und Gräfendorf mit dem Preuß. Staatsgebiete und die Abtretung des unter Preuß. Lanzdeshoheit stehenden Theiles des Dorfes Königshafen an das Derzogthum Sachsen-Altenburg und des dazu gehörigen Bertrages. Nr. 69. d. D. S., cf. Staatsgebiet;

17) vom 21. Januar a. c. über bie unveränderte Annahme des vom S. S. herübergekommenen, von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw. betr. die Aushebung einiger, in einem Theile Westpreußens noch geltenden Bestimmungen der Instruktion für die Westpreußische Regierung vom 21. Septbr. 1773, cf. Westpreußische Instruktion:

Berbefferungs: Unträge zu diesen Berichten ober Anträgen. E. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Aubrit.	Rachweifung ber Sibungen, in welchen biese Gegensftände berathen worden find.  ftenographische Berichte.	Mebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E. stenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte.
	Sig. 8, S. 156.	Prafident.	desgl.
	Sig. 8, S. 156. wird der Schlußberathung überwiesen.	Präsident.	wird vom H.H. in der Fassung des Abg. H. angenommen.
	Sits. 8, S. 156. wird der Schlußberathung überwiesen.	Prăfibent.	besgl.
	Sig. 8, S. 156. wird der Schlußberathung überwiesen.	Präfident.	besgi.
	Sit. 8, S. 156. geht an b. Budget=Komm.	Präsident.	wird vom H. H. in der Fassung d. Abg. H. angenommen.
	Sit. 8, Seite 156. geht an die Budgets Komm.	Präfibent.	besgi.
	Siş. 8, Seite 156.	Präsibent.	geht zu den Aften.
	Sip. 8, Seite 156. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	wird in Uebereinstim- mung mit dem Abg. Hangenommen.
	Sily. 8, Seite 156.	Präsident.	geht zu ben Aften.

welche

in ber Sigungs. Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfaden Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Nr. 1-180.

### Abgeordnetenhaus.

[Mittheilungen beffelben an bas Herrenhaus und zwar:]

18) von bemilb. Tage über die Beschlusinahme hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesetzentw. betr. die Fortdauer des in dem Gesetze vom 6. März 1868 eröffneten Kredits von 5 Millionen Thalern. Nr. 70. d. D. S., 16. Staatshaushaltssctat;

19) von bemist. Tage über die Beschlufinahme hinsichtl. des von den Abg. Dr. Beder, Wölfel und Sachse beantragten Geset; Entw. betr. einen Zusat zu §. 25. des Gesethes über die Sisenbahn-Unternehmungen vom 3. Novbr. 1838. Nr. 71. d. D. S., cf. Gisenbahn-Angelegenheiten;

20) von bemilb. Tage über die Beschlußnahme hinsichtl. des von dem Abg. Wölfel beantragten Gesetzentw. betr. die Ausbedung der §§. 30. dis 33. Tit. I. Thl. 11. des Allg. Landrechts und der damit zusammenhänsgenden Bestimmungen. Nr. 72. d. D. S., cs. Chefachen u. Allg. Landrecht.

21) vom 26. Januar 1869 über die Beschlußnahme hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geseh-Entw. betr. die Uebereignung der Dotationssonds der Hülfs-Rassen an die Provinzials und kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie. Nr. 84. d. D. S. cf. Hülfss Kassen.

22) von demstb. Tage über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geset: Entw., betr. die Verwendung des Restbestandes des Oberschlesischen Typhus: Waisen: Fonds und des dazu gehörigen Lands gutes Altdorf im Kr. Pleß. Nr. 87. d. D. S. cf. Typhus: Waisen: Fonds;

23) von demflb. Tage über die Beschlußf, hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesets-Entw., betr. die Gerichtsbarkeit und das gerichtl. Versahren in She= und Verlöbnißsachen in der Prov. Hannover. Ar. 86. d. D. S. of Shesachen;

24) vom 26. Jan. 1869, über die Beschlußf, hinsichtl. des von dem H. H. herübergekommenen, von der Staatsreg. vorgel., Gesetzentw. über die Ansstellung im höheren Justizdienste. Nr. 85. d. D. S. cf. Justizdienst;

25) vom 29. Jan. c., über die Beschlußt, hinsichtl. der von der Staatsreg. auf Grund des Art. 63. der Vers.-Urk. erlassenen Berord. v. 2. März 1868, betr. die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg und die Annahme des Gesetz Entw., betr. eine Abänderung der Beschlagsnahme-Verord. vom 2. März 1868. Ar. 94. d. D. S. cs. Beschlagnahmes Gesetz:

26) vom 30. Jan., über die Beschluff, hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geset: Entw., betr. die Beschlagnahme des Bermögens des ehemal. Aurfürsten von Dessen. Rr. 95. d. D. S. cl. Beschlagnahme: Beset;

27) von demsilb. Tage, über unveränderte Annahme des von der Staatszreg. vorgel. Besetzentw. wegen Aenderung der Stempelsteuer in der Prov. Hannover. Rr. 96. d. D. S.;

Berbefferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenographische Berichte in der nächftsolgenben Rubrit.	Rachweifung ber 8 it ungen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden find. 8. ftenographitche Berichte.	Medner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.   Renographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Geledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte
	Sip. 8, Seite 156. geht an die Budgets Komm.	Präsibent	wird in Ueberein stimmung mit dem Abg H. angenommen.
	Sit. 8, Seite 156. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	besgl.
0.0	Sits. 8, Seite 156. Wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	besgl.
	Siß. 8, Seite 156. wird der Vorberath. über» wiesen.	Prasibent.	geht wegen abwei chender Beschlußf. ar b. Abg. H. zurück, (cf Kr. 49. und 70.)
	Sig. 8, S. 156. wird zur Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	wird in Ueberein stimmung mit dem Abg S. angenommen.
	Sity. 8, S. 156. geht an die Zustiz- Romm.	Präsident.	besgl.
	Sits. 8, S. 156. geht an die Zustise Komm.		besgl.
		Präsident, v. Below, v. Kleist-Repow.	besgl.
	Sip. 9, S. 167. geht an eine besondere Romm.		besgl.
	Sip. 10, S. 197. wird der Schlußberath. überwiesen.	Prăfibent.	besgl.

welche

in ber Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Abgeordnetenbaus.

[Mittheilungen beffelben an bas Herrenhaus und zwar:]

28) von bemilb. Tage, über die ertheilte Zustimmung zu dem von der Staatsreg. vorgel., zwischen Preußen und Hessen am 12. Juni 1868 abgeschlossenen Bertrage über Perstellung einer Gisenbahn-Berbindung zwischen Hanau und Offenbach und wegen Ankauss des Großherzogl. Hessischen Theils der Frankfurt-Offenbacher Bahn. Nr. 97. d. D. S. cf. Eisenbahn-Angelegenheiten;

29) vom 1. Febr., über die Annahme des Geset; Entw., betr. die Rechtsverhältnisse des Stein: und Braunkohlen: Bergbaues in benjenigen Landestheilen, in welchen das Kurfürstl. Sächsische Mandat vom 19. Aug. 1743 Gesetskraft hat, in der vom H. H. beschlossenen Fassung. cf. Berg: bau:

30) vom 6. Febr., über die Beschlußs, in Betr. des in Folge eines Antrages des Abgeordneten Dr. Kosch angenommenen Geset Entw., betr. die Side der Juden. Nr. 106. d. D. S. cf. Judeneid;

31) von demstlb. Tage, über die Beschlußs bezügl. des von der Staatsreg. vorgel, Geseh-Entw., betr. die Ausdehnung des Gesehes vom 7. Ottbr. 1865 über die Errichtung und Erhaltung von Markseinen, behus der zur Legung eines trigonometrischen Nebes über die sechs östlichen Provinzen der Monarchie zu bestimmenden trigonometrischen Punkte, auf den übrigen Umsang der Monarchie mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande und des Jadegebiets. Nr. 108. d. D. S. cf. Marksteine;

32) vom 9. Febr., über die Beschlußnahme hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geseh-Entw., betr. die Verfassung und Verwaltung der Städte und Fleden in der Prov. Schleswig-Polstein. Nr. 112. d. D. S. ef Gemeindegesetzung;

33) von bemslb. Tage, über bie unveränderte Annahme bes von der Staatsreg. vorgel. Ges.:Entw., betr. die Verwendung der verfallenen Kaution für das Köln: Soester Eisenbahn: Unternehmen. Nr. 113. d. D. S. cs. Eisenbahnangelegenheiten;

34) von demstb. Tage, über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. die sernere Geltung der Berord. vom 30. Mai 1849 für die Wahlen der Abgeordneten in den neuen Landestheilen. Nr. 114. d. D. S. el. Wahlgesetz;

35) von bemilb. Tage, über bie Beschlußt, hinsichtl. bes von ber Staatszeg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. bie Einführung des Allgemeinen Berggesetzes vom 24. Juni 1865 in bas Gebiet ber Herzogthümer Schleswig und Hein. Nr. 115. b. D. S ef Bergbau;

36) vom 10. Febr., über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatse reg. vorgel. Entwurfs einer Subhastations Dronung. Nr. 117. d. D. S. cf. Subhastations Dronung;

Berbefferungs- Unträge zu diesen Berichten oder Anträgen. E. stenograprische Berichte in der nächstfolgenden Rubrik.	Rachweisung der Sikungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. S. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  e. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.	Erledigung, welche bet Gegenstand ges funden hat.  3. stenographische Berichte.
	Sip. 10, S. 197. geht an die Romm. für Eifenbahn-Angel.	Präsibent.	wird in Uebereinstims mung mit dem Abg. H. angenommen.
	Sip. 11, S. 221.	Präsident.	geht zu den Atten.
	Sit. 13, S. 285. geht an die Zustizs Komm. Sit. 13, S. 303. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident. Präsident.	wird in Uebereinstimmung mit dem Abg. H. angenommen. besgl.
	Sit. 14, S. 305. geht an die XI. Komm.	Prăsibent.	geht wegen Abande rungen an das Abg. H zurück, welches denfel- ben zustimmt. cf. Ar
	Sit. 14, S. 305. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	63. wird in Uebereinstim- mung mit dem Abg. H. angenommen.
	Sit. 14, S. 305. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	desgl.
	Sith. 14, S. 305. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	besgi.
	Sit. 14, S. 305. geht an die Zustize Romm.	Präsident.	besgí.

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden sind.

C. Drudjaden Rr. 1-180.

### Abgeordnetenhaus.

[Mittheilungen beffelben an bas herrenhaus und zwar:]

37) vom 12. Febr. c, über die Beschlußs, hinsichtl. des von den Abg. Born und Genossen beantragten Gesetzentw., betr. die Abänderung der §§. 6, 10. u. 13. des Gemeinde Sesetzes des vormaligen Herzogthums Rassau vom 26. Juli 1854. Rr. 120. d. D. S. cf. Gemeindegesetzgebung;

38) von demsib. Tage, über die gleichfalls unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. und vom H. H. unverändert angenommenen Gesetzentw., betr. die Ausbehnung mehrerer, in den älteren Landestheilen gelztenden Vorschriften des bürgerl. Rechts auf die Bezirke der Prov. Hannover, in denen das Allgem. Landrecht gilt. Nr. 22. der D. S. cs. Landrecht, Allgemeines;

39) vom 13. Febr. c., über die Beschlußf. beziehentl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesetzentw., betr. die Umwandlung des Erbleihe-, Landsiedelleihe-, Erbzins-, Erbpachts-Verhältnisses in Eigenthum und die Ablösung der
daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Regierungsbez. Wiesbaden
und in den zum Reg. Bez. Cassel gehörigen, vormals Großherzogl. Hessischen
Gebietstheilen. Nr. 121. der D. S. cs. Ablösungs-Angelegenheiten;

40) von bemilb. Tage, über die unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. Geset. Entw., betr. die Bereinigung der Borstädte vor Celle und der Stadtgemeinde Celle. Rr. 122. der D S. cf. Gemeindes Gesetzgebung;

41) von demstb. Tage, über die im Ganzen unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. die Beschränkungen der Zahzlungsleistung mittelst fremden Papiergeldes und ähnlicher Werthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen. Nr. 123. d. D. S. cf. Papiergeld, fremdes;

42) von bemilb. Tage, über bie Beschluße, hinsichtl. bes von ber Staatsereg. vorgel. und vom S. S. berathenen Gesetz-Entw., betr. die Ausstellung gerichtl. Erbbescheinigungen. Nr. 124. ber D. S. of. Erbbescheinigungen;

43) von demstb. Tage, über die Beschlußs, hinsichtl. des von der Staatsereg. vorgel. und vom H. D. berathenen Gesetz-Entw., betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konfurs-Ord. v. 8. Mai 1855. cf. Konfurs-Ordnung;

441 vom 18. Febr., über die Beschlußt, hinsichtl. des von der Staatsreg, vorgel. Gesetzentw., betr. die Erweiterung, Umwandlung und Neuerrichtung der Wittwens und Waisenkassen für Elementarlehrer. Nr. 131. der D. S. cf. SchulsAngelegenheiten;

45) vom 20. Febr., über bie Annahme bes von der Staatsreg. vorgel. Gefet: Entw., betr. die Abänderung u. Ergänzung einiger Bestimmungen der Fischerei-Ordnung für den Reg. Bez. Stralfund vom 30. August 1865 in der vom D. D. beschl. Fassung. cf Fischerei-Angelegenheiten;

Berbefferungs: Unträge 3u biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenographische Berichte in der nächtfolgenden Rubrit.	Rachweifung ber Sibungen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden find. E. ftenographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berickte in der vorhergebenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstanb ges funden hat.  3. ftenographische Berichte.
	Sit. 14, S. 305. wird der \I. Komm. über: wiesen.	Präfibent.	geht wegen Abanderungen an das Abg. H. zurück, welches benfelben zustimmt. cf. Nr. 64.
	Sit. 14, Seite 305.	Präsident.	geht zu ben Aften.
	Sits. 15 Seite 322. geht an die VIII. Komm.	Prāfīdent.	geht wegen Abande rungen an das Abg H zurück, welches benflb zustimmt. cf. Nr. 65.
	Sit. 15, Seite 321. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	wird in Ueberein stimmung mit bem Abg d angenommen.
	Sit. 15, Seite 322. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.	besgl.
	Sip. 15, Seite 322. geht an die Justiz-Romm.	Präsident.	besgl.
	Sit. 15, Seite 322. geht an die Justiz-Komm.	Präsident.	besgl.
	Sip. 15, Seite 322. geht an die Finanz-Komm.	Präsident.	besgl.
	Sit. 15, Seite 322.	Präsident.	geht zu ben Aften.

-121 KW

welche

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte.

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben finb.

3. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Abgeordnetenbaus.

[Mittheilungen desselben an das Herrenhaus und zwar:]

46) vom 20. Februar über die Beschlußf, hinsichtlich des von der Staatsreg. vorgel. u. vom H. H. berathenen Gesetz-Entw. über die Erwerbung u.
den Berlust der Sigenschaft als Preuß. Unterthan sowie über den Sintritt
in fremde Staatsdienste. Nr. 135. d. D. S. cf. Indigenat;

47) von demstb. Tage, über die unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. die Ausgabe von Talons zu den Preußischen Staatsschuld-Verschreibungen. Nr. 136. d. D. S. cf. Staatsschuld-Verzichteibungen.

48) von bemilb. Tage, über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsereg. vorgel. Entw. einer Gemeinheitstheilungs-Ordnung für den Reg. Bez. Wiesbaden mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf, Rr. 137. d. D. S. cf. Ablösungs-Angelegenheiten;

49) von demstlb. Tage, über die abermalige Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. u. vom H. H. Abg. H. bereits berathenen Gesetzentw., betr. die Uebereignung der Dotationssonds der Hülfskassen an die Provinzials und kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie. Nr. 138. d. D. S. cs. Hülfskassen;

50) vom 22. Febr.!, über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsereg. vorgel. Gesetz-Entw., betr. die Abänderung des §. 20. Litt. d. der vorläusigen Berord. wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen vom 1. Juni 1833 u. der Allerh. Ordre vom 24. Juni 1844. Nr. 141. d. D. S. cf. Judenwesen;

51) von demstb. Tage, über die Beschlußt, hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesetzentw., betr. die Deckung der im Jahre 1869 ersorderl. Ausgaben zur weiteren Bervollständigung u. besseren Ausrüstung der StaatsSisendahnen u. des Uebereinkommens, betr. die Auslösung des GarantieFonds s. d. Anlage-Kapital der Breslau-Posen-Glogauer u. der Posen-ThornBromberger Sisendahn d. d. Berlin, d. 20. Januar
Bromberger Sisendahn d. d. Berlin, d. 18. Januar

des diesem Gerantie-Fonds lestunde Bernsticktung zur Kemährung nach

bie auf diesem Garantie-Fonds lastende Berpflichtung zur Gewährung von Zinszuschüssen auf die allgemeinen Staatssonds übernommen wird. Rr. 142. d. D. S. cf. Eisenbahn-Angelegenheiten;

52) von demstb. Tage, über die unveränderte Annahme des von der Staats= reg. vorgel. Gesehsentw. wegen Ausdehnung der Berord. vom 28. Septbr. 1867, betr. die Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen-Fissus im vormaligen Königreich Hannover zustehen. Rr. 143. d. D. S. cf. Ab= lösungs=Angelegenheiten;

53) von demstlb. Tage, über die Beschlußf. hinsichtl. der von der Staatsereg. vorgel. Allgemeinen Rechnung über den Staatshaushaltsectat des Jahres 1865 u. der Rechnung der Rendantur des Staatsschafes. Rr. 145. d. D. S. cf. Staatshaushaltsectat;

#### Rachweifung Redner, Berbefferunge. Erlebigung, ber Unträge welche über die betreffenden welche Situngen, Begenstände gefprochen ber Gegenstand gein welchen biefe Begenbiefen Berichten ober haben. funben hat. stände berathen worden Antragen. find. S. ftenographische Berichte in 2. Renographifche Berichte in 3. ftenographische Berichte. der vorhergebenden Rubrit. ber nächftfolgenden Rubrit. S. ftenographifche Berichte. geht in abgeänderter Sit. 15, Seite 322. Bräfibent. Faffung an bas Abg.s wird ber Schlußberath. Haus gurud u. bleibt überwiesen. unerledigt. wird in Ueberein= Sit. 15, Seite 322. Präsident. stimmung m. b. Abg.s wird ber Schlußberath. S. angenommen. überwiesen. geht in abgeanberter Sit. 15, Seite 322. Bräfibent. Fassung an b. Abg. . 3. geht an die VIII. Romm. zurüd, welches fich berf. anschließt. cf. Nr. 66. geht in abgeand. Faf= Sit. 15, Seite 322. Prasident. wird ber Schlußberath. fung abermals an bas Abg. H. zurud, wird übermiejen. von diefem abgeänd. u. fonunt nochmals an b. S. S. cf. Mr. 70. wird in Uebereins Gip. 16, Geite 347. Präfident. stimmung mit b. Abg. geht an die VIII. Romm. S. angenommen. Sit. 16, Seite 347. Präfibent. besal. geht an bie Gifenbahns Rommiffion. Gis. 16, S. 347. Prafibent. besgl. geht an die VIII. Romm.

Brafibent.

Sip. 16, S. 347.

geht an bie Budget-Romm.

erlebigt.

wird in Uebereinstims

mung mit d. Abg. H.

131 1/1

welche

in ber Sigunge Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben sind.

C. Drudfachen Dr. 1-180.

### Abgeordnetenhaus.

[Mittheilungen besselben an das Herrenhaus und zwar:]

54) vom 24. Febr., über die anderweite Beschlußs, hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. u. vom H. H. berathenen Geseh-Entw. über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste. Nr. 149. d. D. S. cf. Justizdienst;

55) von bemilb. Tage, über die unveränderte Annahme bes von der Staatsreg. vorgel. Gesetz-Entw. wegen kurzerer Berjährungsfriften im Bezirk des Appellations-Gerichts zu Frankfurt a. M. Rr. 149. d. D. S. cf. Bersjährungsfriften;

56) von bemilb. Tage, über bie Beichlußf, hinsichtl. bes 19. Berichts ber Staatsschulben=Romm. über bie Berwaltung bes Staatsschulbenwesens im Jahre 1867 und die der Königl. Hauptverwaltung der Staatsschulben ertheilte Decharge. cf. Staatsschulbenwesen;

57) vom 25. Febr., über die Beschlußs, hinsichtl. bes von der Staatsreg. vorgel. Geset; Entw., betr. bas Civilprozeß: Versahren im Geltungsbereiche ber Berord. v. 24. Juni 1867. Nr. 152. b. D. S. cf. Brozeß: Ordnung;

58) von demilb. Tage, über die gleichsalls unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. u. vom H. H. angenommenen Gesetz-Entw. über die Ausbringung der Kosten der örtlichen Armenpslege in der Provinz Schlessen ausschließlich der Ober-Lausitz. cf. Armenpflege;

59) vom 26. Febr., über ben in Beranlassung eines Antrages ber Budget-Komm. angenommenen Gesetzentw., betr. die Ordnung ber Rechtsverhältnisse ber mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürsten und Grasen. Rr. 155. d. D. S. cf. Reichsunmittelbare, ehemalige;

60) vom 1. März, über die Beschlußs. hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Gesetzentw., betr. die Auseinandersetzung zwischen Staat u. Stadt in Frankfurt a. M. nebst Rezes u. Vollzugs-Protokoll. Nr. 168. d. T. S. er Frankfurt a. M.;

61) von demstb. Tage, über die unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. Gesetzentw., betr. die Schließung der vormals Herzogl. Rassausschen Unterossizier=Wittwens u. WaisensKasse, deren Verwaltung u. die Verwendung ihres Vermögens. Nr. 169. d. D. S. es. Wittwens u. Waisenkassen;

62) von bemilb. Tage, über die Beschlußf. hinsichtl. des von der Staatsreg. vorgel. Geseh=Entw., betr. die wirthschaftl. Zusammenlegung der Grundsstüde in dem Bezirke des Jusitz-Senats zu Chrendreitstein. Rr. 171. der D. S. cf. Konfolidations-Geseh;

63) von bemilb. Tage, über die unveränderte Annahme des von der Staatsreg. vorgel. u. vom Abg. u. S. H. berathenen Geset = Entw., betr. die Verfassung u. Verwaltung der Städte u. Fleden in der Prov. Schlesswig-Holstein nach den Beschlüssen des letteren (cf. Rr. 32.);

Berbefferungs: Anträge Bu diefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächtsolgenben Rubrit.	Rachweifung ber  it ungen in welchen biefe Gegeniftände berathen worden find.  find.	haben.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. ftenographische Berichte
	Sig. 17, S. 373. geht an die Justij-Romm	Präsident.	geht in abgeänderter Fassung an d. Abg. H zurück, welches sich ders anschließt. cf. Nr. 68
	Siß. 17, S. 373. wird der Schlußberath überwiesen.	Präfibent.	wird in Uebereinstims mung mit d. Abg. H. angenommen.
	Sig. 17, S. 373.	Präsident.	geht zu ben Aften.
	Sig. 18, S. 401. geht an die Zustiz-Komm.	Prasident.	wird in Uebereinstim: mung mit d. Abg. H. angenommen.
	Sit. 18, S. 401.	Präsident.	geht zu ben Aften.
	Sip. 18, S. 401. geht an' die Budget- Romm.	Präsident.	wird in Ueberein- stimmung m. b. Abg. S. angenommen.
	Sih. 19, S. 446. geht an die Budget= Romm.	Präsident.	besgl.
	Sig. 19, S. 446. wird ber Schlußberath. iberwiesen.		wird in Uebereinstims mung mit d. Abg. H. angenommen.
	Sits. 20, S. 447. geht an die VIII. Romm.	Präsibent.	besgl.
	šiķ. 21, S. 473.	Prāfibent.	geht zu ben Aften.

welche

in ber Sitzungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudiaden Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden find.

3. Drudfaden Rr. 1-180.

### Abgeordnetenbaus.

[Mittheilungen beffelben an das herrenhaus und zwar:]

64) vom 1. März, über Annahme der Beschlüsse des H. H. bezügl. des von der Staatsreg. vorgel. u. vom Abg. H. bereits einmal berathenen Geseh-Entw., detr. die Abänderung der §§. 6., 10. u. 13. des Gemeinde Gesehes des vormaligen Herzogthums Kassau vom 26. Juli 1854 (cf. Kr. 37.;

65) vom 2. März, über Annahme der Beschlüsse des H. H. hinsichtl. des Gesetzentw., betr. die Umwandlung des Erbleihes, Landsiedelleihes 2c. Berhältnisses in Eigenthum u die Ablösung der daraus hervorgehenden Leistungen im Gebiete des Reg. Bez. Biesbaden 2c. (cs. Ar. 39.);

66) von bemilb. Tage, über Annahme ber Beschlüsse bes H. H. hinsichtl. bes Geseh-Entw. einer Gemeinheitstheilungs = Ordnung für den Reg. Beg. Wiesbaden mit Ausnahme bes Kreifes Biedentopf (cf. Nr. 48.);

67) von bemilb. Lage, über die Beschlußf. hinsichtl. des von d. Staatsreg. vorgel. Besetzentw., betr. die Erweiterung der Verwendungszwecke der Einsnahmen aus dem, dem kommunalständ. Verbande des Reg. Bez. Rassel durch d. Allerh. Erl. v. 16. Septbr. 1867 überwiesenen vormals Kurhessischen Staatsschaße. Nr. 173. d. D. S. cf. Staatsschaß;

68) vom 3. März, über die Annahme der Beschlüsse des H. H. in nochmaliger Berathung des Gesetzentw. über die juristischen Prüsungen u. die Borbereitungen zum höheren Justizdienste. cf. Nr. 54. u. Justizbienst;

.69) von demstb. Tage, von der durch die Staatsreg, erfolgten Zurückziehung des von ihr vorgel. u. vom H. H. berathenen Entw. eines Fischerei-Polizeis Gesetzes für den Umfang der Rheinprovinz u. den Reg.-Bez. Wiesbaden. cl. Fischerei-Angelegenheit;

70) von demssch. Tage, über die anderweite Beschlußf. hinsichtl. des vom H. H. in abermaliger Berathung amendirten Gesetzentw., betr. die Ueberzeignung der Dotationssonds der Hülfskassen an die Provinzials und kommunalständischen Berbande der acht älteren Provinzen der Monarchie. Nr. 177. der D. S. cf. Nr. 49. u. Hülfskassen;

71) vom 5. März, über die Beschlußt, hinsichtl. der von der Staatsreg. vorgel. Denkschrift über die Aussührung der Gesetze vom 23. Dezbr. 1867 u. 3. März 1868, betr. die Abhülse des in den Reg.-Bez. Königsderg und Gumbinnen herrschenden Rothstandes. Nr. 176. d. D. S. cs. Nothkand;

72) von demflb. Tage, über die Beschlußf. hinsichtl. der von der Stattsreg. vorgel. Nachweisungen über die Etats-Ueberschreitungen und außeretats-mäßigen Ausg. für d. J. 1866 u. 1867. Nr. 178. d. D. S. cf. Statts-haushalts-Stat;

Wahlen zu bemflb. in ben neuen Landestheilen. cf Gesetz-Entw., betr bie fernere Geltung ber Verordnung vom 30. Mai 1849 unter Wahlsgeset.

Berbefferungs= Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächtfolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen in melden biese Geger stände berathen worder sind. S. stenographische Berichte	haben.  S. segenstance gesprochen  haben.	Grledigung,  melche ber Gegenstand ges funden hat.  C. stenographische Berichte
	Siţ. 21, S. 473.	Präsibent.	geht zu ben Alten.
	Sih. 21, S. 473.	Präsident.	besgl.
	Sių. 21, S. 473.	Präfibent.	desgl.
1	Sits. 21, S. 473. geht an die XI. Komm.	Präsibent.	wird in Uebereinsstimmung m b. Abg. H. angenommen.
e	5ig. 21, S. 473.	Prăfibent.	geht zu ben Aften.
•	őih. 21., S. 473.	Präfibent.	besgl.
	its. 21., S. 478.		bleibt wegen Schluß des Landtages beim H. H. unerledigt,
1	iß. 21., S. 473. wird der Schlußberath. erwiesen.		wird in Uebereinstims mung mit d. Abg. H. exledigt.
	t an d. Budget-Romm.	Präsident.	besgl.

welche

in ber Sitzunge. Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind.

6. Drudfadjen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstatter worben find.

3. Drudfachen Rr. 1-180.

Ablöfungs · Angele genheiten.

Ablofungs. Augeles A. Befeh: Entwürfe.

1) Gesetz-Entw., betr. die Umwandz lung des Erbleiher, Landssedleiher, Erbz zins: u. Erbpachtsverhältnisses in Eigenz thum u. die Ablösung der daraus herz rührenden Leistungen im Gediete des Reg. Bez. Wiesbaden und in den zum Reg. Bez. Cassel gehörigen vormals Großberzogl. Hessischen Gedietstheilen in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 121. d. D. S.

Bericht ber VIII. Komm. Rr. 140. d. D. S. Berichterstatter: Wildens; mit bem Antrage:

den Gesetzentw. in der vorgeschlasgenen Fassung anzunehmen u. zwar:

§§. 1 - 8. unverändert.

§. 9. nach ber Fassung bes Abg. &.:
Das Recht, Besisveränderungs: Absgaben bei denjenigen Beränderungs: fällen zu fordern, welche auf irgend eine Beise in herrschender Sand einstreten, wird ohne Entschädigung des Berechtigten aufgehoben. Ferner fallen ohne Entschädigung fort alle für die Aussertigung neuer Berleihungs: Urfuns den erhobenen Gebühren.

\$. 9. in der Fassung anzunehmen: Das Recht, Besitzveränderungs:Absgaben bei benjenigen Veränderungssfällen zu fordern, welche auf irgend eine Beise in herrschender Hand einstreten, wird, insoweit dasselbe dem Fistus oder anderen juristischen Personen zugestanden hat, ohne Entschädigung des Berechtigten ausgehoben.

Dagegen fallen unter allen Umsftänden ohne Entschädigung fort alle für die Aussertigung neuer Berleihungssurkunden erhobenen Gebühren.

- 4. 10. unverändert anzunehmen.
- §. 11. mit ber Einschaltung "in jeber Sand" anzunehmen.
- §§. 12 17. unverändert anzus nehmen.

## Berbefferungs: Unträge

diesen Berichten ober Antragen.

C. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

## Rachweifung

ber

Situngen, in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

### Mebner,

welche über bie betreffenben Begenstände gefprochen haben.

S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

### Erledigung,

m elche

ber Gegenstand gefunden hat.

S. ftenographifche Berichte.

Sig. 15, S. 322. geht an die VIII'. Komm. Distuffion Sis. 18, Seite 401 407. General = Distuffion

Seite 401-404.

§§. 1 - 8. werben unverandert u. mit Ausnahme von &. 4. ohne Distuffion angenommen; zu bemflb.

gu §. 9., S. 404.

Bei ber Abstimmung wird §. 9. nach dem Romm.= Vorschlage abgelehnt unb berfelbe nach ber Reg.s Borlage in Uebereinstimmung mit bem Abg. B. angenommen.

\$. 10. wird ohne Distuffion angenommen.

§. 11. unter Bermers fung bes Ronun. = Vor= ichlags nach ber Borlage. §§. 12 - 17. werben obne Distussion ange nommen.

Präfident.

Wildens, Berichterstatter landwirthschaftl. Minister v. Seldow, v. Rrocher, v. Rleift-Repow, landwirthschaftl. Dis nifter v. Seldow, Graf v. Berichterflatter Rittberg, Bildens.

Berichterftatter Wildens, landwirthschaftl. Minister v. Selchow.

Frhr. v. Senfft, Reg. Romm. Beh. Db. Reg. Rath Greiff.

Digitized by Google

welche

in ber Sigungs Periode vom 4. November 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im herrenhause gefommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

3. Drudfachen Rr. 1-180.

Ablöfunge Angeles

[A 1. Gesetz-Entw., betr. 2c. Rr. 121. b. D. S.]

§. 18. nach ber Borlage:

Bei ber Auseinanbersetzung nach ben Bestimmungen bieses Gesehes findet weber eine Ermäßigung der Absindung wegen der den pslichtigen Grundstücken auferlegten oder aufzuerlegenden Grundsteuern, noch auch eine Umschreibung der von den berechtigten Grundstücken für die abgelösten Reallasten zu entsrichtenden Steuern auf die verpflichteten Grundstücke statt.

In dem Gebiete des vormaligen Herzogthums Nassau werden die nach Borschrift des §. 16. und st. des Nassausschen Steuer-Stifts vom 10. und 14. Februar 1809 von dem In-haber des Guts für die Reallasten, mit Vorbehalt des Rüdgriffs, bezahlten Abgaben dei der Auseinandersehung nach Maßgabe des durchschnittlichen Betrages der lehten zwanzig Jahre ausgerechnet.

Dagegen bewendet es bis zur Ausführung der Ablösung bei den gesetslichen Bestimmungen über die Ansprüche der Verpsiichteten auf die Verzgütung dieser Grundsteuern oder auf einen Abzug von den Leistungen wegen der gedachten Grundsteuern. §. 18. in ber Fassung anzunehmen: Bei ber Auseinandersetzung nach den Bestimmungen dieses Gesetzes sindet weder eine Ermäßigung der Absindung wegen der den pstichtigen Grundstüden auserlegten oder aufzuerlegenden Grundsteuern, noch auch eine Umschreibung der von den berechtigten Grundstüden für die abgelösten Reallasten zu entrichtenden Steuern auf die verpstichteten Grundstüde statt.

Dagegen haben im Bebiete bes vormaligen Bergogthums Raffau bie Realberechtigten bie nach Borfchrift bes §. 16. u. figbe. bes Raffauifchen Steuer: Ebitts vom 10/14. Februar 1809 von dem Inhaber bes verpflichteten Butes für bie Reallasten mit Borbebalt bes Rudgriffs bezahlten Grund= fteuern bem Letteren in benfelb. Terminen wie bisher bis zu bem Beitpuntte ju erstatten, mo in Folge ber burch &. 3. ber Ber= ordnung vom 11. Mai 1867 (Bef. : Samml. S. 593) ange= ordneten anberweiten Berans lagung ber Grundfteuer von ben Liegenschaften in Bemäßheit bes Befetes vom 21. Mai 1861 (Bej. Samml, S. 253) bie bis: herige Raffauifche Grundsteuer, fowohl von ben Grunbftuden als von ben Realberechtigungen in Wegfall tommt.

Die §§. 19—29. sowie Titel und Eingang unverändert anzunehmen.

Berbefferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. S. stenographische Berichte.	Rednet, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat. 6. stenographische Berichte
	§. 18., S. 405. §. 18. wird ohne weistere Diskussion nach der Fassung der Komm. ansgenommen.		

Die §§. 19—29. sowie Titel u. Eingang werden ohne Diskussion angenoms men, dann auch der Ges.: Entw. im Ganzen in der beschlossen Fassung.

Der Gefete Entwurf geht in ber beschloffenen Fassung an das Abg. D. jurid und wird von bemfelb. in Uebereinsstimmung mit dem D. D. angenommen.

welche

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenbaufe gefommen finb.

S. Drudfadjen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Begenftante erftattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Ablöfunge: Ungele: genbeiten.

A. 2) Entwurf einer Gemeinheits: theilungs:Ordnung für den Reg. Beg. Wiesbaden mit Ausnahme des Kreises. Biedenkopf in ber vom Abg. S. beschlossenen Fassung. Rr. 137. d. D. S. Antrag ber Romm. (f. Nr. 144. ber

Dunblicher Bericht ber VIII. Romm, Berichterstatter: Bildens.

D. S.)

1. In §. 22. des Gefets Entw., wie folder aus bem Abg. H. herüberges kommen, die beiden letten Alinea's zu streichen und an Stelle berfelben folgendes Alinea zu fegen:

"Dagegen haben im Bebiete bes vormaligen Berzogthums Raffau bie Servitut-Berechtigten bie nach Borschrift bes §. 16. und folgende bes Raffauischen Steuer : Ebilts vom 10 14. Februar 1809 von bem Inbaber bes belafteten Grundftude für die Dienstbarkeitsrechte mit Borbehalt bes Rüdgriffs bezahlten Grundsteuern bem letteren in benfelben Terminen wie bisher bis zu bem Zeitpunkte zu erstatten, wo in Folge ber burch §. 3. der Berordnung vom 11. Mai 1867 (Befet: Samml. S. 593) angeordneten anderweiten Beranlagung ber Grundsteuer von ben Liegen= ichaften in Bemäßheit bes Befebes vom 21. Mai 1861 (Befet: Samml. S. 253) die bisherige Naffauische Grundsteuer sowohl von den Grundftuden als von den Dienstbarkeits= rechten in Wegfall fommt.

11. Mit diefer Modifikation, und unter Berbefferung folgenber Drudfehler:

- 1) in §. 3. Alinea 1 .: "niemafs" in "niemals",
- 2) in §. 5. Alinea 1.: "Berjah: rung, Bertrage" in "Ber= fährung. Berträge",
- 3) in §. 20 .: "Intereffen" in "Intereffenten",

Berbesserungs- Unträge zu biesen Berichten ober Unträgen. . stenogravrifche Berichte in ber nächstfolgenden Rubrit.	Rachweisung  der  i tungen, in welchen biese Gegen= stände berathen worden sind.  Renographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  S. flenographische Berichte.
	Sit. 15, S. 322. geht an die VIII. Komm.	Präsident.	
	General-Diskussion, Sig. 18, S. 406. u. 407. In der Spezial-Diskussion werden sämmtliche Paras graphen nach dem Bors schlage der Romm. ans genommen, und dann auch der Geset-Entw. im Ganzen in der beschlofs senen Fassung.		

welche

in ber Gigunge Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 zur Borlage im Berrenhause gefommen find.

S. Drudfaden Rr. 1-180.

### Berichte.

welche

über biefe Begenftanbe erftattet morben finb.

C. Drudfaden Rr. 1-180.

#### Ablofunge. Ungele. genbeiten.

[A. 2. Entw. einer Bemeinheitstheis lungs-Ordnung 2c. Nr. 137. b. D. S.

4) in §. 23. Minea 2.: "allen" in "fallen",

5) in §. 28. Alinea 1 .: "Bettrage" in "Beitrags",

fowie unter Bildung eines neuen Alinea's mit bem letten Sate bes §. 23. von ben Worten "Sinb für ben Fall" ab

bem Besets-Entw. in ber Faffung, in melder berfelbe vom Abg. B. angenommen ift, zuzustimmen.

A. 3) Befet: Entw. wegen Ausbehnung ber Berordnung vom 28. Septbr. 1867, betr. die Ablösungen von Reallasten. welche bem Domainen-Kiskus im vormaligen Königreich Sannover zustehen, in unveränderter Fassung der Reg.= Borlage vom Abg. H. angenommen. Rr. 143. b. D. S.

Münblicher Bericht ber VIII. Romm. Berichterftatter: Bildens. Antrage ber Romm. (cf. Nr. 158. ber D. S.): principaliter: ben Gefet-Entw. Nr. 143. abzulehnen;

eventualiter: bem vorangeführten Befet = Entw. unter ber Bedingung bie verfassungsmäßige Zustimmung ju ertheilen, baß bem §. 2. als Schluß-Alinea bingugefügt werbe:

"Bei Befällen außer benen bes Domainen-Fistus und mit Borbehalt ber im 2. Absate bes \$. 17. erwähnten Befälle wird als Sas ber Berechnung bes Ablösungs=Rapitals ber zwanzig= fache Betrag ber Rente bei Baarzah= lungen angenommen, bem Berechtigs ten jedoch bie Befugniß eingeräumt, anstatt bagrer Zahlung Rentenbriefe jum 224 fachen Betrage ber Rente ju verlangen."

fällen des Domainen:Fistus und ber Rlofterkams mer mit bem 20 fachen, bei Befällen anderer Bes rechtigten mit bem 223 fas

Berbe fferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächfolgenden Rubrit.	Rachweisung ber situngen, in welchen biese Gegensstände berathen worden find. 6. stenographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. flenographische Berichte
			Der Geset : Entw geht in der beschlossener Fassung an das Abg D. zurück, welcher denselben in Ueberein Kimmung mit der Beschlüssen des H. D annimmt.
A. vom Grafen v. Bors ries, Kr. 159. b. D. S.: 1. bem Romm.:Antrage 111 §. 2. nachstehende Fafs	432—442. Graf v. Borries zieht sein Amendement zu Guns sten des v. Kleist zurück.	Perichterstatter Wildens (432—434), Graf zur Lippe, Berichterstatter Wildens, Graf v. Borries (434—438), Graf zu Münster, Graf v. Borries, Präsident, Graf zu Münster, Rasch, Minister der landwirthschaftl. Angeleg. v. Selchow; Schlußantrag wird abgelehnt; Graf zur Lippe; abermaliger Schlußantrag wird angenommen; Berichterstatter Wildens (zur Gesschäfts-Ordnung v. Kleist-Netzgow, Präsident, Rasch, v. Kleist-Rehow, Berichterstatter Wilzelens).	

welche

in ber Sigungs. Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet worben find.

6. Drudfachen Rr. 1-180.

Ablöfunge Angelegenheiten [A.3. Ges.-Entw. wegen Ausbehnung der Lerordnung, betr. die Ablösungen von Reallasten 2c. Rr. 143. d. D. S.]

Berbefferungs. Untrage zu biefen Berichten ober Antragen.  6. henogravrifche Berichte in ber nachftolgenden Rubrit.	Rachweifung ber  8 i tungen, in welchen biefe Gegens ftanbe berathen worden find.  6. ftenographische Berichte.	Wedhe über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  3. stenographische Berichte
Annahme des Antrages 1. §. 9. zu fassen:  Der Domainen Sistus und die Klosterkammer ershalten als Absindung von der Rentenbank für die ansie übergegangene Rente gleichzeitig mit deren Uebersnahme den 20 sachen Bestrag, andere Berechtigte den 22; sachen Betrag diesser Rente 2c. wie in der Borlage.  B. von v. Kleist Retsow, Ir. 167. d. D. S.: hinter §. 17. solgenden neuen Paragraphen einzus	§. 1. Abstimmung darsüber wird vorbehalten.  3u §. 2. S. 442—444  §. 2. wird nach der Borlage angenommen.  §§. 3—17. werden ohne Distussion unverändert angenommen.  3u demAntrag v. Rleist Wird abgelehnt.	v. Kleist = Nepow, Reg. 2	

welche

in ber Sigungs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Begenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Ablofunge:Angele: genbeiten.

[A. 3. Bej.: Entw. wegen Ausbehnung ber Berordnung, betr. die Ablösungen, von Reallasten zc. Rr. 143. b. D. S.]

#### B. Betitionen:

Mofer, J. P. Mr. 227., au §. 7. bes Befete Entw. A.1., mit ber Bitte, um gun= fligere Beftimmungen für die Ablösung der ihren Dlühlen zuständigen Rechte auf Schirrholz, Bauholz nach Branden und Wehrbauten;

2) von Rittergutsbesitern aus bem Großberzogthum Bojen wegen Abanderung des Ablösungegesetes vom 15. April 1857, betr. die Ablösung ber ben geiftlichen Instituten und Wohlthätigkeits:Unstalten zustehenden Reals lasten, P. Nr. 26.

Bericht ber VIII. Romm. Nr. 140. 1) ber Dühlenbesiter Bieber und b. D. G. Berichterstatter: Wildens; mit bem Antrage, G. 8:

> die Petition burch Annahme bes Befet:Entw. A. 3. für erledigt ju er= achten.

Bericht der Finanz-Komm. vom 22. Januar 1869. Nr. 79. b. D. S. Berichterstatter: v. Mebing; mit bem An= trage, S. 7:

über die Petition gur Tages: Orbnung überzugeben.

Cf. Ramens=Aufrufe.

# Mbftimmungen, namentliche. Abtheilungen.

Bertheilung ber Mitglieber an biefelben und Druck ber Liften. Lifte ber Abtheilungen nach ben Rategorien ber Mitglieber, cf. Rr. 2. b. D. S. Konstituirung ber Abtheilungen und Publikation bes Ergebnisses berfelben, of. Mr. 2a. b. D. S.

# Abels Grbfolge.

Aufhebung ber in ber Instruction für Cf. Beftpreußische Instruction. bie Westpreußische Regierung enthals tenen Bestimmungen über bie Erbfolge bes Abels in ben Beftpreußischen Lanbestheilen.

#### Allgemeine Hech: nungen

über ben Staatshaushalts : Etat bes Jahres 1865 und bie Rechnung ber Renbantur bes Staatsichates.

Cf. Staatshaushalte Etat A. Mr. 3.

in welchen biefe Gegens stände berathen worden sin	bohen.	Erledigung, welche ber Segenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
n Eingang, sowie ber Se: le set = Entw. im Sanzen 1= werden unverändert ange:		Mittheilung bavon and die Königl. Staatsregund bas AbgH.
Sit. 12, Seite 277 u. 278.	v. Meding, Graf v. Kös nigsmarcs D.Lesnik, v. Mes ding.	
Antrag ber Komm. wirb angenommen.		
Sip. 1, Seite 7. Sip. 2, Seite 9. Sip. 2, Seite 9, 10.	Präsident. Präsident. Schriftsührer v. d. Marwiß.	
-	in welchen biese Gegensstände berathen worden sind.  S. stenographische Berichte.  S. 18., S. 1., Titel und Gingang, sowie der Geste sentw. im Ganzen werden unverändert anges nommen.  Sis. 18, Seite 406. Romm. Antrag wird ohne Distussion anges nommen.  Sis. 12, Seite 277 u. 278.  Antrag der Komm. wird angenommen.	Situngen biese Gegenstände gesprochen haben.  Schenographische Berichte.  S. 18., S. 1., Litel und Gingang, sowie der Gesesche Erden. im Ganzen werden unverändert anges nommen.  Sit. 18, Seite 406. Romm. Antrag wird ohne Diskussion anges nommen.  Sit. 12, Seite 277 u. 278.  Antrag der Romm. wird angenommen.  Sit. 1, Seite 7.  Sit. 1, Seite 7.  Sit. 1, Seite 9.  Präsident.

welche

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im herrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

weldje

über biese Gegenstände erstattet worden sind.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

Arbeiterverhältniffe.	Petition von Krug und Genoffen in Berlin, J. P. Nr. 165.: zu bewirken, daß die Arbeitervers hältnisse in den Fabriken durch gesetliche Bestimmungen regulirt werden.	Romm. Berichterstatter: v. Le Coq; mit dem Antrage in Ar. 83. b. D. S.: über die Petition zur Tages-Ordnung
Armenpflege.	Geseh-Entw. über die Ausbringung der Kosten der örtlichen Armenpslege in der Prov. Schlesien, ausschließlich der Ober-Lausiß. Nr. 93. der D. S.	Schlußberath. Referent: Graf
Aufhebung	bes Jagbrechts auf frembem Grund und Boden in Bessen und Schleswig- Polstein.	
Ansgaben,	außeretatsmäßige für die Jahre 1866 und 1867.	Nachweisung barüber cf. Staats: haushalts: Etat A. Rr. 4.
Bergban.		

Berbefferungs. Untrage 3u biefen Berichten ober Antragen.  6. stenographifche Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Plachweifung ber  in welchen diese Gegeneftände berathen worden sind.  find.  henographische Berichte.	Gegenstände gesprochen	erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  S. stenographische Berichte
	Sig. 12, Seite 280. Antrag ber Komm. wird	v. Le Coq, Graf v. Rittsberg, Graf. v. Brühl, Graf. v. Brühl, Graf. v. Rernuth, v. Kleist-Rehow.	
	eingebracht in Sis. 9, Seite 294. wird der Schlußberath. überwiesen. Sis. 13, Seite 292, 293. Gesete Entw., wird dem Antrage der Reserenten gemäß unverändert angenommen.	Eulenburg. Prăsident.  Referent Graf v. Att: berg, Frhr. Sensst v. Pilsach, Rorres. Graf v. Malhan, Ref. Graf v. Rittberg.	
		Handelsminister Graf von Ihenplih. Präsident. Dr. Dernburg, Staatsmin. Gf. v. Ihenplih, Gf. v. Rittsberg, Dr. Telltampf, Reg.s Romm. Ob. Bergr. v. d. Heysbens Rynsch, Berichterst. Dr. Dernburg.	

welche

in ber Sigunge : Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden sind.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bergbau.

[A. 1) Geset = Entw., betr. bie Rechtsverhältnisse bes Stein= und Braunkohlen=Bergbaues in denjenigen Landestheilen, in welchen das Kursfürstl. Sächsische Mandat vom 19. August 1743 Gesetzestraft hat. Nr. 9. d. D. S. und Anl.

thumers unterliegen foll — unvers ändert.

- §. 2. Gewährung des Rechts, die Berechtigung zum Kohlenbau als eine selbstständige, des Hypotheken : Kredits fähige Sache von dem Grundeigenthum zu trennen unverändert.
- §. 3. Eigenschaft ber Kohlenbaus Gerechtigkeiten als unbewegliche Sache unter Streichung ber Worte "welche in Gemäßheit bes §. 14. Lit. 1. ber Hypothekens Ordnung vom 20. Dezems ber 1783 unter einer besonderen Nums mer"
- §. 4. dieselben gehören in die Kates gorie des verliehenen Bergwerkeigens thums, — unter Streichung der Allegate, sonst unverändert.
- §. 5. Führung des Hypothekenbuchs
   unverändert.
- §. 6. Recht ber Abschreibung ber Rohlenbau-Gerechtigkeiten und der Einstragung auf ein befonderes Folium bei Eintragungen, welche sich auf Grundstüde und die anstehenden Rohlen beziehen in der Fassung der Kommission.
- §. 7. Bestimmungen barüber, wenn mehrere Rohlenbau Derechtigkeiten eines Berechtigten auf einem Folium eingetragen werden in ber Fassung ber Kommission.
- §. 8. Zwangsweise Berichtigung bes Besittitels bei ben Kohlenbau-Gerechtigfeiten zu streichen.
- §§. 9., 10., 11., 12. unverändert als §§. 8., 9., 10., 11.

# Berbefferungs. Unträge

biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographische Berichte in ber nächtiolgenden Rubrit.

# Nachweifung

ber

in welchen biese Gegens ftande berathen worden sind.

S. ftenographifche Berichte.

### Rebner,

welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

# Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden hat.

S. flenographische Berichte.

Sig. 4, Seite 30 u. 31.

§. 3. wird nach d. Bor: schlage ber Komm. ange: nommen, Seite 31.

Berichterft. Dr. Dernburg.

§. 4. wird ohne Distuffion angenommen, Seite 31.

§. 5. wird ebenfalls ans genommen, S. 31.

§.6. Spezial-Diskuffion Sig 4, Seite 31 – 35. Berichterft. Dr. Dernburg.

Verichterstatter Dr. Derns burg, Graf v. Rittberg, v. Bernuth, Reg.=Romm. Geh. Justizrath Frhr. v. Glaubit, v. Sensst=Pilsach, Berichters erstatter Dr. Dernburg, Reg.= Romm. Frhr. v. b. Dendens Rynsch, v. Sensst = Pilsach, Handelsminister Graf v. Ihenplik.

§. 6. wird in ber Faffung ber Rommission angenommen.

§. 7. wird ohne Disfussion angenommen, Seite 35.

§. 8. wird gestrichen, Seite 35.

§§. 9., 10., 11., 12. werden ohne Diskussion als §§. 8-11. angenoms men, Seite 35.

welche

in ber Gigungs Beriche vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenftande erftattet worben finb.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

#### Bergbau.

(A. 1) Bef.=Entw., betr. bie Rechts= verhältniffe bes Stein: und Braun: Befetes - ju ftreichen. tohlen Bergbaues in benjenigen Lanbestheilen, in welchen bas Rurfürftl. Sächsische Mandat vom 19. August 1743 Besethestraft hat. Rr. 9. d. D. S. und Anl.]

§. 13. Termin bes Infrafttretens bes

Titel und Gingang unverändert.

2) Befet : Entw., betr. bie Gin: führung bes Allgemeinen Bergges fețes vom 24. Juni 1865 in das Bebiet ber Bergogthumer Schleswig und Politein, in ber vom Abgeordnes tenhause beschlossenen Fassung. 9tr. 115. b. D. S.

Befet : Entw. im Ganzen in ber vorgeichlagenen Faffung.

Schlußberathung. Referent: Dr. Dernburg.

Antrag des Referenten, cf Nr. 130. ber Drudfachen:

bem Befet : Entw. in ber Faffung, wie folder aus ben Berathungen bes Abg. = B. bervorgegangen ift, die verfaffungemäßige Genehmigung zu ertheilen.

Bericht der IV. Rommission. Berichts erstatter: Dr. Dernburg. Rr. 21. b. D. S. S. 14, mit bem Antrage:

über die Betition bes Dr. Beine als erlebigt jur Tages = Ordnung überzugeben.

B. Betition bes Dr. Beine gu Bitterfelb:

den Gesetz-Entw. (1d 1.) dahin abzuändern, daß die Berechtigung zur Bewinnung ber Stein: und Braunkohlen nicht für ein Accessorium des Grundeigenthums, fondern für eine bewegliche Sache erflärt werbe, welche demjenigen Grundeigenthümer zugehöre, unter beffen Oberflächen=Grundstücken die Roblen an= stehen, so baß ein Rechtsverhältniß zwischen ben betreff. Oberflächen:

Berbesserungs- Unträge zu biesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung  der  is ungen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden find.  ftenographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funben hat.  6. ftenographische Berichte
Graf Brühl, Ar. 39. b D. S., den Titel zu fass sen: Geset, betreffent die Rechtsverhältnisse des Steins und Braunkohlens	Berb. = Antrag Graf Brühl wird abgelehnt,	Graf v. Brühl, Regier.: Komm. Ober:Bergr. Frhr. v. d. Henden: Rynsch, Graf v. Brühl, Berichterstatter Dr. Dernburg.	
	Distussion Sit 4, Seite 39. Antrag ber Kommission wird angenommen, Seite 39.	Berichterstatter Dr. Derns burg.	

welche

in ber Situngs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biese Gegenstände erflattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bergbau.

[B. Petition des Dr. Seine zu Bitterfeld.]

Grundstücken und den unter ihnen anstehenden Rohlen nicht vorhanben ist.

#### Befchlagnahme:Ge: fese.

1) Berordnung vom 2. März 1868, betr. die Beschlagnahme des Bers mögens des Königs Georg, u.

2) Gesetz-Entw., betr. eine Abanderung ber Beschlagnahmes-Verordnung vom 2. März 1868, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 94. der D. S.

Bericht ber XII. Komm. vom 10. Febr. 1869, Nr. 109. d. D. S. Berichterstatter: v. Brünned; mit bem Antrage:

1. ber Berordnung vom 2. Mai 1868 nachträglich die verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen u. gleich= zeitig

11. ben Gesetzschtw., betr. eine Absänderung der Beschlagnahmes Berordsnung, in Uebereinstimmung mit dem Hause der Abg. anzunehmen.

#### Rachweifung Berbefferungs. Rebner. Erledigung, Unträge welche über die betreffenben welche Situngen 111 Gegenstände gesprochen ber Gegenstand ge= in welchen biefe Begenbiefen Berichten ober baben. funben bat. stände berathen worden Anträgen. finb. S. ftenograprifche Berichte in C. flenographifche Berichte in S. ftenographische Berichte. ber nachftfolgenben Rubrit. ber vorhergehenden Rubrit, G. ftenographifche Berichte. Eit. 9, S. 167. Prafibent, v. Below, v. geht an eine besondere Kleist-Netow. Dazu Antrag Graf zur (VII.) Romm. Lippe, Nr. 118. b. D. S.: Sis. 14, S. 305 - 317. 1) der Berordnung vom General = Distussion S. Berichterflatter v. Brunned, 2. Mai 1868, sowie bem 306-314. Bf. v. Rittberg, Dlinisters vom Abg. S. beschloffenen Prafibent Of. v. Bismards Befet : Entw. bie Buftim= Schönhaufen, Rafc, v. Bemung nicht zu ertheilen; low, Gf. v. 9 ittberg, Gf. gu 2) an Stelle beffen Münfter, Minister = Prafid. nachfolgenben Befet:Ent= Of. v. Bismard: Schönhaufen, wurf anzunehmen: Frhr. Senfft v. Pilfac, Bi. Befet, betr. die Aus- Spezial = Distuffion S. zur Lippe, Berichterstatter fchließung bes Rechtsweges 314-317. v. Brünned. bei Berfolgung ber Uns Bor ber Abstimmung Bur Beichäftsordnung Prafprüche bes Königs Be org über g. 1. entsteben Zweifel sibent, v. Brünned, v. Meaus bem Bertrage vom über bie Behandlung bes bing, Prasident, v. Meding, 29. Septbr. 1867: Antrags bes Grafen gur Berichterft. v. Brunned, Dr. Bir Bilhelm, von Lippe, welche biefer burch Bobe, v. Meding, Dr. Bobe, Gottes Gnaben, König Zuruckziehung seines An-Bergog von Ujeft, Graf gur von Preußen, verorbnen trags erlebigt. Lippe. mit Bustimmung der beiben Bäufer bes Landtages Unferer Monarchie, was folgt: Einziger Artitel. Die Verfolgung ber Anspruche aus bem zwi= ichen ber Arone Preußen und dem Ronige Beorg unter bem 29. Septbr. Die §g. ber Berordnung

1867 abgeschlossenen Bers wie der Gefets-Entw. werstrage im Rechtswege fins ben im Einzelnen wie im

Bangen ohne Distuffion

angenommen.

bet nicht ftatt.

Urfundlich 2c.

Mittheilung barüber an die Rgl. Staatsreg. u. das Abg. H.

131 1/1

welche

in ber Sinnigs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden sind.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

Befchlagnahme = Ge= feke. 3) Besetzentw., betr. die Beschlagnahme des Vermögens des ehemaligen Kurfürsten von Sessen, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 95. der D S.

Bericht ber XII. Komm. vom 10. Februar 1869. Rr. 110. ber D. S. Berichterstatter: v. Mebing; mit bem Anstrage, S. 16:

bem Gesets-Entw. in ber vom Abg. Hause beschlossenen Fassung auch seinerseits die Zustimmung zu erstheilen.

Bibliothet

bes Berrenhaufes.

Derfelben werben zugewiefen:

Iwei Jahre deutscher Politik, von Dr. L. Dahn; Gest 1-10. zur Stastistik des Königreichs Hannover; Heft 11-13. der Beiträge zur Statistik des vormaligen Königreichs Hannover; Jeitschrift des Königl. statistischen Bureaus in Hannover Jahrgang 1-111.: eingegangen vom Minister des Innern.

Berbefferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegensstände berathen worden find.  6. stenographische Berichte.	Redner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographliche Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  . flenographische Berichte.
Dazu Antrag Graf zur Lippe, Rr. 119. der D. S.: 1) dem Geset: Entw. Nr. 95. die Zustimmung	S. 317—319. Graf zur Lippe zieht vor Eröffnung der Dis- tuffion feinen Antrag zu- rud.		
nehmen: Geset, betr. die Aussschließung des Nechtsweges bei Verfolgung der Anssprüche des Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus dem Vertrage vom 18. Sep.	S. 317, 318.  Spezial-Diskuffion finstet nicht flatt; es werden die §§. des Gesets-Entw. im Ginzelnen wie der Bessets Entw. im Ganzen	Minister-Präsident Graf von Bismard-Schönhausen (317, 318), Frhr. v. Riedesel, Berrichterstatter v. Meding.	
Preußen, verordnen mit Zustimmung der beiben Däuser des Landtages Unsserer Monarchie, was solgt: Einziger Artikel. Die Berfolgung der Anssprüche aus dem zwischen der Krone Preußen und dem Kurfürsten Friedrich Wilhelm unter dem	nommen.		
18. September 1866 absgeschlossen Vertrage im Rechtswege findet nicht statt. Urfundlich 2c.			Mittheilung darüber an die RgL Staatsreg. und das Abg. H.
	Sit. 2, S. 10.	Präsident.	

melde

in ber Cipungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhaufe gekommen find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über tiefe Gegenstände erflattet worden find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bibliothet

bes Berrenhaufes.

[Derfelben werben jugewiesen:]

Berhanblungen ber Ersten und Zweiten Kammer der Riederländischen Generalstaaten plo 1866—1867: eingegangen vom Minister der auswärtigen Angelegenheiten.

Theil 1. des Werks des Regierungsraths Dr. Meiten über ben Boben und die wirthschaftlichen Verhältnisse des Preußischen Staats: eingegangen von den Ministern für Finanzen und für landwirthschaftliche Angelegens heiten.

Tabellenwerk über die Ergebnisse der Grund: und Gebäudesteuer: Bersanlagung, betr. die Reg. Bez. Potsdam, Magdeburg, Oppeln und Breslau: übersandt von dem Minister für die Finanzen.

Denkschriften über die staatlichen Maßregeln zur Förderung der Landeskultur in Preußen für 1867 und Zusammenstellungen der Resultate der von den Auseinandersehungs-Behörden im Jahre 1867 ausgeführten Reguslirungen, Ablösungen und Gemeinheitstheilungen — sowie der bei den Auseinandersehungs-Behörden im Jahre 1867 anhängig gewesenen Geschäfte: übersandt von dem Minister der landwirthschaftlichen Angelegenheiten.

Statistif ber Preußischen Schwurgerichte für die Jahre 1866 und 1867: übersandt von bem Justiz-Minister.

Resultate der im Jahre 1864 stattgefundenen Bolkszählung für das Hers zogthum Golstein: übersandt von dem Minister des Innern.

llebersicht der Behörden der Preußischen Monarchie und des Norddeutsichen Bundes: von dem Auratorium des Preuß. Staats-Anzeigers.

Die Verhandlungen mit König Georg, stenograph. Bericht: Volksaussgabe Nordbeutscher Bundesgesetze und der Zollvereinsgesetze und Eisenhart, die Kunst der Besteuerung: eingesandt von dem Verlagsbuchhändler Kortstamps.

Studien gur Medizinal=Reform: eingefandt von bem Berf. Rreisphyfitus Dr. m. d Schraube.

Deutsches Berdbuch, 2. Theil: eingefandt von ben Buchhandlern Bies gandt u. Dempel.

Sammlung Frankfurter Besetze und Schriften über bie Frankfurtsche Staats: und Stabt-Berfassung: jugesandt von bem Frhrn. v. Rothschild.

Statistische Ulebersichten aus der Rorwegischen Staats-Verwaltung: von der Universität Christiania.

Statistische Radrichten über bie Cifenbahnen für 1867: von bem Minister für Banbel, Bewerbe 2c.

Der zweite Kongreß Nordeutscher Landwirthe. Ein Wort zur Berstäns bigung von A. Kroder: von der Verlagsbuchhandlung von Wiegandt u. Hempel.

Schleswig Bolfteiniche Befet Cammlung aus ben Jahren 1864 — 1866: eingefandt burch Reg.-Prafibenten Elwanger.

Berbefferungs. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. 6. stenographische Berichte in ber nächtiolgenden Rubeit.	in we	B 1 ldjen ber	weisung der ingen, biese Gegens athen worden sind. philche Berichte.	Ø €.	Redner, ne über die betreffenden egenstände gesprochen haben. stenographische Berichte in vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte
	Sip. 2	, S.	10.	Präf	ibent.	
	Sip. 2	, S.	10.	00	11	
	Siţ. 3	, S.	20.	*	PF	
	Sig. 3	, 6.	20.	PF	19	
	Sig. 3	8	20			
	Sis. 3			~	01	
	Sip. 3			pt	P	
	Siy. 3			20	"	•
				,,,	N	
	Sip. 3,	<b>. .</b>	20.	<i>m</i>	"	
	Sig. 8,	<b>S</b> .	20.	,	"	
	SiB. 4,	<b>S</b> .	26.	**	"	
	Si <b>ş</b> . 5,	6.	55.	N	и	
	Sig. 8,	S.	156.	N	**	
	Siţ. 1(	), 6	. 197.	n	19	
	Sig. 11	, S.	. 221.	FF.	s9	
1						11

welche

in ber Situngs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biese Gegenstäube erstattet worben sinb.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

Bibliothef	eingegangen burch Bermittelung ber !	undsteuer=Beranlagung im Reg.=Bezirk				
Botschaft,	Allerhöchste, betr. ben Schluß bes Landtags. Rr. 180. b. D. S.					
Caffel,	Berhältnisses in Eigenthum 2c. in vormals Großberzogl. Hessischen Gebgenheiten A. 1.  2) Gesetzentw., betr. die Aussehrund Boden im vormaligen Kurfürste zogthum Hessen gehörigen Landesthei wig-Holstein. es. Jagdgesetzebur 3) Gesetzentw., betr. die Erweite nahmen aus dem, dem kommunalständurch den Allerh. Erl. vom 16. Sex hessischen Staatsschafte. es. Staatss	rung der Verwendungszwecke der Sin- idischen Verbande des Reg.=Bez. Cassel otdr. 1867 überwiesenen vormals Kur= chaß. ng der Trauungssteuer im Gebiete des				
Gelle,	Stadt; Gesets-Entw., wegen Bereinis gung der Borstäbte vor Celle und der Stadtgemeinde Celle. Nr. 127. d. D. S.	Cf. Gemeinbegesetzgebung.				
Civil . Projegver: fahren.	Gesch:Entw. betr. dasselbe im Gel: tungsbereiche ber Lerord. v. 24 Juni 1867.	Cf. Prozeß=Ordnung.				
Dennuzianten . Un: theile.	Besets-Entw., wegen Aushebung ber Denunzianten-Antheile in ber vom Abg. Her angenommenen, unveränderten Fas- sung ber Reg. Rorlage. Rr. 20. d. D. S.					

Berbefferunges Unträge ju diesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstigenden Rubrit.	Rachweifung  ber  it ungen, in welchen biefe Gegen= ftanbe berathen worden find.  ftenographische Berichte.	Webner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  G ftenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. stenographische Berichte
•	Sig. 14, S. 305. Sig. 15, S. 321.	Präsibent.	
	Sit. 21, S. 474.	Minister des Innern Graf zu Eulenburg.	erhält die Zustimmung beider Häuser des Landtags. bleibt im Abg. H. un= erledigt.
			wird in übereinstimmender Fassung von beiden Häusern des Landtgs angenommen. desgl.
	wird der Schlußberath. überwiesen, Sit. 3, S. 21. Schlußberath., Sit. 7, Seite 146 u. 147. Generals und Spezials Diskuffion. Gesets-Entw. wird uns derändert angenommen.	Beyer.	Mittheilung von ben übereinstimmenden Be- ichlüssen beider Häuser an b. Abg. H. bas Staatsministerium.

welche

in ber Sigungs. Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Dotationefonde

ber Hulfskaffen ber acht älteren Provinzen ber Monarchie an die betr. Kommunals und provinzialfiändischen Verbände.

Cl. Bef.:Entw. barüber unter Gulfs=

#### Chefachen.

1) Gesetzentw. auf Antrag b. Abg. Wölfel, betr. die Aussebung der §§. 30 - 33. Tit. 1. Thl. II. des Allgemeinen Landrechts u. der damit zusammenshängenden Bestimmungen in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Rr. 72. der D. S.

Mündlicher Bericht ber Justiz-Komm. Berichterstatter: Graf zur Lippe; mit dem Antrage in Nr. 83. d. D. S.:

dem Gesetzentw. in der vom Abg.s Sause beschlossenen Fassung die versfassungsmäßige Zustimmung zu erstheilen.

2) Gesetzentw., betr. die Gerichtsbarkeit u. das gerichtliche Versahren in She: u. Verlöbnißsachen in der Provinz Hannover, in der unverändert vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 86. d. D. S.

Bericht ber Justiz-Romm. v. 19. Febr. 1869. Berichterstatter: von Kleiste Rehow. Rr. 134. b. D. S.; mit dem Antrage, S. 13:

den Gesethechtw. in der von der Romm. abgeänderten Fassung anzus nehmen; nämlich

§. 1. Rechtsstreitigleiten, welche die civilrechtliche Trennung, Ungültigkeit ober Richtigkeit einer She, die Hersstellung des ehelichen Lebens, die Justimmung zur She oder die Eingehung der She zum Gegenstande haben, geshören in erster Instanz zur Justänzdigseit der großen Senate der Obersgerichte — unverändert nach der Reg.sustage.

wird der Justiz-Romm. iberwiesen Sip. 8, Seite 156. Diskussion Sip. 12,		!
Seite 276 u. 277. Antrag ber Romm. wird ohne Distussion angenom: nen, S. 277.	Lippe.	Mittheilung darüber an d. Agl. Staatsreg. u. das Abg. H.
wird ber Zustiz-Komm. iberwiesen Sit. 8, S. 156. Distussion Sit. 16 S. 347—372. General = Distussion Sit. 16, Seite 347—360.  §. 1. Distussion Seite 360 - 365.	Graf v. Rittberg, Graf v. Borries, Zustizminister Dr. Leonhardt (350—353), [zur Geschäftsordn.: Uhben, Zustizselbach, Berichterstatter von Kleist-Netsow, Präsident, Gs. v. Vort, Gs. v. Rieist-Retsow (S. 354 357)], Kultusminister v. Mühler, v. d. Knesebeck, Fürst Boguslaw Radziwill, Frhr. Sensit v. Pilsach,	

welche

in ber Sigunge Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenbaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

ilber biefe Gegenstände erstattet worden find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Chefachen.

12) Befet:Entw., betr. bas gerichtl. Berfahren in Chesachen in der Broving Sannover. ]

§. 8. in ber Borlage lautet:

Die Aronanwaltschaft fann jum 3wede ber Aufrechterhaltung einer Che neue Thatsachen und neue Beweismittel beibringen, auch die Aufnahme ber Beweise betreiben.

Richtige Chen, fofern die Richtigfeit nicht lediglich auf einem Privatintereffe beruht, hat die Kronanwaltschaft als Rlager gegen beibe Chegatten als Beflagte anzusechten. Insoweit hiernach die Kronanwaltichaft zur Erhebung ber Rlage verpflichtet erscheint, ift dieselbe bei bereits anhängigem Rechtsstreite berechtigt, ber einen ober anderen Prozespartei beizutreten, selbitständig Antrage zu stellen und Rechtsmittel, zu verfolgen.

5. 10. Der Erhebung einer Rlage, welche die Trennung einer Che jum Alinea 1. unverändert; Begenftanbe hat, muß ein Gubneverfuch burch einen Beiftlichen vorauf: geben.

Diese Borschrift erleibet jeboch eine Alinea 2., Nr. 1. u. 2. zu fassen: Ausnahme:

- 1, wenn ber Aufenthalt bes Bellagten unbefannt ober außerhalb bes Rönigreichs ift;
- 2) wenn bem Suhneversuche nach dem Ermeffen des Borfibenden bes Prozeggerichts schwer zu befeitigende, vom Rläger nicht verschuldete Sindernisse entgegens steben;

\$§. 2 - 7. unveränbert.

\$. 8. in ber nachfolgenben Faffung anzunehmen:

Richtige Ehen hat die Kronanwalt= schaft, sofern die Nichtigkeit nicht ledig= lich auf einem Privatinteresse beruht, als Kläger gegen beibe Chegatten als Beklagte anzufechten. Auch ift fie in biesem Falle befugt, bei bereits anhängigem Rechtsstreite ber einen ober anberen Prozegpartei beizutreten, felbstftanbig Unträge ju ftellen, neue That= sachen und Beweismittel beizubringen und Rechtsmittel zu verfolgen. Dieselben Befugnisse kann sie bei einer Rlage, welche bie Trennung einer Che jum Gegenstanbe bat, jum 3med ber Aufrechterhaltung ber Ehe geltenb maden.

- 4. 9. unverändert anzunebmen.
- §. 10. in ber Fassung anzunchmen:

- 1) wenn ber Aufenthalt bes Beflagten unbefannt ift;
- 2) wenn bem Sühneversuche nach bem Ermeffen bes Prozeggerichts schwer zu beseitigende, vom Rläger nicht verschuldete hindernisse ent= gegenstehen;

### Berbefferungs: Unträge

biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographische Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

# Radweifung

Situngen, in welchen biefe Begenstände berathen worben

finb. S. ftenographifche Berichte.

### Medner,

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

G. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

### Erledigung,

welche

der Gegenstand gefunden hat.

S. ftemographifche Berichte.

\$. 1. wird in nament= lidjer Abstimmung mit 50 gegen 42 Stimmen in unveränderter Fassung angenommen.

werben ohne Distussion angenommen.

5. 8. Distuffion Seite 365 370.

Der Borichlag b. Romm. wird in namentlicher Ab-Stimmen abgelehnt, ber \$. 8. nach ber Reg.=Bor= lage in Uebereinstimmung mit dem Abg. H. anges nommen.

Dr. Dernburg, Of. v. Borries. Dr. v. Schliedmann, Justiam. Dr. Leonhardt, Dr. v. Schlied: mann, Berichterstatter v.Rleist-Repow.

Of. v. Rittberg, Uhben, Zustizminister Dr. Leonbardt, Dr. v. Schliedmann, Justigm. Dr. Leonhardt, Uhben, Bestimmung mit 45 gegen 40 richterft. v. Rleist = Regow, Juftigm. Dr. Leonhardt, Dr. v. Schliedmann.

5. 9. wird ohne Distufsion angenommen.

\$. 10. Distuffion Gig. 16, Seite 370-372.

5. 10. wird, nachbem die Borschläge der Romm. abgelehnt find, in ber Reg. = Borlage in Ueber= einstimmung mit bem Abg. S. angenommen.

Berichterstatter v. Rleist= Repow, Juftigminifter Dr. Leonhardt, Dr. v. Schlieds mann, Justizminister Dr. Leonhardt.

welche

in ber Sitzungs. Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

# Berichte,

weldje

über biefe Gegenstände erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Chefachen.	[2) Besetz-Entw., betr. das gerichtl. Versahren in Shesachen in der Proving Hannover.]  3) wenn die Chegatten einer Religionsgesellschaft, beren Geistlicher Amtshandlungen mit bürgerlicher Wirksamleit vorzunehmen besugt sind, nicht angehören. Für den Sühneversuch ist der Geelsforger der Chegatten, sowie der Geistliche der Parochie, welcher sie angehören, zuständig.  Bei Sühneversuchen zwischen sühlessen sichen Chegatten vertritt ein Rabbiner	Rr. 8. unverändert. Alinea 8. unverändert.
	die Stelle des Geistlichen.	§§. 11—38. unverändert anzunehmen. Titel u. Eingang ebenfalls unverändert.
Chehinderniffe,	Befeitigung berfelben.	Cf. Chefachen, Befeh:Entw. Rr. 1.
Gide	der Juden.	Cf. Jubeneibe, GefetsEntw.
Gifenbahn : Angeles genheiten,	1) Uebersicht über den Fortgang des Baues, beziehungsweise über die Ersgebnisse des Betriebes der Preußischen Staats-Cisenbahnen im Jahre 1867. Rr. 29. d. D.S.	Bericht ber Komm. f. Eisenbahns Angelegenheiten v. 16. Dezbr. 1868. Berichterstatter: v. Oldershausen. Nr. 52. d. D. S. (S. 1 - 10), mit dem Antrage: unter Anerkennung der thätigen u. umsichtigen Leitung des Eisenbahns wesens die vorgelegte Uedersicht als erledigt anzusehen.

### Berbefferunge. Unträge

311 biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenden Rubrit.

### Machweifung

Situngen, in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

S. flenographifde Berichte.

### Rebner,

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.

### Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden hat.

S. flenographifche Berichte.

Die §§. 11-38. werben, fowie Titel und Eingang, ohne Distussion in unveränderter Kassung angenommen, ichließlich auch ber Bef.=Entw. im Bangen.

Mittheilung bavon an die Königl. Staats: reg. u. das Abg. H.

wird vom Minifter f. Banbel, Gewerbe 2c. übers fandt u. ber Romm. j. Gisenbahn = Angelegenhei= ten überwiesen.

Plenarberath. Sig. 7, v. Plog.

S. 154.

Antrag ber Romm. wird. angenommen,

S. 154.

welche

in ber Situngs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen sud.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

ilber biefe Gegenstände erstattet worden find.

3. Drudfachen Rr. 1-180.

### Gifenbahn-Angeles genheiten.

2) Gesetzentw. auf Antrag b. Abgg. Dr. Beder, Wölfel u. Sachse, betr. einen Zusatz zu §. 25. bes Gesetzes über die Sisenbahn unternehmungen vom 3. November 1838, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 71. b. D. S.

3) Gesetz-Entw., betr. die Berwens bung der versallenen Kaution für das Köln: Soester Eisenbahn: Unternehmen in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Rr. 113. d. D. S.

4) Gesetz-Entw., betr. die Anlage einer Sisenbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe-Mühle im Biggethal, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Rr. 157. d. D. S.

5) Vertrag vom 12. Juni 1868 zwischen Preußen einerseits und dem Großherzogthum Gessen andrerseits, über Herzogthum einer Gisenbahn: Versbindung zwischen Panau und Offensbach und wegen Antaufs des Großeherzoglich Hesitscher Theils der Franksfurt-Disenbacher Bahn nebst Schlußeprototoll von demselb. Tage, nach Ansnahme durch das Abg. H. Nr. 97. d. D. S.

Schlußberath. Referent: v. Dls bershausen; mit bem Antrage, Rr.74. b. D. S.: ben Gesetzentw. in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung anzus nehmen.

Schlußberath. Ref.: Baffelbach; Rorref.: Engels.

Antrag der Referenten, cf. Nr. 126. ber D.S.:

ben Gefet Entw. in Uebereinstims mung mit bem Abg. S. anzunehmen.

Mündlicher Bericht der Sisenbahns Romm. Berichterst.: Frhr. Senfft v. Pilsach.

Antrag des Refer., cf. Nr. 166. d.

ben Gesetz-Entw. in ber v. Abg. H. beschlossenen Fassung anzunehmen.

Mündlicher Bericht ber VII. Romm. Berichterft.: Frhr. von Rom= berg.

Antrag der Komm., cf. Nr. 111. b. D. S.:

dem Vertrage in Uebereinstimmung mit dem Abg. H. die versassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

Rachweifung ber Sigungen, in welchen biefe Gegens ftande berathen worden find.  6. ftenographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubris.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
überwiesen Sip. 8, S. 156. Sip. 8, S. 157—158. Geset-Entw. wird ohne	v. Oldershaufen.	Mittheilung an di Staatsreg. u. d. Abg D. von der Ueberein stimmung beider Säuser des Landtags.
344, 345. Der Gesetz-Entw. wird ohne Diskussion nach bem Antrage der Referenten		Mittheilung bavor an bie Kgl. Staatsreg u. b. Abg. H.
Romm. Sig. 20, S. 469, 470. Gefet: Entw. wird im	Berichterst. Frhr. Senfft v. Pilfach, Sandelsminister	Mittheilung bavon an die Agl. Staatsreg u. d. Abg. H.
Sih. 10, S. 197. geht an die Eisenbahn: Romm. Sih. 15, S. 343.	Präsident. Berichterst. Frhr. v. Roms berg.	
Der Bertrag wirb, in Gemäßheit des Antrags der Komm., ohne Distus-		Mittheilung bavor
	ber  8 is ungen, in welchen diese Gegens stände berathen worden sind.  8. senogravhische Berichte.  wird d. Schlußberath. überwiesen Sit. 8, S. 156. Sit. 8, S. 157—158. Gesets-Entw. wird ohne Distussion nach dem Anstrage des Ref. angenommen S. 159.  Sit. 14, S. 305. wird d. Schlußberath. überwiesen Sit. 15, S. 344, 345.  Der Gesets-Entw. wird ohne Distussion nach dem Antrage der Referenten im Einzelnen u. im Ganzen angenommen.  Sit. 18, S. 401. geht an die Cisenbahnskomm. Sit. 20, S. 469, 470. Gesets-Entw. wird im Sinzelnen u. im Ganzen ohne Distussion angenommen.  Sit. 10, S. 197. geht an die Cisenbahnskomm. Sit. 15, S. 343.	sisungen, in welchen biefe Gegenstände gesprochen haben.  Se senographische Berichte.  wird d. Schlußberath. Aberwiesen Sis. 8, S. 156. Sis. 8, S. 157—158. Gesets-Entw. wird ohne Distussion nach dem Antrage des Ref. angenommen S. 159.  Sis. 14, S. 305. wird d. Schlußberath. Aberwiesen Sis. 15, S. Ads.  Der Gesets-Entw. wird ohne Distussion nach dem Antrage der Neserenten im Einzelnen u. im Ganzen angenommen.  Sis. 20, S. 469, 470. Gesets-Entw. wird im Singelnen u. im Ganzen ohne Distussion angenommen.  Sis. 10, S. 197. geht an die Sisenbahnskomm.  Sis. 10, S. 197. geht an die Sisenbahnskomm.  Sis. 15, S. 343.  Der Bertrag wird, in Gemäßheit des Antrags  Welche über die betressen haben. Gegenstände gesprochen haben.  Sishenderschen Wubris.  Schlußberath. Hräsident.  Schlußberath. Bräsident.  Berichterst. Frhr. Senstitent.  Berichterst. Frhr. Senstitent.  Berichterst. Frhr. Senstitent.  Berichterst. Frhr. v. Romsberg.

weldie

in ber Gigunge-Beriote vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte.

welche

ilber biefe Gegenstände erftattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Gifenbahn-Ungele: genbeiten.

6) Befet:Entwurf, betr. bie Auflo: fung bes Oberichlesischen Gifenbabns Garantie-Konds unter Uebernahme ber auf bemfelb. haftenben Barantiepflicht auf die allgemeinen Staats = Fonds, 1869 ersorberlichen Ausgaben zur wei- mit bem Antrage, S. 5: teren Vervollständigung und besseren Ausruftung ber Staatsbahnen, in ber Fassung, wie folder vom Abg. S. beschloffen worben, auf Grund bes von ber Staatorea, vorgelegten Befets Entw.:

betr. bie Dedung ber im Jahre 1869 erforderlichen Ausgaben zur weiteren Bervollständigung und besseren Ausrüstung ber Staats-Sifenbahnen sowie bes vorgelegten Uebereinkommens,

betr. die Auflosung bes Garantie-Fonds für bas Anlage = Ravital ber Breslau-Bofen-Glogauer und ber Bofen-Thorn-Bromberger Gifenbahn d. d. Berlin, ben 20. 3anuar 1869 . burd Bredlau, ben 18 Januar welches die auf diesem Garantie-Fonds laftenbe Berpflichtung jur Gewährung von Bineguschüffen auf die allgemeinen Staatsfonds übernommen wird.

7) Befet : Entw., betr. bie Uebernahme ber auf ben Erträgnissen bes Rr. 5. Staats aus bem Coln-Minbener Gifenbahn-Unternehmen lastenden Berpflichtungen jur Gemahrung von Binggus fcuffen und Amortisations = Beträgen auf die allgemeinen Staatsfonds. Rr. 67. b. D. S.

Bericht ber Gifenbahn : Romm. vom 26. Februar 1869. Berichterft.: von besgleichen die Deckung ber im Jahre Olbershaufen; Rr. 154. b. D. S.,

> den Geset Entw. in der vom Aba. B. beichlossenen Fassung anzunehmen.

Cf. Staatshaushalts-Etat A.

#### Elbzoll.

Petition ber Aeltesten ber Raufmannschaft zu Magbeburg, J. P. Nr. 72., ben Preußischen Sanbel und bie fur Banbel und Bewerbe. Berichter-

Munblicher Bericht ber Romm.

Berbefferunge- Unträge zu diesen Berichten ober Anträgen. S. stenograprische Berichte in ber nächtsolgenden Rubrit.	Rachweisung  der  8 i thungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.  8. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  3. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Geledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  3. stewographische Berichte
	Sit. 16, S. 347. geht an die Eisenbahn: Romm. Sit. 18, S. 411412.	Präsident.  Berichterst. v. Olbershaussen, Frhr. v. Sensst, Reg.s Komm. Reg.s Assessor Simon, Frhr. v. Sensst, Handelsm. Graf v. Ihenplik.	
	Der Gesets-Entw. wird im Einzelnen, sowie das getrossene Uebereinkoms men, ohne Diskussion, dem Antrage der Komm. ents sprechend, genehmigt.		Wittheilung davon an die Kgl. Staatsreg. und das Abg. H.
	Sit. 15, Seite 343 u. 344.	Berichterst. Graf York, RegRomm. Geh. ObFinanz- rath Burghardt, Graf v.	1

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biese Gegenstände erftattet morben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Elbjoll.

unter bem Ramen "Etbjoll" erhobenen cf Rr. 130. b. D. S.: Schifffahrts-Abgaben gu befreien.

Preußische Schifffahrt endlich von den statter: Braf Bort; mit bem Antrage,

die Petition ber Königl. Staatsreg. mit bem Erfuchen zu überweisen, auf die baldige Beseitigung bes Elbzolles binguwirfen.

Grbbefdeinigungen, gerichtliche.

Befet:Entw., betr. bie Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen. Rr. 7. b. D. S. u. Anl.

Bericht ber Juftig-Romm. Bericht= erft .: Denbard; Rr. 33. b. D. G., mit dem Antrage, S. 8:

ben Besetzentw. in ber vorgeschla= genen Fassung anzunehmen u. zwar:

- §. 1. Bejugniß, auf Ausstellung einer Erbbescheinigung anzutragen unverändert.
- §. 2. Zuständigkeit der Ausstellung mit bem Bufat: Bei einem mehr= fachen Berichtsftande entichei= det bie Bravention.

- §. 3. Beweisführung des Erben, unverändert.
- §. 4. über das Aufgebot und beffen Bekanntmachung, mit bem Zusat ber Romm., baß fie im Preuß. Staats: anzeiger und nach bem freien Ermeffen bes Berichts in an= beren öffentlichen Blättern gu erfolgen habe.
  - §. 5. unverändert.

Ber befferungs: Unträge zu biesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrik.	Rachweifung  ber  is ungen, in welchen diese Gegens stände berathen worden  sind.  s. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Segenstand ge- funden hat.  6. stenographische Bericht
	Antrag der Komm. wird angenommen.		Die Petition wird ber Königl. Staatsreg übermittelt.
	eingebracht Siß. 2, S. 14.  wird der Justiz-Romm. überwiesen, S. 14.  General-Distussion sinstet nicht statt.  Spezial-Distussion Siß. 5, S. 77 – 79.  §. 1. wird ohne Distussion angenommen, S. 77.	Denhard.	
	§. 2. Distussion S. 77 u. 78.	Berichterst. Denhard, Jusstigminister Dr. Leonhardt, Graf Rittberg, v. Meding, Graf zur Lippe, Justigminister Dr. Leonhardt, Berichterstatter Denhard.	
	Der Zusatz-Antrag ber Komm. wird abgelehnt, §. 2. in der Fassung der Borlage angenommen, S. 78. §. 3. wird ohne Disztuss. angenommen, S. 78. §. 4. wird nach dem Antrage der Komm. anzgenommen, S. 78 u. 79.	Graf v. Rittberg.	
	§. 5. wird ohne Dis- luss. angenommen, S. 79.		

welche

in ber Sigunge Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhause gefommen find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Erbbefdeinigungen, gerichtliche.

[Gefet : Entw., betreffend bie Mus: ftellung gerichtlicher Erbbeicheinungen. Nr. 7. d. D. S. u. Anl.]

§. 6. Alinea 1. Durch die Erbbe= scheinigungen wird der darin benannte Erbe zur Vornahme aller einem Erben hinsichtlich bes Rachlasses zustehenden Rechtshandlungen ermächtigt - zu ftreichen und

Alinea 2. ju fassen: Die Rechte bes mahren Erben merben burch bie Erbbeicheinigung nur barin beschränkt, baß er bie zc., wie in ber Vorlage und ebenfo Alinea 3. u. 4. wie in ber Borlage.

\$\$. 7., 8., 9., 10., 11. unverändert.

Derfelbe Gefet : Entw. in ber vom Abgeordnetenhause beschlossenen Fasfung. Nr. 124. ber D. S.

Mündlicher anberweiter Bericht der Justig = Kommission. Berichterft.: Denhard. Untrag ber Rom= mission, cl. Nr. 133. b. D. S.:

in Uebereinstimmung mit ben Befcluffen des Abgeordnetenhauses

- 1) die Aenderung ber jolgenden Paragra phen:
  - §. 3., Alinea 1., 2., 4.,
  - 9. 4.,
  - §. 5., Alinea 2.,
  - §. 6., Alinea 2. und 3.,
  - §. 9., Alinea 1. unb 3.,
- 2) bie Streichung bes §. 11. ju genehmigen und bemgemäß

3) bem gangen Befet Entw. in ber von bem B. ber Abg. beichloffenen Fassung bie verfassungemäßige Bustimmung zu ertheilen.

Erbrecht.

bes Abels, Abanderung beffelben in ben chemals Polnischen Landes ber noch geltenden Bestimmungen ber theilen Beftpreußens.

Cf. Befete Entw. wegen Aufhebung Instruction für die Westpreußische Regierung vom 21. September 1773. f. Beftpreußische Inftruftion.

Berbefferungs- Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. S. flenograprifche Berichte in ber nächtsolgenben Rubrit.	Nachweifung ber  I hungen, in welchen biefe Gegens stände berathen worden sind.  S. senographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. ftenographische Berichte
	5. 6. wird nach bem Borschlage ber Komm. ans genommen, S. 79.		
Diskussion unverändert angenommen, besgl. Titel und Eingang und der Gessetzentw. im Ganzen. Sit. 15, S. 322. geht abermals an die Justiz-Romm. Diskussion Sit. 17, S. 395 u. 396. Die Anträge der Komm.	Diskussion unverändert angenommen, besgl. Titel und Eingang und der Gessetzentw. im Ganzen. Sit. 15, S. 322. geht abermals an die Justiz-Romm. Diskussion Sit. 17, S. 395 u. 396. Die Anträge der Romm. werden ohne Diskuss. ges	Bräsibent. Berichterst. Denhard.	Gefek-Entw. geht in ber beschlossenen Fas- sung an das Abg. H.
		Mittheilung bavon an die Königl. Staats- reg. und das Abg. H.	

welche

in ber Sigunge-Periode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im herrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden sind.

€. Drudfachen Rr 1-180.

Ctatouberfchreituns gen

für die Jahre 1866 und 1867.

Rachweifungen derfelben, cf. Staats = hausbalts: Etat A. Ar. 4.

Expropriation.

Sefek-Entw. über die Entziehung und Beschränkung des Grundeigenthums. Rr. 10, d. D. S.

Bericht ber VIII. Romm. vom 14. Dezember 1868. Rr. 37. d. D. S. Berichterst.: v. Kröcher; mit bem Antrage:

ben Gesetz-Entw. in der Fassung der Rommissions = Vorschläge anzunehmen.

Tit. 1. Allgemeine Grundfate über Entziehung und Befchran= fung bes Grundeigenthums.

§. 1. das Grundeigenthum kann nur aus Gründen des öffentlichen Wohles und gegen vollständige Entschädigung entzogen oder beschränkt werden.

§§. 2., 3., 4. und 5. (§§. 1 – 4. ber Reg. = Vorlage).

### Ber befferunge: Unträge

211

biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

### Machweifung

Sibungen, in welchen biefe Begenftände berathen worben finb.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenden Begenstänbe gesprochen haben.

S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.

### Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden hat.

S. ftenographifche Berichte.

eingebracht Sis. 2, S. 14.

wird besonderer Roms bern überwiesen, S. 15.

Plenarberath. Gis. 6, S. 95 · 113.

General = Distuffion Sig. 6, S. 95—100.

Dazu 1. Amend Graf §. 1., S. 100—103. v. Vork, hinter die Borte "vollständige Ents Amendement zu Bunften ichabigung" ju feten: bes v. Bernuth'ichen in den Fällen bes Be-jurudzieht, G. 103, wird bruch, Dr. Bacheria, Bes fetes, S. 100.

2. Amend. v. Bers ftimmt; daffelbe wird vermuth, bem g. 1. hingu- worfen, g. 1. in Faffung v. Kröcher. zufeten: "bas Befet be- ber Romm. angenommen, zeichnet bie Rategorien, S. 103. innerhalb beren biese Ent=

siebung ober Beidrankung julaffig ift." S. 101.

> werben ohne Distuffion in der Faffung der Komm. angenommen, S. 104.

Juftigminister Dr. Leonbardt.

Präsident, v. Bernuth, miffion von 15 Mitglie: Justizminister Dr. Leonhardt, v. Meding, Graf v. Ritt= berg, Justigminister Dr. Leonharbt, Sandelsminifter Graf v. Itemplit, Dr. Zacharia, Prafibent.

> Berichterft. v. Rröcher. Graf Bort, Dr. Dernburg. Reg. : Rommiffar Beh. Ober= Justizrath Herzbruch, Graf York, Saffelbach, Graf Jork, Dr. Dernburg, Baffelbach, Braf v. Rittberg, Berichterft. v. Rröcher.

Graf Vort, Graf zu Gulen: Da Graf Jort fein burg, v. Bernuth, Rafch, Wildens, Reg. = Rommiffar Beh. Ober = Justigrath Bergnur über letteres abges richterft. v. Kröcher, v. Bers nuth, Graf Vort, Berichterft.

welche

in ter Sigungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben sind.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

Expropriation.

[Gefeh-Entw. über bie Entziehung und Beschränkung bes Grundeigensthums. Nr. 10. b. D. S.]

Tit. II. von ber Entschäbigung. §. 6. (Reg.-Borlage §§. 5. u. 6.) Die Psilicht ber Entschäbigung liegt bem Unternehmer ob. (§. 6.) — (§§. 2. 4.). Die Entschäbigung wird in Gelbe gewährt. Ist in Spezialgesehen eine andere Art der Entschäbigung vorgeschrieben, so behält es dabei sein Bewenden.

§. 7. Umfang ber Entschädigung für bie Abtretung bes Grundeigenthums, mit bem Schluffat:

Eine Werthserhöhung, welche das abzutretende Grundstück erst in Folge der neuen Anlage erhalten wird, kommt bei der Bemeisung der Entschädigung nicht in Anschlag.

§. 8. unb §. 9.

§. 9 a. Finbet eine theilweise Eigensthumsentziehung zum Iwede ber Anslage neuer Straßen statt, so muß bei ber Bemessung ber Entschädigung der Mehrwerth in Gegenrechnung gestellt werden, welchen das Restgrundstüd das burch erhält, daß es in Folge der neuen Straßenanlage als Baustelle in der neuen Straßensfront nutdar wird. Ist der Eigenthümer mit dieser Gegenrechnung nicht zufrieden, so kann derselbe verlangen, daß der Unternehmer sein ganzes Grundstüd gegen Entschädigung (§. 7.) übernehme.

\$5. 11. u. 12.

#### Berbefferungs: Unträge

au biesen Berichten ober Anträgen.

C. ftenographifche Berichte in, ber nachftfolgenben Rubrit.

## Machweifung

Bigungen, in welchen biefe Begen= ftanbe berathen worben finb.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

G. ftenographifche Berichte in ber vorbergebenben Bubrif.

## Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunben hat.

S. ftenographifche Berichte.

Dazu Amend. Dr. §. 6., €. 104 – 106. Boete, St. Ber. S. 95, ben erften Cat bes g. 6. ber Dr. Boete wird ange= Romm. = Borlage zu ftrei=nommen und bann g. 6. den und ftatt beffen §. 5. ber Romm. = Borichläge in b. Reg. Borl. ju feben: ber baburch modifizirten "die Pflicht ber Entschädis Beftalt, G. 106.

gung liegt bemjenigen ob, gu beffen Bunften b. Gigenthum entzogen ober bes fcränkt wird."

Dagu Amend. Dr. Goete: im Schlußfat zu fagen: "Eine Wertheerhöhung, abgelehnt, §. 7. in ber v. Kröcher. welche bas abzutretende Faffung ber Romm. ange-Rest grundstud u. f. w." nommen. Seite 108.

\$. 7. S. 107, 108.

werben obne Distuffion nach bem Vorschlage ber Romm. angenommen, S.

4. 9 n. S. 108 - 110.

Dazu Amend. Frhr. Senfft v. Bilfach: bem §. 92. hingugufeten (G. 104):

Wird aber burch bie Ans Das Amendement Frhr. lage neuer Straßen ober v. Senfft wird abgelehnt, Plate bie frubere Bau- 8.9 a. nach b. Rommiffions fronte verringert, so ist faffung angenommen, bafür Entschäbigung zu S. 110. gewähren.

> werben ohne Diskuffion nach dem Romm.=Antrag angenommen, S. 110.

Dr. Goebe, Graf zur Lippe, Das Amendement bes Dr. Goepe, Berichterft. v. Rröcher, Dr. Boebe, Wildens, Rea. Romm. Beh. Dber Juftigrath Bergbruch, Dr. Goebe, Berichterst. v. Kröcher, Pras fibent.

Dr. Boete, v. Webell, v. Bers Amend. Dr. Boebe wird nuth, Dr. Boebe, Berichterft.

> Frbr. Senfft v. Villach, Reg. Romm. Geh. Ob. Justigrath Bergbruch, Dr. Dernburg, Wildens, Frhr. Genfit v. Biljach, v. Bernuth, Wildens, Berichterst. v. Kröcher.

welche

in ber Ginunge - Beriche vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben finb.

S. Drudiaden Dr. 1-180.

Expropriation.

Befet : Entw. über die Entziehung thums. Nr. 10. d. D. S.]

Dit. III. Bon ber Festftellung und Beidranfung bes Brundeigen: bes Planes und bes abzutreten: ben Begenstandes, fowie von ber Ginweifung bes Unterneh= mere in ben Befit und ber 3ab: lung ber Entichabigung.

§§. 13 34.

Lit. IV. Wirfungen ber Expropriation.

§§. 35-41.

Tit. V. Befondere Bestimmun= gen über vorübergebenbe Bes ichrantungen bes Brunbeigen: thums feitens ber Militair = Ber= waltung.

§§. 42-49.

Tit. VI. Soluge und Ueber: gangsbestimmungen.

§. 50. Aufführung berjenigen Angelegenheiten, auf welche die Vorschriften bes Befet : Entw. teine Anwendung finben follen.

88. 51. und 51 a.

§. 52. Aufhebung aller bem Gefete entgegenstehenden Bestimmungen.

£. 53.

1 5

1

#### Berbefferunge: Unträge

biefen Berichten ober Unträgen.

S. ftenographifche Berichte in der nachftfolgenben Rubrit.

## Nachweifung

ber

Sibungen, in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über die betreffenden Begenstände gefprochen haben.

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

### Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden hat.

G. ftenographische Berichte.

werden ohne Distuffion, mit Ausnahme einer Bes erst. v. Kröcher. mertung zu §. 19., nach den Vorichlägen der Romm. angenommen, S. 110 u. 111.

Graf v. Rittberg, Bericht=

werben ohne Distuf= fion nach d. Romm. = Bor= ichlägen angenommen, S. 111. · besgl. S. 112

Antrag v. b. Anejes bed, St. Ber. S. 112:

hinter Benupung von Pri= §. 50. wird mit dem vatfluthen noch in Klams v. b. Anefebed vorges v. Kroecher. Reg. : Komm. mern einzuschalten (Ent-schlagenen Bufat und Bemäfferungs : Ange: nommen S. 112. legenheiten).

v. b. Anefebed, Berichterft. ange: Beh. Ob Justigrath Bergbruch, Brafident.

werben ohne Distuf= fion angenommen,

Amend. Graf v. Ritt= 8. 52. wird mit biefer berg: für imgleichen die Fassungsänderung Allerh. Rab. : Ordre vom nommen, S. 112. 11. Juni 1825 ju fagen:

Graf v. Rittberg, Bericht= ange= erst. v. Aröcher.

Unsere Ordre v. 2c.

wird ohne Diskuffion angenommen, ebenfo Titel und Eingang und ber Bejetsentw. im Bangen.

Befeh-Entw. geht in ber beschlossenen Fafjung an bas Abg. H., bleibt aber unerles bigt.

welche

in ber Sinngs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Fifcherei : Angelegenbeiten.

1) Gesetzentw., betr. die Abandes rung und Ergänzung einiger Bestimmungen der FischereisOrdnung für den Reg.: Bezirk Stralsund vom 30. August 1865. Nr. 26. d. D. S.

Bericht ber X. Komm. Nr. 43. b. D. S. Berichterst.: Denharb; mit bem Antrage, S. 17:

ben Geset; Entw. in ber von ber Romm. vorgeschlagenen Fassung ans zunehmen.

2) Entwurf eines Fischerei Polizeis Gesetzes für den Umfang der Rheins provinz und den Reg. Bezirk Biess baden. Nr. 60. d. D. S.

Bericht ber verstärtten X. Komm. Rr. 70. b. D. S. Berichterft.: Sams mers; mit ben Anträgen:

principaliter:

ben Besetz-Entw. in ber vorliegens den Faffung abzulehnen, eventualiter:

§§. 1. und 2. unverändert anzus nehmen.

5. 3. abzulehnen.

§§. 4 10. nebst Titel und Gins gang unverändert anzunehmen.

Berbesserungs. Unträge 3u biesen Berichten ober Anträgen.  6. henographische Berichte in	Nachweisung  ber  is ungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.	ber Gegenstand ge- funden hat.
ber nächftolgenben Rubrit.	S. ftenographische Berichte.	der vorhergebenden Rubrit.	S. flenographische Berichte.
	eingebracht Sit. 3, S. 22. wird einer besonderen Romm. von 15 Mitglie- dern überwiesen. Plenarberath. Sit. 7, S. 147 u. 148.	schaftl. Angeleg. v. Selchow. Präsident.	
	Geset: Entw. wird ohne Diskufsion im Einzelnen, wie im Ganzen nach den Borschlägen der Komm. angenommen.		GefeksEntw. wird in ber beschlossenen Faf- fung dem Abg. H überfandt und von dem selben unverändert an- genommen.
	sich für dieses Gesetz noch durch 5 Mitglieber aus	schaftl. Angel. v. Selchow.	
	Plenarberath. Sip. 8, S. 161—165. General Distussion S. 161—164.		
	werden ohne Diskuffion angenommen, S. 164.	Bever, v. Kleist-Rehow, Bestichterst. Hammers.	l .
	\$. 3. Diskuffion S. 164 u. 165. \$. 3. wird angenommen, S. 165.	Ihenplit, Dr. v. Schlied:	
	werden ohne Diskussion angenommen und ebenso		Gesetz-Entw. geht in der beschlossenen Fas

welche

in ber Sigungs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Fifcherei . Angelegen: beiten. [2] Entwurf eines Fischereipolizeischefetes für den Umfang der Rheinsprovinz und den Reg. = Bezirk Wießsbaben. Rr. 60. d. D. S.]

Frankfurt a. Di.

1) Gesetz Entw., betr. die Auseinsandersehung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M., in der vom Abg. Hündlicher Bericht der Budgets und Bollzugssprotokoll. Nr. 168. d. Romm. Berichterst.: v. Rabe, Anstrag der Romm., cf. Nr. 170. d. D. S.:

Münblicher Bericht ber Bubgets Komm. Berichterst.: v. Rabe, Anstrag ber Komm., cf. Ar. 170. b. D. S.: bem Geset : Entw. nebst bem bazu gehörigen Rezes vom 28. Februar 1869 und Bollzugs : Protosoll von bemselben Tage bie versassungsmäsige Zustimmung zu ertheilen.

 Gefetz-Entw. wegen Einführung fürzerer Berjährungsfristen im Bezirte des Appellationsgerichts in Frankfurt a. M. Cf. Berjährungsfriften Rr. 2.

Freiwillige Gerichte. barfeit. Zuständigkeit der Hannoverschen Gerichte zur Entscheidung von Besichwerben in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Gefeh = Entwurf barüber. Cf. Ge= richtsbarkeit, freiwillige.

Gemeindegefenges bung 1) Gesetzentw., betr. die Theilnahme ber Staatsdiener in Neu-Borpommern u. Rügen an den Kommunallasten u. dem Gemeinde-Berbande. Ar. 49.d.D.S.

Referent: Denhard. Antrag des Resferenten cf. Rr. 74. d. D. S.:
ben Gesch schw. mit den von ihm vorgeschlagenen Abanderungen anzunehmen.

Berbefferungs- Antrage zu diesen Berichten ober Antragen. S. stenographische Berichte in der nächtsolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in melden biefe Gegens ftande berathen worden find. 6. ftenographische Berichte.	Rebner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  . ftenographische Berichte.
-	Gefeh-Entw. im Ganzen, S. 165.		fung an bas Abg. H., wird von der Königl. Staatsreg. aber zurück gezogen, cf. Abgeordinetenhaus Nr. 70.
	Sip. 18, S. 401. geht an die Budgets Rommission. Sip. 20, S. 470 u. 471. Der Geset Entw. wird ohne Distussion im Sins zelnen und im Ganzen nebst Rezek und Bollzuges Protofoll angenommen.	Berichterft. v. Rabe.	Mittheilung bavon ar bie Königl. Staatsreg und bas Abg. Haus.
	eingebracht Sis. 5. S. 76. wird zur Schlußberath. überwiesen, S. 76. Schlußberath. Sis. 8, S. 160. u. 161. wird von der Tagesord. abgesetzt u. einer besonderen (der XI.) Komm. überswiesen S. 161.	Graf zu Eulenburg. v. Rleist:Rehow.	

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe getommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte.

welche

über biefe Begenftanbe erftattet worben finb.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

Gemeinbegefegges bung.

[1] Bef. Entw., betr. bie Theilnahme und Rugen an ben Rommunallaften und dem Gemeindes Verbande. Rr. 49. b. D. S.1

Münblicher Bericht ber XI. Romm. ber Staatsbiener in Reu-Borpommern Rr. 99. b. D. S. Referent: Den harb, mit bem Antrage:

> ben Beset : Entw. in ber vorgeschla= genen Fassung anzunehmen u. zwar:

- §. 1 .: Wer von allen bireften Roms munal : Auflagen ber Stadt : u. Land= gemeinden sowie der freise und fomnunal= u. provingialständischen Ber= bande völlig befreit sein soll - in der Kaffung der Rommission.
- \$. 2 .: Wer zu ben mittelbaren u. unmittelbaren Beamten im Sinne biefes Bejetes zu rechnen, - nach ber Faffung ber Rommission.
- 5. 3.: Inwieweit bas Einkommen ber Beamten zu ben Kommunal - Auflagen heranzuziehen - nach ber Faffung ber Rommiffion.
  - 88. 4. u. 5. unveränbert.

- §. 6. in ber Faffung ber Komm.
- §. 7. unverändert.
- \$. 8. nach ber Faffung ber Romm. §§. 9. u. 10. nach ber Fassung ber Romm. u. §. 11. unveränbert.

#### Berbefferunge. Unträge

311 biefen Berichten ober

Anträgen. E. ftenograprifche Berichte in ber nachfliolgenben Rubrit.

## Rachweifung

Sibungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worben find.

C. Renographiiche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen baben.

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

## Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden bat.

S. ftenographifche Berichte.

Sig. 13, S. 285—293. Beneral-Distuffion G. 286. 285

Spezial = Distussion S. 286 - 293.

lleber S. 1.

Borfchlage ber Romm an= genommen.

4. 2. wird ohne Disfussion nach bem Borschl. d. Romm. angenommen.

8. 3. desaleichen.

Berichterit. Denhard.

Berichterft. Denhard, Reg. \$. 1. wird nach bem Romm. Beh. Db. Reg. Rath Ribbed.

Berichterft Denhard.

Dazu Antr. Wildens: Mlinea 2. bes g. 4 .:

"Benn die Beranlagung nicht unmittelbar den Ein-abgelehnt; §§. 4. und 5. lage hat, fo ift unter Besgenommen. nehmigung ber Auffichtse Behörde bes besteuernben fommunalen Berbandes bas Einschätzungs-Berfahren bergestalt besonders zu regeln, daß der vorstehende Grundfat analog zur Ans wendung fommt." gu ftreichen.

Bu &. 4. unb Antrag Bildens, S. 288-290.

Antrag Wildens wirb

Berichterft. Denhard, Baffelbach, Reg. Rommiff. Beb. Db. Reg. Rath Ribbed, Bildens, Reg. Rommiff. Beh. Db. tommensbetraggur Grunds werden unverandert ans Reg. Hath Ribbed, Bener, Reg. Rommiff. Beh. Db. Reg. Rath Ribbed, Wildens, von Rleift = Repow, Berichterft. Denhard.

> \$\$. 6. u. 7. werben ohne Distuffion nach ben Borfchlägen ber Romm. angenommen.

§. 8. besal.

§§. 9 11. werben ohne Distuffion nach dem Borschlage ber Romm. angenommen.

Berichterft. Denhardt.

welche

in ber Sigunge Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Mary 1869 jur Borlage im Berrenhause gefommen finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Begenstanbe erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bemeindegefenge. bung.

[1] Bef. Entw., betr. Die Theilnahme ber Staatsbiener in Neu-Borpommern Alinea 2. zu ftreichen. und Rügen an ben Rommunallasten und bem Gemeinde-Berbanbe. Rr. 49. Raffung ber Romm. b. D. S.1

2) Befet-Entw., betr. die Berfaffung u. Berwaltung der Städte und Fleden in ber Proving Schleswig-Bolftein, in ber vom Abg. B. beschloffenen Faffung. Mr. 112. b. D. S.

§. 12. erftes Alinea unverändert,

\$\$. 13., 14., 15., 16., 17. nach ber

Titel u. Eingang unverändert.

Bericht ber XI. Komm. v. 18. Febr. 1869. Berichterft.: Saffelbach. Rr. 128. b. D. S., mit bem Antrage:

bem Befet : Entw. unter ben nach= ftebenben Abanberungen anzunehmen, nämlich:

1) im \$. 33. bas Alinea 2 .: "3m Falle bie Bestätigung (ber Bürgermeister u. Beigeordneten) verfagt wird, find die Grunde ber Berfagung bem Dlagiftrat u. der Stadtverordnetens Berfammlung anzugeben" zu streichen.

2) im §. 38., welcher diejenigen auf= zählt, welche zu Stadtverordneten nicht mablbar, als Mr. 4. bingugufeben.

4) bie richterlichen Beamten, ju benen jeboch die technischen Mitglieber ber Sandels, Gewerbe- und ahnlicher Berichte nicht zu gablen find.

3) ben g. 53. ju faffen:

Ift bei folden Angelegenheiten ber städtischen Berwaltung, welche einer gemeinschaftlichen Beschlußfassung beburfen, ein Kommunal : Beschluß auch burch wiederholte gemeinschaftliche Berathung nicht zu erreichen, so bleiben die jur Beichlußfaffung gestellten Antrage, joweit nicht etwas Anberes in diefem Befege ausdrud: lich bestimmt ist, auf sich beruben.

4) ben §. 69. zu sassen:

Alle Rommiffionen find dem Magistrate untergeordnet. Dem Dagistrate

Berbefferung 6: Unträge zu diefen Berichten ober Anträgen. S. ftenographische Berichte in der nächtfolgenden Rubrif.	Pacweifung ber Eisungen, in welchen biefe Gegensftände berathen worben find.  6. ftenographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographilche Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Geledigung, welche der Gegenstand ge- funden hat.  6. flenographische Berichte
	Rommissions Borschlag wird angenommen. Dem Kommissions Vor- schlag wird ohne Dis- kulsson beigetreten.		Beset : Entw. wird in ber beschlossener Fassung an b. Abg. H. gesandt, St. B. 282 gelangt bort aber nich zur Erledigung.
	Sis. 14, S. 305. wird der XI. Komm. überwiesen. Distussion Sis. 15, S. 323 – 332. General-Distussion S. 323 325.	Präsident.  Berichterst. Hasselbach, v. Thaden, v. Mebing, Gs. zur Lipve.	
	Distussion S. 325 – 326. Rommissions : Antrag wird angenommen.	Rajdy.	
	Distussion. S. 326—327. Antrag der Komm. wird angenommen.	Rasch, Of. Rittberg, Be- richterst. Hasselbach.	
	Sip. 15, S. 327. §. 53. wird nach dem Borschlage der Romm. ohne Diskussion anges nommen.	Berichterst. Hasselbach.	
	Borfchlag ad 4. wird ohne Distuffion anges		

nommen.

meldie

in ber Sigungs. Beriobe vom 4. Rovember 1868 bie 6. Mary 1869 jur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Berichte.

weldie

über biefe Begenstände erftattet worben finb.

3. Drudfachen 9tr. 1-180.

#### Gemeinbegefetge: bung.

[2] Befet-Entw., betr. bie Berfaffung Fleden in ber Prov. Schleswig : Bol: ftein, nach ben Beschluffen bes Abg. 8. Nr. 112. b. D. S.]

[Vorschläge ber XI Romm. bes B. B.] und Berwaltung ber Stabte und liegt es ob, diefelben mit leitenben Anordnungen zu verseben, ihre Befcaftsführung zu kontroliren und ba= hin zu sehen, daß sie innerhalb der ihnen angewiesenen Grenzen ihre Obliegenheiten genau erfüllen.

> Beichwerben gegen bas Berfahren ber Rommiffionen find bei bem Burgermeister anzubringen, welcher folche nach ber aus biefem Befet und bem Orts : Statut fich ergeben : ben Buftanbigfeit bem Dagi= ftrate, beziehungsmeife ben beis ben ftabtifden Behörben gur Entscheidung vorlegt.

- 5) im §. 72. Alin. 3. flatt "Die Beftimmung unter 1. 2. fommt" zu feten: Die Bestimmung en unter 1. 2. foms men".
- 6) im §. 81. die Worte am Schluffe ju ftreichen: "Bei mangelnber Ginis gung wird nach §. 53. verfahren".
  - 7) im 4. 89. Alin. 3. ju faffen:

Dem Minifter bes Innern fteht, mit ben in ber vorgebachten Berordnung (vom 20. Ceptember 1867, 3.5. S. 1529), namentlich in §§. 2. und 3. be= zeichneten Dafigaben, die Befugniß zu, in Festungen ober in Stabten von mehr als 10,000 Einwohnern die Sicherheits-Polizei, insbesondere die Berfolgung von Kriminal = und Polizei= Bergeben einer besonderen Staatsbehörbe ober einem befonderen Staats= Beamten zu übertragen.

Aus bringenben Gründen tann zeitweilig biefelbe Gin= richtung auch auf anbere 3meige der Ortspolizei ausgedehnt und gang ober theilweise auch in Städten anderer Rategorie eingeführt werden.

Berbesserungs: Unträge zu diesen Berichten ober Anträgen. S. stemographische Berichte in der nächstolgenden Rubrik.	Rachweifung ber Situngen, in welchen diese Gegens stände berathen worden find. S. ftenographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrik.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge funden hat.  6. stenographische Berichte
	Antrag ad 5. wird ohne Distussion angenommen. Antrag ad 6. wird ohne Distussion angenommen. Distussion über Antrag 7. S. 328—331. Antrag 7. ber Romm. wird angenommen.		
			19

tvelche

in ber Gigunge-Beriode vom 4. Rovember 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche.

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Gemeindegefet: gebung

[2) Geset:Entw., betr. 2c., Nr. 112. b. D. S.] [Borfchläge ber XI. Rommiffion bes Gerrenhauses.]

Im Falle der Theilung der Ortspolizei normirt ein von dem Minister festzusetzendes Regulativ die Grenzen der Rompetenz.

8) §. 92. ju faffen:

Die Aufsichts = Behörben des Staas tes sind berechtigt und verpflichtet, darauf zu halten, daß die Verwaltung der städtischen Gemeinde = Angelegensheiten den Gesehen und namentlich dieser Städtes Ordnung gemäß gesührt werde.

Insbesondere haben sie, wenn von den städtischen Kollegien oder von einem derselben ein Beschluß gesaßt ist, welcher ihre Besugniß überschreitet, oder sonst geseswidrig ist, oder das Staatswohl verlett, die Beanstandung solcher Beschlüsse durch den Bürgers meister (§. 61. Al. 2.) anzuordnen und über die Ausführung des Besschlusses demnächst zu entscheisden, sosen die ftädtischen Kollegien auf eine mit Gründen versehene Ausschluß nicht selbst zurücknehmen.

Ueber die Rühlichteit ober Zwedsmäßigkeit der innerhalb ihrer Kompetenz in der städtischen Verwaltung getroffenen Maßregeln steht im Uedrisgen bei Ausübung dieses Beanstandungsrechts der Aussichtsbeshörde keine Kognition zu.

3) Ses.:Entw., betr. die Abänderung der §§. 6., 10. u. 13. des Gemeindegesehes des vormaligen Serzogthums Nassau vom 26. Juli 1854, beantragt von den Abgeord. Born u. Gen., in der vom

Mündlicher Bericht ber X1. Komm. Berichterst.: Frhr. v. Tettau=Tolds; mit bem Antrage:

Romm. j. anges	
Nittheilun das Abg. Ed der bes den Abände	rungen bes
	itw. bas Abg. 1

welche

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Diarz 1869 zur Borlage im herrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Gemeindegefet: gebung.

Abg. H. beschlossenen Fassung Nr. 120. b. D. S. ben Geset = Entwurf in ber vorge = schlagenen Fassung anzunehmen, näm = lich:

4. 1. in ber folgenben:

Die §§. 6., 10. und 13. des Gesmeindegesets des vormaligen Hersjogthums Nassau vom 26. Juli 1854 (Verordnungsblatt des Hersjogthums Nassau für 1854 S. 166) sind ausgehoben.

5. 2. in der Fassung:

An beren Stelle treten folgende Bestimmungen:

Der Bürgermeister und die Gemeinde = Vorsteher werden nach den Vorschriften der Wahl = Ordnung vom 12. August 1854 gewählt.

Das Amt des Bürgermeisters dauert in Gemeinden mit 1500 und mehr Einwohnern zwölf Jahre, in Gemeinden mit weniger Einwohnern sechs Jahre.

Der gewähl e Bürgermeister bedarf ber Bestätigung, welche in Gemeins ben von mehr als 10,000 Eins wohnern dem Könige, in Ges meinden von 1500 bis zu 10,000 Einwohnern der Bezirks Res gierung und in Gemeinden von weniger als 1500 Einwohnern dem Landrathe zusteht.

Wird die Bestätigung versagt, so ist eine Neuwahl anzuordnen. Wird dieselbe verweigert oder wird die Bestätigung zum zweiten Wale versagt, so ernennt die Regierung einen Kommissarius, in der Regel aus der Jahl der Gemeindebürger, welcher das ersledigte Amt auf Kosten der Gemeinde so lange verwaltet, dis eine Wahl, deren Vornahme der Gemeinde jederzeit freisteht, zu Stande gekommen ist und die Bestätigung erlangt hat. Der

Berbefferungs Unträge Ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber  is ungen, in welchen diese Gegens stände berathen worden sind.  find.  henographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Beriche
-	s. 1. wirb in ber Fassung ber Romm. ohne Distuss. angenommen.		
Berichterstatters: im §. 2. und 3. des Romm. = An= trags für "der Wahl= Ordnung vom 12. August 1854" zu sehen: "der zu	werden der Reihe nach in der Fassung der Komm., Alinea 1. mit der bean- tragten Berbesserung ohne Diskussion angenommen.		

welche

in ber Situngs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Märg 1869 jur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

fiber biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Mr. 1-180.

Gemeindegefenges bung. 3) [Geseh: Entw., betr. die Abändes rung der §§. 6., 10. und 13. des Gemeindegesehes des vormaligen Herzogthums Nassau, auf Antrag des Abg. Born und Gen. vom Abg. H. beschlossen. Kr. 120. d. D. S.]

[Borschläge ber X!. Romm. bes H. H.] [§. 2.] Gemeinde steht gegen die Entzbung ber Regierung ber Weg ber Vesschwerbe an ben Ober-Präsidenten und an ben Minister bes Innern, gegen die bes Landrathes zunächst an die Regierung offen; eine solche Veschwerbe muß in allen Instanzen innerhalb einer Prästlusswistist von vier Wochen nach Zustellung ber Entscheidung einzgelegt werden.

Wenn kein zweiter Bürgermeister (Bürgermeister:Abjunkt) bestellt ist, wird ber Stellvertreter bes Bürsgermeisters für Berhinberungs: Fälle von bem Gemeinderathe aus ber Jahl seiner Mitglieder ermählt.

Der Bürgermeister-Abjunkt bebarf, ebenso wie ber Stellvers treter bes Bürgermeisters für Berhinderungsfälle, der Bestätigung ingleicher Beise wie ber Bürgermeister.

Der Gemeinberath bestimmt bie bem Stellvertreter zu leistenbe Bergüstung innerhalb ber gesehlichen Grenzen.

Sinsichtlichber Bestrafung ber Dienste Bergehen der Gemeindes Beamten bewendet es bei den Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Juli 1852 (Berordnung vom 23. September 1867, Art. 1. Gestetze. S. 1613).

Als §. 3. anzunehmen:

Der zweite Absaß bes §. 12. ber Bahl-Ordnung vom 12. August 1854 erhält folgende Fassung:

Ueber diese und die Erheblichkeit ans berer etwa vorgebrachter Ablehnungss gründe entscheibet der Amts-Bezirks= rath.

Das Ergebniß ber Mahlen jum Ges meindes Borfteher oder Bürger-Ausschuße

Berbesserungs. Unträge 3u biesen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächstsolgenden Rubrit.	Rachweisung  ber  is ungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.  s. stenographliche Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
			]
			Î
	§. 3., S. 334.	Marichtand Twhe m Tattan	
	§. 3., wird ohne Disstuff, in der Fassung der Romm, jedoch mit der Absänderung der Worte "der Wahl=Ordnung vom 12. August 1854" in "der zudem Gemeindegeset vom 12. Juli 1854 gehörigen Wahl=Ordnung".		

welche

in ber Sigunge Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

meldie

über biefe Begenftanbe erftattet morben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Gemeinbegefenge: bung.

[3) Gefet-Entw., betr. bieAbanberung gesetzes bes vormaligen Berzogthums Raffau. Rr. 120. b. D. S.]

[Lorfchläge der XI. Romm. des H. H.] ber §\$. 6., 10. und 13. bes Gemeindes [§. 3.] mitglieb ift vom Bürgermeifter in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Begen bas stattgehabte Wahlverfahren tann von jedem Wahlberechtigten ins nerhalb zehn Tagen nach ber Befannts machung Beschwerbe bei bem Amts= Bezirtsrathe erhoben werben.

§ 4. in nachfolgenber Faffung ans zunehmen:

Die Amtothätigkeit der jetigen Burgermeifter und Bemeinde=Borfteber erlischt am 31. Dezember 1869; bie auf Lebenszeit gemählten Bur= germeifter bleiben jeboch jebens falls bisgum Ablaufeber in bem gegenwärtigen Befete vorge= fdriebenen awölfjährigen, be= ziehungemeife - unter Zugruns belegung ber Boltsjählung von 1867 - fechsjährigen, vom Tage ihrer Ginführung ab gu bereche nenben Amtsbauer in Funttion.

Die Reuwahlen für bie am 31. Dezember 1869 ausicheiben= ben Bürgermeifter und Bemein= be-Borfteber finden im Rovember 1869 Statt:

Als §. 5. anzunehmen:

Gemeinden mit 1500 und mehr Ein= wohnern haben ben in Folge ber Beftimmungen bes g. 4. am 31. Dezember 1869 ober fpater ausscheibenben Burgermeistern, falls fie nicht wieber ges mählt werben, nach zwölfjähriger Dienft= zeit bie Balfte ihrer Befoldung als Penfion ju gewähren. Welcher Theil bes Dienst-Gintommens als Befoldung anzusehen, entscheibet in ftreitigen Fallen ber Amts : Bezirksrath.

Die Pension fällt fort ober ruht infoweit, als ber Penfionirte burch ans

Berbefferungs- Anträge biefen Berichten ober Anträgen. S. stenograprische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in welchen biese Gegensstände berathen worden sind.  S. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. flewographische Berichte
	fung ber Romm., unter	richterft. Frhr. v. Tettau-Tolds.	
1) Dazu Abänderungs: Antrag Dr. Dernburg, Seite 336: an Stelle des §. 5. zu- fehen: "Den Bürgermeistern, welche in Folge dieses Ges sehes aus ihrem Amte aus- scheiden müssen, bleibt die Geltendmachung ihrer Ans- sprüche auf Emolumente im Nechtswege vorbehalsten, falls sie denselben als	bis 341.	Dr. Dernburg, Berichterst. Frhr. v. Tettaus Tolds, Reg.s Romm. Geh. Reg.s Nath Wohlers, v. Bernuth, Reg.s Romm. Geh. Reg.s Nath Wohlers, Dr. v. Schliedmann, Reg.s Romm. Geh. Reg.s Nath Wohlers, Graf York, v. Mesbing, Graf v. Rittberg. Rasch, Dr. v. Schliedmann, v. Kroescher, Reg.s Romm. Geh. Reg.s Nath Wohlers, Winister Graf zu Eulenburg, v. Bernuth,	

meldie

in ber Gipunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Diarg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

5. Drudfachen Dr. 1-180,

## Berichte,

welche

über biefe Begenstände erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Gemeinbegefes. gebung.

[Befet=Entw., betr. die Abanberung ber §3. 6., 10. u. 13. des Gemeinde-Raffau. Rr. 120. b. D. S.]

(Borfchläge ber X1. Romm. bes S. S.)

gefetes bes vormaligen Bergogthums [§. 5.] berweitige Anstellung im Staatsober Bemeindedienste ein Ginfommen ober eine neue Penfion erwirbt, welche mit Burechnung ber ersten Pension fein früheres Einkommen erreichen ober überfteigen.

Als §. 6. anzunehmen:

In Beziehung auf bie, nach Dag= gabe biefes Befetes von bem Amts-Bezirferath zu faffenden Beschluffe bewendet es bei den Bestimmungen bes §. 14. ber Berordnung vom 24. Juli 1854, betreffend die Organisation ber Berwaltungsstellen (Berordnungsblatt bes Bergogthums Raffau für 1854, S. 160).

Urfunblich 2c. Titel unverändert.

Eingang in ber Faffung:

Wir Wilhelm, von Gottes Onas ben König von Preußen z. verordnen mit Zustimmung beider Bäufer bes Landtages Unferer Monarchie für das vormalige Herzog= thum Raffau, wie folgt:

Berbefferungs: Unträge gu biefen Berichten ober Unträgen. S. ftenographische Berichte in ber nächfiolgenden Rubrit.	Rachweifung ber eit ungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. 6. stenographische Berichte.	Welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. stenographische Berichte
tönnen."  2) Abänderungs: Antrag v. Bernuth, Seite 338: im ersten Sat für "die Hälfte ihrer Befoldung" gu seten: "die Hälfteihrer Diensteinnahmen, soweit siensteinnahmen, soweit sie nicht blos Gebühren für Amtshandlungen oder Er:	lehnt.	Dr. Dernburg, Berichterst. Frhr. v. Lettau-Colds.	
Befoldung" zu seken: "als oloßer Ersak für baare Auslagen oder als Be= bühren für Amtshandlun= gen." 3) im Alinea 2. die Worte "erreichen oder" zu	Alinea 1. mit ben Amens bements v. Bernuth ans genommen. Alinea 2. in ber Fafs jung ber Romm. unter Streichung ber Worten ers		
	Ganzen.  3u §. 6. §. 6. wird ohne weitere Distuss. in der vorges schlagenen Fassung anges nommen,	Berichterst. Frhr. v. Tettau.	
	Eitel und Eingang des: gleichen und bann der Geset:Entw. im Ganzen in der beschlossenen Fas: sung, S. 342.		Der Geset untwigeht in der abgeänder ten Fassung an das Abg. Harud, untwird von diesem in Uebereinstimmung mi dem H. H. angenom men.

uelche in der Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind. S. Drudsachen Nr. 1—180.		Berichte, welche über diese Gegenstände erstattet worden sind.  S. Drudsachen Nr. 1—180.	
Gemeindegefetge: bung.	4) Gefet: Entw., betr. die Vereinigung ber Vorstädte vor Celle und der Stadts gemeinde Celle, in unveränderter, vom Abg. H. angenomm. Faffung. Ar. 122. b. D. S.	Schlußberathung. Ref.: Graf v. Arnim: Boykenburg. Antrag: ben Geset:Entw. in Uebers einstimmung mit dem Abg. H. anzus nehmen.	
Gemeinheitotheis lungs-Ordnung.	für den Reg. = Bez. Wiesbaden, mit Ausnahme des Kr. Biedenkopf.	Entwurf einer folden, cf. Ablos funge: Angel, A. 2.	
Georg, König.	Beschlagnahme bes Bermögens bes- felben.	Cr. Beichlagnahmegefete. Rr. 1.	
Gerichtsbarkeit, freis willige.	Geseh-Entw., betr. die Zuständigkeit ber Gerichte in der Provinz Hannover zur Entscheidung von Beschwerben in Sachen der freiwilligen Gerichtsbar- keit. Nr. 24. d. D. S.	Schlußberathung. Ref.: Dr. Zaschariae. Antrag bes Ref. Ar. 36. b. D. S.: bem Gesets-Entw. in ber vorliegensben Fassung bie verfassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.	
Gerichtsbarkeit	und das gerichtliche Verfahren in She= und Verlöbnißsachen in der Provinz Jannover.	Entw. barüber, cf. Chefachen. Nr. 2.	
	has Gammanhaufas	cf. bie Listen in ben D. S. Rr. 3.	
Gefammtvorftand	bes Herrenhauses.	•	
Gefammtvorstand Grundeigenthum.	Deffen Entziehung und Beschrän-	Seseh : Vorl. darüber cf. Exprospriation.	
	!	3a., 3h., 3c. Seseh=Borl. darüber cf. Expro- priation. Seseh=Borl. darüber cf. Konsoli:	

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. S. senographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Racweisung ber Sisungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.  6. stenographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.	erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte.
	Sit. 15, S. 321. wirb zur Schlußberath. verz wiesen. Sit. 15, S. 322. Antrag des Ref. wird ohne Diskussion angenommen.	Präsident. Graf v. ArnimsBonzenburg.	Mittheilung barüber an die Kgl. Staatsreg. und das Abg. H.
	eingebracht Sit. 3, S. 21.  wird der Schlußberath. überwiesen, S. 22. Sit. 6, S. 81 u 82. General-Diskussion. Die Paragraphen des Beses-Entw. werden, so wie Titel, Singang und Geset-Entw. im Ganzen nach dem Antrage des Ref ohne Diskuss. angenommen.	hardt. Präsident. Ref. Dr. Zachariae, v. d. Knesebeck, Zustizm. Dr. Leons hardt.	
			22

in ber Gigungs - 9. 6. März 18	sicht der Gegenstände, weiche Beriode vom 4. November 1868 bis 69 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind. 5. Dructsachen Nr. 1—180.	Berichte, welche über diese Gegenstände erstattet worden sind.  S. Drucksachen Nr. 1—180.
Samburg.	freie und Sanfestadt, Berträge mit berselben wegen der Zolls und Steuererhebung in den Samburgischen, dem Bollverein angeschlossenen Gebietsteilen.	Bollangelegenheiten.
Sannover,		
Seffen,	ehemaliger Kurfürft von; Beschlags Mesets-Entw. darüber, cf. Beschlag nahme des Bermögens besselben. nahmegesete, Nr. 2. ehemaliges Kursürstenthum.	
Dülfotaffen.	Geset: Entw., betr. die Uebereig: nung der Dotationssonds der Hüsselse kassen an die Provinzial: und kommunalständischen Verbände der acht älteren Provinzen der Monarchie, in der Fassung des Abg. H. Rr. 84. d. D. S.	Borberathung.

Berbefferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubris.	Rachweifung  ber  it ungen, in welchen biefe Gegen: ftände berathen worden find.  find.	Webner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. ftenographische Berichte
	wird der Borberathung im Plenum überwiesen. Sig. 8, S 156 u. 157. Sig. 12. Seite 269 – 276. General-Diskussion S. 269—274.	berg, v. Kleist-Repow, Prässident.	

welche

in ber Sigungs Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhause getommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstänbe erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bulfetaffen.

[Befeh-Entw., betr. die Uebereignung ber Dotationsfonds ber Bulfstaffen an die Provinzials u. kommunals ständischen Berbanbe ber acht alteren Brovinzen ber Monarchie, in der Fasfung bes Abg. H. Rr. 84. b. D. S.]

§. 1.

5. 2.

Titel und Gingang bes Befets-Entw.

Bufanmenstellung ber Befchluffe bes Abg. S. über ben vorstehenben Gefet: Entw. mit ben bei ber Borberathung im Plenum bes S. S. über biefe ge faßten Beichluffen. Rr. 105. b. D. G.

Schlußberathung.

Derfelbe Befet : Entw. nach ben in abermaliger Berathung im Abg. S. gefaßten Befcluffen. Rr. 138. b. D. G.

§. 3. bes Befet:Entw.

Nach ber im Artifel 105. ber Ber: fassunge : Urtunde vorgesehenen neuen

Schlußberath.: Ref.: v. Rochows Pleffow; Korref.: Of. v. Königsmard D. Lesnis. Antrag bes Referenten, cf. 9kr. 147. b. D. S.:

1. g. 3. in ber nachfolgenben Fassung:

Nach Erlaß der im Artikel 105. ber Organisation ber Provinzen und ihrer Berfassungs-Urtunde vorgesehenen be-Bertretungen werden benfelben bie sonderen Befege über die Bertretung

Berbefferungs. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenograprifche Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung  ber  is ungen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden fünd.  ftenographische Berichte.	welche über die betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte.
Dazu Berb Antrag Frhr. v. La n d 8 b e r g =	1	Rehow, Graf v. Rittberg, v. Kleist=Rehow.	Der Geset; Entw. geht in ber beschlossenen Fassung and Abg. H. zurüd.
Disenbed, Rr. 160. b. D. S.: §. 3. zu fassen:			

welche

in ber Situngs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte.

welche

über biefe Gegenstände erflattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bulfetaffen.

[Derfelbe Geseth : Entw. nach ben in abermaliger Berathung im Abg. D. gefaßten Beschlüssen. Rr. 138. ber D. S.]

Bestände ber Gülfstaffen im Wege ber Befetgebung überwiefen.

[Antrag bes Reserenten.] und Berwaltung ber Provinzen könsnen die Bestände der Holistassen den neuen provinziellen Berbänden im Wege der Gesetzgebung überwiesen werden.

II. im Uebrigen ben Geseth Sentw. in ber vom Abg. S. beschlossenen Fassung anzunehmen.

#### Sppotheten . Berwaltung.

Geset: Entw., betreffend die Ausbebung des Hypotheten: Amtes Meisen: heim und die Vereinigung des Bezirks desselben mit dem Hypotheten: Amtsbezirks Simmern in der vom Abg.: H. angenommenen unveränderten Fassung der Reg.: Vorlage Nr. 16. d. D. S. u. Anl.

Schlußberath. Ref.: Blomer; Antrag bes Referenten, Rr. 19. ber Drudfachen:

ben Geset : Entw. in Uebereinstims mung mit dem Abg. S. in unveränderter Fassung anzunehmen.

#### Jagogefengebung.

A. Befet=Entwürfe.

į

1) Gefet : Entw. über bie Schon: zeiten bes Bilbes. Nr. 25, b. D. S.

Bericht ber X. Komm Nr. 41. ber D. S Berichterst.: v. Webell, mit bem Antrage:

ben Geset = Entw. in der von ihr beantragten Fassung anzunehmen und zwar

§. 1. betr. bie Wilbarten, welche in bestimmter Zeit zu verschonen surb.

§. 2. Befugniß ber Prov. = Reg. jur anderweitigen Regelung ber Schott= zeit.

Berbefferungs: Anträge du biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber  is ungen, in welchen biese Gegen: stände berathen worden sind.  s. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Verichte in der vorhergehenden Rubrit.	Geledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
			Der Geset : Entw geht in der abgeänder ten Fassung abermali an das Abg. H. zurüd
	wird ber Schlußbe= rath. überwiesen. Sig. 3, S. 21. Sig. 4, S. 41. Geset=Entw. wird ohne Diskust. nach dem Anstrage des Res. unversändert angenommen, S. 41.	Blömer.	Dem Staatsministe rium wird unter Ue bersendung des Gesets Entw. von den über einstimmenden Be schlüssen beider Häuse Wittheilung gemacht.
	eingebracht Sit. 3, S. 22. wird ber X. Komm. überwiesen, S. 23. Plenarberath. Sit. 6, S. 83 86. General-Distussion.	wirthschaftl. Angelegenheiten	
Amendement v. Wals daws Stein höfel, als Nr. 12. hinzuzusehen: "Pasen vom 1. Februar bis 1. Oktober."	Das Amendement v Baldaw = Steinhöfel wird abgelehnt, §. 1. in		

welche

in ber Sigungs Beriode vom 4. Rovember 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

Uber biefe Begenflände erflattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Jagogefengebung.

(A. 1) Befet-Entw. über die Schons zeiten bes Wilbes, Nr. 25. b. D. S.] Wilbschaben bleiben aufrecht erhalten.

- §. 3. Befugniffe jum Schut gegen
- §. 4. Erlegung von Bild in eingefriedigten Bildgarten.
- §. 5. Belbstrafen für Berletung ber Schonzeiten.
- §. 6. Berbot des Ausnehmens ber Gier ober Jungen.
- 4. 7. Berbot und Strafe bes Berfaufs von zerlegtem Wild 14 Tage nach Eintritt ber Schonzeit.
- 5. 8. Aufhebung entgegenstehender Borichriften.

Titel und Gingang.

A. 2. Entwurf eines Allgemeinen Jagbpolizei-Befetes. Rr. 62. b. D. S.

> Bericht ber X. Komm. vom 26. 3as nuar 1869. Nr. 80. b. D. S. Berichterft.: v. Webell; mit ben Ans trägen:

anzunehmen:

Verbefferungs. Unträge 3u biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographilche Berichte im ber nächtfolgenden Rubril.	Rachweifung ber  it ungen, in welchen biese Gegenstände berathen worden sind.  thenographische Berichte.	We d n e r, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Exledigung, welche ber Begenstand ge- funden hat.  S. stenographtiche Berichte
	Schonzeiten wurde ohne Distuff. in der Fassung ber Romm. angenommen, S 85 u. 86.		
	Berichtigung eines Druckfehlers in dem Kom- missions-Entw. Sit. 12, S. 257.		Gesets-Entw. geht ir ber beschlossenen Fas sung an das AbgH. bleibt aber unerle bigt.
	140, 141. wird der X. Kommiss. überwiesen.		
dens, St. Ber. S. 202:	General-Distuffion Gip. 10, S. 197—211.		

welche

in ber Sigungs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Jagbgefetgebung.

[A. 2) Entwurf eines Allgemeinen Zagbpolizei-Gesetes. Rr. 62. d. D. S.]

#### §. 1. unverändert.

- 5. 2. Bezeichnung berjenigen (felbstständigen) Jagdreviere, auf welchen dem Grundbesitzer die eigene Ausübung der Jagd zustehen soll — nach der Fassung der Komm.
- §. 3. mit einer Fassungs = Nenberung
- §§. 4—10. von ber Bilbung gesmeinschaftlicher Jagdbezirke und Buslegung einzelner Bezirke, beziehentlich Bezirkstheile zu andern bereits besteshenden, in der Fassung der Komm. und zwar:
- §. 4. von ber Bilbung ber gemeinschaftlichen Jagbbezirke;
- §. 5. von ber Größe (Normalmaß) berfelben.
- §. 6. von der Ausnahme bei Lans bestheilen, die von ausländischem Territorio umschlossen;
- 5. 7. von der Theilung eines Gemeindebegirts in mehrere Jagdbegirte.

# AF 181. Ber befferungs: Untrage biefen Berichten ober Antragen. S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenden Rubrit. v. Ples. D. S. Rr. 100.

# Machweifuna

# Situngen, in welchen biefe Begens

stände berathen worben find.

S. ftenographifche Berichte.

## Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen baben.

S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

# Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden bat.

S. flenographische Berichte.

Antrag Wildens wirb nach bem Schlusse ber General = Distuffion abge= lehnt, G. 211. Spezial = Distuffion S. 211-256. wird ohne Distuff. angenommen, S. 211.

Dazu Amendement Fürst Distuffion S. 211-213.

ad J.:

baß folche Zagbreviere nicht 300, sondern 500 Morgen Alächenraum haben follen.

Berichterft. v. Bebell, Rürft v. Pleg, Frhr. v. Rieds efel, Reg. : Romm. Prafibent Oppermann, Graf v. Brühl, Bergog v. Ujeft, Graf v. Borries, Berichterft. Webell; Amenbement Kürst Pleg wird abgelehnt.

wird ohne Diskuffion angenommen, S. 214.

Sis. 10, Distussion Sig. 10 u. 11, S. 214-230.

wird nach ber Fassung ber Romm. angenommen.

S. 227.

Dazu Amenbement v. Balbam=Steinhöfel, D. S. Mr. 101, ad 1, bas Maximum des Rormalmaßes, also die Worte

"jedoch nicht über 1000 wird angenommen, und Dlorgen" ju ftreichen. §. 5. in biefer Faffung.

wird unverändert nach b. Reg.=Borl. angenommen.

Bu §. 7., 8., 9. Amen. bement v. Bernuth ftatt "Gemeindevorstandes" ju Das Amendement v. Ber- Balbam-Steinhöfel, v. Berfegen: 1) principaliter nuth wird in beiben nuth, Saffelbach. "der betheiligte Grundbe- Theilen abgelehnt, und

v. Bernuth, Minifter für landwirthschaftl. Angel. v. Seldow, Graf v. Rittberg, Minister f. landwirthschaftl. Angel. v. Selchow, Baffels bach, Graf v. Borries, v. Balbam = Steinhöfel. Boebe, v. Kleist: Repow, Rea .= Romm. Landrath Berfius, v. Bernuth, Rafch, Dr. Goebe, v. b. Anefebed, Reg.=Romm. Landforstm. Ulrici: Bertas gungs-Antrag (zu bemilb. v. Senfft, Wildens, v. Rleifts Repow, Graf v. Rittberg, v. Rleist=Repow) wird ange= nommen; Berichterstatter v. Bedell (221, 222), Haffel= bach (222-224), Reg. : Romm. Prafib. Oppermann, v. Rlis bow, Graf v. Borries, v.

melde

in ber Sigunge-Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Jagbgefeggebung.

[A. 2) Entwurf eines Allgemeinen Jagbpolizei-Gefetes. Rr. 62. d. D. G.]

- \$. 8. von ber Zusammenlegung verschiebener Gemeinbebezirke zu einem gemeinschaftlichen Jagbbezirk;
- §. 9. über bie Ausübung ber Jagb auf Grunbstüden, bie nicht zu Gemeinbebezirken gehören;
- §. 10. über die Herstellung gemeins schaftlicher Zagdbegirke aus solchen Brundstüden;
- §. 11. über bie Musübung ber Jagb auf umfchloffenen Grundfülden.

- § 12. Ueber die Ausübung d. Jagd in den Festungswerken nach Fassung der Kommission.
- §. 13. Ueber die Vertretung der Besitzer der Grundstüde in einem gemeinschaftlichen Tagdbezirke durch einen Tagdvorstand und über Bildung desselben nach Fassung der Kommission.

Æ 181.		97	
Verbefferunge- Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenograprische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung  ber  it ungen, in welchen biefe Gegens stände berathen worden find.  ftenographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Aubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. stenographische Berichte
fiher", 2) eventualiter "ber Gemeinbebehörben".	§. 7. nach der Reg.=Borl. angenommen. wird unter Inserirung des Wortes "Gemeinde= Borstand" nach der Fas- sung der Komm. ange= nommen. wird nach Fassung der Komm. angenommen. unverändert angenom= men.	•	
Dazu: 1) Amendement v. Manteuffel: Crof: fen: vor 1000 Morgen hinzuzusehen: "minde: stens".  2) Amendement Herzog v. Ujest: den Kommis: ständige Zagdreviere findet diese Besugniß des Waldsbesikers keine Anwendung" zu streichen.	Diskussion Sip. 11, S. 230—234. Amendement v. Man=teuffel=Croffen wird angenommen und Alin. 1. in dieser Fassung. Amendement Herzog v. Ujest wird angenommen und Alin. 2. in Fassung der Komm. mit dem Zusab=revier", endlich Alin. 3.	Reg.:Romm. Landforstm. Uls rici, Berichterst. v. Wedell, Herzog v. Ujest, Graf v.	

Amenb. Saffelbach: gu

Diskussion Sip. 11, S. ftreichen bie Schlußworte: 234. "und einem ber Rreis: §. 12. wird in Jaffung

verwaltung."

b. Romm., unter Streis dung ber Worte: "und einem der Kreisverwal= tung", angenommen.

unveränbert.

Dazu 1. Amend. v. Diskuffion Sig. 11, S. Bernuth D. S. Rr. 98. 235-239. III. 1. im Alinea 1. zu Sammtliche Amendes feten: "(Jagdvorftand), ments, bis auf das von welcher aus funf von ben Saffelbach, werben ab-Grundbesitern aus ihrer gelehnt u. dieses als §. 13. Mitte gu mählenden Des angenommen.

putirten besteht. Diese wählen aus ihrer Mitte ben Vorsitenben."

Baffelbach.

v. Bernuth, Graf v. Brühl, landw. Minister v. Seldow, v. Balbam=Steinhöfel, landw. Minister v. Seldow, v. Thaben, Baffelbach, Rafch, v. b. Anefe= bed, Berichterft. v. Bedell.

welche

in ber Sigungs-Beriobe vom 4. Rovember 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

melche

fiber biefe Gegenstände erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Jagbgefengebung.

[A. 2) Entwurf eines allgemeinen Zagbpolizei-Geses. Rr. 62. b. D. S.]

[§. 14. Ueber die Berpachtung der Jagdnutung in gemeinschaftlichen Jagdbezirken.]

- §. 15. Wer die Einnahmen aus der Jagdnutung zu erheben hat nach Kassung der Konunission.
- §. 16. Ueber bie Zahl ber Zagds pächter und bie Ertheilung von Zagdserlaubnißscheinen burch Zagdpächter — nach Fassung ber Kommission.
- §. 17. Ueber Anstellung von Jäsgern burch ben Jagdpächter unversänbert.
- §. 18. Ueber die Ertheilung von Jagdscheinen und die Gebühr dafür, sowie darüber, wer von der Entrichstung dieser ausgenommen sein soll unverändert.

Berbefferungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. henographische Berichte in ber nächftolgenden Rubril.	Rachweifung ber Eisungen, in welchen biefe Gegensftände berathen worden find.  6. stenographische Berichte.	Rebnet, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte.
Antrag Bernuth Rr. 2. zu sagen: Ausnahmsweise ist eine andere Benutung der Jagd in der Provinz Hannover gestattet: a) in den Städten zc.  Dazu Amendement von Waldaw = Steinhösfel, D. S. Rr. 101. 1. ad 2., im Alinea 4. die Worte "ohne Entgelt" zu streichen.	Unterantrag Rasch wird abgelehnt.  wird ohne Distuss. unster Abänderung des Borsmeindevorstand" angesnommen, Sit. 11, S. 246. Distussion Sit. 11, S. 246. Amend. v. Baldaws Steinhöfel wird absgelehnt, §. 16. nach Fassung der Komm. ansgenommen.		
Dazu 1) Amend. Frhr.	Bei ber Abstimmung wers ben die Amendements Frhr. v. Senfft und v. WaldawsSteinhöfel	Frhr.v. Senfft, Herzog v. Ujest, v. Waldaw-Steinhöfel, Reg.: Romm. Ob.:Randforstmeister Ulrici; v. Waldaw-Steinhöfel zieht seinen Antrag ad a. zurück, Frhr. v. Senfft, Reg.: Romm. Ob.:Randforstmeister	

welche

in ber Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Jagbgefengebung.

[A. 2) Entwurf eines allgemeinen Jagbpolizei-Bejetes. Rr. 62. b.D. S.]

[§. 18. lleber bie Ertheilung von Jagdscheinen 2c. -- ]

- §. 19. Ueber bie Fälle ber Berfasgung bes Sagbicheins unverändert.
- §. 20. Strafen wegen Richtbeachtung ber Lösung bes Jagbscheins unverändert.
- §. 21. Strafen wegen unbefugter Ausübung ber Sagb unverändert.
- §. 22. Ueber die Heges u. Schonzeit unverändert.
- §. 23. Ueber bas Jagen an Sonns u. Festtagen unverändert.
- §§. 24., 25., 26., 27., 28., 29. mit anderweiten jagdpolizeilichen Bestim= mungen, mit Ausnahme einer unwesentlichen Fassungsänderung bei §. 26. — unverändert.
- 5. 30. Bebingung und Zeitpunkt bes Außertrafttretens b. gegenwärtigen Pachtverträge — nach Fassung der Komm.
- §. 31. Befugniffe der Ortspolizeibehörbe in den Gemeinden, welche nicht

Berbeffer ung 8: Antrage ju biefen Berichten ober Antragen. S. flenographische Berichte in ber machftolgenden Rubrit.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden find.  6. stenographische Berichte.	Rednet, welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  . stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte.
v. BaldawsSteinhösfel, D. S. Rr. 101. I. ad 3.: Alinea 6. a. zu fassen: "bie im Königl. ober Rommunalbienste angestellten, sowie die im Privatdienste stehenden Jagds und Forstschukbesamten" und Alinea 6. b.			
bawsSteinhöfel, D. S. Nr. 101. ad 4., im Alinea 4. einzuschalten nach frembent: "ober schon abgelaufenem",	Amend. v. Waldaws Steinhöfel wird ans genommen.	v. Waldaw : Steinhöfel, Bes richterst. v. Wedell.	
zu Münster, D. S. Nr. 92.:	Amendement Graf zu Münster wird mit großer Majorität angenoms men.  werden ohne Distuss.  nach dem Borschlage der	Minister v. Selchow, Hers 30g v. Ujest, Gf. v. Ritts berg, v. Kleist=Rehow, Bes richterst. v. Webell.	
	Romm. angenommen, S. 251.	Reg. = Romm. Präf. Oppers mann, Berichterft. v. Wes bell. Rasch, v. Thaben.	

welche

in ber Sigunge. Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Mary 1869 jur Borlage im Berrenbaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Berichte,

welche

über biefe Begenftanbe erftattet worben finb.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Jagbgefengebung.

Jagdpolizeis Gefetes. Rr. 62. b. D. C.] - nach Faffung ber Romm.

[A. 2) Entwurf eines allgemeinen unter Aufficht bes Landraths fteben.

- §. 32. Lösung bes Jagbscheins im Festungsrapon vom Rommanbanten unveränbert.
- 5. 33. Befugniffe ber Regierungen bei Uebertragung ber Forst: u. Jagb= polizei - unveränbert.
  - 4. 34. ju ftreichen.
- §. 35. Aufhebung aller entgegenftehenben Bestimmungen - nach Fassung ber Romm.

## Berbefferunge. Unträge

111 biefen Berichten ober Anträgen.

C. Renographifde Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

#### Machweifung

ber

Eigungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden finb.

3. ftenographifche Berichte.

#### Rebner,

melche über die betreffenben Gegenstänbe gefprochen baben.

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

#### Erlebigung,

welche

ber Gegenstand gefunden bat.

S. ftenographifche Berichte.

ohne Distuff. angenoms men.

Balbam : Steinhöfel, u. 258. D. S. Rr. 101. 1. ad 5. 8. 33. wird nach bem Ans lette Beile ju faffen: "auf trage bes v. Balbams besonders festgestellten ge Steinhofel angenoms meinschaftlichen 3agdbe= girten gu übertragen."

wird ohne Diskuff. ans genommen.

Dazu: 1) Amendement Distuff. Sig. 11, S. 253-256.

ments abgelehnt, 5. 35. - jest g. 34. - in ber von ber Komm. vorge schlagenen Fassung anges nommen.

Dagu Amendement v. Distuff. Sit. 11, S. 252 v. Balbam-Steinhöfel, Reg. Romm. Dber = Landforfim. Ulrici, v. Balbam : Stein: höfel, Reg. = Romm. Db.= Landforstm. Ulrici, v. Balbam=Steinhöfel.

> Berichterft. v. Bedell, Bf. gu Münster, landw. Minister v. Seldow, Of. v. Borries, v. Rleift = Retom, Rafch. v. Mebing, Bildens, v. b. Anefebed, v. Bernuth, lanbw. Dlinifter v. Geldow.

Graf ju Münfter, D. G. Nr. 98., als Bufat §. 33. A. Bei ber Abstimmung werju beschließen: Diefes Be- ben fammtliche Amendefet findet auf die Broving Bannover teine Anwenbung, und in bem 4. 34. bes Romm. = Antrags bie Worte "5. 25. ber Jagbs Ordnung für Hannover vom 11. März 1859 unb" - ju ftreichen.

2) Amendement v. Ber= nuth, D. S. Nr. 98. VI., Schlußparagraphen hinzuzufügen:

"Der Beitpunkt, an weldem biefes Befet in bem vormaligen Rurfürsten: thum Beifen, in den gum Broßbergogthum Deffen gehörig gewesenen Landes: theilen und in ben Bergog= thumern Schleswig : Bolstein in Kraft tritt, wird burch Königliche Berordnung bestimmt".

welche

in ber Sigunge-Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Dlarg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen finb.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Wegenstänbe erstattet morben finb.

6. Drudfachen Rr. 1-180.

Jagdgefengebung.

(A. 2) Entwurf eines allgemeinen Jagdpolizeis Befetes. Rr. 62. b. D. S.] ftebenben Bestimmungen.]

[§. 35. Aufhebung aller entgegen-

Titel und Gingang - unveranbert. BefetiEntw. im Bangen - in ber vorgeschlagenen Faffung.

Berbefferungs- Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber der is un gen, in welchen biese Begens stänbe berathen worden sind.  E. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. Kenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. ftenographische Berichte
)	werden ohne Diskuff. angenommen, u. dann wird der Gesetz-Entw. in der beschlossenen Fassung auch im Ganzen anges nommen, u. damit der	v. Kleist-Reyow.	

melde

in ber Sigungs-Periode vom 4. Rovember 1868 bis .6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte.

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Driidfachen Rr. 1-180.

Jagbgefengebung.

[A. 2) Entwurf eines allgemeinen Jagbpolizeis Gefetes. Rr. 62. b. D. S.]

A. 3) Gefets-Entw., betr. die Aufshebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden im vormaligen Kursfürstenthum Heffen, in den zum Großsherzogthum Bessen gehörig gewesenen Landestheilen und in den Herzogthüsmern Schleswig-Polstein. Rr. 61. der D. S.

Bericht ber X. Komm. v. 26. Jas nuar 186 . Nr. 81. b. D. S. Berichts erst.: v. Webells Cremzow; mit ben Anträgen:

anzunehmen:

§. 1. in ber Faffung ber Reg.:Bors lage:

Die Jagdrechte auf fremdem Grund und Boden, die Jagddienste und Gegenleistungen, so weit solche im vorsmaligen Kurfürstenthum Gessen, in den zum Großherzogthume Gessen gehörig gewesenen Landestheilen und in den Gerzogthümern Schleswig-Holstein noch bestehen, werden unter der in den solgenden Paragraphen regulirten Entsschädigung aufgehoben.

Bei Grundfüden, welche in Erbz pacht, Erbzins ober zu Erbfestrechten verliehen sind, geht, gleichviel ob ein

## Berbefferungs. Untrage

311 biefen Berichten ober Antragen.

C. ftenograprifche Berichte in ber nachftfolgenden Rubrif.

## Rachweifung

Situngen, in welchen biefe Begen: stände berathen worden finb.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenben Begenftande gesprochen haben:

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenden Rubrit,

## Erledigung,

melde

ber Wegenstand gefunben hat.

S. ftemographifche Berichte.

Beset = Entw. geht in

ber beschloffenen Rafe

fung an bas Abg. H.,

bleibt aber unerles

bigt.

aber je nach ben wirth= schaftlichen und sonsti= gen Gigenthumlichkeiten, ober auch nach ben bort bestebenben und werthe gehaltenen Verhältnissen provingiellen Berords nungen überlaffen bleibt.

> eingebracht Sip. 7, S. 140 vom Staatsminifter v. Geldow.

u. 141.

wird bet X. Komm. mit ber Daggabe überwiesen. fic für Berathung bicfes Befet : Entw. noch burch 5 Mitglieber aus ben betr. Landestheilen 311 verftarten.

Distussion Sit. 12, S. 257-269.

257-261.

General = Distuffion S. Berichterft. v. Webell, lanbm. Minister v. Selchow, Reg.= Romm. Beh. Db. Finangrath Lowe, Of. zu Rangau, landw. Minister v. Selchow, Berichterft. v. Webell.

Dazu 1) Amendement Bf. Distuffion v. Ranbau: in die 2. Zeile hinter "die" und vor " Sagdbienfte"ein: zuschalten: "auf biesem beruhenben";

2) Amendement v. Ber= faffen: Die Jagbrechte 2c. bis noch befteben, bann: werben mit dem Tage ber Berkundigung diefes Bejeges aufgehoben -

S. 261 bis 264.

nuth: §. 1. Minea 1. ju Die beiben Amendements vom Grafen v. Rantau und v. Bernuth mers den angenommen und s. 1. in ber burch fie bedingten Faffung.

rath Löwe, Gf. v. Rittberg, Bf. v. Rangau, Reg. Romm. Prafib. Oppermann, Of. v. Borries, v. Rleist=Repow, Reg. Romm. Beh. Db. Finang-Rath Lowe, v. Waldaws Steinhöfel, Frhr. v. Genfft, v. Rleift = Rebow, Berichts erstatter v. Webell.

Reg. Romm. Beh. Db. Finang-

welche

in ber Situngs Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

melche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Jagdgefeggebung.

[A. 3) Gesethe Gntw., betr. bie Aufs hebung bes Jagbrechts auf frembem Grund u. Boben zc. Nr. 61. b. D. S.]

Dritter ober ber Erbverpächter, ber Erbzinsherr, der Erbfestverleiher zur Ausübung der Jagd auf ihnen berechtigt war, die fernere Ausübung der letteren auf den Erbpächter, Erbzinsmann ober Erbfestmann über.

Die bestehenden Zagdpachtverträge, so weit sie ein Zagdrecht auf fremdem Grund und Boden betreffen, treten außer Kraft.

Gine Trennung bes Jagdrechts vom Grund und Boben als bingliches Recht kann ferner nicht mehr stattfinden.

5. 2. in nachfolgenber Faffung:

Die Aufhebung ber Jagbbienste und Gegenleistungen geschieht ohne Entsichäbigung.

Für die Aufhebung des Jagdrechtes auf fremdem Grund und Boden ift dem Berechtigten von dem Besitzer des bisher belaftet gewesenen Grundstücks Entschädigung zu leisten.

- §. 3., welcher ben Kapitalbetrag ber Entschäbigung normirt in ber Fasfung ber Komm.
- §. 4. Festsehung ber Entschähung u. Art u. Form ber Einschähung nach ber Kassung ber Komm.
- §. 5. Festsetzung bes Prattufiv-Ter-
- §. 6., §. 7., §. 8. Sicherstellung ber Entschädigung von ber Komm. vorzgeschlagen.

## Berbefferungs: Untrage

311 biefen Berichten ober Anträgen.

S. flenographische Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

#### Nadweifung ber

Eigungen, in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

## Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

G. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit,

## Erledigung,

welche ber Begenstand ge= funden bat.

S. flenographifche Berichte.

Distussion S. 265-267. Dazu Antr. Gf. Rangau:

Rleift: Alinea 1. ju faffen: Die Aufhebung ber Jagbbienfte und Wegenleiftungen geschieht, soweit fie

nicht auf fpeziellem Titel beruben, ohne Entichä:

bigung.

Antrag v. Aroechersbr.

faffen:

Aufhebung entgeltlich.

Goepe: Alinea 1. zu Bei ber Abstimmung wird bas Amendement Die in §. 1. ausgespros Rroecher : Dr. Goete u. ber §. 2. in ber baburch Zagdbienste geschieht un= bedingten Fassung angenommen.

wird ohne Distuss. angenommen.

desgl.

besgl.

Amend. v. Distussion S. 267—268. Bernuth: benflb. ju §§. 6. u. 8. werden nach

faffen: dem Borfchlage b. Romm., Ist bas angemelbete §. 7. nach bem Vorschlage

Tagbrecht unter Dehres v. Bernuth angenommen.

v. Bernuth, v. Wedell, v. Rleist: Hehow, Rasch, v. Bers nuth, Prafibent.

Reg. = Rommiff. Bräfident Oppermann, Of. v. Borries, Bf. v. Rittberg, Dr. Goepe, v. Rleist=Repow, Dr. Boebe, v. Kroecher, Dr. Goebe: v. Rleift = Rebow gieht fein Amendement zu Bunften bes v. Rroecher : Dr. Boebe gurud.

welche

in ber Situngs Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen sind.

6. Drudiagen Dr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Gegenftanbe erflattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Sandgefeggebung.

[A. 3) Geseth: Entw., betr. die Aufhebung bes Jagbrechts auf fremdem Brund und Boden 2c. Rr. 61. b. D. S.]

§. 9. unverändert nach §. 6. ber Reg.=Borlage und mit dem Zusah: Die Ermittelung der Entschädigung

u. die Regulirung biefer Angelegens heit erfolgt sportels u. stempelfrei.

§. 10. (jest §. 11.), betr. bie law besherrlich konzessionirten Bogelkojen auf den Schleswigschen Westsee-Inseln in unveränderter Fassung.

Titel und Gingang besgleichen.

B. Petitionen:

a. zu bem Entwurf bes Allgem. Jagbpolizei-Gefetes A. 2.

1) bes Baron v. Gutstebt, welche bie Sobe ber Zagbscheingelber zum Gegenstande hat;

2) von vielen Zagbliebhabern aus ber Rheinprovinz, mit ben Anträgen:

a. die Anstellung von Feldhütern auf bem gemeinschaftlichen Tagbbegirke,

b. die Borschrift, daß das Anstellen an der Grenze eines benachbarten Reviers dis auf gewisse Distanzen unterfagt werde;

3) aus Coesfeld, welche eine genauere Bezeichnung der eingefriedigten Grundftücke verlangt.

b. zu bem Gesetsentw. über bie Schonzeiten A. 1.:

von 30 Jagbinhabern aus Coln, betr. die Schonzeit des Waldes und die Jagdpolizei.

Bericht ber V. Komm. vom 26. Januar 1869. Nr. 80. b. D. S. S. 14. Berichterst.: v. Webell=Cremzow; mit dem Antrage:

die Petitionen durch den erstatteten Bericht beziehentlich die Berathung über den betr. Gesetz-Entw. als erles bigt anzusehen.

Bericht ber N. Komm. Nr. 41. b. D. S. S. 4. Berichterst.: v. Wedell; mit bem Antrage:

bie Petition, soweit sie bie Schonz zeit des Waldes betrifft, als erledigt anzusehen, dieselbe aber, soweit sie das Gebiet der Jagdpolizeis Gesetzebung berührt, der Komm. bei Berathung über das Jagdpolizeis Gesetz wieder vorlegen zu lassen.

#### M 181. 115 Nachweifung Berbefferunge: Rebner, Erledigung, ber Unträge welche über die betreffenden welche Situngen, Begenstände gesprochen ber Gegenstand gein welchen biefe Begen= biesen Berichten ober haben. funden hat. stände berathen morden Antragen. finb. S. ftenogravhifche Berichte in ber vorhergebenden Rubrit. G. ftenographifche Berichte in C. ftenographifche Berichte . ber nachftfolgenden Rubrit. S. ftenographiide Berichte. ren streitig, so ist bie Entschäbigung gerichtlich nieberzulegen. Distuffion S. 268-269. Reg. = Romm. Beh. Ober= Bei der Abstimmung wird Finangrath Löwe, Of. Ritt: 3. 6. b. Reg.-Borlage in berg, v. Bernuth, Dr. Goete, unveränderter Fassung Bf. Rittberg, Berichterft .: als §. 9., ber Zusat ber v. Wedell. Romm. als §. 10. angenommen. §. 10. (jest §. 11.), fomie Titel und Eingang werben ohne Distuff. uns verändert angenommen. Befet : Entw. geht in fowie Befet Entw. im der beschloffenen Faf-Bangen in ber beichlofs fung an bas Abg. B., fenen Faffung. bleibt aber uner: lebigt. Sig. 11, S. 256. Antrag der Komm. wird ohne Distuff. angenoms men.

Sig. 6, S. 86. Antrag ber Komm. wird angenommen.

melche

in ber Situngs Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudjachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Jagbpolizei: Befes.

Allgemeines.

Entwurf eines folden, cf. Jagb: gefeggebung A. 2.

Jagbrecht.

Aufhebung besselben auf frembem Geset:Entw. bar Grund und Boden für Heffen und fetgebung A. 3. Schleswig-Bolftein.

Gefet:Enim. barüber, cf. Jagbges etgebung A. 3.

Indigenat.

Geset. Entw. über die Erwerbung u. den Berlust der Eigenschaft als Preußischer Unterthan, sowie über den Eintritt in fremde Staatsdienste. Ar. 12. der D. S.

Borberathung.

- §. 1. Moburch die Eigenschaft als Preußischer Unterthan begründet wird.
- §. 2. Erwerb ber Preußischen Unsterthanschaft burch Beburt.
  - g. 3. Durch Legitimation.
  - 5. 4. Durch Berheirathung.
  - 5. 5. Durch Berleihung.
- 5. 6. In welchen Fällen die Bestrallung die Naturalisations-Urlunde vertritt.
- §. 7. Belden Ausländern die Gigenichaft als Preuße verliehen werden tann.
- §. 8. Ueber die Anhörung der Ortsegemeinden vor Ertheilung der Naturalisations: Urkunde.
- §. 9. Wirfung der Naturalisations: Urfunde für den Empfänger.
- §. 10. Für die Familie des Empfangers.

Berbesscrungse Unträge 3u diesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächftolgenden Aubrit.	Rachweifung ber Eisungen, in welchen biese Gegensftände berathen worden find.  6. stenographische Berichte.	melche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat. S. flenographische Berichte
	eingebracht. Sip. 2, S. 12.  wird ber Vorberathung überwiesen. S. 12.  Sip. 5, S. 57—62.  General-Diskussion  S. 57—59.  Die §§. 1—10 werden ohne Diskussion in unsveränderter Fassung ans genommen.	v. Bernuth.  Reg. Romm. Geh. Reg. Rath Graf zu Eulenburg, v. Rleists Rehow.	
	: Antrag v. Kleist=Rehow : wirb angenommen.	v. Aleist=Rekow, Reg.=Romm. Geh. Reg.=Nath Graf zu Eulenburg, v. Aleist=Rekow, Reg.=Romm. Geh. Reg.=Rath Graf zu Eulenburg.	

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Märg 1869 gur Borlage im Berrenbaufe getommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Begenstanbe erftattet morben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180,

#### Indigenat.

Befetsentw. über bie Erwerbung und den Berluft der Eigenschaft als Preußischer Unterthan, sowie über ben Eintritt in fremde Staatsbienfte. Nr. allein nicht bie Eigenschaft als Preuße. 12. b. D. S.]

#### [Borberathung.]

- §. 11. Wohnsit begründet für sich
- §. 12. Berluft ber Gigenschaft als Preußischer Unterthan;
  - §. 13. burch Entlassung.
- \$. 14. In welchen Fallen bie Ent= laffung nicht ertheilt werben barf.

- §. 15. Bestimmungen in Betr. berjenigen, welche nach bem Königreiche Bapern, Bürttemberg u. bem Großherzogthum Baben auswandern wollen.
- §. 16. Berweigerung ber Entlaffung foll nur in Fallen ber §g. 14. u. 15. stattfinden bürfen.

\$. 17. Wirfung ber Aushandigung ber Entlassungs : Urfunde f. b. Empfänger;

Berbefferungs- Anträge au biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenograprische Berichte in ber nächtsolgenden Rubrit.	Nachweifung ber  I bungen, in welchen biese Gegenstände berathen worden find.  Menographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. ftenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Begenstand ges funden hat.  E. flenographische Berichte
	Die §§. 11., 12., 13. wers ben ohne Diskuss. nach der Reg. Borlage angenoms men, S. 60.	•	
Resow: in Nr. 2. für	ten Fassungsänderung sonst unverändert ange nommen, S. 60.		
	wird ohne Diskuss. un- verändert angenommen, S. 61.		
Amb. v. Kleisten etzow: §. 16. zu fassen: Außer den im § 14. u. 15. bezeichneten Gründen kann in Friedenszeiten die Entlassung nur denen verzweigert werden, welche eine Strafe abzusbüßen haben, sich in Untersuchung befinzben, oder bescheinigsten Verpflichtungen entziehen würden. Für die Dauer 2c. wie in d. Reg. Vorl.	Berbess. Antrag v. Kleist		

welche

in ber Sigunge Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenhause gefommen find.

S. Drudfachen 9tr. 1-180.

### Berichte.

welche

über biefe Wegenstände erstattet worben finb.

€. Drudiachen Rr. 1-180.

#### Indigenat.

[Befet:Entw. über die Erwerbung und ben Berluft ber Gigenschaft als gers. Breußischer Unterthan, sowie über ben Eintritt in fremde Staatsbienste. als Breuge bei im Auslande lebenden Mr. 12. b. D. S.1

Bufammenftellung bes Bejet-Entw. Rr. 12. b. D. S., mit ben bei ber Borberathung über benfelben im Plenum bes B. B. gefaßten Beichluffen. 46. b. D. S.

§. 18. für bie Familie bes Empfan-

§§. 19. u. 20. Verluft ber Gigenschaft Breuken.

\$\$. 21., 22., 23. Eintritt in frembe Staatsbienste.

3. 24. Aufhebung aller entgegenstehenben Borichriften.

Schlußberathung

§§. 1 10. ber Beschlüsse bes S. S. in ber Borberathung.

3. 11. nach bem Beschluffe d. B. S. in ber Vorberathung.

Bur Ausübung bes Bemeinbe: resp. Bürgerrechts ift die Erwerbung ber Eigenschaft als Preußischer Unterthan nothwendig.

\$\$. 12-16.

§. 17. nach ben Beichluffen in ber Borberathung:

Außer den in §§. 14. u. 15. bezeich: neten Gründen fann in Friedenszeiten bie Entlaffung nur benen verweigert merben, welche eine Strafe abgus bußen haben, fich in Unterfus dung befinden ober beideinig= ten Berpflichtungen entziehen murben. Für die Beit eines Rrieges ober einer Kriegsgefahr bleibt besondere Anordnung vorbehalten.

#### Berbefferunge: Unträge

333

biefen Berichten ober Antragen.

S ftenographifche Berichte in ber nächftfolgenben Rubrit.

## Machweifung

ber

Bibungen, in welchen biefe Begen= stande berathen worden find.

S. ftenographijde Beridtte.

## Mebner,

welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.

@ ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Bubrif.

## Erledigung,

welche

ber Begenftand gefunden hat.

S. ftenographische Berichte.

ohne Distuff, angenom= men, S. 62.

Gefet = Entw. wird im Gangen in ber beschlofs fenen Faffung angenoms men. S. 62. Sis. 7, S. 148—152. General-Distuffion findet nicht statt. Spezial = Distussion. Die

§§. 1-10. werben ohne Distuff. angenommen, S. 148.

148-150.

6. 11. wird auch in wie berholter Abstimmung angenommen.

werden ohne Distuff. ans genommen, G. 150.

S. 150-152.

§. 11. Distuffion Ceite Reg. Romm. Beh. Reg. Rath Bf. z. Gulenburg, Saffelbach, Reg. Ronm. Beb. Reg. Rath Bf. ju Gulenburg, v. Kleift-Rebow, Baffelbach, Reg. Romm. Beh. Reg. Hath Bf. zu Gulenburg.

Distussion über g. 17, v. Debing, Reg. Romm. Beh. Reg. Rath Of. zu Gulenburg. v. Rleist=Repow.

Dagu Amend. v. Debina. Mr. 54. d. D. S. an Stelle bes erften Sabes bes &. 17 .: ju feben: Ausanderen als aus ben' in §§. 14. u. 15. bezeiche! neten Gründen barf in Friedenszeiten die Entlafe Das Amend. v. Mebing fung nicht verweigert wer- wird abgelehnt; ebenfo ben. Jedoch tann bie g. 17. nach bem in ber Entlaffungsurtunde Borberathung gefagten berjenigen einstweis Beschlusse in naments Ien zurückgehalten licher Abstimmung mit 42 werben, welche eine gegen 37 Stimmen, und Strafe

abzubüßen bamit berielbe in b. Heg. haben, fich in Unter: Borl. hergestellt, S. 152.

welche

in ber Sinunge Beriode vom 4. Rovember 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

## Indigenat.

[ Busammenstellung bes Geset: Ent: wurfs Rr. 12. d. D. S. mit ben bei ber Vorberathung über benselben im Plenum bes H. H. gesaßten Beschlüssen. Rr. 46. d. D. S.]

[Borberathung.]

§§. 18—25. u. Titel u. Eingang, sowie Gesche Entw. im Ganzen

Derfelbe Geselbe Entw. nach ben Besichlüssen bes Abg. H. 135. b. D. S.

Schlußberathung. Referent: Of. Vort v. Wartenburg; Korreferent: Frhr. v. Landsberg = Off enbed. Ansträge der Refer. (f. Nr. 165. d. D. S.

1. Die frühere Fassung bes Gesetsentw. bahin wieder herzustellen, daß überall, wo das Abg. D. unter Verwerfung des Ausdrucks "Preußischer Unterthan" das Wort "Preuße" geseicht hat, das Wort "Preuße" gestrichen und an seine Stelle die Bezeichnung "Preußischer Unterthan" geseht werde;

- §. 12. Die Sigenschaft als Preuße geht verloren:
- 1) burch Entlassung auf Antrag feit unb" zu streichen. (§§. 13. u. ff.),
- 2) burch Ausspruch ber Behörde (§§. 18. u. 20.),
- 3) burch Erwerbung frember Staats: Angehörigkeit und zehnjährigen Aufenthalt im Auslande (§. 19.),
- 4) bei einer Preußin burch beren Berheirathung mit einem Ausländer.

II. in bem §. 12. Ar. 3. bie Worte: "Erwerbung frember Staatsangehörigsfeit unb" au streichen.

Rachweifung ber Sibungen, in welchen biefe Gegen- ftanbe berathen worden find.  6. ftenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. stenographische Berichte
werden ohne Diskuss. ans genommen, S. 152. Sik. 15, S. 322. wird der Schlußberathung überwiesen. Sik. 20, S. 464—469.	Präfibent.	Gesets Entw. wird in der beschlossenen Fas fung an das Abg. H gesandt.
Antrag I, Seite 464.  Antr. I. wirdangenommen. Die §§. 1—11. werden mit der beschlossenen Aens berung ohne Diskuss. ans genommen.	Ref. Of. Yorl v. Wartenburg, Reg. Komm. Geh. Reg. Rath Of. zu Eulenburg, v. Tha- ben, Dr. v. Schliedmann, Frhr. Senfft, Offenberg, Ve- richterst. Of. York. Zu §§. 7., 8. u. 11. Refer. Oraf York.	
zu §. 12. und Antrag II. Antr. II. wird angenoms men.	Graf York, Reg. Romm. Of. zu Eulenburg.	
	ber Sibungen, in welchen biese Gegensstände berathen worden sind.  S. stenographische Berichte.  werden ohne Tiskuss. ansgenommen, S. 152.  Sis. 15, S. 322. wird der Schlußberathung überwiesen.  Sis. 20, S. 464—469.  Antrag I, Seite 464.  Antr. I. wird angenommen.  Die §§. 1—11. werden mit der beschlossenen Aensberung ohne Diskuss. ansgenommen.	ber S i B u n g e n, in welchen biese Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte.  werden ohne Distuss. angenommen, S. 152.  Sits. 15, S. 322. wird der Schlußberathung überwiesen.  Sits. 20, S. 464—469.  Bef. Henographische Berichte.  Präsident.  Bräsident.  Bräside

welche

in ber Sigunge Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte.

über biefe Gegenstände erftattet worden find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Indigenat.

Befet Entw. betr. die Erwerbung und den Verluft der Eigenichaft als Preußischer Unterthan, sowie über ben Gintritt in fremde Staatsbienfte, nach ben Beschlüssen des Abg. Hr. 135. ber D. S. 1

- §. 14. Die Entlaffung darf nicht ertheilt werben:
- 1) Preußen, welche sich in bem Alter vom vollendeten 17. bis jum vollen: deten 25. Jahre befinden, bevor fie ein Zeugniß der Mreis-Erjag-Rommiffion barüber beigebracht haben, daß sie die Entlaffung nicht bloß in der Absicht nachsuchen, um sich ber Dienstpflicht im stehenben Beere ober ber Flotte gu entsiehen;
- 2) Militair-Personen, welche gum ftebenben Beere ober zur Flotte geboren, Diffgieren bes Beurlaubten: Standes und Beamten, bevor fie aus dem Dienfte entlaffen find;
- 3) ben gur Referve bes stehenben Rr. 3. unverändert. Beeres und zur Landwehr, sowie ben' gur Referve ber Klotte und gur Geewehr gehörigen und nicht als Offiziere angestellten Personen, nachdem sie jum aftiven Dienste einberufen worben find.

[Vorschläge der Referenten besherren= baujes.]

- III. die Nr. 1. des §. 14. folgender maßen zu fassen:
- 1) Männlichen Unterthanen, welche fich in dem Alter vom vollendeten 17. bis zum vollendeten 25. Jahre befinden, bevor sie ein Zeugniß ber Rreis-Erfap-Mommission barüber beigebracht haben, daß nach beren pflichtmäßiger Ueberzeugung nicht bie begründete Bermuthung vorliege, die Entlaffung werbe ju bem 3mede nachaesucht, um sich ber Militair: pflicht im ftehenden Beere ober in ber Flotte zu entziehen.
- Nr. 2. unverändert.

- §. 19. Allinea I. Preußen, welche Die Preußischen Staaten verlaffen, in einem fremben Staate bie Staats: Angehörigfeit erwerben und sich zehn chen. Sahre lang ununterbrochen im Auslande aufhalten, verlieren daburch bie Eigenschaft als Preuße. Die vorbezeichnete Frift wird von bem Beitpunfte des Austritts aus Preußen ober, wenn ber Austretenbe fich im Befite eines Reisepapiers ober Beimathscheines befindet, von bem Zeitpunkte ihres Ablaufs an gerechnet.
- IV. in bem §. 19. Alinea 1. bie Borte: "in einem fremben Staate bie Staatsangehörigkeit erwerben" au ftrei=

#### Æ 181. 125 Berbefferungs: Nachweifung Rebner. Erledigung, ber Unträge welche über die betreffenden welche Situngen, Begenstände gesprochen ber Gegenstand gebiefen Berichten ober in welchen biefe Begenhaben. funden bat. stände berathen worben Antragen. finb. S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenden Rubrit. S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenben Rubrit. G. ftenographifche Berichte. S. ftenographifche Berichte. Cis. 20, S. 467. 468. Berichterst. Graf Nort, Reg. Romm. Graf ju Gulenburg, Dr. v. Schliedmann, Reg. Romm. Graf zu Gulenburg, Rafd, Graf zu Gulenburg, Dr. v. Schliedmann, Reg. Romm. Graf zu Eulenburg, Berichterft. Graf Vort.

§. 14. wird mit bem Anstrag ber Referenten zu Allinea 1. angenommen, S. 468.

§§. 15 · 18, werben ohne Distussion angenommen. 3u §. 19.

Antrag IV. ber Komm. wirb angenommen.

Berichterft. Graf Bort.

§§. 20—23. werben ohne zu §. 23. Graf Nort als Bes Distussion angenommen. richterst. ebenso Titel und Singang.

in ber Sitzungs-Beri 6. März 1869	nt der Gegenstände, welche iode vom 4. November 1868 bis zur Borlage im Herrenhause - gekommen sind.	Berichte, welche über biese Gegenstände erstattet worden sind.  S. Drudsachen Rr. 1—180.
Indigenat.	[Gefeh: Entw., betr. die Erwerbung und den Verlust der Sigenschaft als Preußischer Unterthan, sowie über den Sintritt in fremde Staatsdienste, nach den Veschlüssen des Abg. Hr. 135. d. D. S.]	
Judeneid.	Gesch:Entw., betr. die Eide der Justen in der vom Abg. H., in Verans lassung eines Antrages des Abg. Dr. Rosch, beschlossenen Fassung. Nr. 106. d. D. S.	
Judenwefen.	Gesetzentw., betr. die Abänderung bes §. 20. Liu. d. der vorläusigen Berordnung wegen des Judenwesens im Großherzogthum Posen vom 1. Juni 1833 und der Allerh. Rabinets-Ordre vom 24. Juni 1844, in der vom Abg. Heschlossenen Fassung Nr. 141. d. D. S.	Bericht ber VIII. Komm. vom 26 Febr. 1869. Berichterst.: v. Le Coq Nr. 153. b. D. S.; mit bem Antrage S. 3.:

Berbefferungs. Anträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenographische Berichte in ber nächstjolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden find. S. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrik.	welche welche ber Gegenstand ges funden hat.
	GefeßsEntw. im Ganzen wird in der beschlossenen Fassung angenommen.		Derfelbe geht in ber abgeänderten Fassung an das Abg. H. zurüd und bleibt dort uns erledigt.
	Sis. 13, S. 285. geht an die Justiz-Romm. Sis. 17, S. 874—381. General-Diskussion Seite 374—379.  §. 1. wird unverändert angenommen. §§. 2., 3., 4., sowie Titel u. Gingang, werden ohne Diskuss. angenommen; schließlich der Geseß- Entwurf im Ganzen.	Bräsident.  Berichterst. Graf v. Rittsberg, Frhr. Sensst v. Pilssach, v. Bernuth, v. Aleist-Rehow, v. Bernuth, Graf v. Rittberg, Uhden, Graf v. Rittberg, Sustignath Herzbruch, Frhr. Sensst v. Pilsach, Berichterst. Graf v. Rittberg, Justign. Dr. Leonshardt; Frhr. Sensst v. Pilsach, Justign. Dr. Leonshardt, Berichterst. Graf v. Rittberg, Frhr. v. Sensst, v. Rittberg, Frhr. v. Sensst, v. Thaden, v. Bernuth, Frhr. v. Sensst, Justign Dr. Leonhardt.	
	geht an die VIII. Komm.	Bräsident. Berichterst. v. Le Coq.	Rittheilung bavon an bie Königl. Staats= reg. u. bas Abg. H.

welche

in der Situngs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Juftigdienft.

1) Gesetz-Entwurf über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienste. Rr. 6. d. D. S.

Bericht der Justiz-Romm. v. 8. Dezember 1868. Rr. 34. d. D.; S. Bezrichterst.: Bloemer; mit dem Anstrage, S. 22:

ben Gesets-Entwurf nach bem Worsschlage der Komm. anzunehmen und zwar:

- §. 1., welcher zur Befähigung für ein Richteramt 2c. ein breijähriges Rechtsstudium und die Ablegung zweier juristischer Prüfungen fordert, mit dem Busah: "An der bisherigen Besugniß des Justiz-Ministers, diese Fristen abzutürzen, wird nichts geändert."
- §. 2. Wo die Prüfungen abzules gen find.
- §. 3. Erste Prüfung ist mündlich und schriftlich.
- §. 4. Gegenstände und Zweck der Prüfung nach Fassung der Komm.

#### Berbefferunge: Untrage

biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

# Machweifung

ber

Situngen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden finb.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über die betreffenden Begenftanbe gesprochen

haben.

G. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

#### Erledigung,

welche

ber Begenstand ges funben bat.

S. flenographifche Berichte.

eingebracht Sit. 2, S. 12. 13. wird ber Juftig = Romm. Brafibent.

überwiefen, S. 13. Plenarberathung Sis. 7, S. 115 - 140.

General = Distussion S. 115 - 130.

Juftigm. Dr. Leonhardt.

Berichterft. Bloemer. Tellfampf, Minister=Prasib. Graf v. Bismard, Graf York, Graf v. Rittberg, Reg. = Rommiffar Beb. Db.= Zustigrath Dr. Friedberg, Dr. v. Medina. Saelichner. Juftigm. Dr. Leonbardt, Dr. Dernburg, Dr. Goebe, Dr. Seffter, Dr. Dernburg, Braf Bort, v. Rleift=Repow, Graf Bort, Saffelbach, Camphaufen = Berlin. Berichterft. Bloemer; perfonl. Bemert. v. Aleift = Rebow, Bloemer, v. Diebing.

Dazu Amendement Dr. g. 1. Spezial Diskuffion Juftigm. Dr. Leonhardt, Dr. Baelichner, Rr. 48. b. C. 130-132. D. S.: statt ber Borte Das Amend. Baelfch:

eines breijährigen Rechts: ner wird abgelehnt, §. 1. studiums zu setzen: eines nach ber Komm.=Fassung vierjährigen Rechts: angenommen.

fludiums.

§. 2. wird unverändert nach der Reg. Borl. ohne Distuff. angenommen. S. 3. besgl.

Dazu Amendement Dr. g. 4. S. 132 u. 133. Tellkampf: in Alin. 1. Das Amend. Dr. Tellfür "Grundbegriffe ber tampf wird angenom= Staatswiffenschaften" ju men.

fagen: "Grundlagen der Alinea 2. nach Fassung der Staatswiffenichaften". Mr. 55. d. D. S.

Romm, abgelehnt, aber in ber Fassung ber Bors lage angenommen.

Saelichner. Justiam. Dr. Leonhardt, v. Kleist = Rebow, Dr. v. Beurmann, Camp= hausen=Berlin, Graf v. Ritt= berg, Dr. Haelschner.

Justizminister Dr. Leonhardt.

welche

in der Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Mr. 1-180.

# Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Juftigbienft.

[1] Gesets-Entw. über die juristischen Prüfungen und die Borbereitung zum höheren Justizdienste. Rr. 6. d. D. S.

[Borfchläge ber Juftig-Romm. b. S. S.]

- §. 5. Wirfung bes Bestehens ber ersten Prüfung nach ber Fassung ber Komm.
- §. 6. Eventuelle Entbindung eines Doktors der Rechte von der ersten Prüfung nach Fassung der Komm.
- §. 7. Dauer ber Borbereitungszeit ber Referenbarien unverändert.
  - §. 8. in der Fassung anzunehmen: Sie sind während dieser Vorbereistungszeit bei Gerichten erster und zweiter Instanz, bei der Staats-Answaltschaft und bei Rechts-Anwalten, und auf ihr Verlangen auch bei einer Verwaltungs-Vehörde, für die Dauer eines Jahres zu beschäftigen.

- §. 9. über bie juristische Beschäftts gung ber Referendarien nach Vorschlag ber Komm.
- §. 10. über bie Beschäftigung ber Referendarien bei Berwaltungs-Behörs ben unverändert.
- §. 11. Beitpunft ber Melbung jur Staatsprüfung nach Borfdlag b. Romm.
- §. 12. Umfang und Charafter ber großen Staatsprüfung nach Borfd, lag ber Komm.

#### Berbefferungs. Unträge

biesen Berichten ober Anträgen.

S. ftenograprifche Berichte in der nachftfolgenden Rubrit.

# Machweifung

Bigungen, in welchen biefe Begenstände berathen worden fino.

G. ftenographische Berichte.

#### Rebner,

welche über die betreffenben Begenstände gesprochen haben.

C. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.

#### Erledigung,

welche

ber Begenstand gefunben hat.

S. ftenographifche Berichte.

Amend. v. Bernuth, im §. 5., S. 133. 134.

ober gut'" zu streichen. angenommen.

§. 5. d. Romm. Borichl. Amend. v. Bernuth wird die Worte: "erhalten das angenommen, fonst \$. 5. ,hinreichenb' in ber Fassung ber Romm.

> §. 6. wird in derfelben ohne Distuffion angenommen.

> \$. 7. wirb ohne Dist. an= genommen.

Dagu: 1) Amend. Dr. &. 8. Spez. Diet. Baelichner, Nr. 48. ber G. 134-137.

D. S. Nr. 3., ju fagen: Gie find mahrend biefer brei Jahre bei Berich: ten erster und zweiter Instanz, u. f. w. wie nebenan stebenb und bann am Schluß, für bie Dauer eines vierten Jahres auch bei einer Bermal tungs Behörbe zu beschäf: tigen.

2) Amend. Graf v. Ritt: Amend. Graf Rittberg berg, § 8. des Romm. wird angenommen und Borschlags, die Worte g. 8. im llebrigen nach "auf ihr Berlangen" ju Fassung ber Romm.

erster Inftang" zu fagen : "bei ben Ctabt= unbAreis= gerichten, ben Amtegerich= ten und Friedensgerich= ten".

ftreichen.

Amend. v. Bernuth, im §. 9., G. 137 - 139. wird §. 9. ftatt "Gerichten mit ber von v. Bernuth vorgeschlagenen Abande rung nach Fassung ber Romm. angenommen, €. 139.

> §. 10. wird ohne Dist. angenommen, S. 139.

§. 11. besgl.

Amend. v. Bernuth, in §. 12., S. 139. Ronfequenz bes bei §. 5.18. 12. wird unter Streis gefaßten Beschlusses bas dung bes Minea 2. nach v. Bernuth, Zustizminister Dr. Leonhardt, v. Kröcher, Bes richterft. Bloemer.

Graf v. Rittberg, Zustizminis fter Dr. Leonhardt, v. Bernuth, Zuftigminister Dr. Leon: hardt, Wildens, v. Rleift-Retow, Berichterft. Bloemer, Zustigminister Dr. Leonbardt. v. Aleift= Repow, Graf v. Ritt= berg, Reg. Romm, Beh. Db. Juftigr. Dr. Friedberg.

Berichterft. Bloemer, v. Ber= nuth, Graf jur Lippe Berichterft. Bloemer, Juftiamin. Dr. Leonhardt.

v. Bernuth

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Infligbienft.

[1. Befets Entw. über bie juriftischen Borfchlage ber Justig-Romm. b. B. G.] Prüfungen und die Borbereitung jum höheren Justizdienst. Nr. 6. d. D. S.]

- §. 13. Wirfung ber bestandenen Prüfung nach ber Faffung der Romm.
- §. 14. Termin ber Bultigfeit bes neuen Befetes besgl.
- §. 15. Aufhebung aller entgegens stehenden Borfchriften unverändert.

Derfelbe Gefets-Entw. in ber vom Abg. B. beschlossenen, anderweiten Fassung. Nr. 149. b. D. S.

\$. 16. Ausführungs : Bestimmung nach bem Vorschlage ber Komm.

Münblicher Bericht ber Jufig-Romm. Berichterft. Bloemer.

Antrag der Komm. cf. Nr. 156. d. D. G.:

ben Befets-Entw. in ber vom Abg. S. beichlossenen Kassung bis auf die §§. 6. u. 12. anzunehmen, und biefe zu faffen:

§. 6. Referenbarien muffen, bevor fie gur zweiten - ber großen Staats: Prüfung - zugelaffen werden können, eine Borbereitungszeit von drei Jahren im praftischen Dienste zurückgelegt haben.

§. 6. Referendarien muffen, bevor fie gur zweiten - ber großen Staats: Prüfung - jugelaffen werben tonnen, eine Vorbereitungszeit von vier Jahren im prattischen Dienste guruckgelegt haben.

#### Berbefferunge: Unträge

211 biesen Berichten ober Anträgen.

S. flenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrif.

#### Nachweifung ber

Sibungen, in welchen biese Begenstände berathen worden find.

G. ftenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

G. ftenographifche Berichte in ber borbergebenben Rubrit.

#### Erledigung,

welche ber Begenstand ge-

S. ftenographifche Berichte.

funden bat.

Alinea 2, lautenb : "Bird die Brufung bestanden, jo erhält ber Beprüfte das Pradifat , hinreichenb' ober ,gut" ju streichen.

ber Fasiung ber Homm. angenommen.

- §. 13. wird ohne Dief. nach Fassung ber Komm. an= genommen.
- \$. 14 auf eine Bemerkung Graf v. Rittberg, Zustigmin. des Grafen v. Rittberg nach Kassung ber Regies rungs: Vorlage angenom= men.
- \$\$. 15. u. 16. werben, wie Titel u. Eingang, unverändert und ohne Dist. angenommen, ichließl. b. Befet:Entw. in ber beschloff. Faffung auch im Bangen.

Git. 17., G. 373. geht an die Zustiz-Romm. Gis. 19., @ 415-426. Beneral=Distuffion G. 415-424.

die §§. 1-5. werden ohne Dist. angenommen. şu §. 6., G. 424, 425. ber Komm. angenommen. die §§. 7-12., letterer in der Faffung ber Romm., werden ohne Dist. angenommen.

1-r. Leonhardt.

Präfident.

Berichterft. Bloemer (415-418), Graf v. Rittberg, Dr. v. Schliedmann, Graf gur Lippe, Dr. Dernburg, Reg. Romm. Beh. Db. Juftigr. Dr. Friedberg, v. Bernuth, Juftismin. Dr. Leonhardt, Bericht= erit. Bloemer, Reg. Romm. Beh. Db. Zuftigr. Dr. Friedberg, Berichterft. Bloemer.

§. 6. wird nach ber Fassung v. Aleist-Repow, Berichterft. Bloemer, Graf Rittberg. Berichterft. Bloemer ju §. 7. u. §. 9.

Gefet:Entw. geht in der beschlossenen Fassung an das Abg. H. S. 140.

welche

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Bufligbienft.

[Derfelbe Geset:Entw. in ber vom Abg. H. anderweit beschlossenen Fassung. Rr. 149. d. D. S.]

§. 12. Die Bestimmungen bieses Gesetzes treten am 1. Januar 1870 in Kraft.

Denjenigen Juristen, welche an jesnem Tage auf Grund bestandener Prüfung bereits zum praktischen Justizbienste zugelassen sind, soll die zurückgelegte Zeit der Beschäftigung in demsselben auf die vorgeschriebene dreisjährige Vordereitungszeit — §. 6. — angerechnet werden. Es bleibt der Bestimmung des Regulativs — §. 14. — überlassen, die übrige Vordereitungszeit im Sinne der Bestimmung des §. 8. zu regeln.

[Vorschläge ber Juftig-Romm. b. H. D.]

§. 12. Die Bestimmungen bieses Gesetzes treten am 1. Januar 1870 in Kraft.

Denjenigen Juristen, welche an jenem Tage auf Grund bestandener Prüs
sung bereits zum praktischen Justizs
bienste zugelassen sind, soll die zurücks
gelegte Zeit der Beschäftigung in dems
selben auf die vorgeschriebene viers
jährige Norbereitungszeit — §. 6. —
angerechnet werden. Es bleibt der
Bestimmung des Regulativs — §. 14. —
überlassen, die übrige Norbereitungszeit
im Sinne der Bestimmung des §. 8.
zu regeln.

2) Gesch-Entw. über die Anstellung im höheren Justizdienste. Nr. 5. d. D. S. u. Anl.

> Munblicher Bericht ber Justig= Komm. Berichterst. Bloemer: in Br. 53. b. D. S., mit ben Antragen:

[1) den §. 1. zu fassen: Wer in einem Landestheile Unserer Monarchie nach den dort geltenden Bestimmungen die Besähigung ers langt hat, das Amt eines Richters bei einem Kollegials Gerichte zu beskleiden, kann in allen Landestheilen Unserer Monarchie als Richter.

Rechtsanwalt

(Abvofat - Anwalt.

# JE 181. Berbefferunge: Unträge biefen Berichten ober Anträgen. C. ftenographifche Berichte in ber nadiftfolgenben Rubrit.

# Rachweifung

ber Situngen, in welchen biefe Begenstänbe berathen worben find.

S. flenographifche Berichte.

#### Rebner,

welche über die betreffenben Begenstände gesprochen haben.

S. ftentographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

#### Erledigung,

welche

ber Gegenstand gefunben hat.

C. ftenographifche Berichte.

au §. 13., E. 425 u. 426. §. 13. wirb unverändert angenommen;

besgl. § 14. Titel u. Gin= gang, sowie der Bejet-Entw. im Bangen in ber beschlossenen Fassung.

wird b. Justig : Romm. Prafident. überwiesen, G. 13 u. v. Rleist = Repow, Uhben, cf. S. 15 u. 16.

Graf zur Lippe, Graf v. Ritt- Gefet-Entw. geht in ber berg, Graf zu Gulenburg, Berichterft. Bloemer, Graf v. Rittberg, v. Bernuth, Graf zu Gulenburg.

eingebracht. Sip. 2, S. 13. Justiz-Minister Dr. Leonhardt.

Justigmin. Dr. Leonhardt, Bf. gur Lippe, Juftigmin. Dr. Leonhardt, v. Kleifts Rebow, v. Bernuth, Prä= fibent.

Berichterft. Bloemer, Dr. Bachariae, Reg. = Romm. Beh. Jutigr. Dr. Kalf, Dr. Dernburg, Justizmin. Dr. Leonhardt, Heg. = Romm. Beh. Zuftigrath Dr Falt, v. Bernuth.

beschloffenen Faffung an das Abg. H. zurück, und wird von biesem in Uebereinstimmung mit bem H. H. ange= nommen.

DazuAmend.v. Bernuth: Distuffion Gis. 5. 1. Alinea 1. Schluß 142 - 145. zu fassen "angestellt ober bahin versett werben. Auf Fälle ber Berfetung im Wege ber Disziplinar= strafe findet diese Bors schrift teine Anwendung,

vielmehr bleiben in biefer Das Amend. v. Bernuth

welche

in ber Sigunge Beriode vom 4. Rovember 1868 bie 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

weldje

über biefe Begenftanbe erftattet worben finb.

S. Drudfaden Rr. 1-180.

### Buftigbienff.

[2] Befet Entwurf über die Anstel lung im höheren Zustigbienft. Rr. 5. b. D. S. u. Anl.]

Abvofat) ober als Beamter ber Staats = Anwaltschaft angestellt werben.

Daffelbe gilt für die Angehörigen ber Fürstenthümer Balbed und Pyrmont, welche biefe Befähigung nach ben bisher bort geltenb gewes fenen Bestimmungen bis jum 1. 3anuar 1869, unb, von da an, nach ben in einem Preußischen Landes= theile geltenben Befegen erworben baben.

2) dem also abgeanderten u. er= ganzten Befet: Entw. die verfaffungs: mäßige Zustimmung zu ertheilen.

Derfelbe Befetsentm. in ber vom Abg. B. beschloffenen Fassung. Rr. 85. b. D. S.

Mündlicher Bericht ber Juftig-Romm. Berichterft : Bloemer.

Antrag der Romm., cf. Nr. 130. b. D. S.:

ben Gesetz-Entw. in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung anzunehmen.

### Juftig: Berfaffung.

Petition ber Bemeinbe Steinau im Lande Hadeln, J. P. Mr. 115., zu Komm. burch v. Arnim=Kröch'endorff, bewirten, bag bie Sonberverfassung mit bem Antrage, cf. Rr. 83. b. D. S .: bes Lanbes Sabeln, sowie die Rirch= spielgerichte aufzuheben, u. bem Canbe die Wohlthat des Rirchen-Gesetzes vom 9. Oftbr. 1864 ungeschmälert gewährt werbe.

Mündlicher Bericht ber Petitions: über die Betition jur Tages-Ordnung überzugeben.

Berbefferungs: Unträge zu diesen Berichten ober Unträgen. S. stenogravhilde Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in welchen diese Gegens stände berathen worden sind. E. stenographische Berichte.	Redner, welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Segenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
Borschriften in Kraft."	wird abgelehnt, §. 1. nach bem Borichlage d. Komm. angenommen, S. 146.		
Nr. 47. b. D. S. Nr. 2. im §. 6. die Worte "indsbesondere die §§. 1. u. 2. der Verord. vom 8. Febr. 1867 (G.=S. S. 209)" zu streichen.	kuff. nach der Reg.: Borl. angenommen, nach: dem das Amendement v.		Bef.:Entw. geht in der beschlossenen Fassung an d. Abg. H. Wittheilung davon an die Rgl. Staatsreg. u. das Abg. H.
4	Sig. 12, S. 283.  Antrag ber Romm. wird ohne Distuij. angesnommen.	v. Arnim-Aröchlenborff.	

meldie

in ber Situngs. Beriode vom 4. Rovember 1868 bis 6. Marz 1869 zur Borlage im Herrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über tiefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Rommiffionen.

Wahl ber Fachkommiffionen.

1. Für die Geschäfts : Ordnung: Borsitender v. Plöt. Ronstituirung und Publikation des Ergebnisses berfelben, cf. Nr. 4. b. D. S.

Sat nichts zugewiesen erhalten.

II. Für Petitionen: Vorsitzender Graf v. Brühl. Konstituirung und Publikation des Ergebnisses derselben, cf. Nr. 4a. d. D. S.

Bericht berfelben vom 29. Januar 1869. Rr. 90. b. D. S.

Außerdem hat Diefelbe mündlich Bericht erstattet über Die Petitionen:

- 1) von 148 katholischen Pfarrgemeinden des Regierungs = Bezirks Wiessbaben, cf. Rr. 45. b. D. S., cf. Schulfachen;
- 2) 1. P. Nr. 6., Nr. 13., Nr. 33., Nr. 115., Nr. 165., Nr. 172., über eine Anzahl Petitionen, betr. das Ressortverhältniß der Bolksschulen in Hannover, und über eine andere Zahl von Petitionen gegen die Einsführung konfessionsloser Schulen, cf. Schulfachen.
- III. Für das Budget: Borsitsender v. Rabe. Konstituirung und Publikation des Ergebnisses berfelben, of Nr. 46. d. D. S.

Bat zugewiesen erhalten und erledigt:

- a. burch fchriftlichen Bericht:
- 1) Besetz-Entw., betr. die Uebernahme der auf den Erträgnissen des Staats aus dem Cöln-Mindener Gisenbahn-Unternehmen lastenden Berpflichtungen zur Gewährung von Zinszuschüssen und Amortisations-Beiträzgen auf die allgemeinen Staatssonds, cf. Rr. 67. und 77. d. D. S.
- 2) Entw. eines Gesets, betr. die Feisstellung des Staatshaushalts-Etats für das Jahr 1869 und die betr. Petitionen, cf. Nr. 68. und 82. d. D. S.
- 3) Geseh: Entw., betr. die Fortbauer des in dem Gesehe vom 6. März 1868 eröffneten Aredits von 5 Millionen Thalern, cl. Ar. 70. und 78. d. D. S
- b. burch münblichen Bericht:
- 4) Allgemeine Rechnung über ben Staatshaushalt bes Jahres 1865, sowie in Bezug auf die Berwaltung des Staatsschatzes für dasselbe Jahr, cf. Nr. 145. u. 146. d. D. S.
- 5) Gesetzentw., betr. die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar gewordenen Deutschen Reichsfürsten und Grafen, cl. Ar. 155. u. 162. d. D. S.
- 6) Geset : Entw., betr. die Auseinandersetung zwischen Staat und Stadt in Frankfurt a. M., cf. Nr. 168. u. 170. b. D. S.
- 7) Rachweisung über die Etats : Ueberschreitungen und außerordentlichen Ausgaben für das Jahr 1866 u. 1867, cf. Nr. 178. u. 179. d. D. S.

Berbesserungs: Unträge zu diesen Berichten oder Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber it ungen, in welchen biefe Gegen: stände berathen worden sind.  s. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographildse Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Segenstand ges funden hat.  6. stenographische Berichte
	Sig. 1, S. 7.	Präsibent.	
•	Sip. 3, €. 21.	00 00	
	Siş. 4, S. 27.	P 11	
	Sig. 13, S. 296 — 304.		
	Sių. 7, S. 153. u. 154.	burd) v. Sydow.	
	€iţ. 2, €. 12.	Präsident.	
	Sig. 9, S. 168. u. 169.	Berichterft. v. Aleist-Rehow.	
	Sig. 9, S. 169 - 185.	Berichterst. v. Rabe.	
	Sig. 9, S. 168. u. 169.	Berichterft. Wilchens.	
	Siţ. 17, S. 398, u. 399.	Berichterst. Graf v. Seherrs Thoß.	
	Sit. 19, S. 429 – 431.	Berichterst. v. Rabe.	
	Siţ. 20, S. 470. u. 471.	" "	
	Sig. 21, S. 480 – 482.	80 99	

TOTAL ST

welche

in ber Situnge Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Mar; 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

C. Drudfachen Dr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet worben finb.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

### Rommiffionen.

- IV. Für Instig-Angelegenheiten: Borfitender Uhben. Ronstituirung und Publikation des Ergebnisses derstb. Rr. 4.c. d. D. S. S. Dat zugewiesen erhalten und erledigt:
  - a. burch schriftlichen Bericht:
  - 1) Entw. eines Gesetzes über die juristischen Prüfungen und die Borbereitung jum höheren Justizdienst, cf. Nr. 6. u. 34. d. D. S.
  - 2) Gesetz-Entw., betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen, cf. Rr. 7. u. 33. d. D. S.
  - 3) Gesetz-Entw., betr. die Gerichtsbarkeit und das gerichtliche Versahren in She= und Verlöbnißsachen in der Provinz Hannover. Nr. 86. u. 134. d. D. S.
    - b. burd munblichen Bericht:
  - 4) Entw. eines Gesethes über die Anstellung im höheren Justizdienst, in zweimaliger Berathung, cf. Rr. 5., 38., 85. u. 130. d. D. S.
- 4n) Gesetz-Entw. über die juristischen Prüfungen und die Vorbereitung zum höheren Justizdienst, nach der Beschlußs. des Abg. H., cf. Nr. 149. u. 156. d. D. S.
- 46) Geset: Entw., betr. die Ausstellung gerichtlicher Erbbescheinigungen, nach anderweiter Beschluffassung bes Abg. S., cf. Nr. 124. u. 133. d. D. S.
- 5) Gesetz-Entw., betr die Aushebung der §§. 30. dis 33. des Titels 1. Thl. II. des Allg. Landrechts u. der damit zusammenhängenden Bestimmungen, cf. Ar. 82. u. 73. d. D. S.
- 6) Gesetz-Entw., betr. die Gide der Juden, cf. Rr. 106. u. 116. b. D. S.
- 7) Entwurf einer Subhastations Drbnung nebst den betr. Petitionen, cf. Nr. 117. u. 139. b. D. S.
- 8) Geset: Entw., betr. bas Civilprozeß: Verfahren im Geltungsbereiche ber Berordnung vom 24. Juni 1867, cf. Nr. 152. u. 161. d. D. S.
  - c. dereinigt mit ber Kommission für Handel und Gewerbe burch schriftlichen Bericht:
- 9) Gesetz-Entw. betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855, nebst den betr. P. titionen, cs. Nr. 8. u. 31. d. D. S.

burch münblichen Bericht.

- 9a) Gesetz-Entw., betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855, nach anderweiter Beschlußsassung durch das Abg. H., cf. Nr. 125. u. 133. der D. S.
- V. Für Finangsachen: Vorfigender v. Rabe. Konstituirung und Publifation des Ergebnisses ders., cf. Nr. 4 d. der D. S. Sat zugewiesen erhalten und erledigt:
- n. burch schriftlichen Bericht:
- 1) Petition Nr. 26. um Abanderung des Ablösungsgesetzes vom 16. April 1857, cf. Nr. 79. der D. S.

Berbefferunges Unträge gu biefen Berichten ober Anträgen.  6. ftenographische Berichte in ber nächftolgenden Rubrif.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.  E. stenographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6 stenographische Berichte in der vorheigehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  . ftenographische Berichte.
	Sih. 2, S. 12.	Bräsident.	
	Sių. 7, S. 115 - 140.	Berichterst. Bloemer.	
	Sig. 5, S. 77 79.	Berichterst. Denhard.	
	Sig. 16, S. 347—372.	Berichterft. v. Aleiste Retow.	
	Sig. 7 u. 17, S. 142 bis 145 u. 392 395. Sig. 19, S. 415 426.	Berichterst. Bloemer.	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
	Sit. 17, S. 395 - 396. Sit. 12, S 276—277.	Berichterst. Denhard. Berichterst. Gf. zur Lippe.	
	Sip. 17, S. 374—381. Sip. 17, S. 381 · 392.	Berichterft. Of. v. Rittberg. Berichterft. Of. zur Lippe.	
	€iţ. 19, €. 427—429.	Berichterst. Of. v. Rittberg.	1
	Sig. 4, S. 41—53.	Berichterft. v. Bernuth.	
	Sig. 17, S. 396 – 398.	Berichterft. v. Bernuth.	
	Sip. 2, S. 12.	Prasident.	
	Sip. 12, S. 277 u. 278.	Berichterst. v. Meding.	

meldie

in ber Situngs. Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

fiber biese Gegenstände erstattel worben find.

S. Drudfachen Rr. 1—180.

### Rommiffionen.

- 2) Petition Rr. 5. ber Stadtbehörden zu Grabow, wegen boppelter Besteuerung, cf. Rr. 91. b. D. S.
- b. burch münblichen Bericht:
- 3) Gesetz-Entw., betr. die Erweiterung, Umwandelung und Reuerrichtung der Wittwen= und Baisenkassen für Elementarlehrer, cf. Nr. 131 u. 158. d. D. S.
- 4) Die Petition ber Handelsfammer zu Bingen, Rr. 3. u. 7.; cf. Rr. 107. b. D. S.
- 5) Die Petition der Grundbesitzer zu Paculent., Nr. 129.; cf. Nr. 129. d. D. S.
- 6) Die Petition ber Areisstände b. Areises Ratibor, Nr. 4.; cf. Nr. 132. b. D. S.
- 7) Petition Dr. 229., wegen Beseitigung ber Mahlsteuer f. Stärke-Fabrilate.
- VI. Für Sandel und Gewerbe: Borfitenber Camphaufen Berlin. Ronftituirung und Publikation bes Ergebniffes berfelben, cf. Nr. 4. c. d. D. S.

Bat zugewiesen erhalten und erlebigt:

- a. im Berein mit der Justig-Komm. durch schriftl. Bericht: Ges.-Entw., betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konkurs-Ordnung, of. Justig-Komm. o. ad Nr. 9. u. 9a.
- b. burch munblichen Bericht:

Petition Rr. 72., über Elbzölle, cf. Rr. 126. b. D. S.

VII. Für Gisenbahn=Angelegenheiten: Borsit, Gerzog v. Ratibor. Ronstituirung und Publikation bes Ergebnisses berfelben, cf. Nr. 4. s. b. D. S.

Sat zugewiesen erhalten und erledigt:

- a. burch fcriftlichen Bericht:
- 1) Uebersicht über ben Fortgang bes Baues, rosp. über die Ergebnisse bes Betriebes ber Staats-Gisenbahnen im Jahre 1867, .f. Nr. 29. u. 52. d. D. S.
- 2) Gesets-Entw., betr. die Auslösung des Oberschlesischen Garantiesonds und die Deckung der im Jahre 1869 ersorderlichen Ausgaben zur weisteren Vervollständigung und besseren Ausrüstung der Staats-Eisenbahsnen, cf. Nr. 142. u. 154. d. D. S.
- b. durch mündlichen Bericht:
- 3) Bertrag zwischen Preußen und bem Großherzogthum Bessen über Herftellung einer Gisenbahnverbindung zwischen Hanau und Offenbach und wegen Antaus des Großherzogl. Dessischen Theils der Frankfurt-Offenbacher Bahn, cl. Nr. 97. u. 111. b. D. S.
- 4) Gesetz-Entw., betr. die Anlage einer Siscnbahn von Finnentrop über Olpe nach Rothe-Mühle im Biggethale, cf. Rr. 157. u. 166. d. D. S.
- VIII. Romm.: Vorfigender Graf zur Lippe.

Ronstituirung und Publikation des Ergebnisses berfelben, ef. Nr. 4. g. d. D. S.

Berbefferungs- Anträge gu biefen Berichten ober Anträgen.		welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  S. stenographische Berichte.
der nachftfolgenden Aubrit.	S. ftenographiiche Berichte.	Berichterst. Saffelbach.	
	Sit. 20, S. 447 – 464.	Berichterst. v. Brunned.	
	Sig. 15, S. 346.	Berichterst. v. Nabe,	
	Sig. 21, S. 479.	Berichterst. Frhr. v. Tettaus Tolds.	
	Sit. 18, S. 407. Sit. 19, S. 427.	Berichterft. v. Rabe. Berichterft. v. Baldam=Stein= höfel.	
	Sis. 3, S. 20.	Bräfident.	
	Sių. 15, S. 343 u. 344.	Berichterstatter Graf Vorf	
	Siy. 2. S. 12.	v. Wartenburg. Präsident.	
	Sig. 7, S. 154.	Berichterst. v. Oldershausen.	
	Sip. 18, S. 411 u. 412.	77 00	
	Sig. 15, S. 343.	Berichterst. Frhr. v. Roms berg.	
	Sit. 20, S. 469 u. 470.	Berichterst. Frhr. Senfft v. Bilfach.	
	Sių. 8, S. 20.	Präsident.	1

welche

in ber Situngs Periode vom 4. Nevember 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet worden find.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

### Rommiffionen.

[VIII.] Sat zugewiesen erhalten u. erlebigt:

- a. burch ichriftlichen Bericht:
- 1) Gesetz-Entw. über Entziehung u. Beschränkung des Grundeigenthums. cf. Rr. 10. u. 37. d. D. S.
- 2) Gesetz-Entw., betr. die Umwandelung des Erbleihes u. Landsiedelleihes 2c. Verhältnisses in Eigenthum u. die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Gebiete des Reg. Bez. Wiesbaden 2c., cf. Rr. 121. u. 140. d. D. S.
- 3) Gesetz-Entw. wegen Abanderung bes §. 20. Litt. d. der vorläufigen Verordnung wegen bes Judenwesens im Großherzogth. Posen vom 1. Juni 1833 u. der Allerh. Kab. Drbre vom 24. Juni 1844, cf Nr. 141. u. 153. d. D. S.
- b. burch münblichen Bericht:
- 4) Entw. einer Gemeinheitstheilungs-Ordnung f. d. Reg. Bez. Wiesbaden mit Ausnahme bes Kr. Biebentopf. cf. Nr. 137. u. 144. d. D. S.
- 5) Gesetzentw. wegen Ausbehnung ber Berord. v. 28. Septbr. 1867, betr. die Ablösung von Reallasten, welche bem Domainen-Fistus im ehemal. Königreich Hannover zustehen, vs. Nr. 143. u. 158. d. D. S.
- 6) Geset: Entw., betr. die wirthschaftl. Zusammenlegung ber Grundstücke in dem Bezirke des Justiz-Senats zu Chrendreitstein, cf. Nr. 171. u. 175. d. D. S.
- IX. Romm .: Borfigenber v. Rabenau.

Konstituirung u. Publitation des Ergebnisses berselben, cf. Rr. 4. b. d. D. S.

hat zugewiesen erhalten u. erlebigt burch schriftlichen Bericht:

Besetz-Entw., betr. die Rechtsverhältnisse des Stein= u. Braunkohlenbergs baues in denjenigen Landestheilen, in welchen das Aursürstlich Sächsische Wandat v. 19. August 1743 Gesetzfraft hat, es. Nr. 9. u. 21. d. D. S.

X. Komm.: Borfitenber v. Ploet.

Ronstituirung und Publikation des Ergebnisses berfelben, cf. Nr. 4. i. d. D. S.

Bat zugewiesen erhalten und erledigt:

burch ichriftlichen Bericht:

- 1) Gesetz-Entw. über bie Schonzeiten bes Wilbes, cf. Nr. 25. u. 41. b. D. S.
- 2) Beset : Entw., betr. die Abanderung und Erganzung einiger Bestimmungen ber Fischerei : Ordnung für den Reg.: Bezirk Stralsund vom 30. August 1865, es. Nr. 26., 43. u. 59. b. D. S.
- 3) Entwurf eines Fischereipolizei-Gesethes für ben Umfang der Rheinprovinz und den Reg.-Bezirf Wiesbaden, cf. Nr. 60. u. 76. d. D. S.
- 4) Gesetz-Entw., betr. bie Aufhebung des Sagdrechts auf frembem Grund und Boden im vormal. Rurfürstenthum Deffen, in den jum Großber-

Berbefferungs: Unträge zu biesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächftsolgenben Rubril.	Rachweifung ber din un gen, in welchen biese Gegens stände berathen worden find. 6. stenographische Berichte.	Rebner, welche über die betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Bericht
	Sip. 6, S. 95 - 113. Sip. 18, S. 401 - 407.	Berichterst. v. Kroecher. Berichterst. Wildens.	
	Sig. 19, S. 427.	Berichterst. v. Le Coq.	
	Sig. 18, S. 406 - 407. Sig. 19, S. 432 446.	Berichterst. Wildens.	
	Sip. 21, S. 475—478.	Berichterst. Frhr. v. Bobel- schwingh-Plettenberg.	1
	Sig. 3, S. 21.		
	Sip. 4, S. 29 · 37.	Berichterft. Dr. Dernburg.	
	Sit. 4, S. 27.	Präsident.	
	Sib. 6, S. 83 - 86. Sib. 7, S. 147 - 148.	Berichterst. v. Webell=Crems zow. Berichterst. Denhard.	
A	Gip. 8, S. 161–165.	Berichterst. Hammers.	
	Sig. 12, S. 257—269.	Berichterft. v. Webell = Crems zow.	

welche

in ber Situnge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstänbe erftattet morben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Rommiffionen.

### [A. Rommiffion.]

zogthum Beffen gehörig gewesenen Landestheilen und in den Berzog= thumern Schleswig-Bolftein, cf. Rr. 61. u. 81. b. D. S.

- 5) Entwurf eines allgemeinen Zagdpolizei-Gesetze, cf. Rr. 62. u. 80. b. D. S.
- XI. Romm .: Borfitenber v. Mebing.

Konstituirung und Publikation bes Ergebnisses berfelben, cf. Rr. 4. k.

Bat zugewiesen erhalten und erlebigt:

- a. burd ichriftlichen Bericht:
- 1) Geset: Entw., betr. die Versassung und Verwaltung der Städte und Fleden in der Provinz Schleswig: Holstein, cs. Nr. 112. u. 128. d. D. S.
- b. burd munblichen Bericht:
- 2) Gesehs-Entw., betr. die Theilnahme der Staatsdiener in Reuvorpomsmern und Rügen an den Kommunallasten und dem Gemeindes Bersbande, cf. Nr. 49. u. 99. d. D. S.
- 3) Geseth: Entw., betr. die Abänderung der §§. 6., 10. u. 13. des Gemeinde: Gesethes des vormaligen Herzogthums Rassau vom 26. Juli 1850, cs. Nr. 120. u. 129. d. D. S.
- 4) Geseh-Entw., betr. die Erweiterung der Verordnungszwecke der Einnahmen aus dem, dem kommunalständischen Verbande des Reg. = Bezirks Rassel durch d. Allerh. Erl. vom 16. Septbr. überwiesenen vormals Kurhessischen Staatsschafte, cf. Nr. 173. u. 175. d. D. S.
- XII. Rommiffion: Borfigender v. Ploet.

Konstituirung und Publikation bes Ergebnisses derstb. cf. Nr. 4. 1. d. D. S.

Sat jugewiesen erhalten und erledigt, durch schriftlich en Bericht:

- 1) Verordnung vom 2. März 1868, betr. die Beschlagnahme des Vermösgens des Königs Georg, und Gesetz Entw., betr. eine Abanderung der BeschlagnahmesVerordnung vom 2. März 1868, cf. Nr. 94. u. 109. d. D. S.
- 2) Gesetz-Entw., betr. die Beschlagnahme des Bermögens des ehemaligen Kurfürsten von Hessen, cs. Ur. 95. u. 110. d. D. S.

XIII. Matritel=Romm., hat erstattet:

- 1) Bericht vom 16. Dezember 1868, cf. Rr. 42. b. D. S.
- 2) Bericht vom 25. Februar 1869, cf. Nr. 75. b. D. S.

### Ronfure: Ordnung.

A. Gesetz-Entw., betr. die Abänderung einiger Bestimmungen der Konsturs-Ordnung vom 8. Mai 1855. Rr. 8. d. D. S. u. Anl.

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächtliolgenden Rubris.	Plachweisung ber 3 i 5 u n g e n, in welchen biese Gegensstände berathen worden sind. 6. stenographische Berichte.	Welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergebenden Aubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. stenographische Berichte
	Siß. 10 u. 11, S. 197 bis 211.	Berichterst. v. Webell = Crem= 30w.	
	Eit. 9, S. 167.	Präfibent.	
	Sig. 15, S. 323—332.	Berichterft. Haffelbach.	
	Siş. 13, S. 285 – 293.	Berichterst. Denhard.	
	Sit. 15, S. 332—342.	Berichterst. Frhr. v. Tettau= Lolds.	
	Sit. 21, S. 474 – 475.	Berichterst. Graf v. Königs- marck-D.Lesnig.	
	Sit. 11. S. 221.	Präsident.	
	Sig. 14. S. 305 - 317.	Berichterst. v. Brünneck.	
	Siş. 14. S. 317—319.	Berichterft. v. Meding.	
	Sit. 6. S. 86. Sit. 8. S. 165.	Berichterst. v. Plot.	
	u. 17. wird den vereinigten Komm. für Zustiz und für Handel und Gewerbe	Justizminister Dr. Leonhardt. Präsident, Graf v. Rittberg, Dr. Telltampf, Handelsmis nister Gs. v. Ihenplit, von Bernuth, v. Rleisis-Rehow, Gs. v. Rittberg, Präsident.	

welche

in ber Gigunge Beriobe vom 4. November 1868 bie 6. Marz 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden find.

€. Drudfachen 9tr. 1-180.

Ronfure-Ordnung.

[A. Gefet Entwurf, betr. die Abanderung einiger Bestimmungen ber Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855.]

Bericht der vereinigten Komm. für Justiz und für Handel und Gewerbe, vom 5. Dezember 1868. Berichterst.: v. Bernuth. Kr. 31. d. D. S., mit dem Antrage:

bem Befet : Entw. Die verfaffungs: mäßige Zustimmung zu ertheilen, und zwar:

§. 6. Alinea 1. in der Fassung: Wenn eine Forderung ungetheilt auf mehreren Grundstüden haftet, die sämmtlich oder von denen eins oder mehrere zur Konkurs: masse gehören, so ist bei Vertheizlung der Kausgelder nach solgenden Grundsähen zu versahren, und als Alinea 3. zum Art. IV.. hinzu:

als Alinea 3. zum Art. IV., hinzu: zusehen: Auch nach dem 1. Juli 1869

Auch nach dem 1. Juli 1869 kommt der §. 56. in seiner neuen Fassung hinsichtlich sol= der Hopotheken, welche vor dem 1. Juli 1869 hinter einer Rorreal= Hopothek eingetra= gen sind, nicht zur Anwens dung.

im §. 136 a. Alinea 3. eine Rebal= tionsänderung vorzunehmen.

§. 201., betr. die Bollstreckbarkeit des Altordes, unverändert anzunehmen.

### Berbefferunge: Unträge

biesen Berichten ober Anträgen.

C. ftenographische Berichte in ber nachftsolgenden Rubrit.

## Machweifung

Bibungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden find.

C. ftenographilche Berichte.

### Rebner,

welche über die betreffenden

Begenstände gesprochen haben.

S. ftenographifche Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.

### Erledigung,

welche

der Gegenstand gefunden hat.

3. ftenographifche Berichte.

Sit. 4 S. 41 - 53.

Beneral-Distuffion, Gib. 1

4, S. 41 u. 42.

§. 17., betr. Die Beitge= v. Bernuth. fchafte, wird ohne Disfuff. nach ber Borlage angenommen.

v. Bernuth, Bf. v. Ritt=

über Alinea 3. zu Art. IV., S. 43 47.

Diskuffion über §. 56. und v. Bernuth, Reg. = Romm. Rammergerichtsrath Johow, Bf. gur Lippe, Juftigm. Dr. Leonhardt, Dr. Dern= burg , Juftigm. Dr. Leon= hardt.

s. 56. Alinea 1. und Alis nea 3. jum Art. IV. wers den nach dem Vorschlage ber Romm. angenom = men, G. 47.

8. 136a., über ben Berwaltungerath, sowie bie \$5. 155., 163., 181.,182., 183., 184., 189. u. 193., über die Bedingungen bes Affords, werden theils unverändert, theile mit ben von ber Komm. vorgeschlagenen Faffungs= änderungen ohne Diss tuff. angenommen S. 48.

bazu Amend. Of. v. Ritt : Distuffion. S. 49.

berg. Rr. 31. G. 15:

Wegen anberer Forberun- Antrag ber Komm. wird gen findet in gleicher angenommen, Amend. Weise die Exefution in

Bf. v. Rittberg, v. Bernuth.

38

welche

in ber Sigungs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen find.

S. Drudjachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worben sind.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

Ronfure Ordnung.

[A. Geseß-Entwurf, betr. die Absänderung einiger Bestimmungen ber Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855.]

§. 201.

bie §§. 138. und 280. nach Fassung ber Borlage anzunehmen;

ebenfo §. 149.

§. 208., betr. die Wirkung der Bers nichtung eines abgeschlossenen und bes stätigten Aktords.

Alinea 2., lautend:

bieselben haben zur Masse nicht bie Bahlungen zurüdzugemähren, welche sie gemäß bem Attorbe in gutem Glauben empfangen haben,

ju ftreichen, und

Alinea 3. in der Fassung anzus nehmen:

Treten sie in dem fortgesetzen Konsturse als Gläubiger auf, so sind bei den neuen Vertheilungen die an sie in Gemäßheit des Aktords geleisteten Zahlungen der wirklich vorhandenen Masse hinzuzurechnen, und danach die Antheile sämmtlicher Gläusdiger zu berechnen; jenen Gläubigern ist aber dasjenige, was sie in Gemäßeheit des Aktords schon erhalten haben, auf ihren Antheil anzurechnen.

§. 209. unter ben vorgeschlagenen Abänderungen anzunehmen.

§. 244. Art. I., Art. II., Art. IV. Alinea 1. 11. 2. unter der Maßgabe, daß- als Termin der Gültigkeit des Gesehes inserirt werde "1. Juli 1869", unverändert.

Titel, Eingang und ben Gefet-Entw. im Banzen in ber befchl. Faff. angunehmen.

Berbefferungs. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  . stenograprifche Berichte in ber nächstolgenden Aubrit.	Rachweifung ber  i tungen; in welchen biefe Gegens ftände berathen worden find.  e. stenographische Berichte.	Wedner, welche siber die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  2. ftenographische Berichte.
Gemäßheit bes Affordes erst dann statt, wenn der Gläubiger für die For- berung einen vollstreck- baren Titel gegen den Exequirenden erlangt hat.	Antrag ber Komm. wirb ohne Distuff. angenoms men, S. 50. besgl.	Reg. = Rommiss. Kammerge= richtsrath Johow, Camp=	
	Bei ber Abstimmung wer-	hausen = Berlin, Justizmin. Dr. Leonhardt, Berichterst. v. Bernuth.	
	ben die Romm.:Anträge abgelehnt, Alinea 2. ans angenommen und Alinea 3. in der Reg.:Vorlage hergestellt, S. 52. Romm.:Antrag wird in Folge der Abstimmung über §. 208. abgelehnt, Reg.: Vorl. hergestellt, S. 52.		
	Anträge ber Komm. wers ben ohne Diskussion ans genommen, S. 53. werden angenommen, S. 53.		Sejen=Entw. geht ir der beschlossenen Fas fung an das Abg. H

welche

in ber Situngs Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhause gekommen sind.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

" über biese Gegenstände erstattet worben find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

### Ronfurd : Orbnung.

Derfelbe Gesetzentw. in der vom Abg. H. beschloss. Fassung. Nr. 125. b. D. S.

Mündlicher, anderweiter Bericht ber vereinigten Komm. Berichterft.: v. Bernuth. Anträge ber Komm., cf. Rr. 133. b. D. S.:

- 1. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenbaufes:
- 1) bie Aenberung ber §§. 17. Alinea 2. und 3., 155. Alinea 5., 163. Alinea 1., 182. Alinea 2., 183. Alinea 1., 189. Ar. 3., 208. Alinea 3., 209. Sat 2.,
- 2) bie Streichung des letten Alineas des Artifels IV. und die Hinzufüsgung der Artifel V., VI. u. VII. zu genehmigen und bemgemäß
- 3) ben ganzen Gesets-Entw. in ber vom Abg. H. beschlossenen Fassung anzunehmen.

11. Die Petition bes Vorstandes bes kaufmännischen Vereins zu Breslau, J. P. 218., wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Konkurs Dronung durch die über die Vorlage gesasten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

B. Petition des Kaufmanns H. Beer zu Liegnit, mit dem Antrage auf Einführung eines vorläufigen Berwaltungsraths.

Bericht ber Justiz-Romm. v. 5. Des zember 1868. Berichterst.: v. Bernuth. Rr. 31. d. D. S. S. 23., mit bem Antrage:

bie Petition burch bie bei bem bettreffenden Punkte des Gesetz-Entw. über Abänderung der Konkurs-Ordnung vom 8. Mai 1855 gesaßten Beschlüsse für erledigt zu erklären.

Konfolidations : Ges fete. Gefet: Entw., betr. die wirthschaft: liche Zusammenlegung der Grundstücke in dem Bezirke des Zustiz: Senats zu Shrenbreitstein, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Rr. 171. d. D. S.

Münblicher Bericht ber VIII. Komm. Berichterst.: Frhr. v. Bobelsschwinghsplettenberg. Anträge ber Komm., cf. Nr. 175. b. D. S.:

1. bem vorgebachten Geset = Entw. unverändert zuzustimmen:

Berbefferungs. Unträge 30 biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenograprifche Berichte in ber nächstolgenben Rubrit.	Rachweifung ber Sisungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden find. E. stenographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  C. stenogravhische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat, S. ftenographifche Berichte
	Sit. 15, S. 322.  geht abermals an die verseinigten Komm. für Justiz und für Handel und Gewerbe.  Diskuss. Sit. 17, S. 396—398.  Die Anträge der Komm. werden, nachdem der Berichterst. zu denselben Greläuterungen gegeben hat, ohne Diskuss. angenomemen.	Berichterst. v. Bernuth.	
	Antrag der Komm. wird ohne Diskuff. angenom= men Sip. 4., S. 53.	Berichterst. v. Bernuth.	Mittheilung bavon an bie Königl. Staatsreg. und bas Abg. H.
	Sit. 20, S. 447. geht an die VIII. Romm. Sit. 21, S. 475 - 478. Die einzelnen Paragraph. bes Gesets-Entw. werden	Präsident. Berichterst. Frhr. v. Bodels schwinghsPlettenburg, landw. Minister v. Selchow.	39

meldi

in ber Sinungs Periode vom 4. November 1868 bis 6. Märg 1869 zur Borlage im herrenhause gefommen find.

€. Drudfadjen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erflattet worden sind.

S. Drudfachen Rr. 1−180.

Konfolidations.Ge.

[Gefet:Entw., betr. die wirthschaft: liche Zusammenlegung der Grundstücke in dem Bezirke des Zustiz: Senats zuschrenbreitstein, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 171. d. D. S.]

II. an die Königk. Staatsreg. das Ersuchen zu richten, den beiden Häusern des Landtages bei ihrer nächsten Zusammenkunst einen Gesetz-Entw. behufs Regulirung des Güterrechts der Segatten im Bezirke des Zustiz-Senates zu Ehrendreitstein zur versassungsmäzsigen Beschlußnahme vorzulegen.

Konstituirung

bes Sauses ist Gr. Dajestät bem Könige und bem Hause ber Abgeord= neten ber Beschäftes Ordnung gemäß angezeigt.

Rrebit

von 5 Millionen Thalern, Fortbauer beffelben.

Befeh:Entw. barüber cf. Staats: haushalts:Etat. A. 2.

Rurbeffifcher Staats.

Erweiterung ber Berwendungszwecke aus beffen Ginnahmen.

Gejeh-Entw. darüber. cf. Staats:

Landrecht, Allgemei.

1) Gesetz-Entw., betr. die Ausdehnung mehrerer in den älteren Landesstheilen geltenden Borschriften des bürzgerlichen Rechts auf die Bezirke der Provinz Hannover, in denen das Allg. Landrecht gilt. Nr. 22. d. D. S.

Borberathung

Jusammenstellung bes Gesetzentw. Rr. 22. d. D. S. mit ben bei ber Borberathung über benstb. gesasten Beschlüssen bes H. Hr. 44. ber D. S.

Shlußberathung

2) GeseksEntw., betr. die Aushebung ber §§. 30 – 33. Tit. 1. Thl. 11. des Allg. Landrechts und der damit zus sammenhängenden Bestimmungen.

Cf. Chefachen A. 1.

Berbesserungs: Anträge zu diesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber 3 i h u n q e n, in welchen biefe Gegens stände berathen worden sind.  6. stenographische Berichte.	Medner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6 stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges junden hat. 3. Kenographische Berichte
	mit Ausnahme der Ersläuterungen, welche der Berichterst. zu den §§. 1., 2., 4., 5., 6., 8., 10. giebt, ohne Distuss. angenommen und dann der Geset schw. im Ganzen. zu der Resolution Die Resolution wird mit großer Majorität angenommen.	v. Bernuth, Gf. zur Lippe.	Mittheilung von der Annahme des Gesets Entw. an die Königl. Staatsreg. u. d. Abg. Hefolution an Erstere.
	Sig. 2, S. 10.	Prasident.	
	1		
	eingebracht Sis. 3, S. 21. wird der Borberath. überswiesen, S. 22. Sis. 5, S. 56—57. General-Distuff. Der Gesets Entw. selbst wird ohne Distusf. in der Fassung der Reg.s. Borlage angenommen, S. 57. Sis. 7, S. 153. Gesets-Entw. wird wie in der Lorberath. ohne Distusf. angenommen.	Präsident.	Seset = Entw. geht and das andere Daus und wird von demssle. ebenssalls unverändert and genommen.

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Begenftanbe erftattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180,

# Landtag.

Eröffnung befilb. und Thronrede Gr. Majestät des Ronigs. Allerhöchste Botschaft, betr. ben Schluß bes Landtags, cf. Rr. 180. b. D. S.

Uebersicht ber Thätigkeit besilb. Schluß beiflb. und Schlußrebe.

## Behrer-Bittmen und Waifen.

Erweiterung, Umwandlung und Reuerrichtung ber Wittwen= und Waisen= fachen A. taffen für Elementarlehrer.

Befet : Entw. barüber cf. Schul :

### Lübed,

Stadt und Fürstenthum, Bertrage in Betreff ber Boll- und Steuerverhältniffe.

Cl. Staats-Bertrage Rr. 1. u. 3.

### Martfleine.

Befets-Entw., betr. bie Martsteine, in ber vom Abg. H. beschloffenen Faffung. Nr. 108. b. D. S.

Schlußberathung; Refer. Braf v. Arnim=Bongenburg.

Antrag des Referenten, cf. Rr. 126. b. D. S.:

ben Befet-Entw. unverändert angunehmen.

### Matrifel-Rommif. fion.

Wahl von brei Mitgliebern an Stelle ber ausscheibenben früheren Mitglieber Dr. Goege, v. Ploes und v. Wal= bam=Steinhöfel.

Wiederwahl ber Berren v. Bloeb und v. Balbam=Steinhöfel unb in Stelle bes eine Wiedermahl ablehnenben Dr. Goepe - Braf gur Lippe.

Erfter Bericht berfelben vom 16. Dezbr. 1868. Berichterft. v. Ploet. Rr. 42. b. D. S. mit ben Antragen:

I. (G. 2.) ju erflären:

baß bie feiner Beit erfolgten Berus fungen bes Dber Bürgermeisters Buricher und bes Ober = Bürger= meifters v. Brunden erlebigt feien und gegen die Anordnung anderweiter Prajentationsmahlen in ben Städten Elbing und Balberftabt fich nichts zu erinnern finbe.

II. (S. 3.)

die Legitimation der mit erblicher Berechtigung in's Berrenhaus berufenen Mitglieber, bes Fürsten Carl ju Afenburg : Birftein und bes Bebe-

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächftjolgenden Rubril.	Rachweisung ber Sibungen, in welchen biese Gegens stände berathen worden find.  6. stenographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. stenographische Berichte.
	S. 1—3. Sit. 21, S. 474. Sit. 21., S. 482. S. 483 – 484.	Minister bes Innern Sf. zu Eulenburg. Präsident. Vinister=Präsident Sf. v. Vis= mard=Schönhausen.	1
	Sit. 13., S. 303. wird der Schlußberathung überwiesen. Sit. 15., S. 346.	Bräsident. Ref. Graf v. Arnim=Boypen= burg.	
	Gesellentw. wird im Eins zelnen und im Ganzen ohne Dist. angenommen.	•	Mittheil. bavon an die Königl. Staatsreg. u. d. Abg. H.
	Siş. 2., S. 18.	Präsibent.	
	Sit. 6., S. 86.	v. Ploet, Prasident.	
	bie Anträge ber Komm. werben ohne Diek. ans genommen, S. 86.		
	, 1		

welche

in ber Gigunge Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

Ø. Drudfaden 9tr. 1−180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudjaden Rr. 1-180.

## Matrifel-Rommife ñon.

[Griter Bericht b. Matr.=Romm.] men Raths Ernft Freiherrn von Steinberg, Majoratsherrn auf Brüggen, als geführt anzuerkennen III. (S. 5.)

die Legitimationen ber auf Lebens: zeit ins Herrenhaus berufenen Dlits glieber: Louis von Alvensleben, Fer= binand von Szerbahelni, Lubwig von Winterfeld, Arthur von Manteuffel, Carl Freiherr von Steinader, Carl Freiherr von Gersborff, Dr. Julius Begeler, Dr. Heinrich Mumm, Dr. Otto Grafen von Bismard. Schonhausen und Ernst Grafen Revents low-Farve als geführt anzuerkennen. IV. (S. 5.)

die Legitimation des Adolph, Grafen von Arnim auf Bontenburg als geführt anzuerkennen.

3weiter Bericht berfelben vom 25. Febr. Rr. 75. b. D. G. Berichterft. v. Bloet, mit bem Untrage:

die Legitimation der neuberufenen Mitglieder: bes Grafen Ulrich von Behr=Negenbant, bes Burgermftr. Bilhelm Beder in Balberstadt und bes birigirenden Bürgermeisters Ctate: Raths v. Thaden als geführt anzus

## Meifenbeim.

Aufhebung bes Sppotheten=Amts dafelbit.

Ges.: Entw. darüber, cf. Sppothe: fenverwaltung.

### Megrabatt.

Befet: Entw. wegen Aufhebung bes Bollerlaffes bei ber Bergollung frember Waaren auf der Messe zu Franksurt a. D. in ber vom Abg. H. angenom= menen unveränderten Faffung der Reg.= Vorl. Nr. 13. b. D S. u. Anl.

Schlußberath., Ref.: Camphau: fen=Berlin. Antrag beffelben. Nr. 14. b. D. S. u. Anl.:

ben Geset : Entw. in Uebereinstims mung mit bem Abg. S. anzunehmen.

## niffe.

Mitglieder. Berhalt: Ausgeschieden in Folge Ablebens: Rittm. a. D. Kammerberr Frhr. v. Malbahn, Kangler Dr. v. Janber.

cf. Mittheil. bes Ministers bes Innern vom 4. Rovbr. 1868 ad Rr. 15., 20., 21., 24. u. 27.

Berbefferungs: Anträge biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrik.	Rachweisung ber Situngen, in welchen biefe Gegens stände berathen worden find. S. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenogravhische Berichte in der vorhergehenden Rubris.	Grledigung, welche ber Gegenstanb ge- funden hat.  6. ftenographische Berichte
•			
	Plena:berath. Sit. 8, S. 165. Antrag ber Komm. wird ohne Distuff. angenoms	•	
	men. S. 165. wird der Schlußberath. überwiesen. Sig. 3, S. 21.	Präsibent.	Sefets-Entw. wird und ter Mittheil. von den
	Cit. 4, S. 37.  Antrag des Ref. wird ohne Diskuff. angenoms men. S. 37.  Cit. 2, S. 11.	Berichterst. Camphausen.  Schriftführer v. b. Marwiß.	übereinstimmenben Beschlüssen beiber Stanbtags ber Staatsreg. zuges sandt.

welche

in ber Sigunge Beriobe vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über Diefe Gegenstände erftattet worben finb.

S. Deudfachen Rr. 1-180.

### Mitglieber=Berhaltniffe.

[Ausgeschieden in Folge Ablebens:] Rroninndifus Dr. Ebler v. Daniels;

in Folge des Berluftes der Gigen: erfolgt mar:

Oberbürgermeister Burscher und Oberbürgermeister v. Brünken; Berufen in's Herrenhaus:

a. auf Grund erblichen Rechts: Fürft ju Mfenburg=Birftein, Landrath Graf Abolf v. Arnim auf Bonbenburg:

b. auf Grund befonderer Rönig= licher Berleihung mit erbli: dem Recht:

Majoratsbesiger Geh. Rath von Steinberg auf Brüggen, Prov. Hannover,

Fibeikommißbesitzer Graf v. Behr= Regenbank auf Semlow;

- e. in Folge Prafentation:
- v. Al vensleben (für ben Familien: verband des Beichlechts v. Alvens: leben).
- v. Winterfeld auf Damerow (für Lanbichaftsbeg. Udermart),
- v. Manteuffel auf Rebel (für Lanbichaftsbez. Herzogth. Raffuben),

Frhr. v. Steinader auf Rofen: felde (für Landschaftsbez. Herzogth. Stettin),

Dr. Begeler (für Stadt Cobleng), Dr. jur. Mumm (für Stadt Frant: furt a. M.),

Frhr. v. Gersborff aus Alt=Con= derberg (für Landichaftsbez. Dberlaufit),

v. Szerdahelni auf Rintowten (für Landichaftsbez. Marienburg),

Bürgermeister Beder (für bie Stabt Balberftabt),

birigirender Bürgermeister Ctaterath v. Thaben (für Stabt Altona),

fchaft, in welcher die Berufung v. 4. Rovbr. 1868 ad Rr. 15., 20., 21., cf. Mitthl. bes Ministers b. Innern 24. u. 27.

> cl. Mitthl. bes Ministers bes Innern vom 4. Rovbr. 1868 ad Nr. 2. u. 4.

> cf. Mitthl. bes Ministers bes Innern vom 4. Novbr. 1868 ad Rr. 5.

> cl. Mitthl. des Ministers des Innern vom 22. Dezbr. 1868

cf. Mitthl. bes Ministers bes Innern vom 4. Novbr. 1868 ad Mr. 7., 12., 13., 14.

- cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern vom 5. Dezember 1868.
- cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern vom 13. Dezember 1868.
- cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern vom 4. Januar 1869.
- cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern vom 4. Januar 1869.

Berbefferungs: Unträge ju diesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächtsolgenden Rubrit.	Rachweisung  der  Situngen, in welchen diese Gegens stände berathen worden  sind.  6. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E ftenogravbische Berichte in der vorheigehenden Rubril.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  3. stenographische Berichte
	Sig. 2, S. 11.	Schriftführer v. d. Marwit.	
	Sip. 2, S. 10.	. 1	
	€ip. 2, € 10.	<i>H H</i>	
	Sig. 8, S. 155.	Präfident.	
	Sit. 4, S. 25 u. 26.	Schriftführer Gf. v. Carmer.	
	Siş. 4, S. 26. Siş. 8, S. 155.	Präsident.	
	Siş. 8, S. 155.	20 00	

welche

in ber Gigunge-Beriobe vom 4. Rovember 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Begenftanbe erftattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Mitglieber : Berhalt: niffe.

aus besonberem Allerh. Bertrauen: Dinisterprafibent Bf. v. Bismard: Schonhaufen,

Staatsminister a. D. und Präsident b. Bremifchen Ritterichaft v. b. Deden fvom 4. November 1868 ad Rr. 25

v. Reventlow auf Farve.

In Betreff einiger ruhenben Stims

ber bes Fürsten Albrecht zu Sanne Bitgenftein, bes Fibeitommiß Sann, ber Stanbesherrichaft Annaft, des Grafenverbandes d. Proving Boien, ber Landichaftsbezirte, Litthauen und Masuren, Sub-Bome-Marienburger Land, Ober = Laufit, 8., 9., 10., 11. und 16-21. Universität Königsberg, ber Stabte Königsberg, Memel, Danzig, Bofen, Bromberg, Nordhaufen, Stettin, Altona, Flensburg, Cibing, Halber-

Gingetreten ins Berrenhaus:

4. Rovbr. 1868: Frhr. v. Stein: ader, v. Manteuffel=Redel, v. Alvensleben = Neugattersleben und Dr. Mumm.

28. Rovbr. 1868: v. Winterfeld auf Damerow.

15. Dezbr.: Graf v. Arnims Boykenburg, v. Szarbehelgi, Braf an die Abtheilungen v. Reventlow=Farve.

17. Dezbr.: Frhr. v. Gersborff.

28. Januar: Graf v. Behr=Regen= band, Bürgermeister Beder und ben an b. Abtheilungen Bürgermeifter, Staterath v. Thaben.

Bereibigt:

am 5. Novbr. 1868 : Frhr. v. Stein: ader, v. Manteuffel: Rebel, v. Alvensleben = Reugattersleben;

am 17. Dezbr. 1868: v. Winter : feld u. v. Szerbahelni.

cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern und ber Berbitter von Ipehöe Bf. und 28. 1. u. 2.

cf. Mitthl. b. Ministers b. Innern rellen. Deferis, Nord Domerellen, v. 4. Novbr. 1868 ad Rr. 1., 3., 6.,

Begrüßung berfelben

Begrüßung beffelben

Begrüßung u. Butheilung berfelben

Begrüßung und Butheilung beffelben an die Abtheilung

Begrüßung und Butheilung derfel-

Berbesserungs- Antrage zu biesen Berichten ober Antragen. S. senogravrische Berichte in ber nächstsolgenden Rubrik.	Rachweifung  ber  it ungen, in welchen biefe Gegen- ftände berathen worden find.  find.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  ©. stenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  C. stenographische Berichte
	Sig. 2, S. 11.	Schriftführer v. d. Marwiß.	
	Sig. 2, S. 10.		
	1		
	Sit. 2, S. 11 u. 12.	Präfident.	3
	Sig. 3, S. 21.	11 11	
	Sip. 4, S. 27.	22 22	
	Sig. 5, S. 55.	12 11	
	Sit. 8, S. 155.	) 11 11	
	Sip. 2, S. 18.	Präsident, Schriffsührer v. b Warwiß.	).
	Sig. 5, S. 56.	Diefelben.	

meldie

in ber Gigunge Beriode vom 4. November 1868 bie 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte.

welche

über biefe Begenstände erftattet morben find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

Mitglieber-Berzeiche niffe	cf. Nr. 1. der D. S.	
Mamensaufruse  1) zur Konstatirung ber Beschlußsähigkei  2—4) zur Wahl des Präsidiums und 5 6) wegen Abstimmung über Art. 1. des der Abg. Guerard und Gen. vom Abg. betr. die Nedesreiheit der Landtagsmitgliede 7) wegen Abstimmung über benstl. Gese 8) wegen Abstimmung über §. 17. des G und den Berlust der Eigenschaft als Prei berathung; 9) u. 10) wegen Abstimmung über §. betr. die Gerichtsbarkeit und das gerichtl. L sachen in der Prov. Hannover; 11) wegen Abstimmung über das Amende zu §. 4. des Gesetz-Entw., betr. die Schulle 12) wegen Abstimmung über den Geset Wittwen- und Baisenkassen im Ganzen.		und 5) zur Wahl der Schriftschrer;  1. des in Veranlassung des Antrags Abg. S. angenommenen Gesetzschtw. nitglieder in der Borberathung; b. Gesetzschtw. in der Schlußberath.; c. des Gesetzschtw., betr. die Erwerbungs ds Preuß. Unterthan 2c. in der Schlußz der §. 1. und §. 8. des Gesetzschtw., richtl. Versahren in Shez und Verlöbnißz Amendement v. Waldaw=Steinhösel Schullehrer=Wittwenz und Waisenkassen; n Gesetzschtw., betr. die Schullehrerz
Mameneverzeichniß	ber Mitglieder des Herrenhauses	, cf D. S. Mr. 1.
Naffan,	vormaliges Herzogthum.	cf. Wiesbaden, Reg.=Bezirt.
Massauische	Gemeinde = Ordnung. Abänderun= gen derfelben Unteroffizier = Wittwen= und Waisenkasse.	70 C 1 C 1 C 1 C 1 C 1 C 1 C 1 C 1 C 1 C
Men erworbene Landestheile.	Diefelben betr. Gefets-Entwü A Borlagen der Königl. Staater	·

- 1) Befets-Entw., betr. die Ummandelung des Erbleihes, Landfiedelleihes, Erbs zins= und Erbpachtverhältnisses in Eigenthum und die Ablösung ber baraus hervorgehenden Leistungen im Gebiete bes Reg. Bezirks Wiesbaden und in ben zum Reg. Bezirt Caffel gehörigen, vormals Großherzogl. Seffischen Bebietstheilen cf Ablöfungsangelegenheiten A. 1.
- 2) Entw. einer Bemeinheitstheilungs-Orbnung für ben Reg. Bezirt Biesbaben mit Ausnahme bes Rreifes Biebenfopf, cf. Ablofungsangel. A. 2.
- 3) Befet:Entw. wegen Ausbehnung ber Berordn. vom 28. Septbr. 1867, betr. die Ablösungen von Reallasten, welche dem Domainen-Fistus im vormaligen Rönigreich Sannover gufteben, cf Ablofungsangel. A. 3.
- 4) Befete Entw., betr. bie Einführung bes allgemeinen Berggefetes vom 24. Juli 1865 in bas Bebiet ber Bergogthumer Schleswig und Holftein, cf. Bergbau A. 2.
- 5) Gefet : Entw., betr. die Gerichtsbarkeit und das gerichtl. Berfahren in Eges und Berlöbnißsachen in der Prov. Hannover. Rr. 86. d. D. S. cf. Chejachen Ir. 2.

Berbeff erungs: Unträge zu biefen Berichten ober Anträgen. S. stenogravhilche Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	in welchen biese Gegens ftanbe berathen worden	Redner, welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Begenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
	Sig. 1, S. 6. Sig. 1, S. 7 u. 8. Sig. 5, S 73—74. Sig. 6, S. 94. Sig. 7, S. 152. Sig. 16, S. 364, 365, 369 u. 370. Sig. 20, S. 462.		
	Sit. 20, S. 463.		
			42

welche

in ber Situngs-Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1 - 180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

### Neuerworbene Landestheile.

Diefelbe, betreffende Gefet-Entwürfe.]

[A. Borlagen ber Königl. Staatsregierung.]

- 6) Befet : Entw., betr. die Berfaffung und Berwaltung ber Stäbte und Fleden in ber Prov. Schleswig-Solftein. Rr. 112. b. D. S. cf. Gemeinsbegesetzeb. Rr. 2.
- 7) Befete Entw., betr. bie Bereinigung ber Borftabte vor Celle und ber Stadtgemeinde Celle, cf. Gemeindegefetgeb. Rr. 4.
- 8) Gesets-Entw., betr. die Zuständigkeit ber Gerichte in der Prov. Hans nover zur Entscheidung von Beschwerden in Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit; cf. Gerichtsbarkeit, freiwillige.
- 9) Gesets-Entw., betr. die Aushebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boden im vormaligen Aurfürstenthum Bessen, in den zum Großherzogth. Sessen gehörig gewesenen Landestheilen und in den Herzogthümern Schleswig-Holstein, cf. Jagdgesetzgebung A. 3.
- 10) Geset-Entw., betr. die Ausbehnung mehrerer in den älteren Landestheilen geltenden Borschriften des bürgerl. Rechts auf die Bezirke der Prov. Hannover, in denen das Allg. Landrecht gilt; cf. Landrecht, Allgemeines, Nr. 1.
- 11) Befet : Entw., betr. die Errichtung von Martfteinen, cf. Dart's fteine.
- 12) Besetzentw., betr. die Beschränkungen ber Zahlungsleistung mittelft fremben Papiergelbes und ähnlicher Berthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen; of. Papiergelb, frembes.
- 13) Beset : Entw., betr. bas Civil : Prozegverfahren im Geltungsbereiche ber Berord. vom 24. Juni 1867, cf. Prozeß : Ordnung.
- 14) Gesetzentw., betr. die Erweiterung der Berwendungszwecke ber Ginznahmen aus dem, dem kommunalständischen Berbande des Reg. = Bezirks Cassel durch den Allerh. Erl. vom 16. September 1867 über wiesenen, vorsmals Rurhessischen Staatsschate, cf. Staatsschate.
- 15) Gesetz-Entw., betr. Abanderungen und Ergänzungen des Gesetzes vom 29. Februar 1868 über die künstige Behandlung ber auf mehreren der neu erworbenen Landestheile hastenden Staatsschulden, of. Staatsschulden= wesen Rr. 2.
- 16) Besetzentw. wegen Aenderung der Stempelsteuer in der Prov. Dannover, cf. Steuergesetzgebung A.
- 17) Gefet : Entw., betr. die Aufhebung der Trauungssteuer im Gebiete des chemaligen Rurfürstenthums Beffen, cf. Trauungssteuer.
- 18) Befet : Entw. wegen Ginführung fürzerer Berjährungsfristen in ber Proving Schleswig-Bolstein, cf. Berjährungsfristen Ir. 1.
- 19) Geset: Entw. wegen Einführung fürzerer Berjährungsfriften im Bezirte bes Appellationsgerichts in Frantfurt a. Dl., cf. Berjährungsfrieften Nr. 2.
  - 20) Befet : Entw., betr. die Aufhebung der Beschlechtsvormundschaft in

Berbefferungs. Unträge zu diefen Berichten ober Anträgen. E. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. S. stenographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	velchigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte
•			

welche

in ber Situngs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Darg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte.

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

3. Drudfaden Rr. 1-180.

### Reuerworbene Lan: bestheile.

[Diefelben betreffende Befet:Entwürfe.]

- [A. Lorlagen der Königlichen Staatsregierung.] ben Provinzen Hannover und Schleswig-Holstein, cf. Bormundschafts= wesen Nr. 1.
- 21) Geschientw., betr. die Abanberung der Bestimmung der Bormunders Berordnung für das Herzogthum Schleswig vom 19. März 1742, über das Honorar der Bormunder, cf. Bormundschaftswesen Rr. 2.
- 22) Geseth: Entw., betr. die fernere Geltung der Berordn. vom 30. Mai 1849 für die Wahlen zum Sause der Abgeordn. in den durch die Gesete vom 20. September u. 24. Dezember 1866 mit der Preuß. Monarchie verseinigten Landestheilen, cf. Wahlgeset.
- 23) Gesetzentw., betr. die Schließung der vormals Herzogl. Nassauschen Unterossizier-Wittwen- und Baisen-Rassen, deren Verwaltung und die Verzwendung ihres Bermögens, cf. Wittwen- und Waisen-Rassenange- legenheiten Rr. 1.
  - B. Geset: Entwurf aus ber Initiative ber Lanbesvertretung:
- 24) Gesets-Entw., betr. die Abanderung der §§. 6., 10. u. 13. des Gemeindegesetzes des vormal. Herzogthums Raffau vom 26. Juli 1854, cf. Gemeindegesetzgbung Nr. 3.

Reu:Borpommern und Rügen.	Ci. Stralfund, Reg. Beg.		
Rothstand.	Dentschrift über die Ausführung der Gesetz vom 23. Dzbr. 1867 u. 3. März 1868, betr. die Abhülfe des in den Reg. Bezirken Königsberg u. Gumbinnen herrschenden Nothstandes mit den Beschlüssen des Abg. Hr. 176. d. D. S.	Schlußberathung. Refer. Frhr. v. Tettau=Tolds. Antrag des Resferenten, cf. Nr. 179. d. D. S.: die nach den angeführten Gesehen Seitens der Königl. Staatsreg. zu legende Rechenschaft, in Uebereinstimmung mit dem Abg.H. durch die Denlschrift vom 6. Novbr. 1868 als ersledigt anzunehmen.	
Didenburg.	Großherzogthum, Bertrag mit demfelben in Betr. der Boll: und Steuerverhältniffe des Fürstenthums Lübed.	Cf. Staatsvertrage Ur. 3.	
Papiergeld (frembes).	Gefet : Entw., betr. die Beschrän: tungen der Zahlungsleistung mittelft fremben Papiergeldes und ähnlicher		

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. ftenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung ber 8 it un gen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. 6. stenographische Berichte.	Webner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	welche welche ber Begenstand ges funden hat.  6. stenographische Berichte
	•		
	Sit. 21, S. 473. wird der Schlußberathung überwiesen. Sit. 21, S. 479 u. 480.  Dem Antrage des Ref. wird ohne Distus. beis getreten.		Mittheilung von ben übereinstimmenben Beschlüssen beiber Häuser bes Landtags
	Sih. 15, S. 322. wird der Schlußberathung überwiesen.	Präsident.	Paufer des Landlage an die Königl. Staats reg. 11. d. Abg. H.

welche

in ber Gigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

über biefe Begenstänbe erstattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Papiergeld (frembes).

Werthzeichen in den neu erworbenen Landestheilen in der vom Abg. S. befcloffenen, fast unveränderten Fassung ber Reg. Borl. Nr. 123. b. D S.]

Referent Schlußberathung: Camphaufen-Berlin.

Antrag des Referenten. Cf. Nr. 127. b. D. S.:

den Gesets-Entw. in der vom Abg. B. beschloffenen Faffung anzunehmen.

### Betitionen.

1) ber Gingeseffenen ber Infel Bib= benfee, B. 3. Rr. 13:

zu bewirken, baß zur schleunigen Schließung bes Durchbruchs ber Injel Biddenfee die geeigneten Magregeln ergriffen würden.

Mündlicher Bericht ber Betit.= Romm. Referent v. Bernuth mit bem Antrage, of. Nr. 83. d. D. S.:

die Petition ber Rönigl. Staatsreg. au übermeisen.

2) des ec. Wohlfarth in Brezeginny au Carthaus, B. 3. Nr. 6:

zu bewirken, daß er wieder in ben Besit des ihm subhastirten Grundftuds gelange, ober ihm eine Ents schädigung von 810 Thir. 23 Sgr. gewährt werbe, event. um Bemabrung der Wiederaufnahme feines Prozesses wider ben Butsbesiter auf Charlotten.

Mündlicher Bericht der Betitions: Romm. Berichterstatter v. Rabenau mit bem Antrage, of. Rr. 83. b. D. S .: über die Petition zur Tagesordnung überzugehen.

3) bes 2c. Widentamp in Rraufe-Linde bei Hamm, P 3. Rr. 33: zu bewirken, daß die im Alla. Land= recht Tit 15. §. 9. enthaltene Bestimmung über Anpflanzung von Bäumen an den Wegen, für Rom= munal= und Feldwege, aufgehoben merbe.

Mündlicher Bericht ber Betitions= Romm., Berichterft. v. Manteuffels Redel mit dem Antrage in Nr. 83. b. D. S.:

über die Petition jur Tagesordnung überzugehen.

4) des Provinzial : Vereins für die innere Diffion in Oftpreußen, P. 3. Mr. 172:

zu bewirken, baß die Branntweins Fabrifation und ber Branntweinschant beschränft werbe.

Münblicher Bericht ber Petitions= Romm., Berichterft. v. Le Coq mit bem Antrage in Nr. 83. b. D. S.: über die Betition zur Tagesordnung überzugeben.

5) des Partifuliers A. v. Polesti zu Breslau, P. 3. Nr. 1:

Bericht der Petitions : Romm. vom 29. Zan. 1869 Rr. 90. b. D. S. II. dahin zu wirken, daß ihm eine Ent- Seite 8. mit bem Antrage, fie als zur

Berbefferungs- Unträge zu diesen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber  i i un gen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind.  s. stenogravhische Berichte.	Medner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. Renographliche Berichte
	Sig. 15, S. 345.  Geset: Entw. wird ohne Distuss. im Einzelnen u. im Ganzen unverändert angenommen. S. 346.	Hef. Camphausen Berlin.	Mittheilung bavon an die Königl. Staatsreg und das Abg. H.
	Antrag der Komm. wird ohne Dist. angenommen. Sit. 12., S. 279.	v. Raben au.	der Agl. Staatsreg. Mittheilung gemacht.
	Antrag ber Komm. wird ohne Disk. angenommen. Siß. 12., S. 279. 280.	v. Manteuffel=Rebel.	•
	Antrag ber Komm. wirb ohne Disk. angenommen. Sits. 12., S. 281. Antrag ber Komm. wirb angenommen. Ur. 5—8. werben im Bü= reau zur Einsicht ausge=	v. Le Coq, v. Kleists Rehow, v. Le Coq.	

in ber Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhaufe getommen find.

S. Drudjachen Mr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

cf. benfelben Bericht und Antrag.

#### Betitionen.

ichadigung von 49,035 Thirn. 11 Sgr. Erörterung im Plenum nicht geeignet für feine Berlufte in Schlesischen zu erachten. Gifenbahn-Aftien, welche er burch Operationen ber Ober-Auffichts-Behörde erlitten bat, gemährt werbe. 6) des Raufmanns Waffad in Lychen über die ihm widerfahrene schlechte Behandlung in der Irren-Anstalt zu Reustadt E. 28. und über die ungerecht= fertigte Ueberlieferung feiner borthin. J. P. Mr. 2.

7) ber Wittme Camerich, geb. Bunther bier, wegen Borenthaltung einer Erbichaft. J. P. Nr. 43.

8) bes Rabemann in Ufit, Rreifes Chodziefen, J. P. Rr. 171:

mäßigung ber Steuern gewährt werbe.

bahin zu wirken, bag ihm eine Er-

Cf. außerbem Ablofunge: Angelegenheiten B. 1. u. 2.; Arbeiterverhältnisse; Bergbau B.; Elbzoll; Zagdgesetgebung B. a. u. b.; Justizverfaffung; Rontursordnung B.; Schulangelegenheiten B. 1-4; Staatshaushalts: Etat B. a. u. b.; Staatsichulbenmefen Rr. 3; Steuergesetzgebung B.; Subhastationsordnung.

besal.

besgl

#### Portofreibeit.

ber Mitalieber beiber Saufer bes Land. tags in perfonlichen Angelegenheiten Staatsministeriums v. 3. Novbr. 1868. wird aufgehoben.

Cf. Schreiben bes Prafibenten bes

#### Pofen,

Proving.

Befet-Entw., betr. die Abanderung bes §. 20. Littr d ber vorläufigen Berordnung wegen bes Judenwefens im Großberzogth. Pofen vom 1. Zuni 1833 und ber Allerh. Rabinets: Ordre vom 24. Juni 1844.

Cf. Bubenmefen.

#### Prafidium

bes Berrenhauses. Wahl besilb., und gwar bes Grafen Cberhard ju Stolberg als Prafidenten,

des v. Frankenberg-Ludwigsborf jum Erften Bice-Brafibenten,

bes Grafen Brühl zum 3weiten Bice-Prafibenten;

wird ermächtigt, in besonderen Fällen die vom Abg. B. berübergefommenen Befet-Entwürse vorbehaltlich ber später einzuholenden Genehmigung bes Saufes sofort den bestehenden Kommissionen zuzuweisen.

wird ermächtigt, in bringenden Fällen von dem dreitägigen Zeitraum abzu-

#### Berbefferungs. Unträge

biefen Berichten ober Antragen.

S. ftenograprifche Berichte in ber nadhftfolgenden Rubrit.

## Nachweifung

Situnaen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden

find. S. ftenographifche Berichte.

## Rebner,

welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.

C. ftenogravhifde Berichte in der porhergebenden Rubrit.

## Grledigung,

welche ber Gegenstand ges funden hat.

S. ftenographische Berichte

manben aufgenommen werden, in Gemäßheit bes §. 20. ber Geschäfts ordnung erledigt. Sit. 13, S. 304.

Sit. 1, S. 5 u. 6.

Sis. 1, S. 6 u. 7.

Sib. 1, S. 7.

EiB. 1, G. 7.

Sit. 1, S. 7.

v. Frankenberg:Ludwigsborf, Eberh. Graf zu Stolberg, Prasident, v. Frankenberg: Ludwigsborf.

Präsident, Graf v. Brühl.

Bräfident.

Sig. 16, S. 347.

meldi

in ber Situngs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Dearz 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worben sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Prāfibinm.	sehen, welcher von dem Truck der Vorlagen bis zu ihrer Verhandlung Plenum in der Geschäfts-Ordnung vorgeschrieben ift.			
Prozep=Ordnung.	Gesek-Entw., betr. das Civil-Prozek- versahren im Geltungs-Bereiche der Verord.vom 24. Juni 1867, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 152. d. D. S.	Mündlicher Bericht ber Juftig-		
Quăfiur	wird dem Wirkl. Geh. Rath v. Rat nommen.	ve übertragen und von demfelben ange-		
Medefreiheit	ber Landtags = Mitglieder; Antrag barüber vom Abg. Guerard.	Cf. Berfaffungs-Urfunbe.		
Neichstag, Nords beutscher.	Schreiben bes Bundestanzlers, Grasfen v. Bismard's Schönhaufen, am 4. März ben Sigungsfaal für die erste Sigung nach der Eröffnung dem Reichstage zur Disposition zu stellen.			
Reichounmittelbare (ehemalige).	Gesetzentw., betr. die Ordnung der Rechtsverhältnisse der mittelbar ge- wordenen Deutschen Reichssürsten und Grasen, in der vom Abg. H. in Ver- anlassung eines Antrags der Budget- Komm. beschlossenen Fassung. Rr. 155. d. D. S.			
Mbeinschifffahrts-	vom 17. Oftbr. 1868, nebst Schluß= Protofoll von demflb. Tage.	Cf. Schifffahrts : Angelegen: heiten.		
Cachfen-Altenburg,	Herzogthum. Bertrag mit Preußen wegen Abtretung und Austausch einis ger Dörser.	Cl. Staatsgebiet.		
Schifffabrtsangele- genheiten.	Rheinschiffsahrtsafte vom 17. Oftbr. 1868 nebst Schlufprotofoll von dems selben Tage, vereinbart zwischen Preu-	Schlußberathung. Referent v.		

Berbeff erungd: Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen.  6. flenographische Berichte in ber nächstfolgenden Rubril.	Rachweisung ber Situng er n, in welchen biese Gegensstände berathen worden sind.  6. stenographische Berichte.	Rebner, welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  E. stenogravhische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. stenographische Berichte.
	Sis. 18, S. 401.  geht an die Zustiz-Romm. Sis. 19, S. 427—429.  Der Geset Entw. wird nach Erläuterungen des Berichterst. zu den einzelnen Paragraphen ohne Diskuss. im Sinzelnen und im Ganzen unverändert angenommen.  Sis. 1, S. 8.	Berichterst. Of. v. Rittberg.	Dlittheilung davon ar die Königl. Staats reg. und das Abg. H
	Sis. 18, S. 412 bem Ersuchen wird zus gestimmt.	Präsident.	
	Sis. 18, S. 401. geht an die Budget: Romm. Sis. 19, S. 429—431.  Die einzelnen Paragra: phen werden ohne Distust. und ebenso der Geseß-Entw. im Ganzen unverändert angenom: men.	Verichterst. v. Rabe, Gf. zur Lippe, Reg.:Rommiss. Geh. Ober : Finanzrath Wollny, Frhr. Senfft v. Pilsach.	
	wird ber Schlußberath.		

welch

in ber Sigunge-Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

meldie

über biese Gegenstände erftattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Schifffahrte:Angele: genheiten.

Gruner. Antrag bes Referenten, Rr. 38. b. D. G.:

bie Rheinschifffahrts-Afte v. 17. Ottober 1868 nebst Schlußprototoll in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse des Abg. S. zu genehmigen.

Petition ber Kaufmannschaft zu Magdeburg wegen Aufhebung besselben.

#### Schleffen,

#### Provins.

1) Geseh: Entw. über die Ausbringung der Rosten der örtlichen Armenpflege, ausschließlich der Ober-Lausis.

2) Geset Entw., betr. die Verwens dung des Restbestandes des Oberschlesischen Apphus-Waisen-Fonds und des dazu gehörigen Landguts Altdorf im Kr. Pleß.

wird von beiben Sausern bes Lands tags unverändert nach der Reg. Bors lage angenommen, cl. Armenpslege. Cf. Typhus Waisen.

#### Chicowig Doiftein,

Broving. Befet Borlagen für biefelbe.

- 1) Geseh-Entw., betr. die Einführung des Allgemeinen Berggesehes vom 25. Juni 1865 in das Gebiet ber Herzogthümer Schleswig und Holstein; cf. Bergbau A. 2.
- 2) Bejet-Entw., betr. die Berfaffung und Bermaltung ber Städte und Fleden in ber Prov. Schleswig-Politein; cf. Gemeindegesetzeb. Rr. 2.
- 3) Gefets-Entw., betr. die Aufhebung des Jagdrechts auf fremdem Grund und Boben im vormaligen Rurfürstenthum Deffen, in den zum Großhers zogthum Deffen gehörig gewesenen Landestheilen und in den Herzogthumern Schleswig-Holfiein; cf. Jagdgefetzebung A. 3.
- 4) Gefet : Entw. wegen Einführung fürzerer Berjährungsfriften für bie Prov. Schleswig-Solftein; cf. Lerjahrungsfriften Rr. 1.
- 5) Besetz-Entw., betr. die Ausbebung ber Geschlechts-Vormundschaften in den Provinzen hannover und Schleswig-Holstein; .f. Vormundschafts: wesen Ur. 1.
- 6) Besetz-Entw., betr. die Abanderung ber Bestimmung der Bormunder-Berordnung für das Herzogthum Schleswig vom 17. März 1742 über das Honorar der Bormunder; cf. Bormundschaftswesen Nr. 2.

#### Schlußberathung.

Derfelben werben überwiesen und burch folde erlebigt:

- 1) Bes. Entw., betr. die Ausbebung der Instruktion für die Westpreußische Regierung vom 21. Septbr. 1773 in den zu Westpreußen gehörigen Landestheilen. Nr. 11. d. D. S. u. Anl.
- 2) Geset: Entw., wegen Aushehung des Zollerlasses bei der Verzollung fremder Waaren auf den Deisen zu Frankfurt a. D., nach Annahme des

Berbefferungs- Unträge zn biefen Berichten ober Anträgen. S. ftenograprifche Berichte in ber nächstolgenden Aubrit.	Racweisung ber 3 i 5 u n g e n, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. 6. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. Kenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte.
	Sig. 6, S. 82 u. 83. Borlage wird nach dem Antrage des Ref. ohne Distussion angenommen, S. 83.		Der Königl. Staats- reg. wird von ber übereinstimmenden Beschlüssen beiber Säuser Mittheilung gemacht.
	Sig. 2, E. 18 und Sig. 3, E. 20.	Refer. v. Bernuth, Korrefer. v. Belows Helens Berlin.	

welche

in der Sigungs-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gekommen sind.

S. Drudjachen Rr. 1−180.

## Berichte,

welche

über tiefe Gegenstände erstatter worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Solugberathung.

- [Derfelben werden überwiesen und durch foldte erledigt:] felben durch das Abg. H. in unveränderter Fassung. Nr. 13. d. D. S. und Anl.
- 3) Protofollarische Uebereinkunft vom 3. Oktbr. 1868 zwischen Preußen und ber freien und Hausestadt Hamburg wegen Uebernahme der Joll: und Steuerverwaltung durch Preußen in den dem Jollvereine anzuschließens den Gebietstheilen nach Genehmigung durch das Abg. Hr. 15. d. D. S. und Aul.
- 4) Geseh-Entw., betr. die Aushebung des Hypotheten Amtes Meisenheim und die Vereinigung des Bezirks besielben mit dem Hypotheten-Amtsbezirke Simmern, nach Annahme desselben durch das Abg. H. in unversänderter Fassung der Reg. Vorlage. Nr. 16. d. D. S. u. Anl.
- 5a) Vertrag vom 28. Mai 1868 zwischen Preußen und Lübed in Betr. ber Zolls und Steuerverhältnisse mehrerer Lübecischer Gebietstheile, b) Berstrag vom 28. Mai 1868 zwischen Preußen und Hamburg in Betr. ber Zolls und Steuerverhältnisse mehrerer Hamburgischer Gebietstheile und C) Vertrag vom 7. Oftbr. 1868 zwischen Preußen und Oldenburg in Betreff der Zolls und Ste erverhältnisse des Fürstenthums Lübed und der mit demselben zusammenhängenden Oldenburgischen Gebietstheile, nach Genehmigung durch das Abg. Hr. 17. d. D. S. des H. H. und Abg. H.
- 6) Der vom Abg. H. in unveränderter Fassung der Reg. Vorlage anges nommene Geseth : Entw., betr. die Ausbebung der Denunzianten : Ans theile. Rr. 20. d. D. S.
- 7) Gefet Entw., betr. die Ausbebung ber Geschlechtsvormundschaft in den Provinzen Dannover und Schleswig Bolitein. Nr. 28. d. D. S.
- 8) Gelet : Entw., betr. bie Bustanbigseit ber Gerichte in ber Proving Hannover zur Entscheidung von Beschwerben in Sachen ber freiwilligen Gerichtsbarkeit. Rr. 24. b. D. S.
- 9) Gefet:Entw. wegen Einführung fürzerer Verjährungsfristen f. d. Prov. Schleswig-Holstein. Rr. 27. d. D. S.
- 10) Gesetzentw. betr. die Aband. der Bestimmung der BormandersBerordn. f. d. Herzogth. Schleswig, vom 19. März 1742, über d. Honorar der Bormander. Rr. 23. d. D. S
- 11) Die vom Abg. H. mit bessen Justimmung herübergekommenen zwischen Preußen, Baben, Bayern, Frankreich u. Hessen und den Riederlanden vereinbarte Rheinschiffschrits-Atte vom 17. Oktbr. 1868. Rr. 30. d. D. S.
- 12) XIX Bericht der Staatsschulden-Komm. über bas Staatsschuldenwesen i. 3. 1867. Rr. 35. b. D. S
- 13) Der aus dem Abg. D. jurudgefommene Befet: Entw. betr. b. Einführ. fürzerer Berjährungsfristen f. d. Prov. Schleswig-Polstein. Rr. 65. b. D. S.
- 14) Beset: Entw. betr. die Ausbebung der Trauungssteuer im Geb. d. ehem. Rurfürstenth. Hessen in d. Fassung des Abg. Hr. 64. d. D. S.

Berbefferungs. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. 6. henographilche Berichte in ber nächftolgenben Rubrit.	in 1	e to	ijen bera	veifung er n g e n, biese Gegens athen worden ind. chische Berichte.	melde über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. ftenographische Berichte
	Eiß.	3,	<b>S</b> .	20.	Refer v. Sydow.	
	Sip.	3,	€.	21.	Refer. Bloemer.	
	Siţ.	3,	<b>S</b> .	21.	Refer. v. Sydow.	
	Sip.	3,	€.	21.	Refer. v. Carnap, Korrefer.	
	Sit.	3.	S.	21.	Beger. Refer. Dr. Bechmann.	
	Sib.				Refer. Dr. Zachariae.	
	Sig.	3.,	, S.	. 21. 22.	Ref. Dr. Bedmann.	
	Siţ.	3.,	, €	. 22.	Ref. Dr. Bedmann.	
	Sip.	4.,	, S	. 26.	Ref. v. Gruner.	
	Sit.	5.,	, 6.	. 55.	Ref. Frhr. v. Tettau-Tolds.	
.4	Sit.	8.,	· 6	. 156.	Ref. v. Kleiftenebow.	
	Sip.	8.,	S.	. 156.	Ref. v. Meding.	

meldie

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhanfe gefommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

6. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Schlußberathung.

[Derfelben werden überwiesen und durch folche erledigt:]

- 15) Gesch-Entw. betr Abanderungen n. Ergänzungen des Ges. v. 29. Febr. 1868 über die künftige Behandl. der auf mehreren der neu erworbenen Landestheile haftenden Staatsschulden in der v. Abg. H. unverändert angen. Kast. Nr. 63. d. D. S.
- 16) Gesetz-Entw. betr. die Vereinigung einiger Perzogl. Sachsen-Altenburgischer Gebietsth. mit dem Preuß. Staatsgebiet und die Abtretung des unter Pr. Landeshoheit stehenden Theils des Dorses Königshofen an d. Herzogth. Sachsen-Altenburg nebst Vertrag zw. Preußen u. Sachsen-Altenburg v. 9. Juli 1868 nach der vom Abg. H. beschl. Genehmigung. Rr. 69. d. D. S.
- 17) Gesehsentw. auf Antrag ber Abgg. Dr. Beder, Wölfel u. Sachse, betr. einen Zusat zu §. 25. des Ges. über die Gisenbahn-Unternehmungen v. 3. Nov. 1838 in d. v. Abg. D. beschl. Fass. Nr. 71. d. D. S.
- 18) Gesetzentw. betr. die Verwendung des Restbestandes des Oberschl. Typhus: Waisen-Fonds und des dazu gehörigen Landgutes Altdorf im Ar. Ples in d. v. Abg. H. beschl. Fass. Nr. 87. d. D. S.
- 19) Geset: Entw. über die Aufbringung der Kosten der örtlichen Armenpflege in der Prov. Schlessen, ausschließlich der Ober-Lausit. Rr. 23. d. D. S.
- 20) Geset Entw. wegen Aenderung der Stempelsteuer in der Prov. Hansnover, nach Beschlußfassung durch das Abg. H. Nr. 96. d. D. S.
- 21) Besetz-Entw., betr. die Errichtung von Marksteinen, nach der Beschlußs fassung des Abg. D. Rr. 108. d. D. S.
- 22) Geset: Entw., betr. die Verwendung der verfallenen Kaution für das Köln: Socster Eisenb.: Unternehmen, nach der Beschlußf. durch d. Abg. Hr. 113. d. D. S.
- 23) Gesetz-Entw., betr. die sernere Geltung d. Berord. v. 30. Mai 1849 f. d. Wahlen z. H. d. Abg. in den durch d. Gesetze v. 20. Septbr. u. 24. Dezbr. 1866 m. d. Preuß. Monarchie vereinigten Landesth., nach d. Beschl. d. Abg. H. Ar. 114. d. D. S.
- 24) Geset: Entw., ,betr. d. Einführung d. Allg. Berggesetes v. 24. Juni 1865 in d. Geb. d. Herzogth. Schleswig u. Holstein, nach Beschlußf. durch d. Abg. Hr. 415. d. D. S.
- 25) Geset: Entw., betr. die Vereinigung d. Vorstädte vor Celle u. d. Stadtsgemeinde Celle, nach Beschluff, durch d. Abg. Hr. 122. d. D. S.
- 26) Geset: Entw., betr. d. Beschränkungen d. Zahlungsleistung mittelst freme den Papiergeldes u. ähnl. Werthzeichen in d. neu erworbenen Landesstheilen, nach Beschlußf. durch d. Abg. G. Ar. 123. d. D. S.
- 27) Geset Entw. über d. Erwerbung u. d. Berlust d. Sigenschaft als Preuß. Unterthan, sowie über d. Eintritt in fremde Staatsdienste, nach d. anders weiten Beschlüssen des Abg. D. Nr. 135. d. D. S.; cf. Borberasthung ad Nr. 1.

Berbefferungs: Unträge ju diesen Berichten ober Anträgen. 6. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrit.	Dachweifung ber et ungen, in welchen diese Gegensstände berathen worden find. 6. stenographische Berichte.	Redner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Geledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  6. stenographische Berichte.
	€is. 8., €. 156.	Ref. Hafdy.	-
	Sip. 8., S. 156.	Ref. Dr. Pauli.	
	Siy. 8., S. 156.	Ref. v. Oldershaufen.	
	<sup>†</sup> Siş. 8., S. 156.	Ref. Graf v. Seherr:Thog.	•
	Sig. 9, S. 194.	Referent Graf v. Rittberg, Korreserent Gs. v. Daltan.	
	Sip. 10, S. 197.	Referent Gf. v. Königsmarck-	•
	Sig. 13, S. 303.	D. Lesniy. Referent Graf v. Arnims	
	Sit. 14, S. 305.	Bongenburg. Referent Haffelbach, Korrefestent Engels.	
	Siz. 14, S. 305.	Referent v. Thaden, Korrefes rent v. Kroecher.	
	Sip. 14, S. 305.	Referent Dr. Dernburg.	
	Sig. 15, S. 321.	Referent Graf v. Arnims	
	Sip. 15, S. 322.	Bonkenburg. Referent Camphausen-Berlin.	
	Sig. 15, S. 322.	Referent Gf. Vort, Korrefes rent Gf. v. Königsmards D. Lesniß.	
		1	46

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. Rovember 1868 bis 6. Marg 1869 jur Borlage im Berrenhaufe getommen find.

S. Drudfachen Rr. 1 - 180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet . worben finb.

S. Drudfachen Rr. 1-180,

#### Colugberathung.

[Derfelben merden überwiesen und durch folche erledigt:]

- 28) Befet: Entw., betr. b. Ausgabe von Talons 3. b. Preuft. Staatsschuld: verschreibungen, nach b. Beschluff. im Abg. S. Rr. 136. d. D. S.
- 29) Befet : Entw., betr. b. Uebereignung ber Dotationsfonds d. Bulfstaffen an die Provinzial: u. kommunalständ. Berbande der acht älteren Provingen b. Monardie, nach b. abermal. Beschlußs. im Abg. B. Rr. 138. b. D. E.
- 30) Befet : Entw. wegen Ginführung fürzerer Berjährungsfriften im Beg. d. Appellationsger. in Frankf. a. Dt., nach Beschlußf. burch d. Abg. H. Mr. 150. d. D. S.
- 31) Gesets-Entw., betr. b. Schließung b. vormals Herzogl. Rassauischen Unteroffizier=Wittwen= u. Baifenkasse, beren Berwalt. u. die Berwend. ihres Bermögens, in der v. Abg. H. beschloff, Fast. Rr. 169. d. D. S.
- 32) Dentschrift über b. Ausführung b. Befete v. 23. Dezbr. 1867 n. 3. Dlarz 1868, betr. b. Abhülfe bes in ben Reg. Beg. Königsberg u. Gumbinnen berrschenden Nothstandes, nach Berath. durch d. Abg. Hr. 176. d. T. S. Derfelben wurde überwiesen u. durch folde nicht erledigt:
- 33) Bejet : Entw., betr. d. Theilnahme der Etaatsbiener in Reu : Borpom= mern u. Rügen an d. Kommunallasten u. d. Gemeinde: Verb. Nr. 49. b. D. E .; cf. Bemeinbegefetgebung.

#### Chonzeiten

bes Wilbes.

Befet : Entw. darüber, cl. 3agd: gefetgebung A. 1.

#### Cdriftführer.

bes Berrenhaufes. Wahl berfelben.

Bublitation b. Erg Iniffes d. Bahl, wonach b. 12 Schriftführer b. S. S. find: Bener, Bf. v. Carmer, Denhard, v. Busmerow, Bf. Lehn= dorff, v. b. Marwis, Richtsteig, v. Rochow=Pleisow, Frhr. v. Roms berg, v. Reibnit, Bf. v. Seherr: Thof u. Gf. Nort v. Wartenburg.

#### Schul : Ungelegen. beiten.

A. Bejet : Entw., betr. b. Erwei: terung, Umwandelung u. Neuerrichtung b. Wittwen-Raffen für Elementarlehrer, nach b. Beichlüff. b. Abg. S. Rr. 131. Ronm. Berichterft.: v. Brunned. d. T. S.

Dinblicher Bericht b. Finang-Antrag der Romm., cf. Ilr. 158. b.D.S.: ben Befet : Entw. in unveränderter Fassung anzunehmen.

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächtsolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Sikungen, in welchen biese Gegens stände berathen worben sind.  6. stenographische Berichte.	Wedner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubril.	erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. ftenegraphische Berichte
	Sig. 15, S. 322.	Referent Of. Malban.	
	Sip. 15, S. 322.	Referent v. Rochow:Plessow, Korreferent Frhr. v. Lands: berg:Ossenbed.	
	Sip. 17. S. 373.	Referent Bf. v. Behr-Regen- bank.	
	Sig. 19, S. 446.	Desgl.	
	Siy. 21, S. 473.	Refer. Frhr. v. Tettaus Tolds.	1
	Sig. 5, S. 76. wird in b. 8. Sig. einer bef. Komm. überwiesen u. von dieser vorberathen.	3	
	Sig. 1, Staats-Ver. 7. Sig 2, S. 9.	Schrifts. v. d. Marwis.	
	Sis. 15, S. 322. geht an die Finanzstomm. Sis. 20, S. 447—464. Gen. Diskuff. 447—454.	Präsident.  Berichterst. v. Brünned, v. Waldaw=Steinhöfel, Of. v. Borries, v. Ihaden, Of. zur Lippe, Dr. Tellfamps, vor Kleist=Rehow, Reg. Kommiss Geh. Reg. Rath v. Wussow Reg. Kommiss. Reg. Assentiss. v. Wöller, v. Waldaw Steinhöfel, Reg. Rommiss Geh. Reg. Rath v. Wussow v. Waldaw=Steinhöfel, Rasch Reg. Romm.	

welche

in ber Situnge Beriobe bom 4. November 1868 bie 6. Mary 1869 jur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Begenstanbe erftattet worben find.

E. Drudfaden Rr. 1-180.

Coul : Ungelegen: beiten.

[A. Gefeh: Entw., betr. bie Erwei: [Borichlage ber Finang-Romm. b. B. D.] terung, Umwandelung und Neuerrichtung ber Wittwen-Raffen für Elementarlehrer, nach den Befchluffen bes Abg. B. 9tr. 131. b. T. €.

§. 4. Die Bemeinden u. jelbstitans bigen Buts: od. Domanial: Bez., fowie biejenigen Inftitute, Raffen 2c., welchen b. Unterhaltung einer Lehrerstelle obliegt, find verpflichtet, einen jährlichen Beitrag von 4 Thalern für jede ihrer Lehrerftellen ju b. Lehrer-Bittmen- u. Baifen : Raffe des Bezirts zu zahlen, welchem sie angehören.

Sind mehrere Bemeinden, felbstftanbige Buts = ob. Domanial = Begirte gu einem Schulverbande vereinigt ober einer Schule zugewiesen, fo ift ber gu leistende Beitrag nach Dlaßgabe bes gefammten in b. einzelnen Gemeinben, Buts: ob. Domanial=Bez. auffommen= ben Betrages b. bireften Staats-Steuern (Ginfommen=, Alaffen=, Grund= und Bebäudefteuer) auf die Betreffenben gu vertheilen.

B. Betitionen:

1) 148 ber kath. Pfarrgemeinden bes Reg. Biesbaben, eingereicht Romm. burch v. Snbow; mit b. An= von bem Grafen Balberdorff auf trage, cf. Rr. 45. b. D. G .:

Münblicher Bericht ber Betitions:

## Berbefferungs. Anträge

311 biefen Berichten ober Antragen.

S. ftenograprische Berichte in ber nachftfolgenden Rubrit.

## Nachweifung

ber

Bisungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden finb.

G. ftenographifche Berichte.

### Rebner.

welche über die betreffenden Begenstände gesprochen haben.

S. ftenographische Berichte in ber borbergebenben Rubrit.

## Griedigung,

welche

ber Gegenstand ges funben hat.

S. ftenographifche Berichte.

§. 1. wird unverändert angenommen.

şu §. 2.

w. unv. angen.

5. 3. besal.

Dazu Amend. A. v. Bal- zu §. 4., S. 456-462.

baw:St. Nr.163 b.D.S.: I. Alinea 1. ju faffen: "Die Schulgemeinben u felbitständigen Buts: ob. Domanial-Bezirte, foweit fie eine Schulgemeinbe bilden od. zu einer folchen, gehören fowie diejenigen Institute zc., wie in ber Vorlage.

II. im Alinea 2. Beile 3. hinter "Domanial-Beg."

einzuschalteu: "von ben Borries Rr. 164. D. G. in b. vorletten Beile ftatt (Gintommen =, Rlaffen=, Grund: u. Bebäudesteuer) ju fegen: "Rlaffen= und Einkommensteuer."

Ditgliedern der Coul- Das Umend. v. Baldam= gemeinde". B. v. Graf St. wird in namentl. Abft. mit 41 gegen 30 Stimmen abgelehnt besgl.werdenabgelehnt die andern Amend.; §. 4. nach d. Borl. ange: nommen.

> Eingang werben unverändert angenommen. Ueber Befet : Entw. im v. Rroecher. Banzen namentliche Ab= ftimmung; berfelbe wird mit 48 gegen 22 St. angenommen.

§§. 5—12., sowie Titel u.

Plenar = Berhanblung, Sig. 7, S. 153 u. 154. v. Buffow, Berichterft. v. Brunned, v. Walbam = St., Berichterft. v. Brunned.

Frhr. v. Senfft, v. Waldam= Steinhöfel.

Berg. v. Ujest, v. Walbam= St., Bf. v. Borries, v. Rleift= Rebow, Frhr. v. Cenfft, v. Waldaw: St., v. Thaben, Berichterft. v. Brunned.

Mitthl. bavon an bie Rönigl. Staatereg. u. bas Aba. S.

Berichterst. v. Sybow, v. Brühl.

wel.he

in ber Sigungs. Beriode vom 4. Hovember 1868 bis 6. Mary 1869 gur Borlage im Berrenhaufe gefommen find.

S. Drudjachen Rr. 1 180.

## Berichte,

welche

über Diefe Begenflande erflattet worten find.

E. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Schul : Angelegen: beiten.

Schloß Molsberg, wegen Befeitigung bes tonfessionslosen Schul-Gbifts vom 24. März 1817.

2) aus allen Theilen ber Monarchie, J. P. Nr. 69., 74., 76., 77., 80-87. 90 - 94, 96, 97, 104 - 109, 111bis 113., 116—160., 163., 164., 167. bis 170., 174., 176-211.; mit bem Untrage:

ber beabsichtigten Ginführung fonfeffionslofer Schulen bie Buftim: mung zu verfagen.

3) aus allen Theilen Bannovers, J. P. 9tr. <u>10-12.</u>, 14-25., 28-32. 34--37., 41., 42., 44--64., 66--68. 70., 73., 75., 78., 79. 88., 89., 95., 98., 99-103., 110., 161.; mit dem Untrage:

ju bewirfen, baß bie Bolfoschulen im Sannoverschen unter ber Berwaltung ber Konsistorien bleiben.

4) des (Beneral-Bevollmächtigten bes Fürsten Bleg u. Genoffen, J. P. 27., 29 Januar 1869. F. Berichterft.: v. Le wegen Auferlegung von über die Borfcriften ves Schlefischen Schulregula: tivs vom Jahre 1801 hinausgehenden Laften für bie zur Unterhaltung ber Elementarichulen Berpflichteten.

bie Petitionen ber Konigl. Staatereg. gur Berückfichtigung ju überweifen.

Mündlicher Bericht ber Petitions= Romm. burch v. Sydow; mit b. Ans trage, .f. Nr. 83. b. D. S.: .

die angeführten Betitionen der Königl. Staatereg. jur Berudfichtigung ju überweisen.

Mündlicher Bericht ber Betitions= Romm. burch v. Sydow; mit b. An= trage:

die angeführten Petitionen ber Konigl. Staatereg. jur Berudfichtigung gu überweisen

Bericht ber Betitions : Komm. vom Coa; mit bem Untrage, G. 7:

die Petition des General-Bevollmäch= tigten des Fürsten Pleg u. Benoffen, d. d. Pleg, ben L. Oftober 1868, der Königl. Staatsreg. jur Berud: fichtigung zu fiberweisen.

Cimmern,	Hypothefenamt. Vereinigung des Be- zirks besielben mit dem aufzuhebenden von Meisenheim.		
Staatsdiener	Gesetzentw. betr. die Theilnahme ber Staatsdiener in Reu-Borponnnern und Rügen an den Kommunallasten.		

Berbefferungs. Unträge - zu biefen Berichten ober Anträgen. E. ftenographische Berichte in ber nächtigenden Rubris.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. 6. stenographische Berichte	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Geledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  E. flenographische Berichte
	Antrag der Komm. wird angenommen.		die Petition der Agl Staatbreg. überfandt
	Sip. 12, S. 283.	v. Sydow.	
	Artrag 'der Komm. wird angenommen.		
			Petitionen werben ber Königl. Staatsreg übersandt.
Dazu Antrag Gf. Vort: über die Petitionen zur Tages = Ordnung überugehen.		v. Sydow, Of. Nort, v. Kleist: Rekow.	
0 ,	Antrag Of. Nork wird abgelehnt, der Komm.= Antrag angenommen.		Petitionen werben bei Königl. Staatsreg überfandt.
	Siţ. 13, S. 296—303.	Berichterst. v. Le Coq, v. Systow, Reg. Rommis. Reg.s Assertion Scholz, Herzog v. Ujest, v. Kleist-Rehow, Reg.s Komunis. Assert. Scholz.	
	Antrag ber Kömm. wirb mit großer Majorität angenommen, S. 303.	Frhr. Sensst v. Pilsach, Herzog v. Ujest, Rultusmin. dr. v. Mühler, v. Waldam: Steinhösel, Frhr. Sensst v. Pilsach, Nasch, v. Rleist: Nehow, Gs. zur Lippe.	Petitionen werden der Königl. Staatsreg überfandt.
	Antrag ber Kömm. wirb mit großer Majorität	bow, Reg. = Kommis. Reg. = Asses. Scholz, Herzog v. Ujest, v. Kleist-Rehow, Reg. = Kommis. Asses. Scholz, Frhr. Sensst v. Pilsach, Herzog v. Ujest, Kultusmin. Dr. v. Mühler, v. Waldaw = Steinhösel, Frhr. Sensst v. Pilsach, Nasch, v. Rleist v.	Königl. Sto

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenbanfe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

melche

über biefe Gegenstände erstattet morben finb.

S. Drudfadjen Rr 1-180.

#### Ztaategebiet.

Bejet-Entw., betr. die Bereinigung ber jum Bergogth. Sachfen-Altenburg gehörigen Theile ber Dörfer Willschüt und Gräfendorf in. d. Preuß. Staato: Pauli. Antrag des Referenten, Rr. 73. gebiete, und b. Abtretung bes unter b. D. G .: Preuß. Landeshoheit stehenden Theiles b. Dorfes Königshofen an b. Berzogth. Sachsen-Altenburg,

fowie ber zw. Preußen u.b. Bergogth. Sachsen-Altenburg unterm 9 Juli 1868 abgeschl. Vertrag über ben Austausch bes unter Preuß. Landesh, ftebenben Theiles b. Dorfes Konigshofen gegen die zu Sachsen-Altenburg gehör. Theile ber Dörfer Willschüt u. Grafendorf, nach Genehm. burch b. Abg. Hr. 69. b. D. S.

Schlußberathung. Refer.: Dr.

bem Befete Entw., fowie bem Bertrage vom 9. Juli 1868, in Ueber= einstimmung mit b. H. b. Abg. die verfaffungsmäßige Genehmigung zu ertbeilen.

#### Staatsbaushalts: Gtat.

A. Befet: Entwürfe.

1) Befets-Entw., betr. bie Feststellung bes Staatshaushalts : Etats für bas Jahr 1869, nach ben Beschlüffen bes Abg. H. Rr. 68. b. D. S.

Bericht ber Bubget = Konum. v. 26. 3an. 1869. Berichterft.: v. Rabe. Rr. 82. b. D. G., m. b. Antragen.

I. bie Erwartung auszusprechen, baß bie Konigl. Staatereg. bie Orgas nisation neuer Landes-Bolizei-Behörden fernerhin durch fpezielle, dem Landtage ber Monarchie vorzulegende Befete u. nicht blos durch ben Etat regele.

#### Æ 181. 189 Berbefferunge: Rachweifung Rebner. Erledigung. Unträge welche über bie betreffenben welche Zibungen, Begenstände gesprochen ber Gegenstand ge biefen Berichten ober in welchen biefe Begens haben. funben bat. stände berathen worben Antragen. find. C. ftenographifche Berichte in 3. ftenographiide Berichte in 3. ftenographifche Berichte. der nachftfolgenben Rubrit. ber vorhergebenden Mubrif. E. fleuographifdje Berichte. ber Schlußberath. über: Prafibent. wiesen Sit. 8, S. 156. Gis. 8, G. 157. Dr. Pauli. Befet: Entw. wird im Gin= getnen wie im Bangen fammt bem Bertrage angenommen, S. 157.

Mittheil. an b. Staats= reg. und bas Abg. S. geht an die Budget-Romm. Brafident. Sig. 8, S. 156. Gen. = Distuff. Git. 9, Of. v. Rittberg (169-171), S. 169-185. Reg. : Romm. Beb. R. R. v. Bolff, v. Rleift-Repow (172 bis 177), Sandelsm. Bf. v. 3Benplit, v. Aleift = Retow, Bf. v. Hittberg, Reg.=Romm. Beh. D. . Finangr. Möller (S. 177 - 179), v. Genfit (179 u. 180), v. Tettau (181 u. 182), v. Below, Uhden, Camphaufen=Berlin, Juftigm. Dr. Leonbardt, Uhben, Juftignt. Dr. Leons hardt, Uhden. Spez. Distuff. Sip. 9, G. 185 - 195. Bum Etat b. Justigm., Gf. gur Lippe, Justigm. Dr. S. 185 - 187. Leonhardt. zu Antrag I., Sit. 187 v. Rabe, Hasselbach, Min. d. bis 191. Inn. Of. ju Gulenburg, Of. v. Brühl, v. Rleift : Hegow. Dlin. d. Inn. Gf. zu Gulen: Antrag wird angen., burg, Rajch; Separatvotum S. 191. bes v. b. Anefebed, G. 195.

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. november 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenbaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

weldje

über tiefe Gegenstänbe erftattet worden find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

Staatsbausbalts: Gtat.

[A. 1) Befet-Entw., betr. bie Reft: bas Jahr 1869, nach ben Beichluffen des Abg. Hr. 68. d. D. S.]

II. gegen bie Rönigl. Staatsreg, bie ftellung bes Staatshaushalts-Stats für Ertfarung abzugeben, baß es mit bem vom Abg. S. angenommenen Antrage,

> die Amtsblätter in b. Reg. = Beg. Danzig und Marienwerder in benjenigen Orten, in welchen ein erheb= licher Theil ber Bevölkerung die Bol= nische Sprache rebet, in Deutscher und Polnischer Sprache berauszugeben, nicht einverstanden fei:

III. ben Staatshaushaltes Etat für bas Jahr 1869 in der Faffung, in welcher berfelbe aus ben Berath. bes B. d. Abg. bervorgegangen ift, angus nehmen;

IV. dem Bef. : Entw., betr. b. Fests ftellung bes Staatshaush. : Etat f. b. Jahr 1869, wie folder aus ben Berath. des S. d. Abg. hervorgegangen ift, bie verfassungem. Zustimmung zu ertheilen.

## Berbefferunge: Mutrage

3u

biefen Berichten ober Antragen.

S. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

## Nachweifung

Bigungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner,

welche über die betreffenden Begenstände gefprochen baben.

S. ftenogravhische Berichte in ber vorhergebenden Rubrif.

## Erledigung,

welche

ber Begenftand ge funden bat.

S. ftenographifche Berichte.

Antrag II. wird angen.; S. 191.

Antrag III. u. IV. wers ben angen., S. 192 u. 193.

Dagu Antrag v. Kleift : Bu Antr. Kleift : Repow, Finangm. v. b. Bendt, v. Retow, Ber. S. 11 .: S. 193 195.

die Erwartung auszufprechen, daß bie im Gtat pro 1869 in Aussicht genommene Lerwendung der Baarbestände und Aftiv-Ravitalien ber Beneral = Staats = Maffe im Betrage von resp 1,300,000 Thirn. unb 740,000 Iblru. nur ftatt: findet, wenn guvor ber Staatsichat auf 30 Mil: lionen gebracht, oder ein deshalb vorzulegendes bejonderes Wejet von beiben Baufern des Land: tages genehmigt worden ift. St. Ber. 169.

Rleist-Regow, welcher b. Un= trag zurüdzieht.

> Mittheilung von Annahme b. Staatsbaus: halts: Etats an b. Aba. B. u. and. Staatereg., unter gleichz. Neberfendung ber gefaßten Rejolutionen an lettere.

meldie

in ber Sigungs Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden finb.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

## Staatshaushalts:

2) Gesetz-Entw., betr. die Fortbauer bes in dem Gesetz v. 6. März 1868 eröffneten Kredits von 5 Millionen Thalern, in der vom Abg. H. angenommenen unveränderten Fassung. Nr. 70. d. D. S.

3) Allgemeine Nechnung über ben Staatshaushalts-Etat bes Jahres 1865 mit ber besonderen Rechnung von ben Einnahmen und Ausgaben ber Hochnung ber Nechnung ber Rendantur des Staatsschapes, mit bem Beschluß des Abg. H.:

bie Entlastung b. Königl. Staatsreg. in Bezug auf die allgem. Rechnung über den Staatshaushalt des I. 1865, sowie in Bezug auf die Verwaltung des Staatsschapes für dasselbe Jahr auszusprechen.

Mr. 145. b. D. S.

4) Nachweisungen über die Stats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßigen Ausgaben für das Jahr 1866 u. 1867, mit den vom Abg. H. darüber gesaßten Beschlüssen. Kr. 178. d. D. S. Bericht ber Budget-Komm. vom 25. Januar 1869. Rr. 78. b. D. S. Bezrichterst.: Wildens, mit bem Anstrage:

dem vom Abg. H. herübergekommes nen Gesets Entw. ohne irgend eine Aenderung beizustimmen.

Münblicher Bericht ber Bubgets Romm. Berichterst.: Gf. v. Seherr= Thog. Antrag ber Komm., cf. Nr. 148 b. D. S.

bie Entlastung ber Königl. Staatsreg. in Bezug auf die allgem. Rechnung über den Staatshaush.: Stat d. J. 1865, sowie in Bezug auf die Berwaltung bes Staatsschatzes für dasselbe Jahr auszusprechen.

Münblicher Vericht ber Bubgets Komm. Verichterft.: v. Rabe. Ansträge ber Komm., Rr. 179. b. D. S.:

- 1) In Uebereinstimmung mit bem H. ber Abg., vorbehaltlich ber bei ber Prüfung d. Rechn. sich etwa noch ersgebenden Erinnerungen,
- a) die nachgew. Etats : Ueberschreit. f. d. J. 1866 mit 5,248,354 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf. in der lauf. u. 15 Thlr. in der Nestwerw., zusammen 5,248,369 Thlr. 27 Sgr. 1 Pf.;
- 11) bie außerorbentl. außeretatsm. Ausg. für basselbe J. mit 39,585,502 Thr. 15 Sgr. 4 Pf. i. b. lauf. und 160,252 Thr. 9 Sgr. i. b. Restverw., zusammen 39,745,754 Thr. 24 Sgr. 4 Pf. nachträgl. zu genehmigen.

## Berbefferungs: Unträge

biefen Berichten ober Anträgen.

S. ftenographische Berichte in ber nächftfolgenden Rubrit.

## Nachweifung

der den gen, in welchen biese Gegenstände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

#### Rebner,

welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.

S. ftenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.

## Grledigung,

welche

ber Gegenstand gefunden hat.

E. ftenographifche Berichte.

geht an d. Budg.-Romm., Präsident. Sit. 8, S. 156. Sit. 9, S. 167 u. 168.

Antrag der Komm. wird angenommen, S. 168.

Sip. 16, S. 347. Prāfident.

geht an d. Budg.:Romm. . Distuff. Sip. 17, S. 398 Berichterst. Graf v. Seherr: 11. 399. Thop.

Antrag der Komm. wird angenommen.

Mittheilung barüber an b. Agl. Staatbreg. und b. Abg. S.

Sip. 21, S. 473. geht an d. Budg.:Komm. Sip. 21, S. 480—482. Berichterst. v. Rabe. Mittheilung davon an die Agl. Staatsreg. 11. d. Abg. H.

welch

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erflattet worben sind.

S. Drudfachen Rr. 1-100.

#### Staatshaushalts. Etat.

[4] Rachweifungen über die Stats-Ueberschreitungen und außeretatsmäßiger Ausgaben für das Jahr 1866 u. 1867, mit den vom Abg. S. darüber gefaßten Beschlüssen. Ar. 178. d. D. S.]

- 2) Die Verwendung von 478,168 Thlrn. 1 Sgr. 1 Pf. zur Gründung eines Fonds für invalide Offiziere u. Soldaten der Preuß. Armee, sowie der hinterbl. Wittwen u. Waisen der im Kriege Gefallenen, welcher zur Disp. Sr. Maj. d. Königs steht, nachträgl. zu genehmigen, unter d. Voraussehung, daß dieser Fonds Staatssonds bleibt.
- 3) Vorbehaltl. b. bei b. Prüf. ber Rechn. sich etwa noch ergebenden Erinnerungen,
- a) die nachgew. Etats: Neberschreit. f. d. I. 1867 mit 10,493,472 Thlrn. 16 Sgr. 9 Ps. in der lauf. und 156,210 Thlrn. 9 Sgr. 8 Ps. in der Restverw., zusammen 10,649,682 Thlr. 26 Sgr. 5 Ps.;
- b) die außerord. außeretatsm. Ausg. besilb. Z. mit 231,569 Thlrn. 15 Sgr. 10 Pf. in der lauf. und 38,114,771 Thlrn. 24 Sgr. 10 Pf. i. d. Restverw., zusammen 38,346;341 Thlr. 10 Sgr. 8Pf. nachträgl. zu genehmigen.

5) Beset = Entw., betr. die Uebers nahme b. auf d. Erträgnissen bes Staats aus dem Coln=Mindener Cisens bahn-Unternehmen lastenden Verpstichs tungen z. Gewährung von Zinszusschüssen und Amortisations = Veträgen auf die allgem. Staatssonds nach den Beschl. des Aba. S. Nr. 67. d. D. S.

Bericht ber Budget = Komm. v. 22. Januar 1869. Berichterst.: v. Kleist= Repow. Nr. 77. d. D. S., m. d. Antrage:

ben Geset: Entw., wie berselbe aus bem andern Sause herüber getom: men ist, anzunehmen.

#### B. Betitionen:

n. ber Steuer = Exekutoren Mome und Genossen im Reg. Dez. Trier, mit dem Antrage: "als wirkl. Steuer = Exekutoren anerkannt zu werden, ein jährliches Gehalt von mindestens 250 Thkrn. und Pensions = Verechtigung im Falle der Arbeits = Unfähigkeit zu erhalten."

Bericht ber Bubget : Komm. v 26. Januar 1869. Berichterst.: v. Rabe. Rr. 82. d. D. S.; m. b. Antrage, S. 14.

über die Petition zur Tages-Ordnung überzugehen.

in welchen biese Gegensftände berathen worden find.  6. Kenographische Berichte.	welche über die betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Aubrit.	welche ber Gegenstand ge- funden hat. S. stenographische Berichte.
Die Anträge ber Komm. werden angenommen. geht an d. Budget-Komm. Sis. 8, S. 156. Sis. 9, S. 168 u. 169. GenDistuss. S. 168. SpezDistuss.; die Paragraphen werden angen. Antrag d. Komm. wird angenommen, S.169.	Bräsibent.  Berichterst. v. Kleist-Rehow.  Sf. Lippe erklärt, sich b. Abst. enthalten zu wollen.	Mittheilung von ben übereinstimmenben Beschlüssen beib. Häus ser des Landtags an d. Kgl. Staatsreg. u. das Abg. H. Dittheilung davon an d. Kgl. Staatsreg. u. d. Abg. H.
	Tie Anträge ber Komm. werden angenommen. geht an b. Budget-Komm. Sis. 8, S. 156. Sis. 9, S. 168 u. 169. GenDistuss.; die Paragraphen werden angen. Antrag d. Komm. wird angenommen, S.169. Distuss. Sis. 9, S. 194.	Tie Anträge ber Komm. werden angenommen. zeht an d. Budget-Komm. Siß. 8, S. 156. Siß. 9, S. 168 u. 169. GenDistust. 5. 168. Spez-Distust. 5. 168. Spez-Distust. 5. 168. Spez-Distust. 6. 169. Antrag d. Romm. wird angenommen, S. 169. Distust. 6. 169. Distust. 7. 169. Distust. 7. 169. Distust. 8. 194.

welche

in ber Sigunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudjaden Rr. 1-180.

#### Peridte,

welche

über biefe Begenftanbe erftattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Staatebauebalte. Gtat.

#### fB. Betitionen:1

- b. des Beh. Reg.=Rath a. D. Sper= Dedung des Defizits die Erwerbs: art, die fich auf das Ausleihen bes Beibes gegen Binfen gründe, wie alle Erwerbsarten, die fich auf Arbeit gründen, neben der Einkommensteuer noch mit einer besonberen Steuer zu belegen."
  - Bericht der Budget-Romm. Itr. 82. ling, mit bem Antrage: "jur b. D. G. Berichterft.: v. Rabe; m.
    - b. Antrage, S. 14: über die Betition zur Tages-Ordnung überzugeben.

#### Staatbichat,

#### Rurheffischer.

Bejet-Entw., betr. die Erweiterung ber Bermendungszwede ber Ginnahmen aus dem, dem fommunalständischen Berbande des Reg. : Beg. Caffel durch Berichterft.: Graf v. Ronigsmards ben Allerh. Erl. v. 16. Septbr. 1867 D.Lesnis. Antrag ber Romm., cf. überwiesenen, vormals Rurhespischen Rr. 174. b. D. G.: Staatsichate, nach ben Beichluffen bes Abg. H. 9fr. 173. d. D S.

Breußischer, Rechnungen ber Hen: Cf. Staatshaushalts: Etat A. 3. bantur befilb.

Mündlicher Bericht ber XI. Komm.

ben Besetz-Entw. in der Fassung bes Aba. B. anzunehmen.

#### Ctaatefdulben: Kommiffion.

Bahl von zwei neuen Mitgliedern an Stelle ber Berren v. Rabe und v. Aroecher, fällt auf Le Coq und, Graf gur Lippe, welche fofort verpflichtet werben.

### Ztaatefchulben: mefea.

1) Reunzehnter Bericht ber Staatsichulden : Romm. über die Berwaltung bes Staatsichulbenwesens im Jahre 1867. Nr. 95. d. D. S. (S. 1 37).

Schlugberathung. Ref.: Frbr. v. Tettau=Told's. Antrag bes Ref., Mr. 53. b. D. S.:

der Haupt-Berwaltung der Staats idulden, für:

- A. die Rechnungen ber Staatsschulben-Tilgungstaffe für bas Jahr 1867,
- B. die Rechnungen ber Gifenbahn-Bauptkaffen über Die Berginfung und Tilgung ber Aftien und Obli= gationen.
- C. die Rechnungen der Kontrole der Staatspapiere

Decharge zu ertheilen.

Berbefferunge. Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. E. ffenographifche Berichte in ber nachftolgenden Rubrit.	Rachweisung  der  Sikungen, in welchen biese Gegensftände berathen worden  sind.  8. senogravhische Berichte	Medner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergebenden Rubrit.	Welchigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. stenographische Berichte.
	Distuff. Sig. 9, S. 194. Antrag b. Romm. wird ang enommen.		
	Sit. 21, S. 473; geht an bie XI. Komm. Sit. 21, S. 474 u. 475. Die einzelnen §§. bes Ges. Entw. werden unveränd. ang., dann der G.:Entw. im Ganzen.	Präsident. Berichterft. Gf. v. Königs- mard-D.Lesniß.	Mittheilung bavon an b. Königl. Staatsreg. u. b. Abg. H.
	Sig. 2, S. 18.	Präsident.	
	wird der Schlußberath. überwiesen, Sip. 5, S. 55. Sip. 7, S. 147.	Präsident. Ref. Frhr. v. Tettau «Tolds, Bräsident.	
	Antrag des Ref. wird ohne Distuss. ang. Sis. 7, S. 147. (Druckschler: Berichtigung cs. S. 346.)	-	Bon bem Beschl. bei Hauses wird ber Kgl Staatsreg., dem Abg H., der Staatsschuld den=Romm. und den Ober=Rechnungskam mer Mittheil. gemacht

weiche

in ber Sithunge-Beriode bom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhause gekommen sind.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

6. Drudfachen 9tr. 1-180.

#### Staatofchulbenwefen.

2) Gesetzentw. betr. Abänderungen u. Ergänzungen des Gesetzes vom 29. Febr. 1868 über die künftige Behand-lung der auf mehreren der neu erwordenen Landestheile hastenden Staatssschulben in der vom Abg. H. unversändert angenommenen Fassung. Rr. 63 d. D. S.

3) Petition ber Handelskammer zu Lingen und von 17 Handelskammern ber Provinz Hannover, J. P. Nr. 3 u. 7:

balbthunlichst bafür zu sorgen, baß ber Tilgungsmodus ber Hannoversschen Landesschulden s Rapitalien burch Ausloosung und Pari-Rüczahslung wiederum, und zwar jedenfallsfür das nächste Jahr Anwendung sinde.

Schlußberathung, Refer. Rasch, Antrag bes Refer., Rr. 74 b. D. S.: bem Gesets-Entw. in Nebereinstimmung mit bem Abg. H. die versafsungsmäßige Zustimmung zu geben.

Münblicher Bericht ber Finanze Romm.; Berichterst. v. Rabe. Antrag ber Komm. cf. Nr. 130 b. D. S.: die Petitionen für erledigt zu ers klären.

# Staatefculbver: fcreibungen.

Gesetzentw., betr. die Ausgabe von Kalons zu den Preuß. Staatsschulds verschreibungen in der vom Abg. H. uns verändert angenommenen Fassung der Reg. Vorlage. Nr. 136 b. D. S.

Schlußberathung; Refer. Graf v. Malhan. Antrag des Refer.: den Gesch:Entw. in der vorliegenden Fassung anzunehmen.

#### Staatevertrage.

- 1) Bertrag vom 28. Mai 1868 zwiz schen Preußen u. Lübeck in Betr. ber Zolls u. Steuerverhältnisse mehrerer Lübeckischer Gebietstheile.
- 2) Bertrag vom 28. Mai 1868 zwisfchen Preußen und Hamburg in Betr. b. Zolls u. Steuerverhältenisse mehrerer Hamburgischer Gesbietstheile.
- 3) Bertrag vom 7. Oktor. 1868 zwis schen Preußen u. Oldenburg in Betr. b. 3oll: u. Steuerverhält: nisse des Fürstenthums Lübed u. der mit demselben zusammenshängenden Oldenburgischen Ges

Schlußberathung. Referent: v. Sybow, Antrag des Refenten, Nr. 18. b. D. S.:

ben nebenstehenden Verträgen die versfassungsmäßige Zustimmung zu erstheilen.

Berbefferungs- Unträge ju biefen Berichten ober Anträgen. S. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweisung ber Situngen, in welchen biefe Gegens ftande berathen worden find. 6. ftenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Erledigung, welche ber Gegenstand ge- funden hat.  8. stenographische Berichte.
	wird Schlußberath. Aber- wiesen, Sit. 8, S. 156. Sit. 8, S. 160.  Geseh-Entw. wird im Ein- zelnen und im Ganzen ang., S. 160.  Sit. 15, S. 346.		Mittheilung von ber übereinstimmenben Beschlüssen beider Häuser an d. Staats reg. u. b. Abg. H.
	Antrag ber Komm. wird ang., S. 346.  Sis. 15, S. 322.  wird ber Schlußberath. überwiesen.  Sis. 18, S. 407.	Präsident. Graf v. Malyan.	Mittheil. bavon an bie Kgl. Staatsreg. u. bas
	Diskuff. ang. werden d. Schlußberastung überwiesen. Sih. 3, S. 21. Sih. 4, S. 39. Gen. Disk. S. 39 u. 40.		Abg. S.
	Spez. = Disk. findet nicht ftatt u. werden b. Bers träge ohne weitern Widers fpruch angen., S. 40.		Dem Königl. Staats

welche

in ber Situngs-Beriobe vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 zur Borlage im Herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfaden Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erflatte worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Staatevertrage,

bietstheile, genehmigt vom Abg. H., cf. Nr. 117. d. D. S. d. H. H. u. Abg. H.

- 4) Protofollarische Uebereintunft v. 3. Ottbr. 1868 zwischen Preußen u. ber freien u. Sansestadt Samburg wegen Uebernahme der Zoll= und Steuerverwaltung durch Preußen in den dem Zollvereine anzuschließens den Samburgischen Gebietstheilen, cf. Zoll=Angelegenheiten.
- 5) Bertrag zwischen Preußen u. Sachsen-Altenburg v. 9. Juli 1868 über ben Austausch gegenseitiger Gebietstheile, cf. Staatsgebiet.
- 6) Bertrag vom 12. Juni 1868 zwischen Breußen einerseits u. bem Großeberzogthum Sessen andererseits über Serstellung einer Sisenbahn Bersbindung zwischen Sanau u. Offenbach u. wegen Antauss b. Großherzogl. Sessischen Theils b. Frankfurt-Offenbacher Bahn, cf. Sisenbahn : Ansgelegen heiten Rr. 5.
- 7) Rheinschifffahrts: Afte vom 17. Oftbr. 1868 nebst Schlußprotofoll von bemselben Tage vereinbart zwischen Preußen, Baben, Bayern, Frantzeich, Bessen u. b. Nieberlanden. Nr. 30. d. D. S. cf. Schifffahrts: Angelegenheiten.

# Stenographische Bes

Zeit des Ausliegens berfelben zur Korrektur und der Uebersendung an die Druckerei.

#### Stempelftener.

in Sannover; Abanderung berfelben.

Gesetz-Entw. barüber cf. Steuer= gesetzgebung A.

#### Steuergefengebung unb Steuerwefen,

A. Gesehrent w. wegen Aenderung ber Stempelsteuer in der Prov. Sans nover, in unveränderter Fassung der Reg.-Vorlage von dem Abg. H. angenommen. Rr. 96. d. D. S.

Schlußberathung. Ref.: Gf. v. Königsmard D. Lesnip. Antrag des Referenten:

ben Gesetz-Entw. in Uebereinst. mit b. Abg. H. unverand. anzunehmen.

### B. Petitionen:

1) ber Stadtbehörben zu Grabow bei Stettin, J. P. 5., wegen Befreiung von ber für ben größten Theil ber Grabower Stadteinwohner aus einer unrichtigen Begrenzung bes Stettiner Mahl: u. Schlachtsteuer: Bezirks erwachsenen Belastung mit doppelten Staatssteuern 2c.

Bericht ber Finanz : Komm. v. 30. Januar 1869. Berichterst.: Haffels bach. Nr. 91. b. D. S.; mit bem Antrage, S. 4:

bie Petition ber Königl. Staatsreg. zur Berücksichtigung in Beziehung auf b. v. b. Petenten beantragte Ausbeb., resp. Beschränkung des halbmeiligen Umkreises zu übers weisen.

Berbesserungs: Anträge zu diesen Berichten oder Anträgen. S. stenographische Berichte in der nächstolgenden Rubrik.	Rachweifung  ber  in melden diese Gegens stände berathen worden sind.  find.	Webner, welche über bie betreffenben Gegenstände gesprochen haben.  6. stenographische Berichte in ber vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  6. ftenographische Berichte
			ministerium u. d. Abg H. wird barüber Mit theilung gemacht.
	Sig. 1, S. 8.	Brāfibent.	
	Sig. 10, S. 197. wird der Schlußberath. überwiesen, Sig. 13, S. 293. Der Geset: Entw. wird im Einzelnen u. im Gan- zen in unveränderter Fast. angen.	Präsident. Ref. Gf. v. Königsmards D. Lesniß.	Mittheilung barüber an bas Abg. H. vi. bie Rönigl. Staatsreg.
	Sit. 13, S. 296.	Präsibent, Hasselbach.	Petition wird ber Kgl. Staatsreg. überfandt.

meldie

in ber Sipunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenhause gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Begenstände erftattet worben find.

€. Drudfachen Rr 1-180.

### Steuergefengebung und Stenermefen.

B. Betitionen. 1

- 2) der Kreisstände bes Kr. Hatibor, J. P. Rr. 4., die Rönigl. Staatsreg. anzugeben, baß fie jum Schaben ber Rr.=Rorvor, nicht ferner deren Recht in Frage ftelle, für Rr.-Rommunalzwede
- 1) ben Dom. :Fistus nach ben Beftimm. ber Berord. vom 7. 3an. 1842 f. b. Prov. Schlefien über die Befugniß ber Kreisstände, Ausgaben zu beschließen, nicht blos nach Verhältniß der Grundsteuer, resp. des Grundsteuer-Reinertrages f. b. Grundsteuer, sonbern auch nach Verhältniß bes ihm aus feinem Brundbesit zufließenden Einkonunens und
- 2) ebenso Aftien = Besellichaften und andere juristische Personen zu befteuern.
- 3) bes Raufmanns Rette in Bertin. J. P. 9hr. 229.:

die Beseitigung der Mahlsteuer für Stärke:Fabrikate bei ihrem Eingange in mahlsteuerpflichtige Städte zu bewirfen.

4) ber Grundbesitzer von Pafulent, Rr. Greisenhagen, J. P. Nr. 217 .: wegen nachträglicher (Bewährung einer Brundsteuer-Entschädigung.

Cf. auch Staats : Berträge und 3oll Angelegenheiten.

Bericht ber Finang-Komm. v. 19. Rebr. 1869. Berichterft.: v. Rabe. Rr. 132. b. D. S.; mit bem Antrage: über die Betition gur Tages-Ordnung überzugeben.

Danblider Bericht ber Finange Rommiffion. Berichterft.: v. Balbaw-Steinhöfel, Antrag ber Romm., cf. Nr. 158. d. T. S.:

> die Petition ber Rönigl. Staatsreg. zur Erwägung zu überweisen.

Manblicher Bericht ber Finang-Romm. Berichterft.: Frhr. v. Tettau= Tolds; Antrag ber Momm. cf. Nr. 129. b. D. E.:

> über die Betition zur Tages-Ordnung überzugeben.

#### Etralfund,

Reg. : Begirt.

1) Befet : Entw., betr. die Abandes Cf. Fischereis Angeleg. Rr. 1. rung und Ergänzung einiger Beftimmungen ber Fischerei-Ordnung für ben Reg. Bez. Stralfund.

Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. S. Renographische Berichte.	Wedner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	erledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  3. flenographische Berichte
Siķ. 18, E. 407.	Präsident, Gs. v. Nittberg, v. Waldam-Steinhöfel, Gs. v. Rittberg, Berichterst. v. Rabe, (If. v. Borries.	
Romm.=Antr. w. angen.		
Siţ. 19, S. 427.	Berichterst. v. Walbaw-Stein- höfel.	1
Antrag der Komm. wird ohne Diskuss. angenoms men.		Die Petition wird de Rönigl. Staatsreg übermittelt.
Ciţ. 21, S. 479.	Berichterst. Frhr. v. Tettau- Lolfs.	1
Antrag der Komm. wird ohne Diskuss. angenom: men.		
	Bit ungen, in welchen biese Gegensstände berathen worden sind.  S. Kenogravhische Berichte.  Sit. 18, S. 407.  Antrag der Komm. wird ohne Diskuss. angenommen.  Sit. 21, S. 479.	in welchen biese Gegenstände gesprochen saben.  S. kenogravhische Berichte.  Sit. 18, S. 407.  Präsibent, Gf. v. Rittberg, v. Malbaw-Steinhöfel, Gf. v. Rittberg, Berichterk. v. Rabe, (Ks. v. Borries.  RommAntr. w. angen.  Sit. 19, S. 427.  Berichterst. v. Walbaw-Steinhöfel.  Antrag der Komm. wird ohne Diskuss. angenomsmen.  Sit. 21, S. 479.  Berichterst. Frhr. v. Tettau-Losts.

Uebersicht der Gegenstände, welche in ber Sitzungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen sind. S. Druchachen Nr. 1—180.		Berichte, welche über diese Gegenstände erstattet worden sind. S. Drucksachen Nr. 1—180.	
Stralfund,	Reg. Bezirk. 2) Geset Sentw., betr. die Theils nahme der Staatsdiener in Neu-Vor- pommern und Rügen an den Kom- munallasten und dem Gemeinde Ber- bande.	cf. Gemeindegefetgebung It. 1.	
Subhafiations Drinung.	Entwurf einer Subhastations Drdsnung in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Nr. 117. d. D. S.	Mündlicher Bericht der Justiz- Komm. Berichterst.: Gf. zur Lippe; mit den Anträgen, cf. Rr. 130. d. D. S.: 1) dem Entwurfe einer Subhastations- Ordnung in der vom Abg. H. bes schlossenen Fassung die verfassungs- mäßige Zustimmung zu ertheilen. 2) die Petition des Rechtsanwalts Ottmann zu Allenstein J. P. 228., wegen Abänderung des J. 16. des Entwurfs der Subhastations-Ord- nung durch diesen Beschluß für er- ledigt zu erachten.	
Talon:Ansgabe.	ju den Preußischen Staatsschuldver- verschreibungen.	Ges.:Entwurf darüber, cf. Staats:	
Trauungsfteuer.	Gesetzentw., betr. die Ausbebung der Trauungssteuer im Gebiete des ehemaligen Kurfürstenthums Hessen, in der vom Abg. H., beschlossen, unveränderten Fassung. Rr. 64. d. D. S.		

bem Gefet: Entw. Rr. 64. in ber vom Abg. S. beschloff. Fassung die Ge-

nehmigung zu ertheilen.

Berbefferungs. Anträge 3u biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächtsolgenben Rubrit.	Rachweifung ber Situngen, in welchen biese Gegen: stände berathen worden sind. S. stenographische Berichte.	Mednet, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vordergehenden Aubrit.	welche welche ber Gegenstand ge- funden hat.  S. stenographische Berichte.
	Sig. 14, S. 305. geht an die Justiz-Romm.	Bräfibent.	
fen und Gen., S. 391: nach Schluß der allgem. Diskuss. über den Entw. einer Subhastations-Ord. in Gemäßheit des §. 52. der Geschäfts-Ord. über diesen Entw., vorbehaltl. der Diskuss. über einzelne Berbesserungs = Anträge, ohne weitere Berath. im Ganzen abzustimmen. 2) Amend. Dr. Dern=	Ben. Dist. S. 381—391.  Antrag Graf Schlieffen wird angenommen und findet demnach eine Spez. Distuff. nicht fatt, da Dr. Dernburg sein Amend. zurückzieht.  Der Entw. einer Subhaft. Ord. wird angenommen u. ebenfo der Antrag d. Romm. in Betr. d. Petition; über diese		Mittheilung von ben übereinstimmenden
an solchen Verfügungen, welche in ber Absicht ges schehen, die Gläubiger zu benachtheiligen.			Beschlüssen beiber H. b. Landtags geht an die Staatsreg. u. d. Abg. H.
	wird der Schlußberathung	Präsident.	
	überwiesen. Sit. 8, S. 154. Sit. 8, S. 159 u. 160. Gesetzentw. wird im Ginzelnen und im Ganzen unveränd. ang., S. 160.	v. Meding.	Mittheil. von b. über einstimmenden Be schlüssen beider Säufer des Landtags wird der Rgl. Staatsreg. u. b. Abg. S. gemacht.

## lleberücht ber Gegenstände,

welche

in ber Sinnge Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhause gefommen find.

E. Drudfadjen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden sind.

C. Drudfachen Rr. 1-180.

# Epphus-Waisen (Oberschlesische).

Gesek-Entw., betr. die Verwendung des Restbestandes des Oberschlessischen Tophus-Waisen-Fonds und des dazu gehörigen Landgutes Altdorf im Kreise Pleß in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Ur. 87. d. D. S.

Schlußberathung. Ref.: Graf v. SeherrsThoß. Antr. des Ref.: den GesetsEntw. in der vom Abg. S. beschloss. Fassung anzunehmen.

#### Unteroffizier:

Wittwens u. Baifentaffe, ebem. Herzogl. Raffauische.

Schließung berfelben, cf. Bittwens und Baifentaffen.

# Berfaffunge . Ur:

Geset:Entw., betr. die Abanderung des Art. 84. Abs. 1. der Versassungs: Urkunde vom 31. Januar 1850, in der vom Abg. H. auf den Antrag v. Gués rard angenommenen Fassung; Nr. 40. d. D. S.:

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen 2c., verordnen, mit Zustimmung der beiden Säuser des Landtags, was folgt:

Art. 1. Der erste Absat des Art. 84. der Bersassungs-Urtunde vom 31. 3a: nuar 1850 ist ausgehoben.

Art. 2. An deffen Stelle tritt folgende Bestimmung:

Rein Mitglied bes Canbtags barf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen ber in Ausübung seines Berufs gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Bersammlung bessenigen Hauses, zu welchem es als Mitglied gehört, zur Berantwortung gezogen werden. Borberathung.

## Berbefferungs: Unträge

biefen Berichten ober Anträgen.

C. ftenographifche Berichte in ber nachftfolgenben Rubrit.

## Rachweifung

ber

Situngen,

in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

C. flenographifche Berichte.

#### Rebner.

welche über bie betreffenben Begenstände gesprochen haben.

G. ftenographifche Berichte in ber porhergehenden Rabrif.

## Griedigung,

welche

ber Gegenstand gefunben hat.

3. flenographifde Berichte.

wird ber Schlußberathung überwiesen, Eiß. 8, S. 156.

Befets-Entw. wird in Bemäßheit bes Antrages. bes Ref. angenommen.

Prafibent.

Sit. 13, S. 294 u. 295. Ref. Graf v. Seherr : Thok, Bergog v. Ratibor, v. Kleist= Mittheil. bavon an bie Retow, Reg. : Romm. Land: rath Perfius.

Kgl. Staatsreg. u. bas Abg. H.

Dazu Antrag Graf zur Sig. 5, S. 62-76. Lippe. Rr. 50a. b. D S.

überwiesen, Sis. 1, S. 26 u. 27.

Distuff. über §. 1., C. 62 - 73.

wird der Borberathung Präsident, Bf. zur Lippe, v. Bernuth, Frhr. v. Man: teuffel, Baffelbach, Genfit v. Pilfach, v. Below, Brafibent.

General: und Spezial: Ministerprafid. Of. v. Bis: mard = Schönhaufen (S. 55 u. 56), v. Waldam = Stein= höfel, Gf. v. Brühl, Baffel: bach, Gf. v. Rittberg, Frhr. v. Manteuffel, v. Rleist= Repow, v. Meding, Gf. Lehndorff, Min. b. Inn. Bf. zu Gulenburg, Gf. zur Lippe; (Schlußantrag wird abgelehnt); Frhr. Senfft v. Pilfach, v. Bernuth.

§. 1. ber Vorlage wird in namentlicher Abstim= mung mit 73 gegen 41 Stimmen abgelehnt,

ber Debatte:

Ueber ben weiteren Bang Saffelbach, Bf. v. Rittberg, Herzog v. Ujest, v. Kleist= jog v. Ujeft, v. Bernuth,

Rebow, Bf. zur Lippe, Bers

### Ueberficht ber Gegenstände,

welche

in ber Sigungs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im Herrenhause gekommen find.

€. Drudfachen Rr. 1-180.

Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden sind.

6. Drudfachen Rr. 1-180.

Berfaffungs : Ur: Funbe. [Geset:Entw., betr. die Abanderung bes Art. 84. Absat 1. d. Bers.: Artunde v. 31. Januar 1850. Ar. 40. d. D. S.]

[Borberathung.]

Jusammenstellung ber Nr. 40. mit ben bei ber Borberathung über dieselbe im Plenum des D. H. gefaßten Beschlüssen. Nr. 50. d. D. S. Solugberathung

Berjährungefriften.

1) Gesets-Entw. wegen Sinsührung fürzerer Berjährungsfristen für die Prov. Schleswig-Holstein. Rr. 27. b. D. S.

Schlußberathung. Ref., Dr. Bechmann. Antrag bes Ref., Rr. 32. b. D. S.:

### Berbefferungs-Unträge

311 biefen Berichten ober Anträgen.

G. ftenograprifche Berichte in ber nachftfolgenden Rubrit.

### Machweifung

ber

Bibungen, in welchen biefe Begen= stände berathen worden finb.

S. ftemographifche Berichte.

#### Rebner,

welche fiber die betreffenden Begenstände gesprochen haben.

S. flenographifche Berichte in ber vorhergebenben Rubrit.

### Erledigung,

melde

ber Gegenstand ges funben bat.

S. flenographische Berichte.

Untrag v. Bernuth: die weitere Distuff. zu vertagen, bis der Antrag Bf. gur Lippe gebrudt vorliege, wird abge= lehnt, S. 75;

ebenso Antrag Of. zur Lippe: f. Antrag zu= nächst zur Borberath. an bie Juftig-Romm. ju verweisen, S. 75;

jowie der Antrag Of. jur Lippe felbst, S. 75 u. 76. über Anberaumung der Schlußberathung, S. 76.

Sis. 6, S. 86 - 95. S. 86 93.

Brafibent, Baffelbach, Bras fibent.

Bergog v. Ujeft, Baron Senfft v. Pilfach, v. Rleift-Repow. Ben.: u. Spez.:Distuffion Badsmann, Uhden, v. Rleift-Rehow, Sausmann, von Below, Dr. Zachariae, Frhr. Senfft v. Pilfach, Baffelbach, Frhr. Genfft v. Pilfach, Dr. Leo, v. Sydow, v. Waldam= Steinhöfel, v. Rleift-Rebow, Baffelbach, Juftigmin. Dr. Leonhardt, Dr. Zachariae, Sausmann, Dr. Tellfampf. Schlußantrag wird anges nommen.

In namentl. Abstimmuna wird b. aus b. Abg. S. herübergefommene Bef.= Entw. mit 72 gegen 41 Stimmen abermals abs gelehnt.

Mittheilung davon geht an das Abg. H.

wird der Schlußberath. Prafident. überwiesen, S. 22. Sib. 4, S. 53. 11. 54. bem Antrage bes Ref.

eingebracht Sit. 3, S. 21. Juftig-Minifter Dr. Leonharbt.

Ref. Dr. Bechmann, Juftig-Bejet = Entw. wird nach Minister Dr. Leonhardt.

### Uebersicht ber Gegenstände,

welche

in ter Situngs Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Vorlage im herrenhause gefommen sind.

@. Drudfachen Rr. 1-180.

## Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erftattet worben find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

Berjährungefriften	den Gesetz-Entw. in unveränderter Fassung anzunehmen.		
	Derfelbe (Besetzentw. mit der vom Abg. H. beschlossenen Abänderung, wonach im §. 3. anstatt der Jahresz zahl 1868 die Jahreszahl 1863 gesetzt worden. Nr. 65. d. D. S.	Schlußberathung. Referent v. Aleist: Repow. Antrag des Ref., Rr. 74. d. D. S.: den Gesets: Entw. mit der vom Abg. Hopedslossenen Abanderung anzus nehmen.	
	2) Geseß-Entw. wegen Einführung fürzerer Verjährungsfristen im Bezirk des Appellationsgerichts in Frankfurt a. Vl., in der unveränderten, vom Abg. d. beschlossenen Fassung. Ar. 150. d. D. S.		
Berlöbniß:	und Chefachen. Das gerichtl. Ber- fahren barin in b. Prov. Sannover.	Befet: Entw. darüber cf. Chesachen Rr. 2.	
Bermögenő: Beschlagnahme	des Königs Georg und des ehemalisgen Kurfürsten von Sessen.	Berordnung und Gesetsetw. darüber of. Beschlagnahme: Gesetse Rr. 1. u. 2.	
Berträge	und Uebereinkommen	cf. Staats-Verträge.	
Borberathung.	Schlußberath. erledigt:  1) Gesch-Entw. über die Erwerbun Preußischer Unterthan, sowie über Ir. 12. d. D. S.;  2) Geseh-Entw., betr. die Ausdehrtheilen geltender Vorschriften des bü	burch solche und darauf folgende ig und den Berlust der Sigenschaft als den Eintritt in fremde Staatsdienste.  nung mehrerer in den älteren Landesstgerlichen Rechts auf die Bezirke der m. Landrecht gilt. Nr. 22. d. D. S.;	

3 ber vom Abg. S. auf Antrag bes Abg. v. Guerard angenommene

Berbesserunges Unti äge 311 biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Nachweifung ber Situngen, in welchen biefe Gegens ftände berathen worden find. E. stenographische Berichte.	welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  S. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  . ftenographische Berichte
	ohne Distussion ang. S. 54.		geht in der beschlossen er Fassung an d. Abg. S
	wird zur Schlußberath. verwiesen, S. 156. Siß. 8, S. 157 u. 158. Geset: Entw. wird ohne Diss., dem Antrage des Res. entsprechend, ang. S. 158. Siß. 17, S. 373. wird der Schlußberath. überwiesen.	Präsident.  v. Aleist-Repow.  Präsident.	Der Staatsreg. u. bem Abg. H. wird von ber Uebereinstimmung beider Häuser bes Landtags Mittheilung gemacht.
·	Sig. 18, S. 410. Gesets:Entw. wird angles nommen.	Ref. Gf. v. Behr=Negenbank.	Mittheilung bavon an die Rgl. Staatsreg. u. das Abg. H.
Borberathung Sit. 5, S. 57—62. Borberathung Sit. 5, S. 56 u. 57.	cf. Sits. 2, S. 12. Schlußberathung Sits. 7, S. 148 - 152. Sits. 3, S. 22. Schlußberathung Sits. 7, S. 153. Sits. 4, S. 26 u. 27.		

### Uebersicht der Gegenstände,

welche

in ber Sipunge-Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im Berrenbaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worben find.

S. Drudfachen Dr. 1-180.

#### Borberathung.

Derfelben werden überwiesen und durch folde und barauf folgende Schlußberath. erledigt: 1

Befet: Entw., betr. die Abanderung des Art. 84. Abf. 1. der Berf. : Urt. v. 31. Januar 1850 Nr. 40. d. D. E.;

4) Befet : Entw., betr. Die Uebereignung ber Dotationsfonds ber Bulfs: kassen an die Provinzial= u. kommunalständischen Berbände der acht älteren Provinzen der Monarchie, in der vom Abg. H. beschlossenen Fassung. Rr. 34. b. D. S.

#### Bormundschafte: mefen.

1) Befete Entw. betr. die Aufbebung ber Geschlechts-Vormundschaft in ben Provingen Bannover und Schleswig-Bolftein. Dir. 28. b. D. S.

Schlußberathung. Ref.: Dr. Bechmann. Antrag bes Ref., Nr. 32 b. D. S.:

den Gesetz-Entw. in unveranderter Fassung anzunehmen.

2) Befet-Entw. betr. die Abanderung der Bestimmung ber Vormunder-Berordnung für bas Bergogthum Schles: Sonorar ber Bormunber. b. D. S.

Solugberathung. Ref.: Dr. wig vom 19. März 1742, über bas Bechmann. Antrag bes Ref. Rr. 32 Mr. 23. d. D. G.:

> den Besetsentw. mit der Faffungs-Aenderung im S. 2., nämlich statt: "nach bem Bermögen ber Unmunbigen" zu fagen: "nach bem Bermögen berselben", sonst unverändert anzunehmen.

#### Bablgefen.

Befete Entw., betr. die fernere Beltung der Verordnung vom 30. Mai: 1849 (G.-S. S. 205) für die Wahlen; jum Bause ber Abg. in den burch 24. Dezember 1866 mit ber Preußis trag ber Referenten: schen Monarchie vereinigten Landestheilen, in der vom Abg. H. beschlof= fenen Faffung. Rr. 114. b. D. S.

Schlußberathung. Ref.: von bie Befete vom 20. September und Thaden; Rorref.: v. Arocher. An-

> ben Beset : Entw. in Uebereinstims mung mit bem Abg. S. anzunehmen.

Berbefferu nge- Unträge ju diesen Berichten ober Anträgen. S. stenogravhische Berichte in der nächksolgenden Rubrit.	Rachweisung ber situngen, in welchen biese Gegens stände berathen worden sind. s. stenographische Berichte.	Redner, welche über die betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  E. stenographische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Grledigung, welche der Gegenstand ges funden hat.  S. flenographijche Berichte.
<b>E</b> . 62—76.	Schlußberathung S. 6, S. 86 95. Siß. 8, S. 156 u. 157. Schlußberathung Siß.13, S. 295 u. 296.		
-	Cit. 3, S. 21. w. b. Schlußber. überw. Sit. 4, S.54. Antrag des Ref. w. ohne Diskuff. ang., S. 54.	Justizmin. Dr. Leonhardt. Bräsident, v. Bernuth, Ref. Dr Vechmann.	Beset-Entw. geht in der beschlossenen Fassung an d. Abg. S., S. 54, und wird von diesem ebensalls unverändert angenommen, cs. Abg. S. Nr. 6.
	Sih. 3, S. 22. w. b. Schlußber. überw. Sih. 4, S. 53.	Zustizmin. Dr. Leonhardt. Präsident, v. Bernuth. Ref. Dr. Bechmann, v. Bers nuth.	•
	Gesek:Entw. wird nach bem Antrage des Ref. ang, S. 53.		geht an das Abg. H. in der beschloffenen Fassung und wird von diesem ebenfalls unverändert angenommen, cs. Abg. H. S.
	Sit. 14, S. 305. wird der Schlußberath. überwiesen. Sit. 15, S. 342.	Plef. v. Thaden, Korref. von Kröcher.	,
	ber Gefetz-Entw. wird ohne Distuff. nach bem Bor- schlage ber Ref. im Ein- zelnen und im Ganzen angenommen.		Mittheilung davon an die Kgl. Staatbreg. und d. H. d. Abg.

### llebersicht ber Gegenstände,

welche

in ber Situngs-Periode vom 4. November 1868 bis 6. März 1869 zur Borlage im herrenhaufe gekommen find.

S. Drudfachen Rr. 1−180.

### Berichte,

welche

über biese Gegenstände erstattet worden sind.

€. Erndfachen Rr. 1-180.

### Wefipreußische Inftruktion.

Gesetz-Entw., betr. die Ausbebung der Instruktion für die Westpreußische Resgierung vom 21. September 1773 in den zu Westpreußen gehörigen Landestheilen. Rr. 11. d. D. S.

Ref.: v. Bernuth; Korref.: von Below. Antrage ber Referenten, Nr. 32. b. D. S.:

- 1) in bem Art. I. u. in bem Art. III. bes Gesets-Entw. ben Termin ber Gülstigkeit bes Gesetses mit bem 1. April 1869 sestzusehen;
- 2) im Eingang bes Gefet = Entw. bie Worte zu streichen:
  - "zur Gerstellung eines den gegenwärtigen Bedürfniffen entsprechenben Rechtszustandes";
- 3) dem Titel des Befet : Entw. die Kaffung zu geben:

Entw. eines Gesehes, betr. die Aufsheb. einiger, in einem Theile Westspreußens noch geltenden Bestimsmungen der Instrukt. f. d. Westspreuß. Reg. v. 21. Septbr. 1733;

4) in ber aus bem Borstehenden sich ergebenben Fass. b. Geseth. Entw. bie versassungsmäßige Genehmigung zu ertheilen.

#### Wiesbaden

Regierungs Begirt; Befet Entw. für benfelben.

- 1) Entw. einer Gemeinheitstheilungs = Ordnung für ben Reg. Bez Wiesbaben mit Ausnahme bes Kr. Biebenkopf, cf. Nr. 137. u. 144. b. D S. und Ablöfungs=Angelegenheiten A. 2.
- 2) Gesetz-Entw., betr. die Umwandlung des Erbleihez, Landsiedelleihez 2c. Berhältnisses in Eigenthum u. die Ablösung der daraus herrührenden Leistungen im Reg. Bez. Wiesbaden 2c. Ir. 121. d. D. S., cf. Ablösungs-Angelegenheiten A. 1.
- 3) Entw. eines Fischerei-Polizeigesetes für b. Umfang b. Rheinproving u. b. Reg. Bez. Wiesbaden. Rr. 60. b. D. S., cf. Fischerei-Angel. Rr. 2.
- 4) Gefetz-Entw., betr. die Abanderung d. §§. 6., 10. u. 13. d. Gemeindes gesetzes d. vorm. Herzogth. Nassau v. 26. Juli 1854, cf. Gemeindes gesetzebung Rr. 3.

### Berbefferunge: Unträge

zu diesen Berichten ober Anträgen.

S. ftenogravhische Berichte in ber nadftfolgenben Rubrit.

### Rachweifung

ber

Bigungen, in welchen biefe Begenstände berathen worden find.

S. ftenographifche Berichte.

### Rebner,

welche über die betreffenden Begenstände gesprochen haben.

S. ftenographische Berichte in ber vorhergebenden Rubrit.

### Erledigung,

welche

ber Gegenstand ge funben hat.

S. ftenographifche Berichte.

Gis. 2, S. 17. w. d. Schlußberath. über= wiesen, S. 18.

Schlußberath. Gis 4, G. 37-39.

Ben .= Distuff. Spez. Distuff, findet nicht ftatt, sondern es werden ohne Distuff. bie einzels nen Artifel bes Befeg: Entw. mit den vorge= schlagenen Menberungen, und bann biefer im Gan= gen angenommen, S. 39.

Justigm. Dr. Leonhardt. Prafident, v. Meding, Justigminister Dr. Leonhardt.

v. Bernuth.

Gefet:Entw. geht in der beschlossenen Fasjung an bas Abg. H. und wird von biefem in unveränderter Raf= jung angenommen, cf. Abg. Hr. 14.

### llebersicht ber Gegenstände,

welche

in ber Gigungs Beriode vom 4. November 1868 bis 6. Marg 1869 gur Borlage im herrenhaufe gefommen find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

### Berichte,

welche

über biefe Gegenstände erstattet worden find.

S. Drudfachen Rr. 1-180.

#### Wiedbaben,

[Regierungs=Begirf; Befet:Entw. für benfelben.]

5) Gesetzentw., betr. die Schließung der vormals Herzogl. Rassauischen Unteroffizier : Wittwens u. Waisen Rassen, deren Verwaltung und die Verwendung ihres Vermögen, of. Wittwens u. Waisen : Rassens angelegenheiten Rr. 1.

#### Wild.Schonzeit.

Befet:Entw. barüber

cl. Jagbgefetgebung A. Rr. 3.

#### Mittwen: u. Waifen:. Raffen : Angelegeus beiten,

1) Gesetzentw., betr. die Schließung der vormals Berzogl. Nassausschen Unterossizier=Wittwen= u. Waisen= Kassen, deren Berwaltung u. die Berwendung ihres Bermögens in der vom Abg. H. beschloss. Fass. Ik. 169. d. D. S.

Schlußberathung. Refer.: Gf. v. Behr= Regendant. Antrag des Ref., cf. Rr. 172. d. D. S.:

den Befets-Entw. unverändert anzus nehmen.

2) Gefet: Entw., betr. die Erweiterung, Umwandelung u. Reuerrichtung d. Wittwen: und Waisen: Kassen für Elementarlehrer. Cf. SchuleAngelegenheiten A.

#### Boll : Angelegens heiten.

Protofollarische Uebereinkunst vom 3. Oftbr. 1868 zwischen Preußen und der freien u. Hansestadt Hamburg wegen Uebernahme der Jolls u. Steuersverwaltung durch Preußen in den dem Zollvereine anzuschließenden Hamburgischen Gebietstheilen, nach Genehmisgung durch d. Abg. Hr. [15. d. D. S. u. Anl. (cf. Nr. 34. d. D. S. d. Abg. H.)

Schlußberathung. Ref.: v. Sysbow. Antrag b. Ref., Nr. 18. b. D. S.: ber neben angeführten protokollarisch. llebereintunft die versassungsm. Gesnehmigung zu ertheilen.

#### Bufammenlegung,

wirthschaftliche, der Grundstücke im Bez. des Justiz-Senats zu Chren- dationsgeset, breitstein.

Beseh:Entw. darüber cs. Konsolis dationsgeseh.

Berbefferungs. Unträge 3u biefen Berichten ober Anträgen.  6. stenographische Berichte in ber nächstolgenden Rubrit.	Rachweifung  ber  in melchen biefe Gegens stände berathen worden  sind.  find.	Rebner, welche über bie betreffenden Gegenstände gesprochen haben.  Stenogravhische Berichte in der vorhergehenden Rubrit.	Griedigung, welche ber Gegenstand ges funden hat.  8. senographilde Berichte.
	Sig. 19, S. 446. wird d. Schlußber. über- wiesen, Sig. 21, S. 478 u. 479. Die einzelnen §§. d. Ge- set-Entw. werden ohne Dist. unveränd. angen., bann d. Geseh-Entw. im Ganzen.	Ref. Of. v. Behr:Regendant.	Mittheilung bavon an die Rgl. Staatsreg. u. d. Abg. H.
	wird d. Schlußber. übers wiesen. Sig. 3, S. 20. Sig. 4, S. 40. Antrag d. Ref. wird ohne Dist. angen. S. 40.	Präsident. v. Sydow.	Mittheilung bavon an die Rgl. Staatsreg. u.

# Summarische Uebersicht

# der beim Berrenhause berathenen Gegenstände.

1)	Befet:Entwürfe resp. Berträge find von ber Königlichen Staats : Regierung vorgelegt	80
2)	Gesetz-Entwürse haben in Folge von Anträgen im Sause ber Abgeordneten vorgelegen	6
3)	Rechenschafts-Berichte der Behörden sind eingegangen	2
4)	Anderweite Geschäfts-Berichte find schriftlich und mündlich erstattet	12
	Bon biefen Befete Entwürfen resp. Bertragen find:	
	eingebracht beim Herrenhause	20
	eingebracht beim Abgeordnetenhause	66
	erledigt von beiben Saufern des Landtags find Gefet: Entwurfe, Bertrage und Rechen-	
	fchafts:Berichte	67
	abgelehnt im Herrenhause ist	-1
	abgelehnt im Abgeordnetenhause	1
	jurndgezogen find von der Röniglichen Staats-Regierung	2
	unerledigt geblieben find:	
	im Herrenhause 1	17







